

Joachim Grzega

MATERIALIEN
ZU EINEM
ETYMOLOGISCHEN WÖRTERBUCH
DES DOLOMITENLADINISCHEN
(MEWD)

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
Quellen, Sekundärliteratur und wissenschaftliche Hilfsmittel.....	7
Grödnischer Teil.....	13
Fassanischer Teil.....	83
Buchensteinischer Teil.....	235

Einleitung

Die **Entstehungsgeschichte** des vorliegenden Werkes beginnt mit der Veröffentlichung des letzten Bandes von Johannes Kramers EWD, in dem dieser Folgendes mitteilt: “entsprechend dem französischen und spanischen Sonderteil bei Diez sollte auch im *EWD* jeweils ein Sonderteil die Wörter erfassen, die es im Abteital nicht gibt. Aus einem praktisch-organisatorischen und einem in der Entwicklung des wissenschaftlichen Umfeldes liegenden Grundes kommt dieser Plan nicht wie vorgesehen zur Ausführung” (EWD VIII: 7). Der buchensteinische Sonderteil soll von EWD-Mitarbeiterin Ruth Boketta-Homge in Angriff genommen worden und so gut wie fertig gewesen sein. Die vorläufige Version aus Verweisen und etymologischen Artikeln soll – im EWD-Layout – 500 Seiten umfassen haben. Dies hätte mit Kramers Worten den letzten EWD-Band “zu einem Monstrum von zwischen 1500 und 2000 Seiten anschwellen lassen, die Horrorvorstellung jedes Lexikographen. Hier drängte es sich einfach aus praktischen Gründen auf, die Notbremse zu ziehen, und diese Entscheidung wurde durch ein nochmaliges Überdenken des wissenschaftlichen Umfeldes erleichtert” (EWD VIII: 8). So sei das Buchensteinische ohnehin schon gut durch zwei Arbeiten etymologisiert; gemeint sind wohl Tagliavinis Arbeit von 1934 und Pallabazzers Arbeit von 1980 (zusätzlich sollte noch 1986 genannt werden). Das Grödnische sei fast ebenso gut durch Lardschneiders etymologische Anmerkungen bearbeitet. Für das Ennebergische verweist Kramer auf die Arbeit von Kuen (1980-1981). Lediglich für das Fassanische stellt Kramer fest, dass es “für dessen Etymologie [...] heute noch [...] traurig aussieht” (EWD VIII: 8). Für das Fassanische sollten aber die wertvollen etymologischen Angaben in Elwerts (1943) Monographie sowie Hubschmids (1950) Diskussion einiger dieser Vorschläge nicht ungenannt bleiben. Da offensichtlich nicht einmal der schon weit gediehene buchensteinische EWD-Sonderteil publiziert werden soll, wuchs in mir die Idee, eine Sammlung des Sonderwortschatzes ggf. mit etymologischen Hinweisen auf der Grundlage des jeweils wichtigsten Wörterbuches für die Talvarietäten erstellen. Daraus entstand das Projekt für die vorliegenden *Materialien für ein etymologisches Wörterbuch des Dolomitenladinischen (MEWD)*, das ich sodann bei der Luigi-Heilmann-Stiftung im Rahmen eines Forschungswettbewerbes als Vorschlag einreichte. Verbunden mit der glücklichen Zusicherung von finanziellen Mitteln war die Vorgabe, das Projekt binnen zwei Jahren fertigzustellen. Das Wörterbuch war dann auch im Oktober 2002 erstellt; Versuche einer technischen Umwandlung in das übliche Datenbank-Format des Istitut Cultural Ladin nahmen jedoch unerwartet lange Zeit in Anspruch. Bei einer Korrekturphase im Frühjahr 2004 konnten dann nur noch kleinere Verbesserungen und Ergänzungen vorgenommen werden; die Einarbeitung von nach 2002 erschienener Literatur konnte nicht mehr berücksichtigt werden. Nachdem bis Sommer 2005 das Istitut Cultural Ladin meine Daten immer noch nicht adäquat mit ihrem System umformatieren konnte, habe ich mich entschlossen, die Daten über 3 Jahre nach ihrer Erstellung in meinem eigenen Layout und Format endlich der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die zeitliche Vorgabe einer Zweijahresfrist, die in der Projektausschreibung vorgegeben war, schloss aus, dass sämtliche Vokabularien, die für die nichtgadertalischen Varietäten vorlagen, ausgewertet konnten. Ich musste mich daher auf je eines pro Talvarietät beschränken. In die **Auswertung** gelangten die Wörterbücher von Lardschneider (1933, in der überarbeiteten Fassung von 1992) für Gröden, Mazzel (1995) für das obere Fas-

satal, Rossi (1914, in der überarbeiteten Auflage von 1999) für das untere Fassatal und Pellegrini/Masarei (1985) für Buchenstein (nicht mehr über den Handel beziehbar, vom Verlag dankenswerterweise gratis überlassen). Moenatische Formen sollten nur dann genannt werden, wenn sie eine interessante Lautung, Morphologie oder Semantik aufweisen, die auch für die etymologische Beurteilung eines Lexems interessant sein können. Auf eine Einarbeitung des ampezzanischen Sonderguts verzichtete ich schließlich aus dreierlei Gründen: (1) auch im EWD, das als Ausgangspunkt dieses Projektes diente, wurde das Ampezzanische nicht zum Dolomitenladinschen gerechnet, (2) das Wörterbuch von Quartu/Kramer/Finke (hier QFK abgekürzt) ist vollkommen vergriffen, was die Auswertungsarbeit durch notwendiges Kopieren usw. sehr verzögert hätte, (3) der zeitliche Rahmen von zwei Jahren erschwerten eine rechtzeitige Auswertung ohnehin. Die Auswertung der genannten Wörterbücher wurde zunächst von studentischen Hilfskräften vorgenommen, welche die im EWD verzeichneten Wörter in den Taldiktarien abhakten. Die unmarkierten Lemmata blieben dann für meine Arbeit übrig. Die erste Auswertung durch die Studentinnen musste dann noch einmal überprüft werden, da sich herausgestellt hatte, dass noch weitere Lemmata im EWD eingearbeitet waren, die Schreibung jedoch manchmal falsch wiedergegeben worden war und die Entsprechungen somit zunächst nicht wiedergefunden wurden. Außerdem ist die alphabetische Ordnung in Pellegrini/Masarei oftmals nicht eingehalten, was das Auffinden der Wörter erschwerte. Es bleibt zu hoffen, dass hier nun kein Lexem aufgenommen worden ist, das sich nicht doch im EWD findet.

Die **Graphie** entspricht der heute allgemein üblichen “Standard”-Graphie, wie sie etwa auch in der *Usc di Ladins* Eingang gefunden hat. Gelegentlich habe ich aber zur Verdeutlichung Akzente hinzugefügt, wo die Akzentstruktur nicht unbedingt ersichtlich ist. Dabei zeigt der Akut Geschlossenheit, der Gravis Offenheit der Vokale an.

Bei der Niederschrift der Wörter stellte sich bald heraus, dass der **Umfang** der noch einzuarbeitenden Lemmata selbst bei Beschränkung auf ein Quellwörterbuch pro Varietät noch verhältnismäßig hoch für ein einbändiges Werk war, das quasi im Alleingang innerhalb von zwei Jahren zu erstellen war. Ich verzichtete daher auf Aufnahme aller formal und semantisch durchsichtigen Komposita und Ableitungen – es sei denn, entsprechende Formen aus den anderen Talvarietäten waren im EWD schon aufgenommen. Ebenso verzichtete ich auf die Nennung einer unterfassanischen Variante, wenn die oberfassanische im EWD verzeichnet war und umgekehrt – es sei denn, die Bedeutungen waren sehr divergent oder die Form bot Interessantes (z.B. Norditalianismus vs. Italianismus). Selbst dies ließ noch eine relativ hohe Zahl an Lemmata für ein MEWD übrig: 881 grödnische Lemmata, wobei bei 8 lediglich eine Zuordnung zu anderen Lemmata erfolgt (unter den verbleibenden 873 Lemmata werden 823 kommentiert und 267 Buchensteinischen und/oder dem Fassanischen verknüpft); 3.188 fassanische Lemmata, wobei bei 161 lediglich eine Zuordnung zu anderen Lemmata erfolgt (unter den verbleibenden 3.028 Lemmata werden 2.414 kommentiert und 593 Grödnischen und/oder dem Buchensteinischen verknüpft); 2.155 buchensteinische Lemmata, wobei bei 55 lediglich eine Zuordnung zu anderen Lemmata erfolgt (unter den verbleibenden 2.100 Lemmata werden 1.301 kommentiert und 589 mit dem Grödnischen und/oder dem Fassanischen verknüpft). Weiterführende Hinweise findet der Benutzer also bei rund 95% der grödnischen Lemmata, bei über 80% der fassanischen Lemmata und bei über 80% der buchensteinischen Wörter. Damit dürfte auch die von Kramer angeführte Forschungslücke zum Fassanischen durch die hohe Zahl an etymologischen Kommenta-

ren ein wenig kleiner geworden sein. Die gewählte Reihenfolge “grödnisch – fassanisch – buchensteinisch” beruht auf der abnehmenden Größe der Sprecherzahl.

Ich konnte also nur selten originäre und originelle etymologische Anmerkungen anbringen und musste mich also im Wesentlichen auf die folgenden **Leistungen** beschränken:

1. Es sollte eine Sammlung des lexikalischen “Sondergut” nach Tälern erfolgen. Die gewählte Reihenfolge “grödnisch – fassanisch – buchensteinisch” beruht auf der abnehmenden Größe der Sprecherzahl.
2. Die grödnischen, fassanischen und buchensteinischen Wörter sollten zunächst einmal untereinander verknüpft werden. Dies machte es auch unnötig, etymologische Anmerkungen, die in einer vorangehenden Talsektion schon genannt wurden, noch einmal zu wiederholen. Es genügte im fassanischen Teil ggf. ein Verweis auf ein grödnisches Lemma und im buchensteinischen Teil ggf. ein Verweis auf ein grödnisches und/oder fassanisches Lemma.
3. Mögliche “vergessene” Schwesterformen und Ableitungen zu EWD-Lemmata sollten diesen zugeordnet werden. Dies war ein Fall, der nicht selten eintrat. D.h. es wurden vom EWD zum einen Wörter übersehen, die direkte Verwandte zu einem gadertalischen EWD-Lemma repräsentierten, zum anderen wurden im EWD-Ableitungsteil bisweilen nicht alle Talvarianten zu einem Typ gegeben. Es ist zu unterstreichen, dass nur eine Zuordnung zu EWD-Lemmata erfolgt; eine Kommentierung der EWD-Etymologien selbst bleibt aus. Hier sollte man stets die in EWD VIII aufgeführten bibliographischen Hinweise mitberücksichtigen, wie sich auch Kramer wünscht, “daß man sich nie mit den eigentlichen Wortartikeln der Bände I bis VII begnügen sollte, sondern daß man immer im Band VIII nachschauen muß, ob inzwischen Ergänzungen, Richtigstellung oder einfach andere Auffassungen publiziert wurden” (EWD VIII: 11).
4. Mögliche “weitere” Ableitungen zu EWD-Lemmata, sofern sie interessant oder nicht komplett formal und semantisch transparent schienen, wurden ebenfalls aufgeführt und zugeordnet.
5. Tirolische Quellenangaben von Schöpf wurden durch jene von Schatz (1955-56) und ggf. Fink (1972), wenn dieser neue Informationen lieferte, ergänzt bzw. aktualisiert.
6. Die etymologischen Basisvorschläge von Lardschneider, Tagliavini (1934), Elwert (1943) und Pallabazzer (1980, 1986) wurden eingearbeitet. Die Arbeit von EWD-Mitarbeiterin Boketta-Homge wurde mir leider nicht zugänglich gemacht.
7. Eingearbeitet wurden ferner die etymologischen Vorschläge aus Gsells Beiträgen (1989a-1993a, 1989b-1999b) sowie jene aus weiteren etymologischen Wörterbüchern, nämlich DELI, DESF, DEVI, DIDE, LEI und REW, darüber hinaus DEI, FEW, Faré, HWR und Alessio (1976), wenn diese neue Informationen lieferten.
8. Gegenfalls wurden noch eigene etymologische Kommentare hinzugefügt.

Enthält ein Lemma keinen etymologischen Kommentar muss dies aber nicht automatisch heißen, dass es dafür noch keinen etymologischen Vorschlag gibt. Noch einmal muss betont werden, dass im Rahmen von zwei Jahren zunächst nur eine Bestandsaufnahme möglich war und etymologische Anmerkungen daher eher als Sahnehäubchen betrachtet werden. Dennoch habe ich versucht, möglichst viele Lemmata mit solch einem Sahnehäubchen zu versehen.

Neben allgemeingültigen und den üblichen **Abkürzungen** für die Idiome wurden in den

Lemmazeilen [U] für Unterfassa und [O] für Oberfassa verwendet. Für Lautumschriften wurde in eckigen Klammern die IPA verwendet, in den etymologischen Erklärungen aber auch historische Lautschrift in Kursivschrift (wie sie etwa der AIS verwendet).

Der **Aufbau eines Eintrages** ist somit folgender: (a) Lemma, (b) Bedeutung, (c) ggf. Zuordnung zu einem anderen Lemma (wenn es sich um eine lediglich phonetische Variante oder eine Ableitung zu einem anderen Lemma handelt), (d) ggf. etymologischer Kommentar (die Quelle der Sprachform und die etymologischen Urheber sind ggf. in getrennten Klammern genannt; scheinen mehrere Etymologen unabhängig voneinander die gleiche These vorzuschlagen, sind sie durch Semikolon statt durch Komma getrennt) – bei Norditalianismen wurde vielfach auf die Nennung der präzisen Ausgangsform verzichtet, wenn diese sich durch Vergleich von ladinischem Lemma und standarditalienischer Variante selbst erklärten, bei Italianismen wird auf die genaue Nennung der Ausgangsform verzichtet, wenn eine Ladinisierung kaum oder gar nicht eingetreten ist –, (e) u.U. auch die Nennung von verwandten Nachbarformen, ohne dass dabei jedoch immer ein vollständiges sprachgeographisches Bild gezeichnet werden konnte, (f) ggf. Nennung von abgeleiteten Formen, (g) ggf. Verweis auf das Lemma eines anderen Tales – G für Gröden, F für Fassa und B für Buchenstein – (wobei dieser Klammern gesetzt ist, wenn nicht die genaue lautlich-morphologische Entsprechung vorliegt, und mit einem Fragezeichen versehen worden ist, wenn die Zuordnung unsicher ist).

Zum Schluss möchte ich jenen **Dank** zu sagen, die mich bei diesem Projekt unterstützt haben:

- der Luigi-Heilmann-Stiftung für die großzügige finanzielle Förderung des Projektes;
- dem sprachwissenschaftlichen Team des Institut Cultural Ladin “Majon di Fascegn”, insbesondere Dr. Fabio Chiocchetti, für inhaltliche Hinweise
- meinem akademischen Lehrer und Doktorvater Herrn Professor Dr. Otto Gsell, für manche Ratschläge;
- meinen studentischen Hilfskräften Sofia Paparizos und Christine Wagner;
- meinen Eltern.

Eichstätt, im Dezember 2005

Joachim Grzega

Quellen, Sekundärliteratur und wissenschaftliche Hilfsmittel

- AIS = Jaberg, Karl / Jud, Jacob (1928-1940), *Sprach- und Sachatlas Italiens und der Südschweiz*, Neuden (Liechtenstein): Kraus.
- ALDH = Georges, Karl Ernst (1976), *Ausführliches lateinisch-deutsches Handwörterbuch*, 14. Auflage, Nachdruck der 8. verbesserten und vermehrten Auflage von Heinrich Georges, 2 vol., Hannover, Hahnsche Buchhandlung.
- Alessio, Giovanni (1976), *Lexicon etymologicum: Supplemento ai dizionari etimologici latini e romanzi*, Napoli: Arte tipografica.
- Alinei, Mario (1962), *Dizionario inverso italiano: Con indici e liste di frequenza delle terminazioni*, The Hague: Mouton.
- Alinei, Mario (1999), "Prime annotazioni al Ladinisches Etymologisches Wörterbuch di Hugo de Rossi", *Mondo Ladino* 23: 157-177.
- Alsldorf-Bollée, Annegret / Burr, Isolde (1969), *Rückläufiger Stichwortindex zum romanischen etymologischen Wörterbuch*, Heidelberg: Winter.
- Alton, Johann (1879), *Die ladinischen Idiome*, Innsbruck: Wagner.
- Aschenbrenner, Max (1972), *Das Vokabular des Verkehrswesens im Zentralladinischen: Vergleichende Zusammenstellung und etymologische Deutung*, [Münchner Romanistische Arbeiten 30], München: Hueber.
- Bambeck, Manfred (1963), "Etymologische Miscellen", *Romanische Forschungen* 75: 365-376.
- Belardi, Walter (1994), "Note di lessicologia ed etimologia gardenese", *Rendiconti dell'Accademia Nazionale dei Lincei - Classe di Scienze morali, storiche e filologiche* 5: 1-46 et 611-627.
- Bertoni, Giulio (1913), "Denominazioni del 'ramarro' (*lacerta viridis*) in Italia", *Romania* 42: 161-173.
- BMZ = Benecke, Georg Friedrich / Müller, Wilhelm / Zarncke, Friedrich (1990), *Mittelhochdeutsches Wörterbuch*, Stuttgart: Hirzel. (mit "alphabetischem Index" von Erwin Koller et al., "Findebuch" von Kurt Gärtner et al. und "neuhochdeutschem Index" von Erwin Koller et al.)
- Boquoi-Seifert, Sabine (1984), *Die Kleidung der Grödnerin: Studie zum Rätoromanischen Wortschatz*, [Romanica Aenipontana 12], Innsbruck: AMAE.
- Buck, Carl Darling (1949), *A Dictionary of Selected Synonyms in the Principal Indo-European Languages*, Chicago/London: University of Chicago Press.
- Busa, Roberto (1988), *Totius Latinitatis Lemmata*, Milano: Istituto Lombardo Accademia di Scienze e Lettere.
- DCECH = Corominas, Joan / Pascual José A. (1980-1991), *Diccionario crítico etimológico castellano e hispánico*, 6 vol., Madrid: Gredos.
- DCELC = Corominas, Joan (1970), *Diccionario crítico etimológico de la lengua castellana*, 4 vol., Berna: Francke.
- DECLC = Coromines, Joan (1980-1991), *Diccionari etimològic i complementari de la llengua catalana*, 9 vol., Barcelona: Curial Edicions Catalanes Caixa de Pensions "La Caixa".
- DEI = Battisti, Carlo / Alessio, Giovanni (1975), *Dizionario etimologico italiano*, 5 vol., Firenze: Barbèra.
- DELI = Cortelazzo, Manlio / Zolli, Paolo (1999), *Dizionario etimologico della lingua*

- italiana*, 2a ed. con CD-Rom, Bologna: Zanichelli.
- DESF = Zamboni, Alberto et al. (1984ff.), *Dizionario etimologico storico friulano*, Udine: Casamassima.
- DEVI = Durante, Dino / Turato, Gianfranco (1981), *Dizionario etimologico-veneto*, Padova: La Galliverna.
- DIDE = Cortelazzo, Manlio / Marcato, Carla (1998), *I Dialetti italiani: Dizionario etimologico*, Torino: UTET.
- DW = Grimm, Jacob / Grimm, Wilhelm (1854-1960), *Deutsches Wörterbuch*, 16 vol., Leipzig: Hirzel.
- Elwert, W. Theodor (1943), *Die Mundart des Fassa-Tals*, Heidelberg: Winter.
- EWD = Kramer, Johannes (1988-1998), *Etymologisches Wörterbuch des Dolomitenladinischen*, 8 vol., Hamburg: Buske.
- EWGt = Kramer, Johannes (1970-1975), *Etymologisches Wörterbuch des Gadertalischen (Dolomitenladinisch)*, 8 fasc., Köln: Eigenverlag.
- EWRS = Diez, Friedrich (1887), *Etymologisches Wörterbuch der romanischen Sprachen*, 5. ed., Bonn: Marcus.
- Faré, Paolo A. (1972), *Postille italiane al "Romanisches Etymologisches Wörterbuch" di W. Meyer-Lübke comprendenti le "Postille italiane e ladine" di Carlo Salvioni*, Milano: Istituto Lombardo di Scienze e Lettere.
- FEW = Wartburg, Walther von (1922ff.), *Französisches Etymologisches Wörterbuch*, Tübingen, Basel et al.: Mohr, Zbinden et al.
- Fink = Fink, Hans (1972), *Tiroler Wortschatz an Eisack, Rienz und Etsch: Nachlese zu Josef Schatz, Wörterbuch der Tiroler Mundarten*, [Schlern-Schriften 250], Innsbruck/München: Wagner.
- Frey, Hans-Jost (1962), *Per la posizione lessicale dei dialetti veneti*, Venezia/Roma: Istituto per la collaborazione culturale.
- Gamillscheg, Ernst (1935), "Beurteilung: Archangelus Lardschneider-Ciampac, Wörterbuch der Grödner Mundart", *Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen* 166: 279-282.
- Gartner, Theodor (1879), *Die Gredner Mundart*, Linz: Selbstverlag.
- Gartner, Theodor (1883), *Rätoromanische Grammatik*, Heilbronn: Henninger.
- Gartner, Theodor (1923), *Ladinische Wörter aus den Dolomitentälern*, [Beihefte zur Zeitschrift für romanische Philologie 73], Halle: Niemeyer.
- Georges, Karl Ernst (1969), *Kleines deutsch-lateinisches Handwörterbuch*, 9. Auflage, Nachdruck der 7., verbesserten und vermehrten Auflage von Heinrich Georges, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Grzega, Joachim (2000), "Sull'etimologia dell'emiliano *bega* ed altre denominazioni cisalpine per l'ape: Una nota sull'eredità celtica nel lessico dell'apicoltura." *Onomasiology Online* 1 (<http://www.onomasiology.de>).
- Grzega, Joachim (2001), *Romania Gallica Cisalpina: Etymologisch-geolinguistische Studien zu den oberitalienisch-rätoromanischen Keltizismen*, [Beihefte zur Zeitschrift für romanische Philologie 311], Tübingen: Niemeyer.
- Grzega, Joachim (2002), "The Lizard Off Laws: Dolomitic Ladin Designations with Irregular Developments", *Onomasiology Online* 3 (<http://www.onomasiology.de>).
- Grzega, Joachim (2002/2003), "Aus der etymologischen Werkstatt: Zwei Projekte und die dolomitenladinischen Bezeichnungen für 'häufig' und 'Furunkel'", *Ladinia* 26-27: 41-52.
- Grzega, Joachim (2003), "Zur Geschichte von fr. *trouver* und seinen Verwandten: Anmerkungen zu einem alten Problem", *Zeitschrift für romanische Philologie*.

- Gsell, Otto (1989a-1993a), "Beiträge und Materialien zur Etymologie des Dolomitenladinischen", *Ladinia* 13: 143-164 [Buchstaben A-L], 14: 121-160 [M-P], 15: 105-166 [R-S], 16: 129-162 [T-Z], 17: 117-124 [Nachträge].
- Gsell, Otto (1989b-1999b), "Rezension zu: Johannes Kramer, *Etymologisches Wörterbuch des Dolomitenladinischen*", *Ladinia* 13: 278-286, 14: 351-369, 17: 172-188, 18: 325-341, 20: 225-260, 23: 223-259.
- Gsell, Otto (1993c), "Von Tiermenschen, Hinterbacken und anderen Leckereien: Linguistische Aphorismen für einen Systematiker", in: Bauer, Roland / Fröhlich, Harald / Kattenbusch, Dieter (eds.), *Varietas Delectat: Vermischte Beiträge zur Lust an romanischer Dialektologie ergänzt um Anmerkungen aus verwandten Disziplinen*, 77-90, Wilhelmsfeld: Egert.
- Gsell, Otto (1997c), "Galloromanische Worttypen im ladinisch-padanischen Raum", *Ladinia* 21: 135-151.
- Gsell, Otto (1999c), "Von Windeiern und Weicheiern: Die Schicksale von lat. *apalus* in der cis- und transalpinen Romania", *Vox Romanica* 58: 112-123.
- Heilmann, Luigi (1980), "Osservazioni sul lessico fassano: storia di parola, di tradizioni, di culture", *Mondo Ladino* 4: 59-74.
- Hubschmid, Johannes (1950a), "Zur Charakteristik der Mundart des Fassatals mit Ausblick auf andere ladinische Mundarten", *Zeitschrift für romanische Philologie* 66: 338-350.
- Hubschmid, Johannes (1950b), "Vorindogermanische und jüngere Wortschichten in den romanischen Mundarten der Ostalpen", *Zeitschrift für romanische Philologie* 66: 1-94.
- HWR = Bernardi, Rut et al. (eds.) (1994), *Handwörterbuch des Rätoromanischen: Wortschatz aller Schriftsprachen, einschliesslich Rumantsch Grischun, mit Angaben zur Verbreitung und Herkunft*, hg. von der Società Retorumantscha und dem Verein für Bündner Kulturforschung, 3 vol., Zürich: Offizin.
- Kindl, Ulrike (1999), "Un vocabolario ladino-tedesco: quale tedesco?" *Mondo Ladino* 23: 131-148.
- Kluge/Seebold = Kluge, Friedrich (1995), *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache*, 23. Auflage, bearbeitet von Elmar Seebold, Berlin etc.: de Gruyter.
- Köbler, Gerhard (1993), *Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes*, Paderborn etc.: Schöningh.
- Kramer, Johannes (1981), *Historische Grammatik des Dolomitenladinischen: Lautlehre*, 2. ed., Gerbrunn b. Würzburg: Lehmann.
- Kuen, Heinrich (1923), "Über einige dunkle Wörter des Grödnischen", *Zeitschrift für romanische Philologie* 43: 78-81.
- Kuen, Heinrich (1980, 1981), "Die Eigenart des ennebergischen Wortschatzes", *Ladinia* 4: 107-138 [A-L] et 5: 57-100 [M-Z].
- Kuen, Heinrich (1982), "Der religiöse und kirchliche Wortschatz des Gadertalischen: Mit Ausblicken auf die übrigen Sellatäler", *Ladinia* 6: 175-216.
- Lardschneider = Lardschneider-Ciampac, Archangelus (1933), *Wörterbuch der Grödner Mundart*, [Schlern-Schriften 23], Innsbruck: Wagner.
- LEI = Pfister, Max (1979ff.), *Lessico Etimologico Italiano*, Wiesbaden: Reichert.
- Leumann, Manu (1977), *Lateinische Laut- und Formenlehre*, München: Beck.
- Lexer = Lexer, Matthias (1915), *Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch*, Leipzig: Hirzel.
- Marcato, Carla (1982), *Ricerche etimologiche sul lessico veneto: Rassegna critico-bibliografica*, Padova: Cooperativa Libr. Ed. Univ. di Padova.

- Marzell, Heinrich (1943-1977), *Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen*, 5 vol., Stuttgart/Wiesbaden: Hirzel/Steiner.
- Mazzel, Massimiliano (1976), *Dizionario ladino fassano (cazet) - italiano, con indice italiano - ladino*, 4. ed., Vigo di Fassa: Istitut Cultural Ladin.
- Mazzel = Mazzel, Massimiliano (1995), *Dizionario ladino fassano (cazet) - italiano, con indice italiano - ladino*, 5. ed., Vigo di Fassa: Istitut Cultural Ladin.
- Merkens, Doris (1956), *Die Namen für BAUM, BUSCH und STAUDEN Zentralladiniens unter Berücksichtigung von Graubünden und Friaul*, Diss. Innsbruck.
- Merlo, Clemente (1904), *I nomi romanzi delle stagioni e dei mesi: studiati particolarmente nei dialetti ladini, italiani, franco-provenzali e provenzali*, Torino: Loescher.
- Mischi, Giovanni (2000), *Wörterbuch Deutsch-Gadertalisch*, San Martin de Tor: Istitut Ladin Micurà de Rù.
- Pallabazzer, Vito (1966-1968), “Sui nomi delle piante indigene nel dialetto di Colle S. Lucia (Livinallongo)”, *Archivio per l’Alto Adige* 59: 253-310, 60: 233-278 et 61: 1-105.
- Pallabazzer, Vito (1980), “Contributo allo studio del lessico ladino dolomitico (Livinallongo - Colle S. Lucia - Rocca Pietore - Selva di Cadore - Alleghe)”, *Archivio per l’Alto Adige* 74: 5-136.
- Pallabazzer, Vito (1986), “Note lessicali etimologiche ladine”, *Mondo Ladino* 10: 339-357.
- Paul = Paul, Hermann (1908), *Deutsches Wörterbuch*, 2. ed., Halle (Saale): Niemeyer.
- Pauli, Ivan (1919), “*Enfant*”, “*garçon*”, “*fille*” dans les langues romanes – étudiés particulièrement dans les dialectes gallo-romans et italiens: Essai de lexicologie comparée, Lund: Lindstedt.
- Pedrotti, Giovanni / Bertoldi, Vittorio (1930), *Nomi dialettali delle piante indigene del Trentino e della Ladinia dolomitica presi in esame dal punto di vista della botanica, della linguistica e del folclore*, Trento: Monauni.
- Pellegrini = Pellegrini, Adalberto (1973), *Vocabolario fodom - taliân - todâšc*, Bolzano: Manfrini.
- Pellegrini/Masarei = Pellegrini, Adalberto (1985), *Vocabolario fodom - talian - todâšc*, 2. Ausgabe, neubearb. von Sergio Masarei, Calliano: Manfrini.
- Pellegrini, Giovan Battista / Rossi, G. B. (1964), “Flora popolare agordina (Bacino del Cordevole) (Continuazione)”, *Archivio per l’Alto Adige* 58: 319-400.
- Pellegrini, Giovan Battista (1976), “Le denominazioni dolomitiche e friulane del ‘mirtillo nero’ e del ‘mirtillo rosso’”, in: Colón, Germán / Kopp, Robert (eds.), *Mélanges de langues et de littératures romanes offerts à Carl Theodor Gossen*, 693-714, Bern: Francke.
- Pellegrini, Giovan Battista (1980), “Nomi di piante nell’area dolomitica e friulana”, *Linguistica* 20: 77-123.
- Pellegrini, Giovan Battista (1984), “Le parti dell’aratro in friulano e nei dialetti alpini”, *Archivio per l’Alto Adige* 78: 97-126.
- Plangg, Guntram A. (1997), “*Spigla(ta)* und Verwandtes aus dem Rätoromanischen”, in: Holtus, Günter / Kramer, Johannes / Schweickard, Wolfgang (eds.), *Italia et Romanica: Festschrift für Max Pfister zum 65. Geburtstag*, 173-183, Tübingen: Niemeyer.
- Prati, Angelico (1968), *Etimologie venete*, a cura di Gianfranco Folena e Giambattista Pellegrini, Venezia/Roma: Istituto per la collaborazione culturale.
- Quartu/Kramer/Finke = Quartu, B. Monica / Kramer, Johannes / Finke, Annerose (1982-1988), *Vocabulario Anpezan – Vocabolario ampezzano – Ampezzanisches*

- Wörterbuch*, 4 vol., Gerbrunn: Lehmann.
- REW = Meyer-Lübke, Wilhelm (1935), *Romanisches Etymologisches Wörterbuch*, 3. Auflage, Heidelberg: Winter.
- Ricci, Vittore (1904), *Vocabolario trentino-italiano*, Trento: Forni.
- Rossi = Rossi, Hugo (1914/1999), *Ladinisches Wörterbuch: Vocabolario ladino (brach) - tedesco con traduzione italiana*, hg. von Ulrike Kindl und Fabio Chiochetti, Vigo di Fassa: Istitut Cultural Ladin.
- Salvioni, Carlo (1938), “Note etimologiche ladine”, *Italia Dialettale* 14: 79-91.
- Schatz = Schatz, Josef (1955-1956), *Wörterbuch der Tiroler Mundarten*, für den Druck vorbereitet von Karl Finsterwalder, 2 vol., Innsbruck: Wagner.
- Schmeller = Schmeller, Johann Andreas (1872-1877), *Bayerisches Wörterbuch*, 4 vol., 2. ed., Stuttgart: Cotta.
- Schneller = Schneller, Christian (1870), *Die romanischen Volksmundarten in Südtirol*, Gera.
- Schöpf = Schöpf, Johann B. (1866), *Tirolisches Idiotikon*, Innsbruck: Wagner.
- Senoner, Emmerich / Dellago, Otto / Vittur, Franz (1992), *ABC Ladin - Deutsch - Italiano: Pitl vocabuler ladin - tudësch - talian / Kleines Wörterbuch Deutsch - Ladinisch - Italienisch: Piccolo vocabolario italiano - ladino - tedesco*, Bozen: Istitut Pedagogich Ladin.
- Splett = Splett, Jochen (1993), *Althochdeutsches Wörterbuch*, 2 vol., Berlin/New York: Walter de Gruyter.
- Tagliavini, Carlo (1933), “Alcuni problemi del lessico ladino centrale”, *Revue de Linguistique Romane* 9: 284-319.
- Tagliavini, Carlo (1934), “Il dialetto del Livinallongo: Saggio lessicale, Lessico etimologico”, *Archivio per l’Alto Adige* 29: 53-219 et 643-794.
- Videsott, Paul / Plangg, Guntram A. (1998), *Ennebergisches Wörterbuch: Ennebergisch-Deutsch, mit einem rückläufigen Wörterbuch und einem deutsch-ennebergischen Index*, [Schlern-Schriften 306], Innsbruck: Wagner.
- Vigolo, Maria Teresa (1993a), “Saggio su alcune denominazioni di malattie degli animali in area veneta e valsuganotta”, in: Pellegrini, Giovan Battista (ed.), *Raccolta di saggi lessicali in area veneta e alpina*, 257-286, Padova: Centro studio per la dialettologia italiana “O. Parlangèli”.
- Vigolo, Maria Teresa (1993b), “Annotazioni etimologiche su alcune voci dell’alpeggio nella Lessinia veronese”, in: Pellegrini, Giovan Battista (ed.), *Raccolta di saggi lessicali in area veneta e alpina*, 287-302, Padova: Centro studio per la dialettologia italiana “O. Parlangèli”.
- Zamboni, Alberto (1984), “Dal lessico badiotto (addenda e corrigenda a Kramer, EWGt)”, *Archivio per l’Alto Adige* 78: 209-225.
- Zanotti, Ilaria (1990), “Germanesimi nel lessico ladino fassano”, *Mondo Ladino* 14: 9-206.

GRÖDNISCHER TEIL

A

- ademel:** *lascé jí ademel* ‘zugrunde richten lassen’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Steckt dahinter ein lat. *ad + de + malum* ‘schlecht’?
- ades** ‘fast, beinahe’ ♦ Gemäß Lardschneider von it. *adesso* ‘jetzt’. Es dürfte jedoch zu lat. *dē(n)sus* ‘dicht’ (REW 2558) zu stellen sein. ► F B
- afa** ‘Affe’ ♦ Mhd. *Affe* (Lardschneider).
- aiet:** **(i)n aiet** ‘plötzlich’ ♦ Gemäß Gsell (1989a: 143; 1993a: 117) ist das Wort zu gad. *aiet* ‘Augenblick, Nu’ zu stellen und auf lat. **in-ad-ictum* (zu *ictus* ‘Schlag’, REW 4254) zurückzuführen. Gsell folgt damit einer Deutung Ascolis (vgl. REW). Diese Deutung untermauert auch Bambeck (1963: 365ss.) durch eine Reihe lateinischer Belege, in welche die romanische Semantik schon zu spüren ist.
- ajache** ‘da nun, weil ja’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Vergleichbar mit *deache* aus lat. *de + via + que*. Grödn. *ajache* setzt demnach lat. *ad + via + que* fort, wobei *-ž* wohl als Hiatusstilger anzusehen ist. ► B (*ajache/aja(che)*)
- alam** ‘Alaun’ ♦ Wahrscheinlich dt. (Lardschneider).
- alaut** ‘hoch’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Grödn. Zusammensetzung aus *a + l’* (bestimmter Artikel) + *aut* ‘hoch’. Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *àlt* ‘hoch’ einordnen.
- amalons** ‘einmaleins’ ♦ Tir. (Lardschneider).
- amanonder** ‘herum, umher’ ♦ Tir. *um-enqnder* (Schatz 673) (Lardschneider; Zanotti 1990: 105). ► F B *manonder*
- amunté** ‘betragen, sich belaufen’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter dem Lemma *muntè* ‘sich belaufen auf, ausmachen’ stehen (wie gad. *amuntè*).
- andlot** ‘Aal, Flussaal’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Lat. *anguilla* ‘Aal’ + Diminutivsuffix *-ottum*: **ànguillóttum* > **anglot* > *andlot* (LEI II: 1218ff.).
- anternabl** ‘[bei Getreide:] später aufgehend, so dass sich zwischen dem schon Reifen noch Grünes findet’ ♦ Lardschneider führt das Wort auf ein lat. *alternabile* zurück, das ich jedoch für das Lateinische nicht belegen kann. Ein **alternabile* müsste jedenfalls als Ableitung zu *alternāre* ‘etw. abwechseln lassen, mit etw. abwechseln’ gesehen werden. Die semantische Entwicklung von ‘abwechselbar’ (*-abilis* dient ja zum Ausdruck der Möglichkeit und entspricht etwa dt. *-bar*) zu ‘später aufgehend’ bedürfte dann aber noch einer Erklärung, falls man nicht von einem sekundären Suffixwechsel ausgehen will. Sehr viel naheliegender scheint mit Blick auf fass. *anternàbech* eine Zusammensetzung aus *anter-* ‘zwischen’ (< lat. *inter*) + *nabech* ‘nackt’ (< tir. *nakket?*) (vgl. Mazzel) mit Suffixwechsel. Semantisch vgl. → *arguiá*. ► F *anternàbech*
- antlaríes** sf. pl. ‘Kleinigkeiten, kleine Schmuckgegenstände’ ♦ Tir. *tantlerei*, aufgefasst als “*d’antlerei*” (Lardschneider), d.h. der Initiallaut wurde als femininer Artikel aufgefasst (vgl. schon Kuen 1923; ebenso Boquoi-Seifert 1984: 55).
- antleda** ‘Verlassenschaftsverhandlung’

(Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Hängt mit gad. *intlada* ‘gerichtliche Vorladung’ zusammen, welches im EWD fehlt. Gsell (1989a: 159f.) schreibt: da die Rechtspflege in Ladinien seit jeher in deutschen Händen war, liegt es nahe, an ahd. *in-ladon* oder mhd. *inladen* ‘einladen, vorladen’ zu denken. Das entsprechende Verbalabstraktum lautete mhd. *ladunge*, dessen Suffix im Ladinischen durch das einheimische *-ada* (mit dem ebenfalls Handlungen bezeichnet werden) wiedergegeben wurde”.

anunji ‘geradewegs, direkt, ohne Aufenthalt, ohne Unterbrechung’ ♦ Lat. *in uno ire*, wörtlich “in einem gehen” (Lardschneider).

ánzentrogher ‘Deichselträger (Polstergurt zum Schutze des Pferdehalses gegen die Last der Deichseln, geht über den Rücken des Pferdes und fasst die beiden Deichseln in der Mitte, so dass sie nicht auf das Kummel drücken)’ ♦ Tir. *anzentroger* ‘dito’ (Lardschneider, vgl. auch Schatz 27).

aptach ‘habt acht!’ ♦ Tir. (Lardschneider).
▶ F *atach*

aradl ‘Spornrädchen’ ♦ Tir. *a radl* ‘ein Rädchen’ (Lardschneider).

arfes ‘mager, leer (vom Vieh)’ ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Bei Pallabazzer (1986: 340) finden wir für Buchenstein und Colle S. Lucia die Form *afés* ‘dito’, die er als Tochterform von lat. *fessus* ‘stanco, sfinito, sfiancato’ vermutet (er versieht diese These allerdings mit einem Fragezeichen). ▶ B *afes*

arguiá ‘[bei Getreide, das später aufgeht, so dass zwischen dem Reifen sich noch

Grünes findet:] noch grün’ ♦ Lardschneider hält es für möglich, dass es mit tosk. *andarsene in rigoglio* ‘in die Blätter schießen’ zusammenhängt. Semantisch vgl. → *anternabl*

arjēi ‘Gesträuch, Abhang mit viel Gesträuch und Gestrüpp’ ♦ Gemäß Lardschneider von lat. **laricētum*. Lautlich ist **laricētum* zwar sicher eine mögliche Quelle (mit Aphärese von *l-* wegen Fehldeutung als Artikel), doch romanische Fortsetzer finden sich gemäß REW nur von *laricātum* ‘Lärchenharz’ und *larictum* ‘Lärchenwald’. Darüber hinaus müsste man sich auch nach der semantischen Motivation von ‘Lärchen’ zu ‘(Abhang mit viel) Gesträuch’ fragen. Eher möchte man da an das lat. Partizip *rādīcētum* von *rādīcēscere* ‘Wurzel schlagen’ mit Metathese von *ra-* denken. Allerdings finde ich dazu keine Parallelförmigkeiten. ▶ F

armonica ‘Ziehorgel, Ziehharmonika’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Dt. oder tir. *Harmonika*.

arsciná ‘gebeugt, gebrochen’ ♦ Das Lemma ist wohl im EWD zu gad. *arsciné* ‘schmächtig’ zu stellen.

artēn ‘Beständigkeit, Ruhe’ ♦ Postverbal zu *arteni* ‘zurückhalten’ (Lardschneider).

arz ‘Lust und Liebe zur Arbeit, “Schneid”; Raschheit bei der Arbeit’ ▶ F

arzhé ‘berühren, antasten’ ♦ Mhd. *zicken* ‘stoßen, necken’, also wohl *erzicken* (Lardschneider), bzw. tir. *zikkn* ‘etwas berühren’ (Schatz 729) (Pallabazzer 1980: 126). Im EWD I wird unter einem Eintrag *aziché* ‘dito’ lediglich ein Verweis auf ein Lemma

zich, das aber im EWD VII nicht aufscheint. Besteht evtl. auch Verwandtschaft mit gad. *zinghené* ‘etwas streifen’ (vgl. EWD). ► F *ziché*

Aufertoch: Jubeia dl Aufertoch ‘Christi Himmelfahrtstag’ ♦ Tir. *aufferttäg* ‘dito’ (Fink 15) (Lardschneider).

auscion ‘großer Meißel (um Dachrinnen aus Baumstämmen auszuhauen)’ ♦ Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *àscia* ‘breites Beil’ einordnen (inhaltlich vgl. man fass. *ascia da molin* ‘Meißel zum Behauen der Mühlsteine’).

ausené ‘haushalten’ ♦ Tir. *hausn* ‘dito’ (Schatz 284) (Lardschneider). ► F *ausenèr*

aviciuel ‘Geschwür, Furunkel, “Ais”’ ♦ Lat. *apiceolum* (< *apex* ‘äußerste Spitze’, REW 518) (Lardschneider). Doch mangelt es an parallelen Tochterformen. Daher sollte man sich zunächst die Vielfalt der Formen im Fass. vor Augen halten: *avicel*, *devicel*, *evicel*, *levicel*, *revicel* sowie *bevicel*. In benachbarten Gebieten finden sich auch die Subtypen *nevicel*, *glavicel* und *gavicel* (vgl. dazu AIS 685). Im Moenat findet sich *giaviciöl* (Hinweis Fabio Chiocchetti). Die Problematik besteht darin, dass nicht mehr zu eruieren ist, welches die älteste Form ist. Elwert (1943: 102) nennt für *bevicel* als Etymon lat. *pedicellus*, wobei er den Anlaut nicht zu erklären weiß und das -v- als Assimilation an diesen Anlaut *d-* darstellen soll. Wenn tatsächlich lat. *pedicellus* ‘kleine Laus’ (REW 6349) vorliegen soll, was onomasiologisch keine Schwierigkeiten darstellt (vgl. rum. *păducel* ‘Krankheit an der Fußsohle, die sich durch heftiges Jucken äußert’, ait. *pedicello* ‘Wurm im Pferdehuf’), müsste man von folgender

lautlicher Filiation ausgehen: **pèdikéllu* > **bèdičéllu* (sporadische Anlautsonorisierung wie etwa bei lat. *pastu* < fass. *best*, vgl. Kramer [1981: 100], wobei -d- unterstützend gewirkt haben mag) > **beičél* (Schwund von intersonorem -d-) ~ **baičél* (übliche Schwankung im Vortonvokal) > *bevicel* (-v- als Hiatusstilger [vgl. Kramer 1981: 132]) ~ *avicel* (sporadische Aphärese des Anlautkonsonanten wie etwa bei lat. *cardōnem* > fass. *ardon* ‘Distel’ [vgl. Kramer 1981: 173]). Die übrigen Formen sind etwa jüngere Verballhornungen (mit De- und Agglutinationen) oder stellen alte Formen dar, die sich gegenseitig beeinflusst haben (dann steckte hinter *levicel* evtl. *lupicellus* zu *lupus* ‘Wolf’ und hinter *nevicel* evtl. *naevicellus* zu *naevus* ‘Muttermal’). Zu den Bezeichnungen für Furunkel vgl. auch Grzega (2002/2003). ► F *avicel*, *devicel*, *evicel*, *levicel*, *revicel*

B

balesté ‘schwanken’ ♦ Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *barést* ‘Schleuder, Wurfmaschine’ einordnen.

baniuel ‘Trog (um Rüben oder Gehäcksel fürs Vieh abzubrühen)’ ♦ Lat. **baneolum* ‘kleine Wanne’ (REW 915, nicht im LEI) (Lardschneider). Auch fleimst. *bagnöl* (Hinweis Fabio Chiocchetti). Könnte man im EWD unter *bagné* ‘benetzen, begießen’ einordnen.

bántlera ‘Frauenzimmer, das bald mit dem, bald mit jenem eine Liebschaft anfängt, “anbandelt”’ ♦ Gemäß Lardschneider ist “fraglich, ob man es mit dem dtir. anbandeln zusammenbringen kann, da junges dt. b- im grödn. p- geben sollte”. ⇔ **bantlerné** ‘immer wieder neue Liebschaften anfangen’

bauf ‘Flaumfeder auf dem Hut’ ♦ Expressiven Ursprungs?

becler ‘eine besondere Form von Brot’ ♦ Tir. *weggl* (Schöpf 806, Schatz 695) (Lardschneider).

beòbes sf.pl. ‘Alphabet; [die Anfangsstücke der alten Fibel]’ ♦ Gemäß Lardschneider ursprünglich die Anfangsstriche der Fibel: *ba, be, bi, bo, bu*. Dies ist semantisch nachvollziehbar, überzeugt jedoch lautlich nicht – zum einen wegen der Anlautsilbe *be-* statt *ba-*, zum anderen wegen der Akzentstruktur; zumindest müsste man dann irgendeinen Sekundäreinfluss annehmen. Doch welchen?

berca ‘Boot, Kahn’ ♦ Sollte im EWD unter dem Lemma *bàrca* ‘kleines Schiff, Kahn’ stehen.

berdóles: jí a berdoles ‘sich überkugeln, abstürzen; durch Fallen, Ausgleiten, also durch ein Unglück zum Hinunterrollen kommen’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter dem Lemma *brodorè* ‘kollern, rollen, herabstürzen’ stehen (wie buch. *bródola* ‘Purzelbaum’).

berloch ‘1. Vogel, der etwas größer ist als ein Spatz, hält sich nur oben in der baumlosen Höhe auf, kommt nicht in das Tal herunter, ähnlich dem “verdon”; 2. Alpenbraunelle, *prunella collaris*’ (Die erste Bedeutung ist im Original-Lardschneider von 1933 angegeben, die zweite in der Überarbeitung von Craffonara.) ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Die Form erinnert sehr an fr.dial. (Angères) *berluche* ‘Haubenlerche’ (FEW XXI: 228 oder I: 253f.), welche möglicherweise auf ein frankolat. **bar-luscus* ‘blinder (bzw. schielender) Herr’ zurückgeht oder sich aus einem kelt. **barros* ‘Schopf’ (LEI IV: 1497ff.) (+ *luscus* ‘blind;

schielend’) ableitet (Grzega 2001: 75).

beruez ‘zweirädriger Vorderteil des einspännigen Wagens (daran wird das *intercstel* oder darauf der *palanch* befestigt)’ ♦ Lat. *bi-rotium* ‘zweirädriger Karren’ (REW 1114); davon auch tir. *protz* (Lardschneider, Elwert 1943: 50; Aschenbrenner 1972: 75). Die buch. Variante *biroz* kann auch aus der Padania entlehnt sein (vgl. DESF I: 221f.). Das Wort könnte unter Umständen im EWD-Artikel *bróde* ‘Walze; Zirbelkiefernzapfen’ untergebracht werden. ► F *broz*, B *biroz*

besalister ‘sagenhaftes Tier, mit einem Hahnenkopf, endet in einem Wurmleib, ausgebrütet aus dem Ei eines Hahns alle sieben Jahre’ ♦ Wohl lat. *basiliscus* ‘Basilisk’ (REW 973a, LEI IV: 1707ff.) (Lardschneider; LEI IV: 1709).

beta ‘Einsatz beim Spiel’ ♦ Tir. *wette* (Schatz 702) (Lardschneider).

bëuja ‘großer, breiter Sack zu 5 Star’ ♦ Gall. (kelt.) *bulga* ‘Sack’ (REW 1382) (Lardschneider). ► F *bolga*, B *bulga*

biá ‘zufrieden’ (nur in Verbindung mit *s’udëi biá*) ♦ Lardschneider führt das Lexem auf lat. *beatus* ‘glücklich’ zurück. Doch scheint dieses in der übrigen Romania erbwörtlich völlig ausgestorben zu sein. Halbgelehrt kommt das Wort noch in frl. *biâ* ‘arm’ und in altbdr. *bios* vor (LEI V: 666), in der übrigen Romania nur gelehrt. Wenngleich nicht allzu häufig, so ist ein solcher archaischer Zustand in der Alpenromania bisweilen doch anzutreffen (z.B. *albus* > bdr. *alb* ‘weiß’), und Lardschneiders Interpretation kann daher durchaus richtig sein.

biaberné ‘immer klagen, jammern, raunzen’ ♦ Alem. *babern/bebern/bibern*,

lautmalerischen Ursprungs (Lardschneider). Hierher gehört dann auch fass. *bibiar/bibier*, das im EWD zu Unrecht unter *bibia* ‘Bibel’ eingeordnet ist. ⇒ **biëbern** ‘Jammerer, Klagender; einer, der immer lamentiert’

biegher ‘Wiegemesser’ ◆ Tir. *wiegmesser* (Schatz 704) (Lardschneider).

bieh ‘[von Speisen:] mit Butter, Schmalz tüchtig getränkt’ ◆ Tir. *wiech* ‘fett, stark geschmalzen’ (Schatz 704) (Lardschneider).

bimba ‘Ziege, die noch nicht trächtig ist’ ◆ Gemäß Lardschneider und Tagliavini (1934: 78) (und so vom LEI V: 1634 übernommen) von lat. *bīmus* ‘zweijährig’ (REW 1107). Möglich scheint aber auch eine Anbindung an das expressive, aus der Kindersprache stammende it. *bimbo*, *bimba* ‘bambino, bambina’ (Stamm *bimb-*). Ausgangspunkt wäre dann also ein Ausdruck expressiver Herkunft für ‘klein (noch nicht geschlechtsreif)’, ‘dumm’. Vgl. REW 921 *bamb-*, DELI *bimbo* ‘Kind’. ► F B

bincé ‘wünschen’ ◆ Tir. *wintschn* (Schatz 714) (Lardschneider).

binché ‘winken’ ◆ Tir. *winkn* (Schatz 707) (Lardschneider).

binda ‘Winde (um schwere Lasten zu heben)’ ◆ Entweder von it. *binda* (< ahd. *winde* ‘Gerät’, vgl. DELI) oder von tir. *winde* (Schatz 707) (vgl. auch Lardschneider und Tagliavini 1934: 78). ► F B

bispam ‘Heustange’ ◆ Tir. *wispam* (entspricht dt. *Wiesenbaum*) (Schatz 709) (Lardschneider).

bispul ‘lebhaft, munter’ ◆ Gemäß Lardschneider von it. *vispo* ‘bereit, schnell,

lebhaft’ (so wie auch buch. *vispo*). Der Wandel *v-* zu *b-* kann zwar im Fassanischen des Öfteren beobachtet werden (*bespa*, *bipera*), gilt aber nicht in gleicher Weise für das Grödnische. Kontamination mit tir. *wisplen* ‘pfeifen, zischen’ (Schatz 710)? ► B *vispo*

bladech ‘[Schimpfwort auf einen dicken Menschen]’

blandé ‘nass machen, benetzen, bespritzen’ ⇒ **blandela** ‘Nasswerden’

bloch ‘Sprudel, Aufbrausen’ ◆ Lardschneider fragt, ob es sich um ein Schallwort handeln könnte. Doch scheint fraglich, ob mit einem Stamm, der auf *-k* endet, ein sprudelndes, brausendes Geräusch symbolisiert werden kann.

bóghen ‘Wagen für zwei Pferde; Gesellschaftswagen, Postwagen’ ◆ Tir. *wāgn* (Schatz 682) (Lardschneider).

bohtla ‘Wachtel’ ◆ Tir. *wachtl* (Schatz 681) (Lardschneider).

bos ‘Kuss’ ◆ Derivation zu → *bussé*, welches von mhd. *bussen* stammt.

bracia ‘Schwätzerin’ ◆ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Möglicherweise handelt es sich wie bei dt. *ratschen* ‘schwätzen’ um eine expressiv-onomatopoeische Bildung.

braus ‘herb, von unangenehmem Geschmack; [vom Wetter] feucht und kühl, unangenehm’ ◆ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Die von Zanotti (1990: 43) aufgegriffene These Bernards, das Wort zu tir. *praut* ‘das letzte Heufuder (es wird schon hergerichtet); Falchsabfall’ (Schatz 105) zu stellen, überzeugt nicht. Das Wort ist eventuell mit eng. *braus* ‘angefault’ und eng.

brausel ‘schwach, heiser’ zur kelt. Wurzel *brīs-* ‘zerbrechen’ erstellen (vgl. Grzega 2001: 106ff.). ► F

bre(t) ‘[bei Geld:] bar’ ♦ It. *pretto* ‘rein’; um den unerwarteten Lautwandel *p > b* zu erklären, verweist Lardschneider auf die parallele Entwicklung in *bast*, *bargamina* und *batulja*, deren italienische Ausgangsformen ebenfalls eigentlich *p-* zeigten.

brocia ‘Knirps’ ♦ Das Wort sollte wohl im EWD unter *burício* ‘Knirps; Mistvieh’ stehen. Im EWD wird der Lexemtyp auf obit. *buricio* zurückgeführt, Lardschneider setzt lat. *broccus* (REW 1319, LEI VII: 588ff.) als Etymon an. Der These des EWD ist wohl für Gröden zuzustimmen, doch bedarf es noch einer gesonderten Erklärung für die grödnische Lautentwicklung. Möglicherweise aber auch Kreuzung mit *brocia* ‘Nagel; männliches Glied’ (vgl. EWD *bròcia* ‘Holznagel, Schuhnagel’) oder sogar dasselbe Wort mit anderer Bedeutungsentwicklung (vgl. dt. *Stift* ‘Halbwüchsiger’ < ‘dünner Gegenstand, Schreibgerät’, wozu Kluge/Seebold (1995) schreiben: „Die Bedeutung ‚Halbwüchsiger‘ ist zunächst im Rotwelschen bezeugt (17. Jh.) und ist deshalb wohl eine sexuelle Metapher und Metonymie.“). ► F *brocheta*, B

broculi ‘Nocken in der Suppe’ ♦ It. *broccoli* ‘Brokkoli’ (Lardschneider). ► F *brocol*

brusea ‘Karren vor dem Pflug für zwei Pferde’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Herkunft unklar. Aschenbrenner (1972: 75) hält es aber für die feminine Form von → *beruez*, was durchaus möglich scheint. ► (F *broz?*)

budeleda ‘Mädchen’ ♦ Derivation zu einem *boda* (Lardschneider), das sich im REW (1182a) in der Form *bod-* ‘Schallwort zur Bezeichnung des Dicken’ befindet. Zur semantischen Entwicklung vergleiche man im REW veltl. *bóder*, *-a* ‘Junge’, ‘Mädchen’. Belardi (1994: 8) verweist außerdem auf die verwandten Formen gad. *bōta* ‘Fratz, Schlingel’ (vgl. EWD) und rochesan. *bódia* ‘ragazza corpulenta’ und hält einen Zusammenhang mit it. *boto-*, *botolotto* für möglich.

buië ‘sehr heiß sein’ ♦ Wenn *buiana* ‘große Hitze’ und *boia* ‘Hitzewelle’ im EWD (I: 314s.) zu *bolì* gestellt werden, so sollte dies auch bei *buië* sein, welches Lardschneider auf lat. *bullicāre* ‘sieden’ (REW 1388) zurückführt.

buië vb.imp. ‘Schneegestöber sein’ ♦ Lardschneider fragt, ob hierin lat. *bullire* ‘sieden’ stecken könnte. Dies scheint semantisch abwegig.

bunerif ‘früh an der Zeit; früh auf dem Wege, bei der Arbeit etc.’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter dem Lemma *bun* ‘gut’ stehen (wie fass. *bonorif*). ► B *bonorif*

buriani sm. ‘Gerstenkorn am Auge’ ♦ Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *bōra* ‘Hautpustel’ einordnen.

burzené ‘langsam arbeiten und nicht viel ausrichten’ ♦ Dt. *wurzen* (Lardschneider). Im Deutschen und Tirolerischen heißt *wurzen* aber gerade ‘hart arbeiten; einen ums Geld bringen, beim Spiel betrügen’ (Schatz 715). Ist die negative Bedeutung im Grödnischen über die negative Sekundärbedeutung im Tirolerischen zu Stande gekommen? ⇔ **burzenadoi** sm. ‘einer, der langsam arbeitet und nicht viel ausrichtet’

bus ‘Buchsbaum, Buchsbaumholz’ ♦ Gemäß Lardschneider ist wegen des *u* nicht lat. *buxus* als Etymon anzunehmen, sondern it. *busso*.

busareda! interj. ‘Sonderbar! Ei ei!’ ♦ Lässt sich möglicherweise zu *bùseres* ‘List, Ausflüchte’ und damit im EWD unter *bùser* ‘lebhafter Mensch’ stellen. Vergleiche dazu auch Gsell (1989b: 283), der das Wort im Gegensatz zum EWD nicht zu tir. *wusern*, sondern zur italoromanischen Wortfamilie *buggerare* und damit zu lat. *bulgārus* ‘Bulgare’, spätlat. *būgerus* (REW 1383) stellt.

busca: tré (a)la busca ‘(aus)losen, das Los werfen’ ♦ It. *busca* ‘Suche’ (Lardschneider). ► F B *brusca*

bussé ‘küssen’ ♦ Mhd. *bussen* (Lardschneider, Tagliavini 1934: 89). ► B ⇒ **bussamënt** ‘wiederholtes Küssen’

C

cadriel ‘Schrot’ ♦ Gemäß Lardschneider von lat. *quadrus*, wobei aber die Ableitungssilbe unklar bleibe. In der Tat scheint ein Suffix *-iellus*, das anzusetzen wäre, sonst nicht vorzukommen. Liegt eventuell Kreuzung der Endungen *-ellus* und *-iolus* vor? Man könnte das Wort dann im EWD zu *cadrel* ‘Viereck, Würfel’ stellen.

caif inv. ‘[vom Haar:] dicht; [vom Speck:] fest, nicht schwammig; [von Grund und Boden:] dicht, fest’ ♦ Tir. *kaif* ‘fest, prall, gedrängt’ (Schatz 329) (Lardschneider).

calon ‘Röhre’ ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Wohl lautliche Variante zu *canon* ‘dito’ und dann im EWD unter *càna* ‘Rohr’ (wo fälschlicherweise auch

grödn. *canón* ‘Kanone’ erscheint). Möglicherweise gekreuzt mit vorlat. **kalon-* ‘Schenkel’ (REW 1523).

calonder ‘Zigeunerkraut, *Hyoscyamus niger* L.’

calzina ‘Ruß im Kamin’ ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Möglicherweise stammt das Wort aus dem Venetischen, wo *calsina* ‘Kalk’ belegt ist (DEVI), – das *-z-* wäre dann eine Ladinisierung oder ‘Gardenisierung’. ► F

camenoster ‘ungeschickte, meist große Frauensperson (die alles, was sie in die Hand nimmt, zerschlägt, fallen lässt u.ä.)’ ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an, verweist lediglich auf die Telfser Form *karnòster* ‘nichtsutziges Frauenzimmer’. Es scheint jedenfalls das abwertende Suffix *-aster* dahinterzustecken. Der erste Teil muss einstweilen noch im Dunkeln bleiben; möglicherweise steckt darin lat. *camera* ‘Zimmer’ (vgl. dt. *Frauenzimmer*, heute abwertend).

cania ‘Militär’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ► F B *cagna*

capèures adv. ‘verloren’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933).

carabot ‘herumziehender Krämer’ ♦ Tir. *krąwát* (< *Kroate*) ‘Slovene’ (Schatz 355) (Lardschneider). → *crabot*. ► F B

caratier ‘Kutscher’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter dem Lemma *ciàr* ‘Wagen’ stehen (wie fass. *caretier*).

carmin ‘Schminke’ ♦ It. *carminio* ‘Karmenrot’ (Lardschneider). ► F

carnela ‘Kornelkirsche’ ♦ Lardschneider geht von zwei Möglichkeiten aus: (a) dt. Entlehnung, (b) zu *cornea* ‘dito’ (REW 2235), wobei aber die Betonung Schwierigkeiten bereitet. Daher ist wohl Pallabazzers (1965: 301) These einer separaten Ableitung von lat. *cornus* ‘Kornelkirschbaum’ (REW 2241) wahrscheinlicher. → *curnel*.

carofa ‘Schlingel; schwächlicher, unterernährter Junge’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933).

carsetl ‘Sonntagsleibchen der Frauen und Mädchen (mit aufgebauchten Ärmeln)’ ♦ Gemäß Lardschneider von tir. *korsetl* ‘Bluse; Oberteil des Röckelgewandes’ (Schöpf 350), was überzeugender ist als der Ansatz lat. *corpus* + *-ittu* von Boquoi-Seifert (1984: 34).

castl ‘Kasten, Stehkasten’ ♦ Tir. *kastl* (Lardschneider).

catrin ‘Viertelkreuzer’ ♦ Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *càter* ‘vier’ einordnen.

cauf [beim Kegelspiel, wenn zwei Teilnehmer gleich viele Kegel, und zwar mehr als alle anderen Spieler, schieben, so heißt es:] *lie cauf* [dann müssen alle anderen sich neuerdings in die *scionza* einkaufen und es wird neu geschoben] ♦ Tir. *kauf* (Schöpf 328) (Lardschneider).

cavania ‘Rückenkrume (wie sie die Hausierer trugen)’ ♦ Von it. *cavagno* ‘Korb’ (Lardschneider; Aschenbrenner 1972: 62).

cazedrel ‘ein kleiner Kessel’ ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Im REW (1502) ist ein Etymon **calcitrum* ‘Kessel’, unbekannter Herkunft, ge-

nannt; für die grödnische Form wäre dann eine Variante **calcitrellum*, mit Diminutivsuffix, anzusetzen. Der Ausfall des *-l-* ist zwar nicht regelmäßig, taucht aber bisweilen auf (vgl. z.B. lat. *alter* > lad. *ater*); das *-l-* ist im Fassanischen (neben Formen mit *-n-*) noch erhalten. Zu klären wäre auch, warum im Anlaut *k-* und nicht *č-* steht. Dies deutete wiederum auf Übertragung übers Padanische.

cëcia ‘Zecke’ ♦ Lardschneider geht von zwei möglichen Etyma aus: (a) fränk. *ticka* (REW 8730), (b) langob. *zekka*, beide ‘Zecke’. Lautlich passt zweites besser. ► F

cenacul ‘Saal des Letzten Abendmahls’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *cëna* ‘Abendessen’ einordnen. Der erste Bestandteil des Wortes stellt lat. *cëna* ‘Abendmahl’ dar. Der zweite Teil repräsentiert lat. *-aculum*, wie man es von *tabernaculum* her kennt. Da das Suffix nicht zu *-tl* abgeschwächt wird, ist anzunehmen, dass Entlehnung vorliegt: it. *cenacolo* oder obit. *cenacol*.

cënta ‘Gürtel’ ♦ Sollte wohl im EWD unter *centüna* gestellt werden. Geht gemäß Lardschneider auf lat. *cinctum* ‘dito’ zurück – besser *cincta*. ► F *cent*, (B *cenje*)

chedl ‘Labmagen, Lab [wird als Ferment zur Käsebereitung gebraucht]’ ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Es steckt sicher *coagulum* ‘Lab’ dahinter (über eine Zwischenstufe **quag(u)lum* wie *quaglator* neben *coagulator*).

chegaissa, chegaita ‘Ungeduld, Neugierde’ ► F, B *chegaiza*

chemun sf. ‘Gemeinde, Gemeindehaus’ ♦

- It. dial. *kemun* oder dt. dial. *kemune* (Lardschneider).
- chervon** ‘Schlittenholz (die gebogenen Schleifhölzer des Schlittens; so heißen sie beim *luson*)’ ♦ Gemäß Lardschneider von lat. *curbus* + *-ōnem*. Das Wort, zu dem Lardschneider keine Bedeutung angibt, kann ich aber weder im ALDH noch im ThLL finden. Es liegt wohl ein Schreibfehler für *curvus* ‘krumm, gekrümmt, gebogen’ vor.
- cherzuel** ‘felsiges Gelände mit Gesträuch, Rasen usw.; ein Felsblock, der aus einem grünen Abhang hervorlugt’ ♦ Derivation zu *crëp* ‘Fels’ (Lardschneider), was jedoch aufgrund des -z- nicht gänzlich überzeugt. Nach Lardschneiders Theorie müsste das Wort dann im EWD zu *crëp* ‘Fels’ gestellt werden.
- chëuf** ‘Höhle, Nest, Brut’ ♦ Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *cuè* ‘brüten’ einordnen. Vielleicht liegt eine Kreuzung zwischen (Tochterformen von) lat. *cubare* ‘brüten’ und (Tochterformen von) lat. *cavus*, *covus* ‘hohl’ vor. Von letzterem stammt auch *fass.* → *chëf* ‘dicke Garbe aus gedroschenem Stroh’ ab.
- chëulòmp** ‘Kohlamsel’ ♦ Tir. *koulangst* ‘Kohlamsel’ (Schatz 348) (Lardschneider).
- chibl** ‘Kübel’ ♦ Tir. *kíbl* (Schatz 360) (Lardschneider; Zanotti 1990: 85, Kindl 1999: 141). ► F *chibel*, B
- chíchera** ‘kleine Schale [verächtlich, gegenüber *copa*, wenn z.B. bei einem Besuch eine Frau nur eine kleine Schale Kaffee bekommt statt *na copa de cafè*]’ ♦ It. *chicchera* ‘Tasse, Schale’ (Lardschneider). ► F *cíchera*
- chiehla** ‘flache, runde, in Schmalz geba-
- ckene Mehlspeise’ ♦ Tir. *kiechle* (Schatz 360) (Lardschneider).
- chínzdiern** ‘Kindermädchen’ ♦ Tir. (Schöpf 316, Schatz 130, Fink 152; Kindl 1999: 142) (Lardschneider; Zanotti 1990: 87). ► F *chindsdir*
- chinzené** ‘Kinder warten’ ♦ Tir. (Schöpf 316) (Lardschneider).
- chita** ‘Quitte, *Cydonia oblonga*’ ♦ Tir. *kittè* (Schatz 335) (Lardschneider).
- ciacèr, ciascèr** ‘Mäher’ ♦ Tir. *tschaschern* ‘mit den Füßen oder mit dem Rechen das Heu zu Haufen ansammeln’ (vgl. Fink 282 *tschasch* ‘Almheumäher’) (Lardschneider). Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit *gad. céscer* ‘Tölpel’ (vgl. EWD).
- ciaí** sm. ‘Säumer’ ♦ Tir. *tschâhi* ‘Soldat des Fuhrwerkskorps; Trainsoldat’ (Schöpf 763, Fink 282) (Lardschneider).
- ciaidl** ‘Nähkissen, Nähzeug’ ♦ Tir. *tschaidl* ‘niedriger, runder Kopfkorb’ (Schöpf 763) (Lardschneider).
- ciambonf: dut a ciambonf** ‘Hals über Kopf’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Herkunft unbekannt. Zusammenhang mit *ciàmp* ‘links’?
- ciampec** ‘Gekröse, “Kuttelfleck”’ ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an, verweist lediglich auf trent. *zampevole* ‘centopelle (dello stomaco dei ruminanti)’ (Ricci). ► F *ciampeces*
- cianceleda** ‘Altargitter’ ♦ Gemäß Lardschneider von lat. *cancellare* oder Neubildung zu *ciancel* ‘Zaungitter’. ► F *cancelada*, F *ciancel*

ciantlin ‘Randstück; Randkruste vom Brotlaib; Randstück der Holzscheiben, welche man sägt, um daraus Platten zum Schnitzen von Tieren zu hacken; die Randstücke müssen weggehackt werden, da sie auf einer Seite rund sind [der unregelmäßige Splitter des Baumstammes, den man wegsägen muss, um dann gleichmäßige Scheiben absägen zu können, heißt *ondla* oder *ciavëster*]’
◆ Lat. *canthus* ‘Radreifen’ + *-ul-i-nus* (Lardschneider).

cianva ‘Glockenband der Kühe’ ◆ Lardschneider will es zu *cannabis* ‘Hanf’ stellen; doch dies entbehrt jeder semantischen Grundlage. Es ist vielmehr zu kelt. **kanip-* ‘Krummholz’ zu stellen (vgl. Grzega 2001: 151). Zur genaueren lautlichen Entwicklung vergleiche man Gsell (1990b: 355f.).

cianvel ‘Schwaden beim Mähen’ ◆ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Das Wort ist eventuell aus einer Kreuzung von kelt. *kanip-* ‘Krummholz’ und kelt. **gabella* ‘Garbe, Holzbündel’ entstanden; möglicherweise liegt aber auch eine Verbindung zu kelt. **k(o)noua* ‘Nuss’ vor (vgl. Grzega 2001: 151ff., 138f.). Gsell (1990b: 356) geht von einer Ableitung **kanepāle* von **kanip-* aus (vgl. REW 1566). Das Wort ist auch in Fassa zu finden (*cianvel*, Hinweis Fabio Chiocchetti).

ciarchené ‘mit nach einwärts gekehrten Füßen auftreten, unsicher gehen, schwankend gehen’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933).

ciaruaia ‘Leiterwagen’ ◆ Lat. *carrūca* ‘Wagen’ (Lardschneider). Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *ciàr* ‘Wagen’ zuordnen. Das Wort hat in Colle S. Lucia und in Selva di Cadore in Form eines Adjektivs die Bedeutung ‘[di donna:] sventata, sciocca,

ciarliera’ (Pallabazzer 1986: 342): “è stato ispirato dal traballare e dallo scricchiolare dei carretti condotti a mano”.

ciasarina ‘Hausfrau’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ◆ Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *ciàsa* ‘Haus’ zuordnen.

ciasp ‘mit nach einwärts gekehrten Füßen’
◆ Lardschneider hält das Wort für eine Ableitung von mhd. *zaspēn* ‘scharrend, schleifend gehen’. Im Tirolerischen lautet die Form *tscha(t)schn* (Schatz 657), *zospm* (Schatz 733) oder *zaspēn* (Schatz 721) – letzteres mit den Bedeutungen ‘rascheln wie die Mäuse’ (Welschn), ‘schwerfällig gehen’ (Tux) oder ‘mit den Füßen scharren, auseinander zerren’ (Pustertal, Galtür). Da mhd. *z-* für gewöhnlich als solches auch im Grödnischen erscheint, wird man wohl eher von einer tir. Vorform ausgehen. Allerdings bereitet die Semantik Schwierigkeiten. Gsell (1990b: 367) möchte den Worttyp im EWD zu *ciaspā* ‘Schneereifen’ stellen (vgl. dazu auch DESF II: 371), da “alle eine Anomalie der Bein- oder Fußstellung bezeichnen, wie sie vom Gehen mit den *ciaspes* her zu erklären ist.” Aschenbrenner (1972: 43) schreibt: “An der Bildung des eng verzahnten ladinisch-bairischen Wort- und Begriffskomplexes sind offensichtlich eine große Zahl von semantischen und formalen Elementen beteiligt, die onomatopoetisch zusammengeführt wurden.” ► (F *ciaspèr*, B *ciaspé*) ►

ciater ‘Flößer’ ◆ Ableitung zu it. *chiatta* ‘Fähre’ oder oberit. *ciata* ~ *zata* (Lardschneider). ► F *ciatier*

ciauscion ‘Saatkrähe, *Corvus frugilegus*’

cie ‘etwas; was’ ◆ Sollte im EWD unter *ci*

genannt werden, denn Kramers Aussage trifft fürs Grödnerische nicht zu: "In den übrigen Dolomitentälern hat das Relativpronomen *che* die Funktion des Interrogativpronomens mitübernommen".

ciles sf.pl. 'dürre Blätter des Mais' ♦ Tir. *tschillen* 'Deckblätter des Maiskolbens' (Schöpf 767) (Lardschneider).

cima 'Baumwipfel' ♦ Lat. *cima* 'dito' (Lardschneider). ► F

ciorca 'Dummkopf' (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Herkunft ungeklärt. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit it. *ciorcello* 'cercine, persona malvestita o buona a poca' (< lat. *circellus* 'kleiner Kreis') oder mit gad. *ciürtl* 'Dummkopf' (EWD s.v.) an, welches auf tir. *tschûrl* 'Krauskopf' (Schatz 663) zurückgeführt wird.

ciota 'Pfote, [scherzh.:] Hand' ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Das Wort gehört wohl irgendwie zu *ciata* 'zampa' (EWD s.v. *ciata* 'Pranke, Tatze, Schneereifen'), doch bleibt der Haupttonvokal unklar.

ciu '[Lockruf für Schweine]; Schwein' ♦ Tir. *tschu* 'dito' (Schöpf 394) (Lardschneider); gemäß Schatz (661) handelt es sich bei tir. *tschu* allerdings um einen Lockruf für Schafe! Es ist daher eher an expressives romanisches *ču* '[Lockruf für Schweine]' (REW 2454a) zu denken. ► F *ciocio* B *ciui*

ciuána 'Eimerchen, Stötzel an einem langen Stiel'

ciucelea: dumënia de ciucelea 'Faschingssonntag, Sonntag vor dem Aschermittwoch'

ciui! 'juchel!' ♦ Schallwort (Lardschneider).

ciuml 'Trotzkopf, Dummkopf; einer der wenig redet, auf Fragen nicht antwortet' ♦ Herkunft ungeklärt. Besteht ein Zusammenhang mit gad. *ciürtl* 'Dummkopf' (< tir. *tschûrl* 'Krauskopf'), gekreuzt mit tir. *tumm* 'dumm' bzw. *tuml* 'dummer Einfall' (Schatz 666)?

ciuntl 'Jochstrick zur Befestigung des Joches an der Deichsel' ♦ Tir. *tschungl* 'Hornband' (Schöpf 770, Schatz 602) (Lardschneider).

ciurnoch 'Kopfnuss, Schlag auf den Kopf' (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Der Ausgang des Wortes scheint expressiver Natur zu sein. Der erste Teil lässt sich wohl mit gad. *ciurn* 'schwindlig' gleichsetzen.

ciuti '[Schimpfwort auf Knaben:] Range, Gassenjunge' ♦ Lardschneider sieht wie schon das EWRS das Wort als Naturlaut an.

cnëidl 'Frauenhut in der alten Tracht (runde, knödelförmige Kuppe, breite geschwungene Krempe)' ♦ Tir. *kneidl* (Fink 156) (Lardschneider, Boquioseifert 1984: 43).

coc(u)l 'Wauwau; Gespenst, mit dem man die Kinder schreckt' ♦ Tir. *gockl* 'Hahn; Klaubauf' (Schöpf 198) (Lardschneider). Oder onomatopoetischer Herkunft (vgl. EWD s.v. *còco* 'Ei').

coches 'Beulen' ♦ Lardschneider geht von tir. *gagkesnoster* 'dito' (Schöpf 168) aus. Dabei wäre aber die Lautentwicklung äußerst bemerkenswert. Vielleicht ist das Wort einfach nur expressiver Herkunft (vgl. EWD *còco* 'Ei') oder es

geht auf lat. *coccum* ‘Fruchtkern, Auswuchs an einer Pflanze’ zurück (vgl. EWD *còca* Tannenzapfen). Vgl. dazu auch den nächsten Eintrag.

cocula ‘Beule’ ♦ It. *coccola* ‘Beule’ (Lardschneider). Zu gad. *còco* ‘Ei’? Vgl. dazu auch vorhergehenden Eintrag.

contrabocia ‘‘Gegenmündung’’ des Ofens [von der Küche in den Stubenofen führt die Feuerung, die aber auch als Rauchabzug dienen muss, unmittelbar; angeblich, damit der Rauch besser entweichen kann, wird auf der Küchen-seite etwa die halbe Dicke der Mauer hinein eine Vertiefung rund um die Feuertür ausgehöhlt, die meist viereckig ist und in der Fläche etwa doppelte Ausmaße des Feuertüriereckes hat] ♦ Grödn. Zusammensetzung aus *contra* ‘gegen’ und *bócia* ‘Mund’.

contraspiz ‘Ende des Dachfirstes’ ♦ Grödn. Zusammensetzung aus lat. *contra* + tir. *Spitz*. Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *spiz* ‘spitz’ zuordnen. ► B

conturbé/cunterbé ‘verwirren’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Lat. *conturbāre* ‘dito’.

cosp ‘Holzschuh; Tölpel’ ♦ Lardschneider (und im Anschluss daran Boquoi-Seifert 1984: 48) und Gsell (1989a: 148f.) sehen in dem Wort lat. *cuspus* ‘Holzschuh’ (REW 2426) (vgl. auch Aschenbrenner 1972: 51). Gsell stellt die grödnische Form zu Recht mit gad. *cosp* ‘Holzschuh’ (welches im EWD fehlt) und fass. *cospa* zusammen. ► F *cospa*

còstolz ‘gebogenes Holzgitter, das man auf die Schleifen oder auf das *craizcstel* legt, um Mehlsäcke usw. aufzu-

laden’ ♦ Tir. *ggastholz* ‘gitteriges Gestell auf dem Schleife als Unterlage für Heu und Streu; Querholz an den Schleifen (Kastenholz)’ (Schöpf 188, Schatz 207) (Lardschneider; Aschenbrenner 1972: 82).

crabot ‘Kroate, der hausiert’ ♦ Tir. *krawát* (< *Kroate*) ‘Slovene’ (Schatz 355) (Lardschneider). → *carabot*.

crafla ‘Gesindel’ ♦ Tir. *kraffl* ‘unnützes Zeug, Gerümpel’ (Schöpf 337, 527, Schatz 217) (Lardschneider; Kindl 1999: 140). ► F *grafl*, B *grofl* ‘Plunder’

cragl ‘Rand, Saum, Ende; Hemdkragen, Halskragen’ ♦ Tir. *kragele* ‘Hemdkragen’ (Schöpf 338) (Lardschneider).

craizcstel ‘Hinterteil eines vierrädrigen Wagens (mit zwei festen Stangen, die auf den *buez* festgebunden werden)’ ♦ Tir. (vgl. Schatz 225, 357) (Lardschneider; Aschenbrenner 1972: 77). Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *cstél* ‘Gestell’ zuordnen.

cráizoter sf. ‘Kreuzotter’ ♦ Tir. (Lardschneider).

crala ‘eiserner Rechen mit drei Zinken an einem langen Stiel [mit einem Zinken heißt dasselbe *tral*; die *crala* gebraucht der Müller, um den Wassergraben zu reinigen; in kleinerer Form wird sie zum Zusammenscharren der Baumnadeln, die als Streu dienen, gebraucht]’ ♦ Lardschneider will sich auf keine Etymologie festlegen, verweist aber auf tir. *kral* ‘zackiges Ackerwerkzeug’. Diese Vermutung kann angesichts der Existenz eines tir. Femininums *krāle* ‘kleiner Kräuel, Gerät zum Scharren; Kralle’, wie es sich bei Schatz (353) findet, erhärtet werden.

cramáic ‘[ein hölzernes Spielzeug, “Bär” und “Schmied” genannt]’ ♦ Herkunft ungeklärt. Lardschneider vermutet, dass es sich um ein fremdes Wort handelt, das der Erfinder gehört hat. Möglicherweise verbirgt sich hinter der Form aber tir. *gramáisch* ‘Gerümpel, wertlose Sachen’ (Schatz 248).

crestl ‘Speise aus gerösteten Erdäpfeln und Fleischstücken, “Greastl”’ ♦ Tir. (Schöpf 564) (Lardschneider).

cridlé ‘schwer atmen, keuchen’ ♦ Tir. *kriegen* ‘dito’ (Schöpf 346, Schatz 358) (Lardschneider).

criecs ‘Kriegspartie [Kegelspiel, bei dem man in zwei gleich starken Parteien spielt; jeder der verspielenden Partei zahlt einem Gegner die Punkte, die die Gegenpartei mehr gemacht hat, nach einer vereinbarten Einheit, z.B. je 1 Kreuzer für einen Punkt]’ ♦ Tir. für *Kriegs(partie)* (Fink 162) (Lardschneider).

criedl/criegl ‘Krug’ ♦ Tir. *kriegl* ‘dito’ (Schatz 359) (Lardschneider; Tagliavini 1933: 295; DIDE 161, Zanotti 1990: 91). ► F *crighel*, B *criegl*

criës ‘Gekröse (minderwertiges Eingeweidefleisch); Krause (der früheren Tracht)’ ♦ Tir. *kreas* ‘dito’ (Schöpf 342) (Lardschneider). ► F *eres*

criola ‘Ackerwinde (*Convolvulus arvensis*)’ ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Neben *criola* gibt es die Form *riola*, die Pellegrini/Rossi [1964: 369] und Pallabazzer [1968: 64f.] mit fleimst. *rigola*, amp. *règora* auf lat. *repulluläre* ‘wieder ausschlagen, wieder hervorsprossen’ [REW 7231] und möglicher Kreuzung mit *olère* ‘riechen’ [REW 6053] zurückführen. Die Form *riola* müsste dann im Gröd-

nischen mit einem weiteren Wort gekreuzt worden sein. Das Wort könnte man dann im EWD zu *róra* ‘klimmendes Labkraut, *Galium aparine*’ stellen. Pallabazzers (1965: 299) These eines **rubarius* (REW 7414) überzeugt wenig. Man vergleiche eher die Ausführungen bei Gsell (1991a: 115, 1994b: 335) und im DIDE (362), wo *róra* auf lat. *rēpere* ‘kriechen’ zurückgeführt wird. Ich will hier noch eine weitere Möglichkeit ins Feld führen, und zwar die Anbindung an kelt. **rigulla* ‘Winde [Pflanze]’ (vgl. etwa ir. *adring* ‘alligo’, altir. *ring-* ‘tordre, torturer’), für die das FEW (XXI: 199) bislang nur iber- und franko-romanische Formen aufgeführt hat (vgl. auch Grzega 2001: 222). ► F *coreola*, B *ròvola*

cripta ‘Krypta’ ♦ Buchwort aus lat. *cripta*.

cristé ‘schwer atmen (wenn die Luftröhre nicht vollkommen frei ist)’ ♦ Mhd. *krîsten* (Lardschneider). Das Wort wird von Gsell (1989a: 149) zu Recht zu gad. *cristé* ‘keuchen, schnaufen’ gestellt, welches im EWD fehlt.

critisc ‘[Kartenspiel] Kritischwatten’ ♦ Tir. (Lardschneider). ► F B

crosa ‘Schale, Schneckenhaus’ ♦ Lardschneider sieht in Anlehnung an eine These Ascolis einen Zusammenhang mit okz. *croas*, fr. *creux* (vgl. auch Gamillscheg 1935: 281), welche vom REW (2257) auf lat. *corrōsus* ‘zernagt’ zurückgeführt wird, wobei Lardschneider für die grödnische Form noch zusätzlich Kreuzung mit **cloca* ‘Schnecke, Schneckenhaus’ (REW 2011) annimmt. Sowohl die transalpinen als auch die alpinen Formen dürften aber vielmehr von gall. **krosu* ‘hohl’ stammen (Hubschmid 1950b: 63; Grzega 2001: 146f.). In Lardschneiders Ori-

ginal wird das Lemma mit stimmlosem -s- geschrieben, welches Gamillscheg (1935: 282) auf eine Kreuzung von *crosa* und *cossa* zurückführt. Es dürfte sich hier aber um einen Druckfehler handeln. Sowohl in der Ausgabe von Craffonara als auch in der etymologischen Diskussion in der Originalausgabe wird das Wort mit stimmhaftem [z] aufgeführt. ► F

cròzen ‘[Kartenspiel: 3 oder mehr Spieler, jeder 4 Karten, jeder spielt für sich, eine Art Hasard]’ ♦ Tir. (Lardschneider) (bei Schatz oder Fink jedoch nicht belegt).

crúmras ‘schwarzes, ziemlich dickes Tuch, aus dem man die Frauenröcke der Tracht macht’ ♦ Gemäß Lardschneider tir. (im Schatz jedoch nicht belegt).

csazl ‘Strophe eines Liedes; Liedchen; Schnadahüpfel’ ♦ Tir. *gsatzl* (Schöpf 586, Schatz 219) (Lardschneider).

cspas ‘Spaß’ ♦ Tir. *gspass* (Schöpf 684, Schatz 224) (Lardschneider).

cspuela ‘Küchenabfälle als Schweinefutter, Spülicht’ ♦ Tir. *gspuele* (Schöpf 586, Schatz 224) (Lardschneider).

cuaterna ‘große Menge (Zeug)’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Buchwort aus dem It., *quaterna* ‘nel gioco del lotto, combinazione di quattro numeri vincenti se estratti sulla stessa ruota’, mit metonymischer Bedeutung.

cuacia₁ ‘Nuss’ ♦ Lat. *cocum* ‘Fruchtkern, Scharlachbeere’ (Lardschneider, Merrens 1956: 105). Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *còca* ‘Tannenzapfen’ zuordnen.

cuacia₂ ‘Zaunkönig’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Eventuell kohyponymische Übertragung der Bezeichnung für den Kuckuck. Dann wäre das Wort letzten Endes onomatopoetischen Ursprungs und im EWD zu *cùch* ‘Kuckuck’ zu stellen.

cueca ‘alte, schlechte Kuh’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933).

cuinuem ‘Familiename’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Lat. *cognōmen* ‘Zuname’. Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *inóm* ‘Name’ einreihen.

cuit ‘quitt’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Tir. *kwitt* ‘dito’ (Schatz 365).

cumblon ‘Pfannenbürste (aus ziemlich steifen Halmen, die in der Mitte zu einem Bunde gebunden sind); Zinnkraut [?]’ ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Steckt dahinter evtl. eine substantivale Ableitung mit Augmentativsuffix zu *cōmere* ‘kämmen; glatt streichen (und schmücken)’ bzw. *cōmula* ‘Härchen’ (vgl. REW 2071, Faré)? Da eine Bürste eine Ansammlung an Haaren, bzw. hier Halmen, ist, könnte man dann an ein **cōmulōnum* denken.

cunferlon: jí a san cunferlon ‘irgendwohin gehen, wo man schwer zu sehen oder nicht zu finden ist; schlafen gehen’ ♦ Herkunft ungeklärt. Lardschneider verweist auf eine Deutung Schnellers, nach der *casa inferōrum* dahinter zu vermuten sei, was aber weder lautlich noch begrifflich gut passt.

cunfertin: pan de cunfertin ‘Gebäck, Zuckerwerk’ ♦ It. *confortino* ‘[Name

eines Gebäcks in Florenz, dann Honigkuchen]’ (Lardschneider).

cunforma ‘je nachdem’ ♦ It. *conforme a* (Lardschneider).

cunsuegher ‘Verschwägerter’ ♦ Lat. *consöcer* ‘Mitschwiegervater’ (REW 2166) (Lardschneider). Doch wie ist das *-gh-* zu erklären? Einfluss von dt./tir. *Schwager*?

cunzené ‘bewältigen, einem gewachsen sein’ ♦ Lardschneider: “erinnert an [tir.] hunzen, müsste ein ‘g’hunzen’ sein, das pp. lautet aber dtir. ‘g’hunzn’”. Eine Anbindung an *hunzn* ‘ohne Schonung vorgehen, einen überanstrengen’ ist aber auch semantisch nicht ganz unproblematisch.

curnel: lën da curnel ‘Kornelbaum’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Sollte im EWD unter dem Lemma *cornél* ‘Kornelkirschstrauch’ stehen. → *carnela*.

cusé ‘Kumpf (Behälter für den Wetzstein, beim Mähen rückwärts an einem Furt zu befestigen)’ ♦ Lat. *cōtiārium* ‘Schleifsteinfutteral’ (REW 2283) (Lardschneider). Das Wort kann somit im EWD dem Lemma *cuḍà* ‘Wetzsteinkumpf’ (< lat. *cōtārium*) zugeordnet werden.

custiané ‘schelten, brummen’ ♦ It. *questionare* (Lardschneider). Dabei muss die inhaltliche Veränderung wohl über die italienische Bedeutung ‘zanken, sich auseinandersetzen’ gegangen sein.

custion ‘Körper- und Gesundheitszustand; Naturell’ ♦ It. *costituzione* mit volksetymologischer Umdeutung nach *custion* ‘Frage, Problem’ (Lardschneider).

cutla ‘flache, runde, in Schmalz geba-

ckene Mehlspeise’ ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Dahinter mag – mit Suffixwechsel – ein lat. **cutica* ~ **cutina* ‘Haut’ stecken, das in romanischen Mundarten Bedeutungen wie ‘Scholle’ (emil.), ‘Schwarte’ (bdr., kat.), ‘Kruste’ (pg.), ‘Kuhfladen’ (fr.) annimmt; zu diesen Begriffen stünde die grödnische *cutla* in metaphorischem Zusammenhang. Die buch. Form *tutra* dürfte dann das Resultat einer Kreuzung mit dem lexikalischen Typ *tortel* sein. ► B *tutra*

cutlina ‘Oxford [ein Baumwollstoff, verschieden gefärbt]’ ♦ Dt. *Kotoline* (Lardschneider).

D

davën ‘davon, weg’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933).

del sm. ‘Würfel’ ♦ Gemäß Lardschneider von lat. **datum* ‘dito’ (REW 2486). Doch woher das *-l*? Rückbildung aus pl. *dei*?

d(e)let ‘Muttermal’ ♦ Postverbale Ableitung zu *ndleté* ‘gelüsten’ (Lardschneider). Dies bedarf einer semantischen Erläuterung; doch findet sich immerhin eine parallele Erscheinung mit it. *voglia* ‘Lust; Muttermal’. Der Ursprung dieser Metapher ist wohl in der Hexenmythologie zu suchen.

se deriejer ‘sich zu helfen wissen, sich selbst helfen’ ♦ Vlat. *dērigere* ‘richten’ (REW 2649) (Lardschneider), statt klassischem *dīrigere*.

descimá ‘[von Bäumen] entstellt, verwachsen; schief aufgelegt (z.B. eine Tischdecke); [von Frauenröcken] geschweift (oben eng, unten weit oder umgekehrt)’ ♦ It. *cimare* ‘stutzen’ (Lardschneider).

desconturbé/descunterbé ‘stören, den Kopf verdrehen’ → *conturbé*

desdën/desdëni ‘Unglück, Missgeschick’
♦ Lardschneider schreibt: “es wird doch it. *disdegno*, *sdegno*, sein. Entlehnungen aus dem It. nehmen leicht eine andere Bed. an, dazu kommt, dass das Wort fast gar nicht bek. ist, viell. früher ‘Zorn’ bedeutet hat”.

desgort ‘unersättlich, nimmersatt, gefräßig’ ♦ Lässt sich im EWD wie grödn. *ngört* unter *ingörde* ‘gierig’ einordnen.
► B *desgost*

desgrusc ‘[von einem Zimmer:] leer, öde und kalt’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ► B *desgruje*

deslaber ‘geschmacklos, ungesalzen’ ♦ Tir. *gschlâder* ‘schlechtes Getränk, wässrige Suppe’ ~ *gschlapper/gschlatter* ‘schlechtes, wässriges Essen’ (Schatz 221) mit volksetymologischer Umdeutung von *gsch-* (Lardschneider). Vgl. dazu auch → *slabergoz*. ► F *slaber*

deslater ‘lose, nicht fest angenagelt [z.B. Bretter, die angenagelt waren und langsam lose werden; auch von den Dauben eines Fasses]’ ♦ Tir. *derlattert* (Schatz 375) (Lardschneider).

deslaus ‘geschmacklos, ungewürzt’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933).

deslinch ‘eben, leicht [vom Weg]’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933).

desloter ‘grober Kamm zur Haarpflege [um die Haare zu entwirren]’ ♦ Gsell (1992a: 140) stellt das Wort zum

EWD-Lemma *tlôta* ‘Zottel, verfilzter Haarbüschel’. Lardschneider verweist auf → *desluté* ‘entwirren’, während Gartner (1923: s.v. *zlôter*) darin tir. *schlattern* ‘schlottern, klappern’ (Schöpf 624, Schatz 529) sah. Für das grödnischen Substantiv und das Verb (vgl. nächsten Eintrag) scheint mir jedoch Gartners Deutung weiterhin beachtenswert.

deslucë ‘Lücken reißen/machen’ ♦ Derivation zu *locia* ‘Lücke’ (Lardschneider) (zu EWD s.v.). ► (B *deslocé*) ⇔ **desluciá** ‘mit Zahnlücken’

desluté ‘entwirren’ ♦ Gemäß Lardschneider Gegensatz zu *luté* ‘löten’. Wohl aber eher zu *desloter* ‘weiter Kamm zur Toilette (um die Haare zu entwirren)’ und mit diesem zu tir. *schlottern* bzw. *schlottern lassen* ‘etwas dem natürlichen Gange überlassen’ (Schöpf 624) zu stellen. → *desloter*.

desmanuí ‘ausrotten’ ♦ Lardschneider denkt an eine Kombination aus lat. *dis* + *minus* ‘weniger’ (REW 5594). Doch führt dieses ja zu *desmendri* ‘verkleinern’. Die Herkunft muss also einstweilen im Dunklen bleiben. Eventuell besteht aber ein Zusammenhang mit gad. grödn. *desmàn* ‘abgelegener’ (vgl. EWD *màn* ‘Hand’).

desparedlé ‘ein Paar teilen [z.B. ein zusammengehöriges Paar Ochsen]’ ♦ Gemäß Lardschneider lat. *dis* + *pariculus* ‘gleichartig’ (REW 6241), eher wohl aber grödn. Neubildung zu *parëdl*. Sollte dann im EWD wie gad. *paridlè* ‘zusammengewöhnen [vom Zugvieh]’ unter *parëdl* ‘Hoden’ stehen. ► B *spariglé*

destëi adv. ‘leicht ansteigend [von einer Anhöhe]’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Lat.

distēsus ‘ausgestreckt, ausgedehnt’. ►
B *desteis*

deständer òra ‘[ein Tuch] ausbreiten’ ♦
Lässt sich im EWD als Ableitung unter
dem Lemma *tēne* ‘ausbreiten’ zuord-
nen. Ist auch fass. (Hinweis Istitut Cul-
tural Ladin).

destumé ‘im Preise fallen’ (Das Lemma
fehlt in Lardschneiders Original von
1933). ♦ Offenbar eine Ableitung zu
tumé ‘fallen’, wobei aber das *des-* nicht
gegensätzlich, sondern höchstens ver-
stärkend wirkt. Es wird daher wohl eine
Präfixkombination aus *de* + *ex*, und
nicht *dis-* vorliegen. Lässt sich im
EWD als Ableitung unter dem Lemma
tomé ‘fallen’ zuordnen.

dlavéa ‘Blattern, Pocken’ ♦ Gsell (1999b:
257) stellt das Wort zum EWD-Lemma
variòra, ohne näher auf die eigenartige
Lautung einzugehen. Lardschneider
denkt dagegen an lat. **clavaria*. Dieses
dürfte dann wohl – wie das REW
(1984) vermutet – eine Ableitung zu
cla(v)us ‘Nagel; Furunkel’ darstellen.
In Fassa gibt es dazu eine Form *vea*
(Hinweis Istitut Cultural Ladin) (Wort-
kürzung?).

dlu(v)a ‘Stecknadel’ ♦ Mhd. *glufe* ‘dito’
oder tir. *glûf(e)* (Schatz 243) (Lard-
schneider, Tagliavini 1933: 291 et
1934: 145; Zanotti 1990: 72f., Kindl
1999: 140); ist auch ins Gad. als *tlûfa*
entlehnt worden (Gsell 1992a: 141,
1999b: 234f.). ► F *gluf*, B *glua* ⇒
ndlu(v)é ‘mit einer oder mehreren
Stecknadeln festheften’

dobra ‘kleiner Bart, Flaum’ (Das Lemma
fehlt in Lardschneiders Original von
1933).

donco ‘Tunke’ ♦ Gemäß Lardschneider
von tir. *dunke(n)* ‘dito’; eigenartig ist

jedoch die italienische Endung. Es
scheint dann eine Kreuzung mit dem
EWD-Lemma *tùnco* ‘Gemisch aus
Zieger und Butter’ vorzuliegen, zu dem
Gsell (1999b: 255) *donco* ohnehin
stellt. (Auch in Moena in der Form *ton-
co* zu finden; Hinweis Fabio Chioc-
chetti).

driz òngher ‘ein dreifacher Hanger beim
Kartenspiel’ ♦ Tir. *dritziger hanger*
‘dito’ (Schöpf 241, Schatz 136) (Lard-
schneider).

drusé ‘verkehren, das Innere nach außen
wenden, das Obere nach unten kehren’
♦ Lat. *retrorsus* ‘zurückgewendet’
(REW 7272), wobei *re-* nach Sono-
risierung des *-t-* abgefallen wäre (Lard-
schneider). Lässt sich im EWD als Ab-
leitung unter dem Lemma *redùs* ‘umge-
stülpt, verkehrt’ einordnen.

dublèta ‘Überschlag des Bettleintuches’ ♦
Sollte im EWD als Ableitung unter
dem Lemma *doblié* ‘biegen, beugen’
einordnen (wie gad. *indoblèt*
‘Rockaufschlag’). (Auch fass.: *dopieta*;
Hinweis Fabio Chiocchetti).

duel sm. ‘Schmerz (innerlich, seelisch),
Leid’ ♦ Postverbal zu *dulèi* ‘schmer-
zen’ (Lardschneider). Die Ableitung
lässt sich im EWD unter *dorèi*
ebenfalls nachtragen (wie gad. *doria*
‘Schmerz; pl.: Geburtswehen’). Ver-
gleiche zum Fassanischen auch Elwert
(1943: 104). ⇒ **due(I)ies** sf.pl. ‘Wehen’
(wie gad. *dorìes* ‘Wehen’) ► (B *dolie*)

dulá ‘steile Felswand’ (Das Lemma fehlt
in Lardschneiders Original von 1933).
♦ Zu lat. *dolāre* ‘behauen’ (REW 2718)
(Hubschmid 1950a: 345). ► F B *dola-
da*

dulé ‘“ausschoten”, aushülsen’ ♦ Gemäß
Lardschneider von lat. *dolāre* ‘beha-

en' (REW 2718). Doch wie lässt sich die inhaltliche Entwicklung erklären? Eher möchte man an eine Verbindung zum EWD-Lemma *dóí* 'hohl' (< lat. *dōlium* 'hohles Fass', REW 2723) denken.

dunché 'tunken, eintauchen' ♦ Mhd. *dunken* (so auch tir.) (Lardschneider). → *donco*.

E

ebI 'Eiter, schleimige Flüssigkeit an offenen Wunden' ♦ Lardschneider legt sich nicht genau fest, denkt aber an tir. *afel* 'Eiter' (Schöpf 5, Schatz 9 *âfl*). Schwierigkeiten bereitet in diesem Fall der Anlaut. Vielmehr dürfte das Wort mit pad. *ával* 'ascenso' auf lat. *apulus* 'weichgekochtes Ei' (LEI II: 1704ff.) zurückzuführen sein (Gsell 1999c: 113f.) (vgl. zur buch. Form auch Vigo-lo [1993a: 278]). ► B *laol*

eder conj. 'aber, jedoch' ♦ Lardschneider schließt sich der These Gartners an, von einer Kreuzung aus *aber* und *oder* auszugehen. Eventuell steckt noch *eh* dahinter.

ëifl 'Backrohr im Sparherd' ♦ Tir. *öfele* 'dito' (Schöpf 480) (Lardschneider).

ënghe 'auch' ♦ Sollte im EWD unter dem Lemma *inće* 'dito' stehen.

engrossa: ala engrossa 'en gros' ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter dem Lemma *gròs* 'dick' stehen (wie gad. *ala ingròssa*). Auch fass. (Hinweis Fabio Chiocchetti).

era [arch.:] 'Wahl' ♦ Sollte im EWD unter dem Lemma *vàra* 'Auswahlfrist' stehen. Lardschneider hält es für möglich, dass sich dahinter eine ennebergische Form zu grödn. *vela* 'Wahl'

verbirgt. Doch kann aus einem ahd. *wala* 'dito', das bei der ennebergischen Form wohl anzusetzen ist (nicht mhd. *wâl*), durchaus auch ein originär grödnisches *era* entstehen; auch im Grödnischen schwankt die Entwicklung von lat. *v-* ~ ahd. *w-* zwischen *v-* (lat. *vallem* > *val* 'Tal'), *b-* (lat. *vespa* > *bespia*) und Ø- (*volēre* > *ulēi* 'wollen', *voltāre* > *outé* 'umwenden').

èrum 'aber, dagegen' ♦ Lardschneider will sich auf keine Etymologie festlegen, verweist aber auf dt. *wiederum*, tir. *hérentgegen* und *dérentgegen* 'dagegen'. Dieser Ansatz ist aber mit vielen Unregelmäßigkeiten verbunden. Vielleicht besteht ein Zusammenhang mit → *ierum*.

ëu! 'oh!' ♦ Sollte wie *ohó!* im EWD unter *ohó!* stehen. ► B

ëuca!/ëuch! '[Ausruf des Schmerzes]' ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter dem Lemma *àu* 'dito' stehen (wie gad. *àuca*).

ëurden 'Streifen Wiese, den 3-5 Mäher hintereinander mähend im Ganzen mähen' ♦ Lardschneider meint: "der Bed. nach könnte es ein **orulus* sein". Eher scheint mir jedoch *ōrdinem* 'Reihe, Ordnung' (REW 6094) zu passen, dessen Nachfolgeformen in romanischen Mundarten unter anderem zur Bezeichnung von 'Mahd' (fr.dial., oberit. dial.), 'Reihe Bäume' (it.dial.) und 'Reihe Rebstöcke' (log.) dienen. Diese These findet sich im Übrigen auch schon bei Gamillscheg (1935: 281) und im FEW (VII: 407).

F

fantòrum 'Inventar' ♦ Gemäß Lardschneider wohl dt. Ursprungs. Aufgrund des *-f-* ist sicher von bairisch-ti-

rolerischem Ursprung auszugehen. Bei Schatz (313) finden wir die Formen *infentûr* und *impfentûr*. Eigenartig ist die zusätzliche Endung *-um*, die man wohl als “Hyperlatinisierung” ansehen muss. Das Lexem könnte man im EWD unter *inventâr* miteinreihen. ► F

fanziëuta ‘gefüllter Krapfen’ ♦ Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *fàna* ‘Pfanne’ einordnen. Dort findet man auch grödn. *faneda* ‘Mehlspise in Schneckenform’.

ferlëigher ‘Schnitzwarengroßhändler’ ♦ Gemäß Lardschneider tir. (ist jedoch ohne Beleg im Schatz).

fersëila ‘Fisole’ ♦ Tir. *fiseile* ~ *ferseile* ‘dito’ (Schöpf 789, Schatz 174) (Lardschneider).

fiera ‘Jahrmarkt’ ♦ Lardschneider zitiert Ettmayer: “feria wurde ohne weiters mit offenem -e- eingeführt, da ein gemeinit. *feria mit off. -e- mit älterem Umlaut des geschlossenen in off. -e- wie in *neve* anzusetzen ist”. Auch Elwert (1943: 46) gibt klar *feria* als Etymon für das Fass. an. Es lässt sich aber auch ein Venetismus (ven. *fiera*) annehmen (Tagliavini 1934: 133). ► F B

fiërs ‘sehr heiß’ ♦ Gemäß Lardschneider liegt ein lat. **fersus* von *fervere* ‘sieden’ zu Grunde (vgl. auch Elwert 1943: 40). Möglicherweise gab es auch Einfluss seitens lat. *ferus* ‘wild, stolz’. ► F *fers* ⇒ **fiërs** ‘große Hitze’

fiërtla ‘Rückenbahre, “Kraxe”; Hosenträger’ ♦ Lat. *ferculum* ‘Trage’ (Lardschneider) – mit Motion zum Femininum (Tagliavini 1933: 311, Elwert 1943: 88; Aschenbrenner 1972: 60, Gsell 1989a: 153). ► F *ferchia*, B *fiercla*

fieter ‘Futterknecht’ ♦ Tir. *fietterer* ‘dito’ (Schatz 194) (Lardschneider; Zanotti 1990: 63, Kindl 1999: 142). Diese Form ist auch in Fassa zu hören, neben *fieter* (Hinweis Fabio Chiocchetti). ► F B

filastoca ‘Eulenspiegelstreich; Spaß; Kleinigkeit’ ♦ It. *filastrocca* ‘Kinderreim’ (Lardschneider). ► F *filastroca*

filz ‘Schweinefett [Fett neben den Speckseiten]’ ♦ Dt. (Lardschneider). Oder eher tir. *filz* ‘Eingeweidefett des Schweins’ (Schatz 172).

filza ‘Reihe’ ♦ It. *filza* (Lardschneider).

firpristl ‘Brusttuch der Frauen und Mädchen [reicht von ungefähr der Leibesmitte bis zum Hals und zu den Armen, wo es überall halbkreisförmige Ausschnitte hat]’ ♦ Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *prüst* ‘Brusttuch’ einordnen.

firsciait ‘Vorscheit; die Querstange am Fuhrwerk, an die ein Zugtier gespannt wird [für zwei Zugtiere kommt zunächst (bes. am Pflug) die *boga*, daran zwei *firsciaic*]’ ♦ Tir. *fourschait* ~ *fir-* (Schatz 184) (Lardschneider; Aschenbrenner 1972: 84).

fispon ‘Blankscheit; Miedereinlage aus Fischbein, heute auch allgemein für solche Einlagen aus anderem Material’ ♦ Tir. *fischpân* ‘Fischbein’ (Schatz 42) (Lardschneider).

fleghé ‘(einen Kranken) pflegen’ ♦ Mhd. *phlegen* (Lardschneider).

fliscia ‘Grieben; Teilchen, die vom brennenden Feuer wegfliegen (z.B. auf die Kleider)’ ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Elwert (1943: 59)

schlägt für fass. *felisces* ‘Funken’ lat. *favilla* mit Suffixtausch (ergo **fallisca*) vor; dabei würde aber mehr als nur das Suffix ausgetauscht werden. Pallabazzer (1980: 45) schlägt dagegen germ. *falavīska* ‘Funken’ (REW 3152) vor, wobei sekundär lat. *favilla* mit hineingekommen sein mag. Möglicherweise ist auch kelt. **vlisku* ‘Rute; Stäbchen’ (REW 9425) mit beteiligt (vgl. Grzega 2001: 261). ► F *feliscia*, B

flistra ‘Stücke, Scherben, Zerschlagenes’
◆ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Besteht ein Zusammenhang mit der kelt. Wurzel *bris-* ‘zerbrechen’ (vgl. Grzega 2001: 106ff.)? Zusammenhang mit vorigem?

flucion ‘Rucksack’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ◆ Grödn. Derivation zu *fluc* ‘kleiner Mehlsack’ (< lat. **folliceus* bzw. **fol-luceus*) mit Augmentativsuffix. Ließe sich im EWD zu *fōl* ‘Mehlsack aus Leder’ stellen.

fluter: fé I fluter ‘[beim Kartenspiel:] schwindeln’ ◆ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Besteht ein Zusammenhang mit tir. *flutter* ‘Schmetterling’ (Schatz 182)?

fluterné ‘flattern’ ◆ Dt. *flattern*; der Wandel *-a-* > *-u-* im Vorton zeigt sich auch in *furné*, *puchené*, *bunderjé* (Lardschneider).

flutra ‘Fledermaus’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ◆ Entweder liegt eine Ableitung zu *fluterné* ‘flattern’ oder eine gekürzte Form zu tir. *fluttermaus* (Schatz 182) vor.

foia sm. ‘einer, der in seinem Arbeiten nicht vorwärts kommt; ein Saumse-liger’ ◆ Postverbal zu → *fuië* ‘sich ab-

mühen’ (Lardschneider). Ließe sich im EWD dann zu *fugné* ‘zaudern, langsam arbeiten’ stellen.

folta ‘Schuppen [gedeckt, an Haus oder Stadel angebaut]’ ◆ Tir. *fol* ‘dito’ (Schöpf 147, Schatz 183) (Lardschneider).

forba ‘Anstrich (eines Gebäudes)’ ◆ Tir. *farb* ‘Farbe’ (Schatz 156) (Lardschneider).

frea ‘Erdbeere’ ◆ Lat. *fragum* ‘dito’ (REW 3480, Lardschneider) bzw. Plural *fraga* (vgl. auch Pellegrini/Rossi 1964: 367, Merrens 1956: 94, Pellegrini 1980: 81). ► F *fraa*

fruencer ‘Schmarotzer; einer, der nicht arbeitet und sich von anderen erhalten lässt’ ◆ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Besteht eine Verbindung zu → *fruncé* ‘erhalten, unterhalten’?

frutené ‘kleine Arbeiten im Haus verrichten; sich herumfretten’ ◆ Tir. *fruten* ‘nützen’, *sich fruten* ‘sich beeilen’ (Schatz 191) (Lardschneider). Auch fass.: *frotendar* (Hinweis Fabio Chiocchetti).

fruetla ‘schnell’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ◆ Tir. *fruetla* ‘sogar’ zu *frutig* ‘schnell, sehr, sonst’ (Schatz 191).

fruncé ‘erhalten, unterhalten, den Lebensunterhalt verschaffen’ ◆ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Ob dahinter wohl ahd. *frummjan* ‘fördern, vollbringen’ steckt? Vgl. auch → *fruencer*.

frusté ‘zerreißen’ ◆ It. *frustare* ‘consumare, logorare’ (Lardschneider, Pallabazzer 1980: 46). ⇔ **frustené** ‘zerreißen’

fuc ‘futsch, pfutsch, verloren’ ♦ Gemäß Lardschneider deutsch, doch darf man wohl auch von einer eigenständigen onomatopoetischen Bildung ausgehen.

fugurel ‘Sparherd’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Lat. **focurellus* ‘kleiner Ofen’. Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *fūch* ‘Herd’ oder unter *frogorè* ‘Herd’ einordnen.

fui! ‘[Interjektion des Abscheus]’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Expressiven Ursprungs; evtl. von dt./tir. *pfui*. ► F B *pui*

fuiā ‘Tasche, Sack in einem Kleidungsstück’ ♦ Lardschneider will sich auf keine Etymologie festlegen, verweist aber auf Alton, der von einer Ableitung zu *follis* ausging. Dann wäre das Lexem im EWD unter *fōl* ‘Mehlsack aus Ledern’ einzuordnen. Gegen diese These schreibt allerdings Salvioni (1938: 85). “alla connessione si oppone l’*ū*. Meglio muover da FÜRJU [‘diebisch; ladronesco’] (REW., 3600), ricordando insieme l’*ū*. *furaiola* (da FUR) tasca interna negli abiti da uomo, it. *ladra*, e l’*ū*. e rom. *mariòla*”.

fuiācia ‘großer, runder, flacher Laib Brot’ ♦ Lat. *focācea* ‘Art Kuchen’ (REW 3396) (Lardschneider). ► F *fugaza*

fuië ‘sich abmühen, ohne viel auszurichten; tändeln, in der Arbeit nicht vorwärts kommen’ ♦ Lardschneider geht von lat. *fodicāre* ‘wühlen’ (REW 3403) aus. Dies wäre dann eine Variante zu **fodināre* (REW 3403), von welcher sich gad. *fugné* ‘zaudern, langsam arbeiten’ ableitet.

fuloni ‘Walker’ ♦ Ableitung zu it. *follare* ‘walken’ (Lardschneider). Die genaue

morphologische Filiation scheint jedoch unklar. Oberitalienisch? Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *folè* ‘walken’ einordnen.

fumbl [meist pl.: **fumbli**] “‘Glättstöcklen’, Polierhölzer der Schuster’

fundric: **fën fundric** ‘am Boden liegendes, verdorbenes Heu in einem Heustock’ ♦ Derivation zu *fundus* mit den Suffixen *-oris* + *-iceum* (Lardschneider). Ließe sich im EWD als Ableitung unter *fūnz* ‘Boden, Grund’ einordnen. ► F B *fondric*

furmescere ‘Frühmesser; Tabaksblume (Petunia hybrida)’ ♦ Mhd. *vrüe-messer* ~ **vrüe-messaere* ‘dito’ (Lardschneider).

furtlé ‘begatten [von Menschen]’ ♦ Lardschneider legt sich auf keine Etymologie fest, hält es aber für möglich, dass das Lexem auf ein (tir.?) *fuglen* ‘Geschlechtsverkehr haben; vögeln’ zurückgeht. Allerdings stören sowohl das *-r-* als auch *-t-* (statt *-d-*) diese These.

fuscer ‘Pfuscher’ ♦ Dt. (Lardschneider). ► F B ⇨ **fuscerné** ‘pfuschen’

fuselé ‘scherzhalber stehlen (z.B. einem Freunde etwas stehlen, wovon man weiß, dass er keinen Wert darauf legt); stehlen’ ♦ Tir. *fūslen* ‘tändeln, Kleinliches treiben’, *fūsler* ‘der ohne Ernst arbeitet’ (Schöpf 163, Schatz 197) (Lardschneider). ► F *f(r)usoler*, (B *fusera*) ⇨ **fuselné** ‘fuselé’, **fúseler** ‘einer, der Kleinigkeiten stiehlt’, **fúsela** ‘Tändlerin’

fustania ‘Barchent, stark, dick und gefärbt [wird zu Hosen u.ä. verwendet]’ ♦ Gemäß Lardschneider wohl zu einem tir. *fustani*. Ein solches Wort ist jedoch im Schatz nicht nachweisbar. Gegen eine

tir. These spricht auch der Ausgang auf *-ani*. Es ist also eher an it. *f(r)ustagno* ‘Barchent’ mit Motion zu denken oder – so Boquoi-Seifert (1984: 59) – direkt an mlat. *fustaneum* ‘dito’. ► F *fustagn*, B *frustagn*

fusté ‘zerschlagen, abhacken’ ♦ Derivation zu lat. *fūstis* ‘Knüppel’ (Lardschneider). Verwandt mit → *frusté* ‘zerreißen’? ► B *frusté*

G

gabanot ‘20-Heller-Stück’ ♦ Trent. *gabanot* ‘vecchia moneta austr. da dieci soldi’ (Ricci) (Lardschneider). ► F

gabeles ‘Umlage [= Beitrag] an die Kirche oder den Priester’ ♦ It. *gabella* ‘Steuer’ (Lardschneider). ► F *gabela*

galantaría ‘Galanteriewaren [= Schmuck, Kurzwaren]’ ♦ Neologismus (Lardschneider).

galota ‘Holzschuh mit ledernem Oberteil’ ♦ Boerio *galoz*, durch Umdeutung Sg. *galot(a)* (Lardschneider) bzw. *galozza* ‘dito’ (Boquoi-Seifert 1984: 50) mit Suffixwechsel (Aschenbrenner 1972: 57).

gamela ‘Speiseschale der Soldaten’ ♦ It. *gamella* ‘Kochgeschirr der Soldaten’ (Lardschneider). ► F B

genueja ‘eine alte Goldmünze, Genueser Dukaten [entspricht evtl. 4 Dukaten]’ ♦ It. *genovese* (Lardschneider) bzw. besser: eine nordit. Variante.

gërva ‘Gerberei’ ♦ Mhd. *gerwen* oder ahd. *gariwan* (Lardschneider). Man vergleiche dazu im EWD auch den Artikel *gälber* ‘Gerber’.

ghebisa ‘[beim Mariage-Kartenspiel:]

Stich mit Zehner oder As [erst, wenn man einen solchen hat, darf man “zwanzig” und “vierzig” ansagen]; Zehner oder As’ ♦ Laut Lardschneider von tir. *Gewisse*. Das Wort kann ich zwar im Schatz nicht nachweisen, der Sinnbezirk spricht aber in der Tat für tir. Herkunft.

ghëissl/ghëistl ‘Gussform [wenn man Butter oder Schweinefett auslässt, gibt man das dann in ein Geschirr zum Abkühlen, dann kann man die entstandene Form herauslösen]’ ♦ Gemäß Lardschneider weisen *ghe-* und reines [!] *-s-* auf dt. *gießen* (bzw. mhd. *giezen* ahd. *geozan*). ► B *ghisa*

ghemuera ‘durch Wildbäche heruntergetriebenes Geröll; Bahn mit Geröll, Steinen etc.’ ♦ Tir. *Mure*, *Gemure/Gemuer* (Lardschneider, später bekräftigt durch Belardi [1994: 612]).

ghétun ‘Dorfteil, wo die Häuser nahe beisammen gebaut sind [es ist fast in jedem Dorfe ein bestimmter Teil, der diesen Namen trägt]’ ♦ It. *ghetto* (Lardschneider). Eigenartig ist dabei der Wortausgang; es kann sich dabei kaum um ein Augmentativsuffix handeln, da sonst die Betonung auf dem Suffix liegen müsste.

ghiné/ghinië ‘trachten, lüstern sein’ ♦ Mhd. *ginen* ‘Mund aufsperrn, Rachen aufsperrn’ (Lardschneider). Vgl. auch → *giangené* ‘dito’.

ghinia sm. ‘schlechter Kerl; Spitzbube’ ♦ Wohl wie grödn. *ghigna* ‘mürrisches Gesicht’ im EWD zu *ghigna* ‘Fratze, Grimasse’.

giajëi ‘brüten [von Hennen]’ ♦ Lat. *iacēre* (Lardschneider, Pallabazzer 1980: 100). Auch im Gadertal lokal bekannt (Gsell 1993a: 120); ebenso freilich in

den angrenzenden Gebietne der Padania. ► B *jajéi*

giandlon ‘großer Knochen’

giandluja ‘Drüse, Lymphdrüse’ ♦ Lardschneider vermutet ein westtirolisches Wort dahinter und verweist auf Ricci “*giandusa gangola del fegato*” und Boerio “*giandussa piccola ghianda*”. Das -l- müsste man dann als Kreuzung mit it. *ghiandola* resp. einer erbwörtlichen Entwicklung von vlat.-grch. *ganglion* ‘Drüse’ ansetzen. ► F *giánola*

giangené ‘lüstern sein’ ♦ Lardschneider enthält sich einer Etymologisierung. Vgl. auch *ghiné* ‘dito’.

giapé ‘bekommen, finden, erhalten’ ♦ Lat. *captāre* (REW 1661) oder **capitāre* (REW 1635). Lardschneider schreibt: “wohl doch *captare* zu *giatè* und dann Einfluss v. ven. *ciapar*” (so auch Gsell 1990b: 357). Sollte dann im EWD unter *ciatè* ‘dito’ stehen. ► F *ciapar*, B *ciapè*

giarët: n vedl giarët ‘[Schimpfname auf alte Personen]’ ♦ Lardschneider enthält sich einer Etymologisierung. Semantisch ließe sich das Wort mit lat. *garrītum* ‘Geschwätz’ (metonymisch zu ‘Schwätzer’, dann zu ‘alte Person’) verbinden. Lautlich müsste man dann aber an einen Ersatz von *-ītum* durch das Suffix *-ittum* denken. Dies scheint denkbar angesichts der Tatsache, dass *-ītum* eine recht seltene Endung ist. Störend ist freilich, dass *garīre* ‘schwätzen’ nur wenig in der Romania verbreitet zu sein scheint (vgl. REW 3691, FEW IV: 71).

giaté ‘finden, bekommen, erhalten’ → *giapé*

giaurlins sm.pl. ‘kleine (nussgroße), sau-

re, nicht genießbare Äpfel’ ♦ Lardschneider fragt sich, ob dt. *Sauerling* dahinter stecken könnte.

giut ‘lange (Zeit)’ ♦ Ableitung von lat. *diu* ‘lange’ (Lardschneider).

glaih “‘Gleich’ [bei verschiedenen Kartenspielen]’ ♦ Tir. (Lardschneider).

gor ‘gar, sogar’ ♦ Tir. *gâr* ‘dito’ (Schöpf 175, Schatz 205) (Lardschneider).

gordl ‘Wirbel, Strudel; Stoß’ ♦ Lardschneider setzt ein vlat. **gurgulus* von lat. *gurgus* an; im REW steht das Wort unter *gurga* (REW 3921) und *gurgus* (REW 3923). ► F *gordeon*

gra sm. ‘Dank’ ♦ Lat. *gratum* (REW 3848) (Lardschneider). ► F

granacia ‘Kinnlade; Gebiss; die Gesamtheit der Zähne’ ♦ Lardschneider sieht einen Zusammenhang mit it. *ganascia*, ven. *ganassa*, trient. *ganasa* und verweist auch auf *grasala*, geht aber sonst nicht weiter auf die Etymologie ein. Anscheinend liegt eine Kreuzung von Wörtern vor.

griji ‘Aufgeblasenes Leimkraut, Taubenkropf (*Silene inflata*, *Silene vulgaris*)’ [nach Gsell (1991a: 134) auch *riji*] ♦ Sollte im EWD wohl unter *grijurun* ‘Taubenkropf-Leimkraut, *Silene vulgaris*’ stehen. Lardschneider gibt keine Erklärungen. Gsell (1991a: 134) erinnert an einen Vorschlag Tagliavinis (1943/44: 32), der die Bezeichnung auf lautmalerischen Ursprung zurückführt: “In der Tat wird der ‘Taubenkropf’ volkstümlich gerne nach dem knallenden Geräusch beim Zerdrücken der Samenkapsel benannt, vgl. grödn. *stlupëc* für *griji* oder gaskognisch *pèt* für die Kapsel der Pflanze [...]. Das alles liefert aber noch keine

Begründung, warum im oberitalienisch-alpinen Raum die Benennungen des fraglichen Krautes von einer Basis **sgri(t)s-* ihren Ausgang nehmen”; möglicherweise durch “sekundäre (volksetymologische) Anlehnung an die alpinoberitalienische Wortfamilie (*s*)*grič-*, (*s*)*gris-* ‘brivido, solletico; ribrezzo ecc.’” (Gsell 1992b: 235).

grim ‘Bauchgrimmen’ ♦ Mhd. *grimme* oder tir. *grimm(en)* (Schöpf 213, Schatz 256) (Lardschneider).

guínt ‘Schraubengewinde’ ♦ Tir. *gwint* (Schatz 229). ► F *guindol*

gulujía ‘Genäschigkeit, Lüsternheit’ ♦ It. *golosia* (Lardschneider). Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *golùs* ‘gierig, lüstern’ einordnen.

gumier ‘Pflugschar’ ♦ Lardschneider stellt das Wort richtigerweise zu REW 9450, **vōmerea* ‘dito’, unter dem auch maskuline nordit. Formen zu finden sind (DIDE 232). Die ladinischen Formen sind gemäß Elwert (1943: 38, 66) aus dem Nordit. entlehnt, gemäß Pellegrini (1984: 110) direkt vom lat. Etymon. ► F

gura ‘altes, schlechtes Pferd’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Geht wohl zurück auf ein ahd. **gūr̄ra* zum Mask. **gū̄l*, von welchem nhd. *Gurre* resp. *Gaul* abstammen (Belege für diese Worttypen finden sich allerdings erst ab dem 13./14. Jh., vgl. Kluge/Seebold 1995: 302 und 343). Möglich ist natürlich auch, dass eine tir. Entsprechung vorliegt (Aschenbrenner 1972: 94). Die Herkunft der deutschen Wörter ist allerdings unklar.

H

hechelné ‘häkeln’ ♦ Dt. *häkeln* (Lardschneider).

helfer ‘Helfer beim Preferencespiel [einer ist dabei der Spieler, die anderen zwei sind die Helfer]’ ♦ Dt.-tir. (Lardschneider).

hoca ‘altes, schlechtes Pferd’ ♦ Lardschneider stellt das Wort offenbar zu *aca* ‘dito’, kann es aber nicht weiter erklären. Aschenbrenner (1972: 95) verweist zu Recht auf tir. *hägge* ~ *högge* ‘mageres Weib’ (Schatz 270).

huche(r)né ‘lange verweilen, “hocken”’ ♦ Tir. *hokkn* ~ *hukkn* (Schatz 299) (Lardschneider). ⇨ **hucher** ‘einer, der gerne lange verweilt, “Hocker”’

huza ‘Baumknollen’ ♦ Tir. *hutze* ‘Ball(en), Spielkugel’ (Schatz 308) (Lardschneider).

I

idr̄ant ‘Hydrant’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Dt. *Hydrant*.

iérum: ah iérum! ‘ja richtig, darauf hatte ich jetzt ganz vergessen!’ ♦ Lardschneider verweist auf Schöpf (292), der das Wort als Euphemismus für *Jesus* ansieht. ► F

ih! ‘[Zuruf an die Zugtiere, um sie anzutreiben]’ ♦ Sollte im EWD unter dem Lemma *hi!* ‘vorwärts [Zuruf ans Pferd]’ stehen. ► F *i!*, B

intercstel ‘Hintergestell beim Pferdefuhrwerk (auf das man die Schleifen [= *palanch*] legt)’ ♦ Tir. (Lardschneider; Aschenbrenner 1972: 77).

interzescion ‘Fürsprache; Fürbitte; Interzession’ ♦ Norditalianismus. Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *zéde* ‘nachgeben, weichen’ einordnen. ► (B *interzede*)

iosto! ‘[Interjektion des plötzlichen Erinnertwerdens]’ ♦ Lardschneider zitiert Schöpf (292): “o Hear Jonschas nua”, wobei *Jonschas* wohl eine euphemistische Verballhornung von *Jesus* darstellt. Interjektionen mit religiösen Wortschatz werden in der Tat gerne verballhornt.

iredentist ‘Irredentist’ ♦ (Nord-)Italianismus oder Germanismus.

izené ‘hetzen’ ♦ Lardschneider verweist auf dt. *hetzen* sowie tir. *hitzen*, wobei er jedoch zugibt, dass letzteres nur ‘heiß machen’ bedeute. Vielmehr scheint es mir daher angebracht, auf das Lemma *hetzn* bei Schatz (292) zurückzugreifen. Das *e* ist durch den darunter gesetzten Punkt schon eigens als (besonders) geschlossen markiert; möglicherweise wird es im ladinischen Ohr als *i* perzipiert. Auf der anderen Seite könnte auch ven. *izzare* ‘aizzare’ (Prati 1968: 86) den Vokalismus beeinflusst haben. ► (F *izlenar*) ⇒ **izenadoi** sm. ‘Hetzer’

J

jacanië/jachiné ‘kränkeln’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Ausgangsbasis ist eine suffigierte Form von *iacēre* ‘liegen’, auch ‘(krank) darniederliegen’, wohl **iacināre*.

jafaran ‘Safran’ ♦ Gemäß Lardschneider weist der grödnische Anlaut auf Entlehnung aus ahd. Zeit, bei Kluge sei ein *safran*, das letztlich auf ein arab. Etymon zurückgeht, jedoch erst ab mhd. Zeit belegt. Auch in der letzten

Auflage von Kluge/Seebold (1995) heißt es: “(< 13. Jh.). Mhd. *saff[r]rān* ist entlehnt aus afrz. *safran*, dieses aus span. *azafrán*, aus arab. *za‘farān* ‘Krokus’.”

jaghé ‘mutmaßen, verdächtigen, in Verdacht haben’ ♦ Lardschneider lässt die Etymologie offen. Zu Recht lehnt er die Theorie Schnellers ab, dass dt. *sagen* ursprünglich diese Bedeutung gehabt haben könnte und verweist auf Kluge, nach welchem nhd. *sagen* schon seit alters nur die heutige Bedeutung hatte. Vermutlich ist aber auch gar nicht von ahd. *sagōn* auszugehen, sondern von ahd. *sagēn*, das gemäß Splett (1992) und Köbler (1993) unter anderem die Bedeutungen ‘behaupten, zuschreiben, deuten’ hat. Von diesen ist es dann im Frame der Anklage ein leichtes, zu den ladinischen Bedeutungen zu gelangen. Das grödnische Wort dürfte daher nicht unmittelbar mit gad. *jaghè* ‘plaudern’ zusammengestellt werden, wie Gsell (1989a: 160) meint, wohl aber mit fa. *jaghèr* ‘supporre, sospettare; molestare’ und buch. *jaghé* ‘supporre, ammettere, indovinare’. Die gad. Form dürfte eher zu ahd. *sagen* ‘sagen, reden, berichten, versichern, bezeugen etc.’ oder *sagōn* ‘sagen, berichten’ zu stellen sein. Ein Lemma *jaghè* fehlt im EWD. ► F *jagher*, B

jambon ‘Schinken’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Lehnwort aus dem Französischen: *jambon* ‘dito’.

jandlel ‘Sanddorn (Hippophae rhamnoides)’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Im ersten Bestandteil könnte man dt. *Sand* (zumindest eine volksetymologische Umdeutung nach selbigem), ahd. *sant* mit “germanischem Diminutivsuffix” plus “romanischem Diminutivsuffix” sehen.

jandlon → *giandlon*

jarëc → *giarët*

jarné ‘übertreiben, benachteiligen’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933).

jarócul ‘verkrüppelter Baum oder Strauch; verdrehter, unaufrichtiger Mensch’

jenodl ‘Knie’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933; dort ist nur *snodl* verzeichnet.) ♦ Sollte im EWD unter dem Lemma *jonëdl* ‘Knie’ stehen. ► (F *jene(g)ion*) ⇨ **se jenudlé (ju)** ‘(nieder)knien’

jop ‘Menge, Haufe; soviel man mit zwei Händen fassen kann’ ♦ Lardschneider fragt: “dt. Schock?” Dies überzeugt jedoch lautlich nicht (ž < š? Ersatz des -k durch -p?). Das Wort kann einstweilen nicht weiter gedeutet werden.

junanza ‘Jugend [konkret]’ ♦ Fr. **jeunesse* (Lardschneider). Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *jónn* ‘jung’ einordnen.

junëza ‘Jugend, Jugendlichkeit [abstrakt]’ ♦ Fr. *jeunesse* (Lardschneider). Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *jónn* ‘jung’ einordnen.

juntoi ‘Strick zur Befestigung der Deichsel am Joch’ ♦ Lat. *iunctorium* (Lardschneider). Lässt sich im EWD unter *junje* ‘verbinden’ einordnen.

jupel ‘kurze Joppe’ ♦ Arab. *ğubba* ‘baumwollenes Unterkleid’ + *-ellum* (REW 3951) (Lardschneider).

jutlé ‘rauschen’ ♦ Lardschneider stellt das Wort zu dt.-tir. *schwattlen* ‘plätschern,

in einem Glase eine Flüssigkeit hin und her rütteln’ (Schöpf 659, Schatz 562). Dies ist aber lautlich und inhaltlich problematisch.

L

ládesc ‘Meer; großer Fluss’ ♦ Gemäß Lardschneider handelt es sich um eine Zusammensetzung aus dem bestimmten Artikel und *Atagis*: “vgl. Schn[eller] 116: ‘... ad Atacem’ aus d. Des. com. civ. Trid. 312, also kann man das lautlich besser passende *Atacis* nehmen”. Ist schwer nachzuvollziehen.

laira ‘Leier’ ♦ Nhd. *Leier* (vgl. DIDE 244).

lamboscia ‘Jauche’ ♦ Lardschneider legt sich nicht fest und zitiert nur folgende Hypothesen: *la-im-boacia* (Alton 1879), *lama* ‘Sumpf’ (REW 4862), mhd. *butze* ‘Klumpen, der abgeschnitten weggeworfen wird’ (vgl. EWRS 531 zu fr. *bouse*, okz. *boza*). Keine dieser Ansätze kann jedoch überzeugen.

lapelné/laplené ‘[mit Richtungsadverbien:] einen irgendwohin locken, “narren”’ ♦ Tir. *lapplen* ‘einen zum Lappen haben, betrügen, spotten’ (Schöpf 368, Schatz 373) (Lardschneider).

larifari ‘Geflunker, Wichtigtuerei’ ♦ Dt. tir. *larifâri* ‘nichtssagende Sache, Tand’ (Schöpf 368, Schatz 374) (Lardschneider). ► F

lasa ‘Glatze’ ► F *las*

ledam ‘Schmutz, Unrat’ ♦ Lardschneider, Elwert (1943: 176) und Tagliavini (1934: 184) führen das Wort auf lat. *laetamen* ‘Dünger’ (REW 4845) zurück (so auch REW 394), was lautlich durchaus überzeugt (vgl. auch Palla-

bazzer [1980: 110f.] bezüglich fass. *sladamé* ‘beschmutzen’). In semantischer Hinsicht sollte man zumindest erwähnen, dass “Dünger” im agrarischen Bereich eher positiv, “Schmutz, Unrat” dagegen eher negativ assoziiert ist. Hier mag aber die kulturelle Entwicklung eingewirkt haben. Man kann jedoch auch mit Einfluss eines kelt. *ligita* ‘Schlamm’ rechnen (Grzega 2001: 198, Gsell 1997: 140f.). ► F B

läis ‘starr, lahm’ ♦ Lat. *laesus* ‘verletzt, versehrt’ (REW 4844) (Lardschneider).
► F B *leis*

lënta ‘Linse (als Frucht und optisch)’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Lat. **lenta*, rückgebildet aus *lentem* ‘dito’ (REW 4979).

läsc sm.: **reves da läsc** ‘gesottene Rüben’
♦ Lat. *lix* ‘Lauge’ (Lardschneider).

lesta sf. ‘der letzte Schlag bei einem Fangspiel der Kinder’ ♦ Tir. *letzter* (Lardschneider).

läuden ‘Loden [Art Wollstoff]’ ♦ Tir. *loudn* ‘dito’ (Lardschneider, Boquoi-Seifert 1984: 59). ► F *loden*

levigia ‘[eine Goldmünze: es gab *leviges scëmples* und *leviges doples*]’ ♦ Ableitung zu *Luigi* (Lardschneider). Lardschneider meint, dass der Geschlechtswandel auffällig sei, doch sind gerade in der Romania Metonymien mittels Genuswandel nicht unüblich.

lidron ‘Klatschmohn (*Papaver rhoeas*)’ ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. In einigen östlichen Mundarten wird der Klatschmohn bisweilen als *Zigeunerkraut* (vgl. auch kroat. *ciganka*) bezeichnet (vgl. Marzell III: 561). Daher ist wohl dem REW (4931), Pedrotti/Bertoldi (1930: 196f.) und

Tagliavini (1934: 189) Recht zu geben, wenn dort das Wort auf *latro* ‘Räuber’ (resp. [*herba*] *latrōnum*) zurückgeführt wird (vgl. auch Merkens 1956: 113f.). Dass nebetoniges *-a-* zu *-i-* wird, findet sich auch in anderen Wörtern. ► B *liron*

limpea ‘mit ihm, mit ihr, zusammen, damit’ ♦ Lat. (*ille*) *in paria* ‘jener zugleich’ (Lardschneider).

lina ‘der 1 dm breite Saum innen unten am *chitl*’ ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Möglicherweise stammt das Wort von einer vlat. Variante **līna* zu *līnea* ‘Zeile, Linie’, für die es aber zugegebenermaßen sonst keine Hinweise gibt.

lincant ‘Versteigerung’ ♦ Die Variante fehlt im EWD unter *incânt*, wo nur grödn. *incant* verzeichnet ist.

lindorna ‘Schnecke’ ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Die gleiche Form mit gleichem Inhalt taucht auch im Engadinischen auf und wird im REW (4885a) auf mhd. *landern* ‘schlendern’ zurückgeführt, was jedoch inhaltlich problematisch ist.

lingian sm.: **fé da lingian** ‘schwindeln, betrügen [beim Kartenspiel, bei Kinderspielen]’ ♦ Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *ingianè* ‘täuschen, betrügen’ einordnen. ► (F *lingera*)

lingiola ‘Eidechse’ ♦ Lardschneider lehnt die Etymologie *lacerta* ‘Eidechse’ im REW (4820) ab, weiß jedoch keine Alternative zu geben. Die ennebergische Form *arbjaia* ‘dito’ dürfte entgegen Lardschneiders Ansicht nicht hierher gehören. Im AIS (449) ist für Gröden nur die Form *ringóla* verzeichnet (Selva). Diese könnte aber wei-

terhelfen: vielleicht steckt hinter diesem Typ ein lat. *raniōla* von *rana* ‘Frosch’. Verwechslungen und Kreuzungen mit der Bezeichnung für den Frosch hält schon Klett (1929: 37, 63) in seiner Dissertation für französische und (mittel- und süd-)italienische Mundarten fest. Es kann sich aber auch um Einfluss von lat. *lancea* ‘Lanze’, gewissermaßen *lanceōla*, handeln; auch hier vergleiche man Klett (1929: 56), der aber nur für das Unteritalienische Tochterformen mit suffigiertem *-otto* auflistet. Vortoniges *a* vor Nasal kann durchaus zu *i* werden. Eine dritte Möglichkeit ist, von lat. *anguis* ‘Schlange’ (REW 462) + *-ōla* + agglutiniertem bestimmten Artikel auszugehen (vgl. Griera [1928: 27] und [Klett 1929: 60] für AIS-Punkt 193). Schwierigkeiten bereitet in allen drei Theorien das *ǵ*, denn im ersten Fall wäre *ñ* zu erwarten, im zweiten *nč*, im dritten *ng*. Die zweite These ließe sich stützen, wenn man von einer Vorstufe *linciōla* ausgeht, wo man einen Zwang verspüren konnte, das Wort deutlicher von grödn. *linciōla* ‘Zirbelnuss’ trennen zu müssen. Die dritte These ließe sich stützen, wenn man von folgender Entwicklung ausgeht: **anguiola* > **angiola* (Vereinfachung des Triphthongs) > **anžola*/**andžola* (mit Einschub eines Gleitkonsonanten oder alternierender Entwicklung wegen Seltenheit der Kombination *-ngi-*) (vgl. dazu auch LEI II: 1235ff.). Die Arbeit von Klett zeigt aber ohnehin, dass die (volksetymologischen) Varianten der Eidechsenamen so zahlreich sind, dass gewisse Typen nur lokal oder kleinregional begrenzt sein können und außerdem zahlreichen unregelmäßigen Lautwandeln unterliegt, dass dies kein “obstacle majeur” darstellen sollte. (Grzega [2002] beschäftigt sich intensiver mit den übrigen ladinischen Eidechsenamen). ► F *gnignola*

listés pron.dem.inv. ‘dasselbe’ ♦ Ven. *l’istesso* ‘dito’ (Lardschneider). Sollte im EWD unter dem Lemma *instēs* ‘selbst’ stehen. ► F *stes*, F *listesc* B *stâsc*

lobl ‘Laib Brot’ ♦ Tir. *lâb(l)* ~ *loab(l)* ‘dito’ (Schöpf 359, Schatz 368) (Lardschneider, Elwert 1943: 247; Zanotti 1990: 99). ► F *labl*

loca ‘Lache, Pfütze’ ♦ Tir. *laq(kε)* ‘dito’ (Schöpf 362, Schatz 370) (Lardschneider, Elwert 1943: 246; Zanotti 1990: 100). ► F B

locer ‘Krummeisenhobel, um Dachbretter rechts und links mit einer Rinne zu versehen’ ♦ Wohl zu → *lucë* ‘Dachbretter (mit dem *locer*) mit Rillen versehen’ zu stellen. ► (B *loi* ‘Krummeisenhobel’?)

lola ‘ungeschicktes, unangenehmes, geschwätziges Weib’ ♦ Tir. *lolla* ‘kin-disches Mädchen’ (Schöpf 362) (Lardschneider) bzw. *lollε* ‘derbes, kräftiges Mädchen’ (Schatz 394) – letzten Endes wohl expressiven Ursprungs.

losa ‘Radspur, Geleise’ ♦ Tir. *lais*, *loas* ‘dito’ (Schöpf 362, Schatz 369) (Lardschneider, Elwert 1943: 108; Pallabazzer 1980: 62, Zanotti 1990: 101). ► F B

loxir ‘Abführ-, Laxiermittel’ ♦ Tir. *lqgsier* ‘dito’ (Schatz 379) (Lardschneider).

lubrí ‘falten, biegen’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ In Lardschneiders Original ist nur die Form *rublí* verzeichnet. Auch die *l-*Form ist natürlich im EWD zu *lobrí* ‘falten, einen Nagel umschlagen, löten’ zu stellen (vgl. dazu Gsell 1993b: 178).

lucë ‘Dachbretter (mit dem *locer*) mit

Rillen versehen' ♦ Ahd. *lucka* 'Lücke, Zwischenraum, Öffnung, Luke' (Lardschneider). Ist das Wort zu *lócía* 'Lücke' zu stellen? ⇒ **locer** 'Krummeisenhobel, um Dachbretter rechts und links mit einer Rinne zu versehen'

lujonga 'Rückkaufbedingung (ein altes Recht, ein verkauftes Objekt zum alten Preis wieder zurückzunehmen)' ♦ Das Wort ist im EWD zu *lijunga* 'Ertrag des Feldes' (EWD IV: 213 bzw. 241) zu stellen. Ausgangsform ist ahd. *lô-sunga* oder mhd. *loesunge* 'Geldeinnahme, Erlös' (Gsell 1989a: 162, 1993b: 177).

lustrel 'Luchs' ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. In der Tat kann das Wort auf lat. *lynx* nicht zurückgeführt werden. Als möglicher Ausgangspunkt böte sich lat. *lustrum* an, das neben 'Morast, Schmutz; Ort, an dem sich die Schweine wälzen' auch die Bedeutung 'Aufenthalt der Tiere im Wald, Wildhöhle, Wildbahn, Wildlager' hat. Das Suffix *-el* dürfte dann – wie sehr häufig bei sog. Diminutivsuffixen zu beobachten – zum Ausdruck einer kontigen (metonymischen) Assoziation dienen: der Luchs ist derjenige, der in der Wildhöhle/Wildbahn lebt. Getrübt wird diese Sicht freilich durch die Tatsache, dass *lustrum* nur sehr sporadisch belegt ist (vgl. FEW V: 475, REW 5183, Faré 5183).

luté 'löten' ♦ Lardschneider vermutet mhd. *loeten* dahinter.

lutrèa 'schlammiger, vom Regen aufgeweichter Boden' ♦ Lardschneider sieht das Wort als Derivation zu *luter* 'lauter, dünn; lau in religiöser Hinsicht' (vgl. auch gad. *lüter* 'weich, teigig (von Speisen)', < mhd. *lüter* 'lauter, klar, rein', möglicherweise auch 'dünnflüssig (von Suppen, Brühen)' wie im

Tirol. [EWD IV: 265]), doch ist dies semantisch abwegig. Viel eher scheint eine Ableitung von lat. *lutum* 'Kot', *luteus* 'kotig' (Ableitungen davon auch in Oberitalien, vgl. FEW V: 476), *lutā-re* 'beschmutzen' dahinterzustecken. Da würde sich lautlich ein **(terra) lutōrāria* anbieten. Allerdings würde ein Adjektiv **lut-(t)or-ārius* die Bedeutung 'zum Beschmutzer gehörig' bedeuten. Möglicherweise ist dann doch eher ein Adjektiv **lut-āria* (wo das Zugehörigkeitssuffix direkt an den Nominalstamm, *lut(um)*, tritt) anzusetzen; über eine Zwischenstufe **lutrāria* (Assimilation) gelangte man dann zu *lutrèa*. Es könnte aber auch eine Kontamination von Wörtern vorliegen.

M

magia 'Jucken, Beißen' ♦ Gemäß Lardschneider eine Derivation zu *magé* 'fressen'.

mai! 'Ach Gott! Oh mein!' ♦ Tir. *mai(n)* 'mein' (Schöpf 431, Schatz 421) (Lardschneider) – wohl von *mei(n) Gott*.

maië 'essen' ♦ Lardschneider hütet sich vor einer Festlegung und verweist darauf, dass obw. lomb. *maglia* im REW (5235, 5292) zu lat. **magulum* gestellt werden. Dies scheint auch für die grödnische Form eine wahrscheinliche Etymologie zu sein. ⇒ **maia** 'was man für die Mähzeit zum Essen auf die Alm führt'

maioch 'Wäschebleuel; Starrkopf' ♦ Lat. *malleus* 'Hammer, Schlachtbeil' + *-ucus* (Lardschneider, Elwert 1943: 96). Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *mài* 'Schmiedehammer' einordnen. ► F *maoch*

majaran 'Majoran' ♦ Dt. Nebenform *Ma-*

seran (etwa bei Hans Sachs) (Lardschneider).

majaré ‘bleichen’ ♦ Lat. *mācerāre* ‘einweichen, mürbe machen’, vermutlich über it. *macerare* (Lardschneider).

mandra ‘eingezäunter Raum für Ochsen auf der Weide; Höhlung, wo die Ochsen Schutz suchen können’ ♦ Lat. *mandra* ‘Herde’ (REW 5290) (Lardschneider). ► F

manduchel ‘Gliederpuppe’ ♦ Lardschneider vermutet folgende Entwicklung: “vgl. lautlich und begrifflich frz. *mannequin*, aus dem mndl. *mannekin*, viell. so, dass diese Figuren von hausierenden Grödnern erst aus Frankreich bekannt geworden wären”. Dies passt begrifflich. Lautlich müsste man dann aber etwa folgende Entwicklung annehmen: *mannequin* > *manechel* oder *manuchel* (frz. Auslaut durch grödn. Suffix eingetauscht! Doch weshalb Vokalwechsel? Schwa falsch gehört?) > *manduchel* (in Anlehnung an grödn. *mandl* ‘Holzfigur, einen Mann darstellend’ – dann lässt sich der Eintrag im EWD unter *màndl* ‘gutaushender junger Mann; Stofffigur’-stellen).

mansèster ‘Cordsamt (ein Baumwoll-samt)’ ♦ Tir., wohl vom Ortsnamen *Manchester* (Lardschneider) (Zanotti 1990: 105). ► F *mansest*

mantilia ‘Paletot, Kragenmantel’ ♦ It. *mantiglia* ‘dito’ (Lardschneider).

mariasc ‘Mariage (Kartenspiel)’ ♦ Von tir. *maria(t)schn* ‘Mariage spielen’ (Schöpf 424, Fink 185) (Lardschneider).

marmaia ‘Kinderschar; Gesindel’ ♦ It. *marmaglia* ‘Gesindel’ (Lardschneider).

Auch buch. (*marmaia*), aber bei Pellegrini/Masarei verzeichnet. ► F *mar-maa*

marsec+! ‘pack dich! los’ ♦ Sollte im EWD unter dem Lemma *màrsc* ‘los, marsch!’ stehen (wie grödn. *marsc* ‘Marsch’).

maruc ‘Heuhäufchen [wie man es bei der Heuarbeit macht, damit das Heu trocknet, bes. wohl damit es nicht in der Nacht zu feucht wird]’ ♦ Vor allem in der Padania gut belegt. Laut Lardschneider, Tagliavini (1934: 201), Merckens (1956: 121), Heilmann (1980: 67) und Elwert (1943: 208) ist von lat. **marra* ‘Haufen, Geröll’ + *-uceus* (REW 5369) auszugehen, wobei er auf ven. *marela* ‘Heuschwaden’ verweist. ► F *maraut*, *marodel*, B ⇨ **maruciamënt** ‘eine Menge Heuhäufchen’

masaron ‘schief gewachsener Baum’ ♦ Ahd. *masar* ‘Maser, knorriger Auswuchs an Bäumen’ (Lardschneider).

mascët ‘kleine Verrichtung, kleines Geschäft, Botengang’ ♦ Lardschneider vergleicht das Lemma mit tir. *maschett* ‘eine Art Agent beim Wareneinkauf’, welches Schöpf (426) auf rom. *masser* zurückführt, legt sich aber sonst auf keine Etymologie fest. Gsell (1990a: 123) stellt das Wort jedoch zu Recht zu gad. *massàc* ‘kleine häusliche Verrichtungen’ (EWD IV: 349 und 351) und führt die Sippe zusammen mit dem aus dem Trent. stammenden tir. *maschett* auf lat. *mesītes* ‘Makler’ zurück: “Die ladinische Sonderentwicklung könnte durch ven. *messo* ‘messaggero’ [...], aber auch ‘messaggio’ [...], beeinflusst sein, möglicherweise auch durch den Worttyp *massar(o)* ‘fante, servo’.”

mauch ‘Frühlingssafran (*Crocus albiflorus*, *Crocus vernus*); Sommersprosse’ ♦

Es liegen wohl zwei Lexeme vor. Für ‘Sommersprosse’ ist die fass. Bedeutung ‘Furunkel’ ausschlaggebend. Etymon scheint tir. *mauk* ‘Erkrankung der Klaue, des Hufes’ (Schatz 419) zu sein (genauere Beschreibung der Krankheit in einem Lexikon-Zitat unter dem Lemma *mauke* ~ *mauche* im DW [X: 1782]: “ist eine kleine Geschwulst, welche sich an denen füszen der pferde unter den langen haaren zwischen den fesseln setzet, endlich aufbricht, und grindigt wird”) (vgl. auch Grzegal.). ► F

mazapúlesc ‘[kindersprachl.:] Daumen’ ♦ Grödn. Kompositum (Lardschneider), wobei der zweite Teil auf lat. *pūlex* ‘Floh’ zurückzuführen ist, der erste jedoch lautlich auf *mazé* ‘töten, schlachten, ermorden’. Das Wort lässt sich im EWD entweder unter *mazè* ‘töten’ oder unter *püresc* ‘Floh’ einordnen. ► F

se mblaté ‘sich blähen’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933).

mbué ‘durch Aufnahme von Feuchtigkeit anschwellen [z.B. Fensterladen, Türrahmen, so dass sie dann schwer auf- und zugehen]’ ♦ Lat. *imbuere* ‘befeuchten’ (Lardschneider). Eigenartig ist, wie Lardschneider zu Recht bemerkt, dass das Wort sonst im Romanischen nicht vertreten zu sein scheint (außer gelehrtes fr. *imbuer* ‘befeuchten’). Bzgl. der inhaltlichen Entwicklung wäre zu bemerken, dass es sich hierbei um einen Umsprung handelt, den Blank (1998) als Auto-Konverse bezeichnet, der dann von einer Metonymie gefolgt wird: ‘befeuchten’ > ‘feucht werden’ > ‘wegen Feuchtwerden anschwellen’. ► F *mboar*, B *mbué*

mecn ‘gewachsen, überlegen’ ♦ Lardschneider selbst legt sich nicht fest, verweist aber auf eine Theorie Gartners, nach der das Wort auf mhd. *mö-*

gen zurückgehen soll. Wenn *mecn* auf ein dt. Wort zurückgeht, ist ein *-n* wohl als Partizip-II-Endung eines starken Verbes zu deuten, was *mögen* (mit für die Präterito-Präsentia typischem schwachen Partizip *gemocht*) dann aber ausscheiden lässt. Eher ist auszugehen von einem ahd. *megīn* ‘stark, mächtig’.

medel ‘Kochhütte auf der Alpe in der Nähe des Heustadels’ ♦ Lat. *mētāle* ‘kegelförmig’ (REW 5549) (Lardschneider). Zur Bedeutungsentfaltung vergleiche man im REW val-soan. *mual*, lyon. *mio* ‘Heuschober’. ► F *medel*, (F *medil*?)

mëinacrëp ‘Bergführer’ ♦ Kompositum aus *mené* ‘führen’ + *crëp* ‘Fels, Berg’. Lässt sich dann auch unter den gleichlautenden Lemmata im EWD einordnen.

mëinamusa ‘Schwätzer’ ♦ Grödn. Kompositum aus *mené* ‘führen’ + *musa* ‘Maul, Mund’ (Lardschneider).

melciafiá ‘schlecht gekleidet’ ♦ Kompositum aus *mel* ‘schlecht’ + PP von *ciafië* ‘genug haben, auskommen mit einem gegebenen Vorrat; die beabsichtigte Arbeit mit dem gerade zur Verfügung stehenden Werkzeug ausführen können’ (Lardschneider).

meldant ‘Bauchweh, Sodbrennen’ ♦ Grödn. Kompositum (Lardschneider). Ist wie gad. *mè dānt* (sowie *mè de vënter*) ‘Brustleiden, Magenleiden’ unter *mè* ‘Übel’ einzuordnen.

melsëch ‘Abzehrung, Schwindsucht’ ♦ Grödn. Kompositum (Lardschneider), aus *mel* ‘schlecht’ + *sëch* ‘fest’. Ist wie gad. *mè sëch* ‘dito’ unter *mè* ‘Übel’ einzuordnen.

mënda ‘Beanstandung, Bemängelung’ ♦

Lat. *menda* ‘Schreibfehler; Körpergebrechen, Fehler’ (Lardschneider).

mesel ‘gesundheitlich mittelmäßig (d.h. nicht gerade krank, aber auch nicht ganz wohlauf)’ ♦ Lardschneider vermutet eine lat. Zusammensetzung *medius* ‘mittler; mittelmäßig’ + *-ellus*. Ein *mediusellus* wäre aber von der lat.-rom. Wortbildung her äußerst ungewöhnlich; höchstens wäre ein *medi(c)ellus* zu erwarten, was aber keine Vorstufe zu *mesel* sein kann. Gamillscheg (1935: 282) führt das Wort auf lat. *misellus* ‘gar elend, gar unglücklich’ zurück, was überzeugender ist (so auch REW 5607).

mespies [nach lokalen Präpositionen wie *a*, *via per*, *ja*] ‘am Fußboden’ ♦ Lat. *medios pedes*, wörtlich ‘mittlere Füße’ (Lardschneider). Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *méz* ‘halb’ einordnen.

mestura ‘dickes Gemengsel (von einer Speise)’ ♦ Lat. *mixtura* ‘Gemisch’ (Lardschneider). ► F *mistura*

mëur ‘Knabe’ [ebenso: **mëura** ‘Mädchen’] ♦ Lardschneider kann keine Etymologie angeben, schreibt lediglich: “Akk. v. major lautlich kaum möglich”; ebenso wenig der Nominativ. Auch bei Pauli (1919: 385) heißt es nur: “d’etymologie inconnue”. Lautlich möglich scheint mir lat. *mōrus* ‘narrisch, albern’. Inhaltlich dürfte die Entwicklung nachvollziehbar sein (Kinder sind albern), auch wenn es dafür wenig direkte Parallelen in anderen Dialekten oder Sprachen gibt. Bei Buck (1949: 92) finden wir zumindest in ngrch. *μωρό* ‘Kind’ < agr. *μωρός* ‘dumm, dümmlich’ (vgl. auch ir. *noidhe* ‘Kind’ < **no-widiōn-* ‘nicht wissend’) eine ähnliche Entwicklung. Nachteilig ist aber, dass sich ansonsten keine roman. Fortsetzer des lat. Wortes

zu finden scheinen. Eine Verbindung zwischen ‘dumm’, ‘albern’ und ‘Junge; Mädchen’ scheint es auch bei romanischen Formen mit einem Stamm **matt-* zu geben, den einige auf **mattea* ‘Keule’ (vgl. REW 5426), andere auf **mattus* ‘feucht; betrunken’ (vgl. FEW VI,1: 524; HWR I: 471) zurückführen. Da der semantische Ursprung aber in vorliterarischer Zeit stattfand, kann man nicht genau sagen, welche Bedeutung über welche Bedeutung entstanden ist (‘dumm’ > ‘Junge’ oder ‘Junge’ > ‘dumm’ oder ganz unabhängig von einer anderen Vor-Bedeutung).

milba ‘Milbe’ ♦ Dt. *Milbe* (Lardschneider).

míncherli sm.pl. ‘kleine, würfelförmige, aus gegorenem Teig hergestellte, in Schmalz gebackene Mehlklöße, mit Mohn gefüllt’ ♦ Tir. *minkerlen* ‘dito’ (Lardschneider).

mor ‘Mohr’ ♦ Dt. *Mohr* (Lardschneider).

mostra: ala mostra ‘sehr’ ♦ It. *mostra* oder Derivation zu *mostrè* ‘zeigen’ (Lardschneider). Lässt sich dann unter im EWD unter *mostrè* ‘zeigen’ einordnen.

mpatussá ‘verwirrt, verwickelt’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933).

mpëni ‘Verpflichtung, Eifer, Engagement’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Wohl erbwörtliche Nebenform zu *mpenio* ‘Einsatz, Engagement’ (zu EWD gad. *pëinch* ‘Wetteinsatz’), wo schon grödn. *mpënio* ‘Einsatzfreude, Energie’ verzeichnet ist. ► (B *mpigné*)

se mpiciadrí ‘sich versündigen, eine

Sünde begehen' ♦ Gemäß Lardschneider Derivation zu *piciadëur* 'Sünder'. Wäre im EWD unter *picé* 'sündigen' zu stellen.

mpontamostro 'nach oben, aufwärts' ♦ Lat. *in* + *puncta* + *mostro* 'ich weise hin' (Lardschneider).

mpralauter/mprolauter 'nebeneinander, beieinander' ♦ Grödn. Kompositum aus lat. *unum prope (ad) illum alterum* (Lardschneider). Wäre im EWD unter *ater* 'ander' zu stellen.

mpulsá 'beseelt' ♦ Lardschneider gibt als Etymon it. *impulsato* an. Doch lässt sich diese Form im (Standard-) Italienischen nicht nachweisen, so dass wohl von einer grödn. Bildung zu it. *impulso* 'Antrieb, Anstoß' auszugehen ist.

muché₁ 'verdrießen' ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Sollte im EWD unter dem Lemma *mochè* 'verdrießlich sein, Ärger haben' (dieses wiederum ist im EWD unter *móch* 'Docht, Stummel') stehen (vgl. auch Gsell 1990a: 128).

muché₂: se la muché 'sich heimlich und eilends davonmachen' ♦ Lardschneider führt das grödn. Wort auf ein wtir. *mo-carsela* 'fliehen' zurück. Das REW (5706) hingegen sieht das Wort als Entlehnung aus dem Venezianischen an: ven. *mokarsela* 'sich aus dem Staub machen' (< **mukkāre* 'schnäuzen', vgl. Prati 1968: 105). ► B *mucé*

mueter 'Weinmutter [d.h. Hefe im Wein]' ♦ Tir. *mueter* 'dito' (Schöpf 447, Fink 195) (Lardschneider).

muférlé 'still, undeutlich reden; sich im Stillen, im Geheimen erzählen' ♦ Tir. *murflen* 'unverständlich reden, mur-

meln' mit Metathese (Lardschneider). ⇨ **muferlamënt** 'undeutliches Reden'

mujenëi 'steiniges Wiesenstück' ♦ Lat. **muzina* 'Steinhaufen' (REW 5800) + *-ētum*, ergo **muzinētum* (Lardschneider).

mula 'das letzte Fuder Heu von der Alpe [es ist kleiner als die früheren]' ♦ Lardschneider legt sich nicht fest, zitiert lediglich Tetzners These von lat. *mutilus* 'verstümmelt'. Mit Blick auf die Semantik ist aber wohl besser von einer vorröm. Form **mut(t)-ila* 'kleine Bodenerhebung' auszugehen. Zur Wurzel **mutt-* 'Bodenerhebung' und seine semantischen Entwicklungen (wie 'Haufen' [z.B. nfr. *motte*], 'Hügel' [z.B. afr. *motele*], 'gepresste Gerberlohe' [z.B. nfr. *motte*]) vgl. Grzega (2001: 212f.).

mulesté 'belästigen' ♦ It. *molestare* 'dito' (Lardschneider). ► F *molestar*, B *molesté*

munfrina '[ein Tanz]' ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an, verweist lediglich auf ven. *monfrina*. Im DEVI ist nur die Variante *manfrina* verzeichnet, von der wohl die fass. Form stammt. Das Wort geht auf *monferrina* 'zu Monferrato gehörig' zurück (DEVI 279). ► F *manfrina*

munghené 'mit der Mange(l) [dem Glättholz] glätten' ♦ Derivation von *mängen* 'Tuch pressen, Tuch glätten' (Schatz 412) (Lardschneider). Fass. *manghen* dürfte dagegen mhd. sein. ► F *monghener*, (*manghen?*)

N

ncantëur 'herum, umher' ♦ Lat. *in* + *eccu* + *hac* + *in tornum* 'im Kreis' (Lardschneider).

se ncarunië ‘sich auf etw. (Schlechtes, Schädliches) einlassen’ ♦ It. *incarognarsi* ‘dito’ (Lardschneider).

ncertlé ‘mit Reifen umspannen’ ♦ Lässt sich im EWD als Ableitung unter *cërtl* ‘Reifen’ einordnen. ► F *ncerciar*

ncësa ‘Heimat’ ♦ Kompositum aus lat. *in* (bzw. grödn. *n*) + lat. *casa* (bzw. grödn. *cësa*).

se nciuté ‘zu gefrieren beginnen’ ♦ Gemäß Lardschneider ein grödn. Zusammensetzung aus *in* + *ciot* ‘Quark, “Tschotten” [tir.]’, was semantisch jedoch wenig überzeugen kann.

se ncunferté ‘sich auf etw. freuen’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter dem Lemma *comfortè* ‘trösten, stärken’ einordnen (wie fass. *se inconfortèr* ‘sich trösten, sich freuen’).

ndëmia ‘geschäftige Lustigkeit; teuflische, wahnsinnige Freude’

ndëur ‘zurück, hinten’ (Das Lemma fehlt in beiden Auflagen des Wörterbuchs von Lardschneider). ♦ Ist gemäß Gsell (1989a, 157) zu gad. *indò* zu stellen und geht auf lat. *in* + *advorsum* ‘zurück’ zurück. Im EWD wird *indò* allerdings als Tochterform von *in* + *dëpos(t)* gedeutet.

ndlu(v)é ‘mit einer oder mehreren Stecknadeln festheften’ → *dluva* ‘Stecknadel’

ndurmenzé ‘einschläfern’ ♦ Lat. **indormentiāre* ‘dito’ (REW 4382) (Lardschneider, Tagliavini 1934: 645). Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *dormi* ‘schlafen’ einordnen. ► F *ndormenzar*, B *ndormenzé*

nfir ‘als Vorrat, im vorhinein’ → (*se*)

nfiré

(**se**) **nfiré** ‘(sich) versorgen’ ♦ Gemäß Lardschneider handelt es sich beim Substantiv *nfir* um eine Wiedergabe von tir. *in für* (kaufen). Davon soll sich dann das Verb *se nfiré* ableiten. Die tir. Wendung finde ich jedoch nicht belegt. Intuitiv möchte man außerdem angesichts der Bedeutungen viel eher vom Verb ausgehen. Es scheint mir daher viel angemessener von folgender Filiation auszugehen. Im REW (3250) finden wir das Lemma *fëria* ‘Feiertag, Jahrmarkt’. Die einzelnen Verbalableitung lassen auf Entwicklung ‘feiern’ (z.B. ait. *feriare*), ‘für einen/den Feiertag einkaufen’ (vgl. valsug. (*n*)*ferar la spoza* ‘der Braut den Schmuck kaufen’) und schließlich generalisierend ‘einkaufen’ (pg. *feirar*) schließen. Von ‘einkaufen; für den Feiertag einkaufen’ ist der Weg zu ‘sich versorgen; sich Vorräte zulegen’ nun nicht mehr weit. Auch lautlich dürfte es bei einem Ansatz **infër(i)āre* kaum Bedenken geben. ⇨ **nfir** ‘als Vorrat, im vorhinein’

se ngeneré ‘sich vermehren’ ♦ Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *generè* ‘erzeugen’ einordnen.

ngranda: ala ngranda ‘noble, vornehm’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Wohl grödn. Zusammensetzung aus lat. *in* + *grandem*. Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *gràn* ‘groß’ einordnen.

ngraviné ‘vermuren’ ♦ Grödn. Zusammensetzung aus lat. *in* + *gravinia* ‘Mure’ (Lardschneider). Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *grà(v)a* ‘Kiesufer, Bachbettgestell’ einordnen.

ngrënc ‘mürrisch, barsch, wortkarg’ ♦

Lardschneider legt sich auf keine Etymologie fest, fragt sich aber, ob *ingressus* ‘einerschreitend’ (REW 4431) dahinterstecken könnte. Lautlich und inhaltlich problematisch. ► B *ngrenje*

niehter ‘nicht betrunken’ ♦ Tir. *niechter* ‘dito’ (Schatz 456) (Lardschneider).

niöch ‘Angstphase’ ♦ Lardschneider fasst diesen mit dem vorangehenden Eintrag zusammen. Dies bereitet jedoch semantisch Probleme. Man vergleiche dazu besser das lautlich und inhaltlich nahe *niorlo* im nächsten Eintrag. Wie letzteres wäre *nioch* verwandt mit sp. *ñoño* (< lat. *nonnus*, REW 5817, letztlich expressiven Ursprungs [DCECH IV: 255, DCELC III: 537]), wobei die zweite Silbe dann durch ein expressives *-k* ersetzt worden wäre. Im EWD findet sich unter dem Lemma *gnöch* ‘Mehlkloß’ der Eintrag grödn. *niök* ‘Nocken; Dummkopf’; bei letzterer Bedeutung handelt es sich wohl um unser Wort. Doch glaube ich nicht, dass diese mit ‘Nocken’ unter einen Hut gebracht werden kann. Vgl. außerdem → *niörlo*.

niörlo ‘Dummkopf; unbeholfener Bursche’ ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an, verweist lediglich auf trent. *gnorlo* ‘dito’ (Ricci), woher das Wort wohl auch stammt. Man vergleiche darüber hinaus den frl.-ven.-kalabr.-siz. Typ *gnógno* ‘stupido, sciocco’ (auch neap. in der Bedeutung ‘timido’), welchen das DIDE (225) in Anlehnung an das DEI und andere auf span. *ñoño* ‘timido, impacciato’ (gem. DCELC [III: 537] expressiven Ursprungs) zurückführt. Im Ladin. ist das Wort aufgrund des auslautenden *-o* sicher ein Lehnwort. Doch wie erklärt sich *-rl-*? Möglicherweise wurde das Wort volksetymologisch an (*si*)*gnore* angelehnt, das als familiäre Form im DEI (III: 1836) verzeichnet ist; *-(o)lo* wäre dann als “Diminutivendung”, die ja nicht

selten auch zu pejorativen Zwecken bei Personenbezeichnungen verwendet wird, zu interpretieren. Vgl. außerdem → *niöch*.

nmez ‘hin, hinzu’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Lautlich gesehen liegt eindeutig lat. *in* + *medius* ‘mittel’ vor. Die Wortbildung muss man im Gegensatzpaar *nmez* ‘hinzu’ vs. *demez* ‘weg’ verstehen. Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *méz* ‘halb; Hälfte’ einordnen.

nruzé ‘einem Tier einen Reif oder auch nur eine Schnur so um ein Kniegelenk binden, dass es nicht mehr schnell laufen kann [bei Tieren, die gern von der Herde weglaufen]’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *röz* ‘Reif’ einordnen. Das buch. *nrozé* ist fälschlicherweise unter *röz(za)* ‘Klepper’ eingeordnet (Gsell 1994b: 341). ► F *inrozer*

se ntafië ‘sich vollfressen’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Es liegt wohl letzten Endes eine expressive, lautmalerische Wurzel vor. Man vergleiche dazu camp. laz. *taffio* ‘pranzo, pasto; cibo’ (DIDE 428; DEI V: 3697).

se ntané ‘sich einnisten’ ♦ Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *tàna* ‘Höhle’ einordnen (vgl. Gsell 1999b: 253).

ntarené ‘(den Schnee) mit Erde, Asche, Sand bestreuen (damit es früher aper wird)’ ♦ Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *tarëgn* ‘schneefrei’ einordnen (Gsell 1999b: 253). ► F *anterenar/interer/nterenar*, B *nteré*

nterciá ‘eine Reihe der übereinandergelagerten Bretter des Schindeldaches’ ♦

Derivation von *ntercë* ‘flechten’ (Lardschneider).

ntesé ‘berauschen’ ♦ Grödn. Zusammensetzung zu *tëis* ‘ganz betrunken’ (Lardschneider). Oder direkt auf lat. *in-toxicāre* ‘vergiften’ zurückzuführen; daraus entwickelt sich aber auch *ntussié* ‘vergiften’. Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *tëiss* ‘vollgeessen’ einordnen. ► F *intesir*

ntëur ‘rundherum’ ♦ Lat. *in* + grch. *tor-nos* ‘Kreis’ (Lardschneider). ► F *ntorn*, B *ntourn*

ntlaudé ‘einem Pferde einen Nagel beim Beschlagen zu tief einschlagen [wenn man es nicht merkt, eitert die Wunde]’ ♦ Gemäß Lardschneider von lat. *in* + *claus* (REW 1984); möglicherweise aber doch eher grödn. Derivation zu *tlaut* ‘Hufeisennagel’ (vgl. im EWD *tlàlt* ‘handgeschmiedeter Nagel’). Dazu gehört auch gad. *intlaidé* ‘hinkend [Pferd]’ (vgl. Gsell 1989a: 160).

ntramé ‘Tramen legen’ → *tram*

nturtidlé ‘winden, einwinden; (Fäden) drehen; (die Haare) in Locken wickeln, in Spiralenform eindrehen’ ♦ Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *torcorè* ‘eindrehen, zusammendrehen’ einordnen.

nuzet: lascé jí (la roba) a nuzet ‘(das Zeug) zugrunde gehen lassen’ ♦ Gsell (1996b: 252) führt das Wort auf lat. *non sectum* zurück. Vgl. REW 7764ff., Elwert (1943: 198). ► F *nosset*

nverdí ‘Tuch weben’ ♦ Lardschneider scheut vor einer Etymologie, merkt aber Folgendes an: “man lässt das Tuch, wenigstens früher, meist in Enneberg weben, daher wohl [...] enb. ordi (v. lat. ordire, [REW 6093]) die

Längsfäden einziehen, zetteln, auch in-ordi.” Danach müsste man dann ebenso ein unorganisches v- annehmen wie bei *vërder* ‘brennen’ (< lat. *ardëre*) oder *vèster* ‘sein’ (< lat. *essere*). Das Wort sollte also im EWD unter *ordi* ‘zetteln’ stehen. Vgl. auch Gsell (1994b: 327).

O

olba ‘Halbe [altes Maß für Getränke]’ ♦ Tir. *hqlwë* ‘dito’ (Schöpf 237, Schatz 274) (Lardschneider).

olca ‘ungeschicktes Weib’ ♦ Tir. *holka*, wengleich – wie Lardschneider bemerkt – bei Schöpf (273) und Schatz (300) nur *holpe* verzeichnet, was aber lautlich als Ausgangspunkt auch nicht unmöglich ist.

òmreles: mueder da òmreles ‘Mieder der Jungfrauen, die die *gherlanda spiza* tragen’ ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Das Wort dürfte wohl eine (Rück-)Entlehnung aus dem Tirolerischen sein. Bei Schatz (462) finden wir den Eintrag *òmereln*: “(Welschn.) etwa 3 cm breite grüne Samtstreifen am *òmerelmieder*”. Das tir. Wort selbst stammt von it. *ombrello* ‘Regenschirm’.

ongher ‘Reihe von aufeinanderfolgenden Karten der gleichen Farbe beim Spiel’ ♦ Tir. *hanger* ‘dito’ (Schöpf 241) (Lardschneider).

opa ‘soviel man mit zwei Armen fassen kann’ ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Das Wort ist wohl expressiver Herkunft (im Sinne von dt. “Hauruck”?). Es sollte dann wie grödn. *upa, up(e)la* ‘[Interjektion beim Heben eines Gegenstandes oder eines Kindes, wenn es irgendwo hinaufsteigen will und man nachhilft]’ im EWD unter *ùp(l)a* ‘hau ruck’ stehen.

P

paf: **cialé paf tl mus** ‘einem einen jähen Blick zuwerfen; einen plötzlich starr anschauen; überrascht sein und darum jdn. sprachlos anschauen’ ♦ Tir. *ganz paff sein* ‘überrascht und darum sprachlos sein’ (Lardschneider). ► B

páirisc-polca ‘Bayrisch Polka’ ♦ Gemäß Lardschneider dt. Ursprungs, wegen des Anlauts aber vielleicht doch eher tir., was jedoch zugegebenermaßen durch den Diphthong unwahrscheinlicher wird. Man kann also entweder eine standarddt.-tir. Kreuzung (so auch Elwert 1943: 246f.) oder Fernassimilation annehmen. ► F *bairisc*, B *paierisc*

panaruel ‘Nudelbrett’ ♦ In Moena heißt es *panaöl*. Lardschneider schreibt: “es gibt lat. *panariolum* ‘Brotkörbchen’, was in der Bed. nicht passt, also erst rom. Bildung zu *panis*, **panaria* gibt *panea*” (auch ven. *panariol*). Auch Elwert (1943: 79) sieht in dem Worttyp eine Ableitung zu *panem* ‘Brot’. Aber eine Ableitung zu *panis* ‘Brot’ kann semantisch erst durch einen Blick aufs Fass. erklärt werden, wo die Bedeutung ‘Brotknetisch’ verzeichnet ist. Man mag aber auch an einen Zusammenhang mit it. *penna* ‘Nudel’ (< lat. *penna* ‘Flügel’ und *pinna* ‘Feder’ gekreuzt) denken. Der Typ taucht im Übrigen auch im Gad. auf (Gsell 1993b: 337), wo er allerdings eigenartigerweise ‘Laufgestell’ bedeutet, welches semantisch nun wieder grödn. → *pisaruel* nahe kommt.. Letztendlich ließe sich das Lexem im EWD unter *pàn* ‘Brot’ einordnen. ► F *panarel*

panuc ‘Wickeltuch für Kinder’ ♦ Lat. *pannucius* (REW 6202) (Lardschneider). Lässt sich im EWD als Ab-

leitung unter dem Lemma *pàno* ‘Tuch’ einordnen.

parl ‘[eine Form von Brot]’ ♦ Tir. *pârl* ‘aus zwei Teilen bestehendes Weizenbrot’ (Schöpf 487, Schatz 47) (Lardschneider).

passl/pastl ‘kleine, trockene Rübe samt dem Kraute’ ♦ Das Wort wäre im EWD zu *pósl* ‘kleine Rübe’ zu stellen (tir. *passl*, Schatz 49) (Gsell 1990a: 156, 1993b: 333). ► F *passol* ⇨ **passlin** ‘kleine, gedörrte Rübe’, **passlina** ‘Menge kleiner, gedörrter Rüben’

passua: **ua passua** ‘Zibebe’ ♦ Lardschneider führt das Syntagma auf ein lat. *uva passa* ‘getrocknete Traube’ zurück, wie es sich auch bei Meyer-Lübke findet (REW 6270). So heißt es etwa in Fassa *ua passa* (Hinweis Fabio Chiocchetti). Lautlich bereitet jedoch das *-ua* Schwierigkeiten. Man darf wohl eine Volksetymologie nach *ua* ‘Traube’ dahinter vermuten. ► B *passua*

pauca ‘Pauke’ ♦ Dt. *Pauke* (Lardschneider).

pelda ‘Bildstock’ ♦ Lardschneider vermutet, dass das Wort mit *Bild* zusammenhängt. Kuen (1982: 178) präzisiert: “ist sehr früh aus abair. *piladi* entlehnt”, das mit ‘(Eben)bild, Ab-; Vor-; Vorlage; Beispiel; Form, Gestalt, Erscheinung, Wesen’ (vgl. Splett s.v. *bilidi*) glossiert werden kann. Sehr bemerkenswert wäre in jedem Falle aber das auslautende *-a*. Auch wenn man eine frühe Entlehnung dieses sonst isolierten Wortes annimmt, wäre im Grödn. ein haupttoniges *-ë-* üblicher als *-e-* (vgl. ahd. *krippa* > grödn. *crëpa*; ahd. *sinn* > grödn. *sën*; germ. **frisk* > grödn. *frësch*).

pëngula ‘Vogelleim’ ♦ Nordit. *pegola*

‘Pech’; zum Einschub von *-n-* schreibt Lardschneider: “viell. eingeschoben, weil die Silbe *peg-* selten ist, ja mit betontem *-e-* überhaupt nicht vorkommt”.

► F *péngola*

penic ‘Schnitztisch’ ♦ Gemäß Lardschneider könnten *pëne*, *pënia* und *penic* vom gleichen Stamm kommen, der etwa ‘aus Fichtenholz’ bedeutet (REW 6511), gibt aber zu bedenken, dass *pīneus* langes *-ī-* habe. Zur hier vorliegenden Form schreibt er: “In [*penic*] ist das *-e-* durch Diss. erklärlich, viell. hat dieses dann den Stammvokal der anderen zwei beeinflusst”. ► F

penion ‘Ansicht, Meinung’ ♦ Sollte im EWD unter dem Lemma *opiniùn* ‘dito’ stehen.

penont: fé penont ‘einen Vertrag auf eine größere Lieferung zum ständig gleichen Preis abschließen (so machen es der Schnitzer und der *ferlëigher* für die Schnitzwaren, die ersterer einen ganzen Winter lang liefern wird)’ ♦ Gemäß Lardschneider von tir. *beinand* ‘beieinander’. Besser: tir. *penqnd* (Schatz 55).

percanté ‘irgendwohin tragen/legen, dass man es nicht mehr findet; ein Stück dahin, ein Stück dorthin vertragen (wie es Kinder oft machen); von Frauen, die alles vertun, aus dem Haus tragen’ ♦ Auch in Moena zu hören: *percantar* (Hinweis Fabio Chiocchetti).

percia ‘Pflugbaum’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Sollte im EWD unter dem Lemma *pértia* ‘dito’ stehen.

perdrët ‘eigentlich, von rechtswegen’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter dem Lemma *dër(t)* ‘recht, richtig’ stehen (wie gad. *purdërt*).

perzapula ‘Mühle [Brettspiel]’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Das Wort ist wohl als *perza-pula* zu analysieren. Hinter dem ersten Wort könnte wie hinter ait. *perzare* eine transalpine Entlehnung stecken: *percer* ‘durchstoßen’ (< lat. *pertū(n)siāre* ‘dito’; vgl. REW 6436 und FEW VIII: 285ff.).

pesslé/pestlé ‘langsam/ohne Lust essen, naschen; [von Tieren:] das Gras langsam, aussuchend, wählerisch fressen, abzupfen [bei Schafen]; [an Hautauschlägen bzw. sich abschürfender Haut:] zupfen’ ♦ Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *pestè* ‘zerstampfen, zerhacken, zertreten’ einordnen (wo schon fass. *pestoler* verzeichnet ist). ⇒ **pesslamënt** ‘Tätigkeit des *pesslé*’ (auch fass.: *pestolament*; Hinweis Fabio Chiocchetti)

pestech ‘Besteck’ ♦ Gemäß Lardschneider dt., wegen des Anlauts vielleicht aber auch tir.

pëut/pot ‘Bote’ ♦ Tir. (Schatz 99) (Lardschneider). ► F *poat*

pever ‘nicht gemahlener Pfeffer’ ♦ Lat. *pipor* ‘Pfeffer’ (REW 6521) (Lardschneider, Tagliavini 1934: 665). ► F B *peiver*

piesel ‘Manschette des Hemdärmels’ ♦ Tir. *piesl* ‘Besatz, Rand am Hemd’ (Schatz 77) (Lardschneider).

pigulier ‘Erker’ ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Das Wort kann wohl historisch mit grödn. *piguel* ‘Söller’ zusammengestellt werden, das im EWD (V: 289f.) mit gad. *piol* ‘Erker’ zu lat. **podiolum* ‘kleine Anhöhe’ (REW 6626; Faré 6626; FEW IX: 111, Gsell 1990a: 150) gestellt wird. Wäh-

rend Kramer jedoch die gad. Form *piol* als bellunesisches Lehnwort ansieht, vermutet er hinter *piguel* erbwortliche Entwicklung “Vorstufe *piùel*, -g- als Hiattilger” (EWD V: 290); das vortonige -i- ließe sich gemäß Gsell (1990a: 150) in Analogie an die frl. Variation *pujûl/pjûl* durch Synkope der Vortonsilbe erklären. Die hier vorliegende Form wird dann wohl eine grödn. Ableitung sein, denn ein roman. **podiōliarium* wäre sehr merkwürdig und würde auch eher ein grödn. **podlié* erwarten lassen.

piné ‘kämmen, hecheln’ ♦ Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *piet(e)* ‘Kamm’ einordnen. ► F *petenar*, B *petené*

pinta ‘Band’ ♦ Dt. *Binde* (Lardschneider) bzw. mhd. *binde* (Boquoi-Seifert 1984: 51).

pirl ‘Kreisel [in einem viereckigen Gestell sind Abteilungen eingebaut mit Öffnungen, durch die der drehende Kreisel gerade durchgehen kann; in den Abteilungen sind kleine Kegel aufgestellt und dazu Zahlen am Boden, die umso größer sind, je weiter oder schwieriger der Weg bis zum Kegel ist; vorne an dem Kasten setzt man den Kreisel mittels einer Schnur in Bewegung]’ ♦ Onomatopoetischer Stamm (REW 6522b), davon auch trient. *pirlo*, frl. *pirli* (Lardschneider). ► F B *pirlo*

pisaruel ‘Gehschule, Gängelwagen’ ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Das Wort kann theoretisch als (1) *pisa-ruel*, (2) *pis-a-ruel* oder (3) *pis(-)ar-uel* analysiert werden. Bei Analyse (1) und (2) könnte der erste Wortteil als ein Reflex von lat. *pī(n)sāre* ‘zerstoßen, zerstampfen’, im Romanischen auch ‘treten’ (!) (REW 6517), gedeutet werden. Das Wort muss aber einstweilen im Dunkeln bleiben (vgl. auch Prati

1968: 133).

pissulí: da pert da pissulí ‘auf der Schattenseite’ ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Gsell (1990a: 156) stellt das Wort zu Recht zu gad. *porsorí* ‘Schattenseite, Rückseite eines Gebäudes’ (welches im EWD in der Form *purssurì* unter *sorëdl* ‘Sonne’ steht) und führt es unter Hinweis auf Zamboni (1984) auf lat. *post solīvu* zurück. ► F *persorí*, (F *resoí*?)

pista [-st-] ‘Beichte’ ♦ Lardschneider will sich auf keine Etymologie festlegen, verweist aber auf Schnellers These von ahd. *pigiht*. Kuen (1982: 177) erklärt im Prinzip nur die enn. Form *pisja*: “aus abair. *pjiht* f. (daraus tirol. *pajxt*) vor dem Wandel von langem *i* zu *aj* entlehnt und mit dem Femininzeichen -*ja* versehen”. Die Erklärung kann für die grödn. Form nur bei Annahme folgender Entwicklung ausgeweitet werden: *pjiht* (f.) > **pīzi(h)t* > **pīzita* (Analogie an andere Feminina) > **pižta* > **pišta* (mit Assimilation). Damit wären wir bei einer Stufe *pišta* angelangt. Es heißt aber heute *pista* [‘pista], so dass man dann noch nach eine weitere Irregularität erklären müsste. ⇨ **pisté** ‘Beichte hören’, **se pisté/jí a pista** ‘beichten’

pistula ‘Epistel’ ♦ It. *epistola* mit Ladinisierung oder eigenes Buchwort, lat. *epistula*.

pitra ‘kleines Fässchen’ ♦ Vom tir. *bitterer* rückentlehnt, ursprünglich rom. aus grch. *pitharion* ‘Fässchen’ (REW 6544b) (Lardschneider; vgl. auch Gsell 1990a: 151).

plëiscer ‘Mensch, der seine Sache nicht zu vertreten versteht, der sich nicht zu wehren weiß; unbeholfener Mensch’ ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie

an. Das Wort sieht tir. aus, doch vermag ich kein passendes Etymon zu finden. ► B

plester ‘dicke Schichte [von einer Salbe o.ä.]; dicker Fleck, auf einem Strumpf aufgenäht; eine recht fette Frau’ ♦ Lardschneider fragt sich, ob (grch.-)lat. *emplastrum* ‘Pflaster’ (REW 2863) dahinterstecken könnte. Ähnlich denkt Gsell (1990a: 152) an mlat. *plastrum*, unterstreicht aber, dass der Vokalismus im verwandten gad. *plèster* ‘dicke Schicht von einer porösen Masse’, welches im EWD fehlt, noch einer Erklärung bedarf; buch. *plèster* ‘impiastro, cerotto’ ist hingegen als regelmäßig zu betrachten. ► B

plinta ‘kleine, schlechte Talg- oder Öllampe; blinde Patrone’ ♦ Dt. *Blinde* (Lardschneider).

plisc ‘Plüsch’ ♦ Nhd. *Plüsch* (Lardschneider).

pluf ‘Büschel’ ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Eventuell expressiver Herkunft. ⇒ **plufa (de ciavëi)** ‘Haarschopf’

plusa ‘Bluse’ ♦ Tir. *plūs(ε)* (Schatz 93) (Lardschneider, Pallabazzer 1980: 87, Zanotti 1990: 126). ► F B *plus*

pluza ‘Bettflasche’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Lateinisch kann das Wort kaum sein, vorlateinisch ist angesichts des Wortinhalts auch wenig wahrscheinlich (es sei denn, das Wort hat zuerst ein anderes Gefäß bezeichnet). Die Suche nach einem germ., dt. oder tir. Etymon hat bislang nicht weit geführt. Lediglich tir. *plutzn* ‘aufgedunsene Wangen’ (Schatz 94) würde sich zumindest anbieten (allerdings ist das Wort im Tir. maskulin).

pòhet/porhet ‘Barchent’ ♦ Tir. *barchet* ‘Barchent’ (Schöpf 30) (Lardschneider). ► B *pòrgat*

polca ‘Polka [Tanz]’ ♦ Dt. *Polka* (Lardschneider). ► F B

poles ‘Spreu vom Buchweizen’ ♦ Gemäß Lardschneider einerseits von tir. *pulln* ‘Abfälle des durch die Windmühle getriebenen Getreides’ (Schöpf 85, Schatz 44), andererseits von it. *pula* ‘Spreu’ (unbekannter Herkunft, vgl. DELI). Die These eines Etymons *pula* scheint mir zu genügen. ► F *pola*

ponn ‘Bannwald’ ♦ Tir. *pənn* ‘dito’ (Schöpf 29, Schatz 46) (Lardschneider).

pontanciò dant y do, tanc nen ues’a? ‘[wenn einer Bohnen in der geschlossenen Hand hält oder Eier in einem Schurz und er will einen anderen raten lassen, wieviel er habe, so sagt er diesen Kindervers; der andere sagt: *Lascia udëi!* – da öffnet der erste für einen Augenblick die Hand (bzw. den Schurz) und der andere rät dann]’

pordla/porgila ‘Garbengabel (zweizinkig, klein, an einem langen Stiel, um die Garbe von der Tenne in den Oberboden hinaufzureichen)’ ♦ Derivation von lat. *porrigere* ‘darreichen’ (REW 6667) (Lardschneider, Elwert 1943: 173). ► F *pòrgola*

pòrica ‘Emporkirche’ ♦ Dt. *Emporkirche* (Lardschneider). Aphärese von *em-* (fälschliche Interpretation).

posanza ‘Pathos, Stolz, stolzes Gehabe beim Reden, Gehen, im Auftreten’ ♦ Gemäß Lardschneider von it. *imposanza* oder noch eher von ven. *possanza* ‘alterigia’.

- pótgrom** ‘Podagra/Fußgicht; Steifheit in den Gliedern’ ♦ Tir. *putigram* ‘poto-gramischer Schmerz’ (Schöpf 521, Schatz 123) (Lardschneider).
- pra** ‘bei, neben, zu’ ♦ Lat. *prope ad* (Lardschneider). Sollte wie grödn. *prò(d)* im EWD unter *prò* ‘dito’ stehen.
- pracsá** ‘breites, ganz aus Eisen geschmiedetes Messer’ ♦ Tir. *prags(ε)* ‘dito’ (Schöpf 52, Schatz 100) (Lardschneider).
- pramuesc** ‘Mus aus Weizenmehl mit eingeriebenem Brot und darüber Mohn gestreut [wie es früher am Vortage von Weihnachten gekocht wurde]’ ♦ Lardschneider will sich nicht definitiv festlegen, vermutet im zweiten Bestandteil jedoch tir. *mus*, im ersten Teil eventuell *brei*. Es würde jedoch auch tir. *prantmuees* ‘Mus aus weißen Bröseln oder Gries mit Weinbeeren [bei Totenmählern]’ (Fink 49), wengleich die lautliche Wiedergabe mit *-a-* statt *-o-* nicht ganz erwartbar ist; doch die fass. Bedeutung ‘feiner Rahmmus aus Weizenmehl, geriebenem Weißbrot, worauf noch Weinbeeren [!] gestreut und ausgelassene Butter geschüttet wird’ spricht eindeutig dafür. ► F *pramesc*
- praunn** ‘braun [als Farbe der Tiere, sonst *ros*, das aber auch von Tieren gesagt wird; *ros* ist dunkler]’ ♦ Gemäß Lardschneider von nhd. *braun*; man sollte jedoch – eingedenk des Initiallautes – besser an tir. *praun* (Schatz 104) denken (Zanotti 1990: 128). ► F *braon*
- prēm** 3.sg. [nur diese Form] ‘am Herzen liegen’ ♦ Lardschneider vermutet it. *premere* ‘drücken’ dahinter. Dies kann durch die parallele it. Wendung *mi preme* ‘mir liegt am Herzen’ nur bestätigt werden. ► F *premer*, B *prâme*
- presbiterie** ‘Presbyterium’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Wohl von it. *presbitero* mit Ladinisierung der Auslautsilbe. ► F *presbiterie*
- prihté** ‘streiten, vor Gericht streiten’ ♦ Dt. *berichten*, vgl. tir. *sich brichten lassen* ‘sich belehren lassen’ (Lardschneider).
- pruet** [bes. im Pl. gebraucht] ‘Insektenbrut’ ♦ Lardschneider nimmt als Etymon mhd. *bruot* ‘Hitze; Brut’ an. Lautlich und kulturgeschichtlich besser passt jedoch tir. *pruet* ‘Brut, Vogelbrut; Gesindel’ (Schatz 113).
- prun** ‘je, für jeden’ ♦ Lat. *per + ūnus* (Lardschneider).
- pu** ‘ja; doch’ ♦ Wohl Kurzform zu *pure* (Lardschneider).
- pua** ‘Arbeit des Pflügens’ → *pué* ‘pflügen’
- puáta** ‘zum Spinnen vorbereiteter Lein [der Flachs wird durch die Raffel gezogen; in dieser bleibt die *stopa*, das andere ist *puáta*]’ ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Möglicherweise ist die Form *puáta* eine Ableitung zu einem postulierten *pūga* ‘Zacken’, von welchem auch aokz. *puada* ‘Egge’, aokz. *puat* ‘Weberkamm’ oder alimous. *puat* ‘Kirchenleuchter für Wachskerzen’ (vgl. FEW IX: 509ff.). Dann müsste man von folgender Bildung und Entwicklung ausgehen: **pūgātum* ‘Gezacktes o.ä.’ > **puát* > *puáta* (Erweiterung an Anlehnung an *stopa* oder wegen metonymischer Inhaltsänderung?). (Man vergleiche darüber hinaus die Ausführungen unter → *pué*).
- puđlëus** ‘lausig’ ♦ Derivation zu *podl* ‘Laus’ (Lardschneider).

puđlěusa ‘Sumpfhedelbeere, “Lausbeere”, Moosbeere’ ♦ Lat. [*bacae*] *paludosa* ‘sumpfige [Beere]’ (REW 6179) mit Metathese (Lardschneider, Pedrotti/Bertoldi 1930: 423).

pué ‘pflügen’ ♦ Lardschneider führt das im Dolomitenladinischen isolierte Wort auf mhd. *būwen* ‘bauen; mit Feldbau bestellen, düngen, säen, pflanzen’ zurück. Doch bereitet dabei der Anlaut Probleme. Man müsste zumindest ein abair. *pūen* annehmen. Ein Blick in den AIS (1433) verrät, dass der Worttyp überhaupt unter allen cisalpinen Dialekten fast isoliert ist; erst in der Provinz Aosta finden sich wieder Belege. Sollten diese beiden Areale auf einen etymologischen Typ zurückzuführen sein, scheidet die mhd.-abair. These aus. Dann müsste man eher an eine Ableitung von **pūga* ‘Zacken’ (REW 6810; FEW IX: 509ff.) denken. Von **pūga* finden sich Nachfolgeformen in der Iberoromania und Frankoromania; sie bezeichnen verschiedene Geräteile und Geräte. Wartburg stellt sicher auch piem. *būa* ‘Zacken am Rechen u.ä.’ zu Recht hierher. Daneben listet Wartburg unteritalienische Formen auf (Typ *puca*, z.B. ‘Propfreis’ oder ‘Stachel des Stachelschweines’), die jedoch auf eine Vorstufe **pūca* zurückzuführen wären. Letztlich wäre ein **pūga* auf *pungere* ‘stechen’ zurückzuführen, wobei dann wie bei *pūgio* ‘Dolch’ das nasale Infix geschwunden und der Vokal (ersatz-)gedehnt worden wäre (vgl. dazu auch DCECH IV: 668f. sowie DECLC VI: 844). Die inhaltliche Entwicklung dürfte kaum Probleme bereiten. ⇒ **puā** ‘Arbeit des Pflügens’

puenta: fé puenta ‘standhalten, das Geschäft in Gang halten’ ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Das Wort erinnert formal und semantisch an grödn.

puent ‘ponte; pavimento della stalla’ (EWD V: 427); die Motivation wäre dann etwa “Brücken bauen”. Man stellt schon bei einem Blick ins REW (6649) fest, dass feminine Tochterformen von *pōns* nur in den Randzonen der Romania auftauchen, nämlich pg., rum., bdr., tess. und veltl. Für das Dolomitenladinische allerdings fänden sich gemäß EWD nicht einmal in der Toponomastik feminine Nachfolger. Die Bildung eines Femininums mit metonymischer/kontiger Bedeutung dürfte dann erst für die grödn. Zeit angesetzt werden, falls man die hier vorgeschlagene Ableitungsbasis überhaupt akzeptieren will.

puēpa ‘Blechzylinder am Ende des Dreschflügelstiels [damit dieser durch die eingeführte Eisenschraube, an der mittels des *culere* und der *curea* der Flügel befestigt ist, nicht gesprengt wird]’ ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Lautlich müsste eine Vorstufe **pōppa* angesetzt werden, für die es jedoch keine Hinweise gibt. Im REW (6854) findet sich lediglich der Eintrag **pūppa* ‘kleines Mädchen, Puppe; Brustwarze, Zitze’. Es scheint nun denkbar, dass ein Zylinder am Ende eines Stiels durchaus mit einer Zitze verglichen werden kann. Die lautlichen Schwierigkeiten lassen sich überwinden, wenn man bedenkt, dass gerade Etyma expressiver Natur mitunter einen nicht-vorhersehbaren Wechsel zwischen *ū, ŷ, ō* und *ō* aufweisen. Gut belegt ist in der Romania neben **pūppa* auch **pūp(p)a* (vgl. REW 6854, REW 6856, EWD V: 346f.).

puntl₁ ‘Klöppelkissen’ ♦ Gemäß Lardschneider von tir. *pundl* ‘rundes Geschirr von Drechsler- oder Spenglerarbeit’ (Schöpf 67, Schatz 119); dies bereitet jedoch semantische Schwierigkeiten. Gegen diese These spricht auch die fass. Form. Man will eher an eine

Ableitung zu lat. *punctum* ‘Stich’ (REW 567) denken. ► F *pünchie*, B *puoncle*

puntl₂ ‘Aftergewächs’ ♦ Tir. *büngkel*, *pünggl* ‘dito’ (Schöpf 67) (vgl. *punggl* ‘wulstiges Bündel von Stroh, Flachs’ bei Schatz 119) (Lardschneider).

pur ‘doch, nur’ ♦ Lat. *pūre* < *pūrus* ‘rein’ (Lardschneider).

pur ‘rein’ ♦ Lat. *pūrus* ‘dito’ (Lardschneider).

pura ‘Last aus drei bis vier Holzklötzen, die man beim Handschlitten anhängt und nachschleifen lässt als Hemmung, damit der Schlitten nicht zu stark zu Tal treibt; “Musellast”; Baumstamm’ ♦ Tir. *bur* ‘Last’ (Schöpf 68) (vgl. *pur(re)* ‘Schlittenladung’ bei Schatz 121) (Lardschneider, Elwert 1943: 245; Zanotti 1990: 130). Zusätzlich will Aschenbrenner (1972: 74) darin eine Kreuzung mit vorlat. **burra/*borra* ‘Holzklotz’ (REW 1224a, LEI VI: 1097ff.) sehen, weil dies dann die semantische Verengung erklären können. Dies trifft für ‘Baumstamm’ zu; spezielle Belege für eine Bedeutung ‘Last aus Holzklötzen; Hemmung’ lassen sich in der Cisalpina dagegen nicht finden (Grzega 2001: 121f.). ► F

purempò ‘doch, doch noch’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Lat. *per* + *in* + *pos(t)*.

purené ‘steinigen, mit Steinen bewerfen’ ♦ Derivation von *puron* ‘großer Stein’ (Lardschneider).

purga ‘Umhängetasche, Schultasche’ ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Auch ich weiß nichts Rechtes anzubieten. Inhaltlich würde sich ein vorlat. *bulga* ‘lederner Sack, Ranzen’ an-

bieten, doch müssten viele lautliche Besonderheiten angenommen werden. Man kann auch auf ahd. *bulge* oder tir. *pulge* ‘lederner Mehlsack, Pulversack’ (Schatz 118) zurückgreifen, wofür sich etwa Aschenbrenner (1972: 65) ausspricht, mit dem Hinweis: “der Rhotazismus spricht für eine frühe Übernahme”. ► F *bolga*, B *bulga*

purtoi ‘Weg, Steig im Schnee; Skipiste’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Das Wort ist im EWD unter dem Lemma *porta* ‘Tür’ einzureihen, wo sich auch fass. *portói* ‘Durchlass’ befindet.

puscené ‘(die Karten) betrügerisch mischen’ ♦ Das Wort lässt sich wie fass. *püscen* ‘Busch, Blumenstrauß’ im EWD unter *puscéla* ‘ungeordnetes Stroh, Spreu’ einordnen.

puselné ‘kleine Arbeiten verrichten, basteln’ ♦ Mhd. *bozeln/bosseln* ‘leichte Arbeiten verrichten’ (Lardschneider). Dazu verzeichnet Pallabazzer (1986: 347) für Rocca Pietore das Lexem *pusel* ‘cosa minuscola, infima’, meint aber im Gegensatz zu Lardschneider: “Dovrebbe avere lo stesso etimo di *pusillo*, da *pūsus* [‘Knäbchen; ragazzino’], della famiglia di *puer*”. Aus inhaltlicher Sicht ist an der germanischen These nicht zu zweifeln. Aufgrund des Anlauts ist aber eher von einer Entlehnung aus dem Tir. (vgl. Schatz 122) oder dem Abair. auszugehen. Eigenartig mutet aber in beiden Fällen das stimmhafte [z] an.

pustejé ‘brummen, murren’ ♦ Lardschneider hält es nicht für ausgeschlossen, dass dt. *pusten* ‘mit starkem Hauch blasen’ dahintersteckt. Gemäß Gsell (1990a: 159), der noch das im EWD fehlende gad. *pustajè* ‘schelten’ nennt, liegt lautlich it. *posteggiare* zugrunde, “das wohl im Sinne von ‘*mète(r) a*

post, d.h. 'zurechtstutzen, -weisen' umgedeutet wurde; die buchensteinische Bedeutungsentwicklung [buch. *postejé* 'vantarsi, gloriarsi'] ist noch schwieriger zu verstehen ('sich in Positur werfen?').

pustom 'Buchstabe' ♦ Tir. *puegstam* 'dito' (Schatz 116) (Lardschneider; Kuen 1981: 75). ⇒ **pustemé** 'buchstabieren'

puter 'Schlagsahne' ♦ Tir. *putter* 'Butter; Schlagsahne' (Schöpf 70, Fink 58) (Lardschneider, Elwert 1943: 109; Zanotti 1990: 130). ► F

putl 'Mehlbeutel (durch den das Mehl von den Mühlsteinen heruntergeschüttelt wird, wobei das feinste in die *putladoia* durchstäubt; das übrige rinnt in die *saibra* heraus, durch deren Sieb wieder ein Teil durchgeht, das auch noch als Mehl gilt; was übrig bleibt, wird gemahlen, bis nur mehr die Kleie als letztes bleibt)' ♦ Lardschneider hält ahd. *butil* [richtiger: *bûtil*] 'Beutel, Börse' für möglich. Aufgrund des Anlautes ist aber besser ein abair. *pûtil* anzusetzen. Ahd. *bûtil* ist jedoch der Ausgangspunkt für grödn. *butla* (auch gad., enn., buch.) 'Blase, Schweinsblase; Tabaksbeutel'.

puzer 'Lichtschere' ♦ Nhd. *Putzer* 'Lichtputzschere' (Lardschneider).

R

racé 'schwätzen' ♦ Tir. *râtschen* 'dito' (Schöpf 537, Schatz 473) (Lardschneider).

racherné 'sich plagen mit der Arbeit; angestrengt arbeiten' ♦ Tir. *raggern* 'dito' (Schöpf 527, Schatz 467) (Lardschneider).

radlpech 'einrädiger Schubkarren' ♦ Tir. *radlbeç* ~ *râdlpeige* 'dito' (Schöpf 525, Schatz 466) (Lardschneider; Aschenbrenner 1972: 66).

raitsciol 'Querstück auf dem *beruez*, auf dem dann das *craizcstel* ruht [es ist in der Mitte durch einen langen Eisenstift am *beruez* so festgemacht, dass es sich um diesen Stift drehen kann]' ♦ Tir. *raidn* 'drehen' und *schql* 'Schale' (Schatz 478, 510) (Lardschneider).

rascia 'Eile' ♦ Lardschneider fragt, ob sich dahinter dt. *rasch* verbergen könnte.

rassënt 'scharf, beißend, stark gesalzen, gewürzt' ♦ Wohl zu *ras* 'scharf' wie *sulënt* zu *sëul* und *scurënt* zu *scur* (Lardschneider). Aus tir. *râss* 'dito' (Schatz 472) entlehnt (Gsell 1994b: 340). Sehr eigentümlich ist daher die fass. Form → *rezent* 'pikant, anzüglich, scharf, beißend' (Kreuzung mit lat. *re-cens?*).

raudlé 'auflockern' ♦ Tir. *ro(u)gl* 'locker', (*auf*)*ro(u)glën* 'dito' (Schöpf 562, Schatz 489) (Lardschneider).

rauscia 'Blätter der Bärentraube (Arctostaphylos uva-ursi)' ♦ Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *râosc* 'haarige Alpenrose' einordnen (vgl. Gsell 1994b: 340).

rebescitl 'Art Einlaufsuppe'

rebuf de pan 'Brotkruste; Stück zerdrücktes und sehr hart gewordenes Brot' ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Der AIS (990) zeigt, dass der Worttyp onomasiologisch isoliert ist. Möglicherweise ist das Wort einfach auf den onomatopoetischen Stamm *buff-* zurückzuführen (REW 1373, FEW I: 594-599). In unseren

Sachbereich würden etwa die folgenden Formen fallen: nokz. *boufo* und neuch. *boufe* ‘victuailles; Lebensmittel’, fr.-comt. *tout d’une bouffée* ‘un seul morceau; in einem Stück’ und Orne *bouffon* ‘gros morceau de pain; ein großes Stück Brot’.

rechia ‘Ruhe’ ♦ Kirchenlat. *requiem (aeternam)* ‘ewige Ruhe’ (Lardschneider). ► F

recion ‘Nietnagel [am Finger]’ ♦ Lardschneider hält lat. *reduvia* ‘Nietnagel’ + *-ōnem* für möglich. Da die Entwicklung von *-vi-* in den Sellatälern sehr uneinheitlich verläuft, ist diese Deutung befriedigend. ► F *ricion*

recl “Reklpfeife” ♦ Tir. *reggl* ‘kleine Tabakpfeife, Stummelpfeife [Kopf aus Messing, Eisen, Holz]’ (Schatz 477) (Lardschneider). ► B

reda ‘Unterschied zwischen Forderung und Angebot’ ♦ Das Wort dürfte wohl zu gad. *rade* ‘Fehler in der Rechnung’ (vgl. EWD) zu stellen sein – so auch Gsell (1991a: 106). Das gad. Wort wird im EWD auf tir. *road* ‘Reihe’ (Schöpf 488) zurückgeführt. Gemäß Lardschneider liegt lat. *errāta* ‘Fehler’ (vgl. *errāticus* ‘herumirrend’, REW 2905) vor – dieser Meinung hatte sich Kramer im EWGt (VI: 57) noch angeschlossen –, wobei folgende Entwicklung anzunehmen sei: grödn. *véster d’ereda* > *vester de ’reda*. Gsell schreibt hingegen: “Dieses [gad. *rade*] paßt aber lautlich exakt zu ampezz. *ràdego* ‘errore’, das vom selben Kramer richtig auf ERRATICUS (REW 2905) zurückgeführt wird” (vgl. Quartu/Kramer/Finke III: 252).

redani ‘Bosheit, Zanksucht’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Wie synonymes *regani* und

grödn. *raganië* ‘necken, belästigen’ im EWD zu *ragagné* ‘unnützlich arbeiten’.

reiam ‘Königreich, Reich’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Es kann keine erbwortliche Entwicklung von lat. *regimen* ‘Reich’ (REW 7170; FEW X: 208ff.) vorliegen. Möglicherweise liegt eine Entlehnung aus afr. *roiame*, mfr. *ream* vor. Das Wort, das auch in der Form fass. *ream* zu hören ist (Hinweis Istitut Cultural Ladin), könnte im EWD unter *rè* ‘König’ eingereiht werden.

rëibes sf.pl. ‘Reben (*Vitis vinifera*)’ ♦ Tir. *reibn* pl. ‘dito’ (Schöpf 540, Schatz 476) (Lardschneider).

rëidl ‘redlich’ ♦ Tir. *reidlich* ~ *reidla* (Schöpf 544, Schatz 477) (Lardschneider).

rëit ‘gerade, aufrecht’ ♦ Gemäß Lardschneider von lat. *rigidus* ‘starr’ (REW 7314). Möglicherweise aber auch von *dīrēctum* ‘gerade’ (REW 2648).

reja ‘Pech’ ♦ Lat. *rasia* ‘Harz’ (REW 7073) (Lardschneider, Tagliavini 1933: 317, Elwert 1943: 28). ► F

rëjes ‘Kirchtentor’ ♦ Lardschneider führt das Wort unter Hinweis auf Schneller (246) auf lat. (*portae*) *rēgiae* ‘dito’ (REW 7169a) zurück. Wohl Padanis-mus (Elwert 1943: 98). ► F *reja*, B

rëm: mené rëm [beim Pflügen, bei Schneefahrten:] vor dem Fuhrwerk Unrat, Hemmnisse, Hindernisse (Wurzeln bzw. Schnee) ansammeln, so dass es schwer weiterkommt’ ♦ Lardschneider verweist auf tir. *ram* ‘Ruß, Schmutz’ (Schöpf 530, Schatz 469), was jedoch semantisch nicht unproblematisch ist. Eher ist an tir. *ren* ‘abrutschendes Geröll’ (Schatz 481) oder *rêne* ‘Masse,

Haufen' (Schatz 482) zu denken.

rembumbé 'widerhallen' ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter dem Lemma *bómba* 'Bombe' (wie buch. *rembombé* 'widerhallen'). ► F *rimbomber*, (B *rebomp*)

remida '[etwa:] Bewegung' ♦ Das Wort scheint nur in der Wendung *ne fè remida* 'sich nichts anmerken lassen' vorzukommen. Lardschneider schreibt: "man denkt unwillkürlich an frz. *remuer*, aber wie stellt sich grödn. -i- zu frz. -u-?". Von einem lat. *remōta* würde man in der Tat ein grödn. *remēuda* erwarten. ► F

rèni 'barsche Anrede, barsches Wort' ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Falls Zusammenhang mit buch. *rené* 'knurren', dann wohl expressiven Ursprungs oder auf lat. *rana* 'Frosch' (REW 7038) zurückgehend (Pallabazzer 1980: 93). ► (B *rené?*), (F *renolar* 'wiehern?')

restier 'widerspenstig' ♦ Lat. *rūsticārius* (fehlt allerdings im REW und im FEW) (Pallabazzer 1980: 95). Findet sich auch im Amp.-Cador. ► B

revëus 'von einer Ansicht wieder abgekommen sein' ♦ Lardschneider sieht das Wort als Derivation zu *ruè* 'reuen' an, welches im EWD wiederum auf *inrevé* 'reuen' zu stellen wäre. Der genaue formale Ableitungsprozess bleibt jedoch ungeklärt. Auch inhaltlich würde man gerne Parallelfälle haben. Möglicherweise liegt auch lat. *revoltus* 'zurückgewendet' (REW 7284) mit Kreuzung von lat. *reversus* 'zurückgewendet' (REW 7277) vor: *revoltus* > **revout* > **revous* (s von *revers*) > *revëus* (in Analogie an Wörter auf lat. *-ōsus*).

reviërsa: ala reviërsa 'verkehrt' ♦ Lat. *reversa* 'dito' (Lardschneider, Tagliavini [1934: 191]). ► B *luviërs*

revin 'Rost' (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Der isolierte Worttyp lässt sich auf lat. *rōbīgo* (Obl. *robīginem*) 'dito' zurückführen, wie schon im EWD (V: 579) richtig vermerkt. Man würde dann zunächst ein *rovin* erwarten, das dann – möglicherweise noch in Anlehnung an grödn. *revina* 'Verderben, Verfall' (< lat. *ruīna*; EWD V: 571f.) – zu *revin* umgeformt wurde. (Vgl. auch AIS 410).

riel 'rundes Holzstück, um das bei Wagenladungen der Strick beim Zuziehen geht' ♦ Tir. *riel* 'rundes Stäblein aus Hartholz, das am spōl das Bindseil straff hält' (Schöpf 554, Schatz 484) (Lardschneider, Elwert 1943: 245). ► F

riola → *criola*

riion 'Lebenskraft' ♦ Sollte im EWD unter *ardion* 'Vollkraft' stehen; ebenso das nicht verzeichnete gad. *riion* (vgl. zu dessen Etymologie Gsell 1991a: 113, 1992b: 239; ebenso Salvioni 1938: 88f.).

riosa 'Labkraut (Galium)' ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Besteht ein Zusammenhang mit → *riola* (evtl. über Volksetymologie)?

rispl 'Bleistift' (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Das Wort erinnert an bdr. *rispli* (HWR II: 672), der schwdt. Entsprechung von tir. *raisplai* (das sich ebenfalls im Lad. in der Form *raisplai(s)* wiederfindet [EWD V: 459; Schatz 480]). Wie aber das bdr. Wort ins Grödnische gelangt ist, muss zunächst unklar bleiben.

- ristla** ‘Schiefer, Splitter’ ♦ Sollte im EWD unter dem Lemma *aristla* ‘Span’ stehen. ⇒ **se ristlé** ‘sich einen Schiefer einziehen’, **ristléus** ‘leicht Splitter bildend [Holz]’
- rita** ‘Inlett [Baumwollstoff für Federbetten]’ ♦ Tir. [*Bett*]/*ritten*[*stoff*] (Lardschneider).
- riza** ‘Ritze, Ritz’ ♦ Gemäß Lardschneider liegt eine Entlehnung von nhd. *Ritze* vor. Doch warum soll ein derartiges Wort aus dem Neuhochdeutschen entlehnt werden? Vermutlich liegt viel eher eine mhd. Entlehnung vor: mhd. *ritze* ‘Ritze’ (BMZ II,1: 756). Das Wort ist auch in Fassa zu hören (Hinweis Istitut Cultural Ladin).
- roch** ‘grüner Schlamm im Wasser’ ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Möglicherweise von mhd. *roc* ‘Hautschichte, Rinde’ für ‘Schlamm, der auf dem Wasser schwimmt’, aber wieso dann nur für den grünen Schlamm?
- rof** ‘Reifrock [tragen die Frauen unter dem Rock, damit dieser unten weit vom Körper absteht]’ ♦ Tir. *roafkitl* (Lardschneider, Boquoi-Seifert 1984: 38).
- romps** ‘[ein Kartenspiel: 2-5 Spieler, jeder für sich, jeder 5 Karten, eine Farbe wird als Trumpf aufgelegt, es zählen die Stiche]’ ♦ Derivation zu tir. *raqmsn* ‘[Kartenspiel]’ (Schatz 470) (Lardschneider).
- rúcsöch** ‘Rucksack’ ♦ Tir. *ruggsak* ‘dito’ (Schatz 495) (Lardschneider; Aschenbrenner 1972: 64). ► F B
- rudl** ‘Rudel [Gemsen u.ä.]’ ♦ Nhd. *Rudel* (Lardschneider).
- rudlé** ‘rollen’ ♦ Gemäß Lardschneider Derivation zu *rodl* ‘Ballen (Tuch)’. Dies überzeugt wenig. Es liegt schlichtweg lat. **rotulāre* ‘dito’ (REW 7396) zu Grunde, ggf. über ven. *rodolare* (vgl. auch Tagliavini 1934: 688; Prati 1968: 146, 148). ► F *rodolar*, B *rodolé*
- ruescia** ‘Frau, die sich mit allen einlässt/abgibt’ ♦ Gemäß Lardschneider von tir. *ruescen* ‘brünstig sein’ (Schöpf 567); besser ist jedoch, von *ruesch* ‘verrufenes Weib’ auszugehen (Schatz 495).
- rujin** ‘Traube, Weintraube’ ♦ Lat. *racēmus* oder *racīnus* ‘Traube’ (REW 6984) (Lardschneider). Ist auch fass.: *rajin* (Hinweis Fabio Chiocchetti).
- rumé** ‘[vor dem Mähen eine Wiese von Steinen, Ästen usw.] reinigen, räumen, freilegen’ ♦ Mhd. *rūmen* ‘räumen’ (BMZ II,1: 790ff.) (Lardschneider).
- rumpl** ‘Rummel; der Zusammenbruch von 1918’ ♦ Tir. *rumpl* ‘Rummel’ (Schatz 496) (Lardschneider)
- runfla** ‘Runzel’ ♦ Tir. *rumpfla* ‘dito’ (Schöpf 556, Schatz 496) (Lardschneider).
- ruscon** ‘alter, knorriger Baum’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Gemäß Elwert (1943: 188) zu lat. *rūscum* ‘Mäusedorn’ (REW 7460). Lautlich könnte aber eher ein gall. *rūska* ‘Rinde’ (FEW X: 581-586) dahinterstecken. Erweiterungen mit *-ōne* finden sich dann auch in franko-romanischen Mundarten, allesamt in metaphorischen Bedeutungen (z.B. Chablis *ruchon* ‘tas de gens; ein Haufen Menschen’). Die Bedeutung ‘alter, knorriger Baum’ ist zumindest metonymischer Art und wird wohl über

eine Zwischenstufe ‘knorrige Rinde’ wie sie sich auch in Barc. *ruïssa* ‘écorce grossière d’arbre’ gelaufen sein. Diese Entwicklung ließe sich mit Hilfe der Prototypensemantik erklären. Man denke an das prominente Bild einer alten, knorrigen Eiche. Dass die Rinde der Eiche ohnehin vielfältig verwendet wurde, beweisen auch andere Bedeutungsentwicklungen von *rūsca*. So bezeichnen Nachfolgeformen in okzitanischen und westoberitalienischen Mundarten die Gerberlohe; die Verwendung zur Herstellung von Bienenkörben zeigt sich etwa in fr. *ruche*.

rusa ‘Kreisel [auf dem Boden zu drehen]’ ♦ Lardschneider legt sich nicht fest. Er verweist auf Paul, wo *ruscheln* als ‘sich rasch bewegen’ angegeben wird, und Schmeller, wo *raussen*, *russen* ‘schnarchen’ angegeben wird. Der AIS (751) zeigt, dass das Wort offenbar völlig isoliert ist (vgl. auch ALF 1319). Tir. *r(a)ussen*, das wohl selbst von it. *russare* ‘schnarchen’ kommt, kann inhaltlich gesehen kaum als Etymon in Frage kommen. Möglicherweise liegt einfach nur ein expressiver, kindersprachlicher Ausdruck vor. ► F *rusa*

rutl ‘Sprossenring (bei der Mühle)’ ♦ Lardschneider will sich auf keine Etymologie festlegen, sieht aber in mhd. *rutel* ‘Pflugreute’ ein mögliches Etymon, was allerdings semantisch problematisch ist.

ruvé ‘ankommen, gelangen’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Diese Variante kann nun zu den beiden anderen Varianten *ruè*, *revè* ergänzt werden, die bereits im EWD (V: 521) verzeichnet sind. Für alle drei gilt als Etymon: **ad-rīpāre* ‘ans Ufer gelangen’ (REW 675).

ru(v)el ‘oft’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Der Bezeichnungstyp scheint nach Ausgabe des AIS (704) auf das Ladinische beschränkt. Man vergleiche dazu buch. *(de)revel* ‘oft, immer’ und fass. *refle* ‘oft, sehr, schnell’. Die Bedeutung ‘sehr’ lässt auf einen direkten Zusammenhang mit ven. *revèl*, *troppo*, *acuto*, *forte*’ und ladino-venetisch *a revel* ‘assai, in abbondanza’ schließen, welche auf lat. *rebellis* ‘aufrührerisch’ (REW 7104) bzw. lat. *rebellāre* (REW 7103) zurückgeführt werden können (DIDE, DEVI). Die semantische Entwicklung müsste dann folgendermaßen gelaufen sein: ‘aufrührerisch’ > ‘mit Widerstreben, mit Widerstand’ (vgl. frl.) > ‘heftig, sehr [Stärke]’ > ‘sehr [Häufigkeit], oft’. Das *-f-* in der fass. Form erklärt evtl. durch den Einfluss von bair. *raffeln* ‘sich abrupt bewegen’ (vgl. Gsell 1994b: 334), *raffln* ‘geräuschvoll rattern’ (Fink 1972: 209) oder nordit. *refol* ‘gran quantità’ (onomatopoetischer Natur, Prati 1968: 143). Vgl. zu diesen Ausführungen auch Grzega (Grzega-L.). ► B *derevel* F *refle*

S

sa ‘auf, oben, in’ ♦ Lat. *susum* + *ad* (REW 8478) (Lardschneider). Auch fass. (Hinweis Istitut Cultural Ladin).

salanc ‘mit Wasser verdünnte (gekochte) Milch; Wasser aus einem Gefäß, in dem Milch gewesen ist’ ♦ Vielleicht von einer vorla.t Basis **sala* ‘Wasserlaufe, Flussbett’ – so Pallabazzer (1980: 99). Man könnte aber auch an Zusammenhang mit → *salansé* denken. Das Wort ist auch fass. und buch. (Hinweis Istitut Cultural Ladin). ► B *salënc*

salansé ‘(Gefäß) spülen; die Wäsche zu-

nächst in kaltem Wasser einweichen oder auch überhaupt nur mit kaltem Wasser waschen; einen Verweis geben’

◆ Lardschneider und Elwert (1943: 229) geben keine Etymologie an. Gsell (1996b: 225) beobachtet, dass gemäß AIS 1528 fast flächendeckend für die Cisalpina Nachfolger von lat. *recentāre* vorliegen, so dass er für Gröden, Fassa, Buchenstein (zumindest teilweise gebräuchlich) an einen Germanismus denkt, “ohne daß aber ein geeigneter Ausdruck zur Verfügung stünde” (Gsell 1996b: 226). Anders Gamillscheg (1935: 182): “erinnert an frz. *essanger*, dessen Zusammenstellung mit lat. *sanies* ‘Jauche’ REW 7577 [und REW 3065a] wenig befriedigt”. Stellt man den rein nordfrz. Typ *essanger* und den nur in Gröden und Fassa vorkommenden Typ *salansé* nebeneinander (die übrigen Sellamundarten haben den Typ *rezentār*; vgl. AIS 1528), scheint sich in der Tat eine Verknüpfung aufzudrängen. Es ist durchaus möglich, dass beide Typen auf ein **ex-lavandiāre* ‘aus-waschen’ zurückgehen. Von lat. *lavāre* finden sich Tochterformen, die aus einem **exlavāre* hervorgehen müssen; daneben auch solche, die ein **lavandāre* verlangen (z.B. pik. *lavainder* ‘laver la vaisselle’, St-Pol *lavēde* ‘laver [de petites] lessive’; FEW V: 216). Neben einem **lavandāre* scheint auch ein **lavandiāre* berechtigt (vgl. *fundāre* ~ **fundiāre* oder *mundāre* ~ **mundiāre*). Von einem *ex-lavandiāre* kommt man dann im Frz. zunächst auf ein **eslangier*, welches per Assimilation (da *esl-* nicht gerade häufig ist) zu *essang(i)er* werden konnte. Möglicherweise kam es hier auch zu einer Beeinflussung seitens der Fortsetzer von lat. *ex-aquāre* ‘entwässern; ausspülen’ (FEW III: 258ff., z.B. afr. mfr. *essever* ‘entwässern’, Neufch. *saiwer* und nokz. *eissaga* ‘ausspülen’) und *ex-caldāre*

‘warm waschen; ausspülen’ (FEW III: 263ff., z.B. nfr. *échauder* ‘warm waschen’). Im Grödnischen führt uns die Entwicklung zunächst zu einem **sla(va)ngĕ*, das vielleicht aufgrund des Einflusses von einem anderen Wort zu **salangĕ* wurde (Volksetymologie?) und per Fernassimilation zu *salansé*.
 ► F *salanser*, B *nsalensé* ⇒ **salanseda** ‘einmaliges Ausspülen; Verweis’, **salanc** ‘mit Wasser verdünnte (gekochte) Milch; Wasser aus einem Gefäß, in dem Milch gewesen ist’

sanmartin ‘Frühlingsenzian (Gentiana verna)’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ◆ Das Wort leitet sich wie viele andere Pflanzennamen von einem Heiligennamen ab. Die Verbindung mit dem Hl. Martin ist jedoch eigenartig. Üblicher ist aufgrund der Blütezeit etwa die Verbindung mit dem Hl. Josef (Josefstag: 19. März), wie etwa das grödn. Synonym *ciofes de sant Ushep* zeigt, mit dem Hl. Georg (Georgstag 24. April) oder der Hl. Julia (15. Mai) (vgl. Marzell II: 636ff.). Möglicherweise liegt eine Namensübetragung vor, wie sie gerade bei Pflanzen nicht selten auftritt. (Im AIS [6401] findet sich lediglich der Eintrag *Enzian* [allgemein]).

santacatarina ‘Mehlprimel (Primula farinosa)’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933.) ◆ Das Wort leitet sich wie viele andere Pflanzennamen von einem Heiligennamen ab. Die Katharina ist auch Namensbestandteil deutscher Mundartbezeichnungen für die Mehlprimel. Das dahinter stehende Motiv ist die Form der Blätter: sie erinnern an ein Rad, welches das Zeichen des Martyriums der Hl. Katharina ist (vgl. auch Marzell III: 1042).

santantōnesc sm.pl. ‘Flieder’ (Das

Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Das Wort leitet sich wie viele andere Pflanzennamen von einem Heiligennamen ab. Warum aber der Hl. Antonius hier Namensgeber ist, vermag ich nicht zu sagen. Möglicherweise liegt auch hier eine Namensübertragung vor. Der Flieder wird im Übrigen oft mit dem Holunder verwechselt (vgl. auch AIS 607).

śaurasupa ‘saure Suppe, Kuttelflecksuppe’ ♦ Dtir. für *saure Suppe* (Lardschneider).

sbaizer ‘Schweizerkäse’ ♦ Dt. (Lardschneider).

sbaizra ‘weiß gefleckte Kuh’ ♦ Tir. *schwaizer* ‘Schweizer [Kuh]’.

sbalé ‘Schnee [z.B. von den Schuhen] abkratzen’

In Lardschneiders Original ist die Bedeutung als ‘mit Schneeball bewerfen’ angegeben. ♦ Lardschneider denkt an ahd. *balla* ‘Ball’ (REW 908, nicht im LEI) als möglichem Etymon. Im FEW (I: 216f.) steht unter dem Lemma germ. **balla* ‘Ballen’ der Beleg afr. *esbaler* ‘débarasser; entledigen’, was gut zu unserem Lemma passen würde.

sbaraica: furní ala sbaraiça ‘schlecht/sonderbar/unpassend gekleidet’ ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Gsell (1991a: 122) führt diesen wie nächsten Eintrag auf ven. *a la sbar(a)g(ia)* bzw. *sbara(g)iar* ‘sbaragliare, disperdere’ zurück. ► B

sbaraites sf.pl. ‘Rausch, Ausschreitungen eines Lumpen, Unordnung’ ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Das Wort gehört zum vorhergehenden Eintrag.

sbaviz(e) ‘schlüpfrig’ ♦ Im Fass. heißt es

sbaissech: Zu dt. (tir.?) *schweißig* (Elwert 1943: 195; Zanotti 1990: 144). ► F *sbaissech*

sblauscé ‘beim Mähen das Gras schlecht schneiden; viel zurücklassen, weil die Sense wenig schneidet; beim Essen schlürfen’ ⇒ **sblausciamënt** ‘Schlürfen beim Essen’

scacaré/scaché ‘verschwenden [im Haushalt, beim Kochen]’ ♦ Lardschneider hält eine Verbindung mit fränk. *skak* ‘Raub’ (REW 7969), von welchem alt-nordit. *scaco* stamme, für denkbar. Wahrscheinlich ist das Wort jedoch wie grödn. *sciacaré* im EWD unter *sciacarè* ‘schachern, feilschen, Handel treiben’ zu stellen (tirolerischer Herkunft). Die Bedeutung ‘verschwenden’ dürfte dann sekundär sein; alte und neue Bedeutung sind noch in fass. *scacarer* enthalten. ⇒ **scacaron** ‘Verschwender’

scaderné ‘aus den Fugen bringen’ ♦ Von it. *squadernare* ‘durchblättern, vor Augen halten, unter die Nase halten’ (Lardschneider). Gsell (1996b: 229) scheint an eine erbwortliche Entwicklung zu lat. *quaternus* ‘jeder vierte’ (REW 6944) zu denken. Das Wort ist auch fass. (Hinweis Fabio Chiochetti). ► B *descaderné*

scalzé ‘hinten ausschlagen’ ♦ Von it. *scalciare* ‘dito’ (Lardschneider). ► (F *scalz*) ⇒ **scalzeda** ‘Schlag mit einem Hinterfuß’

scané ‘spreizen’ ⇒ **scanetl** ‘(meist kleiner) Mensch mit O-Beinen’

scarabaita ‘unordentliches, ausgelassenes Frauenzimmer’ ♦ Bei Lardschneider heißt es: “Schn[eller] 178 gibt wtir. *scaraguaita* ‘Scharwache’, grödn. also zunächst ‘ein Weib, das sich mit den

- Wachsoldaten abgibt”. Zusammenhang mit → *sbaraica* ‘schlecht gekleidet’?
- scarjé** [von Kühen:] nicht aufnehmen, nicht trüchtig werden, alle 2-3 Wochen brünstig sein’ ♦ Sollte im EWD unter *scarastrè/scarajè* ‘bespringen [Kuh]’ stehen (Gsell 1996b: 228).
- scech** ‘Erlagschein, Scheck’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Dt. *Scheck*.
- scef** ‘Vorstand’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Dt. *Chef*.
- scefra** ‘weiß gekleidetes Mädchen bei feierlichen Umzügen’ ♦ Dt. *Schäferin* (Lardschneider).
- scela** ‘Stiege, Treppe’ ♦ Lat. *scala* ‘dito’ (Lardschneider). ► F *sciala*
- scelper** ‘großer Meißel’ ♦ Sollte im EWD unter dem Lemma *scarpél* ‘Stemmeisen, Meißel’ stehen. ⇨ **scialperné** ‘mit dem Meißel arbeiten/bearbeiten’
- scëmia** ‘Maske, Larve; [verächtlich:] Gesicht’
- scésela** ‘Falte des Weiberrockes, eine Reihe Falten des Weiberrockes’ ♦ Tir. *schessl* ‘frei herunterhängender unterer Teil eines Oberkleides’ (Schöpf 744) (Lardschneider).
- schelza** ‘ellipsenförmiger Ring bei der Brettersäge, der das Säugetier mit der Triebkurbel verbindet’
- schenn** sm. “‘ums Kennen’” ♦ Dt. *ums Kennen* > *(um)s Kenn(en)* (Lardschneider).
- scherdëil/sgherdëil** ‘auseinander, aus den Fugen, aus den Dauben’ ♦ Das Wort ist zu gad. *scherdëi* ‘undicht, aus den Fugen’ zu stellen, das im EWD fehlt. Lardschneider gibt keine Etymologie an, fragt aber, ob es sich um eine Derivation von *schedra* ‘Winkelmaß, Lineal’ handelt. Gsell (1996b: 229) hingegen denkt an eine (direkte) Anbindung an lat. *quadrus* ‘viereckig’ (REW 6921) und/oder *quaternus* ‘jeder vierte’ (REW 6944). ► F *scherdeil*, B *scherden*
- sciaduné** ‘viereckiger, nach unten verengter Behälter, in den die Köchin die Schöpflöffel usw. gibt’ ♦ Derivation von *sciadon* ‘Löffel’ (Lardschneider).
- sciaferné** ‘Aufträge erteilen, anschaffen (am unrechten Platz, überflüssig, ohne Recht oder Verständnis)’ ♦ Tir. *schaffn* (Schatz 508), “wohl mit Einmischung des Subst. Schaffer” (Lardschneider). Ließe sich im EWD evtl. zu *sciòfer* ‘Verwalter’ stellen (vgl. Gsell 1996b: 254). ⇨ **sciafernadoi** ‘einer, der alles leiten/verstehen will, ohne das Recht oder das Verständnis dazu zu haben’
- sciaftighé** ‘in allem anschaffen/befehlen wollen, ein rechtes “Getue” haben’ ♦ Tir. *gschaftlen* ‘sich vordringlich betätigen’ (Schatz 219) (Lardschneider).
- scialam(i)** ‘Salami’ ♦ Gemäß Lardschneider Entlehnung von it. *salami* ‘dito’. Aufgrund des Anlautes ist wohl eher von einem Norditalianismus auszugehen. ► F B
- scialier** ‘Stufe einer Treppe’ ♦ Lat. *scala* mit dem Suffix, das sich auch in *flelir* ‘Stiel des Dreschflegels’ und *lesir* ‘Kufe des Schlittens’ findet (Lardschneider). → *scela*. ► F *sciala*
- scialperné** ‘mit dem Meißel arbeiten/bearbeiten’ ♦ Neubildung zu → *scèlper*

- ‘großer Meißel’ (Lardschneider).
- scialpiër** ‘Leiter in einer Felsschlucht (bestehend aus einem verdorrten Baum, den man umgelegt hat und dessen Äste die Sprossen bilden); Röhrenbohrer’ ♦ Bei Lardschneider heißt es: “lautlich Ablg. von *shèlper*, begrifflich müsste man annehmen, dass es urspr. eine grob ausgemeisselte Stiege oder Leiter gewesen, was wohl leicht möglich ist.”
- scies** ‘Schießen, Schiebscheibe’ ♦ Tir. *schinessn* (Fink 231).
- scíma** ‘Baumwipfel [mit den Ästen daran]’ ♦ Wohl it. *cima* ‘dito’ (Lardschneider) bzw. tir. *schintl* ‘Schindel’ (Schatz 524, Fink 232). → *cima*. ⇨ **scímá** ‘[von Bäumen:] schön, schön gewachsen [mit vielen Ästen und Zweigen]’
- scintla** ‘Dachschindel’ ♦ Dt. *Schindel* (Lardschneider).
- scioia** ‘Spaßmacher’
- sciola** ‘Achsenlager der Normalachse in der Mühle, welche den drehenden Mühlstein trägt’ ♦ Gemäß Lardschneider von tir. *schâle* ‘Schale, gehöhlttes Brett’ (Schöpf 588, Schatz 510).
- scionza** ‘gesamter Einsatz bei einem Spiel [bes. beim Kegeln]; Kegelspiel, bei dem jeder für sich spielt und der Beste den gesamten Einsatz [= *la scionza*] gewinnt’ ♦ Tir. *schanz* ‘Einsatz beim Kegelspiel’ (Schöpf 590, Schatz 511) (Lardschneider).
- scior** ‘Herr [als Hausherr]’ ♦ Ven. *sior* (Lardschneider). Kann im EWD unter *siùr* ergänzt werden, wo bereits gad. *scior*, buch. *scior* und fass. *sior* aufgenommen sind (daneben listet das EWD die latinisierten Formen des Typs *si-gnur* auf).
- sciorf** ‘streng’ ♦ Tir. *scharf* ‘dito’ (Schöpf 591, Schatz 512) (Lardschneider). ► F B
- sciosció: l ie n pue da sciosció** ‘er ist etwas dumm/geistig beschränkt’ ♦ Gemäß Lardschneider von tir. *so-so* ‘mittelmäßig’ (Schöpf 678). Doch ist der Konsonantismus eigenartig. Man möchte eher an expressiven Ursprung denken.
- sciossa** ‘Frauenrock, mit vielen kleinen Falten versehen [Sonntagsrock]; ärmelloses Unterhemd’ ♦ Bair.-österr. *schoss* ‘Kleidrock’ (REW 7986) (Lardschneider, Boquoi-Seifert 1984: 37).
- sciuel** ‘Lederzunge vorne an den Schuhen’ ► F *scioatol*
- sciup** ‘Schub von Landstreichern, mittellosen Leuten’ ♦ Tir. *schûb* (Schatz 555) (Lardschneider).
- scoaciamin** ‘Kaminfeger’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter dem Lemma *scuè* ‘fegen’ stehen (wie gad. *scoáciamin*).
- scunjeré** ‘beschwören, flehentlich bitten; irgendwohin verzaubern, verbannen; einen, der lästig ist, fortbekommen/loswerden’ ♦ Gemäß Lardschneider Entlehnung von it. *scongiurare* ‘beschwören’. Die Lautung spricht für erbwortliche Entwicklung aus lat. *coniurāre* (mit verstärkendem *dis-* oder *ex-*). ► F *sconjurar*
- seculin** ‘eher mager, nicht gerade fett [von Personen]’ ♦ Derivation von *sëch* ‘trocken, dürr’ (vgl. EWD *sëch*) wie *matulin* ‘närrisch’ von *mat* ‘närrisch’. Ist ge-

mäß Gsell (1996b: 255) auch im Buch. zu Hause (*secolin*).

sedil ‘kleiner Söller’ ♦ It. *sedile* ‘Sitz’ (Lardschneider).

segosta ‘Feuerkette’ ♦ Vgl. wtir. trient. *segosta*; Schneller (181) denkt an *succutere*, pp. *secusta* ‘in die Höhe gehoben’, doch vermag ich die semantische Entwicklung nicht nachzuvollziehen. Lardschneider gibt keine weitere Etymologie an. Der Herkunft muss einstweilen ungeklärt bleiben. ► F

sejelé ‘Korn schneiden’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter dem Lemma *sějura* ‘Sichel’ stehen (wie grödn. *seslè*). ► B *sejeladou*

sëlva ‘Wald, Waldung, großer Wald [das Wort wird in Sagen, Märchen u.ä. gebraucht, gar nicht aber für einen Wald im Tale selbst]’ ♦ It. *selva*, lat. *silva* ‘Wald’ (Lardschneider). ► F B

senester ‘unbequem, lästig’ ♦ Lat. *sinister* bzw. *sinexter* (REW 7947) (Lardschneider). ► F

seniá ‘Geweihetes [geweihte Kräuter, die man dann aufs Feld oder übers Heu streut, auch dem Vieh gibt, wenn man glaubt, es sei verhext]’ ♦ Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *signé* ‘das Kreuzzeichen machen’ einordnen.

šessl ‘Kirchenbank’ ♦ Mhd. *sezzel* ‘Sessel’ (Lardschneider). ► F *sesla*

sfinderla ‘Leinwandfaden’

sfronjer ‘drängen’ ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Besteht ein Zusammenhang mit *sfranjer* ‘zerdrücken, zerquetschen’ (dieses im EWD unter *frénje* ‘reiben, drücken’)?

se sfrundlé ‘sich drängen’ ♦ Liegt vielleicht eine Rückbildung zu einem Partizip Präteritum *sfront* vor (→ *sfronjer*)? ⇔ **sfrundleda** ‘Zusammenpressen, Erdrücken’

sgaioz → *scaiоз*

sgherdëil → *scherdëil*

sgors ‘Anlauf; Schichte, Reihe’ ♦ Lardschneider schlägt zwei Thesen vor: lat. *ex-cursus* oder postverbal zu → *se sgursè* ‘einen Anlauf nehmen’. In Fassa ist die Form *engors* üblich (Hinweis Fabio Chiocchetti).

sgura ‘saure Molke, die man verwendete, um den Salat zuzubereiten; schlechte Schlegelmilch, schlechte Suppe, schlechter Wein, überhaupt schlechtes Getränk’ ♦ Wohl nordit. (vgl. lomb. *sgurà* ‘fegen’, moden. *sgureer* ‘reinigen’) (Lardschneider). Es bietet sich jedoch eher ein Zusammenhang mit → fass. *jagura* ‘Art Essig, der von den Bauern durch Sauerwerden der Molke und Zusatz von Sauerampfer gewonnen wird; Käsewasseressig’ an (man vergleiche die dortige etymologische Diskussion). ► F *jagura*

se sgursé ‘einen Anlauf nehmen’ ♦ Lat. *excursare* ‘auslaufen’ (REW 2993) (Lardschneider; Aschenbrenner 1972: 37). Vgl. dazu auch → *sgors*.

siena ‘Strauch’ ♦ Nur dolomitenladinisch. Von vorröm. **sena* ‘Hecke, Zaun aus Stauden’ (Hubschmid 1950b: 21).

siepa ‘[Krankheit der Schafe: Blähsucht?]’

sieres ‘Molke’ ♦ Lat. *sērum* ‘Spätmolke’ (Lardschneider).

- slabergoz** ‘schlecht Gekochtes; Mischmasch; Kraut und Rüben durcheinander’ ♦ In *slaber* dürfte die tir. Basis repräsentiert sein, die auch in tir. *schlâwern* ‘schlürfend trinken, schnappend essen’, *schlôwersupe* ‘lautere Brennsuppe’ (Schatz 528) steckt; *goz* ist lat. **guttia* ‘Tropfen’ (vgl. REW 3928, 3929). ► F *slaber* ‘verlängerter und wenig gutschmeckender Kaffee’, (B *slagarot*)
- slacarin** ‘erweicht, lauter, nachgiebig’ ► (F *slagari* ‘erweicht, lauter, nachgiebig?’)
- slagl** ‘Vogelfalle’ ♦ Tir. *schlâgl* ‘dito’ (Schöpf 614, Schatz 526) (Lardschneider). ► F *slagher*
- slaidra** ‘Ohrgehänge; Eisenring’ ♦ Tir. *schlaider* ‘Eisenklammer’ (Schöpf 621, Schatz 532) (Lardschneider). ► F
- se slamadé/se slamedé** ‘sich (mit Kot u.ä. auf dem Wege) beschmutzen’ ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Eine Ableitung zu dt./tir. *Schlamm*? Oder eine Kreuzung aus dt./tir. *Schlamm* und *ledam* ‘Schmutz, Unrat’. ⇒ **slamadëusa** ‘unreinliche Frau, die sich immer leicht schmutzig macht’
- slanch: fé na rocia en slanch** ‘einen Frauenrock schlank, nach oben verengt, fertigen’ ♦ Dt. *schlank* (Lardschneider). ► (F *slancent* ‘schlank, behände’)
- slargion** ‘Querstück an einer Kette [womit sie innerhalb eines Loches festgehalten wird, z.B. die Kuhkette am Barren, die Uhrkette im Knopfloch der Weste]’ ♦ Gemäß Lardschneider Derivation zu lat. *largus* ‘breit’. Ist dann wohl zu gad. *slargé* (vgl. EWD), grödn. *slargë* ‘erweitern, breiter machen’ zu stellen. Möglicherweise liegt aber auch eine Tochterform zu *harpax* ‘Haken’ (REW 4057) oder *harpago* ‘Hakenstange’ (REW 4055) vor. Die fass. und buch. Formen gehören ebenfalls hierher (im Moenat heißt es *argion*). ► F *arlion*, B *arion*
- slaterné** ‘schlottern, wackeln; nicht festgeheftet sein’ ♦ Tir. *schlattern* ‘locker sein’ (Schöpf 624, Schatz 529) (Lardschneider). Lässt sich im EWD auch zu *slanghernè* ‘wackeln’ stellen (Gsell 1996b: 256). ► (F *slender?*), *slenderné*
- slauderné** ‘verleumden’ ♦ Tir. *schlaudern* ‘übereilt, nachlässig verfahren’ (Schöpf 618, Schatz 529) (Lardschneider). Eigenartige semantische Entwicklung.
- slei** ‘Schauer, Schrecken’ ♦ Zu lat. *gladius* ‘Schwert’ (REW 3773)? Vgl. piem. *sgiai* ‘Angst’ (DIDE 12), aokz. *glai* ‘effroi, Schreck’, akat. *esglay* ‘Schreck’ etc. (FEW IV: 144ff.).
- slëuf** ‘locker in richtigem Maße’ ♦ Sollte im EWD unter *slóf* ‘lose gedreht [Garn]’ stehen.
- slica** ‘etw. Lauteres [z.B. Straßenkot]’ ♦ Lardschneider hält dt. *Schlick* ‘angeschwemmter lehmartiger Boden’ als Etymon möglich (→ *slihta*).
- slihta** ‘etw. lauter Gekochtes [für Kälber kocht man etw. Mehl in Wasser]; lauterer Mus’ ♦ Lardschneider hält dt. *Schlich* ‘Schlamm, den zurücktretendes Wasser zurücklässt’ als Etymon möglich (→ *slica*).
- slimé** ‘(die Gedärme) ausputzen’ ♦ Lat. *ex* + *līmus* ‘Schlamm’ (REW 5058) (Lardschneider). ⇒ **slimëus** ‘schlüpfrig [von Wegen]’
- slofa** ‘Frau, die zuviel isst’ ♦ Lardschneider denkt an trent. *slofa* ‘leiser Furz; Schwätzerin’ (Ricci). Dies ist se-

mantisch unbefriedigend. Vielmehr ist an einen Zusammenhang mit frl. *slofã* ‘mangiare ingordamente’ zu denken, die das DIDE auf *lōf* ‘Wolf; gefräßige Person’ zurückführt: “dal femminile *lōve* ‘lupa’ il sinonimo (*s*)*lovã*”. Gsell (1993a: 122) stützt diese Deutung und geht von einem ven.-trent. Lehnwort aus (vgl. *flofōn* ‘pappone’ bei Prati [1968: 169]). ► (B *slo(v)é*)

smaché ‘schmal abbeißen’ ♦ Wtir. (Lardschneider).

smagë ‘ausfressen [Holz durch ständige Reibung]; eine Höhlung ausreiben durch häufigen Gebrauch’ ♦ Derivation zu *magë* ‘fressen’ (Lardschneider).

snaida ‘Bergkamm, Grat’ ♦ Tir. *die schneid* ‘dito’ (Schöpf 639) (Lardschneider).

snait/snaida ‘Mut, Entschlossenheit’ ♦ Tir. *die schneid* ‘dito’ (Schöpf 639, Schatz 545) (Lardschneider; Zanotti 1990: 160). ► F B

snaridl ‘Nasenschleimmenge’ ♦ Lat. *ex + *narīcula* ‘Nasenloch’ (REW 5825) (Lardschneider). Sollte im EWD unter *narisc* stehen (wie fass. *snariglie*). ► F *snarigle*

snegher ‘tiefer Schnitt ins Fleisch’

snipa ‘[verächtlich:] Mund, Schnabel’ ♦ Mhd. *snippen* ‘schnappen, in kurzer Bewegung schnellen’ (Lardschneider). ⇒ **snipá** ‘vorlaut’

snirtl ‘Schleifrolle aus Zirbelholz’ ♦ Tir. *schnirggl* ‘dito’ (Lardschneider).

snobla ‘Plaudertasche, plauderhaftes Mädchen’ ♦ Tir. *schnâbl* ‘Schnabel, Rüssel; vorlautes, schnippisches Kind’ (Schöpf 633, Schatz 541) (Lard-

schneider).

snuera ‘Schnur, aus Garn oder Spagat gewunden, welche man an die Peitsche hängt [daran wird dann erst die *cuera* (= Seidenschnur) befestigt]’ ♦ Mhd. *snuor* ‘Schnur’ (Lardschneider). Oder eher tir. *schnuer* ‘Schnur’, wofür der sachlich-kulturelle Aspekt spricht.

sobanch ‘Abortschmutz’ ♦ Lat. *sub + germ. bank* oder erst grödnische Zusammensetzung (Lardschneider).

soia ‘Saumgurt [der Gurt, welcher die Ladung am Sattel festhält]’ ♦ Lat. *sōca* ‘Seil’ (REW 8051) (Lardschneider). Dagegen gehen die gad., fass., buch. und amp. Formen gemäß Gsell (1991a: 128) auf ven. *soga* zurück (vgl. auch Prati 1968: 171). ► F B *soga*

solba ‘Salbe’ ♦ Gemäß Lardschneider von tir. *salwe* ‘dito’ (Schöpf 577, Schatz 502). Eigenartig ist dabei das [z-].

solbra ‘nichtsutziges Frauenzimmer’

soltner ‘Saltner, Weinbergwächter’ ♦ Tir. *saltnar* ‘dito’ (Schöpf 578, Schatz 503) (Lardschneider).

sopia ‘Querstange an den Schleifen’ ♦ Gemäß Lardschneider und REW (8375) von lat. *sublica* ‘Brückenpfahl’. Schon das REW schreibt jedoch: “Schwierig bleibt die Unterdrückung des -l-”; es verweist daher weiter auf lat. *suppedaneus* ‘Fußschemel’ (REW 8465). Aschenbrenner (1972: 83) schreibt unter Verweis auf Hubschmid (1950a: 347): “Es ist denkbar, daß durch Kontamination **supica* entstanden sei, das über **supia* zu zentrallad. *sópia* [...] führen konnte.” ► F

sotët ‘Dachboden’ ♦ Lat. **sub-tēctum*

‘Unter-Dach’ (Lardschneider).

sotsëura ‘Unordnung’ ♦ Kompositum aus *sot* ‘tief’ (< lat. *subtum*) und *sëura* ‘über’ (< lat. *supra*). Das Kompositum fehlt im EWD unter dem Lemma *sót* ‘unter’ (im Gegensatz zu gad. *sotissura* ‘Durcheinander’ und den fass. Varianten).

spénodl ‘Haarnadel’ ♦ Tir. *spênâdl* ‘Stecknadel’ (Schöpf 683, Schatz 584) (Lardschneider). ► F

a spieta ‘auf Zuwarten’ ♦ Postverbal zu (*a*)*spité* ‘erwarten’ (< lat. **adspectare*) (Lardschneider). Sollte im EWD als Ableitung unter dem Lemma *aspetè* ‘warten’ stehen (vgl. gad. *a spéta* ‘auf Kredit’). ► F *spet*, B *speta*

spilené ‘beim Preferancespiel Spieler sein’ ♦ Tir. *spîln* ‘spielen’ (Schöpf 688, Schatz 586) (Lardschneider). Das Wort sollte im EWD unter dem Lemma *spil* stehen (wie gad. *spilnè teàter* ‘Theater spielen’).

spíndel ‘Stab; Sprosse des *rutl*, senkrecht stehend’ ♦ Dt. *die Spindel* (Lardschneider).

spínerl ‘mager, dünn, schlank’ ♦ Lardschneider führt das Wort auf mhd. *spinnel*, *spinele* ‘Spindelförmiges, Walzenförmiges’. Ich möchte noch auf tir. *spindldirr* ‘sehr dünn’ verweisen (Schatz 586).

springher ‘[eine eigene Art geschnitztes Spielzeug]’ ♦ Dt. (Lardschneider).

srógheni/srógheri ‘hölzernes Gestell, um die Bretter übereinander aufzulegen (senkrechte Stangen mit Querleisten); Holzrahmen mit Haken, um das geschlachtete Jungvieh aufzuhängen; zackig ausgeschnittenes Gestell des

Tischlers, mit dem er die zu hobelnden Bretter auf der einen Seite stützt (das andere Ende ist im Schraubstock festgemacht)’ ♦ Tir. *shrâgn* ‘Gestell mit 4 schrägen Beinen, Gestell als Unterlage’ (Schöpf 645, Schatz 551) (Lardschneider).

sroma ‘Schramme, Narbe’ ♦ Tir. *shraqmæ* ‘dito’ (Schöpf 645, Schatz 551) (Lardschneider).

stadif ‘[von Wetter:] lange gleichbleibend (schön oder schlecht)’ ♦ Lat. *stativus* ‘stehend, still stehend’ (Lardschneider). Ließe sich im EWD als Ableitung unter *stè* ‘sein’ einordnen.

stafuná ‘verstopft’ ♦ Zu germ. *stopfa* ‘Füllung, Stoff’ (REW 8332).

stauscia ‘richtiger Augenblick’

stauscië ‘verrenken’ ♦ Möglicherweise dt./tir. *stauchn* (Schatz 598) (Lardschneider).

stefta ‘Schuh Nagel, kurzer Nagel’ ♦ Tir. *steftæ* ‘dito; Stift’ (Schöpf 704, Schatz 599) (Lardschneider).

stënder ‘ausbreiten [z.B. Tuch]’ ♦ Lat. *extendere* ‘dito’ (Lardschneider).

stermile ‘große Menge, Unmenge’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter dem Lemma *strumenè* ‘etwas verlegen’ (wie buch *sterminio* ‘großer Haufen, große Menge’). Unter diesem Lemma befinden sich auch die grödnischen Formen *sterminio* und *stermilio*.

stermin ‘Beuteltuch zum Ausnähen’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter dem Lemma *stràn* ‘Stroh’ stehen (wie gad. *stranìn* ‘Putzlappen’, fass. *stramin*

‘Stramin zum Stricken’).

stërpa ‘alte Ziege, die nicht mehr aufnimmt; [auch Schimpfwort für unordentliche, nachlässig gekleidete Frauen]’ ♦ Lat. **exstirpus* ‘unfruchtbar’ (REW 3072) (Lardschneider, DIDE 416). Kommt auch in Enneberg vor (*stërpa*) (Gsell 1996b: 246). Vielleicht übers Ven. (vgl. Prati 1968: 178). ► F *sterpesc*, B

stíbel ‘kleine Schlafkammer neben dem Wohnzimmer’ ♦ Tir. *stíbl* ‘kleine heizbare Stube’ (Schöpf 723, Schatz 615) (Lardschneider).

stiërn ‘mit weißem Kopf [sonst rot, von Rindern]’ ♦ Tir. *stearna* ‘Kuh mit weißem Fleck auf der Stirn’ (Schöpf 350, Schatz 602) (Lardschneider). ⇒ **stiërna** ‘Kuh mit weißem Kopf’

stifté ‘stiften’ ♦ Dt. *stiften* (Lardschneider).

stintl ‘Stengel’ ♦ Tir. *stingl* ‘dito’ (Schöpf 712, Schatz 605) (Lardschneider). Gsell (1996b: 246) verweist darüber hinaus auf gad. *stinfa* ‘Stengel, Zweig’ als möglichem Verwandten.

stirpa ‘Spur’

stiza ‘Stütze [konkret]’ ♦ Nhd. *Stütze* oder tir. Entsprechung (Lardschneider).

stlufé ‘schälen, abschälen’ ♦ Eine parallele verbale Form gibt es auch im Fass. (Hinweis Fabio Chiocchetti). Lardschneider nennt zum einen mhd. *sloufe* ‘Bekleidung (eines Säuglings)’ und mhd. *s(c)loufen* ‘schlüpfen lassen, schlüpfen’, schreibt aber zum anderen auch: “an [REW 4688] grch. *kelyphos* ‘Schale, Hülse’, erinnert grödn. *tlóf* ‘Hülse’, das viell. wieder von ‘*stlófa*’ nicht zu trennen ist”. Diese These ist

auch im EWD (VII: 110f.) verzeichnet. Möglicherweise haben hier zwei Faktoren zusammengewirkt, so dass man von folgender Filiation ausgehen könnte: (1) von grödn. *tlóf* ‘Hülse’ wird ein *stlufé* (lat. **ex-kelyph-are*) ‘enthülsen, ergo: abschälen’ gebildet, (2) davon wird dann wieder ein *stlofa* ‘Fruchtschale’ gebildet, (a) per Rückableitung und (b) gefördert von der Existenz von mhd. *sloufe*, dessen Bedeutung als metaphorisch zu ‘Hülse’ gesehen werden konnte.

stoch: fé al stoch ‘[Kinderspiel:] jeder versucht, einen Kreuzer in ein Loch am Boden zu werfen; wer dem Loch am nächsten kommt, darf als erster weiter spielen; er schlägt mit einem Stein auf die übereinander gelegten Kreuzer, und alle Kreuzer, die mit dem Kopf nach oben zu liegen kommen, gehören ihm; wenn kein Kreuzer mehr mit dem Kopf nach oben zu liegen kommt, ist der nächste Spieler dran]’ ♦ Lardschneider gibt keine genaue Etymologie an, schreibt aber: “jedenfalls dt.”.

stòl ‘Haken des Pferdehufeisens’ ♦ Sollte im EWD unter dem Lemma *stòl* ‘Hufeisendorn’ stehen.

stom ‘stumm’ ♦ Ahd. *stumm* (Lardschneider).

stonder ‘Stand-, Steh-, Anlagefass’ ♦ Tir. *stqnder* (Schöpf 809 und 699, Schatz 596) (Lardschneider).

stont ‘Obst-, Gemüsestand’ ♦ Tir. *stqnd* ‘Stand, Verkaufsstand’ (Schöpf 699, Schatz 596) (Lardschneider). ► F

storza ‘Ziehbrunneneimer’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933).

stradlon ‘langes, schlechtes Gras’

strajuré ‘feierlich schwören’ ♦ Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *juré* ‘schwören’ einordnen.

stralòia ‘Sonderling, Hexenmandl’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Belardi (1994: 29ff.) führt das Wort auf eine lat. Verbalform **(a)strólocat* (zu **astrolocāre*, einer postulierten Ableitung von *astrologus* ‘Astrologe’ (LEI III,2: 1965). Über altgrödn. **strólōia*, dann mittels Akzentsprung **strolōia* (wie bei anderen Proparoxytona, z.B. lat. *ordīnat* > grödn. *ordēina*) und schließlich volksetymologischer Umdeutung der ersten Silbe zu *stra-* (sonst lat. *extra-* oder *trans-*) gelangte man zur modernen Form. Die These stützt sich auf sehr viele Ausnahmeentwicklungen. Lässt sich im EWD noch zu *stròligo* ‘Sonderling’ stellen (Gsell 1996b: 259).

stravagant ‘wunderlich, ungewöhnlich, sonderbar’ ♦ It. *stravagante* ‘dito’ (Lardschneider). ► F ⇨ **stravagant** ‘Sonderling’

straverté ‘durcheinanderbringen’ ♦ Lardschneider fragt ob, lat. **extra-vertere* dahinterstehen könnte? Möglicherweise ist das Wort im EWD auch zu *stravé* ‘verstreuen, verschütten’ zu stellen.

straverton ‘schlechter, verkrüppelter alter Baum; unaufrichtiger, schwer zu behandelnder Mensch’ ♦ Gemäß Lardschneider Derivation zu *straverté* ‘durcheinanderbringen’, doch wie wäre dies semantisch zu erklären? ► /F (*stravert*)

strieva ‘magere Frau’

stropa ‘Weidenband’ ♦ It. *stroppa* (Lardschneider) bzw. trent. *stropa* ‘vermea con cui si lega la vite ecc.’ (Ricci). ► F

stropacúi ‘Frucht der *Rosa canina*, Hagebutte’ ♦ Trent. *stropacul* ‘rosa di macchia o canina’ (Lardschneider). ► B *stropacul*

strosa ‘Schlitten, Steinfuhre; Egge mit Äste, um Dünger auf dem Felde zu zerkleinern’ ♦ Lardschneider gibt lediglich in Klammern an: “formell wäre es das Fem. zu *stróz* [‘Haken, der in einen geschleppten Baum eingeschlagen wird’], die Grundbed. von beiden das Schleifen am Boden”. Das Wort wäre im EWD wie gad. *stróza* ‘Kurzschlitten’ zu lad. *strozè* ‘schleppen, schleifen’ zu stellen. Gsell (1996b: 249) führt das Wort wie lad. *strozè* ‘schleppen, schleifen’ auf bair.-alem. *strutzen* ‘schleppen, schleifen’ zurück (und nicht wie das EWD [VI: 40ff.] auf lat. **tractiāre*), wobei das *-ó-* dann auf dieselbe Quelle zurückgehen müsste wie nordit. (*s*)*trüsa* (Gsell 1991a: 159) (vgl. dazu auch die Ausführungen unter → *stroser* und bei Aschenbrenner [1972: 70]). Auch fass. und buch. (vgl. Zanotti 1990: 177, Vigolo 1993b: 299). ► F

stroser ‘Vagabund, Landstreicher’ ♦ Lardschneider gibt keine genaue Etymologie an, schreibt aber, dass es sich auf jeden Fall um ein deutsches Wort handeln müsse. Pallabazzer (1986: 351) verknüpft das Wort mit Laste *stròseña*, Alleghe *stròsina* ‘donnaccia, sgualdrina’, dem phraseologischen Typ *ji a stroz* ‘girovagare, andare a zonzo; fare la sgualdrina’ und *strozé* ‘trascinare’ und sieht dahinter ein tir. *strutzn* ‘Holzstämmen am Wege schleifen’ (Schatz 615). Das Wort sollte dann im EWD unter dem Stichwort *strozè* ‘schleppen, schleifen; Holz ziehen’ erscheinen. Das EWD (VI: 470ff.) hatte lad. *strozè* ‘schleppen, schleifen; Holz ziehen’ auf lat. **tractiāre* zurückführen

wollen, was Gsell (1996b: 249) schon deshalb ablehnt, weil dieses ja bereits in lad. *stracè* vorliege. Es sei tatsächlich vielmehr von einem bair.-alem. *strutzen* ‘schleppen’ auszugehen. Eigenartig bleibt freilich das -o-. Gsell (1991a: 160) verweist deshalb auch auf frnhd. *strotzer* ‘Vagabund, Landstreicher’, das einen zusätzlichen Einfluss gehabt haben kann.

strufions sm.pl. ‘Klumpen von geronnenem Blut’

stuel ‘Stuhl’ ♦ Mhd. *stuol* (Lardschneider).

stuné jú ‘in einem Streit vermittelnd eingreifen, besänftigen, beschwichtigen’ ♦ Gemäß Lardschneider Derivation von *ton* ‘Ton, Klang’, wobei man dann eine Zwischenbedeutung ‘abtönen’ annehmen müsste. ► F *stoné*

stuné ‘falsch spielen, falsch singen’ → *stuné ju*

stupeda ‘Ausklöpfen eines Kleides’ ♦ Derivation zu *stupé* ‘stauben, Staub von sich geben [von Kleidern, die man ausklopft]’ (Lardschneider).

stupené ‘(Strümpfe) stopfen’ ♦ Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *stopè* ‘zudecken, verstopfen’ einordnen. ⇨ **stupeneda** ‘Stopfen’

sturzé ‘das Wasser auswinden (aus der Wäsche durch Drehen)’ ♦ Lat. *ex-* + **tortiare* ‘drehen, winden’ (REW 8803) (Lardschneider).

súbit ‘sofort, sogleich’ ♦ It. *subito* (Lardschneider). ⇨ **subitëus** ‘jähzornig’

sudezion ‘Scheu, Unterwürfigkeit’ ♦ Trent. *sudizion* ‘imbarazzo’ (Lardschneider, Ricci). ► F *sudizion*

suditëus ‘misstrauisch’ ♦ Lardschneider vermutet – wohl zu Recht – eine Derivation zu *sudezion* ‘Scheu’ (Lardschneider).

sudler ‘einer, der beim Schreiben nachlässig ist/kritzelt’ ♦ Tir. *sùdler* ‘dito’ (Schatz 619) (Lardschneider). Eigenartig ist die Aussprache mit [z-].

suel ‘[von Zimmern:] reinlich, sauber, hell; [von der Stimme:] hoch und hell’ ♦ Von lat. *solidus*; bezüglich der Bedeutung verweist Lardschneider auf ven. trent. *solio* ‘schietto’ (vgl. auch Prati 1968: 172, Ricci), hinter dem er ebenfalls lat. *solidus* vermutet. Fragliche Theorie.

sufrina ‘[eine Goldmünze]’ ♦ Lardschneider verweist auf eine persönliche Auskunft von Professor Dr. Karl Lechner, gemäß welchem *sufrina* auf *souverain d’or* zurückgehe, einer niederländischen Goldmünze, die seit ca. 1760 in den österreichischen Niederlanden geprägt wurde und einen Wert von 14 fl 56 kr habe.

suiá: l mel dal suiá ‘Bauchkolik, Grimmen, Appendizitis, Typhlitis, Blinddarm- oder Grimmdarmentzündung’ ♦ Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *suié* ‘trocknen’ einordnen.

sumës ‘Spannweite zwischen Daumen und Zeigefinger’ ♦ Lat. *sēmissis* ‘halber Aß, halber Fuß’ (REW 7812) (Lardschneider). Auch im Gad. (enn. *somés*) und Buch. (*somàs*) (Gsell 1996b: 241, Pallabazzer 1980: 113); darüber hinaus auch im Fass. sowie in ganz Norditalien. ► F *somëis*

sunarin ‘Wecker(uhr)’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933).

◆ Das Wort ist zu *suné* ‘klingeln, läuten’ zu stellen.

suzeder ‘sich ereignen, geschehen’ ◆ Sollte im EWD unter einem Lemma *suzéde* stehen, das offenbar übersehen worden ist. ► F *sozeder*, B *suzede*

se svacë ‘sich hinauslehnen, sich auf oder über etw. hinlehnen’ ◆ Sollte im EWD unter dem Lemma *asvacé* ‘sich anlehnen, sich anstemmen’ stehen. Gsell (1989a: 149f.) setzt als Etymon ein lat. *ex vacca* an. ► B

svaië ‘schreien, laut rufen’ ◆ Lardschneider gibt keine Etymologie an, weist lediglich daraufhin, dass it. *sguaiato* denselben Stamm haben müsse, ebenso trent. *sbaiar* ‘bellen, lärmern, schreien’, *sbai* ‘Bellen’, *sbaion* ‘Lärmacher, Schreier’ (Ricci). Das Wort wäre dann wie *baië* ‘bellen’ bzw. gad. ‘sprechen, reden’ auf ein expressives *baiäre* zurückzuführen. ⇨ **svaiëur** ‘Geschrei; Klagegeschrei’, **svaion** ‘[bes. von Kindern:] Schreier’, **svei** ‘Schrei’

svansé ‘in der Mitte nach innen/unten biegen/drücken’ ◆ Lardschneider gibt keine Etymologie an, schreibt aber, dass ven. *svanzar* ‘die Ecke, den Winkel eines Gegenstandes, einer Mauer, einer Tischlerarbeit abschneiden’, *svanzà* sm. ‘der Teil der Mauer, welcher schräg abgeschnitten ist neben dem Fensterrahmen’) verwandt sein könnten.

svei ‘Schrei’ → *svaië*

sverta ‘Schwarte (Seitenstück des Baumes beim Brettersägen)’ ◆ Mhd. *swart(e)* ‘Schwarte, Schwartenbrett’ (Lardschneider). ⇨ **svertëus** ‘mit viel Schwarte’

T

tabela ‘Tabelle’ ◆ It. *tabella* (Lardschneider). ► F B

tacadum ‘ewiges Einerlei, immerwährendes Reden/Schreien u.ä.’ ◆ Grödn. Kompositum. Lässt sich im EWD als Ableitung unter den Lemmata *tachè* ‘befestigen, kleben’ und *adüm* ‘gemeinsam’ einordnen.

tacë ‘beflecken, auf etw. einen Fleck machen’ ◆ Derivation zu *tacia* ‘Fleck’ (Lardschneider, Gsell 1992a: 129). ► F, B *tacia* ⇨ **taculá** ‘gesprenkelt, scheckig’

talchené ‘teigig machen, teigig verarbeiten’ ◆ Gemäß Lardschneider von nhd. *talken* ‘zusammenkneten’, gemäß Gsell (1992a: 141) jedoch wie gad. *tolchenè* ‘undeutlich reden’ von tir. *talgggn* ‘in Breiigem herumdrücken, undeutlich sprechen’ (Schatz 627). ⇨ **talchëus** ‘teigig, klebrig, talkig’

taliër ‘großer Bohrer’ ◆ Lardschneider schreibt: “irgendwie zu *taratrum*”. Man geht am günstigsten von einer Form **tālëarium* (< *tālea* ‘Spitzpfahl; abgeschnittenes Stück’, REW 8538) aus. Hängt wohl mit gad. *tàia* ‘Rundholz’ zusammen.

tancer ‘Trödler’ ◆ Gemäß Lardschneider tir., “aber in Wbn. [= Wörterbüchern] nicht zu finden”. In der Tat hat auch Schatz (628) nur *tantler* (vgl. nächsten Eintrag). Sekundäreinfluss?

tandler ‘Trödler’ ◆ Tir. *tantler* (Schatz 628). Vgl. dazu auch vorangehenden Eintrag.

tascina ‘Ochsenpolster (unter dem Joch auf dem Kopfe der Ochsen)’ ◆ Lässt sich im EWD wohl unter *tàscia* ‘Ta-

sche' einordnen.

tastené 'wanken, schwanken, im Zickzack gehen' ♦ Dt. *tasten* (Lardschneider; Aschenbrenner 1972: 43) oder lat. **tastāre* (Gsell 1999b: 227). ► F *tastēnar*, B *tastolé*

tatl 'Schublade' ♦ Tir. *tâtl* 'Fach' (Schöpf 739, Schatz 630) (Lardschneider, Elwert 1943: 245; Zanotti 1990: 185). Kommt auch im Gadertal vor, fehlt aber im EWD (Gsell 1992a: 133). ► F 'Mülleimer'

taulon 'Talon [eine oder zwei Karten, die beim Verteilen abgesondert gelegt werden und vom Spieler ausgetauscht werden können]' ♦ Tir. Rückentlehnung (Lardschneider).

tausené 'polternd schelten, laut schelten' ♦ Lardschneider fragt, ob tir. *tasmen* 'tosēn' (Schöpf 747) dahinterstecken könnte. Vielleicht auch tir. *tautsch* 'grobschlächtiger Kerl' (Fink 272)? ► F *taussenar*

taverna 'Höhle, Spelunke; schlechte Hütte' ♦ It. *taverna* 'dito' (Lardschneider). ► B *tavierna*

taxa 'Taxe, Übernahmsgebühr bei Erbschaften oder Käufen' ♦ Dt. (Lardschneider).

taza 'Tasse' ♦ It. *tazza* (Lardschneider). ► F B

tazl 'Handschuh, der nur das zweite und dritte Glied der Finger (aber nicht die Fingerspitzen) bedeckt [wurden früher an den Festtagen von den Frauen viel getragen]' ♦ Findet sich auch im Gad. (*tazl*) und stammt von tir. *tatzl* 'dito' (Schatz 631) (Gsell 1999b: 227). Lässt sich im EWD aber notfalls als Ableitung unter dem Lemma *tòza* 'Tatze,

Pfote, Pranke' einordnen.

tea 'Scheide, Futteral; leere Hülle, Etui' ♦ Lat.-grch. *theca* 'dito' (REW 8699); Lardschneider schreibt: "passt lautlich nicht genau, das grödn. Wort wird als enb. gefühlt, aber auch dort passt es lautlich nicht genau; eher eine Dissimilation gegenüber dem -a, lautlich wäre **tēia* richtig, man hört auch neben 'ci-aucēia' die Form 'ciaucēa'". ► F *teca*

teäter 'Theater; Schauspiel; Streitszene' ♦ Neologismus (Lardschneider). ► F

tēigl 'Tiegel; Dummkopf' ♦ Tir. *teigl* 'dito' (Schöpf 741, Schatz 634) (Lardschneider). ► B *tēgola*

telpa 'Kleidermotte' ♦ Gemäß Lardschneider von lat. *talpa* 'Maulwurf' (REW 8586), was jedoch semantisch kaum nachvollziehbar ist. Es ist zunächst von lat. *tarmēs* 'Motte' auszugehen (das Wort sollte demnach im EWD unter *tērma* 'Motte' stehen); möglicherweise fand jedoch irgendwie später eine Kreuzung mit *talpa* statt. Gsell (1992a: 134) schreibt zu den grödn. und fass. Formen: "Der Übergang ist wohl über **tarpa* und **talpa* erfolgt, wie die räumlich koexistierenden Variante in AIS III, 482 erkennen lassen." ► F *cialpa*, *celpa*, *telpa*

temult 'Lärmszenen, polterndes Schelten (auf Kinder)' ♦ Gemäß Lardschneider Entlehnung von it. *tumulto* 'dito'. Es ist aber auch erbwörtliche Entwicklung von *tumultus* denkbar.

tēnia 'böser Grind' ♦ Lat. *tinea* 'Kopfgrind' (REW 8746) (Lardschneider). Lebt auch im Gad. fort. Vgl. dazu auch Gsell (1992a: 134, 1999b: 228). ► F B *teгна*

tercher 'Nichtstuer, Vagabund, Landstrei-

- cher' ♦ Tir. *tercher* 'Landstreicher' (Schöpf 81, Schatz 637) (Lardschneider; Elwert 1943: 242; Zanotti 1990: 185). ► F
- tercin** 'luftgedörnte Rüben (als Viehfutter)' ♦ Salvioni (1938: 90) sieht darin eine Ableitung zu *torrēre* 'rösten' (REW 8801).
- terla** 'Fensterladen, Fensterchen, Guckloch (beim Beichtstuhl)' ♦ Gemäß Lardschneider tir. von *Türlein* (vgl. Schatz 668).
- terlich terlach!** '[Interjektion des Unglaubens]' ♦ Lardschneider fragt, ob das Wort auf ein nordit. Etymon zurückgehe.
- termënt** 'sehr, überaus' ♦ Gemäß Lardschneider Entlehnung von it. *tremendo* 'schrecklich'. Angesichts der Lautung ist aber auch erbwörtliche Entwicklung von lat. *tremendus* 'zitternd' denkbar. ► F *tremēt*, B *tremendo*
- tesor** 'Schatz' ♦ It. *tesoro* 'dito' (Lardschneider). ► F
- tíbet** 'Tibet [Stoffart für Kopftücher]' ♦ Dt. (Lardschneider).
- tica** 'Leid, Verletzung' ♦ Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *tichiné* 'misshandeln' oder unter *tichisc* 'tückisch' einordnen. Das Wort scheint eine Kontamination aus einer romanischen Wurzel und dem tir. *tikkn* darzustellen (Gsell 1991a: 150, 1992a: 135, 1999b: 230, 253) ► F *tica* 'Tücke, Groll, Schärfe, Rache', (B *tichisc*)
- tímpenes** 'Maultrommel' ♦ It. *timpano* 'Pauke' (Lardschneider). ► F *tímpena*
- tiota** 'Lärm'
- tirá** 'sehr geizig' ♦ It. *tirato* 'geizig' (Lardschneider). (Auch fass.; Hinweis Fabio Chiocchetti). ⇒ **tirá** 'Geizhals'
- tirititua** 'Jodler' ♦ Naturlaut (Lardschneider).
- tlarí** 'klären, erklären' (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *tlér* 'klar' einordnen.
- tlassa** 'Klasse [Schule, Eisenbahn]' (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Variante zu *classa*. Sollte im EWD unter dem Lemma *clàssa* 'Klasse' stehen.
- tlavier** 'Klavier' (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Wohl aus dem Dt. entlehnt.
- tlél** 'hölzerne Kanne mit langem Stiel; kleines, rundes Schaff mit einer Handhabe, wie sie die Wassereimer haben'
- tòmbula** 'Tombola' ♦ It. *tombula* 'dito' (Lardschneider). In den Wörterbüchern des Fassatals nicht verzeichnet, aber auch dort zu hören (Hinweis Fabio Chiocchetti). ► B *tòmbola*
- tompra** 'Härtung, Stählung' ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter dem Lemma *tumpurè* 'härten' stehen (wie gad. *tèmpura* 'Stählung').
- tonfla** 'hölzerne Puppe' ► (F *tonforlon* 'plumple, kleine Person?')
- torcer** 'unreinlicher Mann' ♦ Derivation zu → *turcené* 'sudeln, mit Wasser unreinlich umgehen' mit deutscher Endung (Lardschneider).
- torzes** 'die großen Leuchter, auf denen die Ministranten an hohen Feiertagen beim Hochamt die Kerzen tragen; dicke,

reich verzierte Festtagskerzen' ♦ Lardschneider schreibt: "der Bed. nach it. *torcia*, also wohl Kirchenspr. (Es gibt auch mhd. *torze* und dtir. die *tarzen* 'Fackel', Sch[öpf] 747.)" Doch erweist sich sowohl lautlich als auch inhaltlich eher tir. *torzn* 'kirchlicher Leuchter an Stangen' (Schatz 643) als bessere Ausgangsform. ► F *torcia*

tox 'Ausrufungspreis bei Versteigerungen' ♦ Tir. *tags* 'dito' (Schöpf 741, Schatz 633) (Lardschneider).

tra 'Schusterdraht' ♦ Auch in Fassa kann man *fil da tra* hören (Hinweis Fabio Chiocchetti). Gemäß Lardschneider möglicherweise von dt. *Draht*. Fraglich.

trabuní 'irgendwohin vertragen oder verlegen, dass man das betreffende Ding nicht mehr findet' ♦ Man vergleiche dazu auch ven. *strabuir* 'alienare' (Frey 1962: 123). Ebenso vergleiche man → *trapiné* 'übersiedeln'. Lardschneider gibt keine Etymologie an. Pallabazzer (1980: 122) denkt an einen Zusammenhang mit dt. *treiben* (mhd. *triben* 'treiben') mit einer Übergangsbedeutung 'schleudern, werfen; versetzen, verpflanzen', was semantisch problematisch bleibt. Steckt ein lat. *extra-ponere* mit Konjugationswechsel dahinter? ► F (*de*)*strabonir*, B *trabui*

traiber 'Viehtreiber (anlässlich der Märkte)' ♦ Tir. *traiwer* 'dito' (Schöpf 754, Schatz 648) (Lardschneider). ► F B

traina 'Einerlei' ♦ Nordit. *traina* 'Schleppen, Fuhre' (Lardschneider). Der gesamtladinische Worttyp zeigt eine breite semantische Entfaltung: gad. 'ermüdender, langweiliger Vorgang' (fehlt im EWD), grödn. 'Einerlei', fass. buch. 'Heureste' (Gsell

1992a: 144, 1999b: 237). ► F *traina*, B *treina* (beide 'Heureste auf der Wiese')

tral 'eiserner Rechen mit einem Zinken an einem langen Stiel' ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Es liegt eine lautlich-morphologische Variante zu → *crala* vor. Ausgangsform ist sicher tir. *krâl* 'Ackergerät mit rechtwinklig gebogenen Zinken; Kralle' (Schatz 353).

tram 'Bodenbaum, Bodenbalken, Tramen' ♦ Mhd. *tram* 'dito' (Lardschneider). ► F B ⇔ **tramesé** 'Tramen und Fußboden legen', **ntramé** 'Tramen legen'

transené 'müßiggehen, langsam arbeiten, nichts vom Fleck bringen' ♦ Tir. *trenzen* 'bei einer Arbeit langsam sein' (Schöpf 754) (bei Schatz 649 ist nur die Bedeutung 'den Speichel fließen lassen, leicht stöhnen' verzeichnet) (Lardschneider).

trapiné 'übersiedeln; [obj.] fortbringen, fortschaffen [leblose Gegenstände oder Lebewesen, die sich nicht mehr selbst bewegen können]' ♦ Zu dem im EWD fehlenden gesamtladinischen Worttyp schreibt Gsell (1992a: 145): "Man wird mit Schmeller [...] auf eine frühmittelalterliche germanische (ahd.?) Basis **trappôn* 'trappe(l)n, treten' zurückgreifen dürfen [...] (vgl. FEW 17, 359f.)" (vgl. auch Gsell 1999b: 237f.). Man vergleiche dazu auch → *trabuní* 'irgedwohin vertragen'. Aschenbrenner (1972: 67) schreibt zu Recht, dass tir. *trappm* 'fest schreitend, rasch gehen' (Schatz 646) weniger gut passt. ► F *trapiner*, B

trënser 'nichtstuender Mensch' ♦ Tir. *trenzer* 'der langsam ist, langsam zugreift' (Schöpf 755) (Lardschneider).

tretlé 'mehrmals hintereinander oder häu-

fig furzen' ♦ Wohl Naturlaut (Lardschneider). ► F *trechie*

trip 'Vorrichtung, mit der beim Heufuder der Strick, der den Heubaum vorne fasst, gespannt wird [rückwärts wird der Heubaum durch *l ciabl* festgehalten; der *trip* hat eine Walze, die mit den *steles da trip* gedreht wird; um sie wird der Strick aufgedreht' ♦ Dt. *Trieb* (Lardschneider) oder besser tir. *trib* 'Antrieb' (Schatz 650), während gad. *tribl* 'Hebel oder Rolle zum Seilspannen' (EWD s.v.) aus mhd. *tribel* 'Knebel' oder bair. *tribl* 'hölzerne Rolle' stammt (Gsell 1999b: 239).

trola 'schlechte, arbeitsscheue, unordentliche Frau' ♦ Lardschneider und Pallabazzer (1980: 122) sprechen sich für eine tir. Etymologie aus, entweder *trolle* 'kindisches Mädchen' (Schöpf 750, Schatz 652) oder *trolle* 'unbehilfliches, plumpe Weib' (Schöpf 758, Schatz 652) (vgl. auch DIDE 446). Das Wort ist auch gad., aber im EWD nicht verzeichnet (Gsell 1992a: 147). ► (F *truie* 'schwerfälliger Mensch, linkischer Mensch, Klotz'?), B

trosa 'Erdgrübchen in steilen Wiesen; offene erdige Stelle' ♦ Lardschneider will sich auf keine Etymologie festlegen. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit it.dial. *tròso* 'Pfad'. Dieses wird vom DIDE auf kelt. **trogiu/*troju* 'Weg' zurückgeführt. Im Grödn. hätte dann zusätzlich Motion stattgefunden. Die erwörtliche Entwicklung von **tro(g)iu* liegt in grödn. *troi* vor.

truga 'Truhe' ♦ Mhd. *truhe* (Lardschneider, Gsell 1999b: 237).

tuia 'Wiesenbocksbart (Tragopogon pratensis L.)'

tulmac 'Dolmetsch' ♦ Sollte im EWD unter dem Lemma *tólmec* 'dito' stehen.

tumencel 'Vorspanndeichsel; Deichsel für die Egge' ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter dem Lemma *tumùn* 'Deichsel' stehen (wie fass. *temoncel* 'Vorspanndeichsel').

tumperjé 'mischen, "pantschen", (Wein mit Wasser) vermischen' ♦ Gemäß Lardschneider Derivation zu *tumpré* 'im Wasser abkühlen'. Man mag aber auch an einen Zusammenhang mit gad. *tumpurè* denken, das auch 'mischen' bedeutet.

tunel 'Tunnel' ♦ Dt. (Lardschneider). ► F B

tupa 'Taube' ♦ Ahd. *tûba* 'dito' (Lardschneider).

turba 'Schar, Haufen; Wettersturm, plötzliches Ungewitter' ♦ It. *turba* 'Schar' (Lardschneider).

turcené 'sudeln, mit Wasser unreinlich umgehen; beim Kochen unreinlich arbeiten' ♦ Tir. *tartschen, tortschen* 'im Flüssigen tändeln, plätschern' (Schatz 629) (Lardschneider); auch ins Gad. als *torcenè* entlehnt (Gsell 1992a: 142, 1999b: 235, 252). ► F *torcenar* ⇨ **turcenadoi** 'Sudler, Schmierer, unreinliche Person', **turcenamënt** 'Sudelei, Schmiererei, unreinliches Arbeiten (auch beim Kochen)', **torcer** 'unreinlicher Mann'

turist 'Tourist' ♦ Dt. (Lardschneider).

turnier 'Turnier'
(Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Aus dem Dt. entlehnt.

turnoi 'Tournier, Wettbewerb' (Das

Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Aus dem Fr. (evtl. Afr.) entlehnt.

U

uche(r)né ‘lange verweilen, “hocken”’ → *hucherné*

ula ‘Krapfenfülle’ ♦ Ahd. *fullî*, mhd. *vülle* (Lardschneider) (Gsell 1992b: 237). Doch woher der Initialschwund von *f*, der doch nur bei *v*- zu erwarten wäre?

urbejidla ‘Blindschleiche’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Lat. *orbisicula*. Sollte im EWD unter dem Lemma *arp(e)jēia* ‘Eidechse’ stehen, wenn dort auch fass. und buch. Parallelen aufgelistet sind; zu dessen Etymologie vergleiche aber Grzega (2002).

urdenar ‘gemein; gewöhnlich’ ♦ It. *ordinario* bzw. dt. *ordinär* (Lardschneider).

urdēni ‘unangenehme, abstoßende Person; Werkzeug, Stück Hausrat’ ♦ Lat. **ordinium* ‘Werkzeug, Einrichtung’ (Lardschneider). ► F *ordegn*

urmei ‘nunmehr, fast, beinahe, allerdings, schon’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Lat. *hora magis* ‘nun mehr’.

urtionga ‘Abschiedsfrühstück; Abfindung bei einer Heirat’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Vgl. auch synonymes fass. *desgorta*.

uś ‘[Ausruf, um den Hund zu hetzen]’ ♦ Sollte im EWD unter dem Lemma *ùś* ‘fass’ stehen (vgl. dazu auch Gsell 1993a: 117).

V

valisc ‘Felleisen, Ranzen’ ♦ Trent. *valis* ‘dito’ (Lardschneider, Ricci). ► F B

vantaja ‘Vorteil, Profit’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933, dort nur *vantagio*). ♦ Fr. *avantage*. ► F *vantac*, B *vantagio*

vedlijes sf.pl. ‘[Krankheit der Rinder: sie bekommen trübe Augen und gehen bald drauf]; Drehkrankheit der Schafe’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *ödl* ‘Auge’ stehen.

vëis sf.pl. ‘Feierabend’ ♦ Sollte im EWD unter dem Lemma *vöia*, pl. *vöies* ‘dito’, stehen.

velgamía ‘ziemlich’ ♦ Lat. *aliqua mica* ‘irgendein Krümel’ (Lardschneider, Gsell 1992a: 149).

vencëi ‘Reisigbündel’ ♦ Lat. **vincilia* ‘Band’ (REW 9339) (Lardschneider).

verghiht ‘Fraisen [Kinderkrankheit]’ ♦ Mhd. *vergicht* oder tir. *fergicht* ‘dito’ (Schöpf 792, Schatz 164) (Lardschneider).

viesta ‘Kleidungsstück’ ♦ Sollte im EWD unter dem Lemma *iésta* ‘Kleid, Gewand’ stehen. ► B *vestí*

vinela ‘kleiner Bohrer’ ♦ Lardschneider scheut sich, sich auf eine Etymologie festzulegen. Möglicherweise steckt dahinter eine Ableitung von lat. *vīrāre* ‘drehen’ (REW 9300) bzw. einem grödn. **viré* ‘drehen’, wobei dann zunächst eine Zwischenstufe **virela* und anschließende Dissimilierung anzunehmen sind.

vinsslé ‘winseln’ ♦ Mhd. *winseln* ‘dito’ (Lardschneider). ⇔ **vinssl** ‘einmaliges Winseln’

víscula ‘Peitsche’ ♦ Gall. *víscula* ‘Rute, Stäbchen’ (REW 9425) (Lardschneider; vgl. auch Grzega 2001: 261) oder lat. **víscula* ‘(Weiden-)Rute’ (Gsell 1992a: 154, 1999b: 245), wohl übers Nordit. (Nicht von *viscum* ‘Mistel’, wie Tagliavini [1934: 763] und Aschenbrenner [1972: 108] glauben). Das Wort taucht auch in der übrigen Taldialekten auf; gad. *vistla* ist jedoch im EWD nicht verzeichnet. Zum Teil können Padanismen vorliegen. ► F *vischia*, B *viscla* ⇒ **visculé** ‘mit der Peitsche züchtigen’

Z

zabarië ‘kleinere Arbeiten verrichten’

zafon ‘Spund, Zapfen’ ♦ Ahd. *zapfo* ‘dito’ (vgl. auch REW 8565, welches ein langob. Etymon ansetzt) (Lardschneider).

zah ‘zähe’ ♦ Tir. *zâch* ‘dito’ (Schöpf 823, Schatz 717), auch mhd. *zach(e)* ‘dito’ (Lardschneider; Zanotti 1990: 199f., Gsell 1992a: 160, 1999b: 247). ► F *zach*

zapadascia ‘kleiner Trumpf [beim Kartenspiel]’ ♦ Grödn. Zusammenstellung aus *zapé* ‘treten’ (vgl. im EWD *zàpa* ‘Haue, Hacke’) und *dascia* ‘Baumgezweige’ (Lardschneider).

zariëus ‘schwierig, vewickelt’ ♦ Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *zaré* ‘zerreißen’ einordnen.

zbich: na rocia taiëda en zbich ‘ein geschweiffter, oben enger, unten weiter Frauenrock, also mit einem keilförmigen Einsatz zugeschnitten’ ♦ Tir. *zwickl* ‘keilförmiger Einsatz’ (Schöpf 834, Schatz 740) (Lardschneider; Gsell 1999b: 249).

zebore ‘Ziborium, Hostiengefäß’ ♦ Gemäß Lardschneider Entlehnung von it.

ciborio ‘Ziborium’. Aufgrund der Lautung ist besser von einem Norditalianismus auszugehen. ► B *ziborio*

zebron ‘große Menge von Speisen, die für eine Mahlzeit gekocht werden’ ♦ Augmentativ zu → *zëiber* ‘große Menge von einer Speise’ (Lardschneider).

zeche ‘angeblich’ ♦ Lat. *quis sapit quid* ‘wer etwas wisse’ (Lardschneider).

zefir ‘Zephyr’ ♦ Dt.

zela ‘Zelle’ ♦ Gemäß Lardschneider Entlehnung von it. *cella*. Aufgrund der Lautung ist besser von einem Norditalianismus zu sprechen (so Elwert 1943: 67). ► F

zemënt ‘Zement’ ♦ Dt. (Lardschneider) oder nordit. (für standardit. *cimento*) (Pallabazzer 1980: 126). ► F B

zënter ‘Mittelpunkt; Stadtmitte, Ortsmitte’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Nordit. (zu standardit. *centro*). ► B *zentro*

zentrinia ‘Stück (Fleisch)’ ♦ Mhd. *zentrinc* ‘dito’ (Lardschneider).

zentrum ‘Mittelpunkt (besonders auf der Schießscheibe)’ ♦ Dt. (Lardschneider).

zeracúl ‘kleiner Trumpf [beim Kartenspiel]’ ♦ Grödn. Kompositum. Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *zaré* ‘zerreißen’ und unter *cü* ‘Hintern’ einordnen.

zerilé ‘zieren, schmücken’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Kann im EWD unter dem Lemma *ziloré* neben grödn. *zirlè* eingeordnet werden.

- zertl** ‘kleine Haue, Gartenhacke’ ♦ Lat. *sarculum* ‘Hacke’ (REW 7602) (Lardschneider). Lässt sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *sartlè* ‘hacken’ einordnen.
- zerze** ‘trocken [von Speisen], mager, nicht gedüngt [von Äckern]’ ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Möglicherweise wie eng. *zert* ‘arm’ von lat. *desertus* (oder **desertius*) ‘wüst’ (REW 2592).
- zes** ‘Abstand’ ♦ Postverbal zu *zessé* ‘zurückweichen’ (Lardschneider).
- ziam** ‘nämlich’
- ziba** ‘kleine Ziege; [Lockruf für die Ziege]’ ♦ Lardschneider will sich auf keine Etymologie festlegen, verweist lediglich auf das historisch ungeklärte Lexem it. *zeba* ‘junge Ziege’. Das Wort ist wohl einfach expressiver Herkunft.
- zidron** ‘Auerhahn (*Tetrao urogallus*)’ ♦ Lardschneider gibt keine Etymologie an. Wohl aus dem Norditalienischen. Gleicher Herkunft wie it. (*gallo*) *cedrone*, dessen Ursprung jedoch noch nicht klar ist. ► F B *zedron*
- ziedl** ‘Ziegelstein’ ♦ Tir. *ziegl* (Schatz 727) (Lardschneider; Zanotti 1990: 203, Gsell 1992a: 158). ► F B *ziegl*
- zigl** ‘Halfterleine’ ♦ Tir. *zigl* ‘Zügel’ (Lardschneider; Aschenbrenner 1972: 105).
- zimoch** ‘verkrüppelter Baum’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Herkunft ungeklärt. Semantisch vgl. → *jarócul*.
- zimocul** ‘Quaste, Troddel der Zipfelhaube; jemand, der seine Sache nicht zu vertreten weiß, sich übervorteilen lässt’ ♦ Lardschneider verweist lediglich auf trent. *mazzocola* ‘Quaste’ (vgl. Ricci 263) und grödn. *mazoco* ‘Dummkopf’ und *mazocul* ‘Stumpf’.
- zintlin** ‘Sterbeglöcklein’ ♦ Gemäß Lardschneider von tir. *zünglööckl* ‘dito’. Es dürfte jedoch eine volksetymologische und verballhornte Form der Wendung *in zîgn lîgn* ‘im Sterben liegen’ oder des Substantivs *zîgnlâitn* ‘das Sterbeglöcklein läuten’ (Schatz 736) zu Grunde liegen.
- ziprëssa** ‘Zypresse (*Cypressus horizontalis*)’ (Das Lemma fehlt in Lardschneiders Original von 1933). ♦ Dt. bzw. tir. und/oder nordit.
- zirca** ‘ungefähr’ ♦ Neologismus aus dem Dt. (Lardschneider). ► F B
- zirtl** ‘Kreis, Zirkel’ ♦ Dt. *Zirkel* (Lardschneider).
- znëich** ‘eigensinniger, eingebildeter, dummer Mensch’
- zoh** ‘roher Mensch’ ♦ Tir. *zoch* ‘dito’ (Schöpf 830, Schatz 732) (Lardschneider, Gsell 1999b: 247).
- zol** ‘Zoll [Maß]’ ♦ Dt. (Lardschneider). ► F
- zúcpleter** ‘Pferdeggeschirr, das man verwendet, wenn man *firscait* eingehängt wird’ ♦ Dt. *Zugblätter* (Lardschneider; Aschenbrenner 1972: 105).
- zuh** ‘Kraft, Wucht’ ♦ Tir. *zûg* ~ *zûch* (Lardschneider).

FASSANISCHER TEIL

A

àboa (indekl.) [U] ‘weiß, bleich’

abonar [U]; **aboner** [O] ‘abbonieren, bestellen’ ♦ It. *abbonare*.

abort [O] ‘Abort’ ♦ Germanismus.

aboz [U] ‘Konzept, erster Entwurf’ ♦ Zusammenhang mit gad. *bot* ‘Schlag’?

abracer [O] ‘umarmen’ ♦ Lat. *ad-brāc(c)hiare* (Derivation zu *brāc(c)hium* ‘Arm’). Vgl. dazu auch it. *abbracciare*.

acà [O] ‘vor, in, nach’ ♦ Lat. *ad + quam*.

àcherle sm. [U], [O] ‘Häkelnadel’ ♦ Tirol. *Hàkerle*, Diminutiv von *Haken*. Auch im Trent. zu finden. (Tagliavini 1933: 290 et 1934: 55; Elwert 1943: 108, 245; Zanotti 1990: 27; DIDE 5) ► B

acont sm. [U], [O] ‘Abschlagszahlung’ ♦ Italianismus.

se n’ader [O] ‘wahrnehmen’ ♦ In Moena heißt es *se l’andar*. Sollte im EWD unter *anadè* ‘merken’ stehen.

ades [U], [O] ‘jetzt, gleich, sofort’ ► G B

adort/dort [O] ‘steil’ ♦ Wohl wie *ert* ‘steil’ im EWD zu *èrt* ‘steil’ zu stellen.

aèl [O] ‘Tenne in der Nähe der Berghütte; ebener Platz, auf dem man den Wagen zum Heutragen vorbereitet’ ♦ Lat. *areāle* ‘zur Tenne gehörig’ (REW 627). Kann wie *aa* ‘Tenne’ im EWD zu *àra* ‘Dreschtenne’ gestellt werden.

afa [U] ‘Schwüle, vollkommene Windstille’ ♦ It. *afa* (unbekannter Herkunft, vgl. DELI).

afan [O] ‘Atemnot; Unbehagen’ ♦ It. *affanno* ‘dito’. Derivation zu *affannare* ‘bekümmern’, welches über das Aokz. auf lat. **afannāre* ‘sich abmühen’ (REW 252) zurückzuführen ist.

agacial [U], **egacèl** [O] ‘Wasserkanal’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *éga* ‘Wasser’ einordnen.

agajon sf. [U], **egacion** [O] ‘Überschwemmung, Hochwasser’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *éga* ‘Wasser’ einordnen. Ist aber gemäß Elwert (1943: 183) Neubildung. ► B

agavita/aga de vita [U] ‘Schnaps, Branntwein’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *éga* ‘Wasser’ einordnen.

agorsà [O] ‘keuchend, atemlos’ ♦ Zu einer nordit. Variante von *standardit. gorgia* ‘Kehle’ (< fr. *gorge*)? Zu grödn. → *sgors*? Zu it. *corsa*?

aina [O] ‘Phalanx, Knochenglied (jeder der kleinen Fingerknochen)’ ♦ Vgl. frl. *ayine* ‘Fingerknöchel’. Wohl metaphorisch zu lat. *agīna* ‘Bestandteil der Waage; snodo, braccio della bilancia’. So auch LEI (I: 1318ff.), DESF (I: 40).

ajejo/ajescio [O] ‘Kleinigkeit; Dings’

aladeta! [O] ‘verflucht!’ ♦ Sollte im EWD unter *maladèt* ‘dito’ stehen. ► B

albo comunale [U], [O] ‘Gemeindetafel’ ♦ Italianismus.

albor [O] ‘Weiß’ ♦ Zu lat. *albus* ‘weiß’.

album [U] ‘Album’ ♦ Italianismus und/oder Germanismus.

aledecia! (maladeta)! [U] ‘verflucht!’ ♦ Sollte im EWD unter *maladèt* ‘dito’ stehen.

- alfabet** [O] ‘Alphabet’ ♦ Germanismus oder Italianismus mit Ladinisierung des Suffixes. ► (B *alfabeto*)
- alfiar/arfiar** [U] ‘schnaufen, schwer atmen’ ♦ Lat. *reflāre* ‘atmen’ (REW 7155) (vgl. auch ven. *arfiar* ‘dito’).
- alincontro** [U] ‘dagegen, wogegen’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *cūntra* ‘gegen’ einordnen. ► B *aliscontro*
- alis** [U] ‘abgewetzt, zerzaust, struppig’ ♦ Im EWD zu (*de*)*slis* ‘zerschlissen’ (< mhd. *slīzec*) mit Präfixwechsel?
- alver** sm. [U] ‘Bienenstock’ ♦ Buchwort, lat. *alveare* ‘dito’ (REW 390a) (zu *alveus* ‘Holzgefäß’, REW 392).
- alvers/dalvers** [U] ‘ordentlich, genau, zu recht’ ♦ Offenbar zu *ver* ‘wahr’ zu stellen. Mit eigenartigem adverbialen -s. Im EWD zu *vers* ‘gegen ... hin’ zu stellen?
- alvesc/älveis** [U] ‘Flussbett’ ♦ Vgl. dazu it. *alveo*, welches das DELI als Tochterform von lat. *alveus* ‘Gefäß’ deutet. Für die fass. Form und dazugehörige pad. Formen (Typ *a(v)es*) geht Hubschmid (1950b: 52) von einem vorrom. **ābisjō-* (ven.-illyr. Ursprungs) aus, das sich aber teilweise mit lat. *alveus* gekreuzt haben könnte.
- amer** sm. [U] ‘kleines Feld, kleines Grundstück, Tagmahd’ ♦ Aus oder zu fr. *amers* ‘borne de séparation’? (Vgl. zu den frankoromanischen Formen FEW XVI: 550ff.).
- ameta** sf. [U] ‘Füßchen, kleine Säule, Tragfüßchen’
- àmpola** sf. [U] ‘Ampel’ ♦ Dt. *Ampel* mit Ladinisierung (*àmpel* > **ampl* > **amp-la* [wegen femininen Genus] > *àmpola* [aus euphonischen Gründen]).
- anal** sm. [U] ‘Jahrestag’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *ànn* ‘Jahr’ einordnen.
- andadora** sf. [U], [O] ‘Gerüsttreppe der Maurer (bestehend aus Brettern mit Querleisten)’ ♦ Norditalianismus (Derivation zu *andar* ‘gehen’?) (Ricci 14).
- andèda** [O] ‘Abfahrt, Abfahrtszeichen’ ♦ Von it. *andata* mit Ladinisierung des Suffixes.
- andìbia; andivia/endivia** [U], [O] ‘Endiviensalat’ ♦ Dt. *Endivien* und/oder it. *indivia*.
- anghelot/anghilot** [O] ‘Aal’ ♦ It. *anguil-lotto* ‘Aal’ oder selbstständige Bildung zu lat. *anguilla* ‘kleine Schlange’ (von *anguis* ‘Schlange’) (LEI II: 1235ff.).
- anglienar/anghienar** [U], [O] ‘angeln (auch fig.), schachern, handeln’ ♦ Zu dt. *angeln*.
- antana** sf. [U] ‘Dachzimmer’ ♦ Venetismus (zu it. *altana*) (< lat. *altus* ‘hoch’, REW 387).
- anterenar** [U] ‘im Frühling Ruß oder Erde auf den Schnee streuen, damit er schneller zergeht’ → *nterenar*
- anterores** [O] ‘bei Sonnenuntergang, in der Dämmerung’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *ànter* ‘zwischen’ oder *óra* ‘Stunde’ einordnen.
- antifona** [O] ‘Antiphon’ ♦ Italianismus. Im Buch. gibt es neben *antifona* auch die Form *antéfena* ‘risposta aspra e mordace’ (Pallabazzer 1980: 24). ► B

- an(u)al** sm. [U] ‘Jahrestag’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *ànn* ‘Jahr’ einordnen. ⇒ **anualmenter** [U] ‘jährlich’
- aòstola** [U] ‘dicker Dachbalken, worauf die *tulete* befestigt sind; lange Dachschindel’ → *òstola*
- arbègola** [O] ‘Lorbeer’ ♦ Sollte im EWD unter *robègola* ‘Lorbeer’ stehen.
- arber/arbor/alber** sm. [U] ‘Baum’ ♦ Lat. *arbor* ‘dito’ bzw. *albarus* (REW 318) (Tagliavini 1934: 125, Salvioni 1938: 83). ► B *elber*
- arbuir** [O] ‘blenden’ ♦ Ableitung zu lat. *orbis* ‘blind’. Vgl. → *norbir*, → *endorbir*, → *ndorbir*.
- archèr** [O] ‘krümmen’ ♦ Ableitung von lat. *arcus* ‘Bogen’.
- arcion** [U], [O] ‘Wiegenbogen, Sattelbogen, Bogen’ ♦ Ableitung von lat. *arcus* ‘Bogen’. Im EWD befindet sich nur die Form *arcon*. ► B
- arciudar** [U] ‘verschmachten’
- ardel** [U], [O] ‘Speck’ ♦ Lat. *laridellus* ‘Stück Speck’ (Heilmann 1980: 71) (vgl. DELI *lardo*).
- aren: jir aren** [U] ‘auf abhängenden Wiesen rutschen’ ♦ Zusammenhang mit lat. *haerentāre* ‘hängen bleiben’?
- arfier** [O] ‘atmen’ → *alfiar*
- argagn** [O] ‘Gerät, Winde, Getriebe’ ♦ Lat. *organium* bzw. vlat. **arganium* ‘Werkzeug’ (vgl. DELI *argano*). ► F *arghègn* ‘kleines Ungeheuer’
- argument** [U] ‘Argument’ ♦ Germanismus bzw. Italianismus
- ari!** [U] ‘hü! [Kommando, Zuruf um Esel anzutreiben]’ ♦ Norditalianismus (DEVI 11, Prati 1968: 5, Ricci).
- arjégola** [O] ‘großer Sauerampfer, Berghasenampfer’ ♦ Lat. *acidula* ‘Sauerampfer’ (REW 104, FEW I: 21); auch im Fr. und Pad. (Merkens 1956: 119). Vgl. → *arbégola*, → *jagura*.
- arjei** [O] ‘kleine Sträucher, Gestrüpp’ ► G
- arlechìn** sm. [U] ‘Harlekin’ ♦ Italianismus und/oder Germanismus. ► B
- arlion** [O] ‘Eisen, um die Kette der Rinder an der Krippe festzumachen’ ♦ Im Moenat heißt es *argion*. ► G *slargion*, B *arion*
- se arloer** [O] ‘weggehen, losgehen’ ♦ Etymologische Dublette zu *arlevèr* und damit von lat. *relevāre* ‘erheben’? Zur Semantik vgl. man annähernd (metonymisch) grödn. *se arlevé* ‘sich erheben’.
- arnecià** [U] ‘schlaff, sehr ermattet, ermüdet und durstig nach einer schweren Arbeit und dergl.’ ♦ Im EWD zu *arsciné* ‘schmächtig’? Zusammenhang mit → *arnesciar*?
- arneje** [O] ‘Gerät, Gebrauchsgegenstand’ ♦ Sollte im EWD unter *arnèsc* ‘Werkzeug’ stehen (wie unterfass. *arnes*).
- arnesciar** [U] ‘vernachlässigen, verlassen’ ♦ Lat. *renesciare* ‘verkümmern’ (nicht im REW) (Elwert 1943: 101). Möglicherweise besteht auch ein Zusammenhang mit gad. *arsciné* ‘schmächtig’, für welches das EWD ein Etymon ven. *arsirà* (< lat. **assīderātus*) sieht. ⇒ **arnescià/nescià** [U], [O] ‘armseliges Wesen, vernachlässigt, schlecht gekleidet, verlassen’

arnéz (ant.) [U] ‘Winter’ ♦ Ein Blick in Merlos (1904) Index zeigt, dass der Worttyp in der Romania völlig isoliert dasteht. Man müsste allenfalls eine Variante (**hībernātia*) ~ [*tempus*] **hībernātiūm* zum pad. Typ *hībernāta* (vgl. Merlo 1904: 236f., Faré 4124a) annehmen: **hībernātiūm* > **ībernatīu* > *ernez* (Aphärese, wie sie sporadisch vorkommt [vgl. Kramer 1981: 173], -b-wird ohnehin instabil) > *arnez* (Schwankung *e* ~ *a* vor *r* ist häufig). Alinei (1999: 161) schlägt dagegen **hibernitius* vor.

arnolar [U] ‘werben, zuzählen, einreihen, aufnehmen’

arpitar [U] ‘begegnen, entgegenkommen’

ars [U]; **ars/ers** [O] ‘ausgedörrt, ausgetrocknet, versengt, beißend (Geschmack von Speisen), blutarm’ ♦ Lat. *arsus* ‘verbrannt’ (Partizip Perfekt zu *ardere*, REW 620) (Pallabazzer 1980: 41). Sollte im EWD als Ableitung unter *verde* ‘brennen’ stehen (wie buch. *ers*). ⇒ **arsura** [U] ‘Dürre, Hitze, äußerste Armut’

arsoladura [U] ‘Besohlung, Eisenbeschlag bei *Palank*’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *sòra* ‘Schuhsohle’ einordnen.

artefizio [O] ‘Kunstgriff’ ♦ Italianismus bzw Norditalianismus.

arz [U] ‘schelmisch, spitzbübisch (von Kindern), langweilig, überdrießig (von Erwachsenen)’ ► G ⇒ **arz(e)** sm. [U] ‘Spitzbube, Schelm’

arzi... [U] ‘Erz...’ ♦ Norditalianismus.

asbest [O] ‘Asbest’ ♦ Dt. *Asbest*.

ascòrjer [U] ‘bemerken, erfahren, geschickt (verständlich) sein, beobachten, verspüren’ ♦ Das Wort ist im EWD im Kommentar zu *acórt* ‘vorsichtig’ erwähnt und wird als Kontamination mit *škutèr* ‘zuhören’ erklärt.

asfalt [O] ‘Asphalt’ ♦ Dt. oder it. (Aschenbrenner 1972: 35). Auch buch. und grödn. ► B ⇒ **asfalter** [O] ‘asphaltieren’

asperges [O] ‘Weihwedel’ ♦ Buchwort, lat. *asperges* ‘dito’.

asper [U] ‘herb, beißend, streng’ ♦ Lat. *asperum* ‘herb’.

aspért [U] ‘aufgeweckt, leicht begreifend, verständig’ ♦ Sollte im EWD unter *es-pért* ‘erfahren, tüchtig’ stehen. Allerdings handelt es sich hier – im Gegensatz zur gad. Form – nicht um einen Italianismus, sondern um eine erbwörtliche Entwicklung von lat. *expertus* ‘erfahren’.

assa [U], [O] ‘Holzstoß, Schichte’ [*far su asse* [U] ‘Holzstöße aufschichten’] ♦ Lat. *assis* ‘Brett’ (REW 732) (Elwert 1943: 98). Gsell (1992a: 133) hält auch eine Anbindung an lat. *tassella* ‘Klötzchen, Baustein’ (vgl. REW 8680) für möglich.

assir [U], [O] ‘eindünsten, einkochen, sich setzen (Kaffee)’ ♦ Sollte im EWD unter *arsì* ‘sinken’ stehen. ► B *arsì*

astech [O] ‘Wildsellerie, selleriegleiches Kraut zum Würzen von Gerstensuppe’

astei (ant.) [U] ‘Sommer’ ♦ Sollte im EWD unter *isté* ‘Sommer’ stehen (wie fass. *istà*) (vgl. dazu auch Alinei [1999: 161f.]).

atach! [O] ‘Vorsicht! Obacht!’ ► G *ap-*

tach

atempà [U] ‘bejährt, reich an Jahren’ ♦ Möglicherweise von it. *attempato* oder eigene Bildung, dann wie gad. *atampé* im EWD zu *tèmp* ‘Zeit’. ► B *atempé*

atentat sm. [U] ‘Attentat, Frevel’ ♦ Dt. oder Italianismus mit Ladinisierung.

ativar [U] ‘aktivieren, in Tätigkeit (Betrieb) setzen’ ♦ Italianismus.

atòr sm. [U], [O] ‘Schauspieler’ ♦ Italianismus.

auga [O] ‘Einspannung in die Baumstämme, um sie auf dem zweirädrigen Wagen zu ordnen, so dass die Räder weder vor- noch zurückrollen können’

aura [O] ‘Schein, Äußeres’ ♦ Buchwort, lat. *aura*, bzw. Germanismus.

aurél sm. [U] ‘Korb, Nähkorb’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *òra* ‘Tagewerk, Tagelohn’ oder *lauré* ‘arbeiten’. Vorstufe wäre ein lat. **operellus*. Zur semantischen Entwicklung vergleiche man engl. *housewife* ‘Hausfrau’ zu ‘Nähzeug’ (heute [ˈhʌzɪf] gesprochen).

ausener [O] ‘Haushalt führen, die häuslichen Arbeiten erledigen’ ► G *ausené*, (B *aisnerin*)

avantòr sm. [U], [O] ‘Kundschaft, Gast’ ♦ It. *avventore*.

avegnir sm. [U] ‘Zukunft’ ♦ Zusammensetzung aus *a* und *vegnir*. Ließe sich im EWD als Ableitung unter *gni* ‘kommen’ einordnen.

avelir [O] ‘erniedrigen, entwürdigen, demütigen’ ♦ It. *avvilire* bzw. nordit. Variante.

avent [O] ‘Advent’ ♦ Sollte im EWD unter *advènt* ‘Advent’ stehen.

avez [U], [O] ‘Tanne’ Lat. **abieteus* ‘Tanne’ (REW 25) (Pedrotti/Bertoldi 1930: 2, Tagliavini 1934: 63, Pallabazzer 1965: 276). Vgl. auch ven. *avezzo* (Prati 1968: 7). ► B

avicel sm. [U] ‘Abszess, Aiß, Furunkel’ ♦ Vgl. auch → *devicel*, → *evicel*, → *levicel*, → *revicel*. ► G *aviciuel*

azalea sf. [U] ‘Azalee’ ♦ Italianismus.

àzola sf. [U], [O] ‘wilde Feuerlilie (die roten Blütenblätter wurden gegessen; den Kühen gibt man ins erste *birót* nach der Geburt solche Blätter, damit die Milch sich verbessert)’ ♦ Unbekannter Herkunft (Tagliavini 1934: 64). Der Typ taucht sonst nur im Fleimstal, im Buchensteinischen und im Cadorinischen auf. ► B

B

baa sf. [U] ‘Fabel, Aufschneiderei, Albernheit, Scherz’ ♦ Expressiver Natur.

bacanada [U] ‘Lümmelei, Durchsaufterei’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *ben* ‘Großbauer’ stehen (wie buch. *bacanada* ‘dummer Handel’).

badàie sm. [U] ‘Geifer, Mundschäum’ → *sbateiar*

badàuchia sf. [U] ‘Eisenbeschlag am unteren Ende der Pflugsterze, damit diese sich nicht so schnell abwetzen; arme dumme Frau’ ♦ Bei der zweiten Bedeutung scheint Verwechslung bzw. Kreuzung mit → *badàucia* vorzuliegen.

badàucia sf. [U] ‘Fetzen, schlecht ge-

kleidetes und schlauderhaftes, armse-
liges Weib'

badessa sf. [U], [O] 'Äbtissin' ♦
Italianismus. ► B

baél sm. [U] 'Lärm, Geschrei' ♦ Ließe
sich im EWD als Ableitung unter *baié*
'sprechen' einordnen.

baer [O] 'Wasserlache, Pfütze'

baf: no dir baf [U], [O] 'kein Wort
sagen' ♦ Trent. (Ricci) (lautmalerischer
Herkunft). ► B

bagàes sm. [U] 'Bretter am Türpfosten [in
Penia werden die Jochbestandteile so
benannt]'

bàgherle sm. [U], [O] 'leichte Kutsche,
Wagerl' ♦ Tir. *wàgε[r]lε* (Schatz 682)
(Elwert 1943: 108f.; Aschenbrenner
1972: 75f., Pallabazzer 1980: 26, Za-
notti 1990: 31). ► B *bàghele*

bagolar [U]; **bagoler** [O] 'herabhängen,
hin- und herschweben, vor Kälte
zittern, wackeln' ♦ Von einer expressi-
ven Wurzel *bag-/bak-* (DIDE 59). ►
(B *bagolé?*) ⇒ **bàgola** sf. [U], [O]
(auch: *cagola*) 'Beere mit langem Stiel,
herabhängender Fetzen, Franse, Auf-
schneiderei' [Ob wirklich dasselbe
Wort hinter 'Beere', 'herabhängender
Fransen' und 'Aufschneiderei' steckt?
Beeren mit langem Stiel hängen wohl
herab, aber kann Aufschneiderei mit
herabhängenden Fetzen verglichen
werden?]

bairisc [U] 'bayerischer Tanz, Polka' ►
G páirisc-polca, B *paierisc*

balanzana/valanzana [U] 'wollene De-
cke' ♦ Venetismus (< sp. Toponym *Va-
lenza*, DIDE 456)

baldin [ant.] [O] 'Tischtuch aus Leinen' ♦
Norditalianismus (< *Bagdad*, REW
881).

baldresca [U]; **baldarescia** [O] 'Kasten-
bett, das bei Tag als Kasten, bei Nacht
aber herabgelassen werden kann und
als Bett dient' ♦ Im Italienischen wird
das Objekt als *letto a cassa con bal-
dacchino* bezeichnet. In der Tat könn-
ten *baldarescia/baldresca* und *baldac-
chino* zusammenhängen.

balech [O] 'angeschlagen, zerdrückt, zer-
quetscht' ♦ Vgl. ven. *baleco* 'scheel,
schielend; krumm; weichgekocht;
angeheitert' (unbekannter Herkunft,
Prati 1968: 9)?

balosc/palosc [U] 'Trotteln, Dummkopf' ♦
Im EWD wohl zu *bàla* 'Kugel' zu
stellen wie moen. *balùch* 'dumm'. ► B

baòn [U] 'Aufschneider, Lügner' ♦ Ließe
sich im EWD als Ableitung unter *baié*
'sprechen, reden' einordnen (dort auch
buch. *baioch* 'unbeachtenswerter
Schwätzer').

barabeca sm. [U] 'Säufer, Lump' ♦ Ließe
sich im EWD als Ableitung unter *barà-
ba* 'Bösewicht, Lump' einordnen.

baraz [U] 'Verlegenheit' ♦ Wohl aus
einem italienischen Dialekt. It. *imba-
razzare* selbst geht auf sp. *embarazar*
zurück.

barbaria [U] 'Barbarei, Grausamkeit' ♦
Italianismus.

barbolar [U] 'in den Bart brummen' ♦
Ließe sich im EWD als Ableitung unter
bèrba 'Bart' einordnen.

barcolar [U] 'schwanken, wanken, wa-
ckeln' ♦ Italianismus (Tagliavini 1934:
71). ► B *barcolé*

- baromet** [O] ‘Barometer’ ♦ It. oder dt. mit Ladinisierung des Suffixes.
- barùgol** [O] ‘Klumpen, Gerinsel, etwas Rundliches’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *bauria* ‘Warze’ stehen (wie fass. *barugola* ‘Warze’).
- bataut** [O] ‘Krach, Tratsch’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *bàte* ‘schlagen’ einordnen.
- batiala** [U] ‘Flügel Schlag’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *bàte* ‘schlagen’ und unter *àra* ‘Flügel’ einordnen.
- batiboi** [O] ‘Durcheinander’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *bàte* ‘schlagen’ einordnen.
- batifiànch** [U] ‘hochfährtiges, hochmütiges Benehmen; besonderes Gehen der stolzen Mädchen, die dabei den Hintern verdrehen’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *bàte* und unter *flànc* ‘Flanken’ einordnen.
- baticher** [U] ‘Herzklopfen, Angst, Furcht’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *bàte* ‘schlagen’ und unter *cör* ‘Herz’ einordnen.
- batilon** [U] ‘Glockenschwengel, Tropf’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *bàte* ‘schlagen’ einordnen.
- batistrada** sm. [U] ‘Wegmacher’ ♦ It. *battistrada*.
- batn** [O] ‘altes und verbreitetes Spiel mit deutschen Spielkarten’ ♦ Tir. *wattn* ‘dito’ (Schatz 691, Fink 298, Zanotti 1990: 34).
- batolament** [U] ‘Geklapper, Ratscherei, Geschwätz’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *bàte* ‘schlagen’ einordnen.
- batonac** [O] ‘Drohne’ ♦ Im EWD zu *bàte* ‘schlagen’?
- batùm** [U] ‘Schneide durch Dengeln (Sichel, Sense)’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *bàte* ‘schlagen’ einordnen.
- baucar** [U]; **bauchèr** [O] ‘bellen, besonders in tiefen Tonlagen’ ♦ Onomatopoeischer Herkunft (vergleichbar dt. *wau-wau*)?
- baùtol** [U] ‘kleine, nackte Schnecken (die auf dem Salat leben)’ [gelten als giftig] ♦ Zum expressiven Stamm *bab-* (REW 852) bzw. zu **baba* ‘Geifer’ wie siz. *babbaluci* ‘Schnecke mit Haus’? (Ob ein Zusammenhang zu buch. *baìtol* ‘Lichtmotte, Nachtfalter’ besteht?)
- bèchen/bèchin** [O] ‘längliches Brot’ ♦ Tir. *weggn* ‘[Art Gebäck]’ (Schatz 694) (Elwert 1943: 80 109, 247; Zanotti 1990: 35). Zanottis Behauptung, dass sich der Typ nicht in den Tiroler Wörterbüchern findet, kann durch die Angabe bei Schatz widerlegt werden.
- befa** [U] ‘Spott, Spöttelei’ ♦ It. *beffa* (oder eigene expressive Bildung). ⇒ **befart** [U] ‘spöttelnd; Spötter, Possentreiber, Verleumder’
- beghelé** [U] ‘Totenkauz [Eulenart]’ ♦ Vgl. frl. *begherèle* ‘Eule’, das vom DESF (I: 198) auf lat. *bragulāre* ‘schreien’ (REW 1263) zurückgeführt wird. Für die weitere Entwicklung müsste man von einer Nebenform **b(r)egul-* ausgehen.
- begolar** [U]; **begoler** [O] ‘blöken, meckern, unheimlich schreien’ ♦ Lautmalerischer Herkunft (vgl. auch Tagliavini

1934: 73, Elwert 1943: 200). Wohl zu lat. *bragulāre* ‘schreien’ (REW 1263) zu stellen. Möglicherweise auch an lad. *bèga* ‘Streit, Rauferei’ (EWD s.v.) (< nordit. < got. **bêga*, REW 1018) anzu- binden. Vgl. dazu auch vorhergehenden Eintrag. ► B *begheré* ⇒ **begolament** [U] ‘Geblöke’, **begol** [U], [O] ‘einma- ligen Blöken, unheimlicher Schrei’

belia/velia/belie [U] ‘Schneefall mit Regen vermischt, trockener feiner Schnee’ ♦ Im Moneat liegt die Form *böile* vor. Herkunft ungeklärt. Besteht ein Zusammenhang mit dem Typ *bulifra* ‘Schneegraupel’ (vgl. EWD) bzw. *bulifa*? Dieses existiert auch im Fass., allerdings in der Bedeutung ‘Funke; jähzornige Person’? ⇒ **belear** [U]; **belier** [O] ‘anfangen zu schneien, vermischt regnen und schneien’

belimpont [O] ‘eben, genau’ → *belapon- tin*

beliscim [U] ‘prächtig, prachtvoll, herr- lich’ ♦ Es dürfte sich um einen Norditalianismus handeln (zu stan- dardit. *bellissimo*). Das Wort ließe sich dann im EWD als Ableitung unter *él* ‘schön’ einreihen.

belva [U] ‘Ungetüm, Raubtier, wildes Tier’ ♦ Spätlat. *belva* ‘wildes Tier’.

berlichete [U] ‘Hanswurst, Kasperl, Ko- bold’ ♦ Kann man im EWD wohl zu *berlin* ‘närrisch’ stellen. Basis wäre dann ein expressives *berl-*. Vgl. auch frl. *berlichete*, woher die fass. Form vielleicht auch entlehnt ist (DESF I: 206).

berlin [U] ‘Felleisen, Kleiderpack (wenn man reist)’ ♦ Hängt wohl metonymisch mit it. *berlina*, frl. *berline* ‘Berline, Reisewagen’ (< ahd. *bretling* ‘Brett- chen’, REW 1288) zusammen.

bersciaglio [U] ‘Schießstand’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *ber- saglio*, dieses aus dem Afr.). ⇒ **bers- ciaglier** [U] ‘Schütze’

bert [O] ‘Wert’ ♦ Tir. *wert* ‘dito’ (Schatz 701) (Zanotti 1990: 36).

besua [U], [O] ‘Sauerdorn, Berberitze (die Rinde wird als Färbemittel verwendet; die Früchte dienen zum Putzen des Metallgeschirrs, Kupfer usw.)’

betela [U], [O] ‘phantastisches Wesen, nicht normales Mädchen’

beteon [O] ‘faul, träge; jemand, der nie- mals eine Arbeit zu Ende bringt’

betin: far betin e betela [U] ‘Waldbee- ren, die man in ein Gefäß gesammelt hat, unversehens verschütten, so dass alle am Boden zerstreut liegen’

bez [U], [O] ‘Knabe, Bube, Kind’ ♦ Dürf- te kindersprachl.-expressiven Ur- sprungs sein (vgl. REW 1057 *bes-*). Gemäß Elwert (1943: 223) könnte das Wort evtl. zu ven. *bezzo* ‘kleine Kupfermünze’ gestellt werden (< schweiz. *batze* ‘kleine Münze’, REW 998a), was jedoch semantisch nicht nachvollziehbar ist.

biaca [U] ‘bleiweiß’ ♦ It. *biacca* ‘Blei’.

biaf [U] ‘blass, bleigrau, bleich’ ♦ Germ. *blao* (REW 1152). Vgl. im REW auch montbél. *byer* ‘bleich’, it. *sbiadito* ‘bleich’.

biat [U], [O] ‘Rüttelsieb, Schüttelsieb (in der Mühle)’ ♦ Besteht ein metony- mischer Zusammenhang mit it. *biado* ~ *biada* ‘Getreide’ (dessen letztendliche Herkunft ist umstritten: das DELI

spricht sich für fränk. Ursprung aus, das LEI [VI: 238ff.] für eine kelt. Basis)? ⇒ **biatadoa** [U] ‘Rüttelsiebkasten’, **biaton** [O] ‘Kleienmehl’

biate: erba da le biate [U] ‘Drachenmaul, Horminum pyrenaicum’ ♦ Dazu vergleiche man auch fass. *biata* ‘vescica cancherosa’ (Alinei 1999: 157). Wohl Zusammenhang mit lat. *blatta* ‘Küchenschabe’ (vgl. auch ven. *biate* ‘distomi, vermi che si trovano nei condotti e nella vescica biliare di pecore affette dal mal delle biatte’ [Prati 1968: 15, Vigolo 1993a: 274])? (Dann im EWD zu *blàta* ‘Brustschleim’).

bij [U] ‘grau’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *bigio* ‘grau’, dessen letztendliche Herkunft ungeklärt ist) (Tagliavini 1934: 79). ► B *bisc*
⇒ **bija** [U] ‘graue Kuh’, **bijamora** [U] ‘schwarzgraue Kuh’

bijogna [U] ‘Gestell, um Kühe zu beschlagen’ ♦ Liebe sich im EWD als Ableitung unter *bujëgn* ‘Bedarf’ einordnen.

bimbo [U] ‘Waise’ ► G, B *bimba* ⇒ **bimba** [U], [O] ‘unfruchtbare Ziege’

binda [U], [O] ‘Winde zum Heben von Wagen und dergl.’ ► G B

bioscac [U] ‘saftige Kräuter, bes. um Almhütten’

birena [U], [O] ‘kleine Tierchen, die im fließenden Wasser, z.B. im Duronbach, am Boden herumkriechen (Wasserspinnen) [giftig]’

birla [U] ‘Zorn, Wut, Jähzorn, Wasserstrudel, Wasserwirbel’ ♦ Von einem lautmalerischen-expressiven Stamm *birl-* (REW 6522b). Hängt zusammen mit → *pirlo* ‘Kreisel’. ► B

birlé

birlanti [U] ‘Ohrringart’ ♦ It. *brillanti*.

birot [U], [O] ‘Viehtrank (lauwarmes Wasser mit Mehl und Salz)’ ♦ Liebe sich im EWD als Ableitung unter *bëire* ‘trinken’ einordnen.

bisacia [O] ‘Quersack’ ♦ It. *bisaccia* (< lat. *bisaccia* ‘Doppelsack’). Im Moenat ist die Form *bissaca* ‘gängig’.

bisce: fior da le bisce [U] ‘Akelei, “Aquilegia”’

bisest: an bisest [U] ‘Schaltjahr’ ♦ Sollte im EWD unter *[ann] barëst* ‘Schaltjahr’ stehen.

biscot [U], [O] ‘Rübenpflanze, die noch auf dem Feld ist; Rübenspeise [die Blätter hat man abgebrüht und in einem Bottich wie Kraut gären lassen]’ ⇒ **biscoté** [O] ‘Bottich, in dem man die “biscot” genannten gekochten Rüben aufbewahrt’

biterbot [U], [O] ‘Durcheinander, Spektakel’ ♦ Lautmalerischen Ursprungs.

bloch [O] ‘Block’ ♦ Dt. *Block* oder Italianismus mit Ladinisierung. ► B *bloco*

boagnel [U] / **buagnel** [O] ‘Schnecke mit Gehäuse, Schneckenhaus, Muschel’ ♦ Die moenat. Varianten sind *bavagnöl* und *bubagnöl*. Gemäß Elwert (1943: 253) aus dem Trent. (< lat. **bavaneolum*, besser **bōvaneolum* ‘ochsenartig’, vgl. REW 1225). Vgl. auch frl. *buàgn*, fleimstal. *boàgnol*, comel. *buàn* (DESF I: 276).

boana [U] ‘dichter Nebel (z.B. bei Wasser)’

- boar** [U] ‘gären, brodeln’ ♦ Im EWD zu *burvé* ‘gären’ stellen?
- bocal** [U] ‘Pokal, Krug’ ♦ It. ven. *boccale* ‘Krug’ (Tagliavini 1934: 80).
- boch** [O] ‘Wärmtopf, Feuerkiese’ ♦ Zu vorherigem?
- bociada** [U]; **bocèda** [O] ‘ein bisschen, so viel man auf einmal in den Mund nehmen kann (nur von Esswaren)’ ♦ Liebe sich im EWD als Ableitung unter *bócia* ‘Mund’ einordnen.
- bociarda** [U] ‘Stockhammer der Steinmetze’ ► B
- bòder** [O] ‘Arzt’ ♦ Dt. *Bader* ‘Arzt, Friseur’ mit tir. Vokalismus (Schöpf 25) (vgl. auch Zanotti 1990: 39f.).
- bogher** [O] ‘sich aneignen, stehlen’ ♦ Zu lat. *bulgarus* ‘Bulgare’ (REW 1383)? Vgl. immerhin it. *buggerare* ‘betrügen’. Wegen des -g- müsste man aber von pad. Herkunft ausgehen (vgl. pad. *bògher* ‘furfante’, DIDE 83).
- boiaca** [O] ‘flüssiges Zementgemisch, um Ritzen und Risse auszufüllen oder Unregelmäßigkeiten in der Parkettierung auszugleichen’ ♦ Padanismus (DIDE 83).
- boila-boila! / bòlie-bòlie** [U]; **boila** [O] ‘[Ruf- und Kosename für Kühe]’
- bojia/sbojia** [U] ‘Raum zwischen Hemd und Körper, der nach unten durch den Hosenriemen abgeschlossen ist und als eine Art Tasche dient [man gibt das Taschentuch hinein; es wird bei der Arbeit darin Sacktuch, Tabakbeutel usw. aufbewahrt]’ ♦ Dürfte im EWD zu *büsc* ‘Loch’ zu stellen sein (< lat. *būsi-um*). Dort findet sich auch fass. *busc* ‘Loch’ neben fass. *buja* ‘Grube, Vertiefung’ und moen. *sböjà* ‘ausgeschnitten, entblößt, dékolletiert’.
- bolf** sf. [U] ‘Wolfsmeißel’ ♦ Tir. *wolf* ‘Wolf; [auch zur Bezeichnung verschiedener Arbeitsgeräte]’ (Schatz 711).
- bolga** [U], [O] ‘Reisetasche’ ♦ Kelt. *bulga* ‘lederner Ranzen’ (REW 1382). Eigenartig ist jedoch, dass das g vor a nicht palatalisiert. ► (G *porga*), (G *bëuja*), B *bulga*
- bombol** [U] ‘Zuckerl’ ♦ Süddt. *bomberl*.
- bonasera** [U] ‘Serenade, Ständchen’ ♦ Nordit. *bonasera*.
- bondanza** [U] ‘Menge, Überfluss’ ♦ It. *abbondanza* mit Deglutination durch das Syntagma *l’abbondanza* > *la bondanza*.
- bonela: vacia bonela** [U] ‘semmelgelbe (wollige und schwarze) Kuh mit weißen Flecken, gute Milchkuh’ ♦ Zu *bon* ‘gut’ (EWD *bùn*)?
- bonf/bouf: jir en bonf/bouf** [O] ‘schwanken, wanken, wackeln’ ♦ Expressiven Ursprungs.
- bonza** [U] ‘Wanze’ ♦ Tir. *wanzε* (Schatz 688) (vgl. auch Zanotti 1990: 40).
- boratina** [U] ‘zylindrisches Mehlsieb’; **buratina** [O] ‘Mehlsieb, Mehlbeutel’ ♦ Wie it. *burratto* ‘Mehlsieb’ zu lat. *būra* ‘grober Wollstoff’ (REW 1398). Vgl. auch LEI (VI: 1230).
- borcia** [U] ‘Rheumatismus’
- borda** [U] ‘Borte, Besatz’ ♦ Germ. *bord* ‘Rand’ (REW 1215). ⇨ **bordar** [U] ‘besetzen, einfassen, bordüren’, **bordura** [U] ‘Bordüre, Borte, Einfassung,

- Besatz', **bordurar** [U] 'Bordüre u.ä. machen'
- borel/borin** [U] 'kleine Kugel beim Boccienspiel' ♦ Im Moena heißt es *bolin*. Sollte im EWD als Ableitung unter *bóra* 'Baumknorpel; Holzklötz' stehen (wie moen. *borel* 'Teil einer *bora*', fass. *borela* 'kurzer Baumschnitt, Prügel'). Möglicherweise besteht aber auch ein Zusammenhang mit *bala* 'Kugel' (im entsprechenden EWD-Eintrag ist auch fass. *balin/bolin* 'Schrotkugel, Spielkugel' verzeichnet).
- borlin** [U] 'rotbraun gefleckter Mastochse, Mastkalb, scheckig' ♦ Möglicherweise zu lat. *būrius* 'feuerfarben, glutrot' (REW 1410). ► B *bertin*
- borsichie** sm. [O] 'nichtsnutzige Person' ♦ Wohl eine Ableitung zu *borsa* 'ragazzo apprendista', das wiederum von dt. *Bursche* abstammt (vgl. Mazzel).
- bortauf** [U] 'schreckliches Weib'
- bortezza** [U] 'Fraisen (Kinderkrankheit)'
- bos** [U], [O] 'Kuss' ► G
- bòsema** [U]; **bòsima** [O] 'Papp, Webschlichte' ♦ It. *bozzima* oder direkt von lat.-grch. *apozema* 'Absud' (REW 532, Faré), dessen Nachfolgeformen in Norditalien zur Bezeichnung von 'Weberschlichte' dienen (vgl. Prati 1968: 22). ► *bòsima*
- bòsserlait** [O] 'Wasseranlage, Wasserleitung' ♦ Tir. *wàsserlait(ung)* (Elwert 1943: 109, 247, Zanotti 1990: 41).
- bòssersoch** [O] 'Blase für das Pfeifenwasser' ♦ Tir. *wàssersqk* (Elwert 1943: 109, 245; Zanotti 1990: 41).
- bòter** [O] 'konkaves Skalpel, Hohleisen, Hohlmeißel' ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *bòt* 'Schlag, Schlaganfall; Schuss' einordnen.
- botiglia** [U] 'Flasche' ♦ It. *bottiglia* 'dito' (< lat. *but(t)icula* 'kleines Fass').
- bouf: jir n bouf** [U] 'schwankend, schwerelnd gehen vor Müdigkeit und Schwäche (oder Rausch)' → *bonf*
- brach** [U] 'Spürhund, Spürnase, Schimpfname der Fassaner im Untertal' ♦ Germ. *brakko* 'Jagdhund' (REW 1268).
- braf** [U] 'geziert und eingebildet, hofmäßig, hochmütig' ♦ Sollte im EWD unter *bràu* 'hochmütig, stolz; tüchtig, brav'.
- braja** [U] 'glühende Kohle' ♦ Germ. *brasa* 'glühende Kohle'. ► (B *brajei*) ⇨ **braje** [U] 'Glut, Gluthaufen'
- bramous** [U] 'angelegentlich, dringlich, eifrig, hastig' ♦ It. *bramoso* 'begierig, heftig verlangend'. ⇨ **bramura** [U] 'Eifer, Verlangen, Dringlichkeit'
- bràndol** [O] 'Küchengerät, um das Holz auf dem Herd zu halten; Bratspieß; Feuerbock' ♦ Pad. *bràndol* (< germ., REW 1273), auch im Gad. und im Fass. zu Hause (Gsell 1993a: 118; DIDE 142; Zanotti 1990: 43).
- braon** [U] 'braun, dunkel' ► G *praunn*
- braus** [U], [O] 'schwierig, schauerhaft, entsetzlich, schlecht, streng, schwer auszuführen, holprig, bedenklich, unangenehm' ► G
- braujel** [U] 'Amulett; Skapulier, worin geweihte Kräuter sind' ♦ Die moenat. Form ist *bravijel*.

- brazedel** [U] ‘spanischer Teig, Brot aus spanischem Teig, Weißbrot’ ♦ Vgl. trent. *brazedel* ‘ciambella, chicca’ (Ricci).
- brechier** sm. [O] ‘Po’
- brèda** [U] ‘Schneekruste’ ♦ Metaphorisch zu got. *brid* ‘Brett’ (REW 1294)?
- breddaa** [U] ‘Brühe, Lauterkeit, Straßenkot, Kot’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *bròda* ‘klare Suppe; Schmutz’ einordnen. ⇒ **sbredèr** [O] ‘Durchfall haben [bei Tieren]’
- bref** [O] ‘Angeberei, Sich-Brüsten’ ♦ Zu tir. *préfl* ‘großsprecherisch reden’ (Schatz 106).
- breghes** pl. [U]; **brega** [O] ‘Heidekraut, Heiderich, Erika’ ♦ Hängt wohl mit lat. *brūcus* ‘dito’ zusammen (REW 1333, Faré, Grzega 2001: 111ff.). Eigenartig ist jedoch das -e-; daher nimmt Elwert (1943: 215f.) eine Nebenform **braucu* an, was jedoch ebenso wenig die Probleme löst. Auf lat. *brūcus* werden im Übrigen auch die Einträge unter dem EWD-Lemma *borbéla* ‘Erika’ zurückgeführt (gad. *borbela*, grödn. *burvel/bruel*, fass. *bruel*). In Moena heißt es *bröghes*.
- bregòstola** [U] ‘Kerzentropfen’
- brejam** [U] ‘Musart’
- brejar** [U] ‘lügen’
- bretudela/brutadela** [U] ‘[veraltet:] Knödel aus Gerstenmehl oder Buchweizenmehl’; **bretudela** [O] ‘Trank für Kleinvieh’ ♦ Besteht ein Zusammenhang mit *bret* ‘Flüssigkeit, Brühe, Suppe’ (EWD *bröt*)?
- brences** [O] ‘die zwei krummen Hölzer, die die Deichsel am “broz” befestigen’
- brian** [U] ‘juckend, rauhe Haut im Gesicht’ ♦ Zu kelt. *brigantes* ‘Milben’ (REW 1294b; Grzega 2001: 104)?
- briglia** [U] ‘Wasserwehr’ ♦ It. *briglia* (< got. *bridgil*, DELI).
- brigolent** [O] ‘unbefangen, zwanglos, ungezwungen, lebhaft, schwungvoll, feurig’ ♦ Zu lat. *bullicāre* ‘sieden’ (REW 1388, Faré) (vgl. borm. *brigol* ‘unruhiges, lebhaftes Kind’).
- brina** [U] ‘Reif’ ♦ Italianismus oder lat. *prūna* ‘dito’.
- broa** [U]; [O] ‘Nasentatarrh, Gärung’ ♦ Gehören die beiden Bedeutungen wirklich zu einem Lexem? Innerhalb der Ladinia nur noch im Amp. Wohl deverbale zu *broé* ‘heiß sein’ und damit zu germ. *brōjan* ‘brühen’ (REW 1325) zu stellen (Pallabazzer 1980: 30).
- brocheta** sm. [U] ‘kleines Kind, Knirps’ ♦ Besteht ein Zusammenhang mit gad. *buricio* ‘Wicht, Knirps’? Im Moenat gibt es *brocheta* ‘Nagelschmied’ (Hinweis Fabio Chiocchetti). Warum ist *brocheta* aber maskulin? Geht dies auf eine tir. Endung -er zurück? ► B *brocia*
- brocol** [U] ‘Knospe, Blütenknospe, Schößling’; [O] ‘Spargelkohl, Brokkoli’ ♦ Wohl Norditalianismus. ► G *broculi*, (B *broch₂*?)
- broz** [U], [O] ‘Wagenvordergestell, Protze’ ► G *beruez*, B *biroz*
- brugna** [U], [O] ‘Zwetschge’ ♦ Spätlat. *prūnea* ‘Zwetschge’. Der sonorisierte *br-* Anlaut lässt sich wohl nur erklären, wenn man Entlehnung annimmt (Elwert 1943: 63). ⇒ **brugné** [U]

‘Zwetschgenbaum’

brusca [U], [O] ‘Los, Wahl’ ♦ Zusammenhang mit *bisca* ‘Schlange; Los, Auslösung’? ► G *busca*, B ⇨ **bruscar** [U] ‘auslösen, auswählen’

bruschin [U] ‘Bürste’ ♦ It. *bruschino* ‘Pferdebürste’ oder eigenständige Bildung von lat. *brūscus* ‘Mäusedorn’.

brutel [U] ‘Fraß’ ♦ Möglicherweise zu den EWD-Lemmata *bröt* ‘klare Suppe’ oder *bròda* ‘klare Suppe; Schmutz’. Man vergleiche auch das Lemma → *bretudela*. ► B *bruot*

buagnel [O] ‘Schnecke’ → *boagnel*

bugarol [O] ‘Laugenasche’ ♦ Die moenat. Form ist *bugaröl*. Von trent. (Ricci) (< germ. *bûkon* ‘Wäsche bauchen, REW 1379, Faré).

bupar [U] ‘bellen’ ♦ Lautmalerischer Herkunft.

buratina [O] ‘Mehlsieb, Mehlbeutel’ cf. *boratina*

burosch [O] ‘Hahnenfuß, Ranunkel’ ♦ Zusammenhang mit *rūscum* ‘Mäusedorn’?

burtal [U] ‘brutal, roh, grob’ ♦ It. *brutale* oder eigenständige ladinische Ableitung (EWD *bürt* ‘hässlich’).

bussar [U], **bussèr** [O] ‘küssen’ ► G F *bussé*

C

cabarè [O] ‘Tablett, Servierbrett’ ♦ It., welches wiederum von r. *cabaret* abstammt – doch wie kommt es zu dem Bedeutungswandel?

cacajù: temp cacajù [U] ‘Regenbogenwetter’ ♦ Zu lat. *cacāre* ‘kacken’ (REW 1443) (vgl. auch Alinei 1999: 158)?

cada (vb.def., 3.sg. von **cader*) [U] ‘man soll, man darf, man kann, es geht an’ ♦ It. *cadere* ‘fallen’.

cadaver [U] ‘Kadaver, Leichnam’ ♦ It. *cadavere* oder dt. *Kadaver*.

cademia [U] ‘Akademie’ ♦ It. *accademia* mit Reinterpretation des *a-* als Bestandteil des bestimmten Artikels (*l’academia* > *la cademia*).

cafernèr [O] ‘aufgehen, sich trennen, entfremden, berauben’

cafez [U] ‘Nachkaufen [beim Kegelspiel]’ ♦ Tir. *kâffn* ‘kaufen’ (Schatz 328)?

cage [U] ‘Auswurfsspeichel’

cagna [U], [O] ‘Militärdienst [spöttisch]’ ♦ Im Moenatischen liegt die Bedeutung ‘anstrengende Arbeit’ vor (Hinweis Fabio Chiocchetti). Im EWD zu *ciàn* ‘Hund’ (als italienische Ableitung) bzw. hier zu → *caìn* ‘einer, der sich abplagt’? ► G *cania*, B

cagnada [U] ‘Plagerei, Rackerei, Schinderei’ → *caìn* ► B *scané*

cagnara [U] ‘Albernheit, Kleinigkeit’ ♦ Trent. (Ricci). ► B *cagnera*

caìn [U] ‘einer, der sich abplagt (abrackert)’ ♦ Besteht ein Zusammenhang mit lat. *canis* ‘Hund’? Im EWD finden wir jedenfalls unter *ciàn* ‘Hund’ auch das semantisch verwandte gad. *cagnüra* ‘lästige Angelegenheit’. ⇨ **cagnada** [U], **cainada** [U]; **cainèda** [O] ‘Plagerei, Schinderei’, **cainar** [U] ‘sich abrackern’

cajat [U] ‘kleiner Hauskäse’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *ćiajó* ‘Käse’ einordnen. ⇒ **cajelo** [O] ‘Molkerei, Käserei’

cal [U], [O] ‘Hühnerauge’ ♦ Lat. *callum* ‘Schwiele’. ► B

calancà [U] ‘buntbedruckter Stoff’

calcola [U] ‘Webertritt, Fußtritt beim Webstuhl’ ♦ Lässt sich auf *calcāre* ‘treten’ (REW 1491) zurückführen, wobei zur Bildung des Substantivs das Suffix *-ula* angehängt worden ist. Vgl. it. *calcole* ‘dito’. Im Gegensatz zu buch. *cèrcole* liegt aber im Fass. keine erbwörtliche Entwicklung vor. Vgl. dazu auch Pallabazzer (1980: 36). ► B *cèrcole* ⇒ **calcolar** [U] ‘den Webertritt treten’

calor [U], [O] ‘Wärme’ ♦ It. *calore* bzw. eine nordit. Variante. ► B *calour*

calzedrel [U], [O]; **canzedrel** [U] ‘kupferner Wasserkessel’; **caze(l)drel** [O] ‘kupferner Wassereimer von eigentümlicher Form’ ♦ Trent. *calcedrel* (Ricci 62).

calzina [U] ‘ungelöschter Kalk’ ♦ Ableitung zu lat. *calx* ‘Kalk’ (**calcīna*, REW 1501) oder von it. *calcina* bzw. einer nordit. Variante. ► G ⇒ **calzinaz** [U] ‘Überbleibsel in Kalkofen nach dem Kalkbrennen; abgefallener Mauerwurf’

camamila [U]; **camamilia** [O] ‘Kamille, Kamillentee’ ♦ Ven. *camamila* (< lat. *camomilla*) (Tagliavini 1934: 158, Elwert 1943: 67). ► B *canamilia*

cambrich [U] ‘feines Baumwolltuch’ ♦ Engl. (via it.) *cambric* ‘dito’.

camelot da pagnola [U] ‘Alltagsjacke mit angenehmem Faltenrock, die nur im

Sommer getragen wird und keine Ärmel hat’ ♦ Gehört das Wort im EWD zu *ćiamēja* ‘Hemd’ (< lat. *camisia*)? Im EWD ist fass. *camejòt* ‘langer Frauenrock aus Wolle’ angegeben. Möglicherweise gehört *camelot* ebenfalls in diese etymologische Familie, wobei es das *-l-* noch zu klären gälte.

camerier [O] ‘Diener’ ♦ It. *cameriere* ‘dito’.

⇒ **cameriera** [U] ‘Stubenmädchen’

canàgola [O] ‘Gerät zur Messung des Durchmessers eines Baumstammes’ ♦ Im Moenat. liegt die Form *canaula* vor. Von lat. *cannabula* ‘Halfter, Glockenband’ (REW 1600) bzw. eine Ableitung zu *canna* ‘Rohr’ (REW 1597)?

canalin [U], [O] ‘italienischer Bettler’ ♦ Ursprünglich liegt die Bedeutung ‘Person aus Canale d’Agordo und Umgebung zu Grunde’ (Hinweis Fabio Chiocchetti).

canapé [U], [O] ‘Sofa, Kanapee’ ♦ It. *canapè* (welches letztendlich aus dem Fr. kommt) oder dt. *Kanapee* (so Zanotti 1990: 83). ► (F *cánape?*)

cancelada [U] ‘Kommunionsgitter’ ► G *cianceda*

canchen [O] ‘kleine, typisch tirolische Pfeife (halb aus Holz, halb aus Neusilber); Angel, Haspe’ ♦ Gemäß Mazzel handelt es sich um ein trent. Lehnwort. Dieses müsste dann auf lat. *canchalus* ‘Türangel’ zurückgehen. Bei *-l* zu *-n* liegt sporadischer Austausch von Liquid durch Nasal vor.

canicola [U] ‘Hundstern, Hundstag’ ♦ It. *canicola* ‘dito’ (von lat. *canis* ‘Hund’). Ließe sich im EWD als (it.) Ableitung unter *ćiàn* ‘Hund’ stellen.

- canocel** [O] ‘Fernglas, Fernrohr’ ♦ Wohl Norditalianismus zu standardit. *can-nocchiale* ‘dito’. Ließe sich im EWD als Ableitung unter *càna* ‘Rohr’ einordnen.
- cantina** [U] ‘Kantine’ ♦ It. *cantina* oder dt.-tir. *Kantine*. ⇨ **cantinier** [U], [O] ‘Kantinenbesitzer’
- canzedrel** [U] ‘kupferner Wasserkessel’ → *calzedrel*
- canzelar** [U] ‘ausstreichen, tilgen’ ♦ It. *cancellare* in nordit. Realisierung.
- capeta** [U], [O] ‘Zündkapsel’ ♦ Derivation zu lat. *caput* ‘Kopf’.
- capeza** [U] ‘Kapuze’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *càpa* ‘Kinderhaube’ einordnen.
- capitel** [U], [O] ‘Bildstock’ ♦ Nordit. Ableitung zu lat. *cappella* (REW 1644) (Elwert 1943: 73): **cappellittum* > **kapilet* > *capitel* (Metathese).
- capitolear** [U] ‘in die Jahre gehen [wenn bereits über 50 Jahre]’
- capitulazion** [U] ‘Kapitulazion, Übergabe’ ♦ Dt. *Kapitulazion*.
- caponar** [U] ‘kapaunern, starrköpfig sein’ ♦ Norditalianismus zu standardit. *capponare* kapaunern’ oder eigenständige Ableitung zu lat. **cappōnem* ‘Kapaun’.
- caporion** [U] ‘Hauptanführer, Rädelsführer’ ♦ It. *caporione*.
- capotar** [U] ‘verhaften, arretieren; im Kartenspiel alle Stiche machen’ ♦ It. Ableitung zu lat. *capere* ‘fangen, fassen’.
- capriol** [U], [O] ‘Reh’ ♦ Lat. *capreolus* ‘Reh’ (REW 1649). ► B
- capusciara** [U], [O] ‘Kohlhändler’ ♦ Die fass. Form *capusciara* ist zwar im EWD unter *capüc* ‘Kohlkopf; Dummkopf’ verzeichnet, allerdings nur in der Bedeutung ‘[Name eines Gesellschaftsspiels]’; diese Bedeutung gilt es zu ergänzen. ► (B *capuc*?)
- caràbola** [U], [O] ‘Johannisbrotfrucht’ → *caròbola*
- carabot** [O] ‘Hausierer’ ► G B
- carafina** [O] ‘Fläschchen, Ölflasche, Ölstander’ ♦ Ableitung zu it. *caraffa*.
- carantena** [O] ‘Quarantäne’ ♦ It. *quarantena* oder dt. *Quarantäne*.
- carata** [O] ‘rote Rübe’ ♦ Trent. (Ricci). Lat. *carōta* mit unregelmäßiger Entwicklung im Vokalismus und in der Semantik?
- carater** [U], [O] ‘Charakter’ ♦ It. *carattere*.
- cardegol** [U] / **cherdegol** [U] ‘leichtgläubig’ ♦ Ableitung zu *credere* ‘glauben’ mit Metathese und anschließender Öffnung von *e* > *a* vor *r*. Ließe sich im EWD als Ableitung unter *crëie* ‘glauben’ einordnen.
- carejèr** [O] ‘karren, mit Karren befördern’ ♦ Norditalienisch für standardit. *carreggiare*. Ließe sich im EWD als Ableitung unter *ciàr* ‘Wagen’ einordnen. Im Moenat liegt ein ladinischer Anlaut vor: *ciarejar*.
- carela** [U] / **cherela** [O] ‘Klage’ ♦ It. *querēla* (spontaner Wandel *e* > *a* vor *r*).
- careza** [U]; **carecia** [O] ‘Schilfrohr’ ♦

- Ven. trent. (< lat. *caricia* ‘Riedgras’, REW 1691).
- carga** [U] ‘Charge’ ♦ Liebe sich im EWD als Ableitung unter *ciarié* ‘beladen’ einordnen. Es liegt aber eine (nord)it. Form vor.
- cargnofa** [O] ‘Schlingel, Schelm’ ♦ Tir. für standarddt. *Ganove*?
- cariagio** [O] ‘Fahrzeug, Beförderungsmittel’ ♦ Liebe sich im EWD als Ableitung unter *ciarié* ‘beladen’ einordnen. Es liegt aber eine (nord)it. Form vor.
- cari(g)ola** [U] ‘Bett mit Gitter für Kinder; niederes Bett, das am Tag unter ein anderes geschoben wird; Kinderstuhl’ ♦ In Moena heißt es *cargiola*. Möglicherweise im EWD unter *ciàr* ‘Wagen’ einzuordnen. Die Lautung weist jedoch auf ven. *cariola* hin (Tagliavini 1934: 160). ► B *cariola*
- carmin** [O] ‘Karmin, Karmesin’ ♦ Dt. *Karmin*. ► G
- carnavosta** [O] ‘1. August’ ♦ Liebe sich im EWD als Ableitung unter *cèr* ‘Fleisch’ einordnen.
- carniola** [U] ‘Karneol’ ♦ Lat. *corneola* ‘dito’.
- caròbola** [O] ‘Johannisbrot’; **caràbola** [U], [O] ‘Johannisbrotfrucht’ ♦ Zu it. *carruba* ‘dito’ (< arab. *harrūba* ‘dito’). ► B
- cartarola** [U] ‘Holzgefäß, kleiner Holzstoß, hölzerner Nachttopf’ ♦ erinnert an it. *quartaro*. ► B *cartaruol*
- cartucia** [U] ‘Kartusche’ ♦ It. *cartuccia*.
- casal** [O] ‘häuslich’ ♦ Liebe sich im EWD als Ableitung unter *ciàsa* ‘Haus’ einordnen (aus dem It. entlehnt).
- cascada** [U]; **caschèda** [O] ‘Kaskade, großer Wasserfall’ ♦ It. *cascada* ‘dito’.
- caslir** [O] ‘mit Baumstämmen befestigter und eingefriedeter Ort (aus voritalischer Zeit)’
- casot** [U] ‘Gartenhäuschen’ ♦ Liebe sich im EWD als Ableitung unter *ciàsa* ‘Haus’ einordnen (aus dem It. entlehnt).
- cassar** [U] ‘mit den Hörnern stoßen [Rindvieh]’ ♦ Lat. *quassāre* ‘schütteln, zerbrechen’ (REW 6939). ⇒ **cassada** [U] ‘Hörnerstoß, Aufspießung mit Hörnern’
- cassat** [U] ‘kleiner Hauskäse’ ♦ Im Rossi evtl. verschrieben für *casat*? Dann wohl zu *ciàsa* ‘Haus’.
- casserna** [U] ‘Kaserne’ ♦ Dt. *Kaserne*.
- caster** [U] ‘Falz, Fuge’; **chester** [O] ‘Einschnitt’ ♦ Wie it. *incastro* ‘dito’ zu lat. *incastrāre* ‘einzwängen’ (REW 4344).
- catafalch** [O] ‘Bahre mit 4 Füßen, auf denen man den Sarg zum Transport auf den Friedhof befestigt; Totenbahre; Krankenbahre’ ♦ It. *catafalco* ‘Brettergerüst’.
- catalogh** [U] ‘Preisverzeichnis’ ♦ Dt. *Katalog*.
- catarata** [O] ‘Schleuse, Schütz’ ♦ It. *cataratta* ‘dito’.
- cataster** [U] ‘Kataster’ ♦ Dt. *Kataster*.
- catitemp** [O] ‘schlechtes Wetter’ ♦ Liebe sich im EWD als Ableitung unter *catif* ‘elegant [ursprünglich; böse]’ und unter

tëmp ‘Zeit; Wetter’ einordnen.

catolich [U], [O] ‘katholisch; Katholik’ ♦ It. *cattolico* oder dt. *Katholik*.

catram [U] ‘Teer’ ♦ It. *catrame* ‘dito’ (< arab.). ► B

catrin [U], [O] ‘Wachsstöckl’ ♦ Man möchte das Wort wie fass. *cerot* ‘dito’ zu *cëra* ‘Wachs’ stellen. Doch lässt *ca-* auf italienische Entlehnung schließen (vgl. it. *quattrino*).

caturà [U] ‘unpässlich, unwohl, katarrhig’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *catàr* ‘Katarrh’ einordnen. Vergleiche dazu auch → *scaternà* ‘katarrhig’.

caut [U] ‘vorsichtig, klug’ ♦ Wohl it. *cauto*.

cavalot [U] ‘feines Oberleder’ ♦ Ven. *ca-valoto* ‘fondo dei pantaloni’ (DEVI).

cavidoler [U] ‘Hirte für Jungvieh’ ♦ Wohl Padanismus (< **cavitāre* ‘sich vorsehen’, REW 1793). In Moena heißt es *ciavedolé*.

cazal [U] ‘Mörteltrage’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *ciàza* ‘Holzlöffel’ stehen (wie gad. *cazàl*).

cazo: n cazo! [U] ‘nichts nein! ein Schmarrn!’ ♦ It. *cazzo!* ‘zum Teufel!’.

cecìa [U] ‘Zecke, Schafsmilbe’; **ceces** [O] ‘Filzläuse (bei Schafen)’ ► G *cëcia*

cedaa [U] ‘fast, kaum, schwer’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *ciodè* ‘beinahe etwas tun’ einordnen (Gsell 1999b: 258).

cedam [O] ‘Bodensatz’
♦ Steckt darin auch → *ledam*

‘Schmutz’?

cedean [O] ‘Jahrestag’ ♦ Fass. Zusammensetzung aus *ce* ‘Ende, Kopf’ + *de* + *an* ‘Jahr’.

cëfa [U] ‘Schnauze, Vormaul’ ♦ Sollte im EWD unter *cëfa* ‘mürrisches Gesicht’ stehen.

cefiar [U]; (**se**) **cefier** [O] ‘schleppend gehen, hatschen, Füße nachschleifen’ ⇨ **cefion** [O] ‘Hatscher; einer, der die Füße nachschleift’

cégola [U] ‘nicht ständig fließende Quelle, leicht versiegbare Quelle’ ♦ Hängt möglicherweise mit frl. *cégole*, *cèule* ‘voragine, inghottitoio’ zusammen und wäre aufgrund der Verbreitung gemäß DESF (II: 333f.) auf eine vorrom. Wurzel zurückzuführen (das DESF setzt eine idg. Basis **kaiwa* an).

cei: mostaciogn e cei [U] ‘Püffe und Stöße’ ♦ Falls das Wort mit frl. *cei* ‘piglio, ceffo’ zusammenhängt, ist es auf lat. *cilium* ‘Augenbraue’ (REW 1913, Faré) zurückzuführen (vgl. DESF II: 324).

ceidar vb.def. [U] ‘fast, kaum’ → *cedaa*

ceif/seif [U] ‘massenhaft, viel, Masse, Menge’ ♦ Fabio Chiocchetti weist mich daraufhin, dass die Angaben von Rossi wohl falsch sind. *ceif* sei als ‘Speise’ in fassanischen Texten belegt; *seif* müsse etwas anderes sein. Die erste Form ist damit zu lat. *cibus* ‘Speise’ (REW 180) zu stellen und sollte im EWD unter *cëi* stehen. Ob das Wort mit *seif* ‘Unschlitt, Talg, ausgelassenes Rinderfett’ (EWD *sëi* von lat. *sēbum*) zusammenhängt? ► (G *zëiber*?)

céiver [U] ‘Behälter, Waschzuber’ ♦ Vorlat. **duibros* ‘Gefäß mit zwei Handhaben’ (vgl. bdr. *tseiver* ‘Zuber’)

(Grzega 2001: 167). ► G *zëiber*, B *zeiber*

cejendel [O] ‘Öllampe, die man vor dem Allerheiligsten anzündet’ ♦ Lat. *cicindēla* ‘kleine Lampe’ (REW 1904). Die buch. Form stellt einen Padanismus dar. ► B *zesendel*

cejjer [U], [O] ‘fallen, verfallen, umsinken, hinsinken, stürzen’

cela [U] ‘Topf’ ♦ Aus formaler Sicht könnte man an metonymischen Zusammenh. mit lat. *cella* ‘Vorratskammer’ (REW 1802) denken. Es fehlen allerdings semantische Parallelen. Aus inhaltlicher Sicht könnte man an lat. **tegella* ‘Ziegel’ (REW 8614) denken, das durchaus zur Benennung von Kochgefäßen dient (vgl. auch FEW XIII: 156f.). Man würde jedoch als Ergebnis ein fass. **(te)jela* erwarten.

cela-cela [U] ‘[Ruf- und Kosename für Schafe]’ ♦ Expressiven Ursprungs.

cencia [O] ‘Kurbel, Griff’

ce(r)niječ [U] ‘Kälte, wenn der Wind den Schnee herumtreibt; trübes Wetter mit leichtem Regen’; **cenijech** [O] ‘Dunst’ ♦ Möglicherweise zu lat. *cerniculum* ‘grobes Sieb’ (REW 1833), das in Frankreich gelegentlich zur Bezeichnung von Schneehaufen oder eben gefegte Schneeflächen, die durch den Wind entstanden sind dient (FEW II,1: 606f.).

cent [O] ‘Riemen, Gürtel’ ♦ Lat. *cinctum* ‘dito’ (REW 1921) (Elwert 1943: 92). Ließe sich im EWD gut zu *centūna* ‘dito’ stellen. Nebenform: *centa*. ► G *cēnta*, (B *cenje*)

centenon [U], [O] ‘schwankend, schwerkelnd, taumelnd, torkelnd’ ♦ Lat. *tin-*

tinnāre ‘klingeln’ (REW 8752). Vgl. etwa frl. *centenâ* (DESF II: 326). ► (B *centené*, *tentené*)

centurel [U] ‘Dragoner/Spange an der Hose, am Gilet, Mantel usw.’ ♦ Zu lat. *cento* ‘Lumpen’ (REW 1814)?

cep [U] ‘von schlechter Qualität, schlecht, schwach’ ♦ Wohl zu tir. *tscheppern* ‘misstönend klingen’, *tschepperer* ‘alter Löffel’ (Schatz 659).

cercel [O] ‘schwalbenschwanzartiger Einschnitt ins Holz’ ♦ Lat. *circellus* ‘kleiner Ring’ (REW 1939).

cerena [O] ‘Nebelhaftigkeit, die das Filtern der Sonnenstrahlen nicht verhindert’ ♦ Besteht Zusammenhang mit dem EWD-Lemma *ćiarü* ‘Nebel’ (< lat. *cāligō*)? Dazu das Verb *ciarenar* ‘rannuvolarsi del cielo’ (Hinweis Fabio Chiocchetti).

cerpa [O] ‘Motte’ ♦ Variante zu → *cialpa*, → *telpa*. Kreuzung von *tarmes* ‘Holzwurm’ (REW 8586), **cariolus* ‘Holzwurm’ (REW 1694) und einem weiteren Wort? ► G *telpa*

cerva: vaca cerva [U] ‘Kuh mit schön gewundenen Hörnern’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *cērf* ‘Hirsch’ einordnen.

cerver [U] ‘Wintertrieb (der Kartoffeln, Rüben)’ ♦ Wohl zu lat. *germen* ‘Keim’ (REW 3744), wie → *jerf*.

cesciar [U] ‘ausradieren, auslöschen’ ♦ Wohl lat. *cessāre* ‘aufhören, beendigen’ (REW 1851, FEW II,1: 615f.). Evtl. aus der Padania entlehnt (wegen -š- statt -s-). ⇨ **cescio** [O] ‘Arbeitszimmer’

cescon [O] ‘Busch, Strauch’ ♦ Lat.

- **cēspōne(m)*, zu **cēspus* ‘Gesträuch’ (vgl. it. *cespo*, DELI). Bemerkenswert ist jedoch der Tausch von *-sp-* und *-sc-*.
- cespol** [U] ‘Busch, Strauch’ ♦ Lat. **cēspōne(m)*, zu **cēspus* ‘Gesträuch’ (vgl. it. *cespo*, DELI).
- cet** [U] ‘gefallen, gestürzt’ ♦ Lat. *cadutus*.
- cevijela** [U] ‘hölzener Zapfen (vorderster an der Deichsel)’ ♦ Spätlat. *cavīcla* (statt *clavīcula* ‘Schlüsselchen’) mit Suffixwechsel. Ließe sich im EWD bei *tlè* einordnen.
- cevon** [O] ‘Haupt, Kopf; Dickkopf’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *cé* ‘Kopf’ stehen (wie gad. *ciaùn*, grödn. *ciavón*).
- checené** [U] ‘roter Felsen auch vom Alpenglühen’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *cōc(e)* ‘rot’ einordnen.
- chëf/chïëf** f. [U] ‘dicke Garbe aus gedroschenem Stroh’ ♦ Die moenat. Form ist *cōf* (Hinweis Fabio Chiocchetti). Lat. *cavus* ‘hohl’ (REW1796) (Vgl. bol. *kof* ‘Garbe’). ► G *chëuf* ‘Höhle, Nest, Brut?’)
- chegaie** [O] ‘unbedeutende Person’ ♦ Im EWD zu *caghé* ‘schießen’.
- chegaissa** [O] ‘ungeduldig, eilig, hastig; Ungeduld’ ► G, B *chegaiza*
- chegoza** [U], [O] ‘Hundsrose [aber nur Blüte oder Frucht], Hagebutte’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *caghé* ‘schießen’ stehen (wie fass. *chegora* ‘Hagebutte’, das vielleicht nur eine falsche Abschreibung aus Rossi darstellt). ⇒ **chegozé** [U] ‘wilder Rosenstrauch, Hundsrosenstrauch’, **chegòzola** [O] ‘Hundsrose’
- cheiadoo** [O] ‘Kegeln; Bowling; Kegelbahn’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *chìdl* ‘Kegel’ stehen (wie grödn. *chidladoia* ‘Kegelbahn’).
- chepo!** [U] ‘nun!’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *che* ‘was’ und *pó* ‘nun’ einordnen.
- cherdegol** [U] ‘glaubhaft, leichtgläubig’ → *cardegol*
- cherdol** [U] ‘Passepoil (eingenähter 2 mm breiter Streifen am Korpetin [am Rücken]); [O] ‘Lederstreifen, den der Schuster außen zwischen Oberleder und Sohle, um eine bessere Nichtdurchlässigkeit zu erhalten, genäht hat’ ♦ Zu *cardo* ‘Türangel’ (REW 1684), das vielfach metaphorisch zur Bezeichnung von ‘Winkel’, ‘Falz’ etc. dient?
- cherela** [O] ‘Streit’ → *carela*
- chèster** [O] ‘Einschnitt’ → *caster*
- chézena** [U] ‘geistreiches, anmutiges Mädchen’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *cōc(e)* ‘rot’ stehen (wie fass. *checen* ‘lebhaft, geistreich’).
- chibel** [U]; **chibl** [O] ‘Kübel’ ► G F *chibl*
- chichera** [O] ‘Kaffeetasse, kleine Tasse’ ► G
- chienchernèr** [O] ‘schütteln, schwingen, wackeln’ ♦ Zu lat. *tintinnāre* ‘klingeln’ (REW 8752), wovon auch → *centenon* ‘schwankend’?
- chiesura** [O] ‘eingezäuntes Grundstück’ ♦ Sollte im EWD unter *tlisüra* ‘eingezäunte Wiese’ stehen (wie fass. *chiusciura* ‘eingezäunte Wiese’).
- chincaliaria** [O] ‘Kurzwarenhandlung’ ♦

It. *chincaglieria* ‘dito’.

chindsdir [U]; **chinzidier/chinzier** [O]
‘Kindermädchen’ ► G *chinzdiern*

chiocia [U] ‘Brut, Gluckhenne’ ♦ It.
chioccia (< lautmalerischen Ursprungs,
DELI).

chiomper [O] ‘Ausbesserer’ ♦ Sollte im
EWD unter *tlòmper* ‘Klempner’ (wie
fass. *clonper*). Mit it. Anlautver-
bindung.

chiont [U], [O] ‘Stengel der Kobis-
pflanze’

chioterna [O] ‘zerzaustes Haar’ ♦ Ließe
sich im EWD als Ableitung unter *tlòta*
‘verklebtes Haarbüschel’ einordnen
(vgl. Gsell 1992a: 140, 1999b: 254). ►
B *ciuita*

chiovertech [U]; **chuerte/chiuvertech**
[O] ‘Ofendeckel, Deckel’ ♦ Variante zu
cuerche. Sollte daher im EWD unter
cuèrtl stehen.

chiozin [O] ‘im Ofen gedörrte Birne’ ♦
Ließe sich im EWD als Ableitung unter
clòza ‘Dörrbirne’ einordnen (wie fass.
clozen ‘im Ofen oder an der Luft ge-
dörrte kleine Birne’).

chit [O] ‘Kitt’ ♦ Dt. tir. *Kitt* (Schatz 335)
(Zanotti 1990: 86). ⇒ **chitenar** [U];
chitener [O] ‘kitten’

chiusana [U] / **ciuzena** [O] ‘Raupe des
Kohlweißlings’ ♦ Gemäß Elwert (1943:
178) und Heilmann (1980: 70) zu lat.
calcea (ergo ‘Strumpf’, REW 1495).

ciaa [U] ‘Borkenkäfer; Pulver, das die
Borkenkäfer erzeugen [es wird als Pu-
der auf wundgeriebenen Stellen des
Körpers verwendet (z.B. bei Wolf, bei
Kindern, die infolge der Bettnässe oder

Schweiß offen werden)]’; **cee** [O]
‘Holzwurm, der sich unter der getrock-
neten Rinde von Tannenholz befindet’
⇒ **ciaade** pl. [U] ‘Gänge der Bor-
kenkäfer, Löcher durch Spechte
verursacht’

ciacagna [O] ‘Augenbutter’ ♦ Wohl zu
lat. *caecus* ‘blind’ (REW 1461, Faré);
vgl. rom. *cecagna* ‘Schläfrigkeit’
(Übergang ähnlich wie bei dt. *Schlaf*,
das sowohl für ‘Schläfrigkeit’ als auch
für ‘Augenbutter’ stehen kann). ⇒ **cia-
cagnous** [O] ‘triefäugig’

ciajoncéla [U] ‘Campanula cervaria =
Glockenblumenart, deren Blätter im
Frühling, so lange sie noch jung sind,
zur Spinatbereitung dienen’ ♦ Die
Verwendung zur Spinatbereitung lässt
an einen Zusammenhang mit →
ciaroncel ‘mit Spinat oder Anderem
gefüllte Cannellone’ denken und sollte
im EWD unter *cajincél* ‘Krapfen’
stehen.

cialinà [U] ‘Zapfen, der in die eisenbe-
schlagene Radachse kommt, damit das
Rad nicht herausfällt’; **cialina** [O]
‘Feuerstein, Schusterstahlnagel, der
verwendet wird, um das Leder zu-
sammenzuhalten, während die Naht
ausführt’ ♦ Ließe sich im EWD als Ab-
leitung unter *tlàlt* ‘handgeschmiedeter
Nagel’ einordnen. Zu it. *accialina* (El-
wert 1943: 102). ⇒ **cialin** [O] ‘Grille’,
cialinar [U] ‘vernageln, verzapfen’

cialpa/ciaspa [U] ‘Motte, Kleidermotte’ ♦
Man vergleiche dazu die Einträge →
cerpa und → *telpa*. ► G *telpa*

cialvéisa [U], [O] ‘Schwarzbeere’ ♦ Pelle-
grini (1976: 699) sieht zu Recht keine
Anbindungsmöglichkeit an einen
Stamm **glast-*. Die Herkunft muss
einstweilen im Dunkeln bleiben. (So
auch Merckens 1956: 96). ⇒ **cialvesé**

- [O] ‘Schwarzbeerpflanze’
- ciampeces** pl. [U] ‘Eingeweide, Gekrös, Wanst’; **ciampec** pl. [O] ‘Dickbäuche; Kaldaunen’ ► G *ciampec*
- ciampedir** [U] ‘einschlummern, einnicken, einschläfern’ ⇔ **nciapedir** [U] ‘einnicken, schlummern, beginnen’; **se inciampedir** [O] ‘einschlummern’
- ciampedon** [U], [O] ‘Stange mit vorne und rückwärts einem Einschnitt, um die *canzedrie* zu halten, damit man sie auf der Schulter tragen kann’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *ciamp* ‘links’ stellen, wenn dort auch buch. *ciampedon* ‘Stange’ verzeichnet ist. Wahrscheinlicher scheint aber ein kelt. Etymon *kanip-* ‘Krummholz’, das als Ausgangsbasis für romanische Wörter mit der Bedeutung ‘Radfelge’, ‘Glockenhalsband’ und ‘Joch’ diente (vgl. Grzega 2001: 152). Vgl. auch Elwert (1943: 218).
- ciampilota** [U]; **ciampi(r)lota**[O] ‘Purzelbaum nach rückwärts’ ♦ Trent. (Elwert 1943: 230). Evtl. zum EWD-Lemma *ciamp* ‘links’? ► (B *capòto-la*?)
- ciancel** [U], [O] ‘Gattertür, Gittertor, Feldgatter’ ► G *cianceda*
- cianfun** [U] ‘Wiesbaum; Stange, worauf die Steine am Dach gelegt werden’ ♦ Liegt (zumindest der ersten Silbe) ein kelt. Etymon *kanip-* ‘Krummholz’ zu Grunde, das als Ausgangsbasis für romanische Wörter mit der Bedeutung ‘Radfelge’, ‘Glockenhalsband’ und ‘Joch’ diente (vgl. Grzega 2001: 152)?
- cianta** [U], [O] ‘faltreicher Frauenrock’ ♦ Lat. *cinctus*, *cincta* ‘gegürtet’ (REW 1921, 1924) (DIDE 141).
- ciaio!** [U], [O] ‘[Begrüßungs- und Verabschiedungswort]’ ♦ Italianismus. ► B
- ciap/chiap** [U] ‘Schar, Menge’ ♦ Im EWD möglicherweise zu *ciapòt* ‘Mischmasch, Durcheinander’ zu stellen.
- ciapar** [U], **ciapèr** [O] ‘bekommen, erhalten, fangen, annehmen, auffinden’ ♦ G *giapé*, B *ciapé*
- ciapìe de stram** [U] ‘Margaritenblume, Orakelblume’ ♦ Viele frl. Pflanzennamen haben *ciapièl* als erstes Element; dieses geht auf lat. *cappellus* ‘Hut’ (REW 1645) zurück (vgl. DESF II: 356).
- ciarampa** [O] ‘roher und in Bewegungen unbeholfener Mensch’
- ciarbonata** [U] ‘Bolzrohr’ ♦ Im EWD zu *ciarbùn* ‘Kohle’?
- ciarcel** [U] ‘Knoten; Verdickung am Grashalm; Verdickung, worin die noch nicht aufgeblühte Ähre steckt; Zapfen durch die Jochweide’ ♦ Zu lat. *circellus* ‘kleiner Ring’ (REW 1939).
- ciareadoi** [U]; **cer(g)iadoi** [O] ‘Umladepplatz, Aufladepplatz, Lagerplatz der Botenfuhren’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *ciarié* ‘beladen’ einordnen.
- ciarìa** [O] ‘in Tamion verwendeter Handkarren’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *ciàr* ‘Wagen’ einordnen.
- ciarìa** [U] ‘zwei lange Stangen auf dem Wagnvorderteil’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *ciàr* ‘Wagen’ einordnen.
- ciarlatan** [U], [O] ‘Scharlatan, Quacksalber’ ♦ It. *ciarlatano* ‘dito’.

- ciarol** [U] ‘Kern, Inhalt einer Nuss usw., Inhalt einer Sache’ ♦ In Moena heißt es *ciaroch*.
- ciaroncel** [O] ‘mit Spinat oder Anderem gefüllte Cannellone’ ♦ Könnte in Zusammenhang mit *ciajoncéla* ‘*Campanula cervaria* = Glockenblumenart, deren Blätter im Frühling, so lange sie noch jung sind, zur Spinatbereitung dienen’ stehen.
- ciaspèr** [O] ‘das Bein nachziehen, sich tastend vorwärts bewegen’ ► G *ciasp*
- ciasterna** [U], [O] ‘Zisterne, Ziehbunnen’ ♦ Lat. *cisterna* ‘dito’.
- ciatiér** [U], [O] ‘Flößer’ ► G *ciater*
- ciavai: se dar ciavai** [U] ‘rutschen’ ♦ Im Buch. gibt es die Wendung *se fé ciavai* (Hinweis Fabio Chiocchetti).
- ciavatul** [U] ‘angebranntes Holz (Scheit, Prügel usw.), angebrannter Baum, Weihwasserwedel’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *ciavàt* ‘abgenutzter Schuh’ einordnen. ► (B *ciavatul* ‘Bergfink’?)
- ciavatona** [U] ‘große Feldkröte’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *ciavàt* ‘abgenutzter Schuh’ einordnen.
- ciavedel** [O] ‘menschliche Brustwarze’ ♦ Lat. *capitellum* ‘Köpfchen; Brustwarze’ (REW 1636) (Elwert 1943: 58, 175).
- ciavoèr** [O] ‘brünstig sein’
- cica** [O] ‘Zigarrenstummel, Zigarettenstummel’ ♦ It. *cicca* ‘dito’ (und davon tir. *tschigg*). Sollte im EWD unter *cìch* ‘Portion Kautabak’ stehen (wie unterfass. *cica* ‘Kautabak’).
- cicia** [U] ‘[kindersprachlich:] weißes Fleisch’ ♦ Expressiver Herkunft.
- ciolar/cicionar** [U]; **ciolèr** [O] ‘lispeln, zischeln, wispern, flüstern, zwitschern, locken (Vögel)’ ♦ Onomatopoeischer Natur. ⇨ **ciolament** [U] ‘Gelispel, Gezwitzcher, Gezisch, Lisperlei’
- cigna** [U] ‘Fuge (in der Daube)’
- cilé** [O] ‘Stübchen in der Berghütte’ ♦ Möglicherweise von lat. *cellarium* ‘Keller’ (REW 1804). Sollte dann im EWD unter *ciolà* ‘Vorratskammer’ stehen.
- cima** [U] ‘Gipfel, Spitze (in dieser Bedeutung wird es meistens durch *su n som* umschrieben), Holzstamm von Wagenlänge, Langholz (Prügel)’ ► G
- cimberle** [O] ‘angeheitert’ ♦ Lat. (grch.) *cymbalum* ‘Schallbecken’ (REW 2441, Faré). Wohl über it. *essere in cimberli* ‘essere ubriaco’. ► B
- cimesc** [U] ‘Wanze’; [O] ‘Holzwurm, kleiner Holzparasit unter der Rinde der Balken von Berghütten’ ♦ Lat. *cimex* ‘Wanze’ (REW 1915).
- cindernar** [U] ‘klirren’ ♦ Onomatopoeischer Herkunft.
- ció** [O] ‘ungeordnet, unordentlich; unordentliche Person’
- ciòcera/ciònera** [U] ‘Weide um den Hals der Zugtiere beim Joch’
- ciocio** [U] / **ciuciu** [U] ‘[Rufname für Schweine]’ ► G *ciu* B *ciui*
- ciorl** [U] ‘gelockt, gekraust’ ♦ Tir. *tschûrl* ‘Krauskopf’ (Schatz 663). Das Lemma ließe sich dann im EWD zu *ciürtl* ‘Dummkopf’ stellen. ⇨ **ciorl/ciurl** [U]

- ‘Haartracht der Weiber, wenn in Eile rückwärts eine Schnecke aufgedreht wird; Haartracht allgemein, wenn die Haare wie eine Schnecke aufgewunden sind’; **ciurlà** [U] ‘zerzaust, zerrauft, ungekämmt, halbverrückt’
- ciuciaa** [U], [O] ‘Kalkofen’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *ciàuc* ‘Kalk’ einordnen.
- ciuciu** [U] ‘[Rufname für Schweine]’ → *ciocio*
- ciudar** [U] ‘Sensenstiel’
- ciufanel** [O] [ant.] ‘Nachttopf’
- ciumarel(a)** [O] ‘mit Stielen von Bärenklau gemachte Pfeife’ ♦ Lat. *calamellus* ‘Röhrchen’ (REW 1484, Faré). Vgl. lecc. *ciummareda* ‘Hirtenflöte’.
- ciumitier** [O] ‘Friedhofskapelle’ ♦ Lat. *coemetèrium* ‘Friedhof’ (REW 2023).
- ciuril** [U], [O] ‘Pflugsäule’ ♦ Gemäß Elwert (1943: 176) von lat. *caprile* ‘Ziegenstall’ (REW 1653), was aber semantisch wenig einleuchtet.
- ciurlà** [U] ‘zerzaust, zerrauft, ungekämmt, halbverrückt’ → *ciorl*
- ciusch** [O] ‘zerzaust’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *cióscia* ‘Grasbüschel’ einordnen. Vgl. auch Elwert (1943: 182). ⇨ **ciuscon** [U], [O] ‘verkrüppelter, breiter Waldbaum, Struwelpeter; auf den Wiesen hervorragender Felsen’
- ciutra** [O] ‘Flaschenkürbis’
- ciuzela** [O] ‘Holzkassette, um zwei Wasserröhren zu vereinigen’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *cialzà* ‘Schuh’ stehen (wie grödn. *ciauzela* ‘Kistchen’).
- ciuzena** [O] ‘Kohlweißlingsraupe’ → *chiusana*
- clea** [O] ‘Klee’ ♦ Tir. *klea* (Schatz 338, Fink 154) (Elwert 1943: 246; Zanotti 1990: 87).
- cleba** [U] ‘[ant.:] Straßenkot’ ♦ Steckt dt. *kleben* ~ tir. *klèbm* dahinter?
- cleternar** [U]; **cleternèr** [O] ‘klettern’ ♦ Tir. *klettern* (Schatz 338) (Aschenbrenner 1972: 48, Zanotti 1990: 87). ⇨ **cleter** [O] ‘Kletterer’
- clin** [O] ‘Strahl Milch’ ♦ Lässt sich neben *clip* im EWD unter *tlip* ‘Milchstrahl’ einordnen.
- coanif** [U] ‘das letzte Ei, das ausgebrütet ist; Nesthocker’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *cuè* ‘brüten’ einordnen.
- cobes** [U], [O] [ant.] ‘Kobis, Kohl’ ♦ Tir. (Schöpf 297, Schatz 321) (Elwert 1943: 108, 245; Zanotti 1990: 88, Kindl 1999: 142).
- còbia** [U], [O] ‘Koppel, Paar, Gespann’ ♦ Venetismus (< lat. *cōpula* ‘Band’, REW 2209, Faré) (DEVI). ⇨ **cobiar** [U], **cobièr** [O] ‘koppeln, paaren, (drei Mal beim) Ave läuten’
- coch** [U] ‘Rosenkranzgralle aus lagrima Christi’
- cocler** [U] ‘Kachler, Hafner’ ♦ Tir. *kachler* ‘dito’ (Schatz 320) (vgl. auch Kindl 1999: 141).
- cocol(a)** [U] ‘Kachel, Tiegel, Farbtopf’; **cocol** [O] ‘Topf, Gefäß, Nachttopf’; **cocola** [O] ‘Tasse aus Metall’ ♦ Die ursprüngliche Bedeutung ist ‘Gefäß’;

- ‘Kachel, Tiegel’ dürfte sekundär in Anlehnung an → *cocler* hinzugekommen sein. Etymon ist entweder lat. *coculus* ‘Kochgeschirr’ (REW 2021) (Elwert 1943: 118) oder tir. *kāchl* ‘Kachel, große Schale, Nachttopf’ (Schatz 320; Zanotti 1990: 88) oder eine Kreuzung der beiden Etyma.
- cocolèr** [O] [neol.] ‘verhätscheln’ ♦ Expressiver Natur. Evtl. aus dem Ven. (DEVI 102). ► B *cocolé*
- codolon** [U] ‘Widder mit langem Schweif’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *códa* ‘Schwanz’ einordnen. In Moena liegt die Bedeutung ‘verwöhntes Kind’ vor (Hinweis Fabio Chiocchetti).
- coei** sm. [O] ‘Holzeimer zum Viehtränken’ ♦ Zu lat. *cūpa* ‘Daube’ (REW 2401). Vgl zur Semantik etwa engad. *cuagl* ‘Holzeimer’.
- cogner** [U], [O] ‘müssen, sollen, brauchen’ ♦ Trent. ven. (Ricci 93, DEVI 105) (< lat. *convenire* ‘sich schicken, zusammenkommen’, REW 2192) (Elwert 1943: 229, 235, 244).
- cògol** [O] ‘Tropfsteinhöhle, Höhle’ ♦ Sollte im EWD unter *cogol* ‘Heuschober’ stehen. Trent. *cogol* (Elwert 1943: 172) bzw. von lat. *cucullus* ‘Kapuze’ (REW 2359, Faré 2359) (Gsell 1989a: 147, 1990b: 358).
- coladura** [O] ‘Mutterkuchen, den die Kühe beim Bespringen durch die Stiere ausstoßen’ ♦ It. *colatura* ‘Abgestropftes’.
- colantin(a)** [U] ‘fast quadratische Stakette’; **colantin** [O] ‘kleines Kloster; kleiner Balken, (Dach-)Latte’ ♦ Erklärt sich die Bedeutung ‘Kloster’ aus irgendeiner volksetymologischen Anbindung zu ‘kleiner Balken’?
- colin** [O] [neol.] ‘Sieb’ ♦ Ableitung zu lat. *colāre* ‘filtern’.
- colocar** [U] ‘ausstellen, ordnen, niederlassen, vorsorgen, unterbringen’ ♦ It. *collocare* oder eigenes Buchwort, lat. *collocāre* ‘dazustellen, zusammenstellen; setzen, stellen, legen’.
- colombina** [U] ‘Wiesennelken’ ♦ Zu lat. *columbīnus* ‘taubenfarbig’ (REW 2064).
- colomia** [U], [O] ‘Ökonomie, Wirtschaft’ ♦ Variante zu *economia* mit Aphärese und Dissimilation.
- coman** [O] ‘besonderer Knoten, um ein Seil zu kürzen’
- combrìcole** pl. [U] ‘heimliches Geschäft, Heimlichkeiten’ ♦ It. *combriccola*. Auch frl. (DESF II: 445). Für das DELI unbekannter Herkunft, für das DEI (1027) wahrscheinlich zu einem **combriccolare* ‘zusammenwerfen’, welches wiederum von *briccolare* ‘werfen’ stammen soll.
- comedia** [U] ‘Schauspiel’ ♦ It. *commedia* (Buchwort, lat. *comoedia*). ► B ⇨ **comediant** [U] ‘Schauspieler’
- companadech** [O] ‘Zuspeise’ ♦ It. *companatico* mit Ladinisierung oder halbgelehrt von mittellat. *companāticus* ‘dito’.
- companaso** [O] ‘Zuspeise’ ♦ It. *companatico* mit Suffixwechsel oder halbgelehrt von mittellat. *companāticus* ‘dito’.
- competent** [U] ‘Mitbewerber’ ♦ It. *competente* ‘Fachmann, Kenner’.

- compieta** [U] ‘volle Anzahl; komplett’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *compli* ‘vollenden’ einordnen.
- compliment** [O] [neol.] ‘Kompliment’ ♦ Germanismus oder Italianismus.
- comprativa/coperativa** [O] ‘Verein, Genossenschaft’ ♦ It.
- concim** [O] ‘Dünger’ ♦ It. *concime*. ► B *conzime*
- confession** [U] ‘Bekennnis, Eingeständnis, Beichte’ ♦ Germanismus oder Italianismus. ⇒ **confessional** [U], **confescionel** [O] ‘Beichtstuhl’
- conform** [U] ‘gleichförmig, übereinstimmend, gemäß, je nachdem’; **conforma** [O] ‘gemäß’ ♦ Germanismus oder Italianismus. Im Buch. wohl von ven. *conforme* (DEVI). ► B *conforme*
- se congratular** [O] [neol.] ‘sich gratulieren’ ♦ It. *congratularsi*.
- consenar** [U] ‘nicht das richtige Wort finden’ ♦ Trent. *consenar* ‘cosare’, das von Faré zu lat. *causāre* ‘sich beklagen’ (REW 1782) gestellt wird, was jedoch lautlich problematisch ist.
- consister** [U] ‘zusammengesetzt sein, bestehen’ ♦ It. *consistere* oder eigenes Buchwort, lat. *consistere* ‘dito’.
- conte** [U] ‘Graf’ ♦ Italianismus (< afr. *conte* ‘Graf’) oder aus dem Afr. (oder direkt von lat. *comes*, *comitem* ‘Begleiter’). ⇒ **contéa** [U] ‘Grafschaft’
- contejèr** [O] ‘rechnen, berechnen, verrechnen’ ♦ It. *conteggiare* bzw. eine nordit. Variante.
- contenuto** [U] ‘Inhalt’ ♦ Italianismus.
- contorn** [U] ‘Gegend, Umgebung, Umriß’ ♦ It. *contorno*.
- contrabandier** [U], [O] ‘Schmuggler’ ♦ It. *contrabbandiere*. ⇒ **contrabant** [U]; **contrabando** [O] ‘Kontraband, Schmugglerei, Schmugglerware’
- contradota** [U] ‘Nadelgeld, Vatererbe von der Mutter und Ihrigen’ ♦ It. *contradote* mit Ladinisierung.
- contrafenestra** [U] ‘Doppelfenster’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *finèstra* ‘Fenster’ einordnen.
- contravenzion** [U], [O] ‘Übertretung, Waldfrevel’ ♦ It. *contravvenzione*.
- contrumazia** [U] ‘Kontumaz’ ♦ It. *contumacia* mit volksetymologischer Umdeutung.
- conzal** [U] ‘Konzal [Art Hütte]’ ♦ Germanismus oder Italianismus.
- konzert** [U], [O] ‘Konzert’ ♦ Germanismus oder it. *concerto*.
- Conzeta** [U], [O] ‘unbefleckte Empfängnis Mariä (8. Dez.)’ ♦ Lat. *conceptum* ‘empfangen’ bzw. von nordit. Tochterform.
- cor** [O] ‘Chor’ ♦ Germanismus oder it. *coro*. → *coro*.
- coradela** [U] ‘Geschlinge, Ragout’ ♦ Padanismus (< lat. *corātum* ‘Geschlinge’, REW 2220).
- coradure** pl. [U] ‘Nachgeburt, Mutterschwamm’; **curadure** pl. [U] ‘Abfälle aus der Mühle, die als Hennenfutter dienen’ ♦ Gemäß Elwert (1943: 57) von einem lat. **corporatūra* ‘?’. Hubschmid (1950a: 349) lehnt diese wie auch eine These, die von lat. *corātum*

- ‘Geschlinge’ (REW 2220) ausgeht, ab. Letztere scheint mir aber vertretbar, wenn man den lad. Typ zu *coradela* ‘Geschlinge’ (vgl. frl. *coradele* ‘Eingeweide’, ven. *coradela* ‘coratella’ ‘Geschlinge’) stellt (vgl. auch DESF II: 483). Hubschmid selbst setzt lat. *cūrāre* ‘reinigen’ bzw. lat. *cūrātus* an. Dann wäre allerdings fass. (lad.) *u* statt *o* zu erwarten. Für Hubschmids These spricht freilich amp. *cura*, comel. *cūrā* ‘placenta’.
- coraza** [U] ‘Kürass, Panzer’ ♦ It. *corazza*.
- cordoncín/cordonzín** [O] ‘Bindfaden’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *córda* ‘Strick’ stehen (wie grödn. *curdencin* ‘kräftige, dünne Schnur’).
- corent/torent** [U] ‘Wildbach’ ♦ It. *torrente*, mit teilweiser volksetymologischer Umdeutung.
- coreola** [U] ‘Ackerwinde’ ► G *criola*, F *ròvola*
- cor(e)sà** [O] ‘erzürnt’ ♦ Zu lat. *currere* ‘laufen, rennen’ (REW 2415) (vgl. span. *corrido* ‘aufgebracht’)?
- coridor** [U] ‘Korridor, Gang’ ♦ Germanismus.
- corispondenza** [O] ‘Korrispondenz’ ♦ Sollte im EWD unter *corespondènza* ‘dito’ stehen.
- corle** [U] ‘Haspel, Garnwinde, Dummkopf, horizontale Haspel’; **corle de vent** [O] ‘Zyklon’ ♦ Zu lat. *currere* ‘laufen’ (REW 2415) wie frl. *korli* ‘Garnwinde’, pad. *korlo* ‘Winde’.
- cornicio** [U] ‘ausgewölbter oder zementierter Wasserkanal’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *cór* ‘Horn’ einordnen, falls es sich dabei nicht nur um eine volksetymologische Sekundärentwicklung handelt, angesichts der buch. Form. ► (B *nconiglié* ‘kanalisieren’?) ⇒ **corniglia/corniglie** m. [U] ‘unterirdischer Wasserabzugskanal’
- coro** [U] ‘Chor, Kirchengesang’ ♦ It. *coro*. Vgl. auch → *cor*.
- corsà** [O] → *coresá*
- cortoi** [O] ‘Deckgarben des Garbenaufens; Leichentuch, um die Bahre während der Trauerfeier zuzudecken’ ♦ Lat. *coopertōrium* ‘Decke’ (REW 2206, Faré) (Elwert 1943: 57, Gsell 1989a: 148).
- cos: pere cóś** [U] ‘armer Kerl! armer Narr!’; **cos** [O] ‘Mitleid erregende Person; armer Teufel; Schwachsinniger’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *còscio* ‘Dings’ einordnen.
- cosc** [O] ‘Wurm, Raupe, Larve, Käse-made’ ♦ Im EWD zu *còscio* ‘Dings’?
- coscita** [U], [O] ‘so, also, auf diese Art’ ♦ Nordit. Variante zu standardit. *così* ‘so’.
- coscrizion** [U] ‘Konskription, Militärstellung’ ♦ Germanismus oder Italianismus. ⇒ **coscrit** [U]; **co(n)scrit** [O] ‘Stellungspflichtiger’
- cospa** [O] ‘Holzschuh’ ► G *cosp*
- cosa** [O] ‘armer Teufel’ ♦ Im EWD zu *cóssa* ‘Sache, Ding, Angelegenheit’?
- costina** [O] ‘Kotelett, Karbonade, Rippenstück’ ♦ Im EWD zu *còsta* ‘Berglehne, Hügelkuppe’, wo beispielsweise auch *costèi* ‘Rippe’ verzeichnet ist? Evtl. steckt dahinter *costola* mit Suffixwechsel.

- cotara** [U] ‘erwärmendes Getränk, Schnaps, Glühwein’
- cotema** [O] ‘Grippe, Erkältung’ ♦ Zusammenhang mit lat.-grch. *pathēma* ‘Leiden’ (REW 6291)?
- cotolina** [O] ‘Baumwollstoff’ ♦ Zu *coton* ‘Baumwolle’.
- coudagnela** [O] ‘[sagte man von einem, dessen Hose am Hintern zerrissen war, wodurch das Hemd zum Vorschein kam]’
- coudol** [O] ‘Saubohnenschote, Erbsenschote’ ► (B *guzol*?)
- couf** [U] ‘streitsüchtiges Familienmitglied, Uneinigkeit in der Familie; Wirtschaft, wo ewig Streit und Hader herrscht’
- cougol** [U], **cògol** [O] ‘Tropfsteinhöhle, Felsenhöhle’ ♦ Könnte im EWD unter *cogol* ‘Heuschaber’ stehen, auch wenn es dort heißt, dass dieses als separates Lexem zu lat. **cubulum* gehöre. Trent. *cogol* (Elwert 1943: 172) bzw. von lat. *cucullus* ‘Kapuze’ (REW 2359, Faré 2359) (Gsell 1989a: 147, 1990b: 358).
- craciolar** [U] ‘krächzen/piepsen, wenn die Kinder nicht direkt weinen, sondern schreien; heimlich reden’ ♦ Im EWD zu *cràch* ‘Krach’?
- cranabet/cranabit** [O] ‘Branntwein mit Holunderbeeren und Enzianwurzeln’ ♦ Tir. *krànewit* (Schatz 353).
- crapela** [U] ‘Stegeisen’; **cherpela** [O] ‘Harpune’ ♦ Ableitung von lat. *carpere* ‘fassen, fangen’.
- crea** [U] ‘Kren, Meerrettich’ → *cren*
- crech** [U] ‘leichter Knall, Krach’ ♦ Sollte im EWD unter *cràch* ‘Krach’ stehen.
- créisser** [U] ‘Gekrös’ → *ces*
- cremenzinol** [U] ‘schwächlich und lang, täppisch, zart, kretin; Schwächling’
- cren** [U] ‘Kren, Meerrettich’ ♦ Tir. *kren* (DIDE).
- crena₁** [U], [O] ‘Pferdemähne’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *tlines* ‘Mähne’ stehen, wo schon fass. *clina* verzeichnet ist. Die hier vorliegende Variante dürfte ein Padanismus sein. ► B *crine*
- crena₂** [O] ‘Felsabhang’
- crepacia** [O] ‘Krankheit der Kühe, die wegen der zu großen Hitze oder wegen des trockenen Bodens den Huf von Zwiifuern befällt [es handelt sich um eine Schwärung im Spalt der Krallen]’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *cherpé* ‘verenden, bersten, reißen’ stehen (wie gad. *cherpaces* ‘Klauenseuche’).
- ces** [U] ‘Gekrös’ ► G *criës* ⇔ **créisser** [U] ‘Gekrös’
- crest** [O] ‘Steilhang; Zahnstein; Schmutz auf den Händen oder auf dem Hals von denen, die sich wenig waschen’ ♦ Sollte im EWD unter *crésta* ‘Hahnenkamm; Felsgrat’ stehen.
- crevaie** [U] ‘große Quantität’ ♦ Elwert (1943: 171) verzeichnet nur die Bedeutung ‘starker Schneefall’ und stellt das Wort zu *crepāre* ‘*bersten’ (REW 2313), so dass das Wort im EWD zu *cherpé* zu stellen wäre.
- crevar** [U] ‘schmerzen [Muskeln] infolge Überanstrengung, einschlafen [Fuß,

- Glied]’ ♦ Könnte im EWD als Ableitung unter *cherpé* ‘verenden, bersten, reißen’ stehen (wie fass. *crepar* ‘bersten, brechen, zerplatzen’) oder zu lat. *gravis* gestellt werden (man vergleiche dazu auch die nahestehende Semantik von it. *gravare*). ⇒ **crevâ: ciarn crevada** [U] ‘schmerzhafte Waden nachlangem Marsch, eingeschlafenes Glied’, **se creventar** [O] ‘sich quälen und anstrengen, bis man zu Grunde geht’
- cria** [O] ‘(früher übliche) Tonsur der Priester’
- cribiadura** [O] ‘Sieben’ ♦ Liebe sich im EWD als Ableitung unter *criblé* ‘sieben’ einordnen.
- cridar** [U] ‘schreien, schimpfen, schelten, verweisen’ ♦ Lat. *quiritäre* (Elwert 1943: 73) bzw. **critäre* ‘schreien’. ⇒ **crikada** [U]
- crighel** [U]; **crigl** [O] ‘Bierkrug, Krügel’
▶ G *criedl*, F *criegl*
- cripela** [U] ‘Weihnachtskrippe’, [O] ‘Vitrine mit Ikone’ ♦ Tir. *kripl* (Schatz 358) mit Ladinisierung (Elwert 1943: 247). Vgl. dazu eine entsprechende Anmerkung im EWD (II: 310) unter dem Stichwort *crëpa* ‘Futternapf’.
- crispaum** [O] ‘Weihnachtsbaum’ ♦ Dt. *Christbaum* (Elwert 1943: 149; Zanotti 1990: 92).
- cristier** [U] ‘Klistier’ ♦ Dt. *Klistier* mit Fassanisierung.
- critisc (batn)** [O] ‘deutsches Kartenspiel mit den drei “Critisc”: “Marchi”, Herz König, “Weli”, Karte “wele”, “Spiz”, Eichel Sieben’ ▶ G B
- croch** [U] ‘Krach’, [O] ‘Entlobung’ ♦ Historisch könnte Polysemie vorliegen. Sollte im EWD unter *cràch* ‘Krach’ stehen (dort schon fass. *crach*). ▶ B *croché* ⇒ **crochenar** [U] ‘krachen, knarren’
- crochia** [U] ‘Schale von hartschaligen Früchten [z.B. Nüssen]’; [O] ‘altes Ding, faule Frau, alte kranke Frau’ ♦ Zu lat. *corrügāre* ‘runzlig machen’ (REW 2260a)?
- cronch** [O] ‘abschüssige Stelle’
- croòn** [U], [O] ‘Pflughandhabe, Pflugsterze, die hornartigen Fortsätze am Wagenhinterteil (um den Wagen zu heben)’ ♦ Gemäß Elwert (1943: 182) von lat. **curvōnes* (Derivation zu **curvia* ‘Tragstange’, REW 2422a). Möglicherweise aber mit dem lad. Typ *corn* zu lat. *cornus* ‘Horn’ (REW 2440) zu stellen (vgl. zu letzterem Pellegrini 1984: 118f.) oder Kreuzung der beiden Etyma.
- crosa** [U], [O] ‘Eierschale, harte Hülle’ ▶ G
- crosvava** [O] ‘Urgroßvater’ ♦ Offenbar Kreuzung von *ava* ‘Großmutter’ mit dt. *Groß-*.
- crostin** [O] ‘Glaskügelchen, die auf einem gewellten Stahldraht aufgereiht sind, um das Äußere und die Säume der Winterjacken von Frauen zu schmücken’ ♦ Ven. *crostin* ‘pietra di confine con incisa una croce per indicare la direzione delle proprietà’ (< *crūx* ‘Kreuz’, REW 2348) (DEVI)?
- crosolèr** [O] ‘hart schlagen (mit einem Knüppel)’ ⇒ **crosolèda** [O] ‘Schlag’, **crosolon** [O] ‘durch den Wind entwurzelter Pflanzenstumpf’
- crot** [O] ‘Rabe’ ♦ Zu *crotalum* ‘Klapper’

(REW 2339)?

crùcol [O] ‘Haarknoten und -zopf’ ♦ Möglicherweise von trent. *crucol* ‘crocchia, crocchino de’ capelli’ (Ricci), valsug. *crucolo* ‘rilievo rotondeggiante (di terreno o altro); bernoccolo; nocchio’ (Prati 1968: 52).

crujech [U] ‘schimmelig, schlecht, verdorben’

crùmaras [O] ‘englische Tuchqualität’

crumbsnobel [U], [O] ‘Kreuzschnabel [verhindert die Erkrankung der Hausbewohner, indem er die Krankheit an sich zieht]’ ♦ Tir. *krumpschnâbl* (Schatz 359). Vielleicht sind hierher auch trent. *crossnobol*, bell. *crossnobel* zu stellen, die von Faré (4772a) zu bair. *kraizschnabel* gestellt werden (vgl. dazu auch Prati 1968: 52, Ricci; ebenso Zanotti 1990: 93).

crump [O] ‘lahm, hinkend’ ♦ Tir. *krumpm* ‘krumm gehen’ bzw. *krumpet* ‘hinkend’ (Schatz 359) (Zanotti 1990: 94).

cruscia [U] ‘Kruste’ ♦ Ließe sich im EWD wie fass. *grosta* wohl ebenfalls unter *crôsta* ‘Kruste’ einordnen.

crusce [U]; **cruscía** [O] ‘Kleie’ ♦ Wohl oberit. *cruscia* (Elwert 1943: 232). Letztendlich von germ. **krūska* ‘dito’. ▶ B *cruscia* ⇨ **cruscet₁** [U], [O] ‘Kleienbrot, Brot aus Nachmehl’

cruscet₂ [U] ‘vier silberne Haarnadeln, die der Bräutigam der Braut schenkt und die sie für den ersten Sonntag, an dem sie verkündet wird, trägt, wobei sie eine eigene Haartracht trägt’ ♦ Zu lat. *crūx* ‘Kreuz’ (REW 2348)?

cruscía [O] → *crusce*

cruzena [U] ‘kleines, schlechtes Anwesen, kleines Feld’ ♦ Sollte im EWD unter *grüz(e)na* ‘kleines Anwesen’ stehen.

cruzie [O] ‘Zorn’ ♦ Padanismus zu standardit. *cruccio* ‘Zornausbruch’ (< fr., DELI). ⇨ **cruzier** [O] ‘sich ärgern, sich abmühen, sich abplagen, sich Sorge machen, vorsehen’, **cruzià** [O] ‘besorgt’

cuacio [O] ‘ruhig, betäubt’

cuadro [U] ‘[selten:] direkt auf die Wand gemaltes Bild’ ♦ It. *quadro*.

cuc [O] ‘still, schüchtern’

cucaloch [U] ‘Kasten, der auf dem Rücken getragen und um ein Almosen geöffnet wird’ ♦ Evtl. über dt. *Guckloch* im EWD zu *cuché* ‘gucken’?

cucarela [U] ‘Purzelbaum’

cuches [U] ‘Dotterblumen’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *cùch* ‘Kuckuck’ stehen (wie fass. *fior dal cuch* ‘dito’).

cùgola [U] ‘Kugel’ ♦ Übers Trent. von dt. *Kugel* (Elwert 1943: 76, Zanotti 1990: 94).

culbianch [U] ‘Wasseramsel [sobald sie sich zeigt, kommt ein Schneefall]’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *blànch* ‘weiß’ einordnen.

curadure f.pl. [U] ‘Abfälle aus der Mühle, die als Hennenfutter dienen’ → *coradure*

curareza [U] ‘Haarnadel’ ♦ Bellun. *curarecie* ‘stuzzicorecchi’ (Tagliavini 1934: 180). Taucht auch in Ampezzo

und im Veneto auf. ► B *curarecio*

curasc [U] ‘Courage, Mut’ ♦ Dt. tir. *Courage*.

curenda [U], [O] ‘Zirkular’ ♦ Evtl. im EWD zu *córe* ‘brünstig sein; laufen’ stellen?

curent [U] ‘kleiner See mit starkem Wasserabfluss’ ♦ Evtl. im EWD zu *córe* ‘brünstig sein; laufen’ stellen?

curf [U] ‘gebogen, gekrümmt’ ♦ It. *curvo* oder direkt von lat. *curbus* ‘dito’.
⇒ **curvar** [U] ‘verbiegen, krümmen’

curia [O] ‘Kurie’ ♦ Italianismus.

cursor [O] ‘Gerichtsdienstler’ ♦ Italianismus.

curvar [U] ‘verbiegen, krümmen’ → *curf*

custodia [U], [O] ‘Gehäuse, Schutzvorrichtung, Futteral’ ♦ It. *custodia* ‘Aufsicht, Gewahrsam’.

cutia [O] ‘Angst, Furcht’ → *scutièr*

cutin [O] ‘Mönchskutte’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *còta* ‘Chorhemd’ einordnen.

cuzolar [U] ‘ducken, hocken’ ♦ Im EWD zu *cùz(i)o* ‘Unterschlupf (bes. für Hühner)?’ ► B *cuzé*

D

dalbon [O] ‘ernsthaft, wahrlich’ ♦ Trent. *dal bon* (Ricci) (wohl von lat. *de + ad + illum + bonum*).

dalior [U] ‘Krankheit (Aufstoßen), die man infolge Ekels bekommt, dann *Influenza*’

dama [U] ‘Dame’ ♦ It. *dama*. ► B

damasch [U]; **damesch** [O] ‘Damast’ ♦ It. *damasco*.

dampò [U] ‘sogar’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *impò* ‘doch, dennoch’ einordnen.

danza [O] ‘Vorstoß bei traditionellen Rökken; Podest bei Prostituierten’

dapede [U] ‘[ant.:] Hausgarten’

dapez [O] ‘seit langem’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *péza* ‘Lappen, Tuch’ stehen, wo auch fass. *pez* ‘Stück’ aufgelistet ist (wie buch. *dampez* ‘dito’).

dasset [O] ‘alte österreichische Münze von 5 Groschen’ ♦ Lat. *de + ad + septem* (Pallabazzer 1980: 38). Vgl. dazu im EWD gad. *dassies* ‘10-Kreuzer-Stück’ unter dem Lemma *sìs* ‘sechs’. Darüber hinaus gibt es auch ven. *traro*, venez. *tràgiaro* ‘piccola moneta veneta da cinque soldi’ (< dt. *drei*, Prati 1968: 193), venez. *sižin* ‘piccolissima moneta veneta del valore di due quattrini’ (< lat. *sex* ‘sechs’, Prati 1968: 168). ► B

datempruma [O] ‘schon seit Anbeginn’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *těmp* ‘Zeit’ oder unter *prüm* ‘erster’ einordnen, wo auch fass. *mpruma* ‘zuerst, anfangs’ steht.

datol [U] ‘freigiebig’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *dè* ‘geben’ einordnen.

davantin [U], [O] ‘Hemd, herzförmiges Bruststück der Weiber’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *inànt* ‘vor, voran’ einordnen.

davanz [O] ‘im Überfluss’ ♦ It. *d’avanzo*.

daze f.pl. [U] ‘Abgaben’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *dàz* ‘Zoll, Maut’ einordnen.

debel [U], [O] ‘ordentlich, flink, schnell’ ♦ Zusammensetzung aus *de* + *bel* ‘schön’.

debolot [U] ‘schwächlich’ ♦ It. *debolucio* mit Suffixwechsel oder eigene Bildung. Sollte im EWD als Ableitung unter *débl* ‘schwächlich’ stehen (wie gad. *deblot* ‘dito’).

dedut [O] ‘Allerlei’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *düt* ‘ganz’ einordnen. ► B

defalco [U] ‘Abschlag, Abzug’ ♦ Italianismus. ⇒ **defalcar** [U] ‘aushandeln, dividieren’

defalcar [U] ‘aushandeln, dividieren’ → *defalco* ► B *defalché*

defenir [U], [O] ‘erklären, festsetzen, bestimmen, ganz entscheiden, beenden’ ♦ Lat. *definire*. ► B *defini*

dejanchià [O] ‘schlecht gekleidet’ ♦ Im EWD zu *desanchè* ‘aus der richtigen Lage bringen’?

dejastrèr [O] ‘schmähen, grob beleidigen, öffentlich (auch von der Kanzel aus) die Fehler einer Person verbreiten’

dejentèr [O] ‘abstumpfen; die Schneide einer Sichel, eines Messers oder anderen Schneidegeräts zerstören’ ♦ Padanismus (vgl. alomb. *desentar* < *absentare* ‘entfernen’, REW 42a).

dejodear [U] ‘vernachlässigen’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *òdio* ‘Hass’ stellen, wenn dort auch grödn.

dejudiè ‘dito’ bleiben soll. Eher ist aber vielleicht an einen Zusammenhang mit → *odech* zu denken. ⇒ **dejodeaa** [U], [O] ‘Lässigkeit, Nachlässigkeit, Vernachlässigung’, **dejodech** [O] ‘unbewohnter und liederlicher Ort’, **dejodech** [O] ‘schmutzig, liederlich, unordentlich’

dejordeaa [U] ‘Unordnung, Verwirrung, Nachlässigkeit’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *òrdine* ‘Ordnung’ einordnen. ⇒ **dejordir** [U] ‘abwickeln’

dejun [U] ‘fasten, nüchtern’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *digiuno*).

delebech [U] ‘schwächlich, wenig widerstandsfähig, nicht anhaltend, zweifelhaft, zweifelhaftes Wetter in der Luft hängend’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *débl* ‘schwächlich’ stehen (wie gad. *deblot* ‘dito’). Es liegen jedoch ein anderes Suffix als bei der gadertalischen Form und Metathese vor. Vielleicht aber auch Zusammenhang mit → *deslebeèr*.

delegar [U] ‘abordnen, beauftragen’ ♦ It. *delegare*. ⇒ **delegat** [U] ‘Delegierter, Beauftragter’

deler [O] ‘schmerzen’ ♦ Sollte im EWD unter *dorèi* ‘dito’ stehen (wie grödn. *doler*).

delibrar [U] ‘befreien, freisprechen’ ♦ It. *deliberare*. ⇒ **delibrazion** [U] ‘Befreiung, Freispruch’

delis/alis [U]; **delisc** [O] ‘abgenützt, abgewetzt’ ♦ It. *de/a liso*.

denigrer [O] [neol.] ‘verleumden’ ♦ It. *denigrare*.

dentiera [O] [neol.] ‘Zahnprothese’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter

dënt ‘Zahn’ einordnen.

dentin [U] ‘Weisheitszahn, Milchzahn’ ♦
Ließe sich im EWD als Ableitung unter
dënt ‘Zahn’ einordnen.

denunziar [U] ‘verklagen’ ♦ Ließe sich
im EWD als Ableitung unter *denünzia*
‘Anklage’ einordnen.

depojitar [U] ‘deponieren, hinterlegen,
verwahren lassen’ ♦ Norditalianismus
(zu standardit. *depositare*). ⇨ **depojit**
[U] ‘Deposit, Hinterlegung, Aussage,
Verwahrung’

deputato [U] ‘Abgeordneter’ ♦ Italianis-
mus ⇨ **deputazion** [U] ‘Abordnung,
Deputation’

derembie [O] ‘Knüppel, knorriger Stock’
♦ Sollte im EWD unter *drèmbi* ‘dito’
stehen (wo schon unterfass. *drembl*,
tremel verzeichnet ist) (Hinweis Fabio
Chiocchetti).

deribolent [U] ‘unbändig, ausgelassen,
aufgeweckt, beweglich, munter’

desbalz [U] ‘flink, schnell in Trapp’ ♦
Ließe sich im EWD als Ableitung unter
sbàlz ‘Sprung’ einordnen.

desbanir [U], [O] ‘verschwinden, bannen’
♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter
bandi ‘bannen’ einordnen.

desbastir [O] ‘die Heftnaht entfernen’ ♦
It. *sbastire*.

desbioter [O] ‘vergeuden, zerstreuen’

desbrigar [U] ‘loslösen, freimachen, ent-
scheiden, herauswinden’ ♦ Sollte im
EWD als Ableitung unter *brìa* ‘Mühe’
stehen (wie gad. *desbrighé*).

desbrijar [U] ‘ausverkaufen, ausgeben’ ♦

Verwandt mit frl. *disbrigâ* ‘ausräu-
men, räumen’, welches das DESF (II:
600) als Italinismus zu *disbrigo* an-
sieht.

desbroar [U] ‘vergeuden, ausleeren,
vertun’; **desbroier** [O] ‘ausräumen,
entwirren’ ♦ Wohl Padanismus. Auch
frl. (DESF II: 600; it. *imbrogliare*, afr.
Herkunft, DELI s.v.). ► B *desbroié*

desbutar [U]; **desbutèr** [O] ‘besprechen,
disputieren’ ♦ It. *disputare* mit
Ladinisierung. ⇨ **desbuta** [U] ‘De-
batte, Disput’

descantar [U]; **descantèr** [O] ‘erwachen,
aufwachen, ermuntern’ ♦ Norditalianis-
mus (Gegenteil zu nordit. *incantar*
‘einschlafen’, vgl. lat. *incantāre* ‘ver-
zaubern’, REW 4341, Faré) (Prati
1968: 56, Ricci 128).

descapit [U] ‘Einbuße, Verlust’ ♦ It.
discapito mit Ladinisierung. ⇨ **desca-
pitar** [U] ‘einbüßen, verlieren (beim
Wiederkauf)’

se descaveger [O] ‘sich von einer lästigen
Person oder wenig willkommenen Sa-
che befreien’

descendenza [U] ‘Nachkommenschaft’ ♦
It. *discendenza*. ⇨ **descendente** [U]
‘Nachkomme’

deschiarir/-ar [U] ‘aufklären, erklären,
auseinandersetzen; klären [Wolken];
sich setzen [Kaffee]; verteilen
[Wolken, Falten, Wasser]’ ♦ Ließe sich
im EWD als Ableitung unter *tlèr* ‘klar’
einordnen.

se desciapedir [O] ‘aus dem Halbschlaf
aufwachen’

descocassar [U] ‘zerstören’

- déscol** [U] ‘unruhig, unfolgsam [Schüler]’
♦ It. *discolo*.
- descondon** [U] ‘heimlich’ ♦ Trent. ven. *de scondon* ‘dito’, zu lat. *abscondere* ‘verbergen’ (REW 41) (Ricci 129; DEVI).
- desconear** [U] ‘entkeilen’ ♦ Ableitung zu lat. *cuneus* ‘Keil’.
- descorèr** [U] ‘sprechen, reden, vortragen, abreden, bereden’ ♦ It. *discorrere*.
- descors** [U], [O] ‘Rede, Gespräch, Abrederei’ ♦ It. *discorso* mit Ladinisierung.
- desdeta** [U] ‘Kündigung, Aufsaage, Verweigerung, Abweisung’ ♦ It. *disdetta* mit Ladinisierung.
- desdurir** [O] ‘erweichen’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *dür* ‘hart’ stehen (wie grödn. *desduri*).
- desertar** [U] ‘desertieren’ ♦ Sollte im EWD unter *desèrt* stehen (wie auch oberfass. *desertèr*). ⇒ **desertor** [U] ‘Deserteur, Fahnenflüchtling’
- desfaccià** [U], [O] ‘unverschämt’ ♦ It. *sfacciato* mit Ladinisierung.
- desfiamar** [U] ‘zurückgehen [bei Entzündung]’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *flàma* ‘Flamme’ einordnen.
- desfiar** [U] ‘anschwellen, zurückgehen [bei einer Geschwulst oder Entzündung]’ ♦ Zu lat. *conflāre* ‘zusammenblasen’, dann auch ‘anschwellen’ (REW 2135).
- desforcèr** [O] ‘ein Tier das erste Mal vor das Joch spannen, um es daran zu gewöhnen’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *forzè* ‘etwas erzwingen’ einordnen.
- desgojèr** [O] ‘freimachen, das Hindernis wegnehmen, verstopfte Rohre freimachen’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *gòsc* ‘Kropf’ einordnen.
- desgorer** [U] ‘abfließen, abrinnen, abtropfen’ ♦ Lat. **discurrāre* statt *dēcurrere* ‘abfließen’ (REW 2509, Faré).
- desgorta** [U] ‘Hochzeitsfrühstück, Abschiedsessen in der Wohnung der Braut, Verabschiedung, Hochzeitgeleit’; [O] ‘Entlassung, Abschied’ ♦ Besteht Zusammenhang mit *desgorjer* ‘weschicken’? ⇒ **desgortar** [U] ‘weschicken, verjagen, verabschieden, beurlauben’
- desgrejar** [U] ‘den Wurzelstock ausreißen, zustutzen, auseinanderzwängen, Holz spalten’; **desgrejer** [O] ‘das Brechen oder Ausreißen eines Hufes [von Tieren]’ ♦ Ven. *desgresare* ‘sgrossare, levare il grosso, dirozzare’ (DEVI), trent. *desgrezar* ‘dirozzare, scozzonare, digrossare’ (Ricci).
- desgrezar** [U] ‘das erste Mal eine Sense dengeln’ ♦ Vgl. frl. *disgrezâ* ‘dirozzare, abschleifen’ (DESF II: 610).
- desgrossir** [U] ‘vorarbeiten, dünner machen, grob arbeiten’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *gròs* ‘dick’ einordnen (wie oberfass. *dejgroser*).
- desgrostèr** [O] ‘die Rinde bzw. Kruste entfernen’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *cròsta* ‘Rinde, Kruste’ stehen (wie andere Talvarianten).
- desiderar** [U] ‘wünschen’ ♦ It. *desiderare*. Ließe sich im EWD mit der Variante *dejdrar* unter *dejdré* stellen.

- deslaibar** [U] ‘unmoralisch werden, am Glauben verzweifeln, schlampig werden’ ⇒ **deslaibá** [U] ‘Verruchter, Verzweifelter, unordentlicher Mensch’
- deslanciar** [U] ‘abwenden [Wurf, Stoß etc.]’ ♦ Ableitung zu lat. *lanceāre* ‘die Lanze werfen’ (REW 4879).
- deslatar** [U] ‘entwöhnen [Milch]; zurückgehen [Baumssaft im Herbst]’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *làt* ‘Milch’ einordnen.
- deslebeèr** [O] ‘schmelzen [Schnee]’ ⇒ **deslebeà** [O] ‘weich [vom Schnee]’
- desmear** [U] ‘bereden, schimpfen, übelreden, verleumden’ ♦ Lat. *ex-magāre* ‘der Kräfte berauben’ (REW 3022) mit Präfixwechsel.
- desmisciar** [U] ‘aufwecken, erwecken, aufwachen’ ♦ Vgl. bresc. *desmiscà*, ebenso ven. trent. *desmissiar(e)* ‘dito’ (DEVI, Ricci 132). Von lat. *miscere* ‘mischen’ bzw. hier *misculāre* ‘mischen’ (vgl. sp. *mecer* ‘wiegen, schaukeln’ [etwa: in den Schlaf]’ (REW 5604, 5606, Faré, Prati 1968: 57).
- (se) desnervar** [U] ‘Sehnen strecken’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *nèrf* ‘Nerv’ einordnen.
- despart** [U] ‘unpaarig, ungleich’ ♦ Lässt sich im EWD mit *despèr* unter *desper* ‘ungerade’ einordnen.
- despengolar** [U] ‘vom Pech befreien, herausarbeiten, befreien, entwirren’ ♦ Vgl. trent. *despegolar* ‘toglier via la pece’ (Ricci), *despogolarse* ‘levarsi d’impaccio, liberarsi da un importuno’ (DEVI). Geht also auf lat. *picula* ‘Pech’ (REW 6483) zurück. Eigenartig ist der Nasaleinschub, der eigentlich im Ladinischen vor -g- in der Regel nicht auftaucht (vgl. Kramer 1981: 175).
- desperscia** [O] ‘Verlust’ ♦ Trent. (Mazzel).
- despetenar** [U] ‘(die Haare) zerrauen’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *spettinare*). Ließe sich im EWD als Ableitung unter *piét(e)* ‘Kamm’ einordnen.
- despetolar** [U] ‘entwirren, herauswinden, herauswickeln, befreien, loswickeln, entfalten, aufklären, die Verzogenheit den Kindern abgewöhnen’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *piét(e)* ‘Kamm’ einordnen. ► B *despetolé*
- dessater** [O] ‘zerstreuen, vergeuden, verschwenden, zerstören, vernichten’
- dessema** [U], [O] ‘zusammen, miteinander, gemeinsam’ ♦ Kreuzung aus it. *insieme* und tir. *zussa/ma/de(r)samma*.
- dessenar** [U] ‘erzürnen, in Wut geraten, aus dem Häuschen bringen’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *sënn* ‘Zorn’ stehen (wie gad. *dessenè*).
- dessenolar** [U] ‘hässlich werden, abwelken, verschwinden, schrumpfen, verblassen, verwelken’
- dest₁** [U] ‘[ant.:] gestern’ ♦ Nach Alinei (1999: 163f.) möglicherweise von lat. *dies istu*, wörtlich ‘Tag dieser’ und schließlich ‘dieser letzte Tag’ (bei der Variante *sest* läge dann Assimilation vor oder ein Etymon *ipse istu*). Vielleicht aber einfach auch nur deiktische Form expressiver Natur. Vgl. → *sest*.
- dest₂** [U] ‘[ant.:] wir’ ♦ Gemäß Alinei (1999: 164) könnte sich darin lat. *istu* ‘dieser’ verstecken. Vielleicht aber einfach auch nur deiktische Form ex-

pressiver Natur.

dest₃ [U] ‘[ant.:] Ihr/Sie’ ♦ Gemäß Alinei (1999: 164) könnte sich darin lat. *istu* ‘dieser’ verstecken. Vielleicht aber einfach auch nur deiktische Form expressiver Natur.

dester [U] ‘schlampig, zwecklos, günstig; vorgestern’ ♦ Die Bedeutungen sind meines Erachtens nicht alle zusammenzustellen. Letztere ist zu *dest*, zu stellen.

destinguer/destinger [U], [O] ‘unterscheiden, auszeichnen’ ♦ It. *distinguere* mit unterschiedlichen Graden von Ladinisierung.

destinziön [U] ‘Auszeichnung, Unterscheidung, Distinktion’ ♦ It. *distinzione*.

destirpèr [O] ‘ausrotten’

destorjer [U] ‘aufdrehen, aufwickeln, abwinden, entwickeln, entwirren, abbringen’; [O] ‘eine Person durch Nachahmen der Stimme oder irgendwelcher Defekte lächerlich machen’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *tórje* ‘drehen’ einordnen.

destrabonir [U] ‘Erde aufkratzen [Hennen], wegtragen, verschleppen, klug verfahren’; [O] ‘verlieren, verlegen’ → *strabonir*

destranech [U] ‘spaßig, eigentümlich, außergewöhnlich’ ♦ Zu lat. *extrāneus* ‘fremd, sonderbar’ (REW 3098).

destropar [U], [O] ‘entkorken, entpfropfen, erschließen, öffnen’ ♦ Auch frl. *distropâ* (DESF II: 625) und ven. (DEVI). Zu lat. *stroppus* ‘Riemen’ (REW 8321).

desvajol [U] ‘zart, schwächlich, zimperlich, heikel, duftig, flüchtig’ ♦ Im Agord. gibt es ein Wort *deśvésol* ~ *deśvàsol*, das sich auf Speisen oder Getränke bezieht, die man schnell verzehrt und auch für ‘Verschwender, Vergewer’ steht; dies ließe sich zumindest an die Bedeutung ‘flüchtig’ des fass. *Lexems* anbinden. Der agord. Typ wird von Faré (9161) zu lat. *vas* ‘Gefäß’ gestellt. Doch fehlt es noch an der genauen formalen und inhaltlichen Entwicklung aller Formen mit Bedeutungen.

detar [U] ‘diktieren, ansagen’ ♦ It. *dettare*.

devent: jir devent [U] ‘verflüchtigen, verdunsten [Äther, Kampfer usw.]’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *vënt* ‘Wind’ einordnen.

devicel [O] ‘Furunkel’ → *avicel*

diabl! [U] ‘Teufel!’ ♦ Sollte im EWD unter *diàul* ‘dito’ stehen (wie auch fass. *diaol*).

diàmberna! [O] ‘verflucht!’ ♦ Im EWD zu *dì* ‘Gott’ oder *diàul* ‘Teufel’.

dicioi [O] ‘Zeugnis, Bezeugung’ ♦ Im EWD wohl zu *dì* ‘sagen’.

diet(a) [U] ‘Diät’ ♦ Variante mit *-a* aus dem Italienischen, Variante ohne *-a* aus dem Deutschen.

dirigent [O] ‘Dirigent’ ♦ Germanismus oder Italianismus.

dirijer [O] ‘leiten, lenken’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *dirigere*). → *rejer*

discepol [U] ‘Jünger Christi’ ♦ Italianismus.

dissalaor [U] ‘Werktag, Arbeitstag’ ♦ Elwert (1943: 75) verzeichnet das Lexem als *dizelaór*, also mit [z]. Elwert etymologisiert es als: *die(m) de labora(m)* > **die ðe laþóra* > *di ze laór*.

distretual [O] ‘Bezirks-’ ♦ It. *distrettuale*.

dita [U] ‘Firma’ ♦ It. *ditta*.

dita sm. [U] ‘Spitzbube, durchtriebener Mensch’ ♦ Ausgangspunkt ist wohl die trent. Wendung *l’è na dita* ‘è una birba, un mariolo, un omaccino! è fantino!’, die von Ricci unter dem Lemma *dita* ‘Firma’ eingeordnet wird. Das Wort würde dann auf ven. *dito*, *-a* ‘genannt, besagt’ zurückgehen (Prati 1968: 58; DELI s.v. *ditta*).

divertir [O] ‘vergnügen’ ♦ It. *divertire*. ⇒ **divertiment** [O] ‘Vergnügung’

divider [U], [O] ‘verteilen, teilen, sondern’ ♦ It. *dividere*. ► B *divide*

divòrzio [U] ‘Ehescheidung’ ♦ Italianismus.

docef [O] → *dacef*

doje sf. [U] ‘Quantität, Dosis’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *dose*).

dolada [U] ‘Bergsturz’; **doleda** [O] ‘Hobelzug’ ► G *dulá*, B

dolenzous [U] ‘empfindlich, leicht beleidigt’ ♦ Im EWD zu *doiùs* ‘schmerzhaft, empfindlich’? ► B *ndolenzous*

dolie pl. [U], [O] ‘Geburtswehen, Schmerzen’ ► G *duel*, B

dolous [U] ‘empfindlich’ ♦ Wie Variante *doous* im EWD zu *doiùs* ‘schmerzhaft, empfindlich’ oder wie grödn. *dulëus* zu

dorëi ‘schmerzen’.

domanot [U] ‘vor einer Woche’ ♦ Zusammensetzung aus *doman* ‘morgen’ und *ot* ‘acht’.

domar [U], **domèr** [O] ‘beherrschen, bändigen, abrichten, überragen’ ♦ It. *domare*. ► B *domé*

dombrar [U], **dombrèr** [O] ‘zählen, nachzählen, rechnen’ ♦ Lat. *numerāre* ‘dito’ mit Dissimilation von *n-m* zu *d-m* (Elwert 1943: 102). ⇒ **dombrament** [U] ‘Zählen, Nachzählen, Rechnen’

domiziglio [U] ‘Heimat, Wohnort, Domizil, Heimatrecht’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *domizilio*). ⇒ **domizigliar** [U] ‘beheimatet sein, wohnen’

dordol [U], [O] ‘Drossel, Dummkopf’ ♦ Zu lat. *turdus* ‘Drossel’ (REW 8999) (Tagliavini 1934: 122). Möglicherweise Lehnwort aus dem Padanischen – wegen *-ol* (Elwert 1943: 64). Auf der anderen Seite ist *t-* > *d-* durchaus heimisch. ► B

dorjer [U] ‘abbiegen, krümmen, zurechtweisen’ ♦ Zu lat. *torcere* ‘drehen’ (REW 8798) (Hinweis Fabio Chiocchetti), aus der Padania entlehnt (wegen *-ž-*).

dormenzar [U] ‘einschlafen; zum Einschlafen bringen’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *dormi* ‘schlafen’ einordnen.

dosa [U] ‘Dose’ ♦ It. *dosa*. Siehe auch → *doje*.

dotrei [U], [O] ‘einige, wenige’ ♦ Zusammensetzung aus den Wörtern für ‘2’ und ‘3’.

doucedie! [O] ‘o Gott!’ ♦ Könnte im EWD unter *dùc* ‘süß’ oder unter *di* ‘Gott’ eingeordnet werden.

doucejin [O] ‘widerlich süß’ ♦ Im Moenat heißt es *doicejin* (Hinweis Istitut Cultural Ladin). Sollte im EWD als Ableitung unter *dùc* ‘süß’ stehen (wie etwa fass. *doucejin*).

dragac [O] ‘bäuerliches Gerät, Schubkarren ohne Rand’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *tràdl* ‘Verbindungsrahmen von Vorder- und Hinterprotzen beim Wagen’ einordnen (Gsell 1999b: 254f.).

se dragar [U], **se draghèr** [O] ‘sich stark verkühlen, wobei die Haut förmlich an die Knochen klebt [Viehkrankheit]; Rippenfellentzündung’ ♦ Im EWD zu *dragùn* ‘Drache’ (wie lad. *dragonada* ‘Magen- und Darmkrankheit beim Vieh’). Vgl. auch Vigolo (1993a: 281f.).

duca sm. [U] ‘Herzog’ ♦ Italianismus.

ducant [U] ‘alles, ganz und gar’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *düt* ‘alles’ einordnen.

duel [O] ‘Duell’ ♦ Dt.

dugo [U] ‘alberner Mensch, Dummkopf’ ♦ Von lat. *dūcu* ‘Uhu’ (REW 2789a), vgl. dt. “*schräger Vogel*”?

durel [O] ‘Magen’ ♦ Von lat. *dūrus* ‘hart’ (REW 2808). Der Typ *durel* ist auch ven. (‘Vogelmagen’) (DEVI), comel. (‘Hühnermagen’), trent. (‘Vogelmagen; Labmagen’, Ricci) bdr. (‘Leber’), ostfr. (‘Leber’) (vgl. auch Prati 1968: 59).

E

ebicait [O] ‘Ewigkeit’ ♦ Tir. *eawikait*

(Schatz 152). ► B

ecelscio [U] ‘erhaben [nur relig.]’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *eccelso*).

ecia(a)/eciada [U] ‘Hochwald mit dichtem Waldbestand, mit schönen Bäumen’

eco [U] ‘Echo, Wiederhall’ ♦ It. *eco*.

editor [U] ‘Herausgeber, Verleger’ ♦ It. *editore*.

egacél [O] ‘Wasserkanal’ → *agacial*

egajon [O] ‘Überschwemmung, Hochwasser’ → *agajon*

egal [U] ‘gleich, eins’ ♦ Germanismus.

egar [U] ‘mit dem (Falz-)Leimhobel hobeln’ → *egon*

egher [O] ‘sauer’ ♦ Lat. **acrus/acer* ‘dito’ (REW 92) (Elwert 1943: 27, 90).

egoijim [O] ‘Egoismus’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *egoismo*). ⇔ **egoist** [O] ‘Egoist’ ► B

egon [O] ‘Stoßhobel, Rauhobel’ ♦ In Moena heißt es *öga*. ⇔ **egar** [U] ‘mit dem (Falz-)Leimhobel hobeln’

ejato [O] ‘exakt, genau’ ♦ Norditalianismus. ► B ⇔ **ejateza** [U], [O] ‘Genauigkeit, Sorgfalt, Pünktlichkeit’

ejent [U] ‘frei, untauglich (bei Militärstellung)’ ♦ Norditalianismus. ⇔

ejentazion [U] ‘Ausmusterung, Untauglichkeit’, **ejenzion** [O] ‘Befreiung’

ejitèr [O] ‘zögen’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *esitare*).

èlber [O] ‘Baum’ → *alber*

elech [U] ‘ölig; steile, schlüpfrige Wiese mit kurzem Gras’ ♦ Lat. *olicum* ‘ölig’ (zu *oleum* ‘Öl’, REW 6054) (Elwert 1943: 48, 54). Möglicherweise Kreuzung mit tir. *eilig* ‘ölig’ (Schatz 461). Kindl (1999: 140) geht von einem rein dt. Lehnwort aus.

eleganza [U] ‘Eleganz, Feinheit’ ♦ Italianismus.

elejer [O] ‘auswählen’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *eleggere*). ► B *elege*

elementare [U] ‘elementar’ ♦ It. *elementare* oder Germanismus.

elezion [O] ‘Wahl’ ♦ It. *elezione*. ► B

elenco [U] ‘Auszug, Verzeichnis’ ♦ It. *elenco*.

elektor [U] ‘Wähler’ ♦ It. *elettore*.

elmo [U], [O] ‘Helm’ ♦ It. *elmo*.

emer [U] ‘Eimer [56,6 l]’ ♦ Tir. *êmer* ‘Eimer [auch altes Maß]’ (Schatz 146).

emigrèr [O] ‘emigrieren’ ♦ It. *emigrare*. ⇒ **emigrant** [O] ‘Emigrant’

se emprevalèr [O] ‘Kraft gewinnen’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *varëi* ‘gelten, wert sein’ einordnen.

ena [U] ‘[ant.:] Woche’ ♦ Lat.-grch. *hebdomas* ‘Woche’. Taucht auch im Gadertal auf (vgl. Alinei 1999: 163). Das Wort ist nicht in allen Rossi-Manuskripten gelistet (vgl. Anmerkung in Rossi 1999). Das EWD (III: 151f.) verzeichnet nur *ena* ~ *ema* mit der Bedeutung ‘Winter’ und schreibt dazu: “Ob [dies] wirklich zu *HEBDOMAS* gehört, ist nicht eindeutig festzustellen; die

Bedeutung ‘Winter’ würde eher an irgendein zu *HIEMS* gehöriges Etymon denken lassen [...]. Angesichts der Tatsache, daß der Typ *SEPTIMĀNA* ‘contemporaneamente da Venezia e da Trento’ als Neuerung ins Ladinische vordrang und den älteren Typ überlagerte [...], wäre es nicht ausgeschlossen, daß in *ena/ema* tatsächlich noch eine Erinnerung an das ältere Wort sich bis zum Anfang unseres Jahrhunderts gehalten hätte, wobei es denkbar wäre, daß den Gewährspersonen, die Rossi gehabt haben muß, die wirkliche Bedeutung nicht mehr geläufig war.” Es kann sich aber auch um zwei ursprünglich getrennte Wörter handeln (worauf der Unterschied *-m-* “Winter” vs- *-n-* “Woche” hindeutet), die zufällig lautlich sehr ähnlich wurden und miteinander zusammenfielen und so zu einem Homonymenkonflikt führten. (Für *ema* ‘Winter’ hält Alinei [1999: 160f.] auch slawisch-balkansprachliche Herkunft für möglich).

encin [U] ‘hölzener krummer Haken, besonders aber der hölzerne Haken am Wiesbaumseil’ ♦ Lat. *uncīnus* ‘Häkchen’ (REW 9055).

encujem [O] ‘Amboss’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *ancūgn* ‘Amboss’ einordnen (wo schon andere fass. Varianten stehen).

endivia [O] ‘Endivie’ ♦ Dt. *Endivie*.

endorbir [O] ‘blenden’ ♦ Ableitung zu lat. *orbus* ‘blind’. → *ndorbir*, *norbir*, *arbuir*

se engorsar [O] ‘sich stürzen’ → *ngorsar*

enorm [U] ‘enorm, ungeheuer’ ♦ Germanismus.

entasseler [O] ‘flicken’ ♦ Ließe sich im

- EWD als Ableitung unter *tasséla* ‘Garbenschicht; Abteil für Garben in der Heuscheune’ einordnen (vgl. fass. *tassél(a)* ‘Einsatz-Fleck’).
- entesir** [O] ‘sättigen’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *tēiss* ‘vollgeessen’ einordnen (vgl. Gsell 1999b: 253).
- se entestardir** [O] ‘sich versteifen’ ♦ Zu *testa* ‘Scherbe; Kopf’ (REW 8682) (vgl. it. *testardo* ‘eigensinnig’, d.h. ‘auf seine Meinung versteift’)?
- entramesa** [O] ‘Zwischenwand’ → *ntramez*
- epidemia** [U] ‘Epidemie, Seuche’ ♦ It. *epidemia*.
- epistola** [O] ‘Epistel’ ► G *pístula*
- época** [U] ‘Epoche, Zeitpunkt’ ♦ It. *epoca*.
- epura** [O] ‘und doch’ ♦ It. *eppure*.
- erànzia** [U] ‘Furcht, Angst’
- erar** [U] ‘umherirren’ ♦ It. *errare* oder direkt von lat. *errāre*.
- erbacina** [U], [O] ‘rote Rübe’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *èrba* ‘Gras, Kraut’ einordnen.
- erboz** [O] ‘hohes und dichtes Gras’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *èrba* ‘Gras’ einordnen.
- erc da fèr da mat** [O] ‘Spielzeuge’ ♦ Im EWD wohl am Besten zu *èrt* ‘Kunst’ zu stellen.
- erede** [U], [O] ‘Erbe’ ♦ It. *erede*. ► B ⇨ **(e)reditá** [U] ‘Erbschaft’, **(e)reditar** [U] ‘erben’
- éreo** [U] ‘sonnig und luftig, duftig, ätherisch’ ♦ Ist das gleich *aéreo*?
- erezion** [U] ‘Aufrichtung, Errichtung’ ♦ It. *erezione*.
- érica** [O] ‘Erika, Heidekraut’ ♦ Italianismus oder Germanismus.
- eror** [U], [O] ‘Irrtum, Fehler, Vergehen, Umherirren’ ♦ It. *errore* oder direkt von lat. *error*.
- èrpa** [O] ‘Harfe’ ♦ Sollte im EWD unter *èrpa* ‘Harfe’ stehen (wie auch die Variante *arpa*).
- èrs** [O] ‘ausgedörrt, ausgetrocknet, versengt, beißend, blutarm’ → *ars*
- esclamazion** [U] ‘Ausruf’ ♦ It. *esclamazione*.
- escluder** [U] ‘ausschließen’ ♦ It. *escludere*. ► B *esclude*
- esperienza** [U] ‘Erfahrung’ ♦ It. *esperienza*.
- esroprièr** [O] ‘enteignen’ ♦ It. *espropriare*. ⇨ **esropriazion** [U] ‘Enteignung’
- essenza** [O] ‘Essenz’ ♦ It.
- éstero** [U] ‘Ausland’ ♦ Italianismus.
- estorjer** [O] ‘erzwingen, ablisten’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *tórje* ‘Fäden zusammendrehen’ einordnen.
- estrat** [U] ‘Auszug’ ♦ It. *estratto*. ⇨ **estrazion** [O] ‘Auszug’
- estrem** [U] ‘extrem, am Ende, aufs Äußerste, aufs Höchste’ ♦ It. *estremo*.
- estrous** [U] ‘launisch, wunderlich, kapriziös’ ♦ Lat. *extrōrsus* ‘nach außen ge-

wendet' (REW 3104).

etich [U], [O] 'schwindsüchtig, tuberkulös' ♦ It. *etico* oder direkt von lat. *hecticus* 'von dauerhaftem Fieber befallen'. ► B *etigo*

etijia [O] 'Tuberkolose, TBC' ♦ Norditalianismus (für standardit. *etisia* 'dito'). (Im Grödnischen liegt eine Neubildung *melsëch* vor.) ► B

eventare [U] 'Inventar, Todesfallaufnahme' ♦ It. *inventario* mit Ladinisierung.

eventualmenter [U] 'allenfalls' ♦ It. *eventualmente*.

evicel [O] 'Furunkel' → *avicel*

evitar [U] 'verhindern, vermeiden, ausweichen' ♦ It. *evitare*. ► B *evité*

eviva [U] 'hoch! lebe hoch!' ♦ It. *evviva!*

ezescion [U] 'Ausnahme' ♦ Norditalianismus (für standardit. *eccezione*).

F

faa [U] 'altes, hexenähnliches Weib, das gerne Märchen erzählt' ♦ Entspricht it. *fata* 'Fee', nordit. *fada* und ist daher auf lat. *fata* 'Fee, Schicksalsgöttin' (REW 3219, Faré) zurückzuführen (vgl. DELI s.v. *fata* sowie Alinei 1999: 158).

fac pl. [U] 'Grimassen' / [O] '(häusliche) Angelegenheiten, Geschäfte' ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *fä* 'machen, tun' einordnen. Möglicherweise liegt aber beim unterfass. Variante ein eigenes Lexem vor, das evtl. mit dt. *Faxen* oder *Fratze* zusammenhängt.

facera [U] 'Maske, Larve' / [O] 'Maske, wenig vertrauenserweckende Person' ♦ Padanismus (letztendlich aus dem Fr.) (Elwert 1943: 38).

faetà [O] 'verändert, verdorben, verfaulend, verderbend, gereizt, erregt'

faia [U] 'bestimmte Anzahl (von Gläsern, Tellern usw.)' ♦ Mit ven. *faia* 'fascio (di erbe in genere), covone' (unbekannter Herkunft, DEVI, Prati 1968: 61) metaphorisch verwandt?

falibol [U] 'Überwurf über das Nationalkostüm'

falcar [U] 'beuteln, schütteln um etwas in einen Sack zu zwängen' ♦ Lat. *falcāre* 'krümmen' (REW 3153).

falò [U] 'Freudenfeuer' ♦ It. *falò*.

falopa [U], [O] 'Prahlerei, Aufschneideri, Märchen, Lüge, Fabel' ♦ Ist im EWD zu *fàbola* 'Fabel, unwahre Geschichte' zu stellen, wo auch fass. *fa(v)ola* verzeichnet ist. Die Metathese erklärt sich vielleicht aus einer Kreuzung mit *falè* 'sich irren, sich täuschen' heraus. ► B

falsét [U] 'Falsett, Fistelstimme' ♦ Germanismus oder it. *falsetto*.

fantajia [U], [O] 'Einbildung, Phantasie' ♦ Italianismus. Auch in Buchenstein zu hören (Hinweis Istitut Cultural Ladin), aber in Pellegrini nicht verzeichnet.

fantaria [U] 'Infanterie, Fußtruppen' ♦ It. *fanteria*.

fantòrum [O] 'Inventar; zahlreiche unterschiedliche Dinge' ► G

farfolà [U] 'knollig, nockig, schlecht verührt, schlecht aufgelöst' ♦ Lat. *fodi-*

culāre ‘wühlen’ (REW 3404).

farinela [O] ‘Abfallmehl; Tierfutter’ ♦ Sollte im EWD unter *farina* ‘Mehl’ stehen, wo schon fass. *farinola* verzeichnet ist.

farloch [U] ‘Verfluchter, Blödling’ ♦ Trent. *farloc* ‘scimunito’ (Ricci 183) (Elwert 1943: 192).

fato [O] ‘Güter’ ♦ Lat. *factum* (REW 3135).

futurech [U] ‘Geist, Verhexung, Verzauberung, Verwünschung, Gespenst (überirdisches Wesen)’ / **futurec** [O] ‘Hexerei, Zauberei’ ♦ Gemäß Elwert (1943: 194) von lat. **factureum*. Im REW (3134) ist nur **factōrium* ‘Öl-*presse*’ verzeichnet, was aber semantisch schlecht passt. Man vergleiche venez. *fatturezzo* (Hinweis Istitut Cultural Ladin).

faussa [O] ‘großes Unwohlsein wegen schlechter, schmerzender Verdauung; nächtlicher Alpdruck oder Druck, als ob jemand auf dem Körper des Schlafenden lastet’ ♦ Im EWD zu *fälz* ‘falsch, unaufrichtig’?

faussernèda [O] ‘falsche Handlung’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *fälz* ‘falsch, unaufrichtig’ einordnen.

fa(v)ela [U] ‘Sprachvermögen, Sprache’ ♦ Sollte im EWD unter *fàbola* ‘Fabel, un-wahre Geschichte’ stehen (wie die Variante *fa(v)ola*).

fecondar [U] ‘befruchten’ ♦ It. *fecondare*.

fedaf/feida [U], **feida** [O] ‘Schaf’ ♦ Lat. *fētus* ‘Kind’ bzw. die entsprechende weibliche Form (REW 3273).

féder [O] ‘Messer mit dreieckiger Spitze

zum Aderlass der Rinder’ ♦ Tir. *feider-messer* (es gibt wohl auch eine Form mit -e-) ‘die kleine Klinge am Taschenmesser’ (Schatz 160).

félena [U], [O] ‘Lederhose, Fellhose’ ♦ Tir. *fellerne* (vgl. Elwert 1943: 196; Zanotti 1990: 62).

feler [U] ‘Kopfweide’ ♦ Tir. *fêler* ‘Felber, Weide’ (Schatz 162).

feliscia [O] ‘Funken’ ► G B *fliscia*

felize [U], [O] ‘glücklich, zufrieden’ ♦ Norditalianismus (für standardit. *felicce*). ► B ⇔ **felizità** [U], [O] ‘Glück, Zufriedenheit’

felpa [U] ‘harter Filzstoff, Felbel’ ♦ It. *felpa*. ► B *felpé*

felter [O] ‘Seidentuch, mit dem man den Hals von Stuten vor dem Regen schützt’ ♦ Tir.?

feltrar [U] ‘filtrieren’ ♦ It. *filtrare*.

fenc pl. [U], [O] ‘Jünglinge, Burschen’ ♦ Lat. *fanti*, von *fans* ‘sprechend’ (Elwert 1943: 36); im REW ist nur *infans* ‘Kind’ verzeichnet (REW 4393).

fenil [U] ‘Heustadel, Heuboden, Abteilung für Heu im Stadel’ ♦ Lat. *fēnile* ‘Heustadel’.

fensciup/fersciup [O] ‘ausgestattet mit Begleitpapier’

fentil [O] ‘Ventil, Klappe’ ♦ Germanismus.

feradoa [O] ‘Abquälerei des Hubschmieds beim Beschlagen von Rindern und Pferden’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *fêr* ‘Eisen’ einordnen.

feradoi [O] ‘Bremse des Karrens’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *fèr* ‘Eisen’ einordnen.

ferchia [U], [O] ‘Kraxe zum Holztragen, im Unterschied zur *craches*, die zum Lastentragen dient’ → *fercol* ► G *fièrtla*, B *fiercla*

ferchièr [O] ‘hereinlegen, übers Ohr hauen’

fercol [U] ‘Trage, um bei Prozessionen die Heiligenstatuen zu tragen’ ♦ Lat. *ferculum*. → *ferchia*

ferie pl. [U] ‘Ferien’ ♦ Italianismus.

ferla [U] ‘Krücke’ ♦ Lat. *ferula* ‘Krücke’ (REW 3263) (Pallabazzer 1980: 43). ► B *ferle*

ferloch [O] ‘jemand, der ein bisschen dümmlich und ungeschickt, aber groß und dick ist’

feroce [U] ‘wild, grimmig’ ♦ Italianismus. ► B *feroze*

fers [U], [O] ‘heiß, hitzig, glühendheiß; Hitze, Sonnenglut’ ► G *fièrs*

fersciumar/versciumar [U] ‘versäumen, Felder vernachlässigen’ ♦ Mhd. *versûmen*.

ferstont [O] ‘Verstand’ ♦ Dt. *Verstand* (Mazzel) bzw. – eher zutreffend – die tirolische Variante (Zanotti 1990: 63). ► B *ferstând*

fertech inv. [U] ‘fertig’ ♦ Tir. *fertig* (Schatz 168).

fertraiber [U] ‘großer, flacher Pinsel’ ♦ Tir.

ferùscol [O] ‘lebhaft’ ♦ Sollte im EWD

als Ableitung unter *frësc* ‘frisch, schnell, munter’ stehen, wo auch die gleich lautende unterfass. Form aufgelistet ist. ► (G *bispul?*)

feza [O] ‘Hefe’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *feccia*).

fiacher [U] ‘Fiaker’ ♦ Dt. bzw. tir.

fiador [U] ‘Dampf, Hauch, Dunst im Stall oder Backofen’ / [O] ‘schlechter Atem; Dampf, der aus dem Stall kommt’ ♦ Lat. *flator* ‘Geruch’ (REW 3358).

fiandela [U] ‘[ant.:] so viel Wolle als auf der Kartsche Platz hat’

fiar [U] / **fier** [O] ‘wetzen, fegen [Kinder], abwetzen, abnutzen’

fiasch [U] ‘runde Blechflasche; Misserfolg’ ♦ Germ. *flaska* ‘Flasche’ (REW 3355) bzw. die maskuline Entsprechung. ⇨ **fiaschet** [U] ‘Feldflasche, Pulverhorn’

fièa [O] ‘[ant.:] Feldfrüchte, Ernte’

fiedil / fiedin [O] ‘Art Federmesser, das aus mehreren Schneiden besteht, die im Griff zurückgezogen sind und in einem spitzen und scharfen Dreieck enden, und das zum Aderlass bei Rindern gebraucht wird’

fiegol [O] ‘beraubt der Sinne, ohnmächtig, schwach, matt’ ♦ Nordit. (trent.) für standardit. *fievole* (Elwert 1943: 78). Von lat. *flēbilis* ‘schwach’ (REW 3362) (Pallabazzer 1980: 44). Als Ableitung ist *fiegol de luna* ‘Neumond’ interessant. ► B *flëol de luna* ‘Neumond’

fier [U] ‘wütend, wild, rasend [besonders von Tieren]’ ♦ Lat. *ferus* ‘wild’. ► (G *fièrs*)

fiera [U], [O] ‘Markt, Jahrmarkt, Markt-
platz’ ► G B

fieter [O] ‘Stallbursche’; **fieterer** [U]
‘Futterknecht’ ► G B ⇨ **fieterar** [U] /
fieterer [O] ‘füttern [Vieh]’

fif [U] ‘Getränkemaß, ein halbes Seidel,
eine Kleinigkeit’ ♦ Expressiver Natur.
► F *fifol*

fifich [O] ‘umsichtig, verschlagen, pffiffig’
♦ Dt. *pfiffig* (Mazzel).

fifolèr [O] ‘zu schneien beginnen’ ♦ Gibt
es auch im Trent., allerdings in der Be-
deutung ‘pfeifen’. Onomatopoetischen
Ursprungs.

fignart/fingiart [U] ‘Simulant; verschla-
gen’

filandara [U] ‘Spinnerin’ ♦ Liebe sich im
EWD als Ableitung unter *firé* ‘spinnen’
einordnen.

filastroca [U], [O] ‘Salbaderei, Wort-
schwall’ ♦ Liebe sich im EWD als Ab-
leitung unter *fi* ‘Faden’ einordnen. ► G
filastoca

filostra [O] ‘Stengel von krautartigen
Pflanzen’ ♦ Liebe sich im EWD als
Ableitung unter *fi* ‘Faden’ einordnen.
⇨ **filostres** [O] ‘Rückstand von Butter
oder Öl nach der Friteuse’

filza [O] ‘Reihe’ ♦ It. *filza*.

fiòcina [O] ‘Instrument aus einer langen
Stange mit hakenförmiger Spitze, die
dazu diente, vom Wasser wegge-
schlepptes Holz wiederzuerlangen’ ♦
Italianismus (< lat. *fuscina* ‘Harpune’,
REW 3610).

fioreta [O] ‘kleiner Kissenbezug’ ♦ Liebe
sich im EWD als Ableitung unter *flù*

‘Blüte, Blume, das Beste’ einordnen,
wenn man Elwerts (1943: 90) These
folgt. Gemäß Zanotti (1990: 65) und
DEI (s.v. *fedara*) jedoch zu einem
germ. *fedara* ‘Art Stoff’ (REW 3233).

fiorin [U], [O] ‘Gulden’ ♦ It. *fiorino*.

fioròstola [O] ‘Rest; Reste von Kleidung,
Stroh, Korn und andrem, das Mäuse
auf dem Dachboden oder anderswo zu-
rücklassen’

fisciazion [O] ‘fixe Idee, Einbildung,
Wahnvorstellung, Phobie’ ♦ It. *fissa-
zione*. ► B

fiun [O] ‘feuerrot’ ♦ Scheint isoliert zu
sein. Angesichts der Semantik könnte
man an eine metathetisierte Form zu
lat. **fulinus* (Alessio 1976: 183), besser
**fūlinus*, von *fūlvus* ‘braungelb’ (REW
3565, Faré) denken (ohne Metathese
vgl. → *fuin*). Ungewöhnlich wäre bei
diesem Ansatz aber der Ausfall des *-l-*;
außerdem scheint der Typ nur in
Süditalien verbreitet.

flap [O] ‘schlaff’ ♦ Nordit. *flap* (Mazzel),
möglicherweise zu einem langob. *flapp*
‘fiacco, floscio’ (Zanotti 1990: 65).
Man vergleiche außerdem den Typ *flac*
‘welk’ (< lat. *flaccidus*).

floscensuch [O] ‘Flaschenzug’ ♦ Tir. (El-
wert 1943: 247; Zanotti 1990: 66). ►
B *floscenzuch*

fondric [O] ‘auf der Erde verstreut; letzter
Heurest in der Scheune’ ► G *fundric*,
B

fontech [O] ‘Handelshaus, Lager’ ♦ It.
fondaco (< arab. *funtuq*) mit
Ladinisierung. ► B

forandel [U], [O] ‘schwarzes Brot aus
Nachmehl in Form einer Anguilotte/

- eines Halbmonds' ♦ Vergleiche dazu auch nachstehenden Eintrag.
- forenghie** [O] 'Typ Mischbrot aus Kleie' ♦ Im EWD zu *für* 'Backofen' oder zu *fürfora* 'Kleie'? Vgl. auch vorangehenden Eintrag.
- forenghièr** [O] 'mit einem Gerät herumwirtschaften/hantieren; pfuschen, zusammenschustern'
- foregnar** [U] 'durchfahren [mit einem Instrument], putzen' ♦ Erinnert irgendwie an tir. *förn* 'fahren' (Schatz 157).
- foret** [O] 'Ahle, Pfriem, Schusterhandwerk' ♦ Zu lat. *forāre* 'bohren, durchbohren' (REW 3430, Faré).
- förfol** [O] 'kleiner Mehlklumpen' ♦ Sollte wie die Varianten *ferfol* und *farfol* im EWD unter *fèrfo* 'Teigkügelchen' stehen.
- forin** [O] 'draußen' ♦ Liebe sich im EWD als Ableitung unter *fòra* 'dito' einordnen.
- forinsom** [O] 'gründlich, tief'
- formai** [U], [O] 'Käse' ♦ Lat. *fōrmaticum* 'der geformte' (REW 3441: *fōrma* 'Gestalt, Form')'. ► B
- formela** [U] 'Eberwurz [der fleischige Blütenboden wird gegessen]'
- formentin** [O] 'kleiner Finger' ♦ Im EWD zu *formè* 'formen'?
- fornasc** [U], [O] 'Schmelzofen' ♦ Liebe sich im EWD als Ableitung unter *für* 'Backofen' einordnen.
- forsenèr** [O] 'das Metallgestell auf die Brillengläser setzen'
- fraa** [U] 'Erdbeere' ► G *frea*
- fraco** [O] 'große Menge' ♦ Venetismus (zu lat. *frangere* 'brechen', REW 3482, DEVI).
- fraièr** [O] 'verschwenden, vergeuden' ♦ Sollte im EWD unter *fraié* 'ohne Arbeit gut leben' stehen. ► (B *fraion*)
- fraila** [U] 'nobles Fräulein' ♦ Tir. *frailè* 'Mädchen von höherem Stande' (Schatz 188).
- frajar** [U] 'reiben, streifen, streichen, fest aneinander pressen' ♦ Trent. *frasar* 'streifen' (Ricci). Wohl expressiven Ursprungs. ⇨ **frajada** [U] 'Reibung, Streichen, Streifung'
- fraje** [U] 'Phrase' ♦ Norditalianismus (zu standardit. *frase*).
- frajech** [U] 'spröde, zerbrechlich, mild, etwas warm und trocken [bes. Wind, Wetter]'
- frantoi** [O] 'Presse, Quetsche, Brecher' ♦ It. *frantoio*.
- frantum** [U] 'Trümmerhaufen, Trümmer, Zerstörung, Zusammensturz, Erdabsturz' ♦ It. *frantume* oder eigene Ableitung zu lat. *frangere* 'brechen' (REW 3482). ⇨ **frantumar** [U] 'zerstückeln, zertrümmern, zerschmettern, zerstören'
- frassar** [U] 'scharren [Hennen], zusammenscharren, zusammenstreifen' ♦ Venetismus (DEVI).
- fratac** [O] 'Reibebrett, Schrubber' ♦ It. *frataccio* 'Reibebrett' oder nordit. Variante (< **frictiāre* 'reiben', REW 3506, Faré).
- fratar** [U] 'miteinander ausmachen'

frataré [O] ‘ein Haufen Kram’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *fràta* ‘Gestrüpp’ oder *infratè* ‘mit Gerümpel füllen’ einordnen (Gsell 1989a: 159).

fredolent [U] ‘kühl, ziemlich kalt’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *frèit* ‘kalt’ stehen (wie buch *fredolent*).

fregolèda [O] ‘Fall, Schlag, großer Haufen’ ♦ Metonymisch zu lat. *fricāre* ‘reiben’ (REW 3501, Faré). (Vgl. trent. *fregol* ‘briciolo, minuzzolo’, Ricci, ven. *fregola* ‘briciola’, DEVI).

freta [U] ‘Eile’ ♦ It. *fretta*.

friciolar [U] ‘rippeln, reiben, kratzen, beißen’; **fricolor** [U] ‘sich reiben [gegen Ungeziefer], abreiben, hineinzwängen, zerreiben, zerknüllen, überlisten [spaßhaft]’; **fricolor** [O] ‘reiben, abreiben, scheuern’ ♦ Zu lat. *fricāre* ‘reiben’ (REW 3501). ⇒ **fricolada** [U] ‘Zerknäuelung, Zerreibung, Einzwängung, Reiben an der Mauer [bei Ungeziefer]’

fries [U] ‘Fries [Fenster, Türen u.ä.]’ ♦ Tir. *fries* (Schatz 190).

frignacol [O] ‘Neujahrsgebäck’ ♦ Vgl. trent. *frignòcola* ‘biscottino, buffetto’ (Ricci). ► *forognocol*

frignolar [U] ‘mit der Laterne fischen, Mais/Türken rippeln’

frijet [U] ‘dicker Sparren’ → *frijo*

frijo [O] ‘Brettchen, das die Verbindungsstücke von großen Tischen in mit Holz ausgestatteten Zimmern bedeckt’ ♦ Metaphorisch zu lat. *ferrūgo* ‘Rost’? Sieht aufgrund der Endung nach Entlehnung aus, doch kann ich nichts Passendes finden. ⇒ **frijet** [U] ‘dicker

Sparren’

frisc [U] ‘schwarzsamtenes Stirnband, Haarnadel mit großen Knauf’

frite sf.pl. [U] ‘Kuttelfleck, Fritte’
♦ Italianismus.

friza [U] ‘Pfeil, Uhrzeiger, spitze Waffe’
♦ Trent. *friza* ‘freccia’ (Ricci 202) (Elwert 1943: 253). ⇒ **frizar** [U] ‘mit Pfeilen beschießen, mit spitzen Waffen werfen’

frota [U] ‘Menge, Masse, eiserner Haken an Stange (um Holz zu fischen), Nachtwächterlanze’ ♦ It. *frota* (< fr. *flotte* ‘Schar’ < ags. *flota* ‘Ansammlung von Schiffen’, REW 3383a).

frotola [U] ‘Märchen, Geschwätz’ ♦ It. *frottola*.

fruper [O] ‘pfuschen, zusammenschustern’ ⇒ **frupon** [O] ‘ungeschickt; Person, die schlecht arbeitet und alles kaputt macht’

f(r)usolèr [O] ‘wegtragen; rauben ohne eine Spur zu hinterlassen; betrügen’ ► G *fuselé*

frutarol [O] ‘Obsthändler’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *früt* ‘Frucht’ einordnen.

fruzela [O] ‘Hexerei’

fufa [U] ‘Angst, Furcht’ ♦ Expressiven Ursprungs (etymologische Beteiligung von dt. *Muffe*). Vgl. auch it. *fifa*.

fufigna [U] ‘Schmuggel’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *fūfula* ‘Betrug, Schwindel’ stehen.

fugaza [U] ‘Fugaze, feines Brot’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *focac-*

cia) oder dt. Herkunft. ► G *fuiacia*

fuin [U] ‘feuerrot’ → *fiun*

fujolar [U] ‘mit der Spindel spinnen, pfuschen, paskeln’

fument [O] ‘Ausräucherung, Räucherung’
◆ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *füm* ‘Rauch’ einordnen. ⇒ **fumentèr** [O] ‘rauchen, dampfen’

funerale [U] ‘religiöse Handlung beim Begräbnis’ ◆ It. *funerale* ‘Begräbnis’.
► B *funeral*

fuscer [U], [O] ‘Pfuscher, Patzer’
► G ⇒ **fuscernar** [U] / **fuscerner** [O] ‘Kleinliches treiben, pfuschen’ ► G B

fuscinat [O] ‘Werkstatt, Werkstätte’ ◆
Ließe sich im EWD als Ableitung unter *fujina* ‘Schmiede; Werkstatt’ einordnen-

fusoler [O] → *frusolèr*

fustagn [U], [O] ‘Fustanstoff, Barchentstoff’ ◆ It. *fustagno*. ► (G *fustania*), B *frustagn*

fustort [O] ‘Betrug, schlecht ausgeführte Arbeit’

G

gaar [U] ‘Lein oder Flachs weich machen, d.h. durch die Hanfbreche ziehen’

gaardon [U] ‘Riese, Kraftmensch’ ◆
Verwandt mit ven. *gaiardo* ‘vigoroso, forte, gagliardo’ (DEVI) und trent. *gaiardot* ‘fortetto, gagliardetto, piuttosto vigoroso’ (Ricci). Vielleicht sogar von letzterem abstammend (mit sekundärem Suffixwechsel).

gabanot [U], [O] ‘[ant.:] 10 Kreuzer (= 20

Heller)’ ► G

gabela [U] ‘Steuer, Abgabe, Maut, Zoll’
► G *gabeles*

gaida [U], [O] ‘eine der zahlreichen Falten am Frauenrock *cianta*, dann am *camejot* und an der *gabana*; Falte’ ◆
Trent. *gaida* ‘Schoß’ (< langob. *gaida* ‘Pfeilspitze’, REW 3637; Zanotti 1990: 70). ⇒ **ngaidar** [U] ‘viele Falten machen, falten [bei Tuch, Kleidern usw.]’

gais [U] ‘Anhetzung [Hund]’ ⇒ **gaissar** [U] ‘anhetzen’, **gaissa** [U] ‘Eile, Über-eilung’; [O] ‘Bangigkeit, Angst’, **gaissà** [U] ‘übereilt, überhastig, ungestüm, gierig’, **ingaisser** [O] ‘hetzen, erregen, anregen, mit List anlocken [Tiere oder Menschen]’

gaist [O] ‘Geist’ ◆ Dt. *Geist* oder (so Zanotti 1990: 70) tir. *gaist* (Schatz 231). Auch buch., aber in den traditionellen Wörterbüchern nicht verzeichnet.

gaitech [U], [O] ‘geizig, habsüchtig’ ◆ Zu tir. *gait* (Schatz 231) (Elwert 1943: 195, 248; Kuen 1980: 130; Zanotti 1990: 70) und damit im EWD unter *gàit* ‘Geiz’ (vgl. auch Kindl 1999: 140). ► B *gaitig*

gala [U] ‘Festgewand, Staat, Gala’ ◆
Germanismus oder Italianismus.

galaria [U] ‘Galerie, Stollen; pl. Bergwerk’; **galeria** [O] ‘Galerie’ ◆ It. *galleria*. ► B *galeria*

galda/galta [U] ‘Wagenstrebe, Arme beim Langbaum, Galte an Deichsel’ ◆
Elwert (1943: 251 ann. 690) schreibt: “*galde* ist zu stellen zu trient. *gaida* ‘Schoß’ (Ricci 206)”.
◆

galder [U] ‘[ant.:] genießen’ ◆ Sollte im EWD unter *gòde* ‘dito’ stehen. ► B *gi-*

- audé*
- galedie** [O] ‘Verdickung der Pulsadern wegen übergroßer Anstrengung’
- galilel** [U] ‘Geschwätz, Geschnatter’
- galilie** pl. [U] ‘Erkrankung der Mandeldrüse’
- galon** [U], [O] ‘Oberschenkel [bes. bei Tieren], Keule’ ♦ Vorlat. *kalon-* ‘Schenkel’ (REW 1523). ► (G *calon* ‘Röhre’?)
- galop** [U], [O] ‘Galopp’ ♦ Dt. (und it.). ► B ⇒ **galopar** [U] / **galopèr** [O] ‘galoppieren’
- gàmber** [U], [O] ‘Krebs (Tier)’ ♦ Trent. *gamber* (Ricci 236). ► B
- gambon** [O] ‘drehbares Eisengestell, das den Stift der Glocke stützt; Stift, Angel’ ♦ Möglichweise von vorlat. **kanip-* ‘rundes, gebogenes Holz’, das auch die Bedeutung ‘Glockenhalsband’ und ‘Radfelge’ annimmt (vgl. Grzega 2001: 151ff.).
- gamela** [U], [O] [neol.] ‘Menageschüssel’ ► G B
- garan** [U] ‘(furchterregendes) Ungetüm’
- garbui** [O] ‘Wirrsal, Durcheinander’ ♦ It. *garbuglio* (oder eine nordit. Variante).
- gardelin** [U] ‘Stieglitz’ ♦ It. *cardellino* (zu lat. *cardo* ‘Distel’, REW 1684, Pallabazzer 1980: 48). ► B
- gardol** [U] → *gherdol*
- garmial** [U] ‘Schurz, Schürze’ ♦ It. *grembiale*.
- gas** [U], [O] [neol.] ‘Gas’ ♦ Italianismus bzw. Germanismus. ► B
- gasér** [U], [O] ‘Lärm, Gepolter, Durcheinander, Streit’ ♦ Trent. (Mazzel) oder ven. (Pallabazzer [1986: 343] verweist auf ven. *gazarar* ‘betrügen’ und führt dieses auf grch. *kaθaroi* ‘Katharer’ zurück). ► B
- gazeta** [U] ‘Zeitung’ ♦ Fr. *gazette*.
- gecorinela!** [U] ‘mein Gott!’
- generel** [O] ‘generell; General’ ♦ Die beiden Bedeutungen sollten in getrennten Lemmata aufscheinen. *generel₁* sollte dann im EWD unter *generàle* ‘allgemein’ stehen; *generel₂* ist dann ein anderer Italianismus,
- genitori** [U] / **genitores** [O] ‘Eltern’ ♦ Sollte im EWD unter *genitori* ‘dito’ stehen.
- gerum!** [U] ‘[Empfindungswort des Schreckens]’ ► G *ierum*
- gheba** [U], [O] ‘tiefliegender Nebel, Erdunst’ ♦ Trent. (Ricci).
- ghebelt** [U] ‘sehr großes Feldstück’, [O] ‘holpriger Steilhang’
- ghebo** [U], [O] ‘Wasserbett, Untiefe in Gewässer, steiles Ufer, Kiesgrund’ ♦ Ven. trent. (< lat. *cavea* ‘Höhlung’, REW 1789, DEVI, Prati 1968: 74, Ricci) ► B
- ghenao** [O] ‘genau’ ♦ Dt. *genau* oder tir. (Zanotti 1990: 71). ► B
- ghenga** [O] ‘Gesellschaft von Lebmännern, Bande, Schwarm, Clique’ ♦ Ven. (< engl. *gang*, DEVI 194, Prati 1968: 72))
- gherbo** [O] ‘Unhöflichkeit’ ♦ Man nehme

trent. *gherb* ‘acerbo, agro, brusco, aspro’ und it. *sgarbo* und *garbo* in die Betrachtung mit auf. Für die Herkunft von *garbo* ‘Freundlichkeit’ gibt es im Wesentlichen drei Thesen: (a) got. **garwi* ‘Vorbereitung’, got. *garwôn* ‘herrichten’ (REW 3695) (so das DEI und das FEW XVI: 23); (b) arab. *qālib* ‘Modell’ (so das DELI); (c) ahd. *garawî* ‘Schmuck’ (EWRS 156); (d) grch. *calopoiôs* ‘schön handelnd’ (REW 1524, Faré). Aus lautlicher und inhaltlicher lässt sich kaum eines der vorge schlagenen Etyma vorziehen; der Sinnbezirk “Benehmen” scheint aber die Thesen (a) und (c) eher unwahrscheinlich zu machen. Dass nun die fass. Form ohne privatives *s-* gerade das Gegenteil bedeutet, mag an Einfluss seitens des trent. Wortes oder seitens tir. *gerbe* (Schatz 234) liegen.

gherdol [U] ‘blinder Streifen am Rande der Sohle [Oberteil der Schuhsohle]’

gherp [O] ‘bitter, herb’ ♦ Tir. *gerbe* (Schatz 234) oder (so Zanotti 1990: 71f.) angesichts der weiten Verbreitung im nordit. Raum (vgl. etwa auch Ricci 211) auf ein langob. **harwo* zurückgehend.

gheto: far ghetto [U] ‘die Nacht durchlungern’ ♦ Zu (nord)it. *ghet(t)ô* ‘Ghetto; fig. Durcheinander’.

ghevert [U] ‘zornige, stutzige Antwort, Beleidigung’ ⇒ **ghevert** [U] ‘kurzangebunden’

ghibl [O] ‘Giebel’ ♦ Dt. tir. *Giebel* (Zanotti 1990: 72).

ghifl [O] ‘Kipfel, Kipf, Hörnchen’ ♦ Tir. (über trent. *chifel*, Ricci 83) (Elwert 1943: 249; Zanotti 1990: 72).

ghinghen [U] ‘Sumser, lästige Person’ ⇒

ghinghenar [U] ‘sumsen, schlecht musizieren, kratzen, geigen’

ghisa [U], [O] ‘gelblicher Lehm; Tau’ ♦ It. *ghisa*.

giac pl. [U] ‘Küchenschelle’ ♦ Ist das Wort im EWD zu *giàt* ‘Katze’ zu stellen? ► B

giaculatoria [O] ‘Stoßgebet, Verwünschung’ ♦ It. *giaculatoria*.

giaf [U] / (**g**)**iaf** [O] ‘Großvater’ ♦ Die moenat. Form ist *au*. Von lat. *avus* ‘dito’ (REW 839) (Elwert 1943: 27, 102, 140, 225). Die weibliche Form *ava* hat sich hingegen auch im Gad. und Grödn. erhalten, wird aber immer mehr vom Typ *nona* verdrängt (vgl. EWD s.v. *àva*). *Nono* ist auch die Bezeichnung für den Großvater im Buch.; im Grödn. und Gad. bedient man sich des aus dem Tir. stammenden Typs *nene*.

giagrafar [U] ‘die breite Fläche eines Brettes abholen, zuhobeln’

giandarmo [O] ‘Gendarm’ ♦ It. ► B

giànola [U], [O] ‘Drüse’ ♦ Norditalianismus (für standardit. *ghiandola*). ► G *giandluja*

giaolon [O] ‘Konfekt, Bonbon’

giardin [U], [O] ‘Garten’ ♦ It. *giardino*. ⇒ **giardinier** [O] ‘Gärtner’, **giardiniera** [O] ‘Kutsche’

giavees pl. [U] ‘Radkranz [Radholz]’ ♦ Zu gall. **gabilo-* ‘Radspeiche’ (REW 3629, Faré), das auch in ganz Oberitalien verbreitet ist.

giavons [O] ‘steiniges, wenig fruchtbares Gelände’ ♦ Wohl Dublette bzw. Vari-

- ante zu *gia(v)on* ‘gramigna d’una specie infesta ai prati; panicastrella’. Gemäß Prati (1968: 75) ist das Wort unbekannter Herkunft; Alessio (1976: 108) möchte es zu lat. *clāva* ‘Pfropfreis; Keule’ (REW 1975) stellen, was jedoch semantisch problematisch ist. Möglicherweise zu lat. *cavum* ‘hohl’ (Vorschlag Fabio Chiocchetti), aber auch hier bestehen semantische Probleme.
- giajena** [U] ‘Schwarzbeere’ ♦ Sollte im EWD unter *dlàs(e)na* ‘Heidelbeere’ stehen.
- giei!** [U] ‘komm!’
- gies/ses** [U] ‘Kreide’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *gesso*).
- giornal** [O] [neol.] ‘Journal’ ♦ Dt. *Journal*.
- giostra** [U] ‘Hexe’ ♦ Besteht ein Zusammenhang mit afr. *genesche* ‘Hexe’, dann wäre das Wort auf **Dianiscus/-a* (< Göttin *Diana*) zurückzuführen (Grzega 2001: 178)? ⇔ **giostro** [O] ‘Ungeheuer, Spitzbube, Halunke, Straßenräuber’
- giuleis** [U] ‘[ant.:] Jahreslohn, Jahresgehalt’
- giusmarzian** [U] ‘[ant.:] jüngster Tag, Weltende’
- giustament** [U], [O] ‘Ausgleich, Abfindung’ ♦ Pseudoitalianismus.
- giustificar** [U] / **giustificèr** [O] ‘rechtfertigen’ ♦ Sollte im EWD unter *giustificché* ‘dito’ stehen.
- giutèr** [O] ‘helfen’ ♦ Sollte im EWD unter *daidé* ‘helfen’ stehen.
- glàdia** [U] ‘Schwertlilie’ ♦ Kürzung zu dt. *Gladiole?* Oder lat. *gladius* ‘Schwert’?
- glàndola** [U] ‘Mandeldrüse, Drüse’ ♦ Lat. *glandula* ‘Halsdrüse’ (REW 3777).
- glizerina** [O] ‘Glyzerin’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *glicerina*).
- gloriet** [U] ‘Gartenhaus’
- gluf** [U] ‘Gluf; Stecknadel’ ► G *dlu(v)a*, B *glua*
- gnàgnera** [O] ‘Schwachheit, Unwohlsein’ ♦ Norditalianismus unklarer Herkunft (Prati 1968: 76, Ricci).
- gnaoler** [O] ‘miauen’ ♦ Onomatopoeische Bildung (Elwert 1943: 200).
- gnasco** [O] ‘bosnisch’ ♦ Lat. **bosniacus* ‘bosnisch’ mit eigenartiger Kürzung von *bo-* und Metathese des *-s-*.
- gnech** [O] ‘weich, feucht, schlaff’ ♦ Im EWD zu *sgnech* ‘Schnecke’.
- gneco** [O] ‘Lamm’ ♦ Steckt dahinter ein lat. *agnellus* (REW 284, LEI I: 1338ff.) mit Suffixwechsel, also *agneccus*, und Aphärese? Im Buch. bedeutet das Wort ‘Knirps’. Wie für obw. *niech* ‘Tölpel’ darf man wohl dem REW Folge leisten und lat. *nēquam* ‘nichtsnutzig, schlecht, elend’ (REW 5895) als mögliches Etymon ins Gefecht führen. ► B
- gnengol** [O] ‘klein’ ♦ Wohl expressiven Ursprungs.
- gnich/cnich** [U] ‘Knicker’ ♦ Trent. *gnic[h]* ‘Trödler, Altwarenhändler, Krämer’ (Ricci).
- gnignola** [O] ‘Eidechse’ ► G *lingiola*
- gno** [O] ‘Schnecke’

- gocia** [U], [O] ‘Tropfen’ ♦ Lat. **guttia* ‘dito’. In den übrigen Dialekten finden sich hingegen Tochterformen von lat. *gutta* (EWD s.v. *góta*) (vgl. auch Tagliavini 1934: 145); deshalb ist auch von einem nordit. Lehnwort auszugehen (Elwert 1943: 95, 230). ► B *goc* ⇨ **goc** [U], [O] ‘Tröpfchen, Schlückchen, Rest von Flüssigkeiten’, **gociar** [U] / **giocer** [O] ‘tropfen, tröpfeln, triefen’, **gocilinear** [U] ‘fein tröpfeln, fein regnen, rieseln’
- goerno** [U] ‘Regierung, Leitung’ ♦ It. *go-verno*.
- gof** [U] ‘Rippenstoß [als Zeichen]; Puffer; Deuter mit dem Ellbogen [oder Rippenstoß], Aufmerksammachen durch Stoß’ ♦ Onomatopoetisches Wort.
- gojo: aèr n gojo** [U], [O] ‘überdrüssig sein’ ♦ Sollte im EWD unter *gòsc* ‘Kropf’ stehen (wie etwa gad. *góje* ‘unterdrückter Zorn, Verdruss, Überlastung’).
- gola** [O] ‘Galle’ ♦ Gemäß Mazzel dt. *Galle*. Wahrscheinlich steckt aber das tir. *galle* (Schatz 201) dahinter (vgl. auch Zanotti 1990: 73).
- golbia** [U], [O] ‘tiefe Wasserstelle, Untiefe, Wasserstauung bei Untiefen, Wasserstrudel’ ♦ Hubschmid (1950b: 52f.) bringt das Wort mit frl. *sgòif* ~ *sgòip* ‘luogo del fiume dove l’acqua si fa più profonda e vorticoso’ zusammen. Er führt die Formen auf ein vorrom. **gulyio-* zurück, welches eine Ableitung zu einem **gulyā* sei, welches wiederum mit lat. *gula* urverwandt sei.
- golic** [U] ‘ein wenig, ein Hand/Mund voll, Koster’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *góla* ‘Esslust, Appetit’ einordnen.
- goma/guma** [U], [O] ‘Gummi’ ♦ It. *goma*. ► B
- gomper** [O] ‘platzraubend, sperrend’ ♦ Erinnert formal an tir. *gamp̄er* ‘bequem, weich’, semantisch allerdings eher an dessen Gegenteil *ungamp̄er* ‘steif, unbequem, schwer, groß’ (Schatz 202). Möglicherweise liegt *ungamp̄er* zu Grunde und das *un-* wurde als unbestimmter Artikel missgedeutet und daher deglutiniert.
- gonz** [U] ‘Hengst’ ♦ Steckt dahinter tir. *ganz* ‘nicht kastriert’ (Schatz 204; vgl. die Wendung *a ganz̄er wīder* ‘Widder’) – gewissermaßen in Opposition zum Wallach?
- gonza** [U], [O] ‘ein Liter [früher eine Mass]’ ♦ Tir. [*a*] *ganze [mass]* ‘eine ganze Mass’ – im Gegensatz zur (grödn.) *olba* ‘ein Halbe’?
- gordeon/gorgheon** [U], [O] ‘Wasserstrudel, Wasserwirbel, Geizkragen’ ► G *gordl*
- gormial** → *garmial* [U]
- goton** [U] ‘großer Schluck’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *góta* ‘Tropfen’ einordnen.
- goz** [U] ‘Schöpflöffel’ ♦ Ließe sich im EWD evtl. unter *gòt* einordnen. Man müsste aber von einem lat. **guttius* ausgehen.
- gozar** [U] ‘der Rotz herabhängen haben’ ♦ Lat. *guttiāre* ‘tropfen’ (REW 3929).
- gra/grato** [U] ‘Dank’ ► G ⇨ **gra** [U], [O] ‘dankbar, bequem, kommod, passend’
- gradela** [U], [O] ‘Kohlenrost im Ofen’ ♦ Lat. *cratella*, zu lat. *cratis* ‘Gitter’

(REW 2304).

gradir [O] ‘annehmen, entgegennehmen’
♦ It. *gradire*.

grafil [U] ‘Graffl, Plunder’ ► G *crafla*, B
grofl

granada [U], [O] ‘Baumnadeln, Nadel-
laub, Waldstreue, Waldströb’ ♦ Zu lat.
granum ‘Korn’ (REW 3846)?

granata [O] ‘Halskette aus dunkelroten,
Granat genannten Steinen, die man an
Stelle von Korallen während der
Fastenzeit benutzt’ ♦ It. *granata* ‘Gra-
nat’.

granic [O] ‘Ruß, der am Kessel haften
bleibt; hartherzige Leute’

grasca [U] ‘Weichselkirsche’

graspa [U] ‘Kamm der Weintraube’ ♦ It.
graspo mit Motion (< germ. **raspōn*).

gratac [O] ‘Gerät zum Entnerven des
Flachses’ ♦ Ließe sich im EWD als Ab-
leitung unter *gratè* ‘(ab)reiben’ einord-
nen.

gratl [U] ‘Grattl, Wägelchen’ ♦ Tir. *grâtl*
(Schatz 250; vgl. auch Tagliavini 1933:
292, Kindl 1999: 141).

gravana [U] ‘Wurzelwerk, Reibwurzeln’

gravar [U] ‘drücken, belasten, beschwe-
ren’ ♦ It. *gravare*. ► B *gravé*

grazarcar [U] ‘mit Karst etc. Unkraut
ausjäten; Kartoffel graben’ ♦ Evtl. im
EWD zu *crazè* ‘kratzen, schaben’?

grazie! [U], [O] ‘danke!’ ♦ It.

grazola [U] ‘[ant.:] Striegel’ ♦ Ließe sich
im EWD als Ableitung unter *crazè*

‘kratzen, schaben’

gres/gries [O] ‘kiesiger Ort’ ♦ Im EWD
(II: 433, *grà(v)a* ‘Kiesufer’) ist nur die
Variante *grec* ‘Kiesgrund eines Ge-
wässers’ verzeichnet. Der Worttyp ge-
hört aber letztendlich nicht zu lad. *gra-
va*, sondern entweder zu lat. *crep(i)tāre*
‘platzen’ (REW 2316) (Gsell 1992b:
239) oder – und dies wirkt schlüssiger
– zu tir. *griess* (Schatz 255; Zanotti
1990: 76).

grescinier/griscinier [U] ‘Türscharnier,
Türband’

gresta [O] ‘Kamm’ ♦ Sollte im EWD un-
ter *crèsta* ‘Kamm’ stehen (wie fass.
cresta).

gric [U] ‘Gritsch, Geknarre’ ♦ Tir. *gritsch*
(Schatz 257).

grief [U], [O] ‘schwer, schwerfällig,
drückend, gewichtig, bedächtig, unver-
daulich’ ♦ Lat. *gravis* ‘schwer’ (REW
3855) (Elwert 1943: 39). ► B

griglia [U] ‘Jalousie’ ♦ Italianismus (< lat.
craticula ‘Gitter’, REW 2303). Man
vergleiche auch → *grila*. Auch buch.
(*grilia*), aber in den traditionellen
Wörterbüchern nicht verzeichnet.

grignar [U] / **grignèr** [O] ‘lachen, wie-
hern’ ♦ Expressiven Ursprungs. Zu-
sammenhang mit *ghìgna* ‘Fratze, Gri-
masse’ (EWD s.v.), wo auch gad. *grig-
na* ‘Grimasse’ verzeichnet ist? ⇔

grignotar [U] / **grignotèr** [O] ‘lächeln,
kichern’, **grignolent** [O] ‘lächelnd’,
grignèda [O] ‘Lächeln’

grila [U] ‘Eisenrollade, Jalousie’ →
griglia

grilet [U] ‘Hahn bei Feuerwaffen’ ♦ It.
grilletto mit Ladinisierung.

- gringola** [U] ‘Humor, Lust, Freude’ ♦ zu *grignar* ► (B *gringola*?)
- griscigner** [U] ‘Türscharnier mit Verzierung’ → *grescinier*
- gronda** [U] ‘der stark vorstehende Teil des Daches an der Frontseite des Daches, Dachtraufe’ ♦ It.
- gronsin** [U] ‘Zittergras’ ♦ (Onomasiologisch vgl. auch → *piopio*, → *pirla*, → *pirol*).
- grotènèr** [O] ‘knarren, knirschen’ ♦ Lautmalerischen Ursprungs. Ließe sich im EWD als Ableitung unter *rotè* ‘knabbern, Zähne knirschen’ einordnen. Zu dessen Etymologie vgl. Gsell (1993b: 335f.). ► (B *grociole*) ⇒ **grotenament** [O] ‘Geknirsche, Geknarre’
- grozech** [O] ‘Fuchsschwanzsäge’ ♦ Dt.-tir. *Kratzer* (Elwert 1943: 246; Zanotti 1990: 78).
- grugoler** [O] ‘das Girren des Bergfasans im Frühjahr zur Brunftzeit’
- grupo** [U] ‘Kruppkrankheit’ ♦ Dt. *Krupp*.
- gruzenar** [U] / **grunzenèr** [O] ‘knurren, knarren, raspeln, knirschen, abbeißen [Brot, Zucker]’ ♦ Lautmalerischen Ursprungs. Vgl. auch → *grotener*. ⇒ **grunzenament** [O] ‘Knurren, Knarren, Raspeln, Knirschen, Abbeißen’
- guacia** [U] ‘Fladen, Kuhfladen’
- guarnizion/guarnijion** [U] ‘Verzierung, Aufputz’ ♦ It. *guarnizione*.
- guba** [O] ‘zwiebel förmiger Glockenturm’
- guf** [U] ‘abgerundet’ ♦ Tir. *guff* ‘rundliche Erhebung des Hutes; rundes Eiende’ (Schatz 262) (nicht unbedingt von der Variante *gupf*, die Kindl [1999: 141] ansetzt). ⇒ **guf** [U] ‘das abgeplattete Ende des Eies, Guf’
- guindol** [O] ‘Gewinde, Kreisel, Garnwinde, lebhafter Bub’ ► G *guint*
- guma** → *goma*
- gumier** [U], [O] ‘Pflugschar’ ► G
- ## I
- i!/ié!** [U] ‘hü! [Kommando für Tiere zum schneller Gehen oder Anziehen]’ ► G B *ih!*
- icé** [U] ‘kleiner, dichter Wald’
- icheje** [U] ‘x [Buchstabe]’ ♦ Dt. bzw. it. [iks] mit Anpassung an die kanonische Form der ladinischen Silbe (in nordit. Aussprache).
- icori** [O] ‘Hickory [für Kanada typischer Baum, der zur Herstellung von Skiern dient]’ ♦ Engl. *hickory*.
- ié!** [U] ‘hü!’ → *i!*
- icècoli che bel!** [O] ‘ach wie schön! schau wie schön!’ ♦ Vgl. it. *ecco!*.
- ijolar** [U] ‘isolieren, vereinzeln’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *isolare*). ⇒ **ijolant** [O] ‘isolierend’, **ijolator** [O] ‘Isolator’
- ilba** [O] ‘Feldesche’
- ilchenes/ilches** [U] ‘Isländisch Moos [Arznei gegen Lungenkrankheit]’ ♦ It. *lichene* mit Metathese.
- se imagonèr** [O] ‘sich vollstopfen’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *magùn* ‘Magen’ stehen (wie *gad*.

imagunè). ► B *nmagoné*

se **imbasteèr** [O] ‘sich ärgern, wütend werden’ → *mbastear*

imbezile [O] ‘dumm, blöd’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *imbecile*).

imbocià [O] ‘verstopft’ ♦ Im EWD zu *bócia* ‘Mund’?

imboèr [O] → *mboar*

imbramì [O] ‘erstarrt, steif [vor Kälte]’

imbrocèr [O] ‘vernageln, festnageln’ ♦ It. *imbroccare*.

impacionà [O] ‘betrübt, bekümmert’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *pasciùn* ‘Leidenschaft; Leiden’ einordnen.

impassì [O] ‘Bestätigung’

impatinèr [O] → *mpatinar*

se **impenentèr** [O] ‘sich anschicken, wagen’ ♦ Lat. **pagināre* ‘zusammenfügen’ (REW 6147) (Salvioni 1938: 86).

imperator [U] ‘Kaiser’ ♦ It. *imperatore*. Könnte man im EWD wie (*i*)*impéro* unter *impéro* ‘Kaisertum’. Im Buch. gibt es die Form *imperadou*, die aber in Pellegrini/Masarei nicht verzeichnet ist. ⇒ **imperatrice** [U] ‘Kaiserin’, **imperio** [U] ‘Kaisertum’ [auch buch. *imper*, aber in Pellegrini/Masarei verzeichnet]

impestèr [O] ‘mit der Pest anstecken, verpesten’ ♦ It. *impestare*.

impetolà ‘wirr, zerzaust, liederlich, verpicht’ ♦ Zu → *petola*.

impicèr [O] ‘aufhängen’ ♦ It. *impiccare*.

impontedinaut [O] ‘aufgesperrt’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *punta* ‘Spitze’ stehen, wenn dort auch grödn. *mpontàut* ‘sperrangelweit’ untergebracht ist.

impreja [O] ‘Unternehmen’ → *mpreja*

improvis [O] ‘aus dem Stegreif’ ♦ It. (*all'*)*improvviso*.

impiaster [U] ‘Pechpflaster, Wundpflaster’ ♦ It. *impiastro*.

inagudèr [O] ‘mit Nägeln oder Schrauben befestigen’ ♦ Zu lat. *acus* ‘Nadel’ (REW 130).

se **inajumèr** [O] ‘vermuten, gewahr werden, vorsehen’

inalbèr [O] ‘[ant.:] weiß, bleichen’ ♦ Zu lat. *albus* ‘weiß’.

incensa [U] ‘Wetterregel’

inchioster [O] ‘Tinte’ → *nchioster*

se **inciampedir** [O] ‘einschlummern’ → *ciampedir*

inciasà [O] ‘verheiratet’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *ciàsa* ‘Haus’ einordnen.

incin [O] ‘[Teil des bäuerlichen Wagens]’ ♦ Zu → *encin* ‘hölzener krummer Haken, besonders aber der hölzerne Haken am Wiesbaumseil’?

incronchià [O] ‘verkrümmt, gelähmt’ ♦ Kreuzung aus it. *ingranchire* ‘versteifen, erstarren lassen’ (bzw. Partizip *ingranchito*) und tir. *kran̄k* ‘krank’ (Schatz 353)? Vergleiche auch → *ingronchià* ‘versteift, erstarrt’.

- indèna** [O] ‘jedoch’ ♦ Sollte im EWD unter *indère* ‘dito’ stehen. Eigenartig ist jedoch der Wechsel der Auslautsilbe.
- inderdena** [O] ‘während; zwischenzeitlich’
- inderno** [U] ‘umsonst, nutzlos’ ♦ Ven. *inderno* (zu it. *indarno*). Unbekannten Ursprungs (Prati 1968: 83f.; DELI).
- indeter** [O] ‘diktieren, eingeben’ ♦ Lat. *in-dictare*. ► B *ndité*
- indirao** [O] ‘scheinbar; anscheinend’ → *ndirao*
- indolaric** [O] ‘steif geworden’
- (se) indormenzèr/(se) indromenzèr** [O] ‘einschlafen’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *dormì* ‘schlafen’ einordnen. ► B *ndormenzé*
- infetà** [O] ‘infiziert’ ♦ Italianismus.
- ingaidèr** [O] ‘Falten machen’ → *ngaidar*
- ingaissèr** [O] ‘hetzen, erregen, anregen, mit List anlocken [Tiere oder Menschen]’ → *gais*
- se ingiorgèr** [O] ‘sich rühmen’
- ingolicèr** [O] ‘zerknittern, reiben’
- ingorsà** [O] ‘schnell, ungestüm’ → *ngorsà*
- ingozimà** [O] ‘mit Resten bekrustet; sehr schmutzig’ ♦ Gehört zu lad. *coz* ‘Schmutz’ (vgl. → *ncozar*).
- ingres** [U] ‘Kraft, Antrieb, Stärkung’ ♦ It. *ingresso*.
- ingronchià** [O] ‘starr, steif’ ♦ Dublette zu → *incronchià?*
- ingrosa** ‘en gros’ [U] ♦ Frz. *en gros*.
- se inirèr** [O] ‘erzürnen, wütend werden’ → *nirar*
- inizèr** [O] ‘zum ersten Mal anziehen, anfangen, anstechen, anschneiden’ → *nizar*
- inlengia/enlengia** [O] ‘neben’ ♦ Variante zu → *nlongia* (Elwert 1943: 48).
- inrà** [O] ‘unbequem’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *rè* ‘selten’ stehen, wenn dort auch gad. *inrè* ‘zuwider, widrig, ungerne’ verzeichnet ist. Gsell (1989a: 159) denkt aber eher an tir. *râd* ‘ärgerlich, zuwider’ (Schatz 466).
- inrizolèr/enrizolèr** [O] ‘[Haare] locken, aufwickeln, brennen; [Nase] rümpfen; [Fell] sträuben’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *rici* ‘Locken’ stellen.
- inrozèr** [O] ‘einen der Vorderfüße der Kuh hochbinden, um sie am Ausschlagen während des Melkens zu hindern’ ► G *nruzé*
- insaonèr/ensaonèr** [O] ‘einseifen’ → *nsaonar*
- insema** [O] ‘zusammen’ → *nsema*
- inseveàr ite** [O] ‘einzäunen, umzäunen’ → *nseveàr ite*
- instadi/enstadi** [O] ‘in diesen Tagen, neu-lich’ → *nstadi*
- interenèr/enterenèr** [O] ‘schneller schmelzen, damit der Boden frei wird’ → *nterenar*
- interèr/enterèr** [O] ‘glatte Straßen oder Schnee mit etw. besprengen, damit das

- Schmelzen beschleunigt wird' → *nterenar*
- intervegnir/entervegnir** [U] 'intervenieren, dazwischentreten' ♦ Im EWD ist nur *intravegnir* 'zustößen, zukommen etc.' verzeichnet.
- se intesir** [O] 'satt werden' ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *tëiss* 'vollgegessen' einordnen.
- intima** [O] 'Leinen für Kissen oder Matratze' ♦ It. (*biancheria*) *intima*.
- intivèr/entivèr** [O] 'erraten, ins Schwarze treffen, Erfolg haben' → *ntivar*
- intorbolir** [O] 'trüben' ♦ Zu lat. *turbulus* 'trüb' (REW 8998) bzw. *turbulare* 'trüben' (REW 8997) mit Suffixwechsel.
- intorn** [O] 'um ... herum' → *ntorn*
- intramesa/entramesa** [O] 'Trennwand' → *ntramez*
- intrameser/entrameser** [O] 'mit einer Wand trennen' → *ntramez*
- intrevèr/entrevèr** [O] 'mit Balken zwischen zwei Stockwerken decken' ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *trèe* 'Balken' einordnen.
- se introfolèr ite** [O] 'sich ungebührlich und verstohlen hineindrängen' ♦ It. *introfolarsi* mit Ladinisierung.
- se intrometèr** [O] 'sich einmischen' ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *mète* 'setzen, stellen, legen' einordnen.
- inumidir** [O] 'anfeuchten' ♦ It. *inumidire*. Ließe sich im EWD als Ableitung unter dem Lemma *tüme* 'feucht' einordnen.
▶ B *inumidi*, B *ntumié*
- investir/envestir** [O] 'investieren' ♦ It. *investire*.
- inzecolèr/enzecolèr** [O] 'die Bretter von Stapeln zur Ablagerung herrichten, wobei zwischen den Schichten Leisten gelegt werden, damit die Luft zirkulieren und somit trocknen kann' ♦ Kann das Wort von → *zocol* 'Scheit, Span; Stück Brennholz (wie es in der Haushaltsküche verwendet wird)' abgeleitet sein?
- inzidonèr** [O] 'die Brotbretter ("panaes") auf dafür vorgesehenen Gestellen ("corgn") mit einem gewissen Abstand übereinanderlegen, um die Brote daraufzulegen; Ausstreuen des Kleienmehls auf besagte Bretter damit der Teig für die Säuerung nicht auf den Brettern kleben bleibt. um dann das Brot auszulegen'
- ira** [U], [O] 'Zorn, Wut' ♦ It. *ira* oder direkt von lat. *ira*. Auch buch., aber bei Pellegrini/Masarei nicht verzeichnet.
- iranumina** [U] 'Art Gespensterzeichen'
- irescir** [O] 'untersuchen, entdecken'
- iscel** [O] 'Holztür, die auf das Geländer des Heubodens führt' ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *üsc* 'Tür' einordnen.
- ischia** [O] 'Röhricht' ♦ Gall. *sēasca* 'Rohr, Schilf' (REW 7877) mit volksetymologischer Anbindung an it. *ischia* 'Eiche; Rainweide?'
- iscia** [O] 'Ischias' ♦ Dt. *Ischias*.
- iscio** [U], [O] 'Vogelleim' ♦ Lat. *visculum* zu *viscus* 'Mistel' (REW 9376).
- ispetor** [O] 'Inspektor' ♦ It. *ispettore*. ⇨
ispezion [O] 'Inspektion'

istadela [O] ‘das Beben von anliegenden Luftschichten über begrenzten Landflächen aufgrund von heftigen konvektiven Bewegungen’ ♦ Zu *statēra* ‘Waage’?

istoria [O] ‘Geschichte’ ♦ Lat. *historia* in Form eines Buchwortes.

iutèr [O] ‘helfen’ → *giuter*

izlenar [U] ‘aufbrausen, erhitzen, erzürnen, aufhetzen’ ♦ Mehrere Wörter dürften sich hier vermengt haben: tir. *hitzn* ‘Hitze machen’ (Schatz 298), tir. *hitzig* ‘zornmütig, rasch erregt’ (Schatz 297), tir. *(auf)hetzn* ‘(auf)hetzen’ (Schatz 292), ven. *izzare* (entspricht standardit. *aizzare*), das auf eine “voce di provocazione e di eccitamento” zurückgehe (Prati 1968: 86) und letztlich unbekannter Herkunft ist (DELI). ► (G *izené*)

J

jache [O] ‘da, weil’ ► G *ajache*

jaga [U] ‘mit schlechtem Stroh gefüllter Strohsack, schlechtes Bett, Unordnung’ → *jega*

jaghèr [O] ‘vermuten, verdächtigen, belästigen, herumstochern’ ► G B *jaghé*

jagùra [U], [O] ‘Art Essig, der von den Bauern durch Sauerwerden der Molke und Zusatz von Sauerampfer gewonnen wird; Käsewasseressig’ ♦ Gemäß Elwert (1943: 187) evtl. zu lat. *acidu* ‘sauer’ + *acqua* ‘Wasser’ + *-ūra*. Statt *acidus* ‘sauer’ ist wohl besser *acētum* ‘Essig’ (REW 98) anzunehmen. Man kann aber auch einen Padanismus von lat. *acidula* ‘Sauerampfer’ (REW 104, Faré, FEW XXIV: 105ff.) annehmen, wofür vor allem buch. *jédola* spricht

(das aber wegen *-d-* aus der Padania entlehnt sein muss, vgl. frl. *zedola*). Für die vorliegende fass. Form müsste man aber einige Unregelmäßigkeiten annehmen: *acidula* > **akikula* (Assimilierung der Konsonanten!) > **agégula* (Sonorisierung zwischenvokalischer Tenues) > **ažégula* > **ažágula* (Assimilierung der Vokale!) > **ažagura* (Rhotazismus) > *žágura* (Aphärese von *a-*, als Element des bestimmten Artikels missgedeutet) > *žagúra* (evtl. in Anlehnung an grödn. *sgura*). Vgl. semantisch und formal auch → *arbégola* und → *arjégola*. Vgl. auch die Ausführungen bei Merkens (1956: 119), Pallabazzer (1965: 303) und Pellegrini (1980: 107) [z.B. karn. *sédala*]. ► B *jédola*, (G *sgura*?)

jambuiere [U], [O] ‘Zwerghimbeere; *Rubus saxatili*’ ♦ Lat. *sambūcāria* (zu *sambūcus* ‘Holunderbeerbaum’, REW 7561, Pedrotti/Bertoldi 1930: 341).

jano [U] ‘geziertes Gehen, Selbstbewusstsein, Stolz, Einbildung’

jeaa [O] ‘Unordnung, Konfusion’ ♦ Zusammenhang mit → *jaga*?

jédole [U] ‘Blätter und Stiel des Sauerampfers, solange sie noch weich und essbar sind’ ♦ Lat. *acidula* ‘Sauerampfer’ (REW 104) (Pellegrini 1980: 109). Zur Etymologie vergleiche auch → *jagura*. Von der Akzentstruktur mit der buch. Form direkt zusammenzustellen. ► B *jédola*

jega [O] ‘jämmerliches, schmutziges und unordentliches Lager’ ♦ Dürfte wie andere Wörter für ‘Lager’ auf das Verb lat. *iacēre* ‘liegen’ (REW 4562) zurückgehen. Vgl. auch → *jaga* und → *jeaa*. ► B

jerf [U], [O] ‘Wintertrieb, Winterspross’

◆ Zu lat. *germen* ‘Keim’ (REW 3744) (Elwert 1943: 40, 889). → *cerver.* ⇒ **jervar** [U] ‘Wintertriebe treiben [im Keller], sprossen [von Kartoffeln, Rüben usw. im Keller]’

jerjen [U], [O] ‘Jätunkraut, Unkrautwurzeln (die herausgezogen werden)’ ◆ Gemäß Elwert (1943: 66f.) besteht ein möglicher, aber unklarer Zusammenhang mit lat. *circinum*: “Lat. *circinu* müßte als **čerčen* erscheinen. Tatsächlich ist in Fass. *circinu* als *čerčen* ‘Jochdeichselriemen’ erhalten. Andererseits läßt sich *žéržen* ‘das dürre Unkraut, das auf dem Felde zusammengeharkt worden ist und verbrannt wird’ nicht trennen von folgender Wortgruppe: Frl. *cercenâ* ‘tagliare circolamente la corteccia degl [sić] alberi, perché si secchino ai piedi’, *cercenât* ‘zona degli stavoli estivo-autunnali, dove il bosco è stato trasformato in pascolo o prato, mediante il disseccamento degli alberi’ Pir. 115; span., port. und ostfrz. Entsprechungen in REW. 1941. In Canazei heißt ein Hof jenseits des Avisio inmitten einer Rodung *čerčená*.” Hubschmid (1950b: 25) führt das Wort auf einen vorrom. Stamm **gerg-* zurück (dem schließen sich auch Merkens [1956: 112], Gsell [1997: 139] und Grzega [2001: 178f.] an). Dazu stellt Gsell auch gad. *serjō*, das im EWD fehlt. ⇒ **jerjenar** [U]; **jerjenèr** [O] ‘mit der Hand Unkraut ausreißen; einen Garten, Acker usw. von Unkrautwurzeln reinigen’, **jerjiva** [U] ‘ausgerissenes Unkraut’

jirar [U] → *širar*

joel [O] ‘Wassergraben’

juciar [U] ‘werfen’ ◆ Lat. *iactāre* ‘dito’.

judeijum [O] ‘Anteil, den die Erben jemanden geben müssen, der das Nutz-

nießungsrecht hat’

jufol/ciufol [U] ‘stürmisch, betäubt, besoffen’ ◆ Lat. *sibilāre* bzw. **sūfilāre* ‘pfeifen’ (REW 7890).

junson/junsom [O] ‘am Boden unten’ ◆ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *jō* ‘unten’ einordnen.

jur [U] ‘Eid, Schwur’ ◆ Sollte im EWD als Ableitung unter *juré* ‘schwören’ stehen (wie gad. *jūr* ‘dito’). ⇒ **jurà** [U] ‘Geschworener’

L

labl/lobl [O] ‘Brotform’ ► G *lobl*

lacar [U] ‘lackieren, firnissen’ ◆ Sollte im EWD als Ableitung unter *läch* ‘Lack’ stehen (wie buch. *laché*).

laché [U] ‘Maskenkostüm voller Bändchen und Spitzen’ / [O] ‘typische Gestalt der fassanischen Folklore’

ladra [O] ‘Gummiröhrchen zum Umgießen des Weines; Steckdose im Lampensockel’ ◆ Norditalianismus (Elwert 1943: 27).

laistn [O] ‘Holzleiste, Brettchen, kleine Leiste’ ◆ Mazzel verweist auf dt. *Leiste*. Trefflicher ist, von einer tirolischen Variante auszugehen (Elwert 1943: 246; Zanotti 1990: 97). Man vergleiche dazu im EWD auch *làsta* ‘Leiste’.

laita [U] ‘Leite [etwas steiniges und ziemlich steiles Terrain], sonniger Hang’ ◆ Dt. *Leite* bzw. (so Hubschmid 1950b: 83) bair.

lameta [U] ‘Ohrring’ ◆ Evtl. im EWD zu *làma* ‘Messerklinge, Blech, Schiene’?

lamperì [O] ‘Verkleidung in rustikalem

Holz bis auf halber Wandhöhe'

lanicia [U] '[ant.:] Nest' ♦ Zusammensetzung aus dem bestimmten Artikel *la* und ven. *nicia* 'Nest' (zu standardit. *nicchia*). Unbekannter Herkunft (DEVI, Prati 1968: 112), möglicherweise zu *nicchio* 'Muschel' (DELI s.v. *nicchia*)?

lapiétn [O] 'altes und verbreitetes deutsches Kartenspiel' ♦ Mazzel und Zanotti (1990: 98) denken an dt. *Lab bieten* (mit Verweis auf *labêt* 'Name eines Kartenspiels bei Schöpf 356). Richtiger Ausgangspunkt ist aber vielmehr tir. *lâb piétn* 'Laub [eine der vier Spielkartenfarben] bieten' (Fink 172).

largia/lerga [U] 'Weite, Breite, Fülle, Freiheit' ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *lêrch* 'breit' einordnen.

larifari [U] 'gleichgültige Sache' ► G

larjina [O] 'heruntergefallenes nadelförmiges Laub der Lärche' ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *lêrsc* 'Lärche' einordnen.

las [U] 'kahl' ► G *lasa*

lasaron [O] 'Tagedieb' ♦ Sollte im EWD unter *lazarùn* 'Strolch' stehen.

lascit [O] 'Vermächtnis' ♦ Norditalianismus (zu standardit. *lascito*). Ließe sich im EWD als Ableitung unter *lascè* 'lassen' einordnen.

latìa [U] 'Bocksbart, wenn er bereits verblüht und holzig ist'

latiròs [U] 'rote Milch' ♦ Zusammensetzung aus *lat* und *ros* mit Svarabhakti-Vokal.

latrina [U] 'Latrine' ♦ Italianismus.

laur: vacia laura [U] 'schwarz-weiß oder rot-weiß gefleckte Kuh'; **laur** [O] 'scheckig, gefleckt' ♦ Gemäß Elwert (1943: 38) von lat. *laurus* 'Lorbeer' (REW 4943). Das REW zeigt, dass hiervon zahlreiche Farbbezeichnungen abstammen (Gsell 1990b: 367). Das Wort könnte im EWD zu *s(t)lauri* 'bleich' gestellt werden.

lausa [U] 'Faulbeere [essbar]' ♦ Vorlat. **alousa* '[Farbadjektiv]; Faulbeere' (Hubschmid 1950b: 56f.; Grzega 2001: 58). Findet sich in Pflanzennamen von Graubünden bis Friaul.

laussa [O] '[ant.:] große Steinplatte' ♦ Vorlat.-kelt. **lausa* 'Steinplatte' (Grzega 2001: 194).

lavert [O] 'Biestmilch; zwei oder drei Tage alte Milch, die eine grünliche Farbe hat' ♦ Prestoform eines *lat vert* 'grüne Milch'.

leciada [U]; **lecèda** [O] 'Schleckerei, Leckerei, Näscherei, Schmeichelei' ♦ Das DELI (s.v. *leccare*) und Prati (1968: 87) fassen zwei Thesen zusammen, nämlich (1) ein germ. Etymon **lekkon* 'lecken' (FEW XVI: 455-462, DEVI) und (2) lat. **ligicāre* zu **lingere* 'lecken' (REW 5027, Faré). Der Typ ist auch im Frankromanischen sowie in Mittel- und Unteritalien verbreitet. Beide Thesen sind vertretbar, wenngleich gegen These 2 spricht, dass der eigentlich lat. Verbalstamm **ling-* (mit Nasal) in den Ableitungen überhaupt nicht mehr zu finden ist.

ledam [U] 'Mist, Unflat' ► G B ⇨ **ledamé** [U], [O] 'Misthaufen, Unflat, Düngerhaufen, Dünger'

lega [U], [O] 'Bund, Bündnis, Gesellschaft, Verein, Legierung' ♦ It. *lega*. ►

B

- legat** [U] ‘Legat, Vermächtnis’ ♦ Dt. *Legat* oder it. *legato* mit Ladinisierung. Ließe sich im EWD als Ableitung unter *lége* ‘Gesetz’ einordnen.
- legitim** [O] ‘legitim’ ♦ It. *legitimo*. Ließe sich im EWD als Ableitung unter *lége* ‘Gesetz’ einordnen. ⇒ **legitimar** [U] ‘legitimieren, rechtfertigen, ausweisen’
- leis** [U], [O] ‘lahm, gelähmt [Finger], unbeweglich’ ► G B
- lejia** [U] ‘Kirche’ ♦ Mit anderen Formen im EWD zu *dljia* ‘Kirche’.
- lejuda** [U] ‘Leserei, Vorlesung, Lesen’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *li* ‘lesen’ einordnen.
- lelech** [U] ‘schwächlich, wehleidig, armselig, läppisch’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *lèlo* ‘dumm’ einordnen.
- lebrana** [U] ‘Bindehaut, Zwerchfell’ ♦ Dt. *Membran* oder it. *membrana* mit Dissimilation.
- lenghejela** [U], [O] ‘Verlängerung; zungenartige Verlängerung, um die Deichsel am Wagenvordergestell zu befestigen’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *lunch* ‘lang’ einordnen.
- lengon** [U] ‘Schwätzer, Schnabler, Lästler’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *lëinga* ‘Zunge’ einordnen. ► B
- leps** [O] ‘Treberwein’ ♦ Tir. *leps* ‘Treserwein, verwässerter Wein’ (Schatz 386): ► B
- leta: a la leta** [O] ‘zur Verfügung’ ♦ Sollte im EWD wie unterfass. *leta* ‘Auswahl’ unter *li* ‘wählen’ stehen.
- letor** [U] ‘Wähler, Vorleser’ ♦ It. *lettore*.
- levazion** [O] ‘Erhebung’ ♦ It. *elevazione* mit Aphärese. Ließe sich im EWD als Ableitung unter *levé* ‘erheben’ einordnen.
- leventar** [U] ‘auferwecken’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *levé* ‘erheben’ einordnen.
- levicel** [U] ‘Abszess, Furunkel’ ♦ Falls alt, evtl. zu *lupus* ‘Wolf’ (REW 5173), ergo **lupicellus* (als ursprünglicher Bezeichnung für Hämorrhoiden oder einer anderen Krankheit im Gesäß- oder Afterbereich; vgl. dazu auch Gsell 1993c: 83ff.)? Kann nicht getrennt gesehen werden von → *avicel* und repräsentiert daher vielleicht auch nur eine Form mit agglutiniertem Artikel.
- lezin** [O] ‘Rizinuspflanze’ ♦ Lat. *ricinus* ‘dito; Schaflaus’ (REW 7300, Faré) mit Lambdazismus.
- lia** [U], [O] ‘Boden des Ofens/Backofens’ ♦ Kelt. **likka* ‘Steinplatte’ (vgl. kymr. *llech*, bret. *lec’h* ‘Steinplatte’ (Hubschmid 1950b: 62f.; Grzega 2001: 197). Nachfolgeformen auch in der Transalpina sowie in Pisa und Arezzo.
- libret** [U], [O] ‘kleines Buch, Dienstbotenbuch, Arbeitsbuch’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *liber* ‘Buch’ einordnen.
- lidron** [O] ‘Jahresgeld einer Witwe’
- liegher** [U] ‘munter, lustig, froh’ ♦ Sollte im EWD unter *alégro* ‘fröhlich, lustig’ stehen.
- lighé** [O] ‘Grummet, Augustheu, Heu des zweiten Schnitts’ ♦ Vorlat. (Elwert

1943: 207, 213).

lim [U] ‘feinster Sand, Reibsand, feinsten Flussschlamm’ ♦ Lat. *līmus* ‘Schlamm’ (REW 5058). Die Bedeutung ‘feinster Sand, Reibsand’ kann sekundär reingetrübt sein durch ein lad. *flims*, das in gad. *flims* ‘feinster Sand’ lebt (< tir. *flins*). Auch buch., aber bei Pellegrini/Masarei nicht verzeichnet. ⇒ **limous** [O] ‘schlammig’ ► B

lincin [O] ‘Haken’ ♦ Lat. *uncīnus* ‘Haken’.

linesc sm.pl. [O] ‘Nestei’ ♦ Ist im EWD s.v. *līnesc* neben fass. *in(d)esc* zu ergänzen (< lat. *index*).

lingera [O] ‘Verschwender, Lump, Schurke, Grobian, Faulpelz, Freigeist’ ♦ Neben *lingéra* finden sich in der Padania auch die Varianten *ligéra*, *liséra*, *legéra*, *lingia*. Das DIDE fasst die bisherigen Theorien knapp zusammen: (a) gerg. *leggera* ‘miseria’ (< it. *leggero*), (b) Variante zu *visiera* ‘maschera’ > ‘uomo mascherato’ > ‘malandrino’ (mit Verweis auf die Wendung triest. *butar jo la visiera*, ven. *calar la visiera* ‘togliersi la maschera, scoprirsi il volto’), (c) zur Wendung *esser della legge* mit späterer Substitution von *legge* durch *leggera* im ausgehenden 19. Jh.; dies ist auch die These, die vom DIDE (252) – wohl zu Recht – favorisiert wird. Vgl. auch Prati (1968: 88) ► (G *lingian*), B *lingia*

lior [U] ‘Grippe, Influenza’; [O] ‘Lippenherpes’ ♦ Vgl. → *dalior*.

lis [O] ‘verbraucht’ ♦ Wohl ven. *lis* ‘glatt’ (DEVI, Prati 1968: 89) mit Bedeutungs- bzw. Kollokationsverengung. ⇒ **speisa lisa** [U] ‘[ant.:] Straube [Mehlpeise]’

lisam [U] ‘Oberhaut; die erste und zweite Hautschicht’ ⇒ **lisan** [O] ‘Hautirritation’

lisora: vacia lisora [U] ‘Kuh, die die Befruchtung nicht angenommen hat; Kuh, die einen verhältnismäßig kleinen Bauch hat’ ♦ Ven. (valsug.) *lisora* ‘vacca sterile in quell’anno che dà latte’ (gem. Prati [1968: 89] expressiver Herkunft).

listadela [O] → *istadela*

lita [U], [O] ‘Prozess, Streit [Gericht], Zank’ ♦ It. *lite*.

liz [U] ‘Litze’ ♦ Dt. *Litze*.

liza [U] ‘ant.: [Waffenspiel]; Spiel auf dem *Col de mé* (Mailhügel), wobei die mit Blumen bekränzten Fassaner um eine Strohpuppe tanzen’ ♦ It. *lizza* (< germ. **līstja* ‘Turnierschranken, Kampfplatz’, REW 5084).

lizia [U] ‘Rotschwänzchen (Vogel)’ ♦ Vgl. auch → *ziria*.

loaa [O] ‘Düsterkeit, kalter und wüster Ort, auch wegen des Gefühls von Leere aufgrund der Abwesenheit von Leuten’

loada [U] ‘Zustand der Milch, wenn sich die Käsemasse nicht setzen will’ ♦ Lat. **liquidāta* (Hubschmid 1950a: 349).

loata [O] ‘harte und geschwollene Brust der Kühe nach dem Melken; Auswüchse unter dem Bauch der Tiere’ ♦ Evtl. zu lat. *lupus*, *lupa* wie der pad. Typ *mal de la loa* (vgl. Vigolo 1993a: 278)? ⇒ **loàtola** [O] ‘dito’/roàtola [U] ‘weiche Blase am Bauch der Tiere [Krankheit]’

lobl [O] ‘Brotform’ → *labl*

- loca** [U], [O] ‘Lache, Pfütze; Schlamm’
▶ G B
- local** [U] ‘Lokal, Örtlichkeit; örtlich’ ♦ Germanismus.
- loden** [U] ‘Loden’ ♦ Germanismus oder Italianismus. ▶ G *lëuda*
- lodolon** [U] ‘Lobhudler’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *laldé* ‘loben’ einordnen.
- lodra** [O] ‘Fischotter, volkstümliche Mütze aus Fischotterpelz’ → *lora*
- logar** [U] ‘stellen, hinsetzen, unterbringen, plazieren, einquartieren, wohnen, kampieren’ ♦ Dialektale cisalpine Variante zu standardit. *locare*. ▶ B *loghé*
- lopa** [U] ‘Schlacke, Eisenschlacke’ ♦ (Nord)italianismus (vgl. etwa Ricci 245).
- lopaïtl** sm.sg. & sm.pl. [O] ‘Meißel, um Löcher ins Holz schlagen’ ♦ Tir. *lochpaïtl* (Schatz 393) (Elwert 1943: 246; Zanotti 1990: 100).
- lora₁** [U] ‘Fischotter’; **lodra** [O] ‘Fischotter, volkstümliche Mütze aus Fischotterpelz’ ♦ Lat. *lutra* ‘Fischotter’ (REW 5187), möglicherweise Lehnwort von trent. *lodra* (Elwert 1943: 90). ▶ (B *lodra* ‘Zigeuner, schlampiger Mensch’?)
- lora₂** [O] ‘wirbelhafte Wasserdrehung, Wirbel’ ♦ Lat. *lura* ‘Trichter’ (REW 5174).
- losa** [U] ‘Wagenspur, Furche auf der Straße’ ▶ G B
- loto-loto** [U] ‘gemach, langsam, ohne Leben’ ♦ Venetismus unbekanntes, vielleicht expressiven Ursprungs (DEVI, Prati 1968: 90).
- lougol** [U] ‘*Alectorolophus spec.*’
- louva: erba louva** [U] ‘*Aconitum napelles*, Eisenhut, Sturmhut (Pflanze)’ ♦ Das Wort ist von seiner Motivation und seiner etymologischen Grundstruktur mit buch. *lovària* vergleichbar und könnte ebenso als Ableitung im EWD zu *lù* ‘Wolf’ gestellt werden.
- lovaa** [U] ‘Lokal mit dumpfer Luft, Stall mit dumpfer Luft’ ⇔ **lovària/lovera** [U] ‘unbewohnte, kalte und dumpfe Hütte’
- lucentèr** [O] ‘glänzend machen’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *lujé* ‘glänzen’ einordnen.
- lucerna** [U] ‘offene Lampe, eiserner und drehbarer Leuchter; Licht’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *lujé* ‘glänzen’ einordnen. ▶ B *lucierna*
- lugarin/lugherin** [U] ‘Zeisig, Pfiffikus’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *lucherino*, < **lūcārinus* ‘Zeisig’, REW 5135). ▶ (B *lugher*)
- lujerp** [U] ‘Eidechse’ ♦ Kombination aus lat. *lacerta* ‘dito’ und *serp(ent)em* ‘Schlange’ (REW 4821). Außerdem mag auch *lux* ‘Licht’ Anteil an der Bildung gehabt haben (Grzega 2002).
- lujingar** [U] ‘lieblosen, schmeicheln, herauswindeln’ ♦ Nordit. Variante für standardit. *lusingare* ⇔ **lujon** [U] ‘Schmeichler; Schwindler’
- luleous** [U] ‘trübes, unlustiges Wetter’
- lumenaria** [O] ‘Festbeleuchtung’
♦ Sollte im EWD als Ableitung unter

lüm ‘Licht’ stehen (wie buch. *luminaria*).

luminé [U] ‘Stellage, um die Pfannen aufzuhängen’

lustich inv. [U] ‘lustig, fröhlich’ ♦ Tir. *lustig* (Schatz 400). ► B

lustro [U] ‘Glanz, Pracht, Herrlichkeit’ ♦ Lat. *lustrum* ‘Glanz’ (REW 5184). ► B *luster* ⇒ **lustrar** [U] ‘polieren, glänzend machen’, **lustricem** [U] ‘hochwohlgeboren’, **luster** [O] ‘glänzend’, **lustrofin** [O] ‘poliertes Möbel’

luze [U] ‘Licht’ ♦ Lat. *lux* ‘dito’.

M

mac [U] ‘gedrückt, ermüdet von Arbeit’ ♦ Tir. *matsch* ‘ermattet, erschöpft’ (Schatz 418).

madalenza [U], [O] ‘Bosheit, Unverschämtheit, Schlechtigkeit’ ♦ Wohl ursprünglich *maladenza* (Metathese!) zu einer Basis *mal-* ‘schlecht, böse’. Ließe sich im EWD dann unter *mè* ‘Schmerz’.

madoca! [U] ‘potztausend!’ ♦ Trent. (Ricci). Auch im Buch. zu hören, aber bei Pellegrini/Masarei nicht verzeichnet.

madocà [O] ‘schlecht gemacht oder wenig appetitlich [von Speisen]’

maeta [O] ‘Heftelmütterchen, Unterhemd’ ♦ It. *maglietta*. Vgl. → *maia*.

maginar [U] ‘einbilden, erdenken, ersinnen’ ♦ Sollte wie *imaginèr* im EWD unter *imaginé* stehen.

màgine [U] ‘Heiligenbild’ ♦ Sollte im EWD unter *imàgine* ‘Bild, Ebenbild’ stehen (wie fass. *imagine* ‘Gemälde’).

magnonot [U] ‘Knauser, Schmarotzer’ ♦ Zum nächsten Eintrag.

magnucolar [U] ‘langsam und wenig, aber öfters essen’ ♦ Zu lat. *manducāre* ‘kauen’ (REW 5292) mit Assimilation von *-nd-c-* zu *-ng-c-*.

magò [O] ‘Magier, Zauberer; Tölpel’ ♦ It. *magò*. ► B

maia [O] ‘Pullover’ ♦ Trent. *maia* (Ricci 93) (Elwert 1943: 96).

majarèr/majerèr [O] ‘mahlen’ ♦ Gemäß Elwert (1943: 73) von lat. *macerāre* ‘mürbe machen’ (REW 5203). Es liegt aber semantisch und formal nahe, das Wort im EWD zu *majenè* ‘mahlen’ zu stellen (von lat. *mac(h)ināre* ‘mahlen’, REW 5206). Das *-r-* im Stammauslaut erklärt sich vielleicht durch Einfluss von → *majaria* ‘Meierhof’. ► B *majerèr?*

majaria [U] ‘Meierhof; Baumaterial’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *massaria*). Sollte im EWD zu *massaria* ‘dito’ gestellt werden.

majenacern [O] ‘Hackmaschine, Fleischwolf’ ♦ Fass. Kompositum aus *majenar* ‘hacken’ + *cern* ‘Fleisch’

majer/majerar [U] ‘den Flachs auf den Wiesen dörren, Flachs rösten’ ♦ Lat. *macerāre* ‘mürbe machen’ (REW 5203) wie it. *macerare* ‘Hanf rösten’.

malagràzia [U] ‘Ungeschicklichkeit, Unhöflichkeit, Grobheit’ ♦ Kombination aus *mal* ‘schlecht’ und *grazia* ‘Höflichkeit’.

malandrot [U] ‘verschlagener Mensch, schlaue Person’ ♦ Ist im EWD wohl am Besten zu *maladrin* ‘Straßenräuber’ zu

stellen (mit Suffixwechsel!).

malignaza! [U] ‘potztausend!’ ♦ Laut Faré (5260) handelt es sich bei *malginnaza* bzw. *malignanza* um “adattazioni e alterazioni eufoniche del merid. *malannaggia*, [REW] 487 [*annus* ‘Jahr’], che si ode a Milano nella sua schietta forma”.

malòforo [U] ‘Schuft’ ♦ Zu lat. *malus* ‘schlecht’ (REW 5273).

malstechen [U] ‘Malstock’ ♦ Tir. (vgl. *stekkn* bei Schatz 600).

mamaluch [U] ‘Mameluk, Blödling’ ♦ It. *mammalucco*.

mamol inv. [U] ‘biegsam, elastisch, nachgiebig, flaumig’ ♦ Metaphorisch zu ven. *mamolo* ‘dumm’ (kindersprachlichen Ursprungs, DEVI, Prati 1968: 94)? ⇒ **mamolar** [U] ‘nachgeben; murmeln, murmeln essen’

manar [U], **manèr** [O] ‘schicken, senden, übersenden, melden’ ♦ Lat. *mandare*. ▶ B *mané*

mandat [U] ‘Mandat, Anweisung, Auftrag’ ♦ Germanismus bzw. Italianismus. Auch buch., bei Pellegrini/Masarei nicht verzeichnet.

mandatar [U] ‘Mandatar, Bevollmächtigter’ ♦ Germanismus.

mandolin [O] ‘Mandoline’ ♦ It. *mandolino*. Auch buch., fehlt aber bei Pellegrini.

mandra [U], [O] ‘Pferch; Hütte; eingezäunter Platz, wohin das Vieh während der Nacht getrieben wird; manchmal befindet sich dort auch ein höchst primitiver Stall dabei’ ▶ G ⇒ **mandrar** [U] ‘das Vieh in die Pferche

oder Hürden treiben zum Nächtigen’, **mandrez** [U] ‘Ort, an dem eine *mandra* steht oder stand’, **mandric** [O] ‘Weidenzone’

manducar [U] ‘mümmeln, kauen, essen wie eine zahnlose Person’ ♦ Buchwort, lat. *manducāre* ‘kauen’. ▶ B *manduca*

manezin [O] ‘[ant.:] Ärmelschoner aus farbiger Wolle, die von Frauen verwendet wird, um den Unterarm zu bedecken’ ♦ It. *manichino* bzw. nordit. Variante.

manfrina [U] ‘[alter Volkstanz]’ ▶ G *munfrina*

manganel [U] ‘Stock, der zum Aufdrehen des Kalanders dient; Knüttel, Knebel’ ♦ Arab. *manganum* ‘Schleuder’ (REW 5297) (wie pad. *manganel* ‘Mangelholz, Dreschflegel’).

manghen [U], [O] ‘Mange, Kalendar (z.B. Heuwagen, um die Heustricke aufzuwinden)’ ♦ Wohl mhd. *mange* (BMZ II,1: 60f.); nicht tir. *mang* (Schatz 412), da sonst im Fass. *o* zu erwarten wäre. Vgl. dagegen → *monghener*. ▶ B *mënghen* ⇒ **manghenar** [U] ‘mangen, den Kalendar aufwinden’

manoie sm. [U], [O] ‘ungefähr eine halbe Garbe (vor dem Dreschen)’ ♦ Sollte im EWD unter *manòdl* ‘Flachsbündel’ stehen. Letztendlich zu *màn* ‘Hand’ (im Sinne einer Maßeinheit) (Gsell 1990a: 122).

manonder [O] ‘umher, herum’ ▶ G *amanonder*, B

manota [O] ‘Händchen’ ♦ Liebe sich im EWD als Ableitung unter *màn* ‘Hand’ einordnen.

manscest [O] ‘Manschette’ ♦ Dt. *Man-*

schette.

mansest [U]; **mansèster** [O] ‘Manchester, gepresster Samt (Männeranzüge)’ ▶ G *mansester*

mantech [O] ‘Blasebalg’ ♦ It. *mantice* bzw. nordit. Variante.

maoch [U], [O] ‘Wäscheprügel; Starrkopf’ ▶ G *maioch*

maoren [U] ‘volljährig, mündig’ ♦ Zu lat. *maior* ‘größer’ (REW 5247)?

mara [U] ‘Maurerhaue zum Mischen des Kalkes’

maraghin [U] ‘Napoleon d’or; Goldfink’

marangon [U], [O] ‘Zimmermann’ ♦ Venetismus, von lat. *mergus* ‘Taucher, Rebsenker’, REW 5528): “vene dal fatto che i maestri d’ascia si tuffavano per riparare le carene delle navi” (DEVI). Von dort aus auch nach Graubünden (vgl. HWR I: 463). ⇒ **marangona** [U], [O] ‘Zimmermannsaxt’

marasca [U] ‘Weichselholz’ ♦ Zu *amarus* ‘bitter’ (REW 406), welches dann zunächst zur Bezeichnung der Weichsel (vgl. auch dt. *Sauerkirsche*) gedient hätte. ⇒ **maraschin** [O] ‘Maraschino, Weichselkirschlikör’

marascon [U], [O] ‘Maske, die Maskengesellschaft in den Häusern anmeldet [er ist über und über mit Glocken behangen]’ ♦ Wohl zu arab. *maskara* ‘Possenreißer’ (REW 5394) mit Metathese (vgl. it. *maschera* ‘Maske’).

maraut [O] ‘noch nicht getrockneter Heuhäufchen auf den Wiesen’ ▶ G *maruc*

marcadota! [U] ‘potztausend!’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *maland-*

rìn ‘Straßenräuber’ (wie gad. *marcadët* ‘boshaft’).

marcar [U] ‘markieren, merken, anzeichnen, bezeichnen, vorstellen, abstempeln’ ♦ It. *marcare* (Zanotti 1990: 106). ▶ B *marché*

marcolfo [U] ‘unmanierlicher, ungebildeter Mensch’ ♦ *Marculfus* ‘[Eigenname]’ (REW 5346a) (vgl. z.B. romagn. *markolf* ‘einfältig’).

marengo [O] ‘Marengo (Geldmünze des 19. Jh., 20 Lire)’ ♦ It. *marengo*.

marigole! [O] ‘Donnerwetter!’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *marita* ‘dito’ stehen (wie fass. *marije*).

marinar [U] ‘Matrose, Seemann, Schiffer’ ♦ It. *marinaio* mit Ladinisierung.

marisena [O] ‘sumpfige Wiese’ ♦ Von einer germanischen Variante zu fränk. **marisk-* ‘Sumpf’ (REW 5360a).

marmaa [O] ‘Gesindel’ ♦ It. *marmaglia*. ▶ G *marmaia*

marochin [U] ‘Marochin, rotes Leder’ ♦ It. (*cuoio*) *marocchino*.

marodech [U] ‘marod, unpässlich’ ♦ Dt. *marod* (Elwert 1943: 195; DIDE 272) mit lad. Suffixerweiterung (die auch zur Wiedergabe von dt. *-ig* dient). Zanotti (1990: 106) zieht dagegen eine These Pellegrinis vor, von tir. *marod* (Schöpf 424) über agord. *maròde* auszugehen. Neben *marodech* gibt es in Fassa auch die Variante *marot* (Hinweis Fabio Chiocchetti). ▶ B *marot*

marodel/marudel [O] ‘noch nicht getrockneter Heuhaufen, der sich auf den Wiesen anhäuft’ ♦ Vgl. dazu auch *maraut* sowie ven. *marognel* ‘Heuhaufen

auf der Wiese' (DEVI). ► *G maruc*

maron/baron [U] 'Gewühl, Untereinander, Dummheit, Fehler, Großtat' ♦ Ven. *far maron* 'tradirsi, sbagliarsi' zu *maron* 'Marone; maronenfarbig' (< vorlat. **marro* 'Kastanie', REW 5375) (vgl. auch frz. *être marron* 'dumm sein'). Ob die Variante mit *b-* einfach nur auf Dissimilation beruht, ist noch zu klären.

maron! [U] '[Ausdruck der Verwunderung!]' ♦ Wohl zu vorigem Eintrag.

mars [U] 'mager' ♦ Gehört zu gad. *mêrz* 'mager (Boden)', welches im EWD zu *mêrz* 'März' gestellt wird, was schon Gsell (1990a: 126, 1993b: 181) kritisiert. (Evtl. aus südslaw. *mršav* 'mager, dürr', vgl. Gsell 1993b: 181).

marter [U] 'Marter, Quälerei' ♦ Dt. *Marter*.

martin [U] 'schwerer Hammer, Rammklotz, Pilotenhammer; Tölpel' ♦ Sollte im EWD unter *martél* 'Hammer' stehen (mit Suffixwechsel).

martina! [U] 'mein Gott!' ♦ Verballhornung zur Vermeidung von *dì* 'Gott'.

marudel [U], [O] 'kleiner Heuhaufen, der gemacht wird, wenn man einen Regen befürchtet [nachdem die Gefahr vorüber ist, wird das Gras wieder zum Trocknen ausgebreitet]' → *marodel*

mascera [O] 'Hausfrau, Hausgehilfin' ♦ It. *massaio* mit Ladinisierung und Motion.

masciacro [O] 'Massaker' → *masacra*

masciar [U] 'Meier' ♦ Norditalianismus zu standardit. *massaro*.

masció [U] 'männlich, mannhaft; Männchen, Eber'; [O] 'männlich' ♦ Venetismus (DEVI). ⇔ **mascia** [U] 'untersetztes, kräftiges Weibsbild; Mannweib'

massacra/masciacro [U] 'Gemetzelt, Niederlage, Verwüstung' ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *massacrè* 'massakrieren' einordnen.

massarirn: far massarirn [U] 'massarieren, malen' ♦ Tir.

mastauz [O] 'Mischung, Speise aus mehreren unterschiedlichen Ingredienzen'

mastro [U] 'braver und schöner Mann, ordentlicher schöner Mensch'

matana [U] 'Kopfkatarrh' ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *màt* 'närrisch' einordnen.

matematch/matematico [O] 'sonderbar' ♦ Italianismus.

maton [U], [O] 'großer Narr' ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *màt* 'närrisch' einordnen.

matonac [O] 'Drohne, Hummel' ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *matùn* 'Drohne' einordnen. Hier liegt ein Venetismus mit lad. Suffixerweiterung vor (Elwert 1943: 169, Gsell 1990a: 124).

matrecol [O] 'sonderbar' ♦ Im EWD zu *màt* 'närrisch'?

matricola [U] 'Matrikel' ♦ Italianismus.

matrimònio [U] 'Ehe, Heirat' ♦ Italianismus.

màuch/mauchie [U] 'Fistel; Aiß am Hals'

[das sehr gefährlich ist, weil es nicht nach außen aufbricht, sondern geschnitten werden muss]'; [O] 'Beule, Furunkel' ► G *mauch*

mauz [U] 'wertlos, unnütz, nichts wert'

mazapùlesc [O] 'Daumen' ► G

mazocol [U] 'Schlägel, Kolben, Blütenknospe, Dummkopf' ♦ Gehören die Bedeutungen wirklich alle zu einem Eintrag. Bei letzterem könnte man eine Ableitung zu *mat* 'dumm, närrisch' denken, bei den ersten dreien dagegen an eine Ableitung zu *maza* 'Stock' (vgl. EWD *màza* 'Stock, Stab, Stiel, Hahn').

mazulca [U]; **mazurca** [O] 'Mazurka' ♦ It. oder dt.

mbacucar [U] 'einrollen, fest einwickeln, einmummeln' ♦ It. *imbacuccare*. ► B *mabacuché*

mbarazar [U] 'verlegen sein' ♦ It. [*essere*] *imbarazzato*.

mbastear [U] 'verdrießen, betrüben, missfallen'; **se imbasteèr** [O] 'sich ärgern, wütend werden'

mbastir [U] 'heften, einschlagen (Tuch), einleiten' ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *bàst* 'Lastensattel; Rückentrage' stehen (wie gad. *imbastì* 'anheften').

mboar [U] / **imboèr** [O] 'anschwellen [dürres Holz, wenn es feucht und nass wird]' ► G *mbué*, B *mboé*

mbotir [U] 'auswattieren' ♦ It. *imbottire*. ► B *mbotí* ⇔ **imbotida** [O] 'Bettdecke, Leichentuch, Steppdecke aus (Baum-)Wolle'

mbozolar [U] 'einwickeln, einpuppen,

sich wie Beeren ineinander verwirren, einmachen, zusammendrücken (wie Beeren), beieinander sein'

mbrojar [U] 'berußen, rußigen' ♦ Wohl mit fass. *bružàr* 'brennen, verbrennen, entbrennen, sengen' im EWD zu *burjé* 'brennen; verbrennen'.

medeat [O] 'Augenblick' ♦ It. *immediato*.

medel [U] 'Kochhütte' ► G

medil [O] 'Hintergrund von Brettern, auf denen die "meida" vom Heu aufgeschichtet wird' ♦ Zu → *meida*; vgl. frl. *medil* 'Mittelstange des Heuhaufens' (Elwert 1943: 176). Sekundär zu → *medel* 'Kochhütte'?

medion [U]; **medeon** [O] 'Kragstein, horizontaler Tragbalken für den Balkon' ♦ Lat. *materium* 'Balken' (REW 5409) (Tagliavini 1934: 193). Noch im Altpad. und Altit. sowie in franko-romanischen Mundarten.

mei [U] 'Meile; Hirse' ♦ Die beiden Bedeutungen gehören nicht zu demselben Lexem. *mei* 'Meile' ist auf lat. *mille/milia* 'tausend' (REW 5573) zurückzuführen, während *mei* 'Hirse' eine Tochterform von *milium* 'dito' (REW 5572) ist.

meida [U], [O] 'großer Heuhaufen vor dem Aufladen; Heuschober auf Alpen, wo kein Stadel ist' ♦ Lat. *mēta* 'Säule' (REW 5548) (Elwert 1943: 44). Im Buch. gibt es die Wendung *mēda de fen* 'Heuhafen'.

mela [U], [O] 'Klinge' ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *lamela* 'dito' stehen (wie gad. *lamela*) (Elwert 1943: 102, Pallabazzer 1980: 70). Elwerts (1943: 230) Ansicht, dass es sich im Fass. um einen Padanismus handelt, scheint un-

nötig. ► B

melaur [U]; **melaur/melor** [O] ‘Schatz, Glück und Reichtum, Wohlergehen’ ♦ Gemäß Pallabazzer (1980: 70) von fr. *milord* (< engl. *my lord*). Besser ist aber wohl Mazzels These der Kombination aus lat. *melis* und *aurum* (Mazzel). ► B *melor*

melif [U] ‘Backenstreich’

melissa/melissia [U] ‘Melissenpflanze’ ♦ Italianismus. ► B

melodia [U] ‘Melodie, Wohlklang’ ♦ Italianismus.

meltatarà [O] ‘schlecht gekleidet, ungeordnet’ ♦ Zu ven. *tararare* ‘compiere cose di poco conto; toccare per malvezzo questa o quella cosa’ (DEVI).

melvidà [O] ‘schlecht gekleidet, unordentlich’ → *malvidà*

memoria [U] ‘Gedächtnis’ ♦ Sollte im EWD unter *memòria* stehen, wo auch die oberfass. Form verzeichnet ist.

mena [U] ‘Miene, Finte, Anschein’ ♦ Dt. *Miene* mit sekundärer Anbindung an *menar* ‘führen, bringen, herbeiführen, leiten, treiben, rühren, rütteln’. ⇨ **menes** [O] ‘Finte’

méndola [U] ‘Spitze der Peitschenschnur, zugespitztes Ende einer Schnur’ ♦ Lat. *mentula* ‘männliches Glied’ (REW 5513).

menomal [U] ‘mittelmäßig, ziemlich gut’

menoren [U] ‘minderjährig, unmündig’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *mèinder* ‘kleiner, jünger’ einordnen.

merican [O] ‘amerikanisch’ ♦ It. *ameri-*

cano.

mercola [U], [O] ‘Merkzeichen, Denkzeichen, Merkmal’ ♦ Zu trent. *marcare*, *marca* ‘marchio’ (Elwert 1943: 173).

mero [U] ‘nur, allein, bloß’ ♦ Lat. *merus* ‘rein’ (REW 5535).

merudel [O] → *marudel*

mesa [U] ‘Hälfte’ ♦ Lat. *media* ‘Mitte, Hälfte’ (Elwert 1943: 95). ► B ⇨ **mesamania** [U] ‘Armstutzen, Halbärmel’, **mesemans della Madonna** [U] ‘Anthyllis spez.’, **mesora** [U] ‘halbe Stunde’ ► B *mesemania*

mesacouda [O] ‘die Federn vom Schwanz eines Bergfasans, den die jungen Leute auf ihre Hüte befestigten’ ♦ Zusammensetzung aus *mesa* ‘Hälfte’ und *couda* ‘Schwanz’.

messa [O] ‘Messe’ ♦ Italianismus.

messò [O] ‘Gerichtsdienstler’ ♦ Italianismus.

meta [U] ‘trockene Erdmuhre, Erdabrutschung’ ♦ Im REW ist ein germ. *motta* ‘Erddhaufen’ (REW 5702) verzeichnet. Es lässt sich aber auch von einem vorröm. **mutt-* ‘Bodenerhebung’ (REW 5785a; Grzega 2001: 212f.) ausgehen. Eigenartig ist freilich der Vokalismus.

meticulous [O] ‘peinlich genau’ ♦ It. *meticoloso*.

mevous [U] ‘rührend, beweglich’ ♦ Zu lat. *movere* ‘bewegen’ (REW 5703).

meza [U] ‘Hebel an der Binderbank’

mic [U] ‘Samen mit Haar’ ♦ Zu lat. *mīca* ‘Krümchen’ (REW 5559). ⇨ **mices** pl. [U] ‘die Früchte (aller Pflanzen), welche behaarte Samen haben und vom

Winde leicht verweht werden [z.B. Löwenzahn]

micia [U], [O] ‘Lunte’ ♦ It. *miccia*. ► B

micicol [U] ‘noch hellgrüner Trieb [besonders bei Nadelbäumen], Weidenkätzchen’ ♦ Die Bedeutung ‘Weidenkätzchen’ und seine deutsche metaphorische Bezeichnung lassen eine Ableitung von *mi-* ‘[Rufform für die Katze]’ (REW 5557) hinter dem fassanischen Wort vermuten. ► B *micio*

miei pl. [U] ‘kleine kalkartige Kugeln im Fleisch, die Würmer enthalten’ ♦ Lat. *mīcula* ‘Krümchen’ (REW 5564) (wie eng. *miel* ‘dito’).

migliara [U] ‘eine Art Russelen’

mignela/minela [U]; **mignela** [O] ‘0,34 Liter’ ♦ Zu grch. *hemīna* ‘[Art Hohlmaß]’ (REW 4105) (vgl. sulzberg. *mineta* ‘[Getreidemaß]’).

mignol [O] ‘kleiner Finger’ ♦ Ableitung zu lat. *minor* ‘kleiner’.

mijoca [U] ‘Betschwester, Heuchlerin’

militare sm. [U] ‘Militär, Soldat’ ♦ It. *militario*.

mimio [U] ‘mimiumrot’ ♦ It. *minio* mit Assimilation.

mina [U] ‘Mine’ ♦ Italianismus oder dt. *Mine* mit Ladinisierung. ► B

minar [U] ‘minieren, untergraben’ ♦ Gall. *meina* ‘rohes Metall’ (REW 5465; Grzega 2001: 206). Auch buch., aber bei Pellegrini/Masarei nicht verzeichnet. ⇒ **minador** [U] ‘Minier, Bergmann’

mingolar [U] ‘verkleinern, abbröckeln, kleinweise zusammensuchen’ ♦ Gemäß Elwert (1943: 103) zu trent. *migol* (Ricci 269), von lat. *mīcula* ‘Krümchen’ (REW 5564): “Das epenthetische *n* begegnet auch in lomb. *minga* ‘mica’”.

miscionarie [O] ‘Missionar’ ♦ Padanismus (zu standardit. *missionario*). Im Buch. gibt es auch die Form *miscionar*, die aber bei Pellegrini/Masarei nicht verzeichnet ist.

misc-masc [O] ‘Gemisch, Mischung, Mischmasch’ ♦ Germanismus (evtl. über Nordostitalien) (Gsell 1990a: 127f.); gemäß Gsell auch im Gadertal und in Gröden heimisch (vgl. auch Zanotti 1990: 107). ► B

misericordia [U] ‘Barmherzigkeit’ ♦ Italianismus oder eigener Latinismus.

mistier [U] ‘Mysterium [relig.]’ ♦ Sollte im EWD unter *mistère* ‘dito’ stehen (wie fass. *mistero*) (Elwert 1943: 230). ► B *mistero*

mistura [O] ‘Mischung, Gemisch’ ► G *mestura*

miz [U], [O] ‘speckig [Teigspeisen; man sagt so von einem wenig aufgegangenen und daher hart und beinahe ungenießbaren Brot], schlaff, welk, überreif, weich’ ♦ Lat. **mītius* ‘welk, überreif’ (REW 5614, Faré). In ganz Norditalien verbreitet. ► (B *mizich*?)

mizàgoi/mizàtoi pl. [U] ‘Friegelensuppe mit hineingeschnittenen Rüben’

moa [U], [O] ‘auffallend tiefe Stelle im Wasser’ Elwert gibt als Bedeutung ‘feuchter Grund’ an und führt das Wort somit folgerichtig auf lat. **mollia* ‘feucht’ (REW 5649) zurück.

- moal** [U] ‘großer Trog, Schleifsteintrog’ ♦ Zu lat. *mola* ‘Mühlstein’ (REW 5641) bzw. *molere* ‘mahlen’ (REW 5642).
- moat** [U] ‘wohlhabend, reich; Reichtum, Überfluss, Menge’ ♦ Sollte im EWD unter *möt* ‘Wohlstand’ stehen.
- mocar** [U] ‘abstumpfen, Licht mit der Lichtschere oder dem Finger putzen, zustutzen’; **se la mochèr** [O] ‘sich aus dem Staub machen’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *móch* ‘Stummel, Docht’ stehen (wie grödn. *mochè* ‘abstumpfen’). ► (B *mocol*)
- moder** [U] ‘[ant.:] Dachstuhl’ ♦ Ist im EWD evtl. zu *müdl* ‘Heuschober’ zu stellen.
- moel** [O] ‘großer Kasten mit dem Wasser für den Schleifstein’ → *moal*
- moet** [U] ‘verschroben, fröhlich und munter, lustig/verrückt; Fröhlichkeit, Lust und Liebe, Anlage, Vermögen’ → *moat*
- mofar** [U]; **mofèr** [O] ‘schnüffeln, spüren’ ♦ Wohl onomatopoetischer Natur.
- mogol** [O] ‘Schuft, Schelm’ ♦ Im EWD evtl. zu *mùgo* ‘kurzohrig’ (< lat. **muculus* ‘gestutzt, verstümmelt, stumpf’)?
- mòine** pl. [U] ‘Schmeichelei, Liebkosung’ ♦ Ist wohl im EWD am Besten zu *menina* ‘Liebkosung’ zu stellen. ► B
- moja** [U] ‘Papp, Kindermus, Schusterpapp’ ♦ Wohl aus dem Veneto oder Trentino. Vgl. ven. *mòsa* ‘pappa di latte e farina di granoturc condita con burro e formaggio; uomo lento, irresoluto’ (DEVI 311, Prati 1968: 108), trent. *mòsa* ‘farinata; pappa (de’ bambini)’ (Ricci). Ist unbekannter Herkunft. Dt.
- Mus* kann aus lautlichen Gründen kaum daherstecken. ► B
- mòjina** [U] ‘Sparbüchse, Almosenbüchse’ ♦ Buchwort, lat. *eleēmosyna* ‘Almosen’. ► B *elemòjina*
- molejin** [U], [O] ‘weich, weichlich, biegsam, mild’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *mòl* ‘nass’ einordnen.
- molena** [U] ‘Schlappschwanz’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *mòl* ‘nass ; (weich)’ einordnen.
- molenda** [U] ‘Mahlgebühr für das Mahlen’ ♦ Zu lat. *molīnāre* ‘mahlen’ (vgl. REW 5643, 5644).
- molerchie** [O] ‘jemand, der Dinge nicht gut gemacht hat’
- molestar** [U]; **molestèr** [O] ‘belästigen, quälen’ ► G *mulesté*, F *molesté*
- monch** [U] ‘verstümmelt; stumpfer Finger (ohne Fingerspitze)’ ♦ Zusammenhang mit EWD-Lemma *munché* ‘an etwas schwer herumkauen’ (tir. *munngn* ‘langsam oder zahnlos kauen’)? ⇔ **moncar** [U] ‘verstümmeln, abtrennen, abschneiden’
- mones del col** [O] ‘Halssehne’ ♦ Fass. Zusammensetzung.
- monghenèr** [O] ‘glätten, glänzend machen, herausputzen’ ♦ Vgl. zur Etymologie auch → *manghen*. ► G *munghené*
- mongol** [O] ‘einfache Rolle aus Stein oder rundem Holz, mit flachem Untergrund und Stielende zum Bügeln der Nähte von Kleidungsstücken’ ♦ Tir. *mangl* (Schatz 412).
- montèr** [O] ‘Monteur’ ♦ Mazzel verweist

- auf dt. *Monteur* (vgl. auch Zanotti 1990: 108).
- mora** [U] ‘Moraspiel, Brombeere’; [O] ‘Moraspiel’ ♦ Die beiden Bedeutungen scheinen mir nicht zusammenzugehören. Die Beerenbezeichnung geht auf lat. *mōra* ‘dito’ (REW 5696) zurück (vgl. auch Merkens 1956: 91). Die Herkunft des Spielnamens ist mir nicht klar. ⇒ **moré** [U] ‘Brombeerpflanze, Brombeeren’
- morbech** [U] ‘biegsam, weich, weichlich, nass, sanft’; **morbe/morbech** [O] ‘frühreif [5- bis 6-monatige Kälber]’ ♦ Dt. *morbid* mit Suffixwechsel.
- morc** sg./pl. [U] ‘kleine Hügel in den Wiesen; Fläche mit zerstreuten Grasflecken, wenn dazwischen nichts wächst’
- morcia** [U] ‘Bodensatz beim Auslassen der Butter’ ♦ Lat. *amurca* ‘Ölschaum’ (REW 433) (Elwert 1943: 101). Vergleiche dazu den Hinweis im EWD (IV: 458).
- morcil/morcel** (pl. *morcie*) [U] ‘unbehaener Baumstamm; Verknüpfungsbalken, der zur Zusammenfügung eines Blockhauses, Sennhütte etc. dient’; [O] ‘Stamm einer Tanne zum Bau von Berghütten und antiken Heuschobern im Tal’ ⇒ **morceladura** [U] ‘Verknüpfung von Balken [wie bei Alpenhütten, Blockhäuser], Blockhausbau’
- morincol** [U] ‘Sanddorn [die grünen Knospen – bevor sie austreiben – werden von Kindern sehr gern gegessen und die reifen Beeren dienen zum Scheuern des Metallgeschirrs (bes. Kupfergeschirr)]’
- moróide** sf.pl. [U] ‘Hämorrhoiden’ ♦ Dt. *Hämorrhoiden* mit Aphärese.
- morsa/smorsa** [O] ‘eiserner Schraubstock’ → *smorsa*
- mórtoi/martoi** [U] ‘Benne [d.i. Art Korb] mit vielen tausend feurigen Augen [sie kann sich turmhoch erheben und wird dabei immer dünner und dünner]’
- moschéta** [U] ‘Fliegenbart (unter der Unterlippe)’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *móscia* ‘Fliege’ einordnen.
- moscheda/nousc mouschèda** [O] ‘Muskatnuss’ ♦ It. *moscata* mit Ladinisierung.
- mòscoi** pl. [U] ‘Mückenschwärme’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *móscia* ‘Fliege’ einordnen.
- moscola** [U] ‘große Schwarzbeere’
- mosì** [U] ‘[ant.] Sonnenstand zur Mittagszeit’
- mostazèr** [O] ‘watschen’ ♦ Wie ven. *mostacio* ‘dito’ zu lat. *mustacium* ‘dito’ (DEVI 313). ⇒ **mostazon** [U] ‘Backenstreich, Maulschelle’; **mostazada** [U], **mostazèda** [O] ‘Backenstreich, Maulschelle, Watschen’
- mota** [U], [O] ‘Haufen, Menge’ ♦ Vorlat. **mutt-* ‘Bodenerhebung’ (REW 5785a, Grzega 2001: 212f.). ⇒ **motera** [U] ‘große Menge’
- moza** [U], [O] ‘(dichter, drückender) Nebel’ ♦ Laut Heilmann (1980: 70) von einem lat. **mutea* ‘?’. ⇒ **mózera** [U] ‘starker Nebel’
- mpassir** [U] ‘eindörren, eintrocknen, abwelken, verdorren, hart werden [Brot]’ ♦ Ableitung zu lat. *passus* ‘verwelkt’ (REW 6270).

- mpatinar** [U] ‘sich schön und herrisch kleiden [ant.]; [heute:] Flecken aufnähen’; **impatinèr** [O] ‘Creme auf die Schuhe auftragen’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *patüic* ‘Stoff, Tuch’ einordnen.
- mpeà: lat mpeà** [U] ‘saure Milch’ cf. *peà*
- mpeciar** [U] ‘versündigen’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *picé* ‘Sünde’ einordnen.
- se mpetar** [U] ‘sich täuschen’
- mpetolar** [U] ‘verwickeln, verwirren, verstricken, festhalten, anpicken’ ♦ Zur Etymologie vgl. → *petolar*. ► (B *mpeté*)
- mpiaster** [U] ‘Pflaster’ ♦ Norditalianismus? ⇒ **mpiastrar** [U] ‘bepflastern’
- mpigolar su** [U] ‘hinaufklettern’
- mpilar** [U] ‘aufhäufen, anhäufen’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *pira* ‘Stapel’ stehen (wie buch. *mpilé* ‘Holz aufschichten’).
- mpiolar** [U] ‘sprossen, keimen [Feldfrüchte im Aufbewahrungsort, wenn sie Wärme bekommen]’
- mport** [U] ‘Betrag, Import, Einfuhr’ ♦ Dt. *Import* oder it. *importo* mit Ladinisierung.
- mportanza** [U] ‘Wichtigkeit’ ♦ Sollte im EWD wie die entsprechenden übrigen ladinischen Varianten unter *importè* stehen.
- mpreja** [U] / **impreja** [O] ‘(staatliche) Unternehmung’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *impresa*). ⇒ **imprejario** [O] ‘Unternehmen’
- mucer** [O] ‘anstacheln, anreizen, stimulieren; wählen, auswählen’ ♦ Trent. *muciar* ‘anstacheln, reizen’ (Ricci).
- much** [U] ‘abgestumpft, hörnerlos [wenn das Vieh sich die Hörner abgestoßen hat]’; [O] ‘unwissend, zotig’ ♦ Vorlat. **mutt-* ‘stumpf’ (REW 5788, Grzega 2001: 213).
- much: vacia muca** [U] ‘schwarze (dunkelfarbige) Kuh’
- muc-muc** [U] ‘[Ruf- und Kosenamen für Schweine]’ ♦ Expressiven bzw. lautmalerischen Ursprungs.
- mucignar** [U] ‘beschmutzen, beschmierern’ ♦ Ableitung zu dt. *Schmutz*? Im EWD evtl. zu *smuzighé*. ⇒ **mucignous** [U] ‘schmutzig’
- mula** [U] ‘hörnerlose Ziege’ ♦ Entweder zu vorlat. **mutt-* ‘stumpf’ (REW 5788; Grzega 2001: 223) oder zu kelt. **multo* ‘Hammel’ (REW 5739; Grzega 2001: 210ff.) bzw. Kreuzung der beiden Etyma. Hubschmid (1950b: 41) konstruiert ein illyr. **müllo-* ‘ungehört’, was aufgrund der unsicheren Position eines illyrischen Substrats nicht überzeugend sein kann.
- municipio/munizipio** [O] ‘Rathaus’ ♦ It. *municipio*.
- muscia** [U] ‘Eselin; Muslholz; kleiner Heuhaufen; langgestreckter Ofen; kleine Bergfuhre (Heu); letzte Heufuhre; Wasserross; große Schwarzbeeren’; [O] ‘großer Ofen aus Mauerarbeit, den man in der “stua” benutzt’ ♦ ‘Eselin’ steht im EWD unter *müsc*. Dazu gehört wohl auch die Bedeutung ‘Wasserross’. Dier Bedeutung ‘große Schwarzbeeren’ gehört zum EWD-Lemma *müscia* ‘Sumpfheidelbeere’. Die Bedeutungen ‘Muslholz’, ‘Heuhaufen’, ‘Ofen’ sind

etymologisch ebenfalls zu trennen.

muscol [U] ‘Muskel’ ♦ It. *muscolo*. ⇒
muscoli pl. [U] ‘zerraupte rauhe Haut
am Bauch der Tiere’

musdina! [U] ‘potztausend! mein Gott!’ ♦
Verballhornung zur Vermeidung von
di. Vgl. → *martina*.

mut [U], [O] ‘stumm, still’ ♦ Lat. *mūtus*
‘stumm’ (REW 5798) (Tagliavini
1934: 218). ► B

muzar [U] ‘beschmutzen, beschmieren’ ♦
Im EWD evtl. unter *smuzighé* ‘dito’.

N

naa [U] ‘Sippe, Menschenmasse’; [O]
‘Wert oder Nichtwert einer entspre-
chenden Generation, Vererbung, Erb-
lichkeit’

nabech: nut e nabech [U], [O] ‘ganz
nackt’ ♦ Dt. tir. *nackig* mit Suffixwech-
sel. ⇒ **anternäbech** [O] ‘nackt, entblö-
ßt, weder leer noch voll’

naf sf. [U] ‘Schiff’ ♦ Lat. *navis* ‘dito’
(REW 5863).

nagolier [U] ‘Ofenkrücke’

nagolir [U] ‘lindern, mildern’

naia [U] ‘Rekrutenabrichtung, Militär-
dienst’ ♦ Wohl Padanismus (< lat.
natalia, DEVI 318). ► B

nan [U] ‘wackelnd’ ♦ Wohl zum Lallwort
nanna (REW 5817), von welchem auch
Wörter wie ‘wiegen’ abzuleiten sind.

nancar/nanchenar [U] ‘meckern, beläs-
tigen, etwas erzwingen wollen, zu-
dringlich sein, etwas durchaus an-
streben’ ♦ Expressiver Herkunft?

nascia [U] ‘Fischreuse’ ♦ Venetismus (<
lat. *nassa* ‘Reuse’, REW 5838).

nascorjer [U] ‘(be)merken’ ♦ Wie *ascor-
jer* im EWD zu *acòrt*.

nasela [U] ‘Nüster’ ♦ Liebe sich im EWD
als Ableitung unter *nès* ‘Nase’ einord-
nen.

nat [U] ‘geboren, entstammend’ ♦ Lat.
natus ‘geboren’ (REW 5851).

navigar [U] ‘Schiff fahren’ ♦ It. *navigare*.

nbirlà [U] ‘konfus’

ncapotar [U] ‘verhaften, einsperren, in
Arrest setzen’ ► B *ncapoté*

ncassar [U] ‘einbringen [dann in Kisten
verpacken]’ ⇒ **ncassament** [U] ‘Ein-
treibung, Einkassierung’

ncerar [U] ‘einwachsen’ ♦ Sollte im
EWD als Ableitung unter *cëra* ‘Wachs’
stehen (wie etwa buch. *nceré* ‘dito’).

ncercenar [U] ‘umkreisen’ ♦ Sollte im
EWD als Ableitung unter *cërcenè* ‘um-
geben’ stehen (wie etwa buch. *ncercenè*
‘einkreisen’).

ncerciar [U] ‘bereifen’ ► G *ncertlé*

ncerumar [U] ‘(Faden) einwachsen’ ♦
Liebe sich im EWD als Ableitung unter
cëra ‘Wachs’ einordnen. ⇒ **ncerum**
[U] ‘Wachs zum Einwachsen des
Fadens’

nchiòster [U] ‘Tinte’ ♦ It. *inchiostro*
(Tagliavini 1934: 155).

nciapedir [U] ‘einnicken, schlummern,
beginnen’ → *ciampedir*

nciaredir [U] ‘verteuern’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *çèr* ‘teuer’ einordnen.

nciodar [U] ‘nageln, vernageln, annageln’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *tlàlt* ‘Nagel’ einordnen.

nconear [U] ‘verkeilen, einkeilen, verdrießen’ ♦ Ableitung zu lat. *cuneus* ‘Keil’ (REW 2396).

nconfront a [U] ‘im Vergleich zu’ ♦ It. *in confronto a*. ► B

ncozar [U] ‘besudeln, die Wäsche schlecht waschen’ ♦ Man vergleiche auch → *scoz* ‘Milchschaum, Bierschaum’, fass. *coz* ‘Schmutz, Schmutzkruste’. Wohl ven., letztendlich aber unbekannter Herkunft (DEVI 119, Prati 1968: 50). ► B *ncozé*

ncronfear [U] ‘verkrampfen, erstarren, krampfhaft halten’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *gràmff* ‘Krampf’ einordnen.

ncucar [U] ‘aufrecht stehenbleiben [von einem abgehackten Baum, der vom Strunk gerutscht ist, aber nicht umfällt, weil ihn die anderen halten]’

ncunar [U] ‘abbiegen, beugen’ ♦ Zu lat. *cuna* ‘Wiege’ (REW 2391)?

ndagar [U] ‘bewässern’ ♦ Zu lat. *aqua* ‘Wasser’ (REW 570).

ndana [U] ‘mittlerweile, während, einstweilen, wie, als, unterdessen’ ♦ Gemäß Prati (1968: 83) unbekannter Herkunft. Möglicherweise lat. *in tantā*.

ndardana/nderdana [U] ‘endlich, zuletzt’

nderno [U] ‘nutzlos, vergeblich, umsonst’

→ *inderno*

ndertant [U] ‘unterdessen, mittlerweile’ ♦ Zusammensetzung aus *in* + *der(t)* ‘recht’ + *ntant* ‘unterdessen’.

ndester [U] ‘vergeblich, nutzlos, umsonst’ ♦ Zu lat. *dexter* ‘rechts; gewandt’ (REW 2618) mit privativem *in-*?

ndirao [U] / **indirao** [O] ‘es scheint’ ♦ In Moena heißt es *endirave*. ⇨ **te n ndirao** [U] ‘unvermutet’

ndizio [U] ‘Beweis, Anzeichen’ ♦ It. *indizio*.

ndorbir [U] ‘erblinden, verblenden, blenden, blind machen’ ♦ Ableitung zu lat. *orbis* ‘blind’. → *arbuir*, *endorbir*, *norbir*.

ndormenzar/ndromenzar [U], **indormenzèr/indromenzèr** [O] ‘einschlafen, einschlummern, einschläfern’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *dormi* ‘schlafen’ einordnen. ⇨ **indromenzà** [O] ‘schläfrig, träge, wenig wach’

ndotar [U] ‘dotieren, ausstatten, antreiben’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *dòta* ‘Mitgift’ einordnen.

nefa [U] ‘Betneffe, Betschwester’ ♦ Dt. *Neffe*.

neigher [U], [O] ‘schwarz, dunkel; Neger’ ♦ Lat. *niger* ‘schwarz’ (REW 5917); auch im Comelico. Im Ladinischen Innovation aus dem Süden (Tagliavini 1934: 645, Elwert 1943: 230). ► B

nechetar [U] ‘erzürnen, necken; aufgebracht sein’ ♦ Dt. tir. *necken*.

nela-nela [U] ‘[Ruf- und Kosename für Schaf]’ ♦ Expressiven Ursprungs.

nemanco [O] ‘auch nicht’ ♦ Italianismus.

néo [U] ‘Muttermal, Leberfleck, kleine Menge [besonders von Flüssigkeiten]’
♦ It. *neo* (< lat. *naevus* ~ *neus* ‘Muttermal’, REW 5807).

nerbe [U] ‘[ant.:] November’ ♦ Etymologie unklar. Merlo (1904) bietet kein passendes Etymon.

nervous [O] ‘nervös’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *nèrf* ‘Nerv’ einordnen. Im Buchensteinischen liegt ein klarer Italianismus vor. ► B *ner-vojo*

nesci? [U] ‘nicht wahr?’ ♦ Zusammensetzung aus *ne* ‘nicht’ + *sci* ‘ja’. ► (B *nòe* ‘dito’)

nesciol [U] ‘sehr kleines Grundstück (Wiese, Acker); klein’

nesciun [U], [O] ‘niemand, keiner’ ♦ Padanismus (für standardit. *nessuno*).

neto [U] ‘Netto’ ♦ It. *netto*.

nezescario [U] ‘notwendig’ ♦ Padanismus (zu standardit. *necessario*).

nfenjer [U] ‘anspornen, aufstacheln, bitten, auffordern’ ♦ Lat. *infingere* ‘sich vorstellen’ (REW 4402a). ► B *nfenje*

nfiamazion [U] ‘Entzündung’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *infiammazione*).

nfizar [U] ‘einfalten, einschlagen, zerknüllen’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *fiza* ‘Falte’ stehen (wie buch. *nfizé*).

nforcar/nforciar [U] ‘mit großem Eifer arbeiten, nach einer Rast schneidig ge-

hen, anziehen = ziehen (wenn die Person oder das Tier ausgerastet ist)’ ♦ Im EWD als Ableitung unter *fürcia* ‘Heugabel’ zu stellen (Hinweis Fabio Chiocchetti). Die Variante mit *-ca-*dürfte aus der Padania stammen (vgl. z.B. bellun. trent. *forca*). ► (B *nfourcé?*)

nforenar [U] ‘einfahren [Pferde]’ ♦ Tir. *ainfârn* (vgl. Schatz 157).

nfrizar [U] ‘mit Pfeilen beschießen’ ► (B *nfrizé?*)

nfugà [U] ‘flüchtender Mensch, eilig daher gelaufen (und noch schwitzend), erhitzt (von Laufen)’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *fugi* ‘flüchten’ einordnen.

nfumear [U] ‘räuchern, ausräuchern, selchen’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *fùm* ‘Rauch’ einordnen.

nfunir [U] ‘anfressen, anpampfen, anstopfen [mit Essen]’

ngaidar [U] ‘viele Falten machen, falten [bei Tuch, Kleidern usw.]’ → *gaida*

ngaitar [U] ‘anspornen, aufstacheln, aufhetzen’ → *gais*

ngorsa [U] ‘Ungestüm, Heftigkeit, Wucht, Wut’ ⇔ **ngorsà** [U] / **ingorsà** [O] ‘hitzig, ungestüm, heftig, wütend, wuchtig’, **ngorsar** [U] ‘Anlauf nehmen, um etwas auszuführen, anlaufen; Anschwung nehmen; sich anschicken, anfeuern, reizen’

ngres [U] ‘Aufmunterung, Stärkung, Zufuhr, Erfrischung, Kraft’ → *ingres*

niaciar [U] ‘(er)frieren’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *dlàcia* ‘Eis’ einordnen.

- niàndola** [U] ‘Blatterbse’
- niec** [U] ‘Wollgras’ ♦ Zu nächstem Eintrag?
- niech** [U] ‘weich, schlutzig, schlaff; Schnecke’ ♦ Die Wörter sind nicht alle zusammenzustellen. Die Adjektivbedeutungen lassen sich vergleichen mit eng. *gnec* ‘teigig, matt, schlaff’, ven. (*s*)*gneco* (ungeklärt, vielleicht lautmalischer Herkunft, HWR I: 374, DEVI). Die Substantivbedeutung ist sicher auf tir. *schnegg* (Schatz 545) bzw. nordit. *sgnec(o)* zurückzuführen.
- nignola** [U], [O] ‘Eidechse’ ♦ Die moenat. Form lautet *gnignola*. Von lat. **ranio-la* ‘kleiner Frosch’ (Grzega 2002).
- nigolous** [O] ‘neblig’ ♦ Liebe sich im EWD als Ableitung unter *nìo* ‘Wolke’ einordnen.
- nimbo** [U] ‘Heiligenschein, Nimbus’ ♦ Italianismus.
- nina** [U] ‘[kinderspr.:] Schlaf’ ♦ Im EWD ist das Lemma *ninè* ‘Kinder wiegen’ verzeichnet; dieses stammt von dem expressiven Wort *nina* bzw. *nana* ab. ⇨ **nina-nana** [U] ‘Wiegenlied zum Einschläfern der kleinen Kinder’
- nino-nino** [U] ‘[Ruf- und Kosenamen für Pferde]’ ♦ Expressiven Ursprungs.
- nirar** [U] ‘erzürnen’; **inirèr** [O] ‘erzürnen’ ♦ Ableitung zu lat. *īra* ‘Zorn’ (REW 4542). ⇨ **inirous** [O] ‘zornig, wütend’
- niscin** [U] ‘Heuschneidemesser’
- nizar** [U] ‘aufschneiden’; **inizer** [O] ‘zum ersten Mal anziehen, anfangen’; **nizer** [O] ‘anfangen, zum ersten Mal anziehen’ ♦ Lat. *initiāre* ‘anfangen’ (REW 4440) (Elwert 1943: 94). ► B *inizié*
- njuciar** [U] ‘bewerfen, anwerfen, anstoßen, anstänkern’ ♦ Zu lat. *iactāre* ‘werfen’ (REW 4568)?
- nlongia** [U]; **inlèngia/enlèngia** [O] ‘neben, längs’ ♦ Liebe sich im EWD als Ableitung unter *lunch* ‘lang’ einordnen (wie gad. *delongia* ‘längs’).
- nol** [U] ‘Mietfuhre; Fuhre, die in Unglücksfällen geleistet wird’; [O] ‘Pacht, Miete’ ♦ It. *nolo*. ⇨ **nolejar** [U] ‘Mietfuhre leisten; Fuhre, die in Unglücksfällen geleistet wird, machen’, **nolejin** [U] ‘kleiner *nol*; Fuhrmann’
- nomea** [O] ‘Ruf’ ♦ Liebe sich im EWD als Ableitung unter *nominé* ‘nennen, benennen’
- non** [U], [O] ‘Pate’ ♦ Ven. *nono* (Tagliavini 1934: 648). Auch im Comelico und in Ampezzo. ► B *nono*
- nonzech** [U], [O] ‘Leumund, Ruf; Verdacht’
- norbir** [U] ‘blenden, verblenden, erblinden’ ♦ Ableitung zu lat. *orbis* ‘blind’. → *arbuir, endorbir, ndorbir*.
- norei** [O] ‘Erlenwald’ ♦ Zu *nora* ‘Bergerle’, ergo lat. *nora* + *-ētu* (doch weder im REW noch im ALDH) (Elwert 1943: 206).
- norma** [U] ‘Norm, Richtschnur’ ♦ Italianismus.
- noschèda: nousc noschèda** [O] ‘Muskatnuss’ ♦ Vgl. den Eintrag → *moschet*. Im Anlaut erfolgte bei *noscheda* jedoch Assimilation an den Initiallaut von *nousc*. Sollte im EWD unter *nùsc* ‘Nuss’ stehen (wie gad. buch.).

- nosset** [U], [O] ‘brach, unbebaut, ungemäht, belassen, keusch; unberührt, unbefleckt’ ♦ Lat. *non sectum* ‘ungemäht’ (vgl. REW 7764ff.) (Elwert 1943: 198).
▶ G *nuzet*, B *nansiët*
- nostran** [U] ‘einheimisch’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *nòsc* ‘unser’ einordnen.
- nótera** [U] ‘Näherin, Schneiderin’ ♦ Tir. *noterin* ‘Näherin’ (Kindl 1999: 141).
- notomia** [U] ‘Sektion, Anatomie’ ♦ It. *anatomia*.
- novena** [O] ‘neuntägige Andacht (vor einem Fest)’ ♦ It. *novena*.
- noviz** [U] ‘Noviz’ ♦ Germanismus. ⇒ **noviziato** [O] ‘noviziato’
- nscin** [U] ‘bis (zu einer bekannten Stelle), sogar’ ♦ Zusammensetzung aus *in* + *scino* (vgl. it. *sino*).
- nsegnament** [U] ‘Lehre, Belehrung’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *inssigné* ‘lehren’ stehen (wie grödn. *in-seniamënt*).
- nsema** [U]; **insema/ensema** [O] ‘zusammen, zugleich’ ♦ Lat. *insimul* ~ *insemul* (REW 4465) (Elwert 1943: 46).
- nsevear ite** [U]; **inseveèr ite** [O] ‘umzäunen, einzäunen’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *sì* ‘Zaun’ einordnen. Vgl. auch Elwert (1943: 201).
- nspenentar** [U] ‘anstemmen, sich anstemmen, sich anstrengen, anspannen, abmühen’
- nspraissà (te l lurier)** [U] ‘bei der Arbeit angestrengt, geschwitzt’
- ntaar** [U]; **intaèr** [O] ‘einschneiden, schön schnitzen, gravieren’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *taié* ‘schneiden’ einordnen. ⇒ **ntaadura** [U] ‘feine Schnitzerei, Intarsie, Gravierung’
- ntacolar** [U] ‘betupfen, tüpfeln, punktieren, beflecken’ → *tacolar*
- nter(e)dana** [U] ‘einstweilen, mittlerweile, indessen, inzwischen, unterdessen’ → *ndana*, → *nderdana*
- nterenar** [U] ‘Ruß, Erde, Asche etc. auf den Schnee werfen, damit er schneller schmilzt’; **interenèr/enterenèr** [O] ‘schneller schmelzen, damit der Boden frei wird’; **interèr/enterèr** [O] ‘glatte Straßen oder Schnee mit etw. besprengen, damit das Schmelzen beschleunigt wird’ ▶ G *ntarené*, B *nteré*
- ntermez** [U] ‘Zwischenfall’ ♦ It. *intermezzo* ‘Zwischenspiel’.
- ntivar** [U] ‘zufällig etwas machen, sich zufällig ereignen, zufällig begegnen’; **intivèr/entivèr** [O] ‘erraten, ins Schwarze treffen, Erfolg haben’ ♦ Ven. *intivare* ‘indovinare, imbroccare, azzeccare’, unklarer Herkunft (DEVI). ▶ B *ntivé*
- ntonar** [U] ‘anstimmen, intonieren’ ♦ It. *intonare*. ▶ B *ntoné*
- ntorn a** [U]; **intorn a** [O] ‘herum, um, bei, ungefähr, ringsumher’ ♦ Lat. *in torno*. ▶ B *ntorn*
- ntoronar** [U] ‘abrunden, kreiseln, beschreiben’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *torónn* ‘rund’ einordnen (wie etwa fass. *toronar*).
- ntramez** [U] ‘Einschiebsel, Zwischenwand, Scheidewand, Trennwand, Par-

entese, Zwischenfall' ♦ Erbwörtlich von lat. *intra-medium*, evtl. mit Einfluss des Trent. (vgl. Elwert 1943: 40, 42f.). Sollte wie moen. *antramesa* im EWD unter *ànter* 'zwischen' stehen. ⇒ **intramesa/entramesa** [O] 'Zwischenwand', **ntramezar** [U]; **intramesèr/entramesèr** [O] 'mit einer Wand trennen, dazwischensetzen'

ntrar [U] 'Anlage haben, geschickt sein, gut anfangen, neigen zu' ♦ Wie *entrar* im EWD zu *entrè* 'eintreten'.

ntravagliar [U] 'verwickeln, verwirren; stark arbeiten' ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *travaié* 'Fäden verwickeln' einordnen.

ntrich [U] 'Intrige, Verwicklung, Schwierigkeit' ♦ Wie *intrigo* im EWD zu *intrighé*.

ntrinzenar [U] 'neckern, tratzen' ♦ Im Moenat. heißt es *entrizar*. Sieht tir. aus, doch findet sich nichts Passendes bei Schatz oder Fink.

nùgola [U] 'Wolke' ♦ Wie die Varianten *nigol(a)* und *négola* im EWD zu *nìo* 'Wolke'. ⇒ **nugolar** [U] 'bewolken'

nuriar [U] 'verübeln [Krankheit], dazuschlagen [zur Krankheit]'

nvaolà [U] 'blatternarbig, blattersteppig' → *vèa*

nzanar [U] 'die Zähne zeigen' ♦ Zu dt. *Zahn*?

O

obit [U] 'feierliches Begräbnis' ♦ Trent. *obit(o)*, ven. *obito* (< lat. *obitus* 'Tod', REW 6011c; allerdings dürfte ein Buchwort vorliegen) (Ricci 1904, DEVI).

ocel [O] 'Fernglas' ♦ Lat. *ociale* 'zum Auge gehörig'. Ließe sich im EWD als Ableitung unter *ödl* 'Auge' einordnen. ► (B *ocialin*)

ocol dal pie [U] 'Rist am Fuße'

oculista [O] 'Augenarzt' ♦ Italianismus.

ocupazion [O] 'Beruf, Beschäftigung' ♦ It. *occupazione*.

odech [U], [O] 'demelen, moderig, dumpf, öd, verlassen [Stall]; Öde, demeliter Geruch [z.B. in einem Stall, worin lange kein Vieh stand]' ♦ Dt. (tir.) *öd* bzw. abair. *odi* (Schatz 462) mit lad. Suffix, das auch zur Wiedergabe von dt. tir. *-ig* dient (Elwert 1943: 195, Gsell 1994b: 326). Für Zanotti (1990: 113) ist die tir. These vorzuziehen. Gsell verweist auch auf das bislang in keinem Wörterbuch verzeichnete gad. *òde* 'unlustig, unwillig, fade'.

odor [O] 'Geruch' ♦ Lat. *odor*.

ofertorio [O] 'Opfergebet' ♦ It. *offertorio*.

ognipotent [U] 'allmächtig' ♦ It.

ognitant [U] 'zu Zeiten, von Zeit zu Zeit, manchmal' ♦ It.

oler(g)ia [O] 'giftige, robuste Pflanze mit langem Stiel (80 cm) und gelben schlecht riechenden Blüten' ♦ Zu *olère* 'riechen' (REW 6053)?

ombra [U] 'Gespenst, Geisterschatten' ♦ Lat. *umbra* 'Schatten' (REW 9046).

ombreles sf.pl. [U] 'Pflanze mit fast sonnenschirmgroßen, weißen Blüten [gehört zu den Umbellifloren]' ♦ Sollte im EWD unter *ambréla* 'Regenschirm' stehen. ⇒ **ombrelon** [U] 'Parasolpilz'

- omescel** [O] ‘Fadenknäuel’ ♦ Variante zu *nomescel* (EWD s.v. *limiscél* ‘Knäuel’).
- opojizion** [O] ‘Opposition’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *opposizione*).
- se opor** [O] ‘sich widersetzen, dagegen sein’ ♦ It. *opporsi*.
- opura** [O] ‘oder’ ♦ Lat. *aut* + *pūre*, evtl. auch von it. *oppure*.
- oràcol** [O] ‘Orakel’ ♦ It. *oracolo*.
- orbo** [U], [O] ‘blind’ ♦ Ven. *orbo* (< lat. *orbis* ‘dito’, REW 6086) (Tagliavini 1934: 652). Vgl. auch → *orp*. ► B ⇒
- orbent: orp e orbent** [U] ‘ganz blind’,
- orbejin** [U] ‘kurzsichtig’
- òrcena** [U], [O] ‘schmieriges Weib, Schlampe; Unreinlichkeit; Taugenichts’ ♦ Herkunft ungeklärt – in jedem Fall ist Kuens Vorschlag eines tir. *urchenonder* abzulehnen (Gsell 1990a: 135).
- ordegn** [U], [O] ‘Werkzeug’ ► G *urdëni*
- ordidura** [O] ‘Anzettelung’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *ord(e)në* ‘anordnen’ einordnen.
- ordinarie** [O] ‘gewöhnlich, gemein’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *òrdine* ‘Anordnung’ stehen (wie etwa gad. *ordinario*).
- orèfize** [O] ‘Goldschmied, Uhrmacher’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *óra* ‘Uhr’ einordnen. Norditalianismus für einen standardsprachlichen Ausdruck *oraficio* (Elwert 1943: 236).
- oreiar** [U] ‘Uhrmacher’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *óra* ‘Uhr’ einordnen. ► B *oreje*
- orendo** [O] ‘schrecklich, monströs’ ♦ It. *orrendo*. ► B
- organisar** [U] ‘organisieren’ ♦ It. *organizzare* oder dt. *organisieren*. ► B *organisé*
- oril/ouril** [U]; **oril** [O] ‘April’ ♦ Lat. *aprīlis* (REW 562). Lebt auch in den übrigen ladinischen Mundarten einschließlich des Gadertalischen fort.
- orina** [O] ‘Urin’ ♦ Sollte im EWD unter *orìna* ‘dito’ stehen.
- orladura** [U] ‘Passepoil’ ♦ It. *orlatura*.
- oror** [U] ‘Schauer’ ♦ It. *orrore* oder dt. *Horror*.
- orp** [U] ‘blind’ ♦ Entweder direkt von lat. *orbis* (REW 6986) oder wie → *orbo* aus dem Veneto mit Ladinisierung.
- ortenja** [O] ‘Hortensie’ ♦ Padanismus (für standardit. *ortensia*).
- ortolan** [O] ‘Gemüsegärtner, Gemüsehändler’ ♦ It. *ortolano*.
- ossocol** [O] ‘Genick’ ♦ It. *ossocollo*. Ließe sich im EWD als Ableitung unter *òs* ‘Knochen’ oder *còl* ‘Hals’ stellen.
- òstola** [O] ‘Dachlatte von Berghütten, die parallel zum Gipfel angebracht ist’; **àostola** [U] ‘dicker Dachbalken, worauf die *tulete* befestigt sind; lange Dachschindel’ ♦ Suffigierung zu lat. *costa* ‘Seite, Rippe’ (REW 2279) (Elwert 1943: 100).
- ostolins: pomes ostolins** [O] ‘frühreife rötliche Kartoffel, die im August reif wird’ ♦ Zusammenhang mit fass. *aóst* ‘August’?

ostra [U] ‘Fremde, Ferne’ ♦ Ableitung zu lat. *hostis* ‘Fremder’. ⇒ **ostran** [U] ‘nördlich; ausländisch, auswärts’

otegnir [O] ‘[neol.:] erhalten’ ♦ Lat. *obtenire* ‘dito’ oder Padanismus.

otel [U] ‘Hotel’ ♦ Dt. *Hotel*. ► B

òutria [U], [O] ‘Wendebrett [Pflug]’ ♦ Die moenat. Form ist *oitra*. Ließe sich im EWD als Ableitung unter *óta* ‘mal’ einordnen. Suffigierung zu lat. *volutus* ‘gewälzt, gewendet’.

P

paacià [U] ‘habgierig, gierig; Vielfraß, Geizhals’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *pacènè* ‘gierig essen’ einordnen. Vgl. dazu auch Gsell (1990a: 138, 1994b: 328). ⇒ **paaciada** [U] ‘Gier, Habgier’

pàbol [U] ‘Futter, Speise, Mahlzeit’ ♦ Lat. *pabulum* ‘Futter’ (REW 6131), möglicherweise über trent. *pàbol*.

pac₁ [U] ‘Unkräuter’ ⇒ **pacità** [U] ‘Unkrautgewächse’

pac₂ [U] ‘Klatschen’ ♦ In Rossi sind die beiden Bedeutungen unter einem Eintrag *pac* [U] ‘1. Unkräuter; Klatschen; 2. patsch! (Klangnachahmung)’ zusammengestellt. Zunächst einmal ist in semantischer Hinsicht zu bemerken, dass [U] ‘Klatschen’ und [U] ‘patsch!’ zusammenzuführen; darüber hinaus sind diese Bedeutung wohl auch in etymologischer Hinsicht von *pac₁* zu trennen. Das Lemma *pac₂* ist sicher onomatopoetischen Ursprungs (vgl. *pač*, REW 6138b). Im EWD ist das Verb *pacenar* ‘Beifall klatschen’ unter *pacènè* ‘gierig essen’ eingereiht. Tir. *patschn* hat angeblich auch diese Be-

deutung (Schatz 51), welches unter *patsch* ‘klatschendes Geräusch beim Aufschlagen’ eingeordnet ist, hat die ähnliche Bedeutung ‘schmatzend essen’. ⇒ **pacenada** [U] ‘Beifallklatschen, schallender Fall, Schlag’

paceca [U] ‘Straßenkot, Schlamm’ ♦ Zum Schallwort *pač*, das gemäß REW (6138b) auch für ‘Kot, Schlamm’ steht. ► B

pachera [O] ‘Bagger, Bulldozer’ ♦ Auch gad.; von dt. *Bagger* (Aschenbrenner 1972: 35).

pachiar [U] ‘einpacken; schmausen, fressen; backen, ausbacken (in Fett)’ ♦ Rossi listet all diese Bedeutungen unter einem Lemma auf. Die Bedeutungen sind aber wohl zu getrennten, homonymen Wörtern zu stellen. Bzgl. ‘packen’ sollte das Wort im EWD unter *pachèt* ‘Paket’ stehen (wie fass. *mpacar* ‘einpacken’). Die Bedeutung ‘fressen’ suggeriert expressiven Ursprung. Die Bedeutung ‘backen’ legt tirolischen Ursprung nahe. ⇒ **pachies** [U] ‘gebäckene Speisen’

pacifico [U] ‘friedlich, ruhig’ ♦ Italianismus. ► B

padela [U] ‘Flick, Fleck, Fettfleck; Kniescheibe’ ♦ Rossi listet all diese Bedeutungen unter einem Lemma auf. Die Bedeutung ‘Kniescheibe’ dürfte aber davon zu trennen sein; sie geht auf lat. *patella* ‘Pfanne, Kniescheibe’ (REW 6286) zurück. Der erste Bedeutungskomplex geht möglicherweise auf grch. *pitta* ‘Kuchen’ (REW 6546, mit Tochterformen der Bedeutung ‘Fleck, Flickchen’ in der peripheren Romania) bzw. lat.-grch. *pittacium* ‘Flickchen’ (REW 6547, nordit.) mit Suffixwechsel. ► B

padon [U] ‘sehr steile Bergwiese, jäher

Grat'

padrescianto [U] 'Beichtvater' ♦ Norditalianismus (zu einem standardit. *padresanto*).

padreterno [U] 'Gottvater' ♦ It. *Padreterno*.

paela [O] 'Eisenkessel zum Polentakochen' ♦ Ven. *pa(d)ela* (< lat. *patella* 'Pfanne', REW 6286) (Tagliavini 1934: 654). ► B *padela*

paerisc [O] 'bairische Polka' → *bairisc*

paf! [U] 'pum's paff! sie[h] da!' ♦ Expressiven Ursprungs.

pagnoca [O] 'Laib Brot' ♦ Liebe sich im EWD als Ableitung unter *pàn* 'Brot' einordnen. ► B

pagnocol [U] 'Tölpel; Ballen, Leinwand' ♦ Die Bedeutungen 'Ballen' und 'Leinwand' lassen sich im EWD unter dem Lemma *pàno* 'Tuch' einordnen. Wie es zu der Bedeutung 'Tölpel' kommt, muss noch geklärt werden. Möglicherweise handelt es sich um einen Padanismus (man vgl. etwa ven. *pagnàca* 'persona stupida', ungeklärter Herkunft, DEVI, Prati 1968: 117).

paic sf./**pàicen** sf. [U]; **paic** sf./**paicin** sf. 'Peitsche' ♦ Tir. (Elwert 1943: 246; Zanotti 1990: 115). ⇒ **paicnar** [U]; **paicenèr** [O] 'peitschen', **paicenèda** [O] 'Peitschenhieb'

pais [U] 'Prügel; Ruck mit dem *pergais* oder *zapin*, um auf ebenem Boden einen Holzstamm vorwärts zu bringen' ♦ Klingt tir., doch finde ich bei Schatz und Fink nichts Passendes.

paisdrin [U] 'Türangel, worin der Schnapper einschnappt' ♦ Tir., doch

findet sich bei Schatz und Fink keine Entsprechung.

paissenar [U] 'abpassen, lauern' ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *pàissa* 'Köder' stehen (wie gad. *paiss(e)nè* 'auflauern, aufpassen').

pait [U] 'Truthahn' ♦ Tir. *paita* 'Truthehenne' (Schatz 58). ⇒ **paita** [O] 'Truthahn'

paiz [O] 'Beize um Holzobjekte zu bräunen' ♦ Dt. *Beize*, und nicht tir. (*poaz*), wie Elwert (1943: 108) meint. Zanotti (1990: 117) zieht Kramers These eines mhd. Etymons *beize* oder eines mbair. Etymons *peize*. ⇒ **paizenèr** [O] [Die moenat. Form *paizenar* bedeutet 'Baumstämme mit dem „zapin“ (Spitzhacke zum Holzziehen) verschieben und umdrehen, um den Transport oder den Schub ins Tal zu erleichtern'.]

palanca [O] 'Planke, Pfahl; Geld' ♦ It. *palanca* (mit gleicher Bedeutungsvielfalt). Bei *palanca* handelt es sich um eine alte it. Münze. ► B

palco [U], [O]; **palch** [O] 'Stadel, in dem Theaterstücke (Tänze) aufgeführt wurden; offene Bühne auf dem Dorfplatz aufgestellt' ♦ It. *palco* 'Loge im Theater' (< *balko* ~ *palko* 'Balken', REW 907). ► B *palco* 'Gerüst'

palen [U] 'halbmorsch, holzig'; **palegn** [O] 'verdorben, beschädigt, schadhaf'

palfa [U] '[ant.:] Mooswiese, Sumpfwiese' ♦ Zusammenhang mit lad. *pàlta* 'weicher Grund, Sumpfboden' (EWD s.v.)?

palgher [U] 'Widder' ♦ Zu tir. *pallàgg* 'verschnittener Hengst' (Schatz 44)?

- palier** [U] ‘Polier’ ♦ Sollte im EWD unter *pulir* ‘Maurerpolier’ stehen.
- palina** [U] ‘Aussteckpfahl [z.B. bei Wegmarkierung]’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *pè* ‘Pfahl’ einordnen.
- palmon** [U] ‘Lunge’ → *polmon*
- palosc** [U] ‘Trottel, Dummkopf’ → *balosc*
- se pamfenar** [U] ‘sich anfressen’ ♦ Tir. *mampfen*.
- panà** [U] ‘derb’ ♦ Trent. *panà* ‘appannato, amerigliato’ (Ricci)?
- panagio** [U], [O] ‘Gehalt, Broterwerb, Anstellung’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *pàn* ‘Brot’ einordnen.
- panarel** [U], [O] ‘Anrichttisch, Nudelbrett, Brotknetisch, Schneidbrett’ ♦ Die moenat. Variante lautet *panaöl*. ► *G panaruel*
- pancada** [U] ‘[ant.:] Gürtel’
- pancil** [U] ‘gedeckter Gang zwischen Stadel und Wohnhaus’
- pané** [U] ‘Brotgitter’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *pàn* ‘Brot’ einordnen.
- panevin** [O] ‘Sauerklee’ ♦ Zu lat. *panis* ‘Brot’ (REW 6198) (wie auch im Trent. und Frl.) (vgl. auch Merkens 1956: 117) und *vīnum* ‘Wein’ (REW 9356). Zur Motivation der Bezeichnung schreibt Pellegrini (1980: 113): “Il sapore delle foglie è gradevolmente acidulo e esse contengono una notevole quantità di ossalato acido di potassio.”
- panina** [U] ‘feiner Wollstoff’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *pàno* ‘Tuch’ einordnen.
- panocia** [U] ‘Rispe [Hirse usw.], Kolben [von Mais]; Werg aus feinstem Hanf ohne Abfälle’ ♦ Lat. *panucula* ‘Hirsebüschel; Geschwulst’ (REW 6209) (wie ven. comask. *panocia* ‘Geschwulst’).
- pantalon** [U] ‘Soldatenhose, Faulenzer, Dummkopf’ ♦ It. *pantaloni* ‘Hose’. ► B
- pantocol** [O] ‘wenig wertvoller Stoff, der dazu diene, lange Röcke anzufertigen’ ♦ Im EWD zu *pàno* ‘Tuch’?
- pànzerle** [U] ‘Fässchen, Banzerl’ ♦ Tir. *panzele* ‘Fass für Wein, Bier, Wasser’ (Schatz 46).
- papin** [O] ‘Ohrfeige, Kinnhaken’ ♦ Trent. (Mazzel). ► B
- paràbola** [O] ‘Parabel’ ♦ Italianismus.
- parada** [U] ‘Parade, Wehre, Abwehr, Schranke, Schutzvorrichtung, Zusammentreiben (des Viehs)’ ♦ It. *parata*.
- paragon** [O] ‘Vergleich’ ♦ It. *paragone*. ► B
- paragraf** [O] ‘Paragraf’ ♦ Germanismus.
- parbuda** [U] ‘Wohlgestalt, schönes Aussehen, schöne Form [Menschen oder Dinge]’; [O] ‘Gestalt, Präsenz’
- pares** [U] ‘Hochzeitszeugen’ ♦ Sollte im EWD unter *père* ‘Vater’ genannt werden.
- pari** [U] ‘gleich, stark einer wie der andere, gleich an der Zahl’ ♦ Italianismus.
- pariglia** [U] ‘Gespann (mit gleichfarbigen

Tieren); Ähnlichkeit' ♦ Italianismus (< lat. *paricula* 'Paar', REW 6240). Vgl. auch → *pàrlia*.

pàrlia [U] 'Gespann (von gleichen Tieren)' ♦ Lat. *paricula* 'Paar' mit Akzentwechsel im Sprechlateinischen. Vgl. auch → *pariglia*.

parloscent [O] 'gesprächig, geschwätzig' ♦ Zu it. *parlare* 'sprechen'.

paroncin [U] 'oberer Bansenraum; Dachboden des Stadels, der nur aus dünnen Stangen gemacht wird, um die Garben zum Dörren zu geben'

paroscent [U], [O] 'fröhlich, heiter, lustig; geschwätzig, schwatzhaft; aufgeweckt; zutraulich'

partener [U] 'verlangen, beanspruchen, behaupten' ♦ It. *pretendere* 'behaupten' (Hinweis Fabio Chiocchetti).

partit [O] 'partito' ♦ It. *partito*.

partorecia [U] 'schwängere Frau, Wöchnerin' ♦ It. *partoriente* 'Wöchnerin'.

paruca [O] 'parrucca' ♦ It. *parucca*.

paruscent [U], [O] 'gesprächig, schwatzhaft, heiter, lustig, munter, aufgeweckt, zutraulich' → *paroscent*

parzial [U] 'parteiisch' ♦ It. *parziale*. ⇒ **parzialità** [U], [O] 'Parteilichkeit'

pascionar [U] 'leiden, trauern, abhärten, abquälen' ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *pasciùn* 'Leidenschaft, Leiden' (wie buch. *pascioné*).

passabl [U] 'leidlich' ♦ It. *passabile*.

passoa [U] 'Steg, Brett als Brücke' ♦

Liebe sich im EWD als Ableitung unter *passè* 'vorübergehen' einordnen.

passol [O] 'kleine ausgetrocknete Rübe' ► G *passl*

pastoar [U] 'koppeln, weidendes Vieh an den Füßen binden, fesseln' ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *pastorìn* 'Hinterzehe des Rindes' stehen, wenn dort auch grödn. *pastuië* 'weidende Tiere fesseln' eingetragen ist.

pastorar [U] 'weiden' ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *pastüra* 'Weide' stehen (wie gad. grödn. *pasturè*).

pasciuda [U] 'Mehl, Heu, Salz und Wasser (= Trank für Kühe)' ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *pasciü* 'wohlgenährt, satt' stehen, wenn dort auch grödn. *pasciudàz* 'Gemengsel von Speisen' verzeichnet ist.

pat [U], [O] 'Vertrag, Bedingung' ♦ It. *patto*.

pata [O] 'Epakte' ♦ It. *epatta*.

patachion [U] 'großer, schlecht befestigter (nicht passender) Fleck, Flickwerk; schlampiger Mensch' ♦ Evtl. im EWD zu *patacùn* 'Vierkreuzerstück; Kleinigkeit, Nichtigkeit; Pappenstiel'?

patauch [O] 'Knoten, Verwirrung, Durcheinander, Umschlag' ♦ Liebe sich wie grödn. *patussà* 'verwirrt' unter *patüic* 'Stoff; Zeug, Gerümpel' einordnen.

paté sm. [U] '[ant.:] nobles Kleid; Unkraut, das aus den Feldern entfernt wurde (aber noch als Futter benutzt wird für Schweine)' ♦ Im Moena liegt die Bedeutung 'Kleinholz, Unkraut, Abfall'. Handelt es sich wirklich nur um ein Wort? Die Bedeutung 'Unkraut' lässt sich vielleicht mit einer

Wurzel expressiver Herkunft verbinden; Elwert (1943: 184) vermutet darin eine Ableitung zu *paz* ‘schmutzig’, was semantisch jedoch wenig überzeugt. Man vergleiche dazu auch *pac₁* ‘Unkräuter’.

patela: no ... patela [U], [O] ‘ganz und gar nicht’ ♦ Im EWD zu *patòch* ‘vollständig, ganz’ (< nordit. *patòc(o)*) mit Suffixwechsel.

patena [U], [O] ‘Patene’ ♦ It. *patena*.

patent sf. [U], [O] ‘Patent’ ♦ It. *patente* und/oder dt. *Patent*.

pàtica [U] ‘Anemone hypatica, Leberblümchen [die Blätter mit Öl bestreichen, heilen schnell jede Wunde]’ ♦ It. *epatica*.

pàtina [U], [O] ‘Schuhwichse’ ♦ Kann im EWD unter *patüic* ‘Stoff’ eingereiht werden, wenn dort auch gad. *patines* ‘glatt, rutschig’ verzeichnet ist. ⇒ **patinar** [U], [O] ‘aufflicken, wischen, Schuhe putzen’

pato₁ [O] ‘Treppenabsatz’ ♦ Vgl. ven. *pato* ‘pianerottolo, predella (dell’altare); montatoio’ (unbekanntes Ursprungs, Prati 1968: 121).

pato₂ [O] ‘Abmachung, Vertrag’ ♦ It. *patto*.

patofia [O] ‘Erzählung mit zweifelhaftem Wahrheitsgehalt’

patrear [U] ‘verbrüdern, anschniegen’ ♦ Ableitung zu lat. *pater* ‘Vater’ (REW 6289).

patulia [O] ‘Patrouille, Streifen’ ♦ It. *pattuglia*.

pauper [O] ‘wenig umsichtig, einfältig’ ♦

Latinismus (lat. *pauper* ‘arm’).

paures sf.pl. [U] ‘Hieracium spez., Habichtskraut’

paurous [O] ‘ängstlich’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *póra* ‘Angst’ einordnen. Im Fass. liegt aber ein oberit. Lehnwort vor.

pauscial [U] ‘Pauschale’ ♦ Dt.

pazion [U] ‘Geduld’ ♦ It. *pazienza* mit Suffixwechsel oder alpenromanische Ableitung zu lat. *patiens* ‘krank, leidend’ (REW 6292).

pazon [U] ‘Schmierfink, schmutziger Mensch’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *pàz* ‘schmutzig’ einordnen. ⇒ **pazótol** [U] ‘kleiner Schmierfink’

peà: lat peà [U] ‘geronnene Milch’ ♦ Lat. **pīliāta* ‘genommen’ (REW 6503). Vgl. frl. *peá* ‘gerinnen’.

peana/pedana [U] ‘Falbel, Besatz (am unteren Teile des Rockes), Leinenverband (bei Fußkrankheiten); eine Art Krätze zwischen den Hufen (der Kühe)’ ♦ Im EWD ist nur moen. *peàna* ‘Fußkrankheit der Rinder’ verzeichnet. Davon metonymisch abgeleitet ist ‘Leinenverband’, davon metaphorisch ‘Besatz’.

pecalen [U] ‘Baumspecht’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *pìch* ‘Specht’ einordnen.

pechenar [U]; **pechenèr** [O] ‘picken, pecken, Eier aufpicken (Kinderspiel)’ ♦ Tir. *pikkn* ‘kleben, haften’ (Schatz 78) (Zanotti 1990: 121). Auch grödn.

pechétene [U] ‘Richter’; [O] ‘Hauptmann, Kapitän’

- peclin** [O] ‘Hering’ ♦ Klingt irgendwie nach dt. *Bückling*, doch findet sich keine tir. Entsprechung bei Schatz oder Fink.
- pecont** [O] ‘bekannt’ ♦ Tir. (vgl. auch DIDE 333; Zanotti 1990: 122). Auch grödn.
- pedal** [O] ‘Pedal’ ♦ Sollte im EWD unter *pedàl* ‘Pedal’ stehen. ⇨ **pedaler** [O] ‘treten, Rad fahren’
- pedimentà** [O] ‘invalid, verstümmelt, behindert’ ► B *pedimenté*
- pedrir** [U] ‘überfressen; Magenschmerzen bekommen, wenn man gierig isst’
- pedurar** [U] ‘Seitenpfeiler machen, Strebepfeiler machen’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *pè* ‘Pfahl’ einordnen.
- pefel** [O] ‘Befehl, Anweisung, Manifest’ ♦ Dt. *Befehl* in süddt. Aussprache (vgl. Schatz 55: *pefehn* ‘befehlen’). Man vergleiche dazu auch ven. *befel* (DEVI, Prati 1968: 14). ► B
- pegnolà** [U] ‘geblümter Stoff (für Schürze)’ ♦ Wohl zu ven. *pégno* ‘fiocchi dei calzetti di lana; lanugine dei frutti’ (unbekannter Herkunft, DEVI).
- pégola** [U] ‘Pech’ ♦ Lat. *picula* (REW 6483), übers Pad., z.B. Ven. (DEVI 363). ► B ⇨ **pegolar** [U] ‘verpichen’
- peiver** [U], [O] ‘Pfeffer’ ♦ Lat. *piper* ‘dito’ (REW 6521) (Elwert 1943: 44, 55). ► B
- pelacrist** [U] ‘Herrgottsschinder, Übernahme der Einwohner von Mazzin’ ♦ It. *pelacristi*.
- pelanda** [O] ‘Prostituierte’ ♦ Auch ven. trent. (Prati 1968, Ricci). Gemäß Prati (1968: 124) zu lat. *pellis* ‘Fell’ (REW 6377), was jedoch semantisch nicht unproblematisch ist. ► B
- peloch** [U] ‘Haarlocke der Männer auf der Stirn’ ♦ Im EWD zu *pél* ‘Fell’ oder *pëi* ‘Fell’ mit Suffix. Könnte von venez. *pelocco* stammen (Hinweis Fabio Chiocchetti).
- pelon** [U] ‘langes, grobes Haar; langes Federgras; struppiges, fast blattloses Berggras’; [O] ‘hartes Berggras’ ♦ Im EWD zu *pél* ‘Fell’ oder *pëi* ‘Fell’ mit Suffix; vgl. unter zweiterem das Derivat *polif* ‘kurzes, hartets Berggras’ (Gsell 1994b: 338).
- pelot** [U] ‘kurzes Federgras’ ♦ Im EWD zu *pél* ‘Fell’ oder *pëi* ‘Fell’ mit Suffix.
- pelter** [U], [O] ‘große Zinnschüssel, feines Zinngeschirr’ ♦ Ven. trent. *peltre* ‘dito’ (Elwert 1943: 83, Gsell 1990a: 147). ► B ⇨ **peltra** [U], [O] ‘Metallschüssel, Zinnschüssel’
- peluca** [O] ‘Winterpelzmütze’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *pëi* ‘Fell’ oder *pél* ‘Fell’ einordnen.
- peluch** [U], [O] ‘Pelz, Pelzware’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *pëi* ‘Fell’ oder *pél* ‘Fell’ einordnen. Im Fass. liegt ein Venetismus vor (Elwert 1943: 192).
- pelucar** [U]; **peluchèr** [O] ‘auszupfen, fressen (als ob die Tiere zupfen würden), rupfen’ ♦ It. *piluccare* (Gsell 1994b: 338) oder direkt von lat. *pilucāre*.
- penarol** [U] ‘Federbüchse’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *pëna* ‘Schreibfeder’ stehen (wie buch. *pena-*

rola ‘Griffeldose’).

penc [U] ‘[ant.:] voll, gefüllt’; [U] ‘trächtig [Kuh]’; [O] ‘beleibt, schwergewichtig’ ♦ Sollte im EWD unter *pònc* ‘plump, dick’ stehen, von tir. *pantsch* (Schatz 46) ‘Bauch, Wanst’, wobei für das Fassanische wohl hauptsächlich – zumindest Einfluss von – lat. *pinguis* ‘Schweinefett’ vorliegen mag, welches für Buchenstein belegt ist. Vgl. dazu Gsell (1990a: 147f., 1993b: 332). Von tir. *a* sollte man allerdings lad. *a* erwarten, und eine Variante *pantsch* oder *pontsch* ist weder bei Schatz noch bei Fink verzeichnet. ► (B *pench*?)

penchia [O] ‘Lumpen, Fetzen’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *pingulé* ‘herabhängen’ stehen (wie gad. *pienla* ‘Kleiderfetzen’) (Gsell 1990a: 149). ► B *pienle*

pender/pener [U] ‘hängen, schweben, abhängen’ ♦ Lat. *pendere* ‘hängen’. ► B *pende* ⇒ **pendente** [U] ‘unentschieden, schwebend, abhängig’, **pendenza** [U] ‘Behängung, Streitsache, Unentschiedenheit, Abhängigkeit’, **pendol** [U] ‘Pendel’

penech [U] ‘Borte’ ♦ Die Bedeutung ‘Borte’ ist in Rossi (1999) verzeichnet. Tagliavini (1934: 666) zitiert aus dem Rossi-Manuskript hingegen *penech* ‘Larde’. Wenn letzteres zutrifft, ist das Wort im Zusammenhang mit buch. *pench* zu sehen. ► (B *pench*?)

penentèr [O] ‘übereinkommen, sich verständigen, sich einmischen, sich erkönnen, wagen, beginnen, sich auskennen’

pener → *pender*

péngola [U], [O] ‘Pech, Kaminpech, Harz

für Violine’ ► G *pëngula*

⇒ **pengolar** [U] ‘zusammenpichen, Kaminpech im Kamin sich bilden’

penic [O] ‘Schnitzerbank, Stecherbank’ ► G

penol [U], [O] ‘Brotgitter, Brotgestell (Gestell zum Hartwerdenlassen der Brote)’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *pàn* ‘Brot’ einordnen.

pension [U] ‘Pension’ ♦ It. *pensione* oder dt.

pentecoste [U] ‘sf.pl. [U] ‘Pfingsten’ ♦ It. *Pentecoste*.

pentiment [U], [O] ‘Reue, Mitleid, Leid’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *pentì* ‘bereuen’ stehen (wie buch. *pentiment*).

penultim [U], [O] ‘vorletzter’ ♦ It. *penultimo*.

penzin [O] ‘Benzin’ ♦ Tir.

peraguides [O] ‘Schraubenzieher’ ♦ Sollte wie unterfass. *paraguida* im EWD unter *parè* ‘abwehren, abhalten; treiben’ stehen.

perasite [O] ‘Blitzableiter’ ♦ Fass. Zusammensetzung aus *perar* ‘drehen’ und *sita* ‘Blitz’.

peratarlui [O] ‘Blitzableiter’ ♦ Fass. Zusammensetzung aus *perar* ‘drehen’ und *tarlui* ‘Blitz’.

percstoch [U] ‘Bergstock’ ♦ Tir.

perdi(a)na! [U] ‘potztausend! mein Gott!’ ♦ Verballhornung eines *per di*.

perdurar [U] ‘ausdauern, aushalten, aufnehmen in sich, (etwas) lernen, ein-

- tragen' ♦ It. *perdurare* oder direkt von lat. *perdurāre*.
- perfil** [U] 'Profil' ♦ Germanismus oder Italianismus mit Metathese.
- perfit** [U] 'perfid, treulos, unredlich' ♦ Dt. tir. *perfid* (mit Auslautverhärtung!).
- pergais** [U], [O] 'Bergeis[en] (Art Pickel, um den Boden aufzugraben); Ring, um Holzschlitten zu bremsen' ♦ Tir. *pergaisn* (Schatz 61).
- perir** [U] 'Gefahr laufen, zu Grunde gehen' ♦ It. *perire* oder direkt von lat. *perīre*.
- perit(o)** [U], [O] 'Sachverständiger, Schätzmänn' ♦ It. *perito*.
- perizia** [O] 'Erfahrung, Untersuchung, Begutachtung' ♦ It. *perizia*. ► B
- perlina** [O] 'schmales bearbeitetes Brett'
- permescio** [U] 'Urlaub, Erlaubnis, Bewilligung' ♦ Padanismus (für standardit. *permesso*).
- pèrmuta** [O] 'Austausch' ♦ It. *permuta*.
- pernisc** [U], [O] 'Rebhuhn' ♦ It. *pernice* oder direkt von lat. *perdix* 'dito' (REW 6404; mit Sekundäreinfluss von *perna* 'Schinken?').
- perno** [U], [O] 'Angel, Zapfen, Stütze' ♦ Italianismus.
- però** [O] 'aber, jedoch' ♦ Italianismus. ► B
- perpear** [U]; **perpeèr** [O] 'gedeihen, eintragen, vermehren, sich mehren, ausgeben [= ergeben], fruchtbar sein' ♦ Ließe sich gemäß Gsell (1994b: 339) im EWD als Ableitung unter *pié* 'fangen, ergreifen, einholen' einordnen. ⇨ **perpeá** [U] 'ergiebig, fruchtbar'
- perquisizion** [O] 'Durchsuchung' ♦ It. *perquisizione*.
- perscémol** [U], [O] 'Petersilie' ♦ Trent. ven. *persemol* (Elwert 1943: 89, DEVI), nicht bellun. *parsemol* (zu standardit. *prezzemolo*) (< lat.-grch. *petroselinon*, REW 6448) wie Tagliavini (1934: 658) meint. Im Grödnischen liegt hingegen der Tirolismus *petersimbl* vor. ► B *persèmol*
- perscin** [O] 'sogar' ♦ Zur Etymologisierung vgl. → *nscin*.
- persorì** [U] 'schattenseitig' ♦ Lat. *post solivum* mit Präpositionswechsel bzw. sekundäre Assimilation an *pursura* (Gsell 1990a: 156). ► G *pissulí*
- persum** [O] 'Lab gewonnen aus dem ausgetrockneten Bauch von Milchkälbern' ♦ Zu lat. *prehendere* 'nehmen' (REW 6736, dort z.B. ait. *presime* 'Lab') (Elwert 1943: 79).
- persùt** [U]; **persciut** [O] 'Schinken' ♦ It. *prosciutto* mit Präfixwechsel.
- persvajer** [U] 'überzeugen, überreden, bereden' ♦ Lat. *persuadēre* 'dito' (nicht im REW) oder Lehnwort aus dem Padanischen.
- peruca** [U] 'Perücke' ♦ It. *parrucca* (< fr.).
- pestujum** [U], [O] 'Jungvieh, Kleinvieh' ♦ Gemäß Gsell (1994b: 338) im EWD zu *pastèr* 'Hirt' zu stellen. Anderer Vorschlag: im EWD als Ableitung unter *pestè* 'zerstampfen, zerhacken, zertreten' (wie buch. *pestujum* 'zerhacktes Zeug'). Der Bedeutungswandel 'zerhacktes Zeug' > 'Jungvieh, Klein-

vieh' müsste dann im Fleischer-Frame metonymisch entstanden sein. Evtl. liegt auch volksetymologische Anbindung an *bestia* 'Tier' vor.

petarol [U] 'Löwenzahnsteil, an der dünneren Seite etwas zugebissen, der den Kindern zum Hervorbringen eines summenden Tones dient' ♦ Zu pad. *petare* 'drücken, pressen, schlagen', unbekannter Herkunft (Prati 1968: 126)?

petenar [U] 'kämmen' ► G *piné*, B *petené*

petersimbl [U] 'Petersilie' ♦ Sollte im EWD unter *pètersil* 'dito' stehen.

petit [U], [O] 'Esslust, Appetit' ♦ It. *appetito* oder dt. *Appetit*.

petizion [U], [O] 'Bittschrift, Gesuch, Petition' ♦ It. *petizione* ► B

pétola [O] 'Klumpchen von Unreinem, Knoten von Fäden o.Ä.' ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *pëta* 'Haufen, Klumpen' einordnen.

petolar [U] 'verwöhnen, verhätscheln, verwickeln' ♦ Die Bedeutung 'verwickeln' legt es nahe, das Wort an das EWD-Lemma *pëta* 'Haufen, Büschel' anzuschließen. ► (B *petolé*?)

petòrcena [U] 'faules Weib, unbeholfenes Mädchen'; [O] 'großer Schmutz; Grippe' ♦ Man vergleiche dazu → *òrcena*.

petrignous [O] 'lebhaft; unruhig'

petròlio [U], [O] 'Petroleum' ♦ It. *petrolio*.

pevida [U] 'Rotz, Nasentröpfchen'

pfui! [U] 'pfui!' → *pui*

pianjer [U], [O] 'weinen, wimmern' ♦ Lat. *plangere* 'klagen, weinen' (REW 6572).

piantajon [O] 'Anpflanzung' ♦ Padanismus (zu standardit. *piantajone*)

pianura [U] 'Ebene, Fläche' ♦ Italianismus.

piasta [U] 'Metallplatte, Platte, Schlosskasten' ♦ It. *piastra* (< lat.-grch. *emplastrum* 'Pflaster').

piatadoi [U] 'Gestell, um die Kühe während des Beschlagens anzubinden' ♦ Im EWD zu *plât* 'platt, flach' (REW 6585).

piauta [O] 'Fuß, Pfote, Tatze' ♦ Lat. *plautus* 'plattfüßig' (REW 6589) (Elwert 1943: 38).

pic sm.pl. [O] 'Parasiten an der Gerste, am Gemüse, an Blumen' ♦ Expressiven Ursprungs (vgl. dazu REW 6477, 6494).

pichet [U] 'Pikett, Absteckpfahl bei Bauten' ♦ It. *picchetto* oder dt. *Pikett*.

picon [U] 'große Picke, Pickel' ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *picl* 'Pickel' stehen, wenn dort auch buch. *picon* 'Spitzhacke' verzeichnet ist; es handelt sich jedoch im Gegensatz zum Tirolismus *picl* um einen Italianismus.

picoza [O] 'Hacke' ♦ It. *piccozza*. Vgl. → *picon*.

piega [U] 'Biegung' ♦ Hier haben wohl it. *piega* 'Falte; Wendung' und dt. *biegen* (tir. *piegn*) ~ *Biegung* zusammengewirkt.

pieta [U] 'Bug, Umstülpung [z.B. Bettde-

cke, damit man gleich ins Bett steigen kann], Einbug [z.B. bei Leintüchern] ♦ Lat. *plica* ‘Falte’ (REW 6600) bzw. *plicta* ‘Falte’ (REW 6602).

pif/bif [U] ‘schick, biff, schneidig, elegant, aufgeputzt, prächtig’ ♦ Sollte im EWD unter *bif* ‘selbstgefällig, schlau’ stehen. ⇒ **se pifer** [O] ‘sich herausputzen’, **spifenar** [U] ‘aufputzen, zieren, verzieren, protzen’

pigagol [U] ‘Birkenfrucht, Erlenfrucht’ ♦ Im EWD zu *pica* ‘Traube’?

pighenza [U] ‘Spitzhammer’ ♦ Wie gad. *pigòt* ‘Holzhammer’ wohl zu lat. *pīcus* ‘Specht’ (REW 6484a).

pignorament [O] ‘Pfändung, Beschlagnahme’ ♦ Sollte wie die unterfass. Variante *pegnorament* im EWD unter *pēinch* ‘Wetteinsatz’ stehen.

pigol [O] ‘Steilabhang’ ♦ Vgl. dazu nächsten Eintrag.

pigolar [U] ‘schweben, ranken, klettern, hängen, Gefahr laufen’ ♦ Sollte im EWD unter *pingulè* ‘herabhängen, herabpendeln’ stehen. Bei der dort eingetragenen fass. Form *pendolar* handelt es sich dagegen um einen Italianismus.

pilastrada [U] ‘Blendpfeiler aus Kolz, Wandblendpfeiler in getäfelten Zimmern’ ♦ Kreuzung aus it. *pilastro* und dt. *Palustrade*. Lässt sich im EWD als Ableitung unter *pīra* ‘Stapel’ einordnen, so wie buch. *pilastrela* ‘Dachgiebelstützbalken’.

pilonadice pl. [U] ‘Schalen der Kornfrüchte, welche beim Mahlen abfallen’ ♦ Hängt wohl mit lat. *pilāre* ‘schälen’ (REW 6502) zusammen.

en pilota [O] ‘einer über dem anderen’ ♦

Im EWD zu *pīra* ‘Stapel’.

pimpinela [U] ‘Pimpernelle’ ♦ It. *pimpinella*.

pinacol [O] ‘Felswand; hohe Errichtung; instabile Konstruktion’ ♦ It. *pinnacolo* ‘Felsgrat’, auch trent. *pinacol* (Ricci).

pindoi pl. [U] ‘silbernes Bäuerinnenhalband aus mehreren Ketten und gemeinsamer große Schließe’ ♦ Lat. *pendulum* ‘hängend’ (REW 6388).

pinza [U], [O] ‘großer Laib von Hausroggenbrot (20-30 cm Durchschnitt)’ ♦ Trent. *pinza* ‘torta grossolana cotta sotto la cenere’ (Ricci) oder ven. *pinza* ‘schiacciata (dolce) con uva o fichi secchi’ (lautmalerischer Herkunft, DEVI 381). Ist auch amp. und frl. Wird von Pallabazzer (1980: 85) als Variante zu *pizza* angesehen, das auf eine germ. Wurzel zurückgehen soll, die mit *Biss* verwandt ist. ► B

piolar [U] ‘herabhängen, welken, piepen, zwitschern, wehklagen, wimmern’ ♦ Vgl. it. *pigolare* (Hinweis Fabio Chiocchetti). Es liegt demnach das lautmalerische vlat. *piulāre* (REW 6551) zu Grunde (DELI).

piopio [U] ‘Zittern, Rispe, Zittergras’ ♦ Expressiven Ursprungs. (Onomasiologisch vgl. auch → *pirla*, → *pirol*, → *gronsin*).

piötola [U] ‘Tschurtsche, Tannenzapfen, Nadelholzzapfen’

piovèna [O] ‘anhaltender Regen, Überschwemmung’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *plovëi* ‘regnen’ einordnen.

pipì [U] ‘Urin [kindersprachl.]’ ♦ Expressiven Ursprungs.

- pirè** [O] ‘Kartoffelpüree’ ♦ It. *purè* (*de patate*) oder tir. Form von dt. *Püree* (mit entrundetem Palatalvokal).
- pirla** [U] ‘Zittergras, Rispe, Crocus ver-nes’ ♦ Zum Schallwort *pirl-* ‘wirbeln’ (REW 6522b)? Neben *pirla* findet sich auch die Variante → *pirol*. (Onomasiologisch vgl. auch → *piopio*, → *gronsin*). ⇨ **pirlanti** pl. [U] ‘Filigranschmuck (Haarnadeln), Zittergräser’
- pirlo** [U]; **pirle** [O] ‘Kreisel; Kreiseldrehen’ ► G *pirl*, B ⇨ **pirlar** [U] ‘kreiseln, kreisen, drehen, umkreisen’, **pirlech** [U] ‘Schwung, Drehung, Hupfer, Sprung’
- pirol** [U] ‘Ohrring mit herabhängender, tropfenförmiger Koralle; Herz-zittergras’ ♦ Man vergleiche → *pirla*. Die buch. Entsprechung *pirol* ‘Ohrgehänge’ ist im EWD unter dem Lemma *pilora* ‘Pille’ – sicher zu Unrecht.
- pirole** pl. [U] ‘Wolfsmilch “Euphorbia” [der Saft wird an den Schläfen eingerieben, wodurch schwache Augen gestärkt werden sollen]’ ♦ Ven. trent. (Elwert 1943: 102).
- piron** [U] ‘große zweizinkige Kochgabel; Querstück an der Kuhkette, um sie an der Futterkrippe durch den Ring zu ziehen und zu befestigen’ ♦ Ven. *piron* (< lat.-grch. *peiron* ‘Zapfen’, REW 6366) (Tagliavini 1934: 671). ► B *pirona* ⇨ **pirona** [U], [O] ‘Essgabel’, **pironèda** [O] ‘eine Gabel voll’
- pirst** [O] ‘großer Pinsel um zu Weißeln’ ♦ Tir. *pirst* ‘Bürste’ (Schatz 124) (Elwert 1943: 247; Zanotti 1990: 124).
- pisciot** [U] ‘Brunzer’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *piscé* ‘pissen’ stehen (wie gad. *pisciot*). Gibt es auch im Buch. (‘Bub, Lausub’), ist aber bei Pellegrini nicht verzeichnet.
- pissauch/pissouch** [U] ‘Ständer, Regal, Plattform [Stellage hoch oben meist ums ganze Zimmer]; Bergplatte (wo man leicht abstürzen kann), hochgelegene sehr steile Bergplatte’
- pistacion** [U] ‘starker und dicker (genügsamer) Mann’ ♦ Zu nächstem Eintrag.
- piston** [U] ‘große Korbflasche’ ♦ Trent. (Ricci).
- pistor** [O] ‘Bäcker’ ♦ Ven. *pistor* ‘dito’ (< lat. *pistor*, REW 6539) (Tagliavini 1934: 672). ► B ⇨ **pistora** [O] ‘Bäckerin’, **pistoria** [O] ‘Backofen’
- pitengar** [U]; **pitener** [O] ‘betteln’ ♦ Tir. für *pittn* (Schatz 82).
- pitola** [U] ‘jedes bunte Insekt’ ♦ Zusammenhang mit → *pitota* (*de senta Maria*).
- pitota de senta Maria** [O] ‘Marienkäfer’ ♦ Zusammenhang mit → *pitola*.
- pizare** pl. [U] ‘würfelig geschnittene und eingebrannte Feldrüben’ ♦ Sollte im EWD unter *pózi* ‘geschnittene Nudeln’ stehen, wenn dort auch oberfass. *pizarél* verzeichnet ist. Ließe sich im EWD aber besser als Ableitung unter *pisé* ‘Mehl in Wasser einrühren’ und unter *rè* ‘Rübe’ statt unter *pózi* einordnen.
- pizòtoi** pl. [U] ‘Rübenbrocken in mit Mehl verrührter Milch oder Wasser gekocht’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *pisé* ‘Mehl in Wasser einrühren’ einordnen.
- placa** [U] ‘Blache, Kapuze’ ♦ Tir.

plâ(c)he (Schatz 84) müsste eigentlich *plo(c)a* ergeben, sodass man eher an ahd. *blaha* ~ *plaha* denken möchte.

placat [O] ‘Plakat’ ♦ Italianismus und/oder Germanismus. Für Zanotti (1990: 125) handelt es sich eindeutig um einen Germanismus. ► B *placato*

plao: fër plao [O] ‘Ferien an Arbeitstagen machen, blau machen; nach der Arbeit feiern’ ♦ Mazzel verweist zu Recht auf dt. *blau machen* ‘Ferien an Arbeitstagen machen’ (fürs Tir. vgl. Schöpf 45); ist auch im Com. zu Hause (Zanotti 1990: 125). ► B

plich [U] ‘geschlossener Brief, Paket, Korrespondenzkarte’ ♦ Zu *plicare* ‘falten’ (REW 6601)?

plic-plac+! [U] ‘plitsch-platsch!’ ♦ Dt. tir. *plitsch-platsch*.

plota [O] ‘Steinplatte, Zementplatte armato’ ♦ Tir. *platte* (Schatz 86) (Elwert 1943: 247). ► B

plus [O] ‘Leinenjackett, Bluse’ ► G *plussa*, B

poat [U], [O] ‘Knirps; noch sehr junger, kleiner Bursche; noch sehr junger, kleiner Baum; Küken; noch dampfende Brandstätte; gelöschtter, dampfender Kohlenmeiler’ ► G *pëut*

pocem [U], [O] ‘gemeinsames Abendessen (oder Imbiss nach dem Abendessen) aller derjenigen, welche beim Rübenentblättern mitgeholfen haben, aus gekochten Rüben und Erdäpfel in Uniform’ ♦ Lat. *postcēnium* ‘nach dem Essen’ (Elwert 1943: 47).

pocem [U], [O] ‘Pantoffel’ → *pocia*

poch [U] ‘Schlittenkufe, um im Winter

unter die Räder zu befestigen’ ♦ Tir. *pok* ‘Balken mit schrägen Füßen, Stützen zum Holzschneiden’ (Schatz 95) (Zanotti 1990: 126). ► (B *poch* ‘Bock (des Wagens)’?)

pocia [U] ‘Filzschuh, Patsche, Pantoffel; tölpisches Mädchen’ ♦ Tir. *patsche* ‘Filzschuh, Hausschuh’ (Schatz 51) und *patsche* ‘ungeschickter Mensch’ (Schatz 50) (Elwert 1943: 244f.; Aschenbrenner 1972: 59, Zanotti 1990: 126). ⇒ **pocem** [U]; **pocem/pocin** [O] ‘dito’

podarel [U], [O] ‘Art Taschenmesser; Hippe’ ♦ Padanismus (Elwert 1943: 174), zu lat. *putāre* ‘Bäume und Reben beschneiden’ (REW 6869). ► B *podaruol*

pojar [U]; **pojèr** [O] ‘stellen, hinstellen; hinlegen, niederlegen, hinterlegen, deponieren, anlehnen, anstützen’ ♦ Lat. **pausāre* ‘ruhen’ (REW 6308). ⇒ **pojada** [U] ‘Halteplatz, Rastplatz, Ruheplatz; Essbesteck’

pojìn/pujin [U] ‘Kopfkissen’ ♦ Lat. *pulicīnus* ‘Küchlein’ (REW 6820).

pola [U], [O] ‘Zweig, Ästchen, Rispe, Blütendolde, Sprosse, ährenförmige Blütenstange’ ► G *poles* ‘Spreu von Buchweizen’

polca [U] ‘Polka’ ♦ Germanismus und/oder Italianismus. ► B

polir [U] ‘polieren, glätten (Metall), reinigen (Metall)’ ♦ It. *pulire* und/oder dt. *polieren*.

polmon/pulmon [U] ‘Lunge’ ♦ Ven. *polmon* (< lat. *pulmo* ‘dito’, REW 6833) (Tagliavini 1934: 676). ► G B ⇒ **polmonaa** [U] ‘Lungenseuche’, **palmonaa** [U] ‘Rinderpest, Lungenpest’

- pomela** [U] ‘Nadel mit Glaskopf oben, Knopfnadel’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *póm* ‘Apfel’ einordnen.
- pongol** [U] ‘Gocke (Hautausschlag), Mitesser’; [O] ‘Beule; Warze’ ♦ Zu lat. **pungellus* ‘Stachel’ (REW 6851); man müsste aber von einer Variante **pungullus* ausgehen. Die Bedeutung ist wohl metonymisch-metaphorisch zu sehen: die Hauterhebung sieht aus wie die Folge eines Insektenstiches bzw. Bienenstichs. ► (B *pongol* ‘Borstgras, Sumpfgas’?)
- pontapeto** [O] ‘Anstecknadel, Brosche, Kamee’ ♦ Venetismus (Pallabazzer 1980: 88). Zu lat. *pungere* ‘stechen’? ► B
- pontassù** [O] ‘nach oben’ ♦ Zusammensetzung aus lat. *punctum* ‘Punkt’ + *ad* ‘nach’ + *supra* ‘oben’.
- ponzen** [U] ‘Banzen, Fass, dickbauchiger Mensch’ ♦ Sollte im EWD unter *pünza* ‘Bauch’ stehen.
- popa de jeneie** [U] ‘Kniescheibe’ ♦ Unterfass. *popa* ist eigtl. [U] ‘Puppe, Pupille’. Offenbar metaphorisch übertragen.
- poperle** [O] ‘Steinchen, dass für ein unter Hirtinnen beliebtes Spiel diente’ ♦ Tir. (Elwert 1943: 247).
- popo** [U] ‘kleiner Fatschenbube [= kleiner Bube in Windeln]’ ♦ Im EWD wohl zu *popa* ‘Puppe, kleines Mädchen’ (< lat. (expressiv) *puppa* zu stellen).
- por** [U], [O] ‘Warze, Auswuchs; Poren’ ♦ Lat. *porrum* ‘Lauch’ (REW 6670).
- porcon** [O] ‘schmutzig; luxuriös’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *pòr-*
- co* ‘schmutzig’ einordnen.
- pordoi** [U] ‘[ant.:] eine dem wilden Hafer ähnliche Pflanze’
- porfir** [U] ‘Porphyr’ ♦ Germanismus.
- pòrgola** [U], [O] ‘Garbengabel [es ist eine lange hölzerne Stange und an deren Ende eine Astgabelung, die zur Aufnahme der Garben dient, sich befindet]’ ► G *pordla*
- porlont** [O] ‘Zement’
- posauna** [U] ‘Posaune’ ♦ Germanismus.
- posol!** [U] ‘[Spottwort]’
- postern** [U], [O] ‘schattenseitig’ ♦ Zu lat. *posterio* ‘Hinterer’ (REW 6690) bzw. **posternus* (DEVI 394f.). ► (G *pissuli*), F *pustiern*
- potacia** [U] ‘viereckiges Leinwandsäckchen, in das geweihte Kräuter, Bilder und Sprüche eingenäht sind; Talisman, der hinter der Zimmertäfelung und in der Küche unter dem Boden versteckt wird [bringt Glück in jedem Haus]’
- potazion** [U] ‘frisch aufgegangene Saat; Acker mit frisch aufgegangener Saat’
- potif** [U] ‘mächtig, gewaltig, böser Mensch’ ♦ Zu lat. *potestas* ‘Gewalt’ (REW 6697) (vgl. altfr. *poesteif* ‘mächtig’).
- potifa** [U] ‘unbedeutendes, gemeinsames Klatschweib’ ♦ Zu lat. *potta* ‘dicke Lippe’ (REW 6703). Vgl. formal auch trent. ven. *potifa* ‘potta; stupido; sciocco; vile; permaloso; bietolone, cencio molle’ (Prati 1968: 136, Ricci).
- potol** [U] ‘grobe Stoppe (Werg), schlechter Hanf oder Lein, Flachsreste; einge-

schrumpfte Rübe; entmutigter Mensch' ♦ Bellun. *potol* 'pallottola' oder trent. *pòtol* 'frutta intristita o imbozzacchita o di un viso grinzoso' (Tagliavini 1934: 679). Weitere mögliche Belege im Buchensteinischen, im Comelico (*potal* 'groviglio di capelli, blocchetto di lana arruffata, sudiciume formantesi sul velo degli animali; lappola') und im Veneto (*pòtole* 'sorbe infilate'). Die letztendliche Herkunft dieses Worttyps ist gemäß Tagliavini schwer zu klären. Sollten alle erwähnten Formen jedoch zusammengehören, so könnte gemäß Tagliavini eine Verbindung zu schweizfr. *faire la potte* 'maulen' zu sehen sein, welches auf *potta* 'dicke Lippe' (REW 6703) zurückzuführen wäre. Die semantische Entwicklung müsste dann folgendermaßen von Statten gegangen sein: 'dicke Lippe' > 'Grimasse, Fratze' > 'Runzel' > 'runzlig' > 'runzlig [von Obst]' > 'Obst-abfall' > 'Getreideabfall'. Wirkt jedoch sehr konstruiert. ► B *potoi*

poz [O] 'Widerstand' ♦ Zu trent. *pòž(o)* 'appoggiatoio; spalliera' (Ricci)?

pramesc [U] 'feiner Rahmmus aus Weizenmehl, geriebenem Weißbrot, worauf noch Weinbeeren gestreut und ausgelassene Butter geschüttet wird' ► G *pramuesc*

preàmbol [O] 'Vorrede; Zeremonie' ♦ It. *preambolo*.

prèda [U] 'Pflasterplatte, Marmelstein; Beute' ♦ Handelt es sich hier wirklich um Polysemie? Die letzte Bedeutung ist sicher auf lat. *praeda* 'Beute' zurückzuführen. ► B

preisa [U] 'Strapazen, Mühe, Not; Prise, Dosis; Lohn; Behandlung' ♦ Liegt hier wirklich Polysemie vor. Die Bedeutung 'Prise, Dosis' dürfte im EWD zu *preja*

'Prise Tabak' (neben fass. *preja*) zu stellen sein.

prejempio [U] 'Beispiel' ♦ It. *per esempio* in padanischer Aussprache.

prejenza [U], [O] 'Anwesenheit' ♦ Padanismus (für standardit. *presenza*).

prejepio [U]; **prejepie** [O] 'Weihnachtskrippe' ♦ Italianismus.

premer [U], [O] 'daranliegen, treiben, eilig sein' ► G *prēm*, B *prēme* ⇒ **pre-mura** [U] 'Eile, Eifer, Verlangen', **pre-murous** [U], [O] 'angelegentlich, dringend'

presbiterie [O] 'Presbyterium' ► G *presbiterie*

presciapèch [U], [O] 'ungefähr' ♦ In Moena heißt es *presapöch*. Zu nächstem Lemma?

prescio [U] 'nahe, nächst, fest, neben' ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *prēsc* 'bald' stehen.

prescion [O] 'Druck' ♦ Norditalianismus (zu standardit. *pressione*).

present [U] 'Geschenk' ♦ It. *presente* oder dt. *Präsent*.

presor [U], [O] 'Lab zur Bereitung von Käse' ♦ Trent. (Ricci 342) (Elwert 1943: 186).

pressa [U] 'Presse' ♦ Italianismus und/oder Germanismus. ⇒ **pressar** [U] 'pressen'

pretest [U] 'lügnerische Entschuldigung, Vorwand, Vorspiegelung, Protest' ♦ It. *pretesto*. Die Bedeutung 'Protest' kann getrennt werden; dann ist *pretest* Variante zu → *protest*.

- pretor** [O] ‘Amtsrichter’ ♦ It. *pretore*.
Ließe sich im EWD als Ableitung unter *pretūra* ‘Amtsgericht’ einordnen.
- prevaler** [U] ‘überragen, überwiegen, Oberhand haben, prahlen’ ♦ It. *prevallere* oder eigene Bildung zu lat. *valēre* ‘wert sein’ (dann im EWD zu *varēi*).
- preventif** [U] ‘Vorsorge, Verhinderung; vorsorglich’ ♦ It. *preventivo* und/oder dt. *präventiv*.
- prezio/prezo** [U] ‘Preis, Wert’ ♦ Italianismus.
- preziosi** sm.pl. [U] ‘Schmucksachen, Preziofen, Kostbarkeiten, Wertsachen’ ♦ Padanismus (zu standardit. *preziosi*).
- prezipitar** [U] ‘übereilen, überstürzen, hinabstürzen, beschleunigen, hinabwerfen, sich hinabwerfen’ ♦ Norditalianismus (für standardit. *precipitare*).
- prezipizio** [U] ‘Abgrund, Verderben’ ♦ Padanismus (zu standardit. *precipizio*).
- procurar** [U] ‘vorsorgen, besorgen, bevollmächtigen’ ♦ Sollte im EWD unter *procuré* ‘verschaffen, besorgen, trachten’ stehen. ⇨ **procura** [U] ‘Vollmacht, Prokura, Besorgung’, **procurator/curator** [U] ‘Bevollmächtigter, Prokurist’
- pròlega** [U] ‘Verschiebung einer Gerichtsverhandlung’ ♦ Italianismus.
- pròlogo** [U] ‘Prolog, Vorwort, Vorrede’ ♦ Italianismus.
- prolongiar/slongiar** [U] ‘verlängern, hinauschieben, verschieben’ ♦ It. *prolungare* bzw. nordit. Variante.
- promessare** [U] ‘Frühmessgeistlicher, Frühmesser’ ♦ It. *primessario*.
- pronosticare** [U] ‘voraussagen, vorher-sagen, prognostizieren’ ♦ It. *pronosticare*. ► B *pronostiché* ⇨ **pronostech** [U] ‘Prognose, Vorhersagung’, **pronòstiche** sf.pl. [U] ‘Vorhersagungen, Prognose’
- pròroga/pròlega** [U] ‘Einvernahme, Ver-tagung’ → *pròlega* ► B *proroghé*
- prosa** [U] ‘Prosa’ ♦ Italianismus und/oder Germanismus. ► B
- se prosciumèr** [O] ‘sich aufopfern; sich Sorge machen um’
- protest** [U] ‘Protest’ ♦ It. *protesto* und/oder dt.
- protet** [O] ‘Schützling’ ♦ It. *protetto*.
- provijorio** [U]; **provijorie** [O] ‘provisorisch’ ♦ Padanismus (zu standardit. *provvisorio*).
- prudel** [O] ‘Zugtier, das man bei schwe- ren Wegstrecken oder bei sehr schwe- ren Wägen anspannt; Handpferd’ ♦ Trent. *prodel*, ven. *prodelo* ‘Vorspann’, von lat. *protēlum* ‘Deichsel’ (REW 6790a) (Ricci, Prati 1968: 137).
- prugna** [U] ‘Zwetschge’ ♦ Spätlat. *prū- nia*. ⇨ **prugné** [U] ‘Zwetschgenbaum’
- prùjia** [U] ‘Bruse, Brösel’ ♦ Tir. *prùsche* ‘Brosame’ (Schatz 115).
- puf** [O] ‘Schopf, Büschel; Bremse, Stechfliege’ ♦ Expressiven Ursprungs. ► (B *puf?*)
- pugnai** [U] ‘Dolch’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *pugné* ‘raufen, rangeln’ einordnen.

pui [U] ‘pfui’ ► G *fui*, B

pujin [U] ‘Kissen’ → *pojin*

pulac [U] ‘Käsegerinsel (wenn die Masse noch im Kessel ist, sich aber bereits von der Molke getrennt hat)’

puleta [O] ‘Eisenkessel, um Polenta zuzubereiten’ ♦ Zu lat. *polenta* ‘Gerstengraupen’ (REW 6634)? Vgl. dazu auch → *pulac* und → *pult*.

pult [U], [O] ‘unrichtig gekochte Speise (bes. aber sehr weiche Polenta oder sehr dickes Türkenmus oder Mus aus schlechtem Mehl)’ ♦ Lat. *puls*, *pultem* ‘Brei aus Spelt- oder Bohnenmehl’ (REW 6836). Zusammenhang mit → *puleta*?

pulmon [U] → *polmon*

pum! [U] ‘bum!’ ♦ Lautmalerischen Ursprungs.

pumpenèr [O] ‘dröhnen, widerhallen, lärmern’ ♦ Lautmalerischen Ursprungs. Evtl. tir. (vgl. Schatz 119, Hinweis Fabio Chiochetti). ⇨ **pumpenèda** [O] ‘Widerhall, heftiger Schlag’

pùnchie [U] ‘Klöppelkissen, Bündel [patholog.]’; [O] ‘Magen, Eingeweide, Nadelkissen; dicker und schlecht hergestellter Gegenstand; großes und schweres Kopfkissen, das mit einem dumpfen Schlag von der Decke zu fallen scheint (Aberglaube)’ ► G *puntl*, B *puoncle*

pura [O] ‘schwere Schleppe; Baumklötze oder Baumstämme, die als Bremse bei Schlitten oder Karren (beim Hinabsteigen in den Bergen) verwendet werden’ ► G

puter [O] ‘noch im Fass befindliche,

kaum fertige Butter’ ► G

putia [O] ‘wirres Zeug’ ♦ Expressiven Ursprungs? ⇨ **putiar** [U]; **putier** [O] ‘pfuschen, kleine Arbeiten, verrichten’, **putièda** [O] ‘schlecht gemachte Arbeit’

R

ra: en ra en ra [O] ‘nach und nach’ ♦ Steht im EWD unter *ingrè* fälschlicherweise als *in re* (vgl. Gsell 1993b: 184).

raa [U] ‘Floß’ ♦ Lat. *ratis* ‘dito’ (REW 7088) (vgl. auch Hubschmid 1950a: 349).

rabesc [U] ‘Habgieriger’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *rabiùs* ‘wütend, gierig’ einordnen bzw. direkt auf lat. *rapum* ‘Rübe’ (REW 7065) zurückführen, wenn dort auch canav. *rabasar* ‘zusammenraffen, aufhäufen’ genannt ist. Eine andere Möglichkeit ist jedoch, von einer Wurzel **rabb-* ‘schlagen, Lärm machen’ (FEW X: 1ff.) auszugehen (Pallabazzer 1980: 90). ► (B *rabascé*)

rabico [O] ‘arabisch’ ♦ Lat. *arabicus* ‘dito’ mit Aphärese.

rabie sm. [U], [O] ‘Ofenkrücke, um die Glut aus dem Ofen zu kratzen’ ♦ Lat. *rutabulum* ‘Ofenkrücke’ (REW 7472) (vgl. auch DIDE 229). Wohl von ven. *rabio* beeinflusst (vgl. Prati 1968: 139); eine besser konservierte Form stellt → *rodàbie* dar (Elwert 1943: 59). Sollte im EWD unter *radabl* ‘Ofenkrücke’ stehen (Gsell 1994b: 340).

rabin [U] ‘Forscher, Nachspürer, Langfinger’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *ràbia* ‘Zorn, Wut’ einordnen (vgl. fass. *rabár* ‘nachspüren’).

raca [U] ‘Haken, Widerhaken’ ♦ Von lan-

- gob. *raka* ‘Rechen’ (REW 7018)? ⇒ **rach** [U] ‘Kind, das mit einem an einer Holzstange befestigten Haken, dem anderen Kind, das einen Drachen fliegen lässt, den Faden abzureißen trachtet; Widerhaken’
- racer** [U] ‘Ratscher’ ♦ Tir. *râtschn* ‘tratschen, ausplaudern’ (Schatz 473). ► (B *racia*?)
- rach** [U] ‘Kind, das mit einem an einer Holzstange befestigten Haken, dem anderen Kind, das einen Drachen fliegen lässt, den Faden abzureißen trachtet; Widerhaken’ → *raca*
- racheta** [O] ‘Skistock; Rakete’ ♦ It. *racchetta*.
- racolar** [U] ‘röcheln’ ♦ Vom lautmale-
rischen Stamm **rak-* ‘dito’ (REW 7017). ⇒ **râcola** [U] ‘Röcheln, Schnarre’
- radopiar** [U] ‘verdoppeln’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *dôpl* ‘doppelt’ einordnen. ► B *radoplé*
- se radunar** [U] ‘sich zusammenraffen’ ♦ It. *radunare* (lat. *adunāre*, REW 209). ⇒ **radunanza** [O] ‘Zusammenkunft, Versammlung’
- rafa/rife-rafa** [U] ‘riff-raff’ ♦ Dt. *rif-raf*.
- rafagna** [U] ‘Plunder, Gerümpel’ ♦ Zu ahd. *raffôn* ‘raffen, rupfen’ (REW 7005)?
- rafar** [U] ‘raffen, ergreifen, zusammenstehlen’ ♦ It. *arraffare* mit Aphärese.
- rafenèr** [O] ‘sich zanken, aneinander geraten, klettern’ ♦ Im EWD zu *rafè* ‘reiben, nagen’.
- rafet** [U] ‘Risswinkel, Strichmaß [Tisch-
- ler]’ ♦ Padanische Variante zu standardit. *graffietto*?
- ragesc** [O] ‘Zerstörung, Vernichtung’
- ragio** [O] ‘Strahlenkranz für die Auslegung des Allerheiligsten’ ♦ It. *raggio* (< lat. *radius* ‘Strahl’, REW 6999).
- raiber** [O] ‘Schraubenhaken, Fensterriegel, Klinke’ ♦ Tir. *raiwer* ‘drehbarer Riegel’ (Schatz 478) (Elwert 1943: 247; Zanotti 1990: 131).
- râisera** [U] ‘dürres Reisig; dünner, dürrer Ast’ ♦ Tir. *raisser* ‘dito’ (Schatz 479).
- raisnegl** [O] ‘Reißnagel’ ♦ Mazzel verweist auf dt. *Reißnagel*. ► B *raisneghel*
- raja** [U] ‘hartes Pech, Harz; Kaupech, das man im Mund kaut’ ♦ Wortkürzung von *rejina*? ⇒ **rajër** [U] ‘Pechsamm-
ler’, **rajera** [U] ‘große Menge Pech’, **rajina** [U] ‘Instrument, um die Fugen für den Boden eines Schaffes zu bepechen’
- ramaisser** [O] ‘heimliche Dinge aufspüren; durchstöbern’ ♦ Trent. ven. *ramaissar* ‘far un leggero rumore movendosi di continuo, moversi colla persona’; vielleicht expressiven Ursprungs (Ricci, Prati 1968: 140).
- rampeghina** [U] ‘Pulmonaria officinale’ ♦ Von germ. *rampa* ‘Haken, Kralle’ (REW 7032) (vgl. pad. *rampeg(h)en* ‘Mauerspecht’).
- ramusc: fèr ramusc** [O] ‘konsumieren, verbrauchen; zerstreuen’
- rana** [U], **rèna** [O] ‘Frosch’ ♦ Lat. *rana* ‘dito’ (REW 7038). ► B
- rànchen** [U] ‘Ranke; aus einem Gabelast

- gefertigter Holzhaken' ♦ Tir. *ranke* 'Ranke' (Schatz 471).
- rango** [U] 'Rang' ♦ It. *rango*.
- rapa** [U], [O] 'Feldrübe; Karst, um das Unkraut auszukratzen [mit 3-4 Zähnen]' ♦ Es liegen wohl zwei unterschiedliche Etyma vor, die lautlich zusammengefallen sind: 1. it. *rapa* 'Rübe', 2. germ. *krappa* 'Haken' (REW 4760, Faré; Zanotti 1990: 132). ⇒ **rapar** [U], [O] 'raffen, mit dem Karst das Unkraut ausjäten [wie alles zusammenraffen z.B. zum Anfeuern]'
- rapatumar** [U] 'aussöhnen, versöhnen, besänftigen' ♦ It. *rappatumare*, auch trent. *rapatumar* (Ricci).
- rapedicàpedi** [U] 'über Kopf und Hals' ♦ Expressiven Ursprungs.
- rapiment** [U] 'Entführung, Raub' ♦ It. *rapimento*.
- rasar** [U] 'eben abstreichen (eben ausgleichen), beseitigen, niederreißen' ♦ It. *rasare*.
- rasciadure** sf.pl. [U] 'Abschabware, Abgeschabtes, Abgekratztes' ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *rascè* 'reiben, abkratzen, liebkosen' einordnen.
- rasear** [U] 'schwer atmen, rasseln, röcheln' ♦ Lautmalerischen Ursprungs?
- rasera** [U] 'Sandsieb, Sandgitter'
- ràsina** [U] 'Fuge; Falz; Einschnitt; Instrument, um Fugen etc. zu machen' ♦ Lat. **rasicāre* 'schaben, kratzen'.
- rassegna** [U] 'Militärstellung [veraltet]' ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *rassegné* 'sich ergeben, sich dareinschi-
- cken' ⇒ **rassegna** [O] 'Resignation, Ergebung', **rassegnar** [O] 'niederlegen, [Rücktritt] einreichen'
- raut** [U] 'Reut; steiniger, unfruchtbarer Boden', [O] 'gerodeter Boden, wieder aufgewerteter Boden' ♦ Tir. *raut* 'Raut, Rodung' (Schatz 475). ⇒ **rautar** [U] 'reuten, urbar machen, den Boden umwühlen'
- ravaèda** [O] 'Riss im Lack' ♦ Zu germ. *rapôn* 'reißen' (REW 7057).
- raz** [U] 'Rakete, Feuerwerk' ♦ It. *razzo*.
- razier** [O] 'Person, die für die Überwachung des Kaminputzes verantwortlich ist'
- razion** [O] 'Ration, Portion' ♦ Italianismus.
- realisar** [U] 'realisieren, in Geld umsetzen' ♦ It. *realizare*.
- rebadir** [U] 'nieten, vernieten, Nagelspitze (Eisen) umschlagen' ♦ It. *ri-badire* (unbekannter Herkunft, DIDE).
- rebaltón** [O] 'Umsturz, Stoß, Zerschmetterung, Zertrümmerung, Erschütterung, Umwälzung, Tumult' ♦ It. *ribaltone*.
- rebalza** [U] 'Klappe, Falltüre'; [O] 'Falltür mit entsprechender Klappe; Tür im Fußboden, um an die unteren Räumlichkeiten zu gelangen; Tür in Decke, um an die oberen Räumlichkeiten zu gelangen' ♦ Venetismus (Prati 1968: 142) zu it. *ribalta* (Pallabazzer 1980: 91). Während man beim it. Wort von einem lat. **rebalta* (vgl. dazu DELI s.v. *ribaltare*) ausgehen kann, müsste man beim fass. Lexem dann von **rebaltia* ausgehen.

- rebombar** [U] ‘widerhallen’ → *rim-bombèr*
- rebotam** [O] ‘Tumult, Heidenlärm, Zerschmetterung, Zertrümmerung’ ♦ Expressiven Ursprungs. Mit Einfluss von lad. *bot* ‘Schlag, Schuss’.
- rebuf** [O] ‘skorbutisch, mürrisch, griesgrämig; unzugänglich’ ♦ Mazzel führt das Wort auf das Trent. zurück. ► (G *rebuf* ‘Brotkruste’?)
- rebusc** [U] ‘Rebus, Rätsel; Luftröhre’ ♦ Die Bedeutungen sind wohl zu trennen. Es liegt wohl Norditalianismus (zu standardit. *rebus*) vor, was die Bedeutung ‘Rebus, Rätsel’ betrifft. Bei der zweiten Bedeutung sucht man eher eine Anbindung an gad. *büsc dl nes* ‘Nasenloch’, *büsc dla orëdla* ‘Gehörgang’ (EWD s.v. *büsc* ‘Loch’, < **būsium*, REW 9115).
- recamar** [U], **recamèr** [O] ‘sticken’ ♦ It. *ricamare*. ► B *recamé* ⇒ **recam** [U] ‘Stickerei’
- recapitar** [U], [O] ‘wiederkehren, zustellen, einlösen [Wechsel]’ ♦ It. *ricapitare*. ⇒ **recapit** [U] ‘Wiederholung, Weisung, Bestimmungsort, Adresse, Absatz; schlechter Lebenswandel’
- se recar** [U] ‘sich begeben, überreichen, herbeibringen’ ♦ It. *recarsi*.
- recascar** [U] ‘zurückfallen, umfallen’ ♦ Zu it. *cascare*. ⇒ **recascada** [U] ‘Rückfall’
- recavar/reciavar** [U] ‘herausziehen, entnehmen, kapieren’ ♦ In Moena liegt die Bedeutung ‘verdienen’ zu Grunde. It. *ricavare* mit unterschiedlichen Graden der Integration.
- recercar** [U] ‘aufsuchen, untersuchen, verlangen, ersuchen’ ♦ It. *ricercare*.
- recevuda** [U] ‘Empfang, Empfangschein, Quittung’ ♦ It. *ricevuta*. Ließe sich im EWD als Ableitung unter *recève* ‘erhalten’ einordnen.
- rechia** [U], [O] ‘Requiem, Ruhe, Tast’ ► G
- recluta** sm. [U], [O] ‘Rekrut’ ♦ It. *recluta*.
- recor** [U] ‘Reue, Mitleid, Leid’; [O] ‘Bedauern; Erinnerung, Andenken’ ♦ Es stecken wohl zwei Lexeme dahinter. Die Bedeutung ‘Erinnerung, Andenken’ lässt sich im EWD als Ableitung unter *recordè* ‘erinnern, erwähnen’ einordnen.
- recorer** [U], [O] ‘rekurieren, Zuflucht nehmen’ ♦ It. *ricorrere*.
- recors** [U] ‘Rekurs, Zuflucht’ ♦ Sollte im EWD unter *recürs* ‘Einspruch’ stehen.
- redejin** [U] ‘Netz, Haarnetz, Vogelfangnetz’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *rëi* ‘Netz, Haarnetz’ einordnen. Von lat. **rēticina* ‘Wurfnetz’ (REW 7259).
- rédena** [U], [O] ‘Zügel’ ♦ Lat. **retina* ‘Zügel’ (REW 7261).
- redimer** [U] ‘loskaufen, erlösen’ ♦ It. *redimere* ‘erlösen’.
- redir** [U] ‘aufkündigen, verweigern, los-sagen, absagen’, [O] ‘auf die Erbschaft verzichten’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *dì* ‘sagen’ einordnen.
- redità** [U] ‘Erbschaft, Erbe, Nachlass’ ♦ It. *eredità*. ► B *redité* ⇒ **reditar** [U] ‘erben, beerben’
- refenar** [U] ‘darreichen, hinreichen’

- referir** [U] ‘referieren, berichten’ ♦ It. *riferire*. ► B *referí*
- refizar** [U] ‘nochmals falten, einfalten’ ♦ Liebe sich im EWD als Ableitung unter *fiza* ‘Falte’ einordnen.
- refiziar** [U] ‘den Hunger stillen’; **se refizièr** [O] ‘sich erquicken, sich stärken, sich laben’ ♦ In Moena liegt die Bedeutung ‘ausbessern, sich stärken, sich laben’ vor. Von ven. *refiziarsi* ‘ristorarsi’ (< ait. *refiziarsi*) (Prati 1968: 143).
- refle: de refle** [U] ‘oft, häufig’ ► G *ru(v)el*, B *derevel*
- reflescion** sf. [U] ‘Reflex, Widerschein, Rückstrahlung’ ♦ Padanismus (zu standardit. *riflessione*).
- refletar** [U] ‘reflektieren, widerstrahlen, zurückstrahlen, zurückwerfen’ ♦ It. *riflettere* bzw. nordit. Variante mit Suffixwechsel.
- reflus** [U] ‘Widerschein, Zurückstrahlung, Reflex, Nachdenken, Überdenken’ ♦ In Moena liegt die Bedeutung ‘Unordnung, Verwirrung’ vor. Von it. *riflusso* bzw. nordit. Variante.
- refratario** [O] ‘Schamotteziegel; feuerfester Stoff’ ♦ It. *refrattario*.
- refrigerio** [U] ‘Abkühlung, Trost, etwas Ruhe’ ♦ Italianismus.
- refugiar** [U] ‘flüchten, fliehen’ ♦ It. *rifugiare*. ⇒ **refugio** [U], [O] ‘Zufluchtshaus, Schutzhaus, Zuflucht’
- regal** [U] ‘Geschenk [nobil]’ ♦ It. *regalo*. ► B ⇒ **regalar** [U] ‘beschenken’, **regalia** [O] ‘Jause oder Abendessen, das man Bauarbeitern anzubieten pflegt, wenn sie mit dem Rohbau des Hauses fertig sind (= Firstmahl)’
- reja/resa** [U]; **reja** [O] ‘Kirchentor; Skontrierung, Nachrechnung’ ► G B *rejes*
- reja** [O] ‘Harz; Geschrei’ ► G
- rejentar** [U] ‘versilbern’ ♦ Lat. *argentare* mit Metathese in der Anlautsilbe.
- rejentèr** [O] ‘spülen, abwaschen’ ♦ Lat. *recentāre* ‘mit Wasser abspülen, reinigen’ (REW 7110) (Gsell 1996b: 226), evtl. übers Ven. (vgl. Prati 1968: 144) oder trent. *rešentar* (Ricci). ► B *rasent* ‘nagelneu’
- rejister** [O] ‘widerstehen’ ♦ Padanismus (für standardit. *resistere*). ⇒ **rejistenza** [O] ‘Widerstand’
- rela** [U] ‘Heuschwade, Heuscheibe auf der Wiese’ ♦ Lat. *rotella* (von *rotāre* ‘herumdrehen’, dann auch ‘Korn zusammenscharren’, REW 7388).
- relichia** [U]; **reliquia** [O] ‘Reliquie’ ♦ It. *reliquia*.
- remanar** [U] ‘rücksenden, zurücksenden’ ♦ Zu lat. *mandāre* ‘übergeben’ (REW 5286).
- remarcar** [U] ‘bemerken, beobachten, beachten’ ♦ It. *rimarcare*.
- remarco** [U] ‘Bemerkung, Beobachtung’ ♦ It. *rimarco*.
- rembie** [U]; [O] ‘Gerippe, Gerüst, Sparrenwerk’; **rembia** [O] ‘verwahrloste Kuh’ ♦ Tir. *rempe* ‘magere Kuh’ (Schatz 481).
- remenat** [U], [O] ‘Fenster (über der Türe), Oberfenster, Sprengbogen’ ♦ Trent., ven. *remenato* (Ricci, DEVI Prati 1968: 143).

- remement** [U] ‘beweglich, unruhig, zappelig’
- remida** [U] ‘Geräusch, Lärm (bes. infolge eines Falles)’; [O] ‘Zeichen, das brünstige Kühe geben’ ▶ G
- remonèr** [O] ‘reinigen, säubern; verjüngern, auffrischen; im Frühling die Wiesen wieder hinaufsteigen’ ◆ Die Bedeutung ‘im Frühling die Wiesen wieder hinaufsteigen’ ist wohl ein eigener Eintrag und wird auf lat. **montāre* ‘steigen’ (REW 5668) zurückgehen. Der erste Bedeutungskomplex weist dagegen auf lat. *remundāre* ‘reinigen’ (REW 7203).
- remonta** [U] ‘Remonte’ ◆ It. *remonta* und/oder dt. *Remonte*.
- remunerar** [U] ‘belohnen, vergelten’ ◆ It. *remunerare*. ⇨ **remunerazion** [U] ‘Remuneration, Vergeltung, Belohnung’
- rencignà** [U] ‘vernachlässigt, schwächlich, verwildert, dürr; Schwächling’; [O] ‘schlaff, welk’ ◆ Zusammenhang mit EWD-Lemma *réncenna* ‘steile, schlechte Wiese’ (nur im Gad., unbekannter Herkunft)? Eine Kreuzung mit tir. *ran* ‘schmächtig’ (Schatz 481)?
- renegar** [U] ‘verleugnen, abschwören, lästern, verraten’ ◆ It. *rinnegare* ‘verleugnen’. ▶ B *reneghé*
- renolà: lat renolà** [U] ‘rote Milch (wenn die Ziegen etc. das Euter geschwollen haben)’ ◆ Wohl Volksetymologie nach → *renolar* ‘wiehern, schreien’ zu einer früheren Form *rondolà*, die etwa im Buch. zu Hause ist. ▶ B *rondolé*
- renolar** [U]; **renolèr** [O] ‘wiehern, schreien, laut lachen, rote Milch geben’ ⇨
- renol** [U] ‘Nüster, Rüssel, Wiehern, Gewieher, Geschrei’, **renolèda** [O] ‘Gewiehere’ ▶ (G *rèni* ‘barsche Anrede, barsches Wort?’)
- renomar** [U] ‘renomieren, herumchwätzen, groß sprechen’ ◆ It.
- reomatismo** [U] ‘Rheumatismus’ ◆ Italianismus.
- reout** [U] ‘gewölbt; Gewölbe’ ◆ Von lat. *re-volvere* ‘wälzen’ (REW 7284). Ließe sich im EWD als Ableitung unter *óta* ‘Biegung’ einordnen. ▶ B
- repesc** [U] ‘Wintersprossen [= Winterblätter] der Weißrüben’; [O] ‘Waldspinat’ ◆ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *rè* ‘Rübe’ einordnen.
- repetar** [U] ‘zurückwerfen, niederwerfen, vorwerfen, zurückschnabeln’ ◆ Lat. *repeditāre* ‘mit den Füßen schlagen’ (REW 7220) (vgl. nordit. ‘um sich schlagen, sich gegen etwas auflehnen, protestieren’).
- repeter** [U] ‘wiederholen, überdenken’ ◆ Von it. *ripetere*.
- repezar** [U] ‘aufflicken, aufrichten, herrichten, wiederherstellen’ ◆ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *péza* ‘Lappen, Tuch’ einordnen.
- reprendadure** [U] ‘Erkältung’ ◆ Wohl Pseudo-Italianismus zu *prendersi un raffreddore / una infreddatura*.
- res** [U] ‘Ableger [Pflanzenteil], Sprosse’ ◆ Lat. *resex* ‘Stück Wurzel, das übrig bleibt, wenn der Senker der Rebe abgeschnitten ist’ (REW 7242) (vgl. trent. *res* ‘Pflänzling’).
- resciaudar** [U] ‘erwärmen, aufwärmen,

- erhitzen, aufbrausen, erzürnen' ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *ciàlt* 'heiß' einordnen.
- rescidenza** [U] 'Residenz' ♦ Padanismus (für standardit. *residenza*).
- rescir/roscir** [U] 'ausforschen, forschen, erforschen'
- rescinei** [O] 'Mäusedorn' ♦ Zu lat. *rūscum* 'dito' (REW 7460).
- reser** [U] 'flennen, weinen'
- reserva** [U] 'Reserve, Vorbehalt, Rückhalt' ♦ It. *riserva*.
- resoì/resorì** [U] 'sonnseitig' ♦ Vgl. dazu auch → *persorì*. ► (*G pissuli*)
- resp** [O] 'von geringem Wert' ♦ Zu → *re-spa* 'Reisig'?
- respa** [U] 'Reisig'; [O] 'Splitter, dünne trockene Ästchen' ⇔ **respar** [U] 'Reisig sammeln'
- respac** [U] 'das Rauhe auf der Zunge' ♦ Zu vorherigem?
- réspete!** [O] 'Schneller! Beeil dich!' ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *resc* 'ungestüm, voreilig' einordnen.
- ressent** [U] 'empfindlich, leicht beleidigt, grollend, herb, ärgerlich'
- ressentada** [U] 'Absatz, Stufe (im Gebirge), Ausschwänzung' ♦ Metonymisch zu trent. *ressentada* 'risciacquata' (Ricci 366). Vgl. dazu nächsten Eintrag.
- ressentar** [U] 'ausschwenken [Fässer], ausspülen, auswaschen von Fässern mit heißem Wasser, wobei das Fass hin und her gerüttelt wird; Silber etc. glänzend machen' → *rejentar*
- ressentir** [U] 'empfindlich sein, beleidigt sein, leicht grollen, ärgern' ♦ It. *risentire*.
- restogn** sf.pl. [U] 'Getreidehülsen, die beim Mahlen abfallen; Grütze' ♦ Lat. **restoneus* (zu *restāre* 'zurückbleiben', REW 7248) (Tagliavini 1934: 686, 265). ► B *restogn* 'licht, spärlich, schütter'
- restaurant** [O] 'Restaurant' ♦ Dt. *Restaurant*.
- restrénjer** [U] 'zusammenziehen, zusammendrücken, eindrücken, einschließen, beschränken, verengen, nötigen' ♦ Norditalianismus (zu standardit. *restringere*).
- retaar** [U] 'zuschneiden, beschneiden, zuschnitzeln' ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *taié* 'schneiden' einordnen. ► B ⇔ **retai/retaes** pl. [U] 'Zuschneideabfälle, Schnitzabfälle, Abschnitzel'
- retegn** [O] 'Rückhalt; Organisation' → *retegnir*
- retegnir** [U] 'dafürhalten' ♦ Lat. *retinēre* 'zurückhalten' (REW 7263).
- retejia** [U], [O] 'Bosheit, böse Tat'
- reten** [U] 'Netz, Garn, Milchsehtuch' ♦ Variante zu *re*. Im EWD zu *rēi* 'Netz, Haarnetz'.
- retornar** [U] 'zurückkehren, umkehren, zurücksenden' ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *tornè* 'drehen' einordnen. ⇔ **retorn** [U], [O] 'zurück, retour; Rückkehr, Rücksendung, Umkehr'
- revedoz** [U] 'Lärm, Geräusch, Gepolter,

- Getrappel, Erdbeben [der Lärm etc. soll stets auch das Gefühl erwecken, dass er durch Getrappel, Umwerfen, nie aber durch Wort u.ä. entsteht]; [O] ‘Lärm’
- reveièr** [O] ‘sich erheben, sich empören, hervorrufen’ ♦ Lat. *revigilāre* ‘wachen’ (REW 9326). ⇨ **reveièda** [O] ‘Erhebung, Empörung’
- revel:** **de revel** [U], [O] ‘schnell, flink, häufig’ → *refle*
- revelèr** [O] ‘ertragen, verkraften’ ♦ Lat. *rebellāre* ‘sich auflehnen’ (REW 7103).
- reverir** [O] ‘verehren’ ♦ It. *riverire*.
- revers** [U] ‘Rückseite, Reversseite, verschrobener Mensch [= Narr]; umgekehrt, verkehrt’; [O] ‘Abhang, Gefälle, Grat durch den besten schattigen Platz’ ♦ Lat. *reversus* ‘zurückgewendet’ (REW 7277). ⇨ **reversa** [U] ‘Rückseite, Verkehrtheit’; **a la reversa** [O] ‘entgegen, zufällig, übel’, **reversar** [U], **reversèr** [O] ‘umschütten, verschütten, umwerfen, umkehren, ausleeren’
- reversar** [U], [O] ‘umschütten, verschütten, umwerfen, umkehren, ausleeren’ → *revers* ► B *loversé*
- reversin** [U] ‘Naht, Masche [Strumpfmasche]’ ♦ Zu lat. *reversāre* ‘umwenden’ (REW 7276).
- revicel** [O] ‘Furunkel; Abszess’ → *avicel*
- revijion** [O] ‘Revision’ ♦ Padanismus (zu standardit. *revisione*). ⇨ **revijor** [O] ‘Revisor’
- revista** [U] ‘Heerschau, Durchsicht’ ♦ It.
- rez:** **pèr di(a)na e rez!** [U] ‘Potztausend! Bei Gott!’
- rezeiver/rizeiver** [O] ‘erhalten’ ♦ Im EWD ist nur *receiver* verzeichnet (s.v. *recève*). Hier handelt es sich um einen Padanismus. ⇨ **rezevuda/rizevuda** [O] ‘Erhalt’
- rezent** [U] ‘pikant, anzüglich, scharf, beißend’ ► G *rassent*
- rezess** [O] ‘Verringerung, Schmälerung; Behinderung, körperlicher Fehler’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *zessè* ‘zurückweisen, wegrücken’ stehen.
- rezet** [U] ‘Rezept’ ♦ Dt. *Rezept*.
- rezetar** [U] ‘laut hersagen, vorbeten, vorlesen’ ♦ Sollte im EWD unter *rezité* ‘rezitieren’ stehen.
- rezevitor** [U] ‘Steuereinnahmer’ ♦ Pseudotalianismus.
- rezevuda/rizevuda** [O] → *rezeiver/rizeiver*
- rezin** [U], [O] ‘Rizinus, Rizinusöl’ ♦ Padanismus (zu standardit. *ricino*).
- ribrez** [U] ‘Widerstand, Störrigkeit, Schauer’ ♦ It. *ribrezzo*.
- richent** [U], [O] ‘sehr reich’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *rich* ‘reich’ einordnen.
- ricio** [U] ‘Igel’ ♦ Lat. *erīcius* ‘dito’ (REW 2897) oder indirekt von it. *riccio*.
- ricion** [U], [O] ‘Nietnagel [= lose Fleischfetzen an den Fingern neben den Nägeln]’ ► G *recion*, (B *ric?*)
- rices** [U] ‘Schachtelhalmfläche’

- ricon** [O] ‘sehr reich’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *rich* ‘reich’ stehen (wie die entsprechenden Variaten der übrigen Dolomitentäler).
- ricors** [O] ‘Rekurs; Ruf, Appell’ ♦ It. *ricorso*.
- ricover** [O] ‘Asyl; Altenheim’ ♦ It. *ricovero*.
- ridicol** [O] ‘lächerlich’ ♦ It. *ridicolo*. ► Sollte wie unterfass. *redikol* im EWD als Ableitung unter *ri* ‘lachen’ stehen.
- riel**₁ [U] ‘Knebel an der Holzspule des Heuseiles [Walzennagel über dem Spal]’; [O] ‘Holzpflock, auf dem das Seil in das Weberschiffchen gleitet’ ► G
- riel**₂ [O] ‘wirklich, genuin, ohne Fälschung, gereinigt’ ♦ Dt. *reell* (Elwert 1943: 249; Zanotti 1990: 135).
- rif** [U] ‘Riffler, Kratzer; Aufschürfung (Haut); Riff, kleine Bergrinne, kleine Kluft, kleiner Bach’ ♦ Hier scheinen von Rossi mehrere Lexeme vereint worden zu sein. Die Bedeutungen ‘Riff, kleine Bergrinne, kleine Kluft, kleiner Bach’ dürfte auf lat. *rīvus* ‘Bach’ (REW 7341) zurückführen zu sein (in Moena liegt entsprechend die Bedeutung ‘Bach, Fluss’ vor). ⇨ **rifar** [U] ‘leicht kratzen, aufschürfen, abschürfen, raffeln’
- rif: de rif o de raf** [O] ‘mit allen Mitteln’ ♦ Auch trent. (Ricci 127). Expressiver Natur. Die Diskussion zu möglichen weiteren Etyma von *rif* und *raf*, wie sie Zanotti (1990: 135) führt, ist unnötig.
- rigor** [U] ‘Ernst, Strenge, Härte’ ♦ It. *rigore*. ⇨ **rigorous** [U], [O] ‘ernsthaft, streng, hart, genau, rigoros’
- rima** [U], [O] ‘Reim, Vers, Gedicht’ ♦ It. *rima*. ► B
- rimbombèr** [O] ‘dröhnen, widerhallen’ ► G *rembumbé*, B *rembombé*
- rimescia** [U] ‘Zustellung, Erlass, Nachlass’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *rimessa*).
- rimproverar** [U] ‘vorhalten, tadeln (eine Tat, aber nie eine Arbeit), vorwerfen, verweisen’ ♦ It. *rimproverare*.
- rincrescer** [U] ‘missfallen, lästig werden, leid tun, verdrießen’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *crësce* ‘wachsen’ einordnen.
- rinsar** [U] ‘ritzen, hetzen [Hund], hussen’ ♦ Mhd. *rîzen* ‘reißen’ mit epenthetischem *-n-* (Elwert 1943: 103). Möglicherweise sind auch ahd. *rîzzan*, mhd. *ritzen*, atir. *rîzan* ‘strappare, scalfire’, tir. *ritzn* ‘ritzen, ankratzen’ (Schatz 488) an der Entwicklung beteiligt (Pallabazzer 1980: 85, Zanotti 1990: 136).
- riparto** [U] ‘Einteilung, Verteilung, Austeilung, Abteilung’ ♦ Italianismus.
- ripiego** [O] ‘Ausweg, Mittel’ ♦ It. *ripiego*.
- risech** [O] ‘Gefahr, Wagnis, Risiko’ ♦ Tir. oder dt.
- risma** [U] ‘Menge; Ries; Fraisen’ ♦ Italianismus.
- risparmio** [U] ‘Ersparnis’ ♦ Italianismus. ► (B *risparmié*)
- risola** [U] ‘Windrad (Dachschmuck, Brunnenschmuck)’; [O] ‘Rutschbahn; Kanal im Wald, um die Baumstämme talwärts zu transportieren; Schraubenlinie’ ♦ Stellen die unterfass. und die

- oberfass. Bedeutung wirklich éin Lexam dar? Für das Ofass. liegt am ehesten ein Anschluss an das EWD-Lemma *rissa* ‘Holzrinne’ (< tir. *rîse*, Schatz 487) nahe.
- ristorar** [U] ‘restaurieren, herstellen’ ♦ It. *restaurare* bzw. padanische Variante.
- ritar** [U], **ritèr** [O] ‘erben’ ♦ Lat. *hereditāre* ‘dito’ (REW 4113) (Elwert 1943: 179), wohl aber Einfluss aus dem Standarditalienischen, da sonst *-t-* nicht zu erklären wäre. ⇒ **ritá** [U] ‘Erb-schaftsanteil’, **ritadin** [U] ‘Erbe (eines Teiles)’, [O] ‘Alleinerbe’, **ritajion/ritazion** [U]; **ritajon** [O] ‘Erbschaft’
- ritenar** [U] ‘reiten’ ♦ Ableitung zum dt. tir. Stamm *ritt-* ‘dito’.
- riunion** [O] ‘Vereinigung, Wiedervereinigung’ ♦ It. *riunione*.
- riizer** [O] ‘Schnitzer, Steinhauer, kleiner Stechbeitel, kleiner Meißel’ ♦ Tir. *ritzer* (Schatz 488).
- rò** [O] ‘große Knarre für die Karwoche; Schwungrad alter Mühlen’ ♦ Lat. *rotus* statt *rota* ‘Rad’ (REW 7387) (Elwert 1943: 51).
- roan** [U], [O] ‘dunkelviolett’ ♦ Lat. *ravidus* ‘grau’ (REW 7100) (wie comel. *aryan* ‘violett’).
- roàtola** [U] ‘weiche Blase am Bauch der Tiere [Krankheit]’ ♦ Vgl. → *loata*.
- roca** [O] ‘Spinnrocken’ ♦ It. *rocca* und/oder dt. *Rocken*. Oder aber bereits mhd. *rocke(n)*; dann sollte das Wort im EWD unter *rochin* ‘dito’ stehen.
- rochel** [U] ‘Zwirnspule, kleiner Felsen’ ♦ Ableitung zu lat. **rocca* ‘Fels’ (REW 7357).
- rocia** [O] ‘Spinnrocken; Hölzchen am Spinnrad’ ♦ Got. **rukka* ‘Spinnrocken’ (vgl. EWD s.v. *rochin*). Auch buch. und agord. (Zanotti 1990: 138).
- rodàbia** [U] ‘1. eine auf den Hochgebirgen wachsende Pflanze, die der Pestwurz ähnelt [olivgrüne Blätter, roter Stiel]; 2. Wiedehopf [Vogel]’ ♦ Metaphorische Übertragungen von lat. *rutabulum* ‘Ofenkrücke’ (REW 7472) (vgl. dazu den nächsten Eintrag)?
- rodàbie** [U], [O] ‘Ofenkrücke’ ♦ Lat. *rutabulum* ‘dito’ (REW 7472, Faré). Man vergleiche dazu das Lemma → *rabie*.
- rodana** [U], [O] ‘Wagenspur, Eisenbahnschiene, Geleise’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *rodé* ‘kreisen, umhergehen’ einordnen.
- rodolar/rotolar/rutolar** [U]; **rodolèr/rotolèr** ‘rollen, walzen, kugeln, purzeln, abrutschen, abbröckeln, abstürzen, herabstürzen’ ► G *rudlé*, B *rodolé* ⇒ **rotolar** [U] ‘Überpurzelung, Überkuglung, Absturz, Abrutschung’, **rodolan** [O] ‘großes Rad; Purzelbaum’, **rudolon** ‘Purzelbaum’, **rotola** [O] ‘Purzelbaum, Bocksprung’
- rojear** [U] ‘laut atmen, rasseln (wie Kropfige), schnarchen’ ♦ Padanismus (zu standardit. *russare*).
- romanzina** [O] ‘Standpauke, Strafpredigt, Vorwurf’ ♦ It. *romanzina* ‘dito’.
- rompel** [O] ‘jemand, der wegen nichts zu Boden fällt; ohne Kraft in den Beinen’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *rumpe* ‘brechen’ einordnen.
- rompicol** [U] ‘halsbrecherisch, wagemutig, steil, jäh, abstürzend’ ♦ It. *rompi-*

collo oder eigene Bildung (dann im EWD als Ableitung zu *ròmpe* 'brechen' und *còl* 'Hals').

rompsar [U] 'einschrumpfen [Holz], schwinden, zusammenziehen [Holz], verziehen [Bretter], eingehen' ♦ Kreuzung aus dt. *schrumpfen* und tir. *rumpsln* 'zerknittern' (Schatz 497)?

ronda [U] 'Runde, Kreis' ♦ Lat. *rotunda*.

ronfa [U] 'Reihe, Folge, Hanger [= eine Serie nacheinanderfolgender Spielkarten mit gleicher Farbe]', [O] 'Überfluss; schöne Karten beim Kartenspiel' ♦ Trent. (Ricci).

ros [U] 'Gaul, Mähre' ♦ Sollte im EWD unter *ròz* 'Schindmähre' stehen.

rosapila [U] 'Rotlauf' ♦ It. *erisipela* (< grch. *erysipelas*) mit volksetymologischer Angleichung an *ros* 'rot'.

roscignol [U] 'Nachtigall' ♦ Padanismus (< fr. *rossignol*).

roscon [O] 'Staude' → *ruscon*

rost [U] 'Rost, Eisenrost' ♦ Dt. tir. *Rost*.

rostitic [U], [O] 'Einbrenn, eingebranntes Mehl (zum Kochen)' ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *ar(e)sti* 'rösten' (im Fass. auch 'einbrennen') einordnen.

ròsui [O] 'himmelblau, meerblau' ♦ Ableitung zu *ros* 'rot'; ließe sich im EWD unter *róss* 'braun, rotbraun' einordnen, wengleich die Verschiebung bis zum himmelblauen Ton schon sehr bemerkenswert ist (immerhin kommt die gad. Form *rossié* 'rot werden (vom Himmel bei der Abend- oder Morgenröte)' in Kontexten mit dem Himmel vor).

rot [U], [O] 'Beschimpfung, Bruch [= zorniges Wort], Uneinigkeit' ♦ It. *rotto* oder direkt von lat. *ruptum* 'gebrochen' (Partizip Perfekt zu *rumpere*, REW 7442). ► B

routola [O] 'Purzelbaum, Bocksprung, Sturz' → *rodolar*

rove [U] 'rau, roh, grob' ♦ Lat. **rūgidus* 'rau' (REW 7427). (Die Variante *grovek* ist zu Recht unter dem EWD-Lemma *gró(o)* 'grob, rau' eingeordnet, welches als Kreuzung aus mhd. *grob* + lat. *rūgidus* etymologisiert wird).

rubro [U] 'rot' ♦ Zu lat. *ruber* 'rot' (REW 7405a).

ruciar [U] 'rutschen, schlüpfen, gleiten' ♦ Dt. tir. *rûtschn* 'rutschen' (Schatz 498).

rudolon [O] 'Purzelbaum' → *rodolar*

rufiei sm.pl. [U] 'Schupfnudel aus Teig und Sauerkraut' ♦ Wohl ven. *rufioi* (Var. zu *rafioli* < mlat. *rabiola* 'kleine Rübe', DEVI 438, 406, Prati 1968: 148).

rugar [U] 'mit dem Stock antreiben, stacheln, sticheln, durchsuchen, durchwühlen mit einem Stock' ♦ Zu lat. **rudica* 'Rührstab' (REW 7419)?

rugon [O] 'Makkaroni' ♦ Trent. *rugon-cini* 'cannonciotti' (Ricci).

rujech [U]; **ruzech** [O] 'rauh, roh, grob, rostig' ♦ Lat. **rūgidus* 'rau' (REW 7427) mit Suffixwechsel (Elwert 1943: 194).

rulò [O] 'Rolladen' ♦ Dt. tir. (< fr. *rouleau*).

rusa [O] 'Kreisel' ► G *rusa*

ruscenèr su [O] ‘herumstöbern, durchstöbern’ ♦ Expressiven Ursprungs. Vgl. dazu auch ven. *ruscare* ‘dito’ (DEVI, Prati 1968: 149).

ruscon [U]; **ruscon/roscon** [O] ‘formloser Zwergbaum, Strauch, Staude’ ♦ Gemäß Elwert (1943: 188) zu lat. *rūscum* ‘Mäusedorn’ (REW 7460). Evtl. auch Ableitung zu vorlat. **rusk-* ‘Baumstamm’ (vgl. Grzega 2001: 223f.).

ruspar [U] ‘erübrigen, erraffen, ersparen’ ♦ It. *rūspāre* ‘durchforschen, durchsuchen’ (REW 7462, Faré). Ähnliche Bedeutungsentwicklungen im Pad., von dort vielleicht sogar entlehnt (vgl. auch ven. *ruspare*, DEVI 440). ⇨ **rusp** [U] ‘Ersparnis, Errafftes, Erübrigung’; [O] ‘Vorrat, Ersatz, Notgroschen’

ruspech [U] ‘gruselig, rispig, knusperig’ ♦ Kreuzung aus tir. *rispig* ‘knusperig’ und *grusplet* ‘zerbröckelt’ (Schatz 487, 260).

russoch [O] ‘Rucksack’ ► G B *rucsoch*

rutolar [U] → *rodolar*

ruzech [O] ‘rau, roh, grob, rostig’ → *ru-jech*

S

śabador [U] ‘Scharreisen’ ⇨ **śabadura** [U] ‘Schaberei’

sacaiar [U] ‘Huckepack tragen’ ♦ Zu dt. tir. *Sack*.

śach e tach [O] ‘sofort’ ♦ Ven. *fache (e) tache* ‘dito’; Prati (1968: 150): “Espressione imitativa con rima.”

sacotant [O] ‘einige’

safran [U] ‘Safran’ ♦ Dt.

sagrar [U] ‘weihen, salben’ ♦ Lat. *sacrā-re*.

śal [U], [O] ‘gelb’ ♦ Ven. *zalo* (< lat. *galbinus*, REW 3646) (Tagliavini 1934: 769, Elwert 1943: 68). ► B *sel* ⇨ **śalic** [O] ‘gelblich’

salà [O] ‘gesalzen’ ♦ Sollte wie unfass. *salà* ‘gesalzen’ im EWD unter *sarè* ‘salzen’ stehen? ⇨ **grignar salà** [U] ‘laut lachen’

salanser [O] ‘die Wäsche reinigen’ ► G *salansé*, B *nsalensé* ⇨ **salansèda** [O] ‘kurz ausgespült; [Wäsche] gereinigt’

salar(e) [U] ‘Gehalt, Lohn’ ♦ It. *salario*.

salas [O] ‘Aderlass’ ♦ It. *salasso*.

saldon [U] ‘Siegel, Siegelkapsel’

salecia [U], [O] ‘Bergweide mit 3-4 m langen Zweigen’ ♦ Zu lat. *salix* ‘Weide’ (REW 7542) (Elwert 1943: 45, 97). ⇨ **salecei** [O] ‘Weidengehölz’

saleiga [U] ‘kleine ausgehobene Rinne, die als Grenze gilt und die beiderseits außerdem noch mit Gras bewachsen ist’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *sàla* ‘Rinne’ einordnen. Vgl. dazu auch Hubschmid (1950b: 50).

salesc [U] ‘wilde Bach- oder Korbweide’ ♦ Lat. *salix* ‘Weide’ (REW 7542) (Pallabazzer 1965: 303). ► B

salier [U] ‘Grenzgrasstreifende, das höher gewachsen ist; Eingang’ ♦ Im EWD zu *sàla* ‘Rinne’?

salota [O] ‘Schemel’ ► B *saleta*

salute sf. [U] ‘Wohl, Gesundheit’ ♦ It. *sa-*

lute.

sàlvia [U] ‘Gartensalbei’ ♦ It. *salvia*.

śano/jano [U] ‘Hochmut, Hoffart’ ♦ Padanismus.

santonina [U] ‘Wurmpulver’ ♦ Zu lat. *santonicum* ‘Absinth aus Saintonge’ (REW 7538b).

saon [U], [O] ‘Seife’ ♦ Ven. *saon* (Tagliavini 1934: 700) oder direkt von lat. **sapōnem* ‘Seife’ (Elwert 1943: 72). ► B ⇒ **saoneta** [O] ‘kleine Seife’

sarech [U] ‘dürr und trocken [bes. Wetter, Wind etc.]; roter, harter Ackerboden’

sargente [U] ‘Oberjäger, Feldwebel’ ♦ It. *sergente*.

sasset: jiar a l sasset [U] ‘Geld stöckeln (durch darauf Werfen eines Steines zum Wenden bringen – Bubenspiel)’ ♦ Liebe sich im EWD als Ableitung unter *sàss* ‘Stein, Fels’ einordnen.

satìn [O] ‘Satin’ ♦ It. *satino*. ► B *setin*

sava [U], **sèva** [O] ‘Holzschwelle, Türschwelle, Schwelle’ ♦ Wenn unter gad. *seva* ‘Zaunpfahl, Tragbalken’ (so auch fass.) auf *si* verwiesen wird, hätte dort auch fass. *sava* aufgenommen werden können. Auszugehen ist aber nicht von lat. *saepes* ‘Hecke’, sondern von vorlat. **sāba* ‘dicker Zaunpfahl’ (vgl. bdr. *sava* ‘Schwelle’) (Hubschmid 1950b: 62; Grzega 2001: 224f.).

sbaissech [U] ‘schlüpfriger, rutschiger Boden; Schlüpfrigkeit [bei großer Nässe]’; [O] ‘rutschig, schlüpfrig, glatt; klebrig’ ► G *sbavize*

sbalza/svalza [U] ‘Hebel; Märchen’ ♦ Zu lat. *balteus* ‘Gürtel’ (REW 919) (vgl.

regg. *belsa* ‘Spannstock’). Fraglich ist, ob die Bedeutung ‘Märchen’ auch hierher zu stellen ist.

sbampolar [U] ‘sich zerstreuen, abschweifen, zappeln, sich unruhig benehmen, unruhig sitzen, flackern’ ♦ Ven. trent. (zu *bampa* ‘Dampf’, Prati 1968: 153; Ricci).

sbaous [O] ‘geifernd, schleimig, schäumend’ ♦ Lat. *ex-babōsus* zu **baba* ‘Geifer’ (REW 853).

sbarbol [U]; **sbèrbol** [O] ‘Trieb, kleiner Zweig, Edelreis’ ♦ In Moena liegt die Bedeutung ‘Strang des Zopfes, Spross, Ende eines Seils’ vor. Von lat. *barbula* ‘Bärtchen’ (REW 949) (vgl. fr. *barbelle* ‘Bärtchen in der Botanik’).

sbateiar [U] ‘gähnen, geifern’ ♦ Lat. *ex-bataculāre* oder Padanismus zu standardit. *sbadigliare*. ⇒ **sbateie** [U] / **badäie** [U] ‘Geifer, Mundschaum’

sbatuzar [U] ‘zerrauen [Wolle, Haare etc.], in Unordnung bringen’ ♦ Liebe sich im EWD als Ableitung unter *bāte* ‘schlagen’ einordnen (wie gad. *sbaturé* ‘auf- und zuschlagen’).

sbauf [O] ‘Rüffel, Vorwurf’ ♦ Expressiven Ursprungs?

sbeghelar [U] ‘blöken, laut schreien, laut schimpfen’ ♦ Trent. *sbeghelar* ‘belare’ (Ricci). Vgl. dazu auch ven. *sberegare* ‘laut schreien’ (Prati 1968: 153). Expressiver Herkunft und evtl. Einfluss durch *bega* ‘Streit, Rauferei’. → *begolar*

sbelar [U] ‘eine Ausbauchung oder Leistenbruch bekommen’

sberbol [O] ‘Trieb, kleiner Zweig’ → *sbarbol*

sbetolament [O] ‘Geklatsche, Geschwätz’

sbica [U], [O] ‘Spritze aus Weiden [Kinderspielzeug]’ ♦ Langob. *bika* ~ *bīga* ‘Garbenhaufen’ (REW 1094), evtl. übers Nordit. (Zanotti 1990: 145). ⇒ **sbicar** [U], **sbichèr** [O] ‘mit einer Weidenspritze schießen’

sbich [O] ‘lebhaftes Kind’

sbiench [O] ‘bitterer Geschmack der Milch, verursacht durch das Frühjahrsgras in den ersten Tagen, in denen die Kühe Heu essen und sich auf der Weide von frischem Gras ernähren’

sbilench [O] ‘schief’ ♦ It. *sbilenco* (Zanotti 1990: 145).

sbiofa [O] ‘Schaum, Geifer, Speichel’ ♦ Zu lat. *baba* ‘Geifer’ (REW 853).

sbizegar [U] ‘jucken, zwicken’ ♦ Padanismus zu standardit. *pizzicare* oder eigene expressive Bildung.

sbociar [U] ‘die Bocciakugel mit einer anderen wegschießen’ ♦ Ableitung zu it. *boccia* (< **bokya* ‘Kugel’, REW 1191a).

sbof/sbop/sbol [O] ‘Küchenschabe’ ♦ Expressiver Natur (wenn man Küchenschabe zertritt). Gemäß Elwert (1943: 109, 246) tir. Ursprungs (*schwâb*, Schatz 559).

sbofa [U] ‘Schaumblase, Blase (im Bier, Wasser etc.)’ ♦ Expressiver Natur (wenn Blase zerplatzt). Vergleiche auch → *sbiofa*.

sbol [U] ‘Schabe, Küchenschabe’ → *sbof*

sbolzon [U] ‘Türkrampe für die Türklinge, Türriegel’ ♦ Zu germ. (fränk.)

bultjo ‘Bolzen’ (REW 1391).

sbop [O] → *sbof*

sbotrinar [U] ‘anschwellen, aufschwellen, aufblähen, ausbauchen’ ♦ Expressiver Herkunft. ⇒ **sbotrinà** [O] ‘angeschwollen [nicht ‘abgemagert’, wie Mazzel behauptet – Hinweis Istitut Cultural Ladin]’

sbrasalar [U] ‘ausstreuen, ausbreiten, spreizen, zerstreuen, verbreiten [z.B. Glut im Backofen, damit er überall gleichmäßig warm wird]’ ♦ Zu → *braja*.

sbratar [U], **sbratèr** [O] ‘schürfen, aufschürfen, abschürfen’ ♦ Wohl expressiven Ursprungs. ⇒ **sbrat** [O] ‘Riss in der Haut, Verletzung, Wunde’, **sbratèda** [O] ‘Hautabschürfung; Riss’

sbredèr [O] ‘Durchfall haben [bei Tieren]’ → *bredaa* ‘Brühe, Lauterkeit, Straßenkot, Kot’

sbrenèr [O] ‘ausrotten; ausjäten; Feldunkräuter entwurzeln’

sbrodolar [U] ‘gären’ ♦ Wie ist der Zusammenhang mit fass. *broar* ‘dito’ (< nordit. *brovar*, im EWD s.v. *burvè* ‘dito’)?

sbroscia [O] ‘Überbleibsel in der Krippe der Kühe’ ♦ Zur Wurzel *brusk-* ‘Trümmer’ (Grzega 2001: 115, 106ff.).

sbugolèr [O] ‘aufreißen’ ⇒ **sbugolà** [O] ‘starr [Augen], aufgerissen [Augen], mit Glotzaugen’

sbupar [U] ‘schnauben’ ♦ Lautmalerischer Herkunft.

sburèr [O] ‘ein Tier von Verstopfung befreien’ ♦ Zu (vor)lat. **burra* ‘Loch’

(REW 1411a, Faré)?

scach [U] ‘Schreibfeder, Schach, Schachfeld’ ♦ Padanismus (zu standardit. *scacco*). Ob die Bedeutung ‘Schreibfeder’ nicht ein eigenes Lexem darstellt, bleibt fraglich. ⇨ **scachiera** [U] ‘Schachbrett’

scaiar [U], **scaier** [O] ‘spucken [bes. bei Husten den Auswurf], ausspucken’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *scaia* ‘Schleim’ einordnen. Dieses ist jedoch von der Bedeutung ‘Splitter’ zu trennen und auf ein lat. **ex-gallea* ‘blässig’ zurückzuführen (Gsell 1991a: 125, 1996b: 228).

scaiscignar [U] ‘schleppen, verschleppen, verziehen, fortschleifen, Kinder schlecht herumtragen und dabei abbeuteln’

scala [U] ‘Bronus arvensis [eine dem Roggen ähnliche Unkrautpflanze, die aber keine Körner trägt und keine Grannen besitzt]’ ♦ Lat. *stēlla* ‘Stern’ (REW 8242).

scalar [U] ‘leiterähnliches Gestell am Heuwagen, das entweder aus Weiden geflochten oder mit Sprossen versehen ist’; **scalà** [O] ‘Holzgestell, das man waagrecht auf dem bäuerlichen agen aufsetzt, damit es Lasten trägt’ ♦ Zu einem lad. **scàla* (im EWD nur *scalin*).

scalz [U] ‘Gewehrkolben, Kehrriechschaukel; Fußtritt; Schlag mit den Hinterfüßen [Pferd, Esel, Muli usw.]’, [O] ‘Gewehrkolben, Kehrriechschaukel’ ♦ In Moena liegt die Bedeutung ‘Schublade, Kasten zur Aufbewahrung von Getreide oder Mehl; Gewehrkolben’ vor. Von trent. *scalz* (Elwert 1943: 253). ⇨ **scalz** [U] ‘barfüßig’, **scalzèda** [O] ‘Fußtritt; Schlag mit den Hinterfüßen’,

scalzar [U], **scalzèr** [O] ‘ausschlagen, aushauen; umgraben’ ► G *scalzé*

scancelar [U], **scancelèr** [O] ‘auslöschen, ausradieren, ausstreichen’ ♦ Italianismus (vgl. Elwert 1943: 70). ► B *scancelé* ⇨ **scancelèda** [O] ‘Auslöschung’

scancia [O] ‘Ständer, Regal, Wandbrett’ → *scanzia*

scandaleta [U] ‘Schmerz und Anschwellung des Handgelenkes [Muskelzerung]’

scàndela [U] ‘dünne Holzspresse, um die vollen Milchsüsseln übereinander stellen zu können [tir.: Dinkel, Spelt]’ ♦ Lat. *scandala* ‘Spelt’ (REW 7650).

scanèr [O] ‘die Kehle durchschneiden, abschlachten’ ♦ It. *scannare*. Ließe sich im EWD als Ableitung unter *càna* ‘Rohr’ einordnen.

scanzia [U]; **scancia** [O] ‘Ständer, Stel­lage, Schüsselrahmen mit Stel­lage’ ♦ Venetismus (Prati 1968: 155) (< fries. *skatja* ‘Stelzfuß, Stelze’? REW 7984, Faré).

scap/sciap/schiap [U] ‘Schar, Truppe, Herde’ ♦ Auch in der Padania verbreiteter Typ zu lat. *capulum* ‘Fangseil’ (REW 1666, Faré, Prati 1968: 158). ⇨ **schiapada** [U] ‘id.’, **schiaparec** [O] ‘Herde’

scapucèr [O] ‘einen Jungenstreich machen’ ♦ Könnte im EWD als Ableitung unter *capüc* ‘Kohlkopf, Dummkopf’ gestellt werden (< it. *cappuccio* < **cap(p)ūceus*).

scaputar [U] ‘kopfüber stürzen; Purzelbaum machen’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *càpa* ‘Kinderhaube’ einordnen.

- scapuzar** [U] ‘überragen, stolpern, strau-
cheln, Bock schießen’ ♦ Zusammenhang
mit lat. *caput* ‘Kopf’ (REW 1668)?
- scarabut** [U] ‘Skorbut (Krankheit)’ ♦
Venetismus (< russ. *skrobotu* ‘dito’,
REW 8012, Faré).
- scaramolin** [U] ‘Huckepack’
- scaranzia: mal da la scaranzia** [U]
‘Kopfschmerzen und gleichzeitiges
Erblinden’ ♦ It. *scheranzia*.
- scarìbia** [U] ‘leiterähnliches Gestell am
Heuwagen, das entweder aus Weiden
geflochten oder mit Sprossen versehen
ist’
- scarpar** [U], **scarpèr** [O] ‘aufböschern,
abböschern, einen Damm (Erde) ab-
schrägen’ ♦ Wohl auf der Basis von it.
fare scarpate gebildet. ► B *scarpé*
- scarselin** [U] ‘Westentasche’ ♦ Ahd.
**skerpa* ‘Westentasche’ (REW 7989).
► B *scarscela*
- scartabel** [O] ‘Plakat, Anschlagzettel,
Manifest’ ♦ Lat. *charta* ‘Papier’ (REW
1866). ► (B *scartabelé*)
- scartin** [U] ‘Ausschuss, Ausschusskarte
(schlechte Spielkarte), Abfall, Ab-
lehnung’ ♦ Nach it. *scarto*, *scartina* (zu
lat. *carta*, DELI)
- scartòciol** [U] ‘Struwelpeter; ein Mann
mit zerrauften Haaren’
- scartòfol/scartòciol** [U] ‘Dütte, Schar-
nitzel’ ♦ Nach it. *cartoccio* (Derivat zu
carta, DELI).
- scaternà** [U] ‘katarrhig’ ♦ Ließe sich im
EWD als Ableitung unter *catàr* ‘Ka-
tarrh’ einordnen. Vergleiche dazu auch
→ *caternà* ‘unpässlich, unwohl, ka-
tarrhig’.
- scatornar** [U], **scatornèr** [O] ‘die Haare
raufen, zerrauen; zerzausen’ ► B
descaturlé, (B *scaturlé*?)
- scavalvar** [U] ‘schnell reiten, galoppieren;
sprungweise, um nicht zu schaden’ ♦
Zu lat. *caballicāre* ‘reiten’ (REW
1439) (vgl. it. *cavalcare*).
- scecacorni** [O] ‘Quälgeist, lästiger
Mensch’ ♦ Sollte im EWD als Ab-
leitung unter *scechè* ‘neckern’ stehen
(wie buch. *scecacorni* ‘lästiger
Mensch’).
- scedola** [U] ‘Roselspan, Hobelspan,
schwarze Paspoul, Schnurr mitten
durch den *camejot*’; [O] ‘Roselspan;
dünne, vom Hobel abgetragene Holz-
schicht, der sich in Locken dreht’ ♦ Lat.
schedula ‘Zettel’ (REW 7681) (Elwert
1943: 226; Heilmann 1980: 70). ⇔ **sce-
dolar** [U] ‘Hobelspäne machen’
- sceduta** [U] ‘Sitzung, Versammlung’ ♦
Padanismus.
- scefer** [O] ‘kleiner Eimer mit langem
Griff, um die Jauche aus dem Brunnen
zu entleeren’ ♦ Zanotti (1990: 148)
greift die These von Bernard auf, das
Wort auf tir. *schaff* (Schöpf 585) zu-
rückzuführen. Es liegt jedoch sicher tir.
schepfer ‘Kübel an einem Stiel’ (Schatz
518) vor.
- scela** [O] ‘Treppe’ → *sciala*
- scelem/sceleri** [U], **scelem** [O] ‘Sellerie-
pflanze’ ♦ Bei *sceleri* liegt dt. (oder tir.)
Sellerie vor – evtl. mit Übertragung
über das Norditalinienische.
- scelt(o)/scielto** [U] ‘ausgewählt, ausge-

- sucht, auserlesen, trefflich' ♦ It. *scelto*.
- sceminario** [O] 'Seminar' ♦ Norditalianismus (zu standardit. *seminario*).
- scémole** pl. [U] 'Kleienmehl, Kleie' ♦ Evtl. über Norditalien von ahd. *zemisa* 'Kleie' mit Suffixwechsel (dagegen aber Gsell 1999b: 248).
- scemper** [U], **semper** [O] 'immer, stets' ♦ Italianismus bzw. Norditalianismus. ⇒ **scempiterno** [U] 'ewig, immerwährend; Ewigkeitsblume, Strohblume'; **sempiterni** [O] 'Ewigkeitsblume, Strohblume'
- scémplize** [U], [O] 'einfach, schlicht, arglos' ♦ Padanismus (für standardit. *semplice*) ► B
- scena** [U] 'Szene' ♦ It. *scena*.
- scenara** [U] 'Senfpflaster' ♦ Zu lat. *sina-pis* 'Senf' (REW 7933).
- scenscia** [U] 'Himmelfahrt' ♦ Nach it. *Ascensione*.
- scentil/scintil** [U] 'Schindel, Dachschindel' ► G *scintla*
- scervelar** [U] 'verrückt werden, von Sinnen kommen' ♦ Liebe sich im EWD als Ableitung unter *cervél* 'Gehirn' einordnen.
- scescion** [U] 'Sitzung, Session' ♦ Padanismus (zu standardit. *sessione*).
- scéson** [U] 'Kalender' ♦ Dt. *Saison* in nordit. Aussprache.
- sceta** [O] 'unerwarteter Schrecken; Sprung aus einem Versteck hervor, um jemanden zu erschrecken'
- scétar** [U] 'beruhigen, besänftigen' ♦
- Liebe sich im EWD als Ableitung unter *chieté* 'beruhigen' einordnen.
- schena** [U], [O] 'Rücken, Buckel, Gebirgsrücken' ♦ Norditalianismus (Elwert 1943: 231), germ., vermutlich langob. Herkunft (Zanotti 1990: 153). ► B ⇔ **schénetra** [U] 'Gerippe, Skelett'
- scherdeil** [O] 'gesprungen, gerissen, [Daubenbehälter]' ► G
- scherpín** [O] 'Sauerdorn, Berberitze' ♦ Lat. **(a)crispīnum* 'Berberitze' (REW 113a) (Elwert 1943: 103) mit volksetymologischer Kreuzung durch *scarpa* (Tagliavini 1934: 710) – möglicherweise aber auch Metathese ohne Sekundäreinfluss. Parallelen im Buch., Amp. und Trent. Vgl. auch Pallabazzer (1965: 300). ► B *scarpia*
- schiancolèr** [O] 'schwanken, wanken' ♦ Möglicherweise zu it. *scancare* zu stellen, das eine Ableitung zu germ. **hanka* 'Hüfte' darstellt (Zanotti 1990: 154). ⇒ **schiancol** [O] 'Wanken'
- schiap** [U] 'Schar, Haufe, Truppe, Rotte, Herde; Nähtling, Stück Faden zum Nähen'; [O] 'Truppe, Schar, Haufen'; **sciap** [U] 'Schar, Truppe, Herde, Schwarm (Vögel)' → *scap*
- schiapar** [U] 'abbrechen, auseinanderbrechen, aufklären' ♦ Zum lautmalerischen Stamm *klapp* 'schallen' (REW 4706a) (so auch it. *schiapare*).
- schiaparec** [O] 'Herde' → *scap*
- schiapucèr** [O] 'sein Wort nicht halten; wenig vertrauenswürdig sein'
- schiaara** [U] 'Schnalle; großer Eisenring' ♦ Liebe sich im EWD als Ableitung unter *tlèr* 'Spannknebel am Wagen' einordnen.

- schiarir** [U], [O] ‘aufhellen, lichten, aufklären’ ♦ It. *schiarire* oder direkte Ableitung zu lat. *clarus* ‘klar’.
- schiauffer** [O] ‘dünn, schwächig, abgezehrt’
- schiaivo** [U] ‘Sklave’ ♦ Italianismus. ⇒ **schiaivítu** [U] ‘Knechtschaft, Sklaverei’
- schicia** [U] ‘Klemme, Klammer, Quetsche’ ♦ Zu lat. **extlatteāre* ‘ridurre simile a una chiatta’ (DELI s.v. *schiacciare*). ⇒ **schiciar** [U], **schicèr** [O] ‘klemmen, einklemmen, quetschen, einklammern, herauswinden, herausarbeiten, herausdrücken, das Lachen verheben’, **schicèda** [O] ‘Quetschung’, **schicià** [O] ‘platt’ ► B *schicé*
- schieton** [U] ‘Einfaltspinsel, Dummkopf’ ♦ Wohl Suffigierung von *schiet* ‘schlecht, geringwertig’, welches gemäß Elwert (1943: 238) von ahd. *sleht* ‘dito’ stammt. Lässt sich aber wie it. *schietto* auch zu germ. *slihts* ‘einfach’ (REW 8026) stellen.
- schinz** [U] ‘Anstoß, Ursache, Zufall’
- schiujel** [O] ‘Gesamtheit der Bretter der Verschalung/Holztäfelung der “stua”/Stube’
- schiusana** [U] ‘Raupe, Kohlweißling’ ♦ Elwert (1943: 178): “vielleicht zu *škyu-fa* ‘Schale’”.
- schiussele** [U] ‘hängendes oder hochgelegenes Kästchen (z.B. für Salz)’ ♦ Schatz *schissl* ‘Rahmengestellt für Küchengeschirr’ (Fink 244). Mit sekundärem Einfluss eines anderen Wortes?
- schiva** [U] ‘Holzspan zum Anfeuern’
- schizar** [U] ‘skizzieren’ ♦ It. *schizzare* (evtl. übers Padanische).
- sciadàs** [U] [in Moena heißt es *sciadöl*] → *siadàs*
- sciaga/jaga** [U] ‘schlecht gefüllter Strohsack, schlechter Strohsack’
- sciala** [U]; **sciala/scela** [O] ‘Stiege, Treppe, Skala, Maßstab’ ♦ Lat. *scāla* ‘Stufe’ oder it. *scala*. ► B ⇒ **scialet** [U] ‘Stufe’, **scialer** [U] ‘kleine Leiter, Malerleiter’, **scialeta** [O] ‘Leiterchen’ *scaletta*
- scialada** [O] ‘lautes Gelächter’
- scialam** [O] ‘Salami’ ► G B
- scialeta** [O] ‘Leiterchen’ → *sciala*
- scialù** [O] ‘Jalousie, Fensterladen’ ♦ Tir. *schalù* ‘dito’ (Schatz 510).
- scianscèr** [U] ‘Sensal, Makler’
- sciantif** [O] ‘echt, gleich’
- sciap** [U] ‘Schar, Truppe, Herde, Schwarm (Vögel)’ → *scap*
- sciapentar** [U] ‘verscheuchen, verjagen, vertreiben’
- se sciardolèr** [O] ‘das Sonnen der Hühner auf dem Boden (was ihre Art sich zu waschen darstellt)’
- sciarir** [U] ‘verteuern’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *cèr* ‘teuer’ einordnen.
- sciarnir** [O] ‘aufklären, erhellen’ ♦ Möglicherweise im EWD als Ableitung unter *tlèr* ‘klar’ einzuordnen. Eventuell aber auch unter *cèrne* ‘absondern, aussuchen’, von lat. *cernere* ‘sichten’ (Hinweis Fabio Chiocchetti), das al-

lerdings im Dolomitenlad. in der Regel für ‘trennen’ gebraucht wird, insbesondere auch ‘Vieh trennen’.

- sciatica** [U] ‘Ischias, Gicht’ ♦ It. *sciatica*.
- sciavear** [U] ‘an den Haaren ziehen; beim Kämmen mit dem Kamm in den Haaren stecken bleiben, wenn die Haare verwirrt sind’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *ciavëi* ‘Haare’ einordnen. ► B *scaivarié*
- sciavez** [U] ‘eigensinniger und wagemutiger Mensch; Verbrecher, der nicht auf sein Leben achtet’ ♦ Wohl als Ableitung im EWD unter *cé* ‘Kopf’, wo sich auch gad. *ciaun* ‘Dickkopf’ befindet.
- sciches** [U] ‘Kohlrübe, Gartengemüsepflanze’
- sciена** [U] ‘Zaun aus Stauden, lebender Zaun’ ► G *siena* ‘Strauch’
- scin** [U], [O] ‘bis’ ♦ Pad. (zu standardit. *sino a*).
- scinchen** [O] ‘Schinken’ ♦ Mazzel verweist auf dt. *Schinken*. Vermutlich stammt das Wort aus dem Tirolischen (Schöpf 585) (Zanotti 1990: 150).
- scintil** [U] ‘Dachschindel’ ► G *schintla*
- scintila** [U] ‘Feuerfunke’ ♦ It. *scintilla* ‘dito’.
- scioatar** [U], **scioatèr** [O] ‘verjagen, vertreiben, wegtreiben, wegtreiben’
- scioina** [O] ‘Angst, Erschrecken’ → *sciùina*
- scioler** [O] ‘der vierte Teil eines 1 Meter langen Baumstammes’

sciolombel/sciolombin [O] ‘essbare rote Beere, ähnlich der Erdbeere’

sciolter [O] ‘Lichtschalter’ ♦ Tir. *schalter* ‘dito’ (Schatz 510) (Elwert 1943: 247; Zanotti 1990: 162). Kommt auch in allen übrigen ladinischen Tälern vor, ohne dass dies im EWD oder bei Lardschneider verzeichnet wäre (Gsell 1996b: 231). ► B

sciorba [U] ‘Saugpumpe, Wasserpumpe’

sciorf [U] ‘scharf’ ► G B

scioria [O] ‘Verbeugung, Kompliment’

scirar [U], **scirèr** [O] ‘ausdörren, eintrocknen, schwinden [Holz], zusammenschrumpfen’ ♦ Mlat. *sid(e)ratu* ‘gelähmt’ (vgl. lat. *sīderāticus* ‘gelähmt’); vgl. engad. *schirer*, obw. *schirrar* ‘erlahmen, verdorren, zusammenschrumpfen’, alomb. *sirrao* ‘assiderato’, nonsberg. *sidrar* ‘erstarren’, comel. *siró* ‘rattrapito, paralitico’ (Hubschmid 1950a: 349). ⇔ **scira** [U] ‘Magendörr [Krankheit]’, **scirà** [O] ‘trocken, dürr, steif’

sciroch [U] ‘kalter Wind nach einem Unwetter; Regen; schlechtes Wetter, aber nicht kalt’ ♦ It. *scirocco*.

sciubion [O] ‘Blasrohr, Blasebalg des Schmieds’

sciudar [U], **sciudèr** [O] ‘wärmen, erhitzen’ ♦ Lat. *excalidāre* ‘dito’ (Elwert 1943: 61).

sciùina [U] ‘Schrecken, Erschrecken’ ♦ Vielleicht zu einer Interjektion *sciu* (Elwert 1943: 180).

sciurz [O] ‘Schürzchen in lebhaften Farben’ ♦ Dt. *Schürze* bzw. tir. *Schurz* (Elwert 1943: 99).

- sciutèr** [O] ‘verjagen, wegschicken, auseinander treiben’
- sciz** [U] ‘kalt [bes.: Wind]’ ⇨ **sciza** [U] ‘Kälte infolge des Windes’
- sclip** [U]; **scilit/clip** [O] ‘so viel Milch, als man mit einmal Drücken aus der Zitze herausmelkt; Milchstrahl, eine kleine Menge von einer Flüssigkeit; einige Tropfen’ ♦ Expressiver Herkunft. ► B *scilit* ⇨ **sclipar** [U], **sclipèr** [O] ‘melken, wenn das Milchvieh wenig Milch gibt; dünnstrahlig fließen, verspritzen (wenig), herumspritzen’
- scilita** [U] ‘Blase, die bald zerplatzt, z.B. Mus, Kalk usw.’ → *scilita*
- scitèr** [O] ‘bespritzen’ ♦ Lautmalerischer Natur. → *scipar* ⇨ **scit** [O], **scitament** [O] ‘Spritzen’, **scitèda** [O] ‘Spritzer’, **scilita** [U] ‘Blase, die bald zerplatzt, z.B. Mus, Kalk usw.’
- sclouser** [U] ‘Schlosser’ ♦ Im Tir. ist die Form *schlo(u)sser* (Schatz 534). Der Anlaut ist im Fass. jedoch ungewöhnlich.
- scodà** [U] ‘unten übermäßig dichter, nach oben plötzlich immer lichter werdender Waldbaum’ ♦ Ließe sich im EWD als metaphorische Ableitung unter *scodè* ‘Gerste zum dritten Male dreschen’. ► (B *scodaruol*)
- scoeta** [U] ‘kleiner Besen, Rührbesen’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *scuàc* ‘Kehrwisch’ einordnen.
- scompartir** [U], [O] ‘aufteilen, verteilen’ ♦ It. *scompartire*. ► B *scompartí* ⇨ **scompart** [U] ‘Aufteilung, Verteilung’
- sconcèr** [O] ‘in Unordnung bringen’ ♦ Lat. *excomptiāre* ‘dito’ (REW 2982).
- sconcir** [O] ‘schlecht werden [Milch], sauer werden’ ► B *sconcí*
- sconzar** [U] ‘verderben, schädigen, aufmachen’
- sconjurar** [U], **sconjurèr** [O] ‘beschwören, bannen’ ► G *scunjeré*
- scopaciar** [U] ‘watschen, tachteln, prügeln, durchschimpfen’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *cópa* ‘Tasse’ einordnen (man vergleiche dazu etwa gad. *copè* ‘umbringen, erschlagen, erlegen’). ⇨ **scopaciada** [U] ‘Tachtel, Watsche, Prügel, ordentliche Zurechtweisung’, **scopacion** [U] ‘Tachtel, Watsche’
- scopièr** [O] ‘explodieren’ ♦ Lautmalerischer Herkunft.
- scopolar** [U] ‘behüten, bewahren, verhindern, erretten, [Krankheit] vertreiben, retten, verdächtigen, glauben’, **scopolèr** [O] ‘entgehen, entinnen, überleben, entkommen, sich davon machen, davonkommen’
- scorear** [U] ‘peitschen, mit der Peitsche knallen’ ♦ Lat. **excorrigiāta* ‘Peitsche’ (REW 2987, Faré).
- scorlar** [U], **scorlèr** [O] ‘schütteln, rütteln, beuteln, beben, locker sein, unvernünftig/halbverrückt sein’ ♦ Ven. *sgorlare* (< lat. *crotulāre*) (DEVI). ⇨ **scorlada** [U]; **scorleda** [O] ‘Rütteln, Beuteln, Schütteln, Beben, Erschütterung’, **scorle** [U] ‘Rüttler, Schüttler’, **scorlon** [U] ‘dito; halbverrückter Mensch’, **scorlon** [O] ‘Schütteln, Stoß, Schauder’ ► B *scorlé*
- scortear** [U] ‘Haut abschälen, infolge des Urins oder des Schweißes die Haut sich aufschürfen, wund werden’ ♦ Lat. *ex-*

- corticāre* ‘*schinden’ (REW 2988, Faré).
- scòsola** [U] ‘Peucedanum spec.’ ♦ Muss zusammen mit → *scrola* betrachtet werden.
- scòusol/còusol** [U] ‘Schale der Hülsenfrüchte’
- scouz** [U] ‘barfüßig’ → *scalz*
- scoz/scaoz** [O] ‘Milchschaum, Bierschaum’ ♦ Etymologie unbekannt (Prati 1968: 50); vgl. → *ncozar*.
- scremenzin** [U] ‘schwächlich, schwächling’ → *cremenzinol*
- screpent** → *scherpent*
- screpin** [U], [O] ‘Dornstrauch’ → *scherpín*
- screpinol** [U] ‘Grünspecht’
- screpolar** [U] ‘aufbrechen, brüchig werden, abbröckeln’ ♦ Lat. *crepāre* ‘bersten’ (REW 2313).
- screvedar** [U], **screvedèr** [O] ‘knirschen, knistern, prasseln, krachen (Holz beim Witterungswechsel und beim Gehen darauf)’ ⇒ **screvedada** [U], **screvedèda** [O] ‘Gekrach, Krach (bes. des Holzes beim Witterungswechsel), Geknister, Geprassel usw.’, **scrévet** [U], [O] ‘Krachen, Knirschen, Knistern, Geprassel’
- scribia** [U] ‘Sieb’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *criblé* ‘sieben’ stehen (wie grödn. *scriblè* ‘sieben’). ⇒ **scribiar** [U] ‘aussieben, durchsieben, ausscheiden’
- scritorio** [O] ‘Schreibtisch’ ♦ Venetismus oder ait. *scrittório* (Prati 1968: 160).
- scroca** [O] ‘Hosenbein’; **scroche** sf.pl. [ant.] [U] ‘Hosenträger’
- scròfole** sf.pl. [U] ‘Skrofeln’ ♦ Italianismus.
- scrola** [U] ‘Peucedanum spez.’ ♦ Muss zusammen mit → *scòsola* betrachtet werden.
- scudo** [U] ‘Schild, Zahnrad’ ♦ It. *scudo*.
- scuèrjer** [U], [O] ‘abdecken, aufdecken, offenbaren’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *curì* ‘decken’ stehen (wie fass. *cuerjer*).
- scuièr** [U], [O] ‘Löffel’ ♦ Zu lat. *scutella* ‘Löffel’ (REW 7756). Oder wie it. *cucchiaio* ‘Löffel’ zu lat. *cochlearius* (REW 2012) (Hinweis Fabio Chiocchetti); dieses ist aber im Dolomitenlad. nicht weiter belegt.
- scùria** [U] ‘Peitsche’ ♦ Lat. *excorrigiāta* ‘dito’ (REW 2987) (Aschenbrenner 1972: 108). ⇒ **scuriar** [U] ‘peitschen, knallen’, **scurion** [U] ‘herumfliegender, brennender Balken bei Bränden’
- scutièr** [O] ‘wagen; Mut haben’ ♦ Lat.-grch. *cottizāre* ‘wagen’ (REW 2287).
- sdarmolar** [U] ‘mit den *darmole* hauen’ ♦ Fass. Neologismus.
- sdraciar** [U] ‘abreißen, zerreißen’ ♦ Lat. *ex-tractiāre* (wie it. *stracciare*, DELI).
- sdramar** [U] ‘abästeln’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *ràma* ‘Ast’ stehen (wie fass. *ramàr*).
- sdrenar** [U] ‘beben, zittern (wenn etwas zusammenfällt), zusammenfallen, lärmen, rumpeln’; **sdrenèr** [O] ‘sich

- krümmen [Rücken]
- seboir** [O] ‘wieder aufkochen, aufwallen, aufkochen, gären [vom Heu und zusammengetragenen und schlecht getrocknetem Getreide]; vermodern [von Holz]’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *bolì* ‘löten, schweißen’ stehen, wenn dort auch gad. *sboir* steht (vgl. auch DIDE 396). Angesichts der Bedeutung ‘vermodern’ lässt sich an Einfluss von *subuì* ‘muffig, stickig’ denken. ► B *sebuì*
- sedia** [U] ‘nobler Sessel, Lehnstuhl’ ♦ Italianismus. ⇒ **sediól** [U] ‘Fasslager, Sitz, Konsole’
- segosta** [U], [O] ‘Herdkette, Feuerkette’ ► G
- segura** [U] ‘Sicherheit, Kühnheit’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *sigü* ‘sicher’ einordnen (wie etwa fass. *se-gurar* ‘sichern’).
- selch** [U] ‘finster, trüb, trübselig, düster, scheel, einäugig’
- selear** [U] ‘lüften, durch warme Luft (wie Wind) aufdunkeln’ ⇒ **selech** [U] ‘sehr trocken, dürr, ausgedörrt, staubig; trockener Ort, trockene Luft, Zugluft’
- selièr** [O] ‘sonnen’ ♦ Derivation zu lat. *sōl* ‘Sonne’ (REW 8059).
- selva** [U], [O] ‘großer Wald, Waldwildnis’ ► G B
- semar** [U] ‘einschrumpfen, schwinden [Holz u.ä.]’ ♦ Lat. *sēmāre* ‘halbieren’ (REW 7799).
- sembl** [O] ‘Semmel’ ♦ Sollte im EWD unter *séml* ‘Brötchen’ stehen.
- semel** [O] ‘Erdhaufen beim oberen Rand eines Feldes’
- semescianto** [U] ‘kleine Münz-zuckerlen [Pflanze]’
- semper** [O] ‘immer’ → *scemper*
- sen: peza da sen** [O] ‘Busen’ [man verwendet es nur im Ausdruck ‘peza da sen’, Hemdbrust, dreieckiges Bruststück, das in der alten Tracht die Brust bedeckt] ♦ Lat. *sinus* ‘dito’ (REW 7950).
- sen: da sen** [O] ‘wahrlich’ ♦ Zu it. *senno* (Hinweis Fabio Chiocchetti); dieses stammt von afr. *sen* ‘Verstand’ (DELI).
- sena** [U] ‘Sennesblätter’ ♦ It. *senna* (< arab. *senā* ‘dito’, REW 7815).
- séneca** [U] ‘dürres, mageres, bleiches Wesen, schlecht aussehende, magere Person oder Tier’ ♦ Vgl. it. *seneca* ‘bleicher, magerer Mensch’.
- senester** [U], [O] ‘unbequem, unkommod, unpraktisch, linkisch, unhandlich; Hexenschuss [Krankheit]’ ► G
- senjon** [U] ‘Himmelfahrt’ ♦ It. *Ascensione*.
- sensà** [U] ‘gleichgültig, natürlich’ ♦ Fass. Bildung, eigentlich “man weiß wohl”.
- sentessiadit** [O] ‘Augenblick’ ♦ Fass. Zusammensetzung.
- sentoldi: dutol sentoldi** [U] ‘den ganzen Tag’ ♦ Nach it. *tutto il santo giorno*.
- sepontar** [U] ‘unterstützen, durch senkrechte Pfeiler etc. stützen, behaupten’; **sepontèr** [O] ‘stützen’ ♦ Venetismus (Prati 1968: 163). ⇒ **seponta** [U], [O] ‘Stützpfiler, senkrechte Stütze, Unterstützung’

serlo [U] ‘Rückenkorb’ ♦ Padanismus (zu standardit. *gerla*).

serpia [U] ‘Baumwanze’

ses [U], [O] ‘Kreide, Gips’ ♦ Ven. *zesso* (< lat.-grch. *gypsum*, REW 3936) (Elwert 1943: 68). ► B

seccion [U], [O] ‘Sitzung’ ♦ Nordit. für standardit. *sessione*.

sesla [U] ‘Sessel’ ► G *sessl*

sessache: po sessache [O] ‘sicherlich’

sest [U] ‘gestern’ → *dest₁*

setemana [U]; **setemèna** [O] ‘Woche’ ♦ Ven. trent. (EWD III: 152). ► B

setimin [O] ‘7-Monats-Kind’ ♦ Zu lat. *septimus* ‘siebter’ (REW 7835).

setin [U] ‘Werkzeug des Sägers, Heuerm-tegeräte, Heuertewerkzeuge’ ♦ Lat. *sectinum* zu *secāre* ‘mähen’ (REW 7764).

setor [O] ‘Schnitter, Mäher’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *setù* ‘Mäher’ stehen.

sèva [O] ‘Türpfosten, Fensterpfosten, Bretterzaun, Säule, Schwelle’ → *sava*

sevear/nsevear [U] ‘zäunen’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *sì* ‘Zaun’ stehen (wie gad. *sié ite*).

sfers [U] ‘Hitze, Mittagshitze, Ungestüm, Mut, Feuer; heiß, hitzig, ungestüm, feurig, mutig’ ♦ Lat. *fervidus* ‘siedend’ (REW 3265a). ⇒ **sfersar** [U], **sfersèr** [O] ‘erhitzen, anstacheln, anfeuern, ermutigen’

sfertz [U] ‘schlechtes Heu, Grummet in den Wäldern’ ► (G *fièrs?*)

sfess [O] ‘gespalten, aufgesprungen’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *sfèssa* ‘Kluft, Spalt’ stehen. ⇒ **sfessura** [U] ‘Klamm, tiefe Kluft’

sfiamenèda [O] ‘rasch auflodernde Flamme, großer Funken, Geglitzer, Blitz, Schein’ ♦ Ließe sich im EWD unter *flàma* ‘Flamme’ einordnen.

sficiar [U] ‘das Gesicht zum Weinen runzeln, weinen’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *ficé* ‘stechen, hineinstecken’ einordnen.

sfilz [U] ‘Filz (damit das Spinnrad nicht schreit)’ ♦ Tir. *filz*. ► B ⇒ **sfilzar** [U] ‘einfädeln, einreihen, anreihen [Korallen, Perlen, Glasperlen, Ketten etc.], einfilzen [Spinnrad]’

sfilza [U] ‘Reihe, Folge, Schnur, Menge’; [O] ‘Schnur’ ♦ It. *sfilza*.

sfoar [U] ‘blättern [Buch], entblättern’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *föia* ‘Blatt’ einordnen. ⇒ **sfoèda** [O] ‘sfogliata’

sfodegar [U] ‘stochern, wühlen, durchsuchen, durchstöbern, stacheln, anstacheln, herumstöbern’, **sfodeghèr** [O] ‘im Tiefschnee laufen, bevor die Straße geschaufelt wird’ ♦ Norditalianismus (< lat. *exfordicāre* ‘wühlen’, REW 3403) (Prati 1968: 163; Ricci).

sfogor [O] ‘Hautverbrennung’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *füch* ‘Feuer’ einordnen. Gemäß Elwert (1943: 186) ist aus dem Trent.

sfondrar [U] ‘erniedern, ausheben [Grund]’ ♦ Könnte im EWD als Ableitung unter *fünz* ‘Boden, Grund’ auf-

genommen werden.

sformijear [U] ‘kriecheln, beißen, wimmeln, einschlafen [Körperteil, wenn man das Gefühl hat, als ob Ameisen herumkriechen würden]’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *formia* ‘Ameise’ einordnen.

sforzin [U], [O] ‘guter und schön gewundener Strick, Peitschenschnur’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *fórza* ‘Stärke, Kraft’ einordnen.

sfratumar [U] ‘zerdrücken, zertrümmern, zermalmen, zerstören’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *desfratè* ‘aufräumen’ einordnen.

sfratazin [U] ‘Glättbrett mit einer Handhabe, um den Mauerbewurf zu ebnen’ ♦ Zu lat. *friatāre* ‘reiben’ (REW 3505) (vgl. sen. *sfratazzo*, bol. *sfraton*). ⇨ **sfratazinar**, **sfratajinar** [U] ‘den Mauerbewurf glätten’

sfrazeèr [O] ‘hantieren, schaffen’ ♦ Zu lat. *fractiāre* ‘brechen’ (vgl. *fracta* REW 3466, *fractio* REW 3467) (Pallabazzer 1980: 106). ► B *sfrazé*

sfreadora [U] ‘Abspülerin, Abreiberin’

sfrijar [U] ‘kratzen, kratzen (Gesicht), im Gesicht aufschürfen, beißen, stechen von einer Wunde, andauernd schmerzen bei Wunden, Streifen machen’ ♦ Sollte zusammen mit → *sfrizar* betrachtet werden. ⇨ **sfrisc** [U] ‘Schmarre, Kratzer im Gesicht, Verunzierung, Beschimpfung, Streifen’, **sfrijada** [U] ‘Kratzer, Hautaufschürfung, Gekritzel’, **sfrijon** [U] ‘großer *sfrisc*’

sfrisc [U] → *sfrijar*

sfrizar [U] ‘mit Pfeilen beschießen,

anhaltend brennen (jucken) bei Wunden’ ♦ Sollte zusammen mit → *sfrijar* betrachtet werden.

sgalar [U] ‘in den Lenden lahmen, die Füße [besonders bei Tieren] in den Hüften [speziell auf dem Eis] ausgegeln’; **sgalèr** [O] ‘die Beine spreizen oder sie zu weit gespreizt halten’ ♦ Wohl von → *sgalonar* rückgebildet.

sgalizar [U] ‘brechen, beschädigen’; **sgalizèr** [O] ‘funkeln’

sgalonar [U] ‘in den Lenden lahm sein’ ♦ Ven. *sgalonarse* ‘slogarsi le ossa delle gamba’ (DEVI). ⇨ **sgalonà** [U] ‘lendenlahm’

sgaluzar [U] ‘flimmern [z.B. Sterne], glänzen [von Fenstern in der Sonne], glitzern, reflektieren, funkeln’; **sgalizer** [O] ‘funkeln’

sgars [U] ‘Trieb, Sprössling, Spross’ ⇨ **sgarsar** [U] ‘Triebe/Sprossen weg-schneiden’

sgarsol [U] ‘Wintertrieb [der Kartoffeln, Rüben usw.]’ ♦ Wohl zusammen mit → *sbarbol* zu betrachten. Sicher ist aber auch an eine (volksetymologische) Ableitung zu → *sgars* zu denken.

sgaruzar [U] ‘funkeln’ → *sgaluzar*

sghevert [U] ‘Beschimpfung, Beleidigung’ ⇨ **sghevertar** [U] ‘beleidigen, beschimpfen, anschnarren; zornige, stutzige Antwort geben’

sghiciar [U] ‘einklemmen, pressen, drücken, quetschen, knacken’ ♦ Expressiver Herkunft. ⇨ **sghicia/schicia** [U] ‘kleine Presse, Drucke’

sghinza [U] ‘Funke’ ♦ Expressiver Herkunft. ⇨ **sghinzar** [U] ‘funkeln’

- sglurièr** [O] ‘glucksen [bei Hennen]’ ♦ Lautmalerischer Herkunft.
- sgnaus/sgnauz** [O] ‘(großer) Riss der Haut’
- sgnerten** [O] ‘Leiste aus Fichtenholz, die der Schnitzer verwendet, um die Meißel zu schärfen’ ♦ Tir. (Elwert 1943: 246).
- sgninfa** [O] ‘zimperliches Mädchen’ ► (B *sgninfa* ‘Fratze, Grimasse’?)
- sgociar** [U] ‘auströpfeln, abtröpfeln, abtriefen’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *góta* ‘Tropfen’ einordnen.
- sgof** [U] ‘leichter Rippenstoß, um aufmerksam zu machen; Stoß mit dem Ellbogen’ ♦ Lautmalerischer Natur. ⇒ **sgofar** [U] ‘durch einen Rippenstoß andeuten oder auf etwas aufmerksam machen; leichten Rippenstoß mit dem Ellbogen geben’
- sgòlbia** [U] ‘Hohlmeißel’ ♦ Gall. *gulbia* ‘dito’ (REW 3911).
- sgriciolar** [U] ‘knistern, krachen’ ♦ Expressiver Herkunft. ► B *sgriciolé*
- sgrif** [U] ‘Kratzer, Ritzer’ ♦ Expressiver Natur. Vgl. auch → *sgrizar*. ⇒ **sgrife** sf.pl. [U] ‘Verzierung (Spitzen) an den Hemdärmeln der Frauen’
- sgrifa del malan** [O] ‘Bergrapunzel, Teufelskralle’ ♦ Zu *sgrifa* ‘Kralle’?
- sgrife** sf.pl. [U] ‘Verzierung (Spitzen) an den Hemdärmeln der Frauen’ → *sgrif*
- sgrifon** [O] ‘Klecks’
- sgrignacèda** [O] ‘großes Gelächter’ ♦ Zusammenhang mit *ghìgna* ‘Fratze, Grimasse’ (EWD s.v.), wo auch gad. *grigna* ‘Grimasse’ verzeichnet ist?
- sgrignot** [O] ‘kleines Lächeln’ ♦ Vgl. vorigen Eintrag.
- sgrijolar** [U] ‘schneien, wenn die Schneeflocken hart und hagelähnlich fallen’; **se sgrijolèr** [O] ‘Übelkeit oder Ekel zeigen; schaudern’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *sgric* ‘Ekel’ einordnen. ⇒ **sgrijol** [O] ‘Schauer, Übelkeit, Ekel’, **sgrijolon** [O] ‘Leimkraut; Schauer’
- sgrisinier/sgrisinieres (da l usc)** [U] ‘Türbeschlag; Türangel mit Verzierungen; Türscharnier; Löcher, worin sich die Zapfen eines Stadeltores bewegen’; **sgrijinier** [O] ‘Brett der Holztür, wo die Türbänder für die Türangel angebracht werden’ → *grescinier*
- sgrizar** [U] ‘kratzen, aufschürfen, raspeln’ ♦ Expressiver Natur. Vgl. auch → *sgrif*.
- sgrizolar** [U] ‘ausglätten; Haarlocken machen’ ♦ Wie die beiden Bedeutungen zusammenzubringen sind, scheint unerklärlich; sie bedeuten ja gewissermaßen das Gegenteil. Bezüglich der zweiten Bedeutung weist das Sem ‘Haarlocken’ auf gad. *rici* ~ buch. *rizi* ‘Locken’ (vgl. EWD).
- sgronfiou** [O] ‘skrofulös’ ♦ Zu it. *scrofoloso* ‘dito’.
- sguger/sguier** [O] ‘Löffel’ ♦ Nordit. (Elwert 1943: 38).
- siaman** [U], [O] ‘Handtuch’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *suié* ‘trocknen’ stehen (wie fass. *suaman*).
- sibéria** [U] ‘sehr kalter Ort’ ♦ *Siberia*.

- sibol** [U], [O] ‘dünnes Wassermus aus Türkenmehl, Brei’
- sich** indecl. [U] ‘ausgezeichnet, deutlich, klar, genau’ ♦ Lat. *sīc* ‘so’ und dt. *sicher* gekreuzt? ⇒ **numer sich** [U] ‘ausgezeichnet’
- sigdar** [U] ‘tschinkelen, brenzlich riechen’
- sin** [U] ‘Heiliger’ ♦ Sollte im EWD unter *sànt* ‘heilig’ stehen (wie fass. *sent*).
- šina šina** [U] ‘[Ruf- und Kosenname für die Kuh]’
- sinedicentes** [U] ‘unendlich’ ♦ Pseudo-Italianismus (in Anlehnung an *sine die* ‘auf unbestimmte Zeit?’) oder verballhorntes krichenlat. *sine fine dicentes*.
- šinšenar** [U], **sinsenèr** [O] ‘sausen, brummen, summen, sumsen’ ♦ Onomatopetischer Herkunft. ⇒ **šinšenament** [U], **sinsenament** [O] ‘Brummen, Summen, Gesums, Sausen’
- širar** [U]; **širer** [O] ‘in Umlauf setzen, umgehen [Rad], herumstreifen, umherreisen’ ♦ Padanismus (zu standardit. *girare*). ⇒ **širada** [U] ‘Gang, Ausflug, Umdrehung’, **širo** [O] ‘giro’
- sireous** [U] ‘windig und kalt [Wetter]’
- šiša** [U] ‘Frost’ ♦ Expressiven Ursprungs?
- siser** [U] ‘kleiner Platz, kleine Wiese’
- sitèda** [O] ‘scharfer Schmerz, Stich, Krampf, Stoß’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *saita* ‘Pfeil, Blitz’ einordnen.
- sitol** [U] ‘hölzerne Wasserrinne, die das Wasser zum Mühlrad herableitet und daher sehr steil ist’ ♦ Das REW (7510) stellt puschl. *šéitola* ‘Mühlgraben’ zu lat. *sagittula* ‘kleiner Pfeil’. Doch ist die semantische Entwicklung nicht ganz klar. ► B *seitol*
- slabadausèr** [O] ‘Faulpelz; Quälgeist; Faulenzer; unverschämt’
- slaber** [O] ‘verlängerter und wenig gutschmeckender Kaffee’ ► G *slabergoz* ‘schlecht Gekochtes’
- slach** [O] ‘Unterkinn, Doppelkinn’
- sla(d)ronar** [U] ‘grob beschimpfen’ ♦ Ableitung zu lat. *latro* ‘Räuber’ (REW 4931).
- slagarì** [O] ‘vor Hunger erschöpft’ ► (G *slacarin* ‘erweicht, lauter, nachgiebig?’)
- slagher** [O] ‘Falle (oder Schlinge), um Vögel zu fangen’ ► G *slagl*
- slaidra** [U] ‘Schleuder am Wagen = Eisenband, damit die Achsenzapfen nicht zu schnell abgewetzt werden; Eisenscheiben an einer Stange, um im Winter die Heuschlitten zu bremsen; Eisenring zwischen *sporeč e pasét*; großer, runder Ohrring; Eisenring, der in den *palanch* hineingeschoben wird, um zu bremsen’; **slaidera** [O] ‘massiver Eisenring, um das Heraustreten des Rads von der Nabe zu verhindern; Ohrring in Tellerform; Schraubenmutter’; **slaid(e)ra** [O] ‘platter Ohrring in Halbmondform, den man zu alten Gewändern trägt’ ► G
- slaifenar** [U], **slaifernèr** [O] ‘schleifen, abschleifen, glätten, schleifen (auf Eis)’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *slàifer* ‘Schleifer’ einordnen. ⇒ **slaifen** sf. [U] ‘Schleifplatz der Kinder auf der Gasse usw.’

- slaifra** [U] ‘unmoralisches Weib, die mit anderen Männern hurt’ ♦ Sollte im EWD wohl unter *släifer* ‘Scherenschleifer’ stehen.
- slalbar** [U] ‘dämmern, aufdämmern’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *alba* ‘Morgendämmerung’ stehen (wie gad. *dejalbar*).
- slanc** [U] ‘großer Sprung; in Eile gemachter großer Nadelstich; flink, fesch, schneidig’; [O] ‘weite Nadelstiche’ ♦ Ableitung zu *lanceāre* ‘die Lanze werfen’ (REW 4879)? ► B *slëncir*
- slancent** [O] ‘schlank, behände’ → *slanzent*
- slandrion** [U] ‘Schlendrian, Vagabund, Landstreicher’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *slònder* ‘Vagabund’ stehen (wie gad. *slandron*). ⇒ **slandronar** [U] ‘vagabundieren, schlendern, herumstreifen, herumstreifen’
- slanear** [U] ‘lockern, locker werden, verwirren, ohne Zusammenhang schreiben’
- slanzent** [U] ‘fesch, mutig, flink; schneidig, kühn, verwegen’; **slancent** [O] ‘schlank, behände’ ♦ Wohl von → *slanc* abgeleitet.
- slapa** [U] ‘Schlappe, Schlappschuh’ ♦ Tir. *schlapp(er)* ‘loser Hausschuh, Halbschuh mit Holzsohle’ (Schatz 528).
- slaronar** [U] ‘gröblich beschimpfen’ → *sladronar*
- slemer** [U] ‘Schlemmer, Verschwender’ ♦ Tir. *schlemmer* (Schatz 531).
- slender** [O] ‘nachgelassen, schlaff, locker’ ♦ Dahinter können sich tir. *schlendern*
- ‘lässig, müßig herumgehen’ (Schatz 531) und/oder *schlenggern* ‘schlenkern, hin- und herschwingen’ (Schatz 531) verbergen. ► (B *slenderné*)
- sleventar** [U] ‘schleudern, abschütteln, hinauswerfen, hinausschmeißen’
- slinch** [U], [O] ‘Sprung; flink, leicht’ ♦ Man vergleiche → *slanc*. ⇒ **slinchèr** [O] ‘schnell rennen’
- slinz** [U] ‘Maulschelle’
- slinza** [U] ‘großer (langer) Funke; ein bisschen’
- slinzola** [U] ‘Kinderschaukel (Hutsche) aus einem Heuseil gemacht’
- slisc** [U], [O] ‘glatt’ ♦ Ven. *slisc* (Prati 1968: 169). ⇒ **slisciar** [U] ‘glätten [Pferde], striegeln, schmeicheln’
- slofa** [O] ‘Furz’ ♦ Expressiven Ursprungs.
- slontanar** [U] ‘entfernen, weggeben’ ♦ It. *allontanare*.
- slonzin** [O] ‘Person, die ständig umherstreunt; Vagabund’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *slònder* ‘Vagabund’ einordnen.
- slosa** [U], [O] ‘Radschuh [= Bremse]’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *liösa* ‘Rodel’ einordnen.
- slutriar** [U] ‘schlenkern, schütteln (beim Tragen von Flüssigkeiten)’
- sluz/sluzech** [U] ‘schmutzig, schlüpfrig, glatt’ ♦ Man vergleiche formal bellun. veltl. *sloz* ‘nass’, welches sich auf lat. *lōtium* ‘Urin’ (REW 5129) zurückführen lässt. Nicht ganz unproblematisch wäre jedoch die semantische Entwicklung. ► B *sloza* ⇒ **sluzièr** [O] ‘glät-

ten'

smacafam [U] 'Art Torte, die aus Buchweizenmehl, Milch, Eier und Speck angerührt in eine Pfanne getan wird, worauf sie mit einem Deckel mit Glut darauf bedeckt und gar kochen gelassen wird' ♦ Trent. *smacafam* 'tortacciolo (ma di grano saraceno) (Ricci), ven. (s)macafame (Prati 1968: 170).

smacar [U] 'klopfen, pochen, klappern, schlagen, zuschlagen, hauen'; **smachèr** [O] 'schlagen' ♦ Auch frl. *smac(ai)â* 'acciaccare'. Entweder zu lang. *smahhan* 'beschimpfen' (REW 8037) oder lautmalerischen Ursprungs (DEI 646) (Zanotti 1990: 158). ► B *smaché* 'schmeißen, werfen' ⇨ **smacada** [U] 'Klopfen, Pochen, Schlag'

smach [U] 'Wachtel'

smaltadura [U] 'Mauerverputz, Verputz' ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *màlta* 'Mörtel' einordnen (wie buch. *smaltada*).

smanghenèr [O] 'hämmern [Schmerz], pulsieren' ♦ Wohl zu lat. *manganum* 'Schleuder' (REW 5297) zu stellen.

smantear [U] 'stoßweise blasen, stoßweise atmen; den Stiel (von Beil, Hammer usw.) entfernen' ♦ Es scheinen hier zwei Lexemen zusammengefallen zu sein. Sie ließen sich im EWD als Ableitung unter *màntia* 'Griff' bzw. unter *mantesc* 'Blasebalg' einordnen.

smardacèr [O] 'beschmutzen' ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *mèrda* 'Scheiße, Kot' stehen (wie gad. *smardacé*).

smarozon [O] 'Schmarotzer' ♦ Mazzel verweist auf dt. *Schmarotzer*; man bedenke aber auch tir. *schmarôzn* (Schatz

538) (Zanotti 1990: 158).

smergol [O] 'kleine steile Felsen, kleine abschüssige Stellen'

smever [U] 'entfernen, wegheben, losmachen' ♦ Lat. *ex-movēre* (REW 3024a) mit Konjugationswechsel. In Moena heißt es *smöver*.

sminizolar [U] 'rippeln, reiben, kratzen' ♦ Ließe sich im EWD unter *minuzé* 'klein schneiden' unter den Ableitungen einordnen.

smisciar [U] 'vermischen, zusammenmischen' ♦ Lat. *miscitāre* 'mischen' (REW 5605). ► B *smescedé*

smoar [U], **smoèr** [O] 'einweichen, erweichen, eintauchen, eintunken, nassmachen, benetzen' ♦ Lat. *ex- + molliāre* 'erweichen' (REW 5646) (Elwert 1943: 96). ⇨ **smoa** [U] 'Einweichung, Erweichung, Auswaschung (Erdrutschung infolge der Nässe); Steingerölle und Erde mit Wasser vermischt; Eintauchung, Einweichen, Wäche'; **smoèda** [O] 'Einweichung; Nässe'; **smoi** [O] 'Einweichung, Seifenlauge'

smonejèr [O] 'erweichen' ♦ Im EWD zu *mòl* 'weich' oder *morjél* 'weich' (unter letzterem steht auch buch. *smonejelé*).

smorm [O] 'Schmarren' ♦ Variante zu *smorn* und auf tir. *schmar̄n* (Schatz 532) zurückzuführen; auch amp., anaun., sol., trent. (Zanotti 1990: 159f.). ► B *smorn*

smorsa [U], [O] 'eiserner Schraubstock' ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *smórz* 'einmaliger Sensenzug beim Mähen' einordnen (Gsell 1996b: 256). ⇨ **smòrsola** [U] 'kleiner Schraubstock, Verzahnung, Spagat der Peitsche', **smorson** [O] 'Haken der Türklinke'

- smorzar** [U] ‘mit Gewalt löschen, verlöschen, auslöschen; Licht/Stimme dämpfen’ ♦ Von it. *smorzare* (oder einer padanischen Variante) oder direkt von lat. *admortiāre* ‘Licht löschen, Licht dämpfen’ (REW 185) mit Präfixwechsel.
- smotear** [U] ‘sich zieren, sich drehen [der Mädchen], ausarten, geziert tun’
- smulà** [O] ‘abgekantet, abgeschrägt, schmale Schultern habend’ ► B *smulé*
- smusar** [U] ‘abstoßen, abschlagen, absagen, ins Gesicht schlagen, mit dem Gesicht anstoßen, die Enden der Muslhölzer bearbeiten, die Enden der Muslhölzer bearbeiten’ ♦ Zu lat. **mutius* ‘abgestumpft’ (REW 5792). ⇒ **smuson** [U] ‘abschlägige Antwort, Absage’, **smusada** [U] ‘abschlägige Antwort, Absage’
- snait** [O] ‘Mut, Energie’ ► G B
- snap** [U] ‘Schnepfe’ ♦ Im Tir. lautet das Wort *schnepf* (< ahd. *snepfo*) (Schatz 546). Vokalismus und Auslautkonsonant verblüffen daher.
- snervar** [U] ‘den Fuß verrenken, die Nerven aus der Lage bringen’ ♦ Liebe sich im EWD als Ableitung unter *nèrf* ‘Nerv’ einordnen.
- sniacar** [U] ‘darankriegen, überlisten, roh abschlagen, schleudern, werfen’ ♦ Gibt es auch im Gad. (*sgnachè*), fehlt aber in den Wörterbüchern. Der Typ stellt eine Kontamination aus *smacar* ‘beflecken’ und nordit. (*s*)*gnèch* ‘schleimig, Schleim’ dar (Gsell 1996b: 238). ► *sgnaché*
- sniaus** [U] ‘Schmarre; große, tiefe Wunde’ ► G *snegher*
- snierle** [U] ‘kleiner Rausch’ ♦ Hört sich tir. an. Es findet sich aber nichts Entsprechendes bei Schatz oder Fink.
- snizer** [O] ‘anschneiden [Torte, Käse], ein Glas Marmelade anbrechen’; **snizenar** [U] ‘schnitzeln’ ♦ Zu tir. *schnitz* ‘abgeschnittenes Stücklein’ (Schatz 547). ► B *snizé*
- snopar** [U] ‘schnappen’ ♦ Tir. *schnappm* ‘schnappen’ (Schatz 543). ⇒ **snop** [U] ‘Schnappen’
- snufar** [U] ‘schnüffeln, wahrnehmen, wittern, herumschnüffeln’ ♦ Tir. *schnüf(le)n* ‘dito’ (Schatz 547).
- soàc** pl. [U] ‘saugendes Jungvieh’ ♦ Zu lat. **sūctiāre* ‘saugen’ (REW 8415).
- soàlz** [U]; **soauza** [O] ‘Unterlage; keilförmiges Lederstück, das der Schuster zwischen die Form und das Leder steckt; Hebel’ ♦ Trent. (Faré 8346a). ► B *soàuz*
- soatol** [U] ‘Schwade, Windstoß’
- sobit** [U], [O] ‘gleich, sofort, sogleich, plötzlich, schnell, geschwind’ ♦ Lat. *subito* ‘plötzlich’ (REW 8366). ⇒ **so-bitous** [O] ‘überstürzt, impulsiv’
- socol** [U] ‘Sockel’ ♦ Dt. tir. *Socket* und it. *zoccolo* gekreuzt.
- socors** [U] ‘Unterstützung, Hilfe’ ♦ Ableitung zu lat. *succurrere* ‘zu Hilfe kommen’ (REW 8412).
- soda** [O] ‘Soda’ ♦ Germanismus und/oder Italianismus.
- sofran** [U] ‘Safran, gelbes Pulver zum Lebensmittelfärben’ ♦ Tir. *saffran* (Fink 223).

- soga** [U] ‘Glockenstrang, Strang, Tau, Seil, dicke Hanfschnur, Bauchriemen (um Esel zu beladen)’ ► G *soia*, B ⇨ **sogat** [U] ‘dünnes Seil’, **sogar** [U] ‘Seiler, Riemer, Sattler’
- sogetar** [U] ‘unterwerfen, unterliegen, ergeben’ ♦ It. *soggettare* oder direkt von lat. **subjiċāre* ‘unterwerfen’ (REW 8367).
- sogot** [O] ‘Schnur’ ♦ Mazzel führt das Wort auf das Trent. zurück. → *soga*
- sol-sol** [U] ‘Kose- und Rufname für Schaf’ ♦ Ähnlich wie der nächster Eintrag von lat. **haediolum*?
- śola-śola** [U] ‘Kose- und Rufname für Ziege’ ♦ Lat. **haediola* ‘Zicklein’ (REW 3973) (Elwert 1943: 50)
- solac** [U] ‘sonnig; großes Gelächter’ ♦ Zu lat. *sol* ‘Sonne’ (REW 8059).
- solevech** [O] ‘weich; gut aufgegangen (vom Brot)’
- solim** [U] ‘Sohlenleder; Besohlung, die Zwischenlage aus Lederflecken zwischen Sohle und Brandsohle’ ♦ Ableitung zu lat. *solea* ‘Sohle’ (REW 8064).
- solister** [U] ‘Sonnenschein unter oder nach dem Regen’; **soluster** [O] ‘Lichtstrahl’ ♦ Zu lat. *sol* ‘Sonne’ (REW 8059). ► B *soluster*
- solo** [U] ‘Solo’ ♦ Italianismus.
- solter** [U] ‘gespaltener Baumprügel’ ♦ Sieht tir. aus, doch findet sich nichts Passendes bei Schatz oder Fink.
- solvie** [O] ‘weich; locker [Erde]’ → *solevech*
- som** [U] ‘höchster’ ♦ Lat. *summus* ‘höchst’ (REW 8454) (Tagliavini 1934: 721). ► B
- sombria** [O] ‘Schatten; Schattenplatz’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *ambria* ‘Schatten’ stehen (wie fass. *sumbrian* ‘Schattenseite’).
- someis/sumeis** [U] ‘Spanne (der Zwischenraum zwischen dem ausgespannten Daumen und dem Zeigefinger)’ ► G *sumës*
- sòmet** [O] ‘resistenter Stoff aus Wolle und Hanf für Arbeitskleidung’
- somor** [O] ‘große schwere Schuhe’
- sopia** [U], [O] ‘gebogenes Querholz am hinteren Teil des *palanch*’ ► G
- soponta** [O] ‘Stützpfiler, Stütze, Hilfe’ ♦ Ließe sich im EWD evtl. als Ableitung unter *pùnt* ‘Brücke’ einordnen.
- soraan** [O] ‘für ein Jahr’ ♦ Zusammensetzung aus *sora* ‘über’ und *an* ‘Jahr’.
- soracea/soracia** [O] ‘Braue’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *cëia* ‘dito’ einordnen.
- soracuerta** [U], **soracoerta** [O] ‘Briefumschal’ ♦ Nachbildung von ven. *soracoverta* ‘dito’ (Tagliavini 1934: 723). ► B *souracuierta*
- sorampech** [O] ‘in Kürze’ ♦ Fass. Zusammensetzung.
- sorandorar** [U] ‘vergolden’ ♦ Nach it. *indorare*.
- soraos** [O] ‘Überbein, Verdickung an den Rändern eines Knochenbruchs’ ♦ Ließe

- sich im EWD als Ableitung unter *òs* ‘Knochen’ einordnen.
- sorastante** [U], [O] ‘Oberst, Gewalthaber’ → *soraster*
- soraster** [O] ‘überragen’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *stè* ‘sein’ einordnen. *soprastare* ⇒ **sorastante** [U], [O] ‘Oberst, Gewalthaber’
- soravia** [O] ‘darüber hinaus’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *via* ‘weg’ einordnen.
- sorbech** [U] ‘Überschnabel’ ♦ Selbst-erklärendes Kompositum aus *sor* und *bech*.
- sordon** [U] ‘Tauber; einer, der nicht hören will’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *sùrt* ‘einordnen’ einordnen.
- sortiment** [O] ‘Sortiment’ ♦ Germanismus.
- sortir** [U] ‘hervorkommen, herausgehen, ausgehen’ ♦ Lat. *sortire* ‘herauskommen’ (REW 8110).
- sospreis** [U] ‘lind, locker, flaumig, federn, aufgegangen [Teigwaren], elastisch; wiegender Gang’
- sotagar** [U] ‘unterwässern, unterschwemmen, unter Wasser (heimlich) arbeiten, unter Wasser setzen’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *éga* ‘Wasser’ einordnen.
- sotcuert** [U]; **socoert/sotcuert** [O] ‘Dachboden’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *curi* ‘decken’ stehen (wie fass. *cuert* ‘Dach’).
- sotegola** [U] ‘Jochstück am modernen Joch [und zwar an der *stela*]; Halsauschnitt’ ♦ It. *sottogola*, pad. (vgl. imol. *sotgola*) oder eigene Bildung.
- sotecouda** [U] ‘der Begleiter des Fähnrichs, der den Fahnenzipfel hält; Pantoffelheld’; [O] ‘Teil des Geschirrs unter dem Schwanz von Reit- und Zugtieren; Schwanzriemen; Begleiter des Fähnrichs’ ♦ Zusammensetzung aus *sot* ‘unter’ und *couda* ‘Schwanz’ (< lat. *cauda* ‘Schwanz’, REW 1774).
- sotemanvia** [O] ‘heimlich’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *sót* ‘unter’ stehen (wie buch. *sotemèn* ‘heimlich’).
- sotepel** [O] ‘Brett der Handelsklasse III’
- soterar** [U] ‘untergraben, vergraben, eingraben’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *tèra* ‘Erde’ einordnen.
- sotstar** [U] ‘unterstehen, unterworfen sein, untätig sein, abhängen’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *stè* ‘Sein’ einordnen.
- sozedèr** [U], [O] ‘ereignen, sich ereignen, geschehen’ ► G *suzeder*
- soziar** [U] ‘vereinigen, zugesellen’ ♦ It. *associare* bzw. nordit. Variante. ⇒ **sozio** [U], [O] ‘Genosse, Kamerad’, **sozietà** [O] ‘Gesellschaft’ ► (B *sozi, sozieté*)
- spaco** [O] ‘Prunk’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *spaché* ‘zerbrechen’ stehen (wie unterfass. *spàco* ‘Aufsehen, Eindruck’).
- spais** [O] ‘Ungeduld’ → *sprais*
- spampanar** [U] ‘rühmen’ ⇒ **spampanon** [U] ‘gleichgültiger Mensch’
- spanduch** [U], [O] ‘große, weite Terrainfläche’ ♦ Norditalianismus (Elwert

- 1943: 192). Im EWD zu *spàna* ‘Spanne einer Hand’ oder *spàne* ‘mit der Gabel ausbreiten’?
- n spar** [U] ‘paarweise eingehängt; besonders bei Verlobten, wenn sie Arm in Arm gehen’ ♦ Zu lat. *par* ‘gleich’ (REW 6219).
- spara** [U] ‘Sparre, Brett (bei Geländern usw.)’ ♦ Dt. *Sparre* oder tir. oder nur sekundär auf fass. *sbara* ‘Dachsparre’ (vgl. EWD *sbarè* ‘versperren’). ⇒ **sparela** [U], [O] ‘Sparre, Brett’
- sparar** [U] ‘die Straßen herrichten (von Steinen reinigen)’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *péra* ‘Stein’ stehen.
- sparela** [U], [O] ‘Sparre, Brett’ → *spara*
- spars** [U] ‘zerstreut, vereinzelt, sparsam’ ♦ It. *disperso*.
- spauc** [O] ‘Terrassenabhänge’
- spavi** [O] ‘bleich, blass’ ♦ Zusammenhang mit EWD-Lemma *spàu* ‘scheu’?
- spazar** [U], **spazèr** [O] ‘kehren, reinigen, freimachen’ ♦ Kann im EWD unter *spazaçiamin* ‘Kaminkehrer’ ergänzt werden. ⇒ **spazà** [O] ‘Lichtung’
- spelunca** [O] ‘Spelunke’ ♦ Sollte im EWD unter *spelùnca* ‘dito’ stehen.
- spenodl** sf. [U] ‘Spennadel’ ► G
- speraman** [O] ‘Stock, den man früher zu Hause oder in der Schule verwendet hat, um Kindern zur Strafe auf die Handfläche zu schlagen’
- sperdenzar** [U] ‘vorbeten, vorsprechen, bedachtsam ausgeben, bedachtsam austreten, langsam ausstreuen, langsam verstreuen’
- sperenèr** [O] ‘die Straße von Steinen etc. räumen’ ♦ Zu → *sparar*.
- sperjurèr** [O] ‘falsch schwören’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *juré* ‘schwören’ einordnen.
- sperlengèr** [O] ‘verlängern’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *lunch* ‘lang’ einordnen. ► B *sperlongé*
- spersvajèr** [U] ‘überzeugen’ ♦ Neubildung zu it. *persuadere*. In Moena heißt es *spersvader*.
- spes** [ant.] / **spis** [U] ‘Spieß, Bratspieß’ ♦ Vgl. tir. *spiss* (Schatz 587).
- spet** [U] ‘Kredit, Borg’ ► G *spieta*, B *speta*
- spetacol** [O] ‘Spektakel’ ♦ It. *spettacolo*. ⇒ **spetaculous** [O] ‘spektakulär’
- spezar** [U] ‘in Stücke reißen, zerstückeln, abreißen’ ♦ Ableitung zu gall. **pettia* ‘Stück’ (REW 6450). (It. *spezzare* bedeutet dagegen ‘zerbrechen’). ► B *spezé*
- spianar** [U], **spianèr** [O] ‘ebnen, glätten’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *plàn* ‘eben’ einordnen. *spianare*.
- spiatèr** [O] ‘platt machen’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *plàt* ‘platt’ einordnen.
- spico** [U] ‘Effekt, Reiz, Wirkung, Eindruck’ ♦ Ableitung zu lat. **pikkāre* ‘stechen’ (REW 6495).
- spièna** [O] ‘große Quantität, Haufen’ ♦ Lat. *plēnus* ‘voll’ (REW 6596).
- spiench** [O] ‘ranzig’

- spifenar** [U] ‘aufputzen, zieren, verzieren, protzen’ → *pif*
- spighet** [U] ‘Schnur am unteren Rand des Weiberrockes, damit sich dieser nicht abwetzt’ ♦ Gemäß Elwert (1943: 246) tir. Herkunft (vgl. auch Zanotti 1990: 166); im Schatz (585) ist aber nur *spigget* ‘Lavendel, Gartenspeik’ verzeichnet, woher das fass. Wort semantisch kaum kommen kann.
- spinradl** [U] ‘Spinnrad’ ♦ Tir. *spinrâdl* ‘dito’ (Schatz 586).
- spis** → *spes*
- spiuma** [U] ‘Schaum, Abschaum, Hefe’ ♦ Germ. *skūms* ‘Schaum’ (REW 8013).
- splendor** [O] ‘Glanz’ ♦ It. *splendore*.
- spoctlerner** [O] ‘spachteln, Stuck verarbeiten’ ♦ Mazzel verweist auf dt. *spachteln*. Man vergleiche auch tir. *spachtl* ‘Schabblech’ (Schatz 579) (Zanotti 1990: 168).
- spolpèr** [O] ‘entfleischen’ ♦ It. *spolpare* (zu *polpa*, unbekannter Herkunft, DELI).
- spont** [U] ‘gestochen [nicht Kartenspiel]’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *pùnt* ‘Punkt’ einordnen.
- sporela** [U] ‘Holzstück beim Wendebrett’ ♦ Im EWD zu *spòra* ‘Weberschiffchen’?
- sporet** [U], [O] ‘Achsenarbe’ ♦ Zu mhd. *sport* ‘Spur’ (Elwert 1943: 242). Im EWD zu *spòra* ‘Weberschiffchen’?
- spotich** [O] ‘gleich, identisch’
- spotous** [U], [O] ‘heikel, weichlich, verweichlicht, empfindlich, zimperlich, delikat, spöttisch’ ♦ Von dt. *Spott* abgeleitet (Elwert 1943: 187); man vergleiche auch tir. *spott* (Schatz 588) (Zanotti 1990: 169).
- spraisar** [U] ‘überanstrengen, übereilen’ ♦ Sollte im EWD unter *spràiza* ‘Stütze; keckes Mädchen’ stehen (Gsell 1996b: 258). ⇨ **sprais** [U] ‘Überanstrengung, Anstrengung, Spreizung, Lüsternheit, Gusto, Übereilung’; **sp(r)ais** [O] ‘Ungeduld, irrequietezza’
- sprazolar** [U] ‘kratzen (wie Hennen), scharren; altes Brot essen, wobei es zerbrösel’t
- spreisa** [U] ‘Portion’
- sproar** [U] ‘sich abmühen, bemühen, ausprobieren, versuchen, spreizen’ ♦ Padanismus (zu standardit. *provare*).
- spruie** [O] ‘minderwertiges Getreide; nicht gut gewachsen (Spätentwicklung)’
- spruzenèda** [O] ‘Spritzer’ ♦ Pseudo-Italianismus zu it. *spruzzata*.
- spuntar** [U] ‘hervorschießen [Pflanzen, Gras]’ ♦ Wie oberfass. *spontar* ‘die Spitze abbrechen’ im EWD zu *punje* ‘stechen’?
- sputanèr** [O] ‘unpassende Bemerkungen aussprechen, Huren besuchen’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *putàna* ‘Hure’ stehen (wie grödn. *sputané* ‘huren’).
- squadra** [O] ‘Winkel, Dreieck’ ♦ Wie fass. *scadra* im EWD unter *scadrè* ‘Bauholz behauen’.
- srafnel** [O] ‘im ersten Weltkrieg verwendete Kanonenkugel’ ♦ Nhd. *Schrapnell* (Zanotti 1990: 170).

- stabiliment** [O] ‘Anstalt, Fabrik, Gebäude’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *stabili* ‘festigen’ einordnen.
- staif** [O] ‘stark, widerstandsfähig’ ♦ Auch trent. ven. (Prati 1968: 177, Ricci 446). Von tir. *staif* ‘steif, fest; [bei Personen:] kräftig, widerstandsfähigkeit’ (Schatz 599) (Zanotti 1990: 170).
- stampenada** [U] ‘Sache, die Mühe und Anstrengung verursacht’ ♦ Von germ. *stampôn* ‘stampfen’ (REW 8224)?
- stanfar** [U] ‘abdichten’ ♦ Venetismus. Ven. *stanfar* stamme gemäß Prati (1968: 77) von einem sonst nicht weiter belegten lat. **extumefacere* ‘?’. Besser ist jedoch von lat. **extūfāre* ‘dämpfen’ (REW 3108) auszugehen, wie es etwa Faré tut.
- stantepede** [U] ‘sofort, ohne Umstände’ ♦ Italianismus.
- staonèr** [O] ‘mit scharfer Waffe zerstückeln’
- stato** [U] ‘Staat; Zustand’; **stat** [O] ‘Staat; Zustand’ ♦ It. *stato*. ► B
- statura** [U], [O] ‘Statur, Wuchs, Figur, Größe’ ♦ Italianismus.
- stegnes** [U] ‘Fensterverbleiung’
- stelasc** [O] ‘Stütze, Gestell, Halt, Piedistall, Sockel, Bock, Staffelei’ ♦ Dt. *Stellage* (Elwert 1943: 249; Zanotti 1990: 172). ► B
- stelbog[he]n** [U] ‘Stellwagen’ ♦ Tir. *stèlwâgn* (Schatz 600).
- steora** [U]; **steora/stevera** [O] ‘Steuer’ ♦ Mazzel verweist auf dt. *Steuer*. Kommt im Nordit. in der Form *steora* vor (Fink 259, Zanotti 1990: 172f.), welches wohl die unmittelbare Ausgangsbasis für die fass. Form darstellt. Die trent. Form mag von der nhd., der tir. oder der mhd. Form stammen.
- sterpesc** [O] ‘junges, noch unfruchtbares Vieh’ ► G *stërpa*, B *sterpa*
- stes** [U] ‘selbst’ ♦ Vergleiche → *istes*. ► B *stësc*
- stileta** [O] ‘derjenige, der auf einer besonderen Tabelle die Punkte für Spieler notiert’ ► B
- stinco** [O] ‘dürr, steif, gelähmt, bewegungslos’ ♦ In Moena liegt die Bedeutung ‘todmüde, stockbetrunken’ vor. Von it. *stinco* ‘Schienbein’?
- stinf da neif** [O] ‘Zaunkönig’
- stinferna** [O] ‘Strumpfbein’ ♦ Zu tir. *st(r)umpf* (Schatz 614).
- stinzen/stinzena** [U] ‘kleine Menge, bisschen’
- stipulèr** [O] ‘entscheiden; verordnen’
- stiz** [O] ‘Stück Brennholz; unerhebliche Sache’ ♦ Tir. *stizl* ‘Stummel, Strunk’ (Schatz 618).
- stocfisc** [U]; **stocafisc** [O] ‘Stockfisch’ ♦ Dt. bzw. tir. *Stockfisch* (REW 8273) (Elwert 1943: 245). Auch ven. trent. (dort allerdings mit auslautendem -s, vgl. Prati 1968: 178). Vgl. dazu auch Zanotti (1990: 173).
- stoch** [U], [O] ‘Türstock’ ♦ Dt. bzw. tir. (Schatz 606) (Elwert 1943: 245; Zanotti 1990: 173).
- stofech** [O] ‘Schwüle’ ♦ Zu lat. *suffocāre* ‘ersticken’ (REW 8431) (wie pad. *stó-*

fek ~ *stófok* ‘Schwüle’).

stofèr [O] ‘anekeln’ ♦ Im Unterfass. lautet die Form *stomear*, was wohl wie ven. *stomegar* auf lat.-grch. *stomachos* ‘Magen’ (REW 8276a) zurückgeht (DEVI 577). Das *-f-* erklärt sich evtl. als Einfluss von → *stofegar*.

stofegar [U] ‘anstopfen, anpampfen, viel essen, anfressen’ ♦ Ven. *stofegar* ‘ersticken’ wohl mit metaphorischer Bedeutungsentwicklung. Prati (1968: 178, 171) geht davon aus, dass es sich hier um eine Kreuzung aus lat. *suffocāre* ‘ersticken’ (REW 8431) und lat. **extūfāre* ‘dämpfen’ (REW 3108) handelt, Faré (9024) führt den Typ jedoch auf lat.-grch. *typhos* ‘Rauch, Qualm, Dunst’ zurück.

stol [U] ‘Tunnel, Stollen’, [O] ‘Höhle’ ♦ Gemäß Gsell (1996b: 258) im EWD zu *stòl* ‘Hufeisendorn’ zu stellen, wohl aber separate Entlehnung von dt. *Stollen*.

stolpiar [U] ‘stolpern’ ♦ Dt. bzw. tir. *stolpern* (Schatz 606).

stolzernèr [O] ‘sich etwas einbilden; daherstolzieren’ ♦ Dt. *stolzieren* (Mazzel) bzw. tir. *stolzelen* (Schöpf 714) (Zanotti 1990: 174).

stondel [O] ‘Standöl’ ♦ Mazzel verweist auf dt. *Standöl* (Zanotti 1990: 174); allerdings muss die tir. Aussprache zu Grunde gelegen haben.

stonfie [O] ‘Stengel (von Blumen und Gräsern)’ ♦ Ist Ableitung zu tir. *stumpf* ‘Stumpf’ (Schatz 617) (Zanotti 1990: 174). Kommt auch in Ampezzo und in Buchenstein vor, ebenso in ven. *stonf* ‘ceppaia, troncone’, trent. *stonfo* ‘palo grosso e corto’ (Prati 1968: 178).

stont [O] ‘Verkaufsbank, Verkaufsstand; Zielfeld, Zielscheibe’ ► G

storcolèr [O] ‘verrenken’ ♦ Liebe sich im EWD als Ableitung unter *torcorè* ‘zusammendrehen’ einordnen.

stornarel [U] ‘Totzen, Kreisel’ ♦ Liebe sich im EWD als Ableitung unter *tornè* ‘drehen’ einordnen.

stoz/stozn [U]; **stoz** [O] ‘Stotzen’ ♦ Übers Trent. von tir. *stotz* (Schatz 608) (Elwert 1943: 249; Zanotti 1990: 174). Gsell (1996b: 247) verweist darüber hinaus auf gad. *stóz* ‘Unsinn’ als möglichem Zusammenhang. ► B

strabonir [O] ‘verlieren, verlegen’ ► G *trabuní*, B *trabuí*

stradef [U] ‘saftig [Heu]; [O] Heu, das Rinder beim Essen zu Boden fallen lassen; minderwertiges Heu’ ♦ Sehr eigenartige Bedeutungsopposition im unteren und oberen Fassatal.

strafugar [U] ‘schmuggeln, schwärzen’ ♦ Liebe sich im EWD als Ableitung unter *fuga* ‘Flucht’ einordnen. ⇨ **de strafugo** [O] ‘heimlich, verstohlen’

stragauc [O] ‘Strapaze’ ♦ In Moena liegt die Bedeutung ‘hastige und unordentliche Geschäftigkeit’ vor. Liebe sich im EWD als Ableitung unter *stràch* ‘müde, matt’ einordnen (vgl. Gsell 1996b: 258). ► (B *stragauz* ‘kleine Person, unscheinbare Person, winziges Ding’?)

stranech [U], [O] ‘fremd, fremdartig, seltsam’ ♦ Lat. **extrānicus* (vgl. *extrāneus* ‘dito’, REW 3098, mit Suffixwechsel). ► B *stranié*

strantener [O] ‘missverstehen’ ♦ Es liegt wohl eine Bildung **extra-intendere* zu Grunde. ► B *strantène*

- straor** [O] ‘Lärm; übertriebener Lärm (im Schmerz)’
- straoutar** [U] ‘straucheln, falsch auftreten, verdrehen, verrücken’ ♦ Könnte im EWD wohl als Ableitung zu *óta* ‘Biegung’ gestellt werden. ⇒ **straouta** [U], [O] ‘falscher Auftritt (Fehltritt), Sehnenzerrung’
- strapassin** [O] ‘Riegel’ ♦ Im EWD steht die unterfass. Variante *strapacin* (bei Rossi heißt es *strapazin*) unter *strabacè* ‘misshandeln’. Eher liegt jedoch trent. *strapasin* (Ricci 452) vor (Elwert 1943: 180).
- strascurar** [U] ‘versäumen, vernachlässigen’ ♦ It. *trascurare*.
- strasor: tel strasor de la net** [O] ‘mitten in der Nacht’ ♦ Zu lat. *hōra* ‘Stunde’ (REW 4176) mit Voranstellung von lat. *extra*.
- stravagant** [O] ‘fremd, seltsam, extravagant’ ► G
- stravalicar** [U] ‘im Traum aufreden und aushauen, rasen, irrededen, unvernünftig handeln’ ♦ In Moena liegt die Bedeutung ‘maßlos arbeiten; ersinnen, sich den Kopf zerbrechen’ vor. ► B *stravaliché* ⇒ **stravalicada** [U] ‘Verrücktheit, Narretei, Dummheit, Märchen’
- stravert** [U] ‘formlos, verschoben, verkrüppelt’ ► G *straverton*
- strazar** [U] ‘abreißen [Gras]’
- streca** [O] ‘Eisenbahnlinie’ ♦ Dt. *Strecke*. ► B
- strepitèr** [O] ‘zanken; lebhaft diskutieren’ ♦ Lat. *strepitāre* ‘lärmen’ (REW 8298a), allerdings liegt entweder ein Buchwort oder ein Italianismus vor. ► B *strepité*
- stringot** [U] ‘Schnur am unteren Rand des Weiberocks, damit sich dieser nicht abwetzt’ ♦ Ableitung zu lat. *stringere* ‘zusammenziehen’ (REW 8315) (vgl. it. *stringa* ‘Schnürband’).
- strodeèr** [O] ‘das zu sensende Gras zertreten’ ► B *stroié*
- stront/stronz** [U], [O] ‘Exkrement von Pferd oder Esel’ ♦ Ist auch obw., grödn. frl.; stammt von lat. *struntus* ‘Kot’ (REW 8322) (Zanotti 1990: 176f.). ► B
- stropa** [U], [O] ‘Weidenband, Weissager’ ► G
- stropadoi** [U] ‘Verstopfungsmittel, Ofendeckel, Ofentüre’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *stopè* ‘zudecken, verstopfen’ stehen. ⇒ **stropol** [O] ‘Spund, Stöpsel, Zapfen, zapfenförmig zusammengerolltes Stück Papier’ ► B
- strosa** [U], [O] ‘niederer Schlitten, um schwere Lasten zu führen’ ► G ⇒ **st-roset** [U], [O] ‘Handschlitten’
- strozenar** [U] ‘glotzen, sproten, strotzen’ ♦ Gemäß Zanotti (1990: 177f.) von tir. *strozn* (angeblich Schöpf 722). Ein solches Wort findet sich aber bei Schöpf gar nicht.
- strudl** [O] ‘Strudel’ ♦ Dt.[-tir.] *Strudel* (Elwert 1943: 245; Zanotti 1990: 178), möglicherweise übers Nordit. ► B *strudel*
- strugot** [O] ‘Schlinge’
- strutar** [U] ‘Steine zusammenkehren,

mühsam etwas zusammentragen' ♦ Sollte im EWD unter *sturté* 'die Heuernte abschließen; Heureste sammeln' eingereiht werden, wo auch unterfass. *sturtar* 'das letzte Fuder Heu oder Getreide einfahren' und oberfass. *strutèr* 'raccogliere i rimansugli, ammucchiare, mettere insieme, comandare di smettere, adunare qualche cosa'.

struto [O] 'Schmalz, Schweinefett' ♦ Trent. (Elwert 1943: 248). Vgl. im EWD den Eintrag *strùzer* 'Metzger'.

struzn [O] 'längliches Brot' ♦ Tir. *strûz* 'hufeisenförmiges Brot' (Schatz 614, Fink 264) (Zanotti 1990: 179). Das -n stammt eigentlich vom Plural.

studar [U], **studèr** [O] 'löschen, auslöschen' ♦ Lat. **extūtāre* 'löschen' (vgl. auch aven. *studar*) (REW 3110, Faré). Sollte im EWD unter *destudé* 'löschen' stehen, wo auch die fass. Varianten mit *des-* stehen.

stùdena [U]; **studèna** [O] 'Lichtputzschere' ♦ Vgl. → *studar* (Elwert 1943: 196).

sturion [O] 'angebrannter und vom Feuer angeschwärzter Holzscheit' ♦ Pallabazzer (1980: 118) geht von einem frl. Lehnwort aus, für welches er folgende Entwicklung ansetzt: lat. **sturigāre* '?' > *sturigà* > *sturigè*. ► B

stutar [U] 'wickeln, falten'

stuzia [O] 'unhöfliche und arrogante Antwort' ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *stuzenè* 'sich wundern' einordnen. ⇨ **stuzièr** [O] 'einer Frage mit arroganten Antworten ausweichen'

sudam [U], [O] 'Reibsand, feinsten Sand, feiner und leicht abrutschender Sand' ♦ Wie it. *saldame* zu lat. **solidāmen* (<

lat. *solidus* 'fest', REW 8069) mit angeblichem Einfluss von *validus* 'wert' (Pallabazzer 1980: 101, DIDE 381, DEI 3316), eher aber wahrscheinlich von lat. *sabulo* 'Sand'.

sudeijum [U] 'die Abgabe von Lebensmitteln an verheiratete Familienangehörige, Lebensunterhalt an Eltern (wenn sie alt sind), Hinterstüberl'

sudizion [O] 'Untertänigkeit, Unterworfenheit, Verlegenheitsgefühl, Ängstlichkeit' ► G *sudezion*

sujech [U] 'außerordentlich hart; Schmer' ♦ Handelt es sich hier um ein Lexem? Im EWD zu *sunja* 'Schmer' wie fass. *sonja*?

superbon [O] 'aufgeblasen' ♦ It. *superbone*.

supiera [O] 'Suppenterrine' ♦ Wohl Norditalianismus (DEVI 599, Ricci 458).

surtelea (ant.) [U] 'Anrichtteller, Auftragteller'

sussia/sciussia [O] 'Blutegel'

suzedèr [U], [O] 'ereignen, vorkommen, geschehen' ► G, B *suzede*

svajar [U] 'umgießen, umfüllen, umschütten [von einem Gefäß ins andere], das Wasserbett abkehren' ♦ Neben lat. *versāre* 'wenden' (REW 9242) muss es auch eine Variante **vessāre* gegeben haben, wie die Iberoromania zeigt (pg. *vessar* 'beackern', kat. *vessar* 'ergießen'). Das Schwanken von -rs- ~ -ss- zeigt sich etwa auch in lat. *dorsum* ~ *dossum* 'Rücken'.

svalza [U] 'Hebel; Erfindung, Märchen' → *sbalza*

svanz [U] ‘Blindrahmen, Türfutter, Lichtweite, Vorsprung’ ♦ Vgl. nächsten Eintrag.

svanzar [U] ‘erübrigen, vorstehen, vorspringen, hervorragen’ ♦ Nach it. *avanzare* oder direkt von lat. **abantiāre* ‘vorwärtsbringen’ (REW 5, LEI I: 48) (mit Wechsel von *ab-* zu *ex-*).

svànzega [U] ‘20-Kreuzer-Stück’ ♦ Der Vokalismus *-à-* und das *-b-* lassen darauf schließen, dass die nhd. Form zu Grunde liegt. Im Buch. ist aufgrund des *-b-* tir. Einfluss spürbar. ► B *sbànzega*

svareèr [O] ‘den Rand beschädigen [insbesondere einer Vase]’

sveiar [U] ‘aufwecken, erwecken, ermuntern’ ♦ Norditalianismus (über aokz. *esvelhar* auf lat. *vigilāre* ‘wachen’, REW 9326, zurückgehend) (DEVI 601, Ricci 459). ⇒ **sveiarin** [U] ‘Wecker’ ► B *svelgiaria*

svolto! [U], [O] ‘schnell!’ ♦ Italianismus.

svenzenèr [O] ‘spülen, abwaschen’ ♦ Tir. *schwenzen* ‘Wäsche waschen, Gefäß mit Wasser ausspülen’ (Schatz 564) (Gsell 1996b: 226).

svercignèr [O] ‘anblinzeln’ ♦ Vgl. it. *sbirciare* < *bircio* ‘blind’. Ließe sich im EWD als Ableitung unter *verc* ‘blind’ einordnen.

se svertolar [U] ‘sich herausreden, sich entschuldigen’ ♦ Zu lat. *averta* ‘Felleisen’ (REW 822, LEI III,2: 2641ff.), wenn dorthin auch it. *svertare* ‘alles herausagen’ hingehört.

svescía [O] ‘Art Lunte, die man zusammen mit der “cialina” und dem “zècol de lum” benutzte, um das Feuer

anzuzünden’

svolgo [O] ‘Verbreitung’

T

tabaita [O] ‘großflächige Weide’

tabela [U] ‘Tabelle’; [O] ‘Schiefertafel, Wandtafel’ ► G B ⇒ **tabelon** [O] ‘große Tabelle’

tacia [O] ‘Fleck’ ♦ Unter *tacùn* ‘Schmutzfleck’ findet sich ein Hinweis auf ein Lemma *tach* ‘Schmutzfleck’, das jedoch nicht existiert. Am Anfang steht wohl eine expressive Basis. Vgl. dazu auch Gsell (1992a: 129, 1999b: 224) und Zanotti (1990: 183). ► B

tacolar [U] ‘betupfen, punktieren, bemakeln; zanken’ ♦ Venetismus (Tagliavini 1934: 738). ► (B *tacol*) ⇒ **tácola** [U] ‘Tupfer; leichter Streit, Zank’

taf [U] ‘Fressen; hastiges Essen’ ♦ Expressiven bzw. lautmalerischen Ursprungs. Aus dem Trent. stammt zumindest *tafion* (Elwert 1943: 181). ► G *ntafië* ⇒ **tafiar** [U], **tafièr** [O] ‘fressen, hastig essen’, **tafion** [U], [O] ‘Fresser’

tàglia [U] ‘Taglie, Prämie’ ♦ It. *taglia*.

taìro [U] ‘Gestell zum Aufhängen der *canzedrie*’

taissar [U] ‘zurückziehen, zurückweichen [Zugtiere]’ ♦ Venetismus (unbekannter Herkunft, Prati 1968: 184, 188). ⇒ **taís** [U] ‘zurück! [Kommando für Esel und Rind]’

tajentar [U] ‘besänftigen, beruhigen, stillen, beschwichtigen’ ♦ Zu lat. *tacēre* ‘schweigen’ (REW 8517).

- tàjer** [U] ‘schweigen, ruhig sein’ ♦ Lat. *tacēre* ‘dito’ (REW 8517). Lebt auch im Gad. fort (abt. *taji!* ‘schweig!’ und enn. *tajé* ‘schweigen’) (Gsell 1999b: 225). ► B *tajëi*
- tampin** [U], [O] ‘Wiederkäuermagen’
- tananai** [U], [O] ‘Verwirrung, Konfusion, Verwechslung, Krawall, Unordnung, Lärm, langweiliger und verwickelter Handel, unordentlicher und komplizierter Zustand’ ♦ It. *tananai* oder Norditalianismus (vgl. Prati 1968: 185, DEVI, Ricci 464). ► B
- tantatel** [ant.] [U] ‘wackelig, wankend’ ♦ Zu lat. *tintinnāre* ‘klingeln’ (REW 8752) (vgl. it. *tentennare* ‘wanken’). ► B *tentené*
- tàola/taula** [U] ‘Tafel, Brett, Tisch’ ♦ Das Wort sollte im EWD (VII: 129ff.) unter *tòra* stehen. Es ist folglich auf lat. *tabula* ‘Tisch’ zurückzuführen – möglicherweise übers Ven. (DEVI 610, Prati 1968: 186).
- tapar** [U] ‘tappen, tasten’ ♦ Lautmale-rischen Ursprungs.
- tara** [U], [O] ‘Tara’ ♦ It. und/oder dt.
- tarà** [O] ‘wurmstichig, verdorben, schmutzig’ ♦ Bildung zu it. *tara* ‘perdita di valore di una merce’ (Gsell 1992a: 132, 1999b: 226). Dazu gibt es im Gad. die Bildung *tar(l)isc*, die im EWD jedoch fehlt. ► B *tarisé*
- taramban** [U] ‘Nichtsnutz, Taugenichts, halbverwilderter Mensch’ ♦ Expressiver Natur?
- tarapatin** [O] ‘ganz lebhaftes und stets in Bewegung seiendes Kerlchen; unruhiges Kind’ ♦ Trent. *tarapatin* ‘omino, ometto; omettino; saputello, boriosetto’ (Ricci).
- tarassas** [U] ‘beschmutzen, beschmieren, beflecken’
- tarifa** [U], [O] ‘Tariffe’ ♦ It *tariffa*.
- tarlar** [U] ‘schäbig werden, sich enthaaren [Stoff], wurmstichig werden’ ♦ Zu einer Kreuzung aus lat. **tarmes* ‘Holzwurm’ (REW 8586) und **cariolus* ‘Holzwurm’ (REW 1694), wohl übers (Nord)it. (DELI s.v. *tarlare*, Ricci).
- tarlo** [U] ‘Loch, Öffnung [bes. von Spechtarten in Bäumen]’ ♦ Zusammenhang mit → *tarlar*.
- tarter** [U] ‘Tarter, Zwerg, kleiner Mensch, Mehlvogel’ ♦ Trent. (Ricci) oder tir. (aber kein Beleg bei Schatz oder Fink). Möglicherweise von mlat. *Ta(r)tarus* ‘Angehöriger eines Mongolenstammes’ (vgl. dt. *Ta(r)ter* ‘Zigeuner; koboldartiges Gespenst’, DW XI,1,1: 159)
- tartofola** [U] ‘Trüffel’ ♦ Padanismus (zu lat. *tüber* ‘Knolle’, REW 8966, Faré).
- taruscio** [U] ‘dick, untersetzt, dick und stark [nur von jungen Leuten]’ ♦ Ven. *tarusso* ‘ragazzo atticiato, tarchiato’ (Prati 1968: 186), trent. *taruso* ‘atticiato, tarchiato’ (Ricci).
- tassa** [O] ‘Tasse’ ♦ Germanismus und/oder Padanismus. → *taza*.
- tasson** [U] ‘Haufen’ ♦ Gemäß REW (8591) germ. (fränk.) *tas* ‘dito’, laut Hubschmid (1950b: 34) jedoch von einem kelt. **dassi-* ‘dito’, was angesichts inselkeltischer Vergleichsformen wie air. *dais*, kymr. *das* auch überzeugender scheint.
- tastar** [U] ‘befühlen, versuchen, kosten,

- verkosten' ♦ It. *tastare* oder direkt von lat. **tastāre* 'kosten, befühlen' (REW 8595) (Elwert 1943: 174). Man vergleiche dazu auch den Eintrag → *tastenar*. ⇒ **tastarel** [U] 'Stuhl, in dem die kleinen Kinder gehen lernen' ► B *tastarol*
- tastenar** [U] 'tasten, befühlen, versuchen' ► G *tastené*, B *tastolé*
- tatarà** [O] 'schlecht gekleidet; ungeordnet' ♦ Wohl zu ven. *tatarare* 'compiere cose di poco conto; toccare per malvezzo questa o quella cosa' (< ait. *tattera* 'minuzia, cosa da nulla', DEVI).
- tatica** [O] 'Knowhow; Klugheit, Taktik' ♦ Italianismus. ► B
- tatl** [O] 'Mülleimer, Kehrrichtschaufel' ► G
- taulich** [O] 'tauglich [für Einberufung beim Militär]' ♦ Dt. *tauglich*. ► B
- taussenar** [U] 'murren, schimpfen'; **tausse(r)ner** [O] 'laut schreien; laut hantieren' ► G *tausené*
- taza** [U] 'Glas, Weinglas, Tasse'; [O] 'Glas' ► G B
- tè** [O] 'Tee' ♦ It. *the*. ► B
- teàc** [U], [O] 'Vorhalle [bes. von Kirchen], Schutzdach' ♦ Das Wort sollte im EWD (VII: 79f.) unter *tiàc* 'Holzhütte, Brennholzschuppen' stehen. Es ist auf kelt. *tegia* 'Hütte, Haus' zurückzuführen.
- teater** [U], [O] 'Theater' ♦ Germanismus.
- tec** [U] 'Kasserolle, Tetschen, durch Klopfen an Metalle entstandener Bug' → *tecia* ♦ Vgl. Schatz 638 *tetsch* 'Zerdrücktes [Eier, Teig]' und EWD *téc* 'Dummkopf' (gad., grödn., buch.).
- teca** [O] 'Mappe; Aktendeckel' ► G *tea*
- tech** [U], [O] 'schlaff, matt, weich, müde, unpässlich, unwohl, lauter, teigig [Obst, Brot]' ♦ Herkunft unbekannt. Zu einigen cisalpinen Parallelformen und zum möglichen Zusammenhang mit gad. *téc* 'Dummkopf' vgl. Gsell (1999b: 227f.).
- techenèr** [O] 'frech und beständig reden' ♦ Sollte im EWD unter *tichiné* 'reizen' stehen. Vergleiche darüber hinaus → *tica*.
- tecia** [U] 'Schmalzkübel, Schmalztiegel'; [O] 'Tiegel' ♦ Ven. *tecia* (Tagliavini 1934: 743, Elwert 1943: 88). ► B ⇒ **tec** [U] 'Kasserolle, Tetschen, durch Klopfen an Metalle entstandener Bug'
- teciar** [U] 'sich am Bauch niederlegen, wenn man unpässlich ist; unpässlich werden'
- tega** [U], [O] 'Hülsenfrüchte mit Hülse als Speise zubereitet, z.B. junge Fisolen als Salat' ♦ Gemäß Elwert (1943: 74) ven. *tega* 'grüne Bohnen'. Laut Tagliavini (1934: 743) liegt lat.-grch. *thēca* 'Scheide, Futteral' (REW 8699) vor. Gehört zu gad. *tēia*, das jedoch im EWD nicht verzeichnet ist, und findet sich auch im Bellun. und Ven. wieder. ► B *teia*
- teгна** [U] 'Erbgrind [= Krätzenart]; Verstopfung infolge Verhebens in der Notdurft' ♦ In Moena liegt die Bedeutung 'Grind; starrsinnige Person' vor. Von lat. *tinea* 'Kopfgrind' (REW 8646) (Tagliavini 1934: 744). ► G *tēnia*, B
- tegnirol** [U] 'Halter [bes. beim Schnitzbock]' ♦ Zu lat. *tenēre* 'halten' (REW 8646).

- tejoro** [U] ‘Schatz’ ♦ It. *tesoro* in nordit. Aussprache. → *tesor*.
- telon** [O] ‘Vorhang’ ♦ It. *telone*. ► B
- telonio** [O] ‘undankbare Arbeit; Mischmasch’ ♦ Trent. (Ricci) oder it. Zu lat.-grch. *telōneion* ‘Zollhaus’ (REW 8622)?
- tèlpa** [O] ‘Motte’ ► G
- temolic** [U], [O] ‘scheu, schüchtern’ ♦ Zu *temer* ‘fürchten’, ergo im EWD unter *t(e)mēi* ‘fürchten’.
- temperin** [U] ‘Federmesser’ ♦ It. *temperino*. ► B *templarin*
- tempora** sf.pl. [O] ‘Jahreszeiten’ ♦ Sollte im EWD unter *tēmp* ‘Zeit; Wetter’ stehen (wie gad. *tēmpora*).
- tenda** [O] ‘Vorhang, Zelt’ ♦ Lat. *tenda* ‘Zelt’ (REW 8639).
- tendela** [U] ‘Gerät zum Verteilen beim Weben; Ausdruck für den Zustand, wenn die Milch den Rahm nicht gut abscheidet’ ♦ Lat. *tendicula* ‘ausgespannter Strick’ (REW 8641) (vgl. frl. *tendele* ‘Spannbaum am Webstuhl’)
- tenghelnar** [U] ‘dengeln’ ♦ Tir. *tenglen* (Schatz 636).
- ténjer** [U] ‘färben, tünchen’ ♦ Padanismus (DEVI 616, Ricci 469) oder direkt von lat. *tingere* ‘färben’ (REW 8750).
- tenor** [U] ‘Tenor’ ♦ Germanismus oder Italianismus. ► B
- tentor** [U] ‘Färber’ ♦ Wohl trent. (Ricci 469). ► B *tentour*
- tércher** [U] ‘Dörcher, Landstreicher’; [O] ‘liederlicher Mensch’ ► G
- terchie** [O] ‘geizig, knickerig’ → *tercher*
- termometro** [O] ‘Thermometer’ ♦ Italianismus.
- terno** [U], [O] ‘Terno, Glücksfall’ ♦ Italianismus.
- teroldech** [O] ‘Teroldego Wein, der in der trentinischer Weingegend Piana Rotaliana produziert wird’ ♦ It.
- teror** [O] ‘Terror’ ♦ Germanismus und/oder Italianismus.
- terpentin** [O] ‘Terpentin’ ♦ Dt. *Terpentin* (Zanotti 1990: 186). ► B
- tesada** [U] ‘Sättigung’ ♦ Liebe sich im EWD als Ableitung unter *tēiss* ‘gesättigt’ einordnen. ⇒ **teson: teis e teson** [U] ‘übersatt’
- tesor** [O] ‘Schatz’ ► G
- tessera** [O] ‘Ausweiskarte, Lebensmittelkarte’ ♦ Italianismus.
- testadura** [O] ‘Kopfende eines Baumstamms’ ♦ Liebe sich im EWD als Ableitung unter *tēsta* ‘Kopf’ einordnen.
- testarel** [O] ‘Gehege für Kälber, Laufstall für Kinder’ → *tastarel*
- teté** [U] ‘Ruf- und Kosename für Hunde’ ♦ Expressiven Ursprungs.
- tia** [U] ‘Kienholz, pechiges Holz’; [O] ‘harzhaltiges Mark/harzhaltiger Kern der Zirbelnuss, das/der als Docht für Hauslampen verwendet wird’ ♦ Lat. *taeda* ‘Kien’ (REW 8520).
- tica** [U] ‘Tücke, Groll, Schärfe, Heimtücke’; [O] ‘Halsstarrigkeit, Rache’ ►

G, (B *tichisc*)

tiji [O] ‘Tuberkolose (TBC)’ ♦ Lat.-grch. *phtisim* ‘Husten’ (vgl. *phtisicus* ‘hustend’, REW 6472). ⇒ **tijech/tijico** [O] ‘TBC-krank’ ► B

tìmpena [U], [O] ‘Mundtrommel’ ► G *tìmpenes*

timpruma [O] ‘zuerst, anfänglich’ ♦ Lat. *tempus primum* mit Genuswechsel oder *de ad in prima*.

tina: pèr tina! ‘Donnerwetter!’ ♦ Verballhornung von *per dî* ‘bei Gott’.

tinac [U], [O] ‘Bottich, Kufe’ ♦ Zu lat. **tinum* ‘Kufe; Weinbutte’ (REW 8741) (Elwert 1943: 59). ⇒ **tinel** [U] ‘kleiner Bottich, kleine Kufe’

tinson [O] ‘innen hinten’ ♦ Fass. Zusammensetzung.

tintan [U] ‘leeres, fades Geschwätz’ ♦ Sollte im EWD unter *tin-tòn* ‘langweiliges Einerlei’ stehen.

tintar [U] ‘tünchen, übertünchen’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *tinta* ‘Tinte’ einordnen. ⇒ **tintarol** [U] ‘großer Streichpinsel’, **tintor** [U] ‘Tüncher’ → *tentour*

tinter [U] ‘[Binderwerkzeug]’ ♦ Könnte vom Sinnbezirk *tir.* sein, lässt sich aber bei Schatz und Fink nicht belegen.

tintia: far na tintia [U] ‘schlampig nähnen’

tirafort [U] ‘ein Strick, der durch eine bestimmte Anordnung am Joch bewirkt, dass eine Kuh mehr zieht’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *trà* ‘ziehen’ einordnen. ► *tiraforte*

tiran [O] ‘Tyrann’ ♦ Sollte im EWD unter *tirànn* ‘dito’ stehen.

tirent [O] ‘ausgedehnt, der Länge nach’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *trà* ‘ziehen’ einordnen.

tiro [U], [O] ‘Zug, Schuss, Entfernung’ ♦ Italianismus. Ließe sich im EWD als Ableitung unter *trà* ‘ziehen’ einordnen. ► B

tiron [U] ‘Ruck, Zuckung; [ant.:] Schlüssel’; [O] ‘scharfer Schmerz, Stich, Krampf, Stoß’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *trà* ‘ziehen’ einordnen (vgl. Gsell 1999b: 254).

toàl [U], [O] ‘Tobel; Holzrinne; schmales, steiles Tal; Bergrinne, worin man das Holz herabgleiten lässt; schmale Bergschlucht’ ♦ Gemäß Elwert (1943: 26) von einem lat. **tobalem* (so auch Hub Schmid [1950b: 72]. Dieses dürfte wohl zu lat. *tubula* ‘kleine Röhre’ (REW 8968) zu stellen sein. Heilmann (1980: 62f.) sieht das Wort als vorlat. an. ⇒ **toalar** [U], **toalèr** [O] ‘Holz in einem *toál* herabkollern lassen’

tocazo [O] ‘lange Zeitspanne, großes Stück’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *tòch* ‘Stück’ einordnen.

tofània: pasca tofania [U] ‘Heiligdreikönig’ ♦ Zu lat.-grch. *theophania* (REW 8701, Faré), übers Ven. (Prati 1968: 190).

tofer₁ [U] ‘sonderbar, eigentümlich, komisch, halbnärrisch, stinkend, dunsig, schwül’; [O] ‘sympathisch, tüchtig, prima’ ♦ Die Bedeutungen weisen auf das EWD-Lemma *tóf* ‘Geruch’ (vgl. Gsell 1999b: 254).

tofer₂ [O] ‘sympathisch, tüchtig, prima’ ♦ Unbekannter Herkunft.

- tola** [U], [O] ‘Holzschloss = einarmiger Hebel, der sich um einen Nagel dreht und in einen Holzhaken einschnappt; Holzriegel; Holzschuber; kleines Brett’
♦ Lat. *tabula* ‘Brett’.
- tólmen** [O] ‘Lufthose, Wirbelwind’ ♦ Zu lat. *turbinio* ‘Wirbelwind’ (REW 8995) bzw. lat. **turbo* ‘Wirbelwind’ (REW 8996a) (Akk.: *turbōnem*) mit Lambda-zismus und früher Dissimilation von *-m-n-*. Vgl. auch → *tormen*.
- tololò** [U] ‘Rumor, Gerede, Geschwätz, Ratscherei’ ♦ Expressiver Natur.
- tolp** [U] ‘tölpisch, ungeschickt, dumm’;
[O] ‘einfältig’ ♦ Zu tir. *tolpen* ‘tölpisch handeln’ (Schatz 642) (Elwert 1943: 247) (Gsell 1999b: 254; Zanotti 1990: 187).
- toma** [U] ‘Schuhüberzeug; Teil, Band; [ant.:] Morgentau’ ♦ Die Bedeutungen sind wohl in zwei Lemmata aufzuspalten. ‘Schuhüberzeug; Teil, Band’ ist wie it. *tomaia* auf grch. *tomari* ‘Leder’ (REW 8772) zurückzuführen. Die Bedeutung ‘Morgentau’ dürfte dagegen eher mit lad. *tume* ‘feucht’ verwandt sein und könnte daher im EWD unter *tüme* stehen. ► B *tomaia*
- tomba** [U] ‘Grab, Gruft’ ♦ Lat. *tumba* ‘Grab’ (REW 8977). ⇨ **tombin** [U], [O] ‘unterirdischer Wasserabzugsgraben, Minengang’ ► B (*tombin*)
- tomber** [O] ‘roh, plump, ungebildet’ ♦ Dt. tir.
- tomera** [O] ‘Oberleder, wenig aufgeweckte Person’ → *toma*
- tomia** [U] ‘Anatomie’ ♦ It. *anatomia*.
- tompesta** [O] ‘Sturm, Hagelschauer’ ♦ Sollte im EWD unter *tampèsta* ‘dito’ (wie fass. *tampesta*).
- toncar** [U] ‘tunken, eintauchen’ ► G *dunché*
- tonda** [O] ‘Drehung, Reigen’ ♦ Zu lat. *rotundus* ‘rund’ (REW 7400).
- tonder** [O] ‘Schafscherer’ → *toner*
- tònega** [U] ‘Kutte der Mönche’ ♦ Lat. *tunica* ‘Mantel’ (REW 8985).
- toner** [O] ‘scheren, die Wolle schneiden’ ♦ Lat. *tondere* ‘scheren’ (REW 728) (vgl. den Hinweis in EWD [VII: 205]) mit Konjugationswechsel. ⇨ **tonder** [O] ‘Schafscherer’
- tonfolar** [U] ‘hinplumsen, klopfen, prügeln, pochen, zwecks Aufmerksamkeit anstoßen’; **tonfolèr** [O] ‘Ellenbogenstöße geben’ ♦ Expressiver bzw. lautmalerischer Herkunft. ⇨ **tonforlon** [O] ‘Dickerchen, plumpe kleine Person’ ► (G *tonfla* ‘hölzerne Puppe?’)
- tono** [U] ‘Ton [Musik]’ ♦ Italianismus.
- tora: vacia tora** [U] ‘unfruchtbare Kuh’ ♦ Lat. *taurus* ‘Stier’ bzw. *taura* ‘junge Kuh’ (REW 8602) (vgl. dazu pg. *toura* ‘unfruchtbare Kuh’).
- torcelin** [O] ‘Spiralfeder, Gewinde, spiralförmiger Gegenstand’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *tórco* ‘Schraube’ einordnen.
- torcenar** [U] ‘sudeln, im oder mit Wasser spielen’ ► G *tarcené*
- torchie** [O] ‘Presse, Kelter’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *tórco* ‘Schraube’ einordnen.
- torcia/torza** [U] ‘Fackel’ ► G *torzes*

torent [U] ‘Torrent, Wildbach’ ♦ It. *torrente*.

tormen [U] ‘Wirbelwind, Strudel, Schwarm [Mücken, Bienen usw.]’ ♦ Zu den ersten beiden Bedeutungen vgl. → *tolmen*. Bei der dritten Bedeutung liegt wohl Kreuzung von lat. **turbo* ‘Wirbelwind’ (REW 8996a) bzw. **turbino* ‘Wirbelwind’ mit *turma* ‘Herde’ (REW 9005) vor.

tormol [O] ‘spiralförmige Holzfaser, die einen Knoten und einen Auswuchs auf Pflanzenstämmen formen’

tornir [O] ‘drehen, an der Drehbank arbeiten’ ♦ Sollte im EWD unter *tornè* ‘drehen’ stehen, wenngleich *tornir* natürlich eine andere lat. Konjugationsklasse aufweist. ⇒ **torno** [O] ‘Drehbank’ ► B

torobet [O] ‘Männlein (pej.)’ ♦ Padanismus (Ricci 479, Prati 1968: 191).

torta sm. [O] ‘Dummkopf, ungeschickter Mensch’ ♦ Metaphorisch zu *torta* ‘Torte’?

tortel [U] ‘weicher Krapfen aus Germ’ ♦ It. *tortello* oder direkt von lat. **törtula* (zu *torta*, REW 8802). ► B *tortel*

tortie da le vace sm.pl. [U] ‘Cirsium spec.’ ♦ In einigen trent. Pflanzennamen steckt *torta* (vgl. Ricci 479). Möglicherweise besteht hiermit ein Zusammenhang.

tortolaa [O] ‘Woche vor der Fastenwoche’

torza → *torcia*

tosar [U] ‘scheren, [Haare] schneiden’ ♦ Lat. **tōnsāre* ‘scheren’ (REW 8781).

⇒ **tosada** [U] ‘Schur, Scheren’

tosela [U] ‘Käsewasser und Käsemasse, gleich nachdem man die Milch gelabt hat, bevor sie gesalzen ist und sich die genannten Käsewasser und Käsemasse getrennt haben’; [O] ‘geronnene Milch zur Herstellung von Käse, Quark’

toset [U] ‘Knabe über 10 Jahre alt, aber noch kein Jüngling’; [O] ‘Jugendlicher’ → *tous*

tossear/ntossear [U] ‘vergiften’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *tósser* ‘Gift’ einordnen.

totalit [O] ‘komplett’ ♦ Zu lat. *tōtus* ‘dito’ (REW 8815) bzw. zu it. *totale*.

tòtola [O] ‘Beule, Bluterguss, Knorren’

tous [U], [O] ‘Bursche, Jüngling’ ♦ Venetismus (< lat. *tonsus* ‘geschoren’, REW 8785) (Tagliavini 1934: 751) oder doch Erbwort (Elwert 1943: 52)? Damit ist auch die Behauptung des EWD (VII: 205) widerlegt, dass *tōnsus* im Dolomitenladinischen nicht heimisch sei. ► B *tosa* ⇒ **toset** [U] ‘Knabe über 10 Jahre alt, aber noch kein Jüngling’; [O] ‘Jugendlicher’

tozola [U] ‘Krügel, Bierkrügel’

trabacolar [U] ‘einfangen, umstürzen, zerstören’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *trabècula* ‘komische Maschinerie’ einordnen (vgl. Gsell 1992a: 143).

trabater [U], [O] ‘durchziehen, lüften’ ♦ Die Herkunft des Wortes ist ungeklärt. Man vergleiche dazu auch die Diskussion im REW (9119) unter **vadiāre* ‘schreiten’.

traboca [U] ‘schlecht erhaltenes Haus’ ♦

Hängt wohl mit → *trabacolar* zusammen; daher im EWD unter *trabècola* einzureihen (vgl. Gsell 1999b: 237, 254). ⇒ **trabochet** [U] ‘Schlinge, Falltür’

traciar [U] ‘tratschen, ausplaudern’ ♦ Tir. *tràtschn* ~ *tràtschn* (Schatz 646).

tràcola [U] ‘Gerümpel; Plunder; armseiliger, schwacher Mensch; hinfällige Person’ ♦ Sollte im EWD unter *tràpula* ‘schlechtes Gerät’ stehen (Gsell 1999b: 255).

trafijel [U]; **travijel** [O] ‘Stellage, Gestell zum Aufhängen der *canzedrie*; Schlüsselrahm, vorragende Verdachung bei Fenstern, Stuckarbeit’; **traujel** [O] ‘Abtropfregal für Geschirr in alten Küchen (mit mehreren Stufen)’ ♦ Gemäß Elwert (1943: 57) von einem lat. *trabiculum*. Dies ist zwar im REW nicht verzeichnet, doch dass es sich um eine Ableitung von lat. *trabs* ‘Balken’ dürfte unstrittig sein. Deshalb lässt sich das Wort im EWD als Ableitung unter *trèe* ‘Balken’ einreihen. Vgl. auch Gsell (1999b: 255).

trafugar [U], **trafughèr** [O] ‘schmuggeln, wildern, hintergehen’ ♦ Wie fass. *trafigher* im EWD zu *trafighé* ‘Handel treiben’. ⇒ **trafugo** [U], [O] ‘Schmuggel, Wilddiebstahl, Hintergehung’

traghe [U] ‘Trage, Gitter’ ♦ Wie fass. *traje* im EWD zu *tràdl* ‘Verbindungsrahmen von Vorder- und Hinterprotzen beim Wagen’?

traiber [U], [O] ‘Treiber, Viehtreiber, Farbenvertreiber’ ► G B

train [O] ‘Fuhre; Konvoi’ ♦ It. *traino*.

traina [U], [O] ‘der Rückstand an Gras, der nach dem Rechen auf dem Feld

noch zurückbleibt’ ► G, B *treina*

trajandà [O] ‘verwahrlost, schlampig, ungepflegt, nachlässig’ ♦ Norditalianismus zu standardit. *trasandato*.

tram [U], [O] ‘Tram, Bodenbalken; Tramway’ ► G B

trama [U] ‘Schussfaden, Webzettel, Webzettelung’, [O] ‘Schussfaden; Ränke, Anzettelung, Hinterhalt’ ♦ Lat. *trama* ‘Einschlag im Gewebe’ (REW 8847). ⇒ **tramar** [U], **tramèr** [O] ‘einschießen (weben), mit dem Schussfaden durchziehen’

trambai [O] ‘Gestell, Bock, Staffelei, Konsole, Bettwärmer; wackeliges Gestell, Fahrzeug in schlechtem Zustand’ ♦ Prati (1968: 191) zitiert ein val-sug. *trambai* ‘Baracke’ und ver. rover. trent. *strambai* ‘Vogelscheuche’. Damit könnten zumindest die ersten drei Bedeutungen zusammenhängen. Prati führt den Typ auf eine Wurzel **tramb-* zurück, liefert jedoch keine weiteren Beweise bzw. Hinweise für diese These.

tramiscier [U] ‘Frächter, Bote’ ♦ Trent. *tramiser* ‘Landbote; Vermittler’ (Ricci).

trànjit [O] ‘Durchgang, Übergang’ ♦ Trent. *transit* (Ricci) ⇒ **tranjitàr** [O] ‘passieren., überschreiten’

trapinèr [O] ‘wegtragen’ ► G B *trapiné*

trascurèr [O] ‘vernachlässigen’ ♦ Sollte im EWD unter *trascuré* ‘dito’ stehen.

traslatar [U] ‘übertragen [Summe]; übersetzen, überführen, versetzen, verlegen’; **translatèr** [O] ‘übersetzen’ ♦ Neubildung zu lat. *translatio*, *translatum*.

tratativa [O] ‘Unterhandlung’ ♦ It. *trattativa*.

tratoi [U], [O] ‘Schleuder’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *trà* ‘ziehen’ einordnen (Gsell 1999b: 254).

trator [O] ‘Traktor’ ♦ Germanismus und/oder Italianismus. ► B

tratumèr [O] ‘Kinder erzeugen, sich vermehren [Tiere]’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *trà* ‘ziehen’ einordnen (Gsell 1999b: 254).

tràucen [U] ‘tölpischer Schwätzer, Tölpel’ ♦ Wohl zu tir. *trâtsch* ‘Klatschweib’ (Schöpf 751, Schatz 646) (Elwert 1943: 196, Zanotti 1990: 188f.), jedoch ist das *-au-* eigenartig. ⇒ **tràucena** [U] ‘tölpische Tratscherin, Zuträgerin, Klatschbase’; [O] ‘Hure, Klatschbase’

traujel [O] ‘Abtropfregal für Geschirr in alten Küchen (mit mehreren Stufen)’ → *trafijel*

travajar [U], **travasèr** [O] ‘umfüllen, umschütten’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *travasare*).

travareous/zavareous [U] ‘aufbrausend, jähzornig’ ♦ Zur Etymologie vergleiche → *zavarear* ‘albern reden, aufbrausen, schlecht aufgelegt, bekümmern, faseln, grantig sein, phantasieren’.

travijel [O] ‘Stellage, Gestell zum Aufhängen der *canzedrie*; Schlüsselrahm, vorragende Verdachung bei Fenstern, Stuckarbeit’ → *trafije*

trechie [O] ‘Furz’ ⇒ **trechièr** [O] ‘geräuschvoll furzen’, **trechion** [O] ‘skurrile Person’ ► G *tretlé*

trefiaa [U] ‘Arbeitsunfähigkeit, Not in-

folge der Arbeitsunfähigkeit, arbeitsunfähige Person, unbrauchbarer Gegenstand’ ⇒ **tréfiè** [U] ‘arme arbeitsunfähige Person, Bettler’

tremar [U], **tremèr** [O] ‘zittern, beben, fürchten, ängstigen’ ♦ Lat. *tremāre* ‘zittern’ (Variante zu *tremere*, REW 8877) (Elwert 1943: 46). In den übrigen sellaladinischen Idiomen finden sich nur Tochterformen von lat. *tremulāre*, welches im Fassatal ebenfalls existiert (vgl. EWD VII: 183f.). ⇒ **tremarella** [U], [O] ‘Zittern, Beben, Angst, Furcht’, **tremendo** [O] ‘schrecklich, fürchterlich’ [Italianismus], **tremènt** [U] ‘fürchterlich, sehr’ ► B *tremé*, (G *termènt*)

trementina [U] ‘Terpentin’ ♦ Italianismus.

treno [O] ‘Zug’ ♦ It. *treno*.

trepjè [U] ‘Dreifuß’ ♦ It. *treppiede*.

tress(c)et [O] ‘Siebenunddreißig (Kartenspiel)’ ♦ Zusammensetzung aus den Wörtern für ‘3’ und ‘7’.

triangol [O] ‘Triangel’ ♦ Italianismus.

tribol [U] ‘Weihrauchgefäß’ ♦ It. *turibolo*.

tribunal [U], **tribunèl** [O] ‘Tribunal, Landesgericht’ ♦ Germanismus und/oder Italianismus.

trinchenèr [O] ‘zechen, saufen’ ♦ Dt. tir. *trinken* (Zanotti 1990: 189). ► B *trinchené*

trinzenèr [O] ‘belästigen’ ♦ Mazzel verweist auf südtir. *tratzè*. Man vergleiche auch tir. *tratzn* ‘necken’ (Schatz 647) (Zanotti 1990: 189). Das Wort ließe sich wie fass. *trazenar* ‘necken’ im EWD unter *trazè* einordnen.

tripa [U], [O] ‘Kaldaune, Wanst, dickbauchiger Mensch’; **tripe** sf.pl. [U] ‘Kuttelfleck, saure Suppe’ ♦ Italianismus. ► B

tripolar [U] ‘trippeln, hüpfen, stampfen, aus Zorn auf den Boden stampfen, kleine Schritte machen’ ♦ Germ. *trippôn* ‘hüpfen’ (REW 8915).

trist [U] ‘unwohl, schlecht, schwach, elend, trübsinnig, böse, boshaft’; ‘traurig, abgezehrt, abgemagert, bleich, schlecht schmeckend’ ♦ Im EWD ist nur für das Gad. und das Grödn. das Substantiv *tristëza* ‘Traurigkeit’ vermerkt (obwohl es schon bei Mazzel verzeichnet ist und nach Auskunft des Istitut Cultural Ladin auch in Buchenstein vorkommt); im etymologischen Kommentar wird aber bereits auf den adjektivalen Italianismus in den übrigen Taldialekten hingewiesen. In Moena liegt außerdem die Bedeutung ‘schlecht im Geschmack’ vor. ► B ⇒ **tristeza** [O] ‘Traurigkeit’

troar [U], **troèr** [O] ‘finden, vorfinden, antreffen, erwischen, bemerken, erfinden, besuchen’ ♦ Wohl aus it. *trovare* bzw. einer padanischen Variante. Zur Etymologie von it. *trovare*, fr. *trouver* vergleiche jüngst Grzega (2003), wo von einer Kreuzung aus lat. *turbāre* ‘verwirren’ und lat. **tropāre* ‘komponieren; Melodien finden’ ausgegangen wird. ► B *trové* ⇒ **retroar** [U] ‘wiederfinden, aufsuchen, entdecken’

troia [O] ‘Sau’ ♦ It. *troia* oder direkt von lat. *troia* ‘dito’ (REW 8933).

troncar [U] ‘verstümmeln, abstumpfen, abschneiden’ ♦ Von it. *troncare* oder direkt von lat. *truncare* (REW 8953). ⇒ **tronch** [U] ‘Strunk, Stumpf, Klotz’

trotolèr [O] ‘sich wie ein Kreisel drehen, sich in Eile bewegen’ ♦ Wohl zu germ. *trottôn* ‘laufen, traben’ (REW 8939).

trozenèr/truzenèr [O] ‘verspotten, höhnen, scherzen, sticheln, beleidigen’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *trazè* ‘belästigen, necken’ oder *a trüz* ‘zum Trotze’ stehen (wie fass. *trazennar*).

trubl [U] ‘Unruhe, Verwirrung’ ♦ Dt. *Trubel*.

truchet [U] ‘fester, molliger Bube’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *trüco* ‘stämmiger Mann’ einordnen.

truie [U] ‘schwerfälliger Mensch, linkischer Mensch, Klotz, schwerfälliger Gegenstand’ ♦ Gehört das Wort zu grödn. buch. *trola* oder besteht ein Zusammenhang zu *trüco* ‘stämmiger Mann’. ► (G B *trola* ‘dickes, faules Mädchen’?)

trum [U] ‘großes Stück von etwas Zerbrochenem’ ♦ Tir.

trundernar [U], **trundernèr** [O] ‘rütteln, trundern, wiegen, schütteln, lärmern, poltern’ ♦ Expressiven Ursprungs? ⇒ **trunden** [O] ‘Getöse, Lärm’, **trundenament** [O] ‘Getöse, Lärm, Schütteln’, **trundenèda** [O] ‘Getöse, Lärm’

trunf [O] ‘Trumpf [in deutschen Kartenspielen]’ ♦ Tir. *trumpf* (Schatz 654).

trupa [U], [O] ‘Truppe’ ♦ It. *truppa* und/oder dt. *Truppe*.

trutela [U] ‘Rochel, Zahnradübersetzung, Übersetzung’ ♦ Trent. *trutela* ‘Forelle, Karpfen’ mit kohyponymischer Verwechslung (‘Rochel’) und anschließender metaphorischer Erweiterung (‘Zahnradübersetzung’ > ‘Überset-

zung')?

truzenèr [O] → *trozenèr*

tubo [U], [O] 'Tube, Lampenzylinder' ♦ Italianismus. ► B

tudor [O] 'Vormund' → *tutor*

tuf [U] 'Tuffstein; dumpfer Geruch, Modergeruch' ♦ Es ist von zwei unterschiedlichen Wörtern auszugehen. Das zweite, mit der Bedeutung 'Geruch' sollte im EWD unter *tóf* 'Geruch' stehen. Ersteres stellt ein Lehnwort von ven. *tofo* ~ *togo* 'dito' (< lat. *tofus*, REW 8764) dar und ist auch ins Gad. entlehnt worden (*tógo*) (Gsell 1999b: 235).

tuio [U] 'Schilfrohrsänger' ► (G *tuia*)

tujech [O] 'feucht, faulig, verwest' ♦ Gsell (1999b: 255) sieht darin einen Mischling aus *túmech* 'dito' und *mújech* 'dito'. Das Wort wäre dann im EWD zu *tüme* 'feucht' zu stellen.

tulon [O] 'die beiden Karten, die der Geber im "Petl"-Spiel auf dem Tisch lässt' ♦ Zusammenhang mit *tulon* 'Feld in der Wand- oder Deckentäfelung' (vgl. im EWD unter *tòra*)?

tumor [U] 'Rumor, Lärm'; [O] 'Tumor' ♦ Dt. *Tumor*, im unteren Fassatal inhaltlich mit *Rumor* assoziiert. ► B

tumult [O] 'Tumult' ♦ Italianismus und/oder Germanismus.

tunech [U] 'weder nass noch ganz trocken, feucht' ♦ Sollte im EWD unter *tüme* 'feucht, nass' stehen (wie fass. *tumech*).

tunel [O] 'Tunnel' ► G B

tunfolar [U] 'mit dem Kopf stoßen' ► (B *tunf*)

tùnia [U] 'eine mit Schafpelz ausgefüllte Weste' ♦ Lat. *tunica* 'Mantel' (REW 8985) (Hinweis Fabio Chiocchetti).

tunz [O] 'Schwüle' ♦ Tir. *tunst* 'Dunst, Ausdünstung' (Schatz 667).

turnon [U] 'Parasolpilz'

tuscin [O] 'Kohl aus der Rübe, mit der man Tortellonifüllung macht [auch "cappusc dal cef de tera" genannt]'

tutor [U], [O] 'Vormund' ♦ It. *tutore*. ⇨ **tutela** [U], [O] 'Vormundschaft'

U

ucé [U], [O] 'oberer Bansenraum; Dachboden des Stadels, der nur aus dünnen Stangen gemacht wird, um die Garben zum Dörren zu geben'

udienza [O] 'Audienz' ♦ Italianismus. ► B

udir [ant.] [U] 'hören' ♦ Sollte im EWD unter *aldì* 'hören' stehen. ► B *udí*

udor [O] → *odor*

ùlcera [O] 'Geschwür' ♦ It. *ulcera*.

ulter [U] 'Gerät, um Gewölbe zu bauen' ♦ Zu lat. *volvita* 'Wölbung, Wendung' (REW 9459).

uné [U] 'Erle' ♦ Lat. *alnētānus* 'dito' (REW 374).

uragan [O] 'Orkan' ♦ It. *uragano*.

ura(i)a [U]; **uraa** [O] 'Störrarbeit, Taglohn, Tagwerk' ♦ Ließe sich im EWD

als Ableitung unter *òra* ‘Tagelohn’ einordnen.

ùria [U]; **ur(g)ia** [O] ‘Ekel, Grausen’

ùrsori [U] ‘Betreibung’ ♦ Trent. (Ricci).

urta [O] ‘gelegentliche Hilfe in der Feldarbeit’ ♦ In Moena liegt die Bedeutung ‘unentgeltliche Mithilfe’ vor. Sollte im EWD unter *urté* ‘anstoßen, treffen’ stehen (Gsell 1999b: 256).

us de frut [U] ‘Nutznießung’ ♦ It. *usufrutto*.

uscir [U] ‘ausgehen, hinausgehen, gelingen, herauskommen’ ♦ Lat. *exīre* ‘hinausgehen’.

usener [O] ‘hetzen, jagen, verfolgen, aufreizen’ ♦ Zur tir. Interjektion *huss* (Elwert 1943: 247); man vergleiche dazu auch frl. *uzinà* ‘grido di saluto e di richiamo dei montanari’ (Zanotti 1990: 193).

V

vaar [U], **vaèr** [O] ‘heulen, weinen’ ♦ Auch frl. Wohl von lat. *vagīre* ‘quäken, brüllen’ (REW 9124) (Hinweis Fabio Chiocchetti) mit Konjugationswechsel; sonst allerdings nur katalanisch. ⇔ **vai** [O] ‘Weinen, Tränen’

vac [O] ‘leer; nicht gemäht [Wiese]’ ♦ Wohl zu lat. *vacuus* ‘leer’ (REW 9115). ⇔ **vach** [O] ‘leer, öd’

vacià [U] ‘Brachfeld, vernachlässigtes Grundstück, Feld mit viel Unkraut’ ♦ Lat. *vicia* ‘Wicke’ (REW 9308) (Merkens 1956: 113).

vacinèr [O] ‘impfen’ ♦ Lat. *vaccinare*.

vagn [O] ‘Luftkanal um das Wasser zum

Mühlrad zu führen’; **vegn** sm. [U] ‘hölzerne Wasserrinne, hölzerner Wasserkanal’ ♦ Vorlat. *venna* ‘Schleuse im Mühlgraben’ (REW 9201) (Gsell 1999b: 243f.). Hätte im EWD zu *vàno* ‘runder, flacher Korb’ gestellt werden können, da dort auch – wenngleich fälschlicherweise – buch. *van*, fass. *van* ‘Wasserkanal’ aufgelistet ist. Das Lexem *va(g)n* gehört jedoch nicht zu lat. *vannus* ‘Getreideschwinge’, wie das EWD glaubt (vgl. Grzega 2001: 256) oder zu *balneum* ‘Bad’ (REW 916), wie Hubschmid (1950a: 348) meint.

vai [O] ‘Weinen, Tränen’ → *vaar*

vajiva [U] ‘zum erstenmal trächtig (Kuh, Schaf)’ ♦ Im Moenat. liegt die Bedeutung ‘Schaf, das noch nicht geworfen hat’ vor. Trent. *vaziva* ‘di pecora che non ancora figliò’ (Ricci). Vgl. ven. *vadiva* ‘dito’ (< lat. *vacīvus* ‘leer’, REW 9113, Prati 1968: 196)

vajol [U], [O] ‘Topf’ ♦ Zu lat. *vasculum* ‘Gefäß’ (REW 9164) bzw. *vascellum* ‘kleines Gefäß’ (REW 9163). ► B *vajo*

val [U] ‘Wall, Graben’ ♦ Lat. *vallis* ‘Tal’ (REW 9134) (Elwert 1943: 30).

valanghin [U] ‘Halbkreis, Halbrundung bei Gewölbe’

valanzana → *balanzana*

valena [U] ‘Walfisch’ ♦ Sollte im EWD unter *balèna* ‘dito’ stehen (wie fass. *balena*).

valisc [U], [O] ‘Felleisen, Handkoffer, Handgepäck’ ► G B

valuscela [U] ‘kleine Tälchen; kleine Rinnen im Terrain’ ♦ Zu lat. *vallis*

- ‘Tal’ (REW 9134).
- vanar** [U] ‘sichten, sieben, worfeln’ ♦ Im EWD als Variante zum Lemma *vanaturè* ‘wurfeln’ (neben fass. *ventolar*) (Gsell 1999b: 256). Lat. **vannēre* für *vannere* ‘schwingen’ (REW 9141) (Tagliavini 1934: 756). Zahlreiche Parallelen in den angrenzten cisalpinen Mundarten. ► B *vané*
- vanarel/vantarel** [U] ‘Protzer, Prahler’ ♦ Trent. *vanarel* ‘vanerello, vanitoso’ (Ricci).
- vaneza** [U] ‘Größenwahn, Eitelkeit, Ruhmsucht’ ♦ Variante zu *vanità*.
- vantac** [U]; **vantaie** [O] ‘Vorteil’ ► G *vantaja*, B *vantagio*
- vantarel** → *vanarel*
- vantor** [U] ‘Kunde, Gast, Kundschaft’ ♦ Von it. *avventore* oder direkt von lat. *adventor* ‘Gast’ (REW 219).
- vanz** [U] ‘Überschuss, Erübrigung, Rest’ ♦ Möglicherweise zu lat. *abantiāre* ‘vorwärtsbringen’ (REW 5).
- vardabosch** [U] ‘Waldhüter’ → *vardaboschi*
- varicious** [U], [O] ‘hinterlistig, spitzbübisch, sich mit List sichernd, tückisch’ ♦ Trent. *varicos* ‘Krampfadern habend; ausgedehnt’ (Ricci)?
- vaussa** [O] ‘abschüssiges Gelände’
- vèa** [O] ‘Pocken’ ♦ Wie fass. *vaole* ‘dito’ im EWD unter *variòra* ‘dito’ (vgl. Gsell 1999b: 257). ⇨ **nvaolà** ‘blatternarbig, blattersteppig’
- vedoina** [U] ‘Erba scabiosa columbaria’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *vèdo/vèdua* ‘Witwer’ einordnen.
- veduta** [U] ‘Gesicht, Aussicht, Ausblick’ ♦ Italianismus. ► B *veduda*
- vegn** sm. [U] ‘hölzerne Wasserrinne, hölzerner Wasserkanal’ → *vagn*
- vei** [O] ‘hervorragendes Eisenstück der Holznahe des Mühlenrads oder des Wagenrads’
- veia (da l’ega)** [O] ‘Brunnensäule, aus der Wasser tritt’
- velen** [U], [O] ‘Gift’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *veleno*). ► B ⇨ **velenar** [U] ‘vergiften’, **velenous** [U], [O] ‘giftig’
- velozepé** [O] ‘Fahrrad’ ♦ Italianismus mit Ladinisierung.
- ventura** [U] ‘Zukunft, Schicksal’ ♦ It. *avventura*. ⇨ **venture** sf.pl. [U] ‘Vorhersagung, Weissagung, Wahrsagung’
- veranda** [O] ‘Veranda’ ♦ Sollte im EWD unter *verànda* ‘dito’ stehen.
- verbo** [O] ‘Wort’ ♦ Italianismus.
- verdaboschi** [O] ‘Förster’ ♦ Nach it. *guardaboschi*. → *vardabosch*.
- verderam** [O] ‘Grünspan’ ♦ It. *verderame* oder direkt vom Lat.
- verech** [O] ‘wahr, tatsächlich, abgelagert’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *vèi* ‘wahr’ einordnen (Elwert 1943: 28). Allerdings ist zu bezweifeln, dass auch die Bedeutung ‘abgelagert’ hierher gehört; diese wäre vielmehr in einem eigenen homonymen Lexem zu fassen.
- verep** [U], [O] ‘unbeachtet gelassenes

- Gras, das nicht gemäht wird (z.B. im Wald, am Straßenrand) ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *vér* [eigentlich *vére*] ‘alt’ einordnen (Gsell 1999b: 257).
- verga** [U] ‘belaubte Rute, grüne Rute, Edelreis, junger Zweig’ ♦ Italianismus. ► B
- vérjeghe!** [U] ‘mein Gott!’ ♦ Möglicherweise eine Verballhornung zu lad. *vergin(e)* ‘Jungfrau Maria (Hinweis Fabio Chiocchetti) oder zum entsprechenden lat. Wort *virgo* (REW 9364). ⇨ **verjegheta!** [U] ‘Pötztausend!’
- verjer/daverjer** [U], **verjer** [O] ‘öffnen, aufmachen, aufschließen’ ♦ Norditalianismus (< lat. *de-aperire* ‘öffnen’, REW 515, DELI) (Elwert 1943: 251). Könnte im EWD unter *dauri* ‘dito’ aufgelistet werden, wenn kein eigenes Lemma *a(r)vérje* ‘ergere’ emporheben verzeichnet wird (vgl. auch Gsell 1992b: 224f.).
- verjumar** [U] ‘verschummern; versäumen, verpassen, vernachlässigen’ ♦ Mhd. *versûmen* ‘versäumen’ (BMZ II,2: 729). ► (B *verjum*)
- verla/ferla** [U] ‘Dreschflegel, langer Stock’ ♦ Vgl. ven. *ferle* ‘Kleiderbügel’ (DEVI) (< lat. *ferula* ‘Rute’). Der Typ mit *v-* muss noch geklärt werden. Vielleicht (metonymischer) Einfluss von ven. *verla* ‘Weichsel(baum)’?
- verscio** [O] ‘Maß, Mittel’ ♦ Im EWD ist das Lemma *vèrschio* nur mit einem Verweis auf *vèrs* versehen, fehlt dort dann aber.
- verselin** [O] ‘Girlitz’ ♦ Zu lat. *viridem* ‘grün’ (REW 9368a, DELI).
- se vertear** [U], **se verteèr** [O] ‘sich beeilen, beschleunigen, sich umtun’ ♦ Bei Elwert (1943: 110, 248) findet sich nur *verteer* ‘fertig machen, die letzte Ölung geben’, welches er zu tir. *fertig* stellt.
- vertech** [U], [O] ‘fertig, beendet, zum Gehen bereit’ ♦ Tir. *fertig* (Elwert 1943: 110, 248; Zanotti 1990: 198).
- vertolar** [U] ‘herausreden, entschuldigen, Ausflüchte finden’ ♦ Zu lat. *vertere* ‘wenden’ (REW 9249) (Elwert 1943: 173). ⇨ **vértola** [U], [O] ‘Ausrede, Entschuldigung, Ausflucht’
- vescigna** [O] ‘trockene, leicht entzündbare Zweige’ ♦ Zu lat. **vesc(id)us* ‘welk’ (REW 9271, 6463b) (Gsell 1992a: 154, 1999b: 245). → *vesp*.
- vesop** [U] ‘Häufchen, eine Handvoll’
- vesp** [O] ‘zu trocken; trocken (vom Heu)’ ♦ Zu lat. **vesc(id)us* ‘welk’ (REW 9271, 6463b) (Gsell 1999b: 245). → *vescigna*.
- veter** [U] ‘Wetter’ ♦ Dt. *Wetter*.
- veteran** [O] ‘Veteran’ ♦ Germanismus und/oder Italianismus.
- vetrasc** [O] ‘Glastür’ ♦ It. *vetrata*.
- vetura** [U] ‘Gespann, Zweigespann, Fuhrgeschäft, Fuhrlohn’ ♦ It. *vettura*.
- veze** [U] ‘Vize-, Stellvertretung, Stellvertreter’ ♦ Padanismus (zu standardit. *vice*). ► B *vezi*
- viajar** [U], **viajèr** [O] ‘reisen, wandern’ ♦ Trent. *viažar* (Ricci). ⇨ **viajador** [U], [O] ‘Reisender, Wanderer’
- vial** [U], **vièl** [O] ‘Steig, Steg, Pfad’ ♦ Padanismus (Elwert 1943: 229). Vgl. etwa trent. *vial* (Ricci).

vicini [O] ‘Ortsbewohner, die das Wohl des “uso civico” genießen’ ♦ Italianismus (ließe sich im EWD noch zu *vijìn* ‘Nachbar’ stellen).

vidar [U], **vidèr** [O] ‘lenken, leiten, triffen, hinabgleiten’ ♦ Padanismus (zu standardit. *guidare* ‘dito’) oder – wie Elwert (1943: 75) meint – direkt von got. **wida* (REW 9528) (Zanotti 1990: 198). ⇒ **vida** [U] ‘Unordnung, Verwirrung, Schmutz, Schweinerei’; **vida** [O] ‘Art, Weise’

vidimar [U], **videmèr/vidimèr** [O] ‘beglaubigen, vidimieren, bevollmächtigen’ ♦ It. *vidimare*.

vidóa [U], [O] ‘Leitung, Trift, Wasserleitung’ ♦ Wohl zu → *vidar* (Elwert 1943: 187, Zanotti 1990: 198).

vidor [ant.] [U] ‘Garten’

vidòrcol/vidòrgol [O] ‘S-förmiger Ring, den die Stricke bilden, wenn sie nass sind, oder die ein Anzeichen von schlechtem, feuchtem Wetter sind’

vièl [O] ‘Pfad’ → *vial*

vijerapert [U] ‘Besichtigung an Ort und Stelle, Tatbestandsaufnahme’ ♦ Fass. Zusammensetzung aus dem Stamm *vijer-* ‘schauen’ und *pert* ‘Teil’.

vijidaa [U] ‘Scheintod, Delirium’; [O] ‘Verzückung, Vision’ ♦ Ableitung zu lat. *visum* (Partizip Präteritum zu *vidē-re* ‘sehen’).

vila [O] ‘angenehmer und fröhlicher Abend’ ♦ Zu lat. *vigilāre* ‘wachen’ (REW 9326) (vgl. etwa ossol. veltl. *vila* ‘abendliche Zusammenkunft im Stall’).

vindol [O] ‘Garnwinde’ ► G *guínt*

violin [U] ‘Violine, Geige’ ♦ Dt. tir. (Elwert 1943: 248). ► B

vis [U], [O] ‘Stirn, Angesicht, Gesicht, Sehkraft’ ♦ Lat. *vīsus* ‘dito’ (REW 9384). ► B ⇒ **vista** [U] ‘Gesichtskreis, Einsicht, Sehkraft, Schätzungsvermögen’

vischia [U], [O] ‘Weidenart mit kurzen, dünnen Ästen, Weidenrute’ ► G *vīscula*, B *viscla* ⇒ **vischiaciada** [U] ‘Rutenstreich’

visiér [U] ‘Visier, Schild bei Kappen’ ♦ Germanismus.

vista [U] ‘Gesichtskreis, Einsicht, Sehkraft, Schätzungsvermögen’ → *vis*

vocal [ant.] [U] ‘Buch’ ♦ Der semantische Übersprung von ‘Vokal’ zu ‘Buch’ ist wohl metonymisch mit einem Zwischenglied ‘Schulbuch; Fibel’ zu erklären.

vocazion [O] ‘Berufung’ ♦ It. *vocazione*.

vodo [O] [ant.] ‘Gelübde’ ♦ It. *voto* mit Ladinisierung.

voiarela [O] ‘Nadelbüchse’

Z

zagal [U] ‘Kauwerkzeug, Mund’ ♦ Venetismus (vgl. ven. *zacar* ‘kauen, beißen’ < onomatopoetischen Ursprungs, Prati 1968: 202).

zacarola [O] ‘Bagatelle, Kleinigkeit’ ♦ Trent. *zacarola* ‘Larve [verschiedener Tiere]’ (Ricci). Metaphorische Übertragung, ähnlich dem deutschen Sprichwort *aus einer Mücke einen Elefanten machen?* ► (B *zacaram* ‘Plunder?’)

- zach** [-χ] [U] ‘zäh’; [O] ‘feucht; geizig’
 ► G *zah*
- zafie** [U] ‘nicht handliches Gerät; ein schwerfälliger Mensch’; [O] ‘Polizist, Spitzel, Gerichtswächter, Scherge, Häscher’ ♦ Gemäß Mazzel stamme das Wort über das Trent. letztlich aus dem Langobardischen. Auch die Annahme expressiver Herkunft ist aber nicht zu verwerfen (Zanotti 1990: 199). Möglicherweise liegen zwei unterschiedliche homonyme Lexeme vor.
- zaiga/zaigon** [O] ‘streitsüchtiger Mensch, Provokateur’ ♦ Zusammenhang mit *zanchenar* ~ *zanghenar* ‘streiten’ (vgl. EWD *zanganè*). ⇨ **zaighèr/zaighenèr** [O] ‘streiten, provozieren, zanken, hetzen, aufreizen’
- zambelar** [U] ‘zappeln, wackeln, vor Arbeit sich nicht auskennen’ ♦ Expressiven Ursprungs.
- zanch** [U] ‘links, linkshändig, ungeschickt’ ♦ (Nordit.) Variante zu der im EWD unter *ciàmp* verzeichneten Form *cianch*.
- zanichiar** [U] ‘kleinweise etwas tun, kleinweise etwas arbeiten, unbeholfen und nur stückweise einen Baum fällen, (be)nagen’
- zapalin** [O] ‘Entfaserungsmaschine, Gerät zur Entfaserung von Flachs’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung unter *zàpa* ‘Haue, Hacke’ einordnen.
- zapolà** [U], [O] ‘Schmarrn’
- zararé** [U] ‘Gemurmel, Gemurre, Lärm, Rauschen’ ♦ Expressiven bzw. lautmalerischen Ursprungs.
- zasiégol** [U] ‘lästig, zudringlich, unge-
- legen, scharf angreifend, andauernd, langweilig’; **zasiégol/zisiégol** [O] ‘unruhig, rasend, unzufrieden’ ♦ Sollte im EWD unter *sajiô* ‘lästig, zudringlich’ stehen. Zu dessen Etymologie vgl. aber Gsell (1991a: 119, 1996b: 225).
- zavarear** [U] ‘albern reden, aufbrausen, schlecht aufgelegt, bekümmern, faseln, grantig sein, phantasieren’ ♦ Es besteht wohl Zusammenhang mit ven. trent. *zavariare* ‘farneticare; rabbuiare, delirare’ (Prati 1968: 204, DEVI 459, Ricci). Wird vom DEVI auf *variäre* ‘sich färben’ (REW 9152, Faré) zurückgeführt, wobei die erste Silbe *za-* (bzw. *tra-*) noch einer Erklärung harren muss. ♦ Ließe sich im EWD unter *ciaurié* ‘träumen’ auflisten. ⇨ **zavareá** [U] ‘albern, kummervoll, gedankenvoll’, **travareous/zavareous** [U] ‘albern, faselnd, wankend, jähzornig’; [O] ‘unruhig, rasend, unzufrieden’, **zavarir** [U] ‘irre reden’
- zea/cea** [U] ‘Abart der Wachtel, altes abergläubisches Weib’; **zea** [O] ‘Blau-meise’ ♦ Sollte im EWD unter *càia* ‘Wachtel’ stehen.
- zeche** [U] ‘etwas, irgendein’ ♦ Sollte im EWD unter *zacà(l)* ‘dito’ stehen.
- zèchena** [O] ‘altes Weinmaß’ ♦ Man vergleiche dazu trent. *zechena* ‘Schlemmerei, Prasserei’ (Ricci) sowie tir. *zeche* ‘Zeche, Verbrauch im Wirtshaus’ (Schatz 722).
- zecol** [U] ‘Scheit, Span; männliches Glied’; [O] ‘Stück Brennholz (wie es in der Haushaltsküche verwendet wird)’
 ► (B *zecol* ‘Körbchen?’)
- zedron** [U], [O] ‘Auerhahn’ ► G *zidron*, B
- zedù** [U] ‘nachgegeben, abgelassen, über-

- lassen, nachgelassen' ♦ It. *ceduto*.
- zef** [U] 'kleines Papiergeld'
- zefa** [U] 'hässliches Gesicht; Grimasse' ♦ Sollte im EWD unter *céfa* 'mürrisches Gesicht' stehen.
- zela** [U] 'Zelle' ► G
- zelplot** [O] 'Tarngewebe für Militärzelte' ♦ Tir. (jedoch kein entsprechender Beleg bei Schatz oder Fink). Mazzel verweist auf dt. *Zeltblatt* (Zanotti 1990: 202).
- zelten** [O] 'Weihnachtsgebäck der Region Trentino-Alto Adige' ♦ Dt. *Zelten*.
- zelton** [U] 'gewölbttes Holz, womit man die Gewölbe ausrüstet und unterstützt' ♦ Variante zu fass. *zelter* (vgl. EWD s.v. *zélter*).
- zement** [U],
cement/ciment/zement/ziment [O]
 'Zement' ► G B
- zendal** [U] 'Schal aus Seide, Sendel' ♦ It. *zendale*. ⇨ **zendalina** [U] 'Filigramblumenkrone mit kleinen Goldsternen auf dem Haupt der Braut; rotes Band (als Kopfputz), Haarschmuck'; [O] 'Brautschmuck'
- zendel** [U], [O] 'Schnur, womit die Kinder bei Hochzeiten den Brautleuten den Weg absperren und nach Erhalt eines Geschenkes ihn wieder freigeben' ♦ Mit vorigem verwandt?
- zenghia** [O] 'Pinzette mit rundem Kopf' ♦ Venetismus (DEVI).
- zenouber** [O] 'Zinnober' ♦ Tir. *zinóuwer* (Schatz 730).
- zensura** [U] 'Zensur' ♦ Padanismus (für standardit. *zensura*) oder Germanismus.
- zèntena** [O] 'Zwischenwand; Hautstreifen, auf den das Oberleder und die Sohle genäht werden' ♦ Venetismus zu standardit. *centina* 'Lehrgerüst' (Gsell 1999b: 248f.). ► B
- zertificat** [U] 'Zertifikat, Bescheinigung' ♦ Norditalianismus und/oder Germanismus. ⇨ **zertificar** [U] 'bescheinigen, bestätigen, begläubigen, Zeugnis abgeben, Zeugnis ausstellen'
- zerto** [U] 'gewiss, sicherlich, bestimmt' ♦ Es handelt sich hier nicht um ein Erbwort von lat. *certus*, sondern um einen Norditalianismus. Wenn jedoch gad. *zerto* im EWD unter dem Artikel *cèrt* verzeichnet ist, so sollte dort auch die fass. Form stehen.
- zet** [U] 'Holzscheit, Span, Leitersprosse'
- zeto** [U] 'ausgenommen, außer' ♦ Norditalianismus (für standardit. *ec-cetto*).
- zeveron** [O] 'große Bütte, die man vor allem in der Mühle verwendet' ♦ Im EWD zu *cevira* 'Schubkarre'?
- zibion/ziblon** [U] 'Schnittlauch' ♦ Sollte wie die Varianten mit *c-* im EWD unter *cióla* 'Zwiebel' stehen.
- zibol** [U] 'sehr lauterer Mus aus Polentamehl'
- zi(e)gl** [O] 'Ziegelstein' ► G *ziedl*, B
- zigdar** [U] → *sigdar*
- zigolèr** [O] 'brennen; ansengen, verbrutzeln' ♦ Vergleiche ven. *zigolo* 'Holzspan' (Prati 1968: 208) bzw. *zigolare* 'pfeifen' (DEVI). Offenbar met-

- onymisch und expressiven Ursprungs.
 ⇒ **zigol** [U] ‘Brand’, **zigolin** [U] ‘kleiner Zimmerbrand’; [O] ‘kleiner Brand’, **zigolon** [U] ‘Brandstätte’, **zigolèda** [O] ‘Verbrennung’
- zimberle** [O] → *cimberle*
- ziment** [O] → *zement*
- zimentèr** [O] ‘provozieren, aufreizen’
- zipal** [ant.] [U] ‘Eule’ ♦ Lad. *cevita* mit Suffixwechsel?
- zirafa** [O] ‘Giraffe; unruhiger Junge’ ♦ Norditalianismus.
- zirca** [U], [O] ‘zirka, um, ungefähr’ ► G B
- zircular** [U] ‘umkreisen, umlaufen, zirkulieren’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *circolare*). ► B *zircolé* ⇒ **zirculare** [U] ‘Rundschreiben’
- ziria** [U], [O] ‘Rotschwänzchen’ ♦ Vgl. auch → *lizia*.
- zisogn** sm.pl. [U] ‘grobes Mehl, Nachmehl’; **zison** [O] ‘Mehl; feines Kleiemehl’ ♦ Tagliavini (1934: 767): “Forse in rapporto col tirol. *zàes ’n*”. ► B *zis-
ons*
- zitar** [U] ‘berufen, zitieren, vorladen’ ♦ Padanismus (zu standardit. *citare*).
- zitol** [U] ‘Heckenbraunelle (grünlicher Vogel); Zaunkönig’
- zol** [U] ‘Zoll [Maß]’; [O] ‘Zoll [altes Maß]; kleine Pfeife, halb aus Holz und halb aus Alpaka mit kurzem dünnen Halm, den die Tiroler Bauern benutzen’ ♦ Tir. *zoll* ‘abgehacktes Stück’ (Schatz 733), auch als Maß.
- zomp** [U] ‘hinkend, lahm, einseitig, unbehilflich, schlecht, verstümmelt; Stummel, Arm ohne Hand’; [O] ‘schwach, matt, minderwertig’ ♦ Sollte im EWD unter *zùmf* ‘Stummel’ stehen (mit sekundärem Einfluss von it. *zoppo*?).
- zon** [U] ‘Kegel’ ♦ Venetismus (unbekannter Herkunft, DEVI 666). ► B *zone* ⇒ **zonna** [U] ‘Kegelbahn’
- zondra** [U], [O] ‘Alpenrose, Zunder’ ♦ Gemäß Elwert (1943: 205) und Heilmann (1980: 64f.) von vorlat. *tsundra* ‘Zunder’ (nicht im REW). Dies aber laut Hubschmid (1950b: 84ff.) nur mittelbar, direkte Gebersprache sei das Tirolische. ⇒ **zondré** [O] ‘Alpenrosenstrauch’
- zopa** [O] ‘wenig intelligente Person; Dummkopf’ ♦ Expressiver Natur? Metaphorisch (humoristisch) zu ven. *zopa* ‘Erdscholle, Baumstumpf’ (DEVI, Prati 1968)?
- zopegar** [U] ‘hinken, stottern’ ♦ Nordit. (DEVI, Ricci) für standardit. *zoppicare*.
- zopèl** [O] ‘Pantoffel; Flachziegel; Türschwelle’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *zópa* ‘Haufen’ stehen (wie gad. *zapel* ‘Steilstück des Wegs, Böschung’ stehen (vgl. Gsell 1992a: 156). ► B *zapel* ⇒ **zopela** [U], [O] ‘Schlappschuh, Sandale’; [O] ‘Pantoffel’
- zopie de la madona** [U] ‘Polygala chamaebuxus; buchsblättrige Kreuzblume’ ♦ Zu vorhergehendem Eintrag.
- zopina** [U], [O] ‘Klauenseuche’ ♦ Trent. (Ricci).
- zopon** [O] ‘Erdscholle’ ♦ Vgl. ven. *zopa* ‘Erdscholle’ (Prati 1968: 210, DEVI).

zorla [U] ‘Maikäfer’ ♦ Wohl zum EWD-Lemma *züla* ‘dito’ zu stellen (vgl. auch Gsell 1992a: 160). ► B *zurlo*

zucsal [U] ‘Zugseil’ ♦ Tir.

zuer [O] ‘”briscola” im “Petl”-Kartenspiel stechen’ ♦ Tir. (Basis *zue* ‘zu’?).

zul₁ [U] ‘abwärtsstehend’ ♦ Gsell (1999b: 255) stellt die Frage, ob das Wort zu *tule* ‘Schafbock’ gestellt werden könnte, insbesondere angesichts der Bedeutung von buch. *zul* ‘mit nach hinten gebogenen Hörnern’ (Gsell 1999b: 255).

zul₂ [ant.] [U] ‘Schaff’

BUCHENSTEINISCHER TEIL

A

- abezé** ‘Alphabet; ABC’ ♦ Sollte im EWD unter *abezè* ‘dito’ stehen.
- aboli** ‘abschaffen’ ♦ It. *abolire*.
- aboné** ‘abonnieren’ ♦ It. *abbonare*. ⇨
abonament ‘Abonnement’
- abòs** ‘ach waś ♦ Tir. *ach waś*.
- abrevié** ‘(ver)kürzen’ ♦ It. *abbreviare*.
- ace** ‘Launen, Grillen, Eigensinn’ ♦ Im EWD steht unter *àt* ‘Tat, Handlung’ nur der Eintrag *ac* ‘Lärm, Geschrei’ (ebenso wie grödn. *ac* ‘dumme Streiche, Unarten, ungebührliches Benehmen’). Möglicherweise muss man von einer ursprünglichen Variation *ac* ~ *ace* ‘Lärm, Geschrei, Launen’ ausgehen, der später eine formale und semantische Trennung folgte.
- àcherle** ‘Häkelnadel’ ► F
- adajio** ‘langsam’ ♦ It. *adagio*.
- ades** ‘nun, jetzt’ ► G F
- adio!** ‘Lebwohl!’ ♦ Sollte im EWD unter *adio* ‘dito’ stehen.
- se adormenté** ‘einschlafen’ ♦ Derivation zu *dormí*, wo es auch im EWD eingeordnet sein sollte.
- adoura: ji adoura** ‘sich als Tagelöhner verdingen’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *òra* ‘Tagelöhner’ stehen.
- adozion** ‘Adoption’ ♦ Italianismus. Das Wort kann man mit seinen Entsprechungen in den übrigen Taldialekten im EWD unter *adotè* einordnen.
- afarista** ‘Geschäftemacher, Spekulant’ ♦ Italianismus.
- afato** ‘nicht, durchaus nicht’ ♦ Italianismus.
- afes** ‘mager, leer, nicht satt (Vieh)’ ► G
arfes
- afezioné** ‘treu, anhänglich’ ♦ Liebe sich im EWD im Ableitungsteil unter *afeziùn* einordnen.
- afirete!** ‘versuch es’ ♦ Zu lat. *fides* ‘Treue, Glauben’ (REW 3285)?
- aflitèi** ‘steile Hänge’
- agajon** ‘Hochwasser’ ► F
- agocèl** ‘Balken (in der Scheune)’
- agusin** ‘habgierig’ ♦ Zusammenhang mit it. *aguzzino* ‘Kerkermeister; Folterknecht’?
- aja(che)** ‘da, denn’ ► G *ajache*
- ajio** ‘Spielraum’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *agio* ‘dito’, < fr. < lat. *adiacens* ‘freier Raum’).
- àiserin** ‘Wirtschafterin, Hausfrau’ ♦ Tir. für *Häuserin*. ► (G *ausené*, F *ausenèr*)
- aladëta!** ‘Donnerwetter! Zum Teufel!’ ► F
- albina** ‘Bienenhaus’ ♦ Lat. *alvīna* ‘dito’ (REW 393); sonst nur noch im Amp. und angrenzenden Gebieten (Tagliavini 1934: 55).
- alegrëza** ‘Freude’ ♦ Liebe sich im EWD im Ableitungsteil unter *alégro* einordnen.
- alërta: sté alërta** ‘auf der Hut sein’ ♦ It. [*essere*] *all’erta*.

- alfabeto** ‘Alphabet’ ♦ Italianismus. ► (F *alfabet*)
- aliscontro** ‘dagegen, andererseits’ ► F *alincontro*
- ambizion** ‘Ehrgeiz’ ♦ Sollte im EWD unter *ambiziùn* stehen. ⇨ **ambizious** ‘ehrgeizig’
- ambròjio** ‘Knirps’
- ambulènza** ‘Ambulanzwagen, Rettungswagen’ ♦ Italianismus und/oder Germanismus.
- anaghé** ‘unter Wasser setzen’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *éga* ‘Wasser’ einordnen.
- ancujum** ‘Dengelstock’ ♦ Synonym und etymologische Verwandter zu *ancugn*.
- ànda** ‘schneller Gang’ ♦ Rückbildung zu pad. *andare* oder eigene Ableitung zu lat. *ambitāre* ‘gehen’ (REW 409).
- ani anorum** ‘vor vielen Jahren’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *ànn* ‘Jahr’ einordnen.
- se **anicé** ‘kraftlos sein nach einer zu großen Anstrengung am Anfang’ ► (F *arnecià* ‘schlaff, sehr ermattet, ermüdet und durstig nach einer schweren Arbeit und dergl.’?) ⇨ **anicé** ‘todmüde’
- aniversciario** ‘Jahrestag’ ♦ Padanismus.
- antifona** ‘Vorgesang, Moralpredigt’ ► F
- antizipo** ‘Anzahlung, Vorausbezahlung’ ♦ Italianismus.
- anzòta** ‘Kerbe’
- apalto** ‘die Vergabung von Arbeiten’,
- apalto del tabac** ‘Tabaktrafik’ ♦ Sollte im EWD unter *apàlto* ‘Tabakladen’ stehen. ⇨ **apalté** ‘Arbeiten vergeben’
- aparat** ‘Ding’ ♦ Sollte im EWD unter *aparàt* stehen.
- apetito** ‘Appetit’ ♦ Ist neben dem im EWD verzeichneten *appetit* (s.v. *apetit*) als Italianismus zu ergänzen.
- se **arci** ‘sich setzen, Satz bilden’ → *se arsi*
- arcijo** ‘Narzisse’ ♦ Aus dem Norditalienischen (zu it. *narciso*) mit Deglutination von *n-* (Fehlinterpretation als unbestimmter Artikel).
- se **arclapé** ‘zusammentreffen, gerinnen’
- arcion** ‘Bogen über der Wiege’ ► F
- are (ari): I é are che ...** ‘ist Gefahr, dass ...’
- se **arende** ‘sich ergeben’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *rènde* ‘sich ergeben’ stehen.
- arfanous** ‘gefräßig, gierig’ ♦ Gemäß Tagliavini (1934: 58f.) zu lat. **afannā-re* ‘sich abmühen’ (REW 252), falls Zusammenhang mit anaun. *arfaná* ‘sehr müde’, *arfanarse* ‘darsi molta briga per condurre a termine qualcosa’, trent. *arfiar* ‘respirare a stento’ besteht. Pallabazzer (1986: 340) dagegen denkt an eine metathetische Ableitung zu *rafé* ‘kratzen; raffen, packen; stehlen’ bzw. *rafón* ‘Raffer; kleiner Dieb’; diese zweite These ist plausibler. Im älteren Buchensteinischen findet sich das Substantiv *arfán*. Sonst sind weder Substantiv noch Adjektiv verbreitet.
- arfarel** ‘Phaca frigida’

- arghëgn** ‘kleines Ungeheuer’ ► F *argagn*
- arion** ‘Quereisen an der Viehkette’ ► G *slargion*, F *arlion*
- arjonté** ‘versilbern’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *arjënt* ‘Silber’ stehen (wie fass. *arjenter*).
- arjigné** ‘etw. herrichten’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *injign* ‘Vorrichtung’ stehen (wie grödn. *arjinië* ‘herrichten’).
- arjonté** ‘anfügen, anknüpfen, verlängern’ ♦ Neuableitung zu *jont* (< lat. *iunctus* ‘verbunden’). Sollte im EWD als Ableitung unter *jünje* eingeordnet sein. ⇨ **arjonta** ‘Zusatz’
- arlechin** ‘etw. Harlekin-Vielfarbiges’ ► F ⇨ **arlechinada** ‘Hanswurststreich’
- arlin** ‘Art Mantelstoff, Lodenstoff’ ♦ Tir. *erlinger* ‘Loden’, vermutlich Name eines Herstellers (Tagliavini 1934: 59f.).
- armaron** ‘großer Schrank’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *armè* ‘Schrank’ einordnen.
- arnasce** ‘keimen [vom Korn bei nassem Wetter]’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *nàsce* ‘geboren werden’ stehen.
- arpion** ‘Haken’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *arpié* ‘eggen’ anordnen.
- arsura** ‘Hitze, Dürre’ ► (F *ars*)
- se arsi** ‘sich klären (Kaffee vom Pulver)’ ► F *assír*
- artegni** ‘aufhalten (durch Plaudern)’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *tigni* ‘halten’ einordnen.
- artura** ‘Steilheit, steiler Hang’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *ërt* ‘steil’ stehen (wie fass. *ertura*).
- as** ‘As [Spielkarte]’ ♦ Germanismus.
- asc** ‘Brett, Nudelbrett’ ♦ Sollte im EWD wohl unter *àscia* ‘breites Beil’ stehen.
- ascia** ‘breites Beil, Axt’ ♦ Sollte im EWD unter *àscia* ‘breites Beil’ stehen.
- asfalt** ‘Asphalt’ ► F ⇨ **asfalté** ‘asphaltieren’
- astalé** ‘stillen, aufhalten’
- àstio** ‘Hass’ ♦ Italianismus.
- atempé** ‘alt’ ► F *atempà*
- se atolé** ‘landen, sich niederlassen, sich zur Ruhe begeben [Hennen], sich einquartieren’ ♦ Tagliavini (1934: 61) hält es für wahrscheinlich, dass das Wort eine Derivation von *tabula/*taula* ‘Tisch’ (REW 8514) (< lad. ‘Brett’) darstellt.
- auciola** ‘wilde Johannisbeere’ ♦ Zu lat. *acidus* ‘sauer’ (REW 105), wie auch lad. *ažia* ‘Johannesbeere’ (Merkens 1956: 94, Pallabazzer 1965: 303).
- avëz** ‘Tanne, Weißtanne’ ► F
- avetëc** ‘Überfluss’
- avidité** ‘Habgier’ ♦ Italianismus.
- avoi** ‘Eisenstifte an den Enden der Achse’ ♦ Lat. *aculeus* ‘Bienenstachel’ (REW 127, Faré). Auch agord. im Sinne von ‘perno della ruota’.
- azeleré** ‘beschleunigen’ ♦ Norditalianis-

mus.

azerté ‘feststellen, bestimmen’ ♦ Norditalianismus. Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *cërt* ‘sicher’ einordnen.

àzola ‘Lilie, Feuerlilie’ ► F

B

baba ‘Frau, Weib [im verächtlichen Sinn]’ ♦ Auch ven. Expressiven Ursprungs oder, wie Prati (1968: 7) meint, von sloven. *bába* ‘vecchia; avola’.

babau ‘Scheuche, Vogelscheuche’ ♦ Expressiven Ursprungs. Vgl. frl. *babao* ~ *babau* ‘insetto in genere, particol. coleottero’ (DESF I: 132)?

babele ‘Wirrwarr, Durcheinander’ ♦ Italianismus.

bacolous ‘mit Kotklümpchen [beim Vieh]’ ♦ Zu lat. *bacula* ‘kleine Beere’ (REW 873).

bacuché ‘durcheinanderbringen, verwirren’ ♦ Zu frl. *bacuc* ‘sciocco’, zu dem das DESF (I: 135) schreibt: “Come l’it. *bacucco* è fatto risalire al nome del vecchio profeta *Abacuc*” (vgl. auch DELI).

badëssa ‘Bundesvorsteherin’ ► F *badessa*

badé ‘achtgeben, vorsichtig sein’ ♦ It. *badare* oder trent. *badar* (Ricci) (expressiven Ursprungs, DELI).

badescion ‘Naseweis’

baf: no di baf ‘kein Wort sagen’ ► F

bafon ‘schnurrbartiger Mann’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *bàfi*

‘Schnurrbart’ stehen.

bagài ‘Gepäck’ ♦ Von einer nordit., z.B. trent., Variante zu standardit. *bagaglio* ‘dito’ (< fr./okz. < lat. *baga* ‘Schlauch’, REW 880) (Prati 1968: 8)

bagaròl ‘Hosentür’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *bràia* stehen, wenn dort fass. *bragorél* ‘Hosenladen’ aufgenommen ist.

bàghe(r)le ‘Kinderwagen’ ► F *bàgherle*

bàgol ‘Pfeifenkruste’ ♦ Wohl Padanismus (vgl. ver. *bago*, valsug. *bàgolo*, frl. *bago*, com. *bagu*), von **baba* ‘Geifer’ (REW 853) (Prati 1968: 8). Das DESF (I: 139) ist vorsichtiger und spricht von ungeklärter Herkunft.

bagolé ‘unsinnig reden, Unwahres reden’ ♦ Ein Zusammenhang mit fass. *bagolar* herabhängen, hin- und herschweben, vor Kälte zittern, wackeln’ ist unklar. Das Wort repräsentiert wohl pad. *bagolare* ‘schwätzen’. Für dieses sind gemäß DESF (I: 140) bislang drei Thesen angeführt worden: (a) lat. *bacula* ‘kleine Beere’ (REW 873, DEI 406), (b) expressiver Ursprung (Prati 1968: 8f.) (man vergleiche dazu im EWD *baié* ‘reden, sprechen’, von dem *bagolé* eine Ableitung mit Hiatusstilger sein könnte), (c) lat. *vagus* ‘unstet’ (REW 9125, Faré). ► (F *bàgola*?) ⇔ **bagolon** ‘Schwätzer’

bagotel ‘junger Widder’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *bagòt* ‘Widder’ stellen.

bagucé ‘aus Mitleid weinen’

bai: jì fòra dei bai ‘sich aus dem Wege gehen, sich von jemandem befreien, los werden’

- bailon** ‘Gleitwalze für Holz’ ♦ Auch frl.; unbekanntem Ursprungs (DESF I: 141).
- baiter!** ‘weiter!’ ♦ Tir. *waiter!* (Schatz 697).
- baitol/bavitól** ‘Lichtmotte, Nachtfalter’ ♦ Statt Ableitung zu lat. *papilio* ‘Schmetterling’ (REW 6211) eher zum expressiven Stamm *baba* (REW 853), da Falterbezeichnungen oft bildhafter Natur sind (Tagliavini 1933: 303f. et 1934: 66). Ähnlich denkt bezüglich der gleichlautenden ven. Entsprechung *Prati* (1968: 10) an kindersprachlichen Ursprung. Zusammenhang mit fass. *baitól* ‘kleine Nacktschnecke’?
- balat** ‘Bohnenstengel’ ♦ Tagliavini (1934: 67f.) verweist auf comel. *balata* und schreibt: “Parola oscura, probabilmente preromanza [...] Potrebbe essere in qualche modo riunito al gall. **bilias* REW. 1104”.
- balboné** ‘brummen’ ♦ Zu lat. *balbus* ‘stammelnd’ (REW 898). ⇨ **balbonada** ‘unnützes Gerede, Geschwätz’, **balbon** ‘Brummbär’
- balconada** ‘Schallfenster [am Turm], Scheunfenster’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *balcùn* ‘Balkon’ stehen (wie fass. *barconada*).
- balerin** ‘Tänzer’ / **balerina** ‘Tänzerin’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *balè* ‘tanzen’ stehen (wie gad. *balarin*).
- balighé** ‘taumeln, wanken’ ♦ Ist das Wort evtl. zu *balé* ‘tanzen’ (EWD s.v.) zu stellen? Die vergleichbaren montal. Wörter *baggiolare* ‘wippen’ und *baggiolo* ‘Schaukel’ werden im REW dagegen auf lat. *baiulāre* ‘tragen’ (887) zurückgeführt. Möglicherweise mit frl. *baligâ* ‘gironzolare’ zusammenzubringen, das eine Variante zu frl. *balinâ* ist. Letzteres geht wie it. *balenare* ‘vacillare’ auf *balena* ‘Wal’ zurück (DEI 413, DELI), “per il suo leggendario apparire e scomparire rapidamente” (DESF I: 146).
- balistroch** ‘leichtsinnige Person’
- baloch** ‘Klumpchen’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *bàla* ‘Kugel, Knödel’ stehen (wie gad. *baloco*).
- balon** ‘Lügner, Schwätzer’ ♦ Wie ven. *balonaro* ‘Lügner’ (DEVI) Ableitung zu *balla* ‘Ball’ (REW 908).
- balosc** ‘Tölpel, Blödling’ ► F
- bancal** ‘Fensterbrett’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *bànch* ‘Bank’ stehen (wie fass. *bancal*).
- bandì** ‘Bannforst mit Jagd und Weideverbot’ ♦ Sollte im EWD unter *bandì* ‘(ver)bannen’ stehen.
- bandolé** ‘schlaff herabhängen’ ♦ Sollte im EWD unter *banduré* stehen.
- bar** ‘Bar’ ♦ Germanismus und/oder Italianismus.
- barach₁** ‘Hütte’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *baráca* ‘Baracke’ stehen.
- barach₂** ‘unpraktisch, wenig brauchbar’ ♦ Ist das Wort als Ableitung zu *barach* ‘Hütte’ bzw. *baraca* ‘Baracke’ zu sehen?
- baraonda** ‘Wirrwar’ ♦ It. *baraonda* (< sp.; DELI).
- barbucia** ‘Kauz’ ♦ Evtl. im EWD zu *berba* ‘Bart’?
- barcolé** ‘taumeln, wanken’ ► F *barcolar*

- bardelé** ‘schwätzen, daherschwätzen’ ♦ Gemäß Pallabazzer (1980: 27) ist von einer metaphorischen Verwendung von ven. *bardèla* ‘battola, tabella della settimana santa’ auszugehen. Tagliavini (1934: 70) schließt dabei einen Zusammenhang mit lat. **batāre* ‘den Mund aufmachen’ (REW 988) nicht aus, was auch vom DESF (I: 166) vertreten wird. ⇒ **bardelon** ‘Schwätzer’
- barelé** ‘mit der Bahre tragen’ ♦ Ableitung zu *barela* ‘Tragbahre’, welches wiederum zu *bāra* ‘[Toten-]Bahre’ zu stellen ist (vgl. DEI 499, DELI, DESF I: 167).
- barēta** ‘Mütze, Kappe’ ♦ Ven. *bareta* (Tagliavini 1934: 69). Auch frl. und letzten Endes aus dem Okz. übernommen (< gall. *birrus* ‘Mäntelchen mit Kapuze’, REW 1117a) (DESF I: 167).
- bassēta** ‘Kinderstreich’ ♦ Pad. oder it. *bassetta* ‘antico gioco d’azzardo con le carte’, unklarer Herkunft (DELI; DESF I: 175).
- bast** ‘Packsattel’ ♦ Sollte im EWD unter *bàst* ‘Lastensattel’ zu stellen.
- batadou** ‘Türschlager, Türklopfer’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *bàte* ‘schlagen’ stellen.
- batalié** ‘kämpfen’ ♦ Ist als Ableitung zu *batalia* im EWD unter *batàlia* ‘Schlacht’ zu stellen.
- batel** ‘Türklopfer’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *bàte* ‘schlagen’ stellen.
- batiada** ‘Durchnässung’ ♦ Könnte im EWD zu *batié* ‘taufen’ gestellt werden.
- batosta** ‘Schlag, Schlappe’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *bàte* ‘schlagen’ zu stellen.
- baùco** ‘Dummkopf’ ♦ Ven. (expressiven Ursprungs, DEVI, Prati 1968: 12f.).
- bavisol** ‘leichte Schneeschicht’ ♦ Nordit. *bavesela* ‘brezza’, zu lat. **baba* ‘Geifer’ (REW 853) (Ricci, DEVI, Prati 1968: 13; DESF I: 189).
- bavitól** ‘Lichtmotte, Nachtfalter’ → *baitól*
- beato** ‘selig’ ♦ Sollte im EWD unter *beàto* ‘dito’ stehen.
- becaciaval** ‘Wasserjungfer’
- becascorza** ‘Baumläufer’ ♦ Das Wort ließe sich einerseits im EWD zu *bēch* ‘Bock’ stellen und würde dann auf einen vorlat. Stamm **bek-* zurückgehen. Zum anderen erinnert es aber auch an parm. crem. *bek* ‘Wurm’, was im REW aber auf nicht überzeugende Weise auf *bombyx* ‘Seidenraupe’ (REW 1202) zurückgeführt wird.
- bechè de uciei** ‘Sperber’ ♦ Zu *beché* ‘bec-care, pungere’.
- bechic** ‘mager sein, zart sein’
- bēcola** ‘Eingang (für die Bienen) im Bienenkorb, Flugloch, Nadelöhr’ ♦ Zu lat. **apica* ‘Biene’ (Grzega 2001: 85).
- bedèsciol** ‘Naturheilarzt, Aderlasser’ ♦ Unbekannter Herkunft (Tagliavini 1934: 72).
- befana** ‘Hexe’ ♦ Ist wohl dem Italienischen entlehnt. It. *befana* geht auf lat.-grch. *epiphania* ‘Dreikönigsfest’ zurück. Vgl. dazu auch frl. *befane* ‘donna brutta, sgraziata’ (DESF I: 197).
- begarela** ‘Meckern, Blöken; schrille

Stimme' → *begheré*

begheré 'meckern, blöken' ► F *begolar*, *sbeghelar* 'blöken, laut schreien, laut schimpfen' ⇒ **begarela** 'Meckern, Blöken; schrille Stimme', **begherament** 'anhaltendes Blöken', **begheron** 'Schreier, Meckerer'

belzebù 'böser Mensch' ♦ Dt. *Beelzebub* 'Teufel' oder it. *belzebù*.

benediscion 'Segen' ♦ Sollte im EWD unter *benedisciùn* stehen.

bensina 'Benzin' ♦ Wohl aus it. *benzina* oder aus dem Trent. (Ricci).

benvolù 'beliebt' ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *orëi* 'wollen' zuordnen.

berbagigi 'Erdnüsse'

bercé 'laut schreien' ♦ Lautmalerischen Ursprungs. ⇒ **bercion** 'Schreier'

berjuole 'gebratene Nieren- oder Leber-schnitten'

beriam 'Haufen von Brettern' ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *brëia* 'Brett' zuordnen.

bert 'durchdringender Schrei' ♦ Ließe sich wohl im EWD im Ableitungsteil unter *brié* 'schreien' einordnen.

bertenela 'Scharnier, Türband, Angel'

bertin 'rötlich braun' ► F *borlin*

bës 'Hartnäckigkeit'

besëol 'launenhaft' ♦ Wohl im EWD als Ableitung zu *besè* 'hin- und herrennen (beim Vieh)' zu stellen (Hinweis Fabio Chiocchetti).

besarela 'viel gemähtes Gras, das noch auszubreiten ist'

bestia 'drückende Hitze'

beton 'Verschwender'

beucé 'gern über den Durst trinken' ♦ Derivation zu *beú* 'angetrunken'.

beverot 'Viehtrank' ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *bëire* 'trinken' zuordnen.

bevidola 'Ackerwinde'

bibi '[kindersprachl.:] Milch' ♦ Expressiven Ursprungs.

bicia '[Lockruf für Ziegen]' ♦ Expressiven Ursprungs (Tagliavini 1934: 77).

bicicleta 'Fahrrad' ♦ Italianismus.

bicio '[Lockruf für jungen Widder]; Ding'

bidel 'Schuldiener, Pedell' ♦ Kreuzung aus it. *bidello* und dt. *Pedell* oder Ladinisierung von it. *bidello*.

bidon 'Kanister, Kanne' ♦ It. *bidone*.

bijach 'zu weites Kleid' ♦ Padanismus (< lat. *bisaccum* 'Quersack')?

bijo / bisc 'grau' ► F *bij*

bijuch 'sorgloser, leichtsinniger Mensch' ♦ Ven. *bisuco* 'stupido, bacchettone', frl. *bisuc* 'stupidino' (< it. *bizzoco*, eine Kreuzung aus *bizarro* und *sciocco* [DEVI, Prati 1968: 18] oder okz. *be-suc*, Kreuzung aus lat. *bis-oculu* und *caluc* 'kurzsichtig' [DESF I: 227]).

bimba 'Ziege, die noch nicht geworfen hat' ► G F

- binda** ‘Winde, Hebel’ ► G F
- bindolé** ‘hintergehen, betrügen’ ♦ It. *abbindolare*.
- binòcol** ‘Feldstecher, Fernglas’ ♦ It. *binocolo*.
- birbante** ‘Schelm, Spitzbube’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *birbo* ‘dito’ stehen (wie fass. *birbante*).
- birlé** ‘prügeln’ ► *birla*
- biroz** ‘zweirädriger Wagen’ ► G *beruez*, F *broz*
- bisc₁** ‘grau’ → *bijo*
- bisc₂** ‘Augenblick’ ♦ Basis für gad. *bisiné-la* ‘Kleinigkeit’ (vgl. EWD s.v.). Zusammenhang mit frl. *bisc* ‘straccio’ (DESF I: 223)?
- biscot** ‘Zwieback, Biskuit, Keks’ ♦ It. *biscotto*.
- bislech** ‘sonderbar’ ♦ It. *bislacco* bzw. einer nordit. Variante (unbekannter Herkunft, evtl. expressiven Ursprungs, DELI, DESF I: 225f.).
- bisnono** ‘Urgroßvater’ ♦ It. *bisnonno*.
- biston** ‘alberner Mensch’ ⇔ **bistoné** ‘ohne Grund murren’
- blié** ‘verpflichtet’ ♦ Lat. *obligāto* ‘verpflichtet’ (REW 6012a).
- bloché** ‘anhalten, aufhalten’ ♦ It. *bloccare*.
- bloco** ‘Block, Felsen’ ♦ Norditalianismus. ► F *bloch*
- blusa** ‘Bluse’ ♦ Italianismus.
- bocia** ‘Bub’ ♦ Vgl. auch → *borscia* und → *brocia*.
- bociarda** ‘Hammer zum Bearbeiten des Mühlsteins’ ► F
- bocé** ‘durchfallen lassen’ ♦ It. *bocciare* oder direkt von vorlat. **bokkja* ‘runder Gegenstand’ (vgl. DELI, LEI VI: 798ff.).
- bodl** ‘grober, dummer Mensch’ ♦ Zu **bod* ‘[Schallwort zur Bezeichnung des Dicken]’ (REW 1182a) (vgl. veltl. *bóder* ‘Junge’, kors. *budigone* ‘dumm’). Die Endung lässt auf Einfluss seitens des tir. Diminutivsuffixes schließen (wie es bei Schimpfbezeichnungen häufiger anzutreffen ist).
- bogascia** ‘(Kinder-)Bauch’
- boiaca** ‘Schlamm, dicke Flüssigkeit’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *bòa* ‘Schlamm’ zuordnen.
- boiada** ‘Kleinigkeit, Tand’
- bolada** ‘Betrug’ ♦ Besteht ein Zusammenhang mit gad. *bóla* ‘Blase’?
- bòlzen** ‘ausgelassene Unterhaltung’
- bonagrazia** ‘Vorhangstange, Vorhangträger’ ♦ Ladinische Zusammensetzung, die ähnlichen umschreibenden Charakter wie das Sachfeld Vorhang in anderen Sprachen zeigt (vgl. etwa fr. *jalousie*, eigentlich ‘Eifersucht’). Sollte im EWD unter *bun* ‘gut’ stehen, wenn dort auch fass. *bonagrazia* ‘palchetto per le tendine, Gefälligkeit, Anstelligkeit’ verzeichnet ist.
- bondënza** ‘Fülle, Vorrat, Reichtum’ ► F *bondanza*
- bònder** ‘Strolch; einer, der spät heim-

kehrt' ♦ Tir. *wandern* 'wandern' (Schatz 687) (Pallabazzer 1980: 29). Die Semantik lässt darauf schließen, dass das Wort mit it. *vagabondo* gekreuzt worden ist.

bonorif 'Frühaufsteher' ► G *bunerif*

bop 'Bob' ♦ Dt. *Bob* [bɔp].

boracia 'Feldflasche' ♦ It. *borraccia*.

borascous 'stürmisch' ♦ Norditalianismus zu standardit. *burrascoso* oder direkt von lat. *boreas* 'Nordwind', REW 1219).

boratin 'Possenreißer' ♦ It. *burattino* (von *Burattino* '[nome del secondo Zanni della Commedia dell'arte]' [DELI, DESF I: 283] oder von lat. *burra* 'Possen' [REW 1411]). Es kann auch eine direkte Ableitung von lat. *burra* vorliegen.

boro 'Art Münze, Geldstück' ♦ Ven. *boro* 'soldo' (< **borro* 'runder Gegenstand', DEVI, Prati 1968: 22; DESF I: 249).

borscia / borsciat 'Bub' ♦ Sollte im EWD unter *bürssa* 'Börse, Beutel' stehen, wenn dort auch grödn. *bëursa* 'Börse, Geldbeutel; Hodensack; Schimpfname auf einen Menschen' und gad. *bursët* 'Beutelchen; Hoden der Tiere; kleiner Junge' (samt grödn. und fass. Varianten) aufgelistet sind.

bos: te dé mi l bos 'ich werd es dir zeigen!' ♦ Tir. *wqs* 'was'.

boschier 'Waldarbeiter' ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *bòsch* 'Wald' stehen (wie fass. *boschier*).

bòsima 'Weberkleister' ► F *bòsema*

bosvelter 'Tracht Prügel, Ohrfeige' ♦

Pallabazzer (1980: 29f.) greift einen Vorschlag Quaresimas auf: "La parola corrisponde al sol. *bozbéter* che secondo il Quaresima è corruzione del ted. *wòs wettet er?* (= *was wetten Sie?* Che cosa scommette?). Anche *bòs-bél* è riconducibile alla stessa origine di *bos-vélter*, che è impiegato come nell'espressione gardenese: *te dè pa bën l bòs-bél* [Lardschneider]". Schwierigkeiten bereitet bei dieser These jedoch die Semantik. Daher möchte man eher an tir. *wasche* 'Ohrfeige' (Schatz 691) und Kreuzung mit *asvelt* 'behände' im Buch. und Kreuzung mit *bél* 'schön' im Grödn. denken.

botejin '[Teil der Mühle]' ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *bót* 'Fass' stehen (wie fass. *botejin*).

bòtol 'dickes, rundes Kind' ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *bót* 'Fass' oder unter *botìdl* 'dickes Männlein' stehen.

bótol 'Holzstumpf' ♦ Germ. (fränk.) *bōtan* 'stoßen' (REW 1228c) (vgl. sp. *boto* 'stumpf').

botonada 'Tadel' ♦ Ableitung zu *botoné* 'zucknöpfen, Anspielungen machen, sticheln'. Sollte im EWD als Ableitung unter *butùn* 'Knopf' stehen. Vgl. auch DEVI (s.v. *botonada*).

bozél 'kleiner überlagernder Balken zwischen den "palestadië" (in der Scheune)'

bozolè 'ringförmiges Brot' ♦ Lat. *buc-cellātum* 'Schiffszwieback' (REW 1361) (Pallabazzer 1980: 30).

bracèl 'Teil der Mühle' ♦ Wohl Ableitung zu *bràc* 'Arm'.

brajéi 'große Glut' ► F

- brajilé** ‘mit “brajil” binden’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *brajél* ‘Heuseil’ stehen (wie grödn. *brajilè* ‘mit dem Heuseil das Heufuder binden’).
- breia: no avei breia de velch** ‘etw. nicht brauchen’
- breja** ‘Kohlenglut’ ♦ Germ. *brasa* ‘glühende Kohle’ (REW 1276) (vgl. nordit. *braza*).
- brent** ‘Zuber, Kübel (fürs Kraut), Krautfass’ ♦ Rückbildung zu *brenta* (vgl. EWD s.v. *brēnta* ‘Brunnentrog’).
- bret** ‘etw. Warmes für den Nachmittag, warme Marendé’ ♦ Unter Umständen eine Wortkürzung von südbair. *brettljausn*, das eine kleine Nachmittagsmahlzeit bezeichnet, die allerdings gerade nicht warm ist. Oder hängt es mit mhd. *bræte* ‘Fleisch ohne Speck und Knochen’ zusammen?
- breviare** ‘Brevier’ ♦ Von it. *breviario*, daher nicht zu gad. *brevir*, welches aus dem Dt. entlehnt ist. Vgl. auch frl. *breviari* (DESF I: 266).
- se **bríe** ‘sich um etw. abmühen, für jmd. sorgen’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *bría* ‘Mühe’ stehen.
- brich** ‘steiler Abhang, Abgrund’ ♦ Gall. **brikkos* ‘Felswand’ (REW 1300a; Grzega 2001: 101f.) (vgl. pad. *brik* ‘Abgrund’).
- brijolé** ‘leicht schneien’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *brija* ‘leichter Schneefall’ einordnen. ⇒ **brijolada** ‘leichter Schneefall’
- briscola** ‘Briscolaspield’ ♦ Norditalianismus (Ricci). ⇒ **ji fora de briscola** ‘den Verstand verlieren’
- broch₁** ‘Klumpen, Brocken’ ♦ Dt. *Brocken*.
- broch₂** ‘Beere, Traube’ ♦ Vgl. auch ven. *broco* ‘Traube’; gemäß Prati (1968: 25) von lat. *broccus* ‘mit hervorstehenden Zähnen’ (REW 1319).
- brocia** ‘kleiner Knabe, Bub’ ♦ Vgl. auch → *bocia* und → *borscia*. ► G, F *brocheta*
- brodeca** ‘sehr flüssiger Brei, dünne Brühe’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *bròda* ‘kleine Suppe’ einordnen.
- bró dol** ‘Rolle’ ♦ Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit buch. *ròdol* ‘dito’ (vgl. EWD s.v. *ròde* ‘Rundung, Rolle’) und damit mit lat. *rotulāre* ‘rollen’ (REW 7396) (Tagliavini 1934: 86).
- broia** ‘Grippe’ ► F *broa*
- bronsuol** ‘unvermengtes Mehl im Brot’
- brontolament** ‘fortwährendes Brummen’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *brunturè* ‘brummen’ stehen (wie gad. *brunturamënt*).
- brosciognei** ‘Heidelbeerstaude’ ♦ Könnte zu vorlat. *bruskia* ‘Gestrüpp’ (REW 1340a) gestellt werden. Allerdings fehlen genaue semantische Parallelen (vgl. Grzega 2001: 114f.).
- bruot** ‘Flüssigkeit’ ♦ Sollte im EWD unter *bröt* ‘klare Suppe’ stehen. ► F *brutel*
- brusca: trè a la brusca** ‘losen, das Los ziehen’ ► G *busca*, F
- brusch₁** ‘barsch, entschlossen’ ♦ Vgl.

auch frl. *brusch* ‘brusco, aspro’ (< mlat. (*vinum*) *bruscum*, DESF I: 274).

brusch₂ ‘Furunkel, Eitergeschwür’ ♦ Lat. *bruscum* ‘Baumschwamm’ (REW 1342), über ven. *brusco* ‘pustola fignolo’ (Tagliavini 1934: 87, DEVI, Prati 1968: 28) (vgl. auch frl. *brusk* ‘Furunkel’, DESF I: 274). Ist laut dem Istitut Cultural Ladin auch fass., in Mazzel und Rossi aber nicht verzeichnet. Zu den ladinischen Bezeichnungen für Furunkel vgl. auch Grzega (Grzega 2002/2003).

brusché ‘fassen, ergreifen’ ♦ Vgl. frl. *brus’ciâ* ‘bruscare, raccogliere i rami secchi’, das vom DESF (I: 275) als Derivat zu *brusc(h)* ‘fucello, stecco minuto e secco’ erklärt wird, welches wiederum auf lat. *brūscus* ‘Heidekraut’ zurückgehe.

bufët ‘kleine Schneelawine’ ♦ Expressiver Herkunft?

bugatada ‘mit Hast gemachte Arbeit’ ♦ Ableitung zu *bugaté* ‘sich sputen, rasch arbeiten’ (EWD s.v. *bogât* ‘Mehlschüttelsack’).

bùgnola ‘kleiner Auswuchs am Körper’ ♦ Gall. *buña* ‘Beule’ (REW 1396) (Gsell 1997: 139, Grzega 2001: 120).

buida ‘Löten, Lötarbeit’

buina: vacia buina ‘Kuh mit männlichen Formen’ ♦ Lat. *bovīnus* ‘zum Ochsen gehörig’ (REW 1247).

bulga ‘Handkoffer’ ► G *purga*, G *bējuja*, F *bolga*

burì ‘bellen [Hund beim Aufspüren des Wildes]’ ♦ Schallwort *brrr* (REW 1331a, Faré), das in fast ganz Oberitalien zum Ausdruck von ‘Wild durch

Jagdhunde aufjagen’ dient.

se burlé ‘sich lustig machen’ ♦ It. *burlarsi* (ungeklärter Herkunft, DELI s.v. *burla*). ⇔ **burlon** ‘Spaßvogel, Spaßmacher’

bussé ‘küssen’ ► G, F *bossar*

busta ‘Briefumschlag, Mappe’ ♦ Italianismus.

C

cabioto ‘kleine Hütte, Kiosk’ ♦ Trent. (Ricci) bzw. ven. *cabioto* ‘Käfig, Gefängnis’ (DEVI). Vgl. auch frl. *cabiot* ‘kleine Hütte’ (DESF I: 291).

cadèn ‘Lärm, Durcheinander’

caderlèt ‘Hinterteil des Wagens’ ♦ Gemäß Tagliavini (1933: 304 et 1934: 156f.) mit amp. *cadarleto* ‘cataletto’ (und frl. *cadarlèt*) entweder von lat. *catalectus* ‘Schaubett, Totenbahre’ (REW 1759, so auch Faré) (DESF I: 291f.) oder lat. *quadrus* ‘viereckig’ (REW 6921) (unentschlossen auch Aschenbrenner 1972: 77).

cagna ‘Schinderei, Schufferei’ ► G *cania*, F

cagnera ‘Kleinigkeit’ ► F *cagnara*

cain ‘Bösewicht’ ♦ Eigenname *Kain*. ► (F *cain*)

cainé ‘winseln [beim geschlagenen Hund]’ ♦ Onomatopoetisches *cain-cain* ‘Winseln des geschlagenen Hundes’ (Faré) (vgl. DESF I: 294).

cajin / cajot ‘Unordnung, Wirrwarr’

cal ‘Hühnerauge’ ► F

- calada** ‘Rückgang, Herabsetzung’ ♦ Nordit., vgl. frl. (< grch. *calāre* ‘herablassen’, REW 1487) (DESF I: 295)
- càlapa!** / **calépa!** ‘Achtung!’
- calché** ‘drücken’ ♦ It. *calcare* (< lat. *calcāre* ‘treten’, REW 1491).
- calcol** ‘Rechnung; Gallenstein’ ♦ Es scheinen zwei Lexeme vorzuliegen. Ersteres sollte im EWD als Ableitung unter *calculé* ‘rechnen’ (wie fass. *calcol*) stehen. Dagegen geht *calcol* ‘Gallenstein’ auf lat. *calculus* ‘Steinchen’ zurück (vgl. auch DELI s.v. *calcolo*, DESF I: 296).
- calde: n avei de calde** ‘überspannte Ideen haben’ ♦ Vgl. it. *avere la testa calda* ‘essere esaltato’.
- caligo** ‘Dunst, dichter Nebel’ ♦ Italianismus bzw. Venetismus. Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *ciarü* ‘Nebel’ einordnen.
- calma** ‘Ruhe, Stille, Gelassenheit’ ♦ It. *calma* (< lat. *cauma*, REW 1779), evtl. auch übers Nordit. (vgl. DESF I: 297). ⇒ **calmànte** ‘Beruhigungsmittel’, **calmé** ‘beruhigen’
- calour** ‘Hitze’ ► F *calor* ⇒ **calorous** ‘warm, hitzig, feurig’
- camaron** ‘Ecksäule am Ofengerüst’ ♦ Ven. frl. *camaron* ‘große Stube’ (Tagliavini 1934: 157, DEVI 69, DESF I: 298); wohl zu *columna* ‘Säule’ (REW 2069) (Prati 1968: 33, 49).
- camelo** ‘Kamel’ ♦ It. *cammello* (< lat. *camel(l)us*, REW 1544).
- caminé** ‘gehen, schreiten’ ♦ Ven. *caminar* ‘dito’ (Tagliavini 1934: 158), gall. Herkunft (DEVI). Vgl. auch frl. *caminè* (DESF I: 299).
- camora** ‘Kamorra, Schwindel’ ♦ Sollte im EWD unter *camóra* ‘Betrug, Erpressung’ stehen.
- campion** ‘Meister’ ♦ It. *campione*.
- canada** / **scanada** ‘Schinderei, Sturz’ → *cané*
- canalon** ‘großer Kanal’ ♦ It. *canalone*.
- canamilia** ‘Kamille’ ► F *camamila*
- cànape** ‘Sofa’ ♦ Tir. *kánapē*. ► F *canapé*
- canchelés** ‘dann, ‘später’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *càn* ‘wann’ stehen (wie gad. *cançalè*).
- cancrena** ‘Brand’ ♦ Italianismus (< lat. *gangr(a)ēna*, DELI).
- candelot** ‘kleine Kerze’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *ciandëra* ‘Kerze’ stehen (wie fass. *candelot*).
- candola** ‘Brause der Gießkanne’ ► F *candola*
- se cané** / **se scané** ‘sich abmühen, sich schicken’ ⇒ **canada** / **scanada** ‘Schinderei, Sturz’ ► (F *caìn*)
- canèderli** ‘Knödel’ → *cnederli*
- canel** ‘Rohr, Wasserrohr, Kanal, Speiseröhre’ ♦ Ven. *canal(e)* ‘Wasserrohr, Kanal’ (Tagliavini 1934: 158, DEVI). Vgl. auch DESF (I: 302).
- cangé** ‘[Krankheit:] schlechter werden, verschlimmern’ ♦ Lat. *cambiāre* ‘wechseln’ (REW 1540), wohl über ait. *cangiare* oder eine pad. Variante.
- canìpol** ‘Knauser’

- canister** ‘Kanister’ ♦ Sollte im EWD unter *canëster* stehen.
- canonada** ‘Kanonenschuss’ ♦ It. *cannonata* mit Ladinisierung des Suffixes. Vgl. auch frl. *canonade* (DESF I: 305).
- cantor** ‘Sänger’ ♦ Italianismus oder Latinismus. Vgl. auch DESF (I: 306).
- canucia** ‘Röhrchen, Trinkhalm, Zündpfanne’ ♦ It. *canuccia* ‘dito’ (< lat. *canna* ‘Rohr, Schilf’, REW 1597). Vgl. auch DESF (I: 306).
- canzon** ‘Lied’ ♦ Italianismus, Variante neben *ciëntia*. Vgl. auch DESF (I: 306).
- cao** ‘unerreichbarer Ort’ ♦ Ven. *cao* ‘estremità’ (< lat. *caput*, REW 1668) (Prati 1968: 35, DEVI).
- capeleto** ‘Käppchen des Schlauchventils’ ♦ It. *cappelletto*.
- capeta** ‘Kapsel [zum Schießen]’ ♦ Lat. **capum* ‘Kopf’ + *-itta*. Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *cé* ‘Kopf’ einordnen.
- capon** ‘Mannweib, Anführer’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *cé* ‘Kopf’ einordnen. ⇒ **caporal** ‘Rädelsführer’
- caporion** ‘Rädelsführer’ ♦ It. *caporione*.
- capòtola** ‘Purzelbaum’ ♦ Zu lat. *caput* ‘Kopf’ (REW 1668)? ► (F *ciampilota*?)
- capriol** ‘Reh’ ► F
- capuc** ‘Weißkohl’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *cé* ‘Kohl’ einordnen. ► (F *capusciara*)
- carabot** ‘Türke’ ► G F
- caracia** ‘langes zusammenhängendes Gras’ ► F *careza*
- caramela** ‘Karamelle, Bonbon’ ♦ It. *caramella* oder dt. *Karamelle*.
- carat** ‘Schriftzug’ ♦ It. *carattere* ‘Schriftzeichen’ oder direkt von lat.-grch. *character* ‘Schriftzüge’ (REW 1863).
- carbìt** ‘Karbid’ ♦ Dt. *Karbid*.
- carëntan** ‘Kreuzer’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *carànta* ‘vierzig’ einordnen.
- caresada** ‘Wagenspur’ ♦ Norditalianismus (it. *carreggiata*).
- carët** ‘Handwagen’ ♦ Sollte im EWD unter *ciar* ‘Wagen’ stehen (wie synonymes *carëta*).
- careté** ‘laufen, eilen’
- cariola** ‘Kinderbettstatt, Schubkarren’ ► F *cari(g)ola*
- carneval** ‘Karneval, Fasching’ ♦ It. *carnevale* und dt. *Karneval*.
- caròbola** ‘Johannisbrot’ ► F
- carolé** ‘wurmstichig, rostig’ ♦ Zu lat. **cariolus* ‘Holzwurm’ (REW 1694), wegen des Anlauts aber wohl übers Ven. (vgl. *carolo* ‘tarlo’, DEVI). ⇒ **se carolé** ‘wurmstichig werden’
- carota** ‘gelbe Rübe, Karotte’ ♦ It. ven. *carota* (Tagliavini 1934: 160) oder dt. *Karotte*.
- caro ti! caro voś** ‘ach was aber geh!’
- carpé** ‘verenden, reißen’ ♦ Variante zu

cherpé, welches im EWD unter *cherpé* zu finden ist.

carpeta ‘Unterrock; charakterloser Mensch’ ♦ Ersteres stammt (wohl übers Ven.) von ait. *carpita* ‘coperta con pelo lungo’ (< lat. *carpere*, REW 1711) (DEVI 83, Prati 1968: 37); vgl. auch frl. (DESF I: 315). Ob zweiteres hierher gehört, vermag ich nicht zu sagen.

cartaruol ‘ein Viertel *cialvia* [Hohlmaß]’ ► (F *cartarola*)

cartina ‘Zigarettenpapier’ ♦ It. *cartina* ‘dito’.

carùcola ‘Gleitrolle, Zugrolle’ ♦ It. *carrucola*.

caś ‘weg! [Ruf an die Katze gerichtet]’ ♦ Sollte im EWD unter *càz* ‘dito’ stehen.

casarin ‘Schublade’ ♦ Trotz stimmhaften [z] zu grch. *cassa*?

cassela ‘kleine Holzkiste [für Blumen]’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *càssa* ‘Kiste’ stehen (wie fass. *casela* ‘Krämerlade’).

catram ‘Teer’ ► F ⇒ **catramé** ‘teeren’

caveriada ‘Querbalken’

ceblam ‘Waldfrüchte, Beeren’ ♦ Gemäß Pallabazzer (1980: 35) möglicherweise zu lat. *cippus* ‘Grenzstein, Pfahl’ (REW 1935) mit den Suffixen *-ulus* und *āmen*. Die Übertragung von *cippus* auf Pflanzen findet sich auch in frz. *cep* ~ *sep* ‘Rebstock’, piem. *sepa* ‘Gestrüpp’, neap. *ceppeke* ‘Staupe’ etc. wieder. ⇒ **ceblé** ‘aus geklaubten Beeren wählen und essen’

cedron ‘Auerhahn’ → *zedron*

cefogne ‘Küchenselle [Pflanze]’

cei ‘Berggrat’

cejendel ‘Ewiges Licht’ ► F

cejerela ‘Wicke; wilde Erbsen [generisch]’ ♦ Zu lat. *cicer* (REW 1900) (Pallabazzer 1965: 304). Vgl. auch die Variante *ceje* (Pallabazzer 1965: 303) sowie ven. *cesarola* ~ *cesarele* ‘Schwarzbeere’ (DEVI, Prati 1968: 40).

celour ‘Zimmerdecke’ ♦ Sollte wie die verwandten grödn. und fass. Formen im EWD als Ableitung unter *cil* ‘Himmel’ stehen.

cengla ‘Riemen’ ♦ Lat. *cingula* ‘Gürtel’ (REW 1926) (Pallabazzer 1980: 35; DESF II: 325).

cenje ‘gürten’ ► (G *cēnta*)

cēnta ‘Trauer’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *ćiantè* ‘singen’ einordnen.

centené ‘wackeln, wanken, schwanken’ ► (F *centenon*) ⇒ **centenous** ‘wankend, taumelnd’

cera ‘Mehl- und Käsemilbe’ ♦ Lat. **caria* statt *caries* (REW 1692) (Tagliavini 1934: 103).

cèrcol ‘Eisenstift, der die *cianaula* am Joch festhält’ ♦ Nebenform zu *cercei*, welches im EWD unter *cèrcia* steht.

cèrcole ‘Tritt des Webstuhles’ ► F *calcola*

cerejins ‘Steinbeere (Frucht)’ ♦ Im EWD zu *cerièja* ‘Kirsche’?

cernac ‘schlechtes Fleisch’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *cèr*

- ‘Fleisch’ einordnen.
- cerpa** ‘gellende laute Stimme’ ⇒ **ciarpon** ‘Schreier’
- chech** ‘stotternd, stumm; Stotterer’ ◆ Lautmalerischen Ursprungs (Tagliavini 1934: 163; vgl. auch DESF II: 335, DEVI 92, Prati 1968: 41), möglicherweise übers Ven. ⇒ **cheché** ‘stottern, (beim Reden) etwas schwer herausbringen’, **chechegné** ‘dito’, **checogné** ‘dito’
- chegaiza** ‘Eile’ ► G F *chegaissa*
- chegarel** ‘Knirps; Prahler’ ◆ Zu *cheghé* ‘schießen’ (vgl. EWD *caghé* ‘schießen’, wo auch fass. *chegarel* ‘Kind, das sich vollzuschießen pflegt’ verzeichnet ist) (Gsell 1989a: 145).
- chëla dal bosc** ‘Gesichtsrose’ ◆ Pallabazzer (1980: 52) schreibt dazu: “incerto il fattore ispirativo della composizione, forse in relazione con antiche credenze”.
- chënta!** ‘Gottlob!’ ⇒ **chëntaspò** ‘Gottlob nicht so übel!’
- chero** ‘sonderbar, eigenartig’
- cherpàtole** ‘kleine Felsen, felsiger Abhang’ ◆ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *crëp* ‘Fels’ einordnen.
- cherpent** ‘spröde’ ◆ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *cherpé* ‘verenden, bersten, reißen’ einordnen.
- cherscena** ‘Leckerbissen’ ◆ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *chèrscia* ‘Kirsche’ einordnen.
- chibl** ‘Eimer, Kübel’ ► G, F *chibel*
- chiciuola** ‘Brot, das man früher den Ar-
- men verteilte’
- chieganbraie** ‘Protzer, Großtuer’ ◆ Zu *cheghé* ‘schießen’ (vgl. EWD *caghé* ‘dito’)?
- chiegol** ‘Wicht, Knirps’ ◆ Zu *cheghé* ‘schießen’ (vgl. EWD *caghé* ‘dito’). ⇒ **chiegolera** ‘wertlose Sachen’
- chipé** ‘erschöpfen, sehr schwächen’ ⇒ **chipada** ‘schwere Anstrengung’
- chirner** ‘Locheisen für Bohrer’ ◆ Tir. *kîrner* ‘kleines Eisen des Tischlers’ (Schatz 335).
- chit** ‘Kitt (für Fensterscheiben)’ ◆ Tir. *kitt* ‘dito’ (Schatz 335).
- ciaciadou** ‘Jäger’ ◆ Sollte im EWD als Ableitung unter *ciacè* ‘jagen’ stehen (wie grödn. *ciaciadëur*).
- ciaceré** ‘gemütlich reden, plaudern’ ◆ Wohl expressiven Ursprungs (vgl. auch ven. *ciaciarare* ‘chiacchierare senza costrutto, DEVI). ⇒ **ciàcera** ‘Gerede, Redegewandtheit, **ciaceron** ‘Plauderer’
- ciajo(l)** ‘Erbse’
- ciamaut** ‘Biedermann’
- cian** ‘Holzblock’
- ciana** ‘Margerite, Stern’
- ciancion** ‘Lied’ ◆ Lat. *cantio(nem)* (REW 1619) (Tagliavini 1934: 95).
- ciancugn** ‘ungeschickt’
- cianer** ‘Hundehütte’ ◆ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *ciàn* ‘Hund’ einordnen.
- ciao** ‘tschau! tschüs’ ► F

ciarioné ‘überladen’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *ciarié* ‘beladen’ einordnen.

ciarminé ‘(durch)stöbern, durchsuchen’

ciaro ‘klar, hell, heiter’ ♦ Norditalianismus (it. *chiaro*). Sollte im EWD unter *tlèr* ‘dito’ stehen.

ciarpon ‘Schreier’ → *cerpa*

ciarua ‘kleiner zweirädriger Wagen’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *ciar* ‘Wagen’ einordnen.

cias ‘Kniestock’

ciaspé ‘mit nach außen gewandten Füßen gehen’ ► G *ciasp*

ciatada ‘Pfothenhieb’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *ciàta* ‘Pfothe’ einordnen.

ciaucin ‘unterster Teil eines gefällten Baumstammes’ ♦ Ableitung zu lat. *calx* ‘Ferse’ (REW 1534) (Pallabazzer 1980: 34).

ciaudera ‘Werkzeug für die Fertigung des Kopfes der Schraube’

ciaugnada ‘Krampf, Stich’

ciaulins ‘Schnittlauch’ ♦ Nebenform zu *ceolins*, welches zu lat. *cepulla* ‘Zwiebel’ (REW 1820) zu stellen ist (Tagliavini 1934: 103).

ciaurola ‘Kiste, Kasten, Lade [für Brot, Kartoffeln etc.]’ ♦ Zu lat. *capra* ‘Ziege’ (REW 1647) bzw. *capreola* (REW 1649). Möglicherweise aus der Padania entlehnt. Zu derartigen metaphorischen Verwendungen der Tierbezeichnung vgl. z.B. feltr. *kàora* ‘banco dei seggio-

lai’ (Pallabazzer 1980: 34).

ciavalon ‘schwerfälliger Knabe’ ♦ Zusammenhang mit frl. *ciavalon* ‘detto di chi ama scavallare, specialmente fra i fanciulli’. Dann sollte es im EWD unter *ciavàl* ‘Pferd’ stehen.

ciavarié ‘eine Arbeit falsch machen’ ► F *zavarear*

ciavatol ‘Bergfink’ ♦ Auch frl.; Herkunft ungeklärt (vgl. auch DESF II: 379). ► (F *ciavatol* ‘angebranntes Holz (Scheit, Prügel usw.), angebrannter Baum, Weihwasserwedel’?)

ciavaton ‘Stümper, Schnüffler’ ♦ Wohl zu → *ciavarié* ‘eine Arbeit falsch machen’.

ciavé ‘betrügen, stehlen’ ♦ Ven. *čavár* (Tagliavini 1934: 101). Dies stammt laut DEVI (95) (vgl. auch DESF II: 377) von lat. *clavis* ‘Schlüssel’. Besser scheint mir aber eine Anbindung an lat. *cavāre* ‘graben’ (REW 1788) zu sein. ⇒ **ciavada** ‘Schwindel, Betrug’

cìchera ‘Tasse, Schale’ ♦ Nordit. für *chic-chera* ‘Schale’ (letzten Endes aus sp. *jícara*, vgl. DELI, DEVI 96, Prati 1968: 42). ► G *cìchera* ⇒ **cicheté** ‘sich dem Trunke ergeben’, **cicheton** ‘Trinker’

cicio: I é bon cicio ‘es ist schön warm’ ♦ Sollte im EWD unter *cico* ‘wohlig warm’ stehen.

cico a cico ‘kaum’ ♦ Evtl. aus dem Ven. (DEVI). Gemäß DEVI unbekannter Herkunft. Vielleicht steckt jedoch eine expressive Wurzel *čikk* zur Bezeichnung des Kleinen (REW 9653) dahinter.

ciech ‘blind’ ♦ Lat. *caecus* ‘blind’ (Tagliavini 1934: 105).

- cierata** ‘schlechtes Aussehen’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *cira* ‘Aussehen’ einordnen.
- cigolé** ‘knarren, quietschen’ ♦ Zu *cighé* ‘schreien, knarren’. Von it. *cigolare*.
- cimberle** ‘angeheitert’ ► F
- timos** ‘Saumborte für den Frauenrock, Salband’ ♦ Lat. **cīmissa* ‘Salband’ (REW 1917).
- cincio** ‘angeheitert’ ♦ Besteht ein Zusammenhang mit → *cimberle* ‘dito’? Beide möglicherweise schlichtweg expressiver Herkunft. Vgl. auch DESF (II: 397), Prati (1968: 42).
- cinigla** ‘entzwei gespaltener Prügel als Brückenboden’
- cio!?** ‘holla!?’ ♦ It. *ciò!?*, evtl. auch übers Ven. (DEVI, Prati 1968: 42).
- ciocheté** ‘sich dem Trunke ergeben’ ♦ Zu ven. *cioco* ‘betrunken’, entweder lautmalerischen Ursprungs (DEVI) oder zu *cioca* ‘Glucke, Bruthenne’ (Prati [1968: 43] verweist auf vic. *imbriago fa una cioca*). Vgl. auch frl. *cioc(h)* (DESF II: 399).
- cioglé** ‘mit jemandem liebäugeln, anstarren’; **ciouglé** ‘angestrengt schauen’ ♦ Zu *ciouglé* ‘angestrengt schauen’? Lässt sich im EWD möglicherweise zu *ciödl* stellen. Das Wort findet seine Entsprechung in gad. *ciodlé* grödn. *ciudlé* ‘schielen, die Plangg (1997: 176ff.) auf tir. *schiegeln* ~ *schilchen* ‘schielen’ (zu mhd. *schelch*) ‘schief’ zurückführen will, was aber mit formalen Schwierigkeiten verbunden ist (weil š- > č- und der Vokalismus ungeklärt bleiben) (vgl. dazu auch Grzega 2002).
- cioma** ‘Haar, Mähne’ ♦ Sollte im EWD unter *ciomes* ‘Schuppen’ stehen.
- ciompo** ‘ungeschickt, gelähmt, verkrüppelt’ ♦ Ven. *cionpo*, unbekanntem Ursprungs (DEVI).
- ciop** ‘Seilknoten’ ♦ Vorlat. *tsuppa* ‘Strunk’ (dann letzten Endes mit dem EWD-Lemma *zópa* ‘Haufen [Heu, Dünger]’ verwandt).
- ciòpele** ‘schlampiger Mensch’
- ciouglé** ‘angestrengt schauen’ → *cioglé*
- ciui** ‘Schwein [Lockname]’ ► G *ciu* F *ciocio/ciuciu* ⇔ **ciuiu** ‘Schmutzfink’
- ciuita** ‘zerzaustes Haar’ ► G *chioterna*
- ciulé** ‘betrügen’ ⇔ **ciulada** ‘Betrug, Schwindel’
- ciumerle** ‘schlampig gekleidet’ ♦ erinnert an frl. *cium* ‘Schmutz’, das auf eine Ableitung **cacūmen* (zu *caċare*, REW 1443) zurückgeführt wird (DESF II: 410, 338).
- ciuti!** ‘kuckuck!’ ♦ Expressiver Herkunft. ► F *ciutea* ‘Guckloch’?
- civiglola** ‘Holznagel (für die Deichsel)’ ♦ Ableitung zu *civiglot* ‘dito’ (< lat. *ca-vīcla* ‘kleiner Nagel’, REW 1979) (Pallabazzer 1980: 37).
- claucin** ‘Haken an den Knospen’ ♦ Ableitung zu *claut* ‘Hufeisennagel’ (vgl. EWD *tlalt* ‘Nagel’).
- clemer** ‘Sicherheitsnadel, Klemme’ ♦ Tir. *klemm(ε)* ‘dito’ (Schatz 339), möglicherweise gibt es aber auch eine Variante auf *-er* (vgl. Tagliavini 1933: 291 et 1934: 165).

- climperné** ‘klimpern, klingen lassen’ ♦ Dt.-tir. *klimpern*.
- clonca** ‘kräftiges, aber schlampiges Mädchen’ ♦ Sollte im EWD unter *ciunca* ‘unordentliche Frau’ stehen. ⇨ **clonton** ‘vierschrötiger, ungeschlachter Bursche, Kerl’
- cnèderli / canèderli** ‘Knödel’ ♦ Tir. *knedel* ‘dito’ (Tagliavini 1933: 295 et 1934: 166).
- coc** ‘Läufer [aus Kokosnussfaden?]’
- coco** ‘Kokos’ ♦ It. *cocco* ‘dito’.
- cocolé** ‘verzärteln, liebkosen’ ► F *colèr*
- codif** ‘kleine hagere Person; Haarschopf’ ♦ Zu lat. *cauda* ‘Schwanz’ (REW 1774). Die primäre Bedeutung dürfte dann ‘Haarschopf’ sein. ⇨ **codifa** ‘Haarschopf, Haarbündel’
- codil** ‘rückwärtiges Viertel einer gegerbten Haut’ ♦ Zu lat. *cauda* ‘Schwanz’ (REW 1774).
- coiombro** ‘ungeschickt, unbeholfen’ ♦ Zusammenhang mit ven. *coiòmberi!* ‘corbezzole! cocuzze!?’
- coji/cosci** ‘so’ ♦ Ven. für it. *così* ‘so’.
- cojo** ‘Ding, Dingsda, sonderbarer Mensch’ ♦ Ven. für it. *cosa* ‘dito’. ► F *ajejo*
- coles** ‘dann, darauf, später’ ⇨ **colesté** ‘während, später, nachher’
- colmé** ‘bis zum Rand füllen’ ♦ Liebe sich im EWD im Ableitungsteil unter *cólm* ‘Höhepunkt’ einordnen.
- colona** ‘Säule, Zaunpfosten’ ♦ Sollte im EWD unter *corùna* ‘Pfosten’ stehen. ⇨
- coloneta** ‘Pfosten [Scheune]’
- coman/comèndo** ‘Befehl, Kommando, Auktorität, Macht’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *comanè* ‘befehlen’ (wie grödn. *cumando*) stehen.
- comedé** ‘passen, zusagen’ ♦ Wie *comedé fora* ‘ausbessern, flicken, wieder herichten’ im EWD zu *cum(o)dè* ‘ausbessern, ändern’.
- comedia** ‘Komödie’ ► F ⇨ **comediant** ‘Schauspieler, Komödiant’
- comejel** ‘Ofensäule’
- comodin** ‘Nachttisch’ ♦ It. *comodino*.
- comoloster** ‘grob, roh’
- compliché** ‘verkomplizieren, verwickeln’ ♦ It. *complicare*.
- còmplize** ‘Komplize, Mitschuldiger’ ♦ It. *complice* mit Ladinisierung.
- comunighé** ‘mitteilen’ ♦ It. *communicare* mit Ladinisierung.
- conaster** ‘verwachsen, knorrig [Holz]’
- condì** ‘würzen’ ♦ Lat. *condire* ‘dito’ (REW 2123), evtl. übers It. ⇨ **condiment** ‘Gewürz, Zutat’
- conesura** ‘Fuge, Falz’
- cò(n)fer** ‘Kämpfer’ ♦ Tir. *kampfer* (jedoch icht im Schatz verzeichnet).
- conferì** ‘beitragen, verleihen’ ♦ It. *conferire* ‘dito’.
- confeto** ‘Zuckerl, Karamelle’ ♦ Italianismus.
- confonde** ‘verwirren; verwechseln’ ♦ Ita-

lianismus oder direkt von lat. *confundere*.

conforme ‘je nachdem’ ► F

conigle ‘unterirdischer Kanal, Stollen’ ◆ Lat. *cuniculus* ‘unterirdischer Gang’ (REW 2397) (Tagliavini 1933: 305 et 1934: 169).

conscerva ‘Konfitüre, Konserve’ ◆ Norditalianismus.

consens ‘Zustimmung’ ◆ Germanismus oder Italianismus.

continent ‘Kontinent’ ◆ Germanismus oder Italianismus.

continuo: de continuo ‘ununterbrochen’ ◆ Sollte im EWD unter *contin* ‘dauernd’ stehen.

contorje ‘verdrehen, winden’ ◆ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *tórje* ‘Fäden zusammendrehen’ einordnen.

contraspiz ‘Spitze des Dachfirstes, Giebel’ ► G

contraté ‘verhandeln’ ◆ Lat. *contractare* ‘verhandeln’.

conzime ‘Kunstdünger’ ► F *concim* ⇒ **conzimé** ‘düngen’

copa: jì da copa ‘als Schlachtvieh verkaufen’ ◆ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *cópa* ‘Tasse, Becher, kleine Schüssel, Schale’, wo auch lad. *copè* ‘umbringen, erschlagen, erlegen’ untergebracht ist.

copur ‘wenn schon’ ◆ Buch. *co* ‘wie’ + *pur* ‘[Füllwort]’.

corësta ‘Rennen’ ◆ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *córe* ‘brünstig

sein’ (buch. ‘laufen’) einordnen (< lat. *currere* ‘rennen’).

cornola ‘Kornelkirsche’ ► G *carnela*

còrnadura ‘Hörnerform, Geweih’ ◆ Sollte im EWD als Ableitung unter *cór* ‘Horn’ stehen (wie gad. *cornadura* ‘dito’).

corompe ‘verführen, bestechen’ ◆ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *rùmpe* ‘brechen’ einordnen.

corscia ‘Rennen’ ◆ Norditalianismus (standardit. *corsa*).

corte: fè la corte ‘unterhalten’ ◆ Lässt sich als Syntagma im EWD unter *cùrt* ‘geschlossener Hofplatz vor dem Stall’ einordnen. ⇒ **cortejën** ‘höflich, anständig, leutselig’

cortesc ‘Rasendecke, Scholle’ ◆ Sollte im EWD als Ableitung unter *cùrt* ‘geschlossener Hofplatz vor dem Stall’ stehen ((wie fass. *cortesc* ‘Wiesengrund auf einer Alm, wo die Graswurzeln recht verwirrt sind oder wo recht tief gemäht wurde’).

coscì ‘so’ → *cojì*

cosciët ‘unbekannter Mensch’ ◆ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *còscio* ‘Dings’ einordnen.

coscié ‘hantieren, herumwerkeln’ ◆ Im EWD am Besten zu *còscio* ‘Dings’ (< it. *coso*).

costringe ‘zwingen’ ◆ Lat. *constringere* ‘zwingen’.

cotic ‘Spreu’ ◆ Auch in den angrenzenden cad. Gebieten verbreitet. Im Buch. lässt sich auch die Bedeutung ‘Schmutz’ nachweisen. Lautlich wäre eine Basis

**coct-īceus* anzusetzen. Pallabazzer (1980: 57) schreibt, dass man, wenn die Grundbedeutung ‘Schmutz’ wäre, eine Ableitung von *cóta* ‘letame’ mit Einfluss von *còza* ‘Schmutz’ annehmen könnte.

coticé ‘glimmen, schwelen’

cotinta ‘Gerede’

coton ‘Baumwolle, Watte’ ♦ It. *cotone*.

còvos? ‘nicht wahr? gelt?’; **cuti?** ‘nicht wahr? gelt?’ ♦ Sollte im EWD unter *caós* ‘gelt?’ stehen. Zusammensetzung aus *co/cu* ‘wie (?)’ plus enklitischem Personalpronomen (Gsell 1989a: 145f., 1990b: 353).

coz ‘grober Schmutz, Schmutzkruste’ ⇒ **descozé** ‘putzen, reinigen’, **ncozé** ‘mit einer Schmutzkruste bedecken’ ► (F *ncozar*)

crabal ‘Lärm, Krawall’ ♦ Tir. *krawall* ‘dito’.

crai ‘Schrei’ ♦ Expressiver Herkunft. Lässt sich im EWD unter *scraié* ‘schreien’ stellen. ⇒ **craié** ‘schreien’, **craion** ‘Schreier’

crànich ‘Flaschenzug’ ♦ Metaphorischer Zusammenhang mit dt. *Kranich*?

crasuol → *crosuol*

craugna ‘Geraunze, Klage’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *crougné* ‘jemanden dringen bitten’ (EWD II: 300, alphabetisch an falscher Stelle) stehen (wie grödn. *cràunia* ‘Schelte’).

crazon ‘unebene Wiese’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *crazé* ‘kratzen, schaben’ einordnen.

cremenera ‘Ungeziefer; große Anzahl Kinder’ ♦ Mit tir. *kremmen* ‘sich rollen, zusammenballen’ (Schatz 356) zusammenhängend?

créntena ‘unebener Boden’ ♦ Wird von Gsell (1993b: 335) mit dem EWD-Lemma *réncena* ‘steile, schlechte Wiese’ in Verbindung gebracht, was sicher besser passt als *grünt*, wo das EWD fass. *grenten* ‘kleines schlechtes Grundstück, unfruchtbares Grundstück mit wenig Muttererde’ listet. Vgl. auch → *grentena*. ⇒ **crentenous** ‘uneben, steil’

cretin ‘Trottel, Dummkopf’ ♦ Italianismus oder direkt von fr. *crétin*.

crevel/crivel ‘Sieb’ ♦ Sollte im EWD unter *cribl* ‘Sieb’ stehen. ⇒ **crevelé/crivelé** ‘sieben’ (sollte im EWD unter *criblè* ‘sieben’ stehen)

cric ‘schrille Schreie’ ♦ Expressiver Herkunft. ⇒ **cricé** ‘schreien’

criegl ‘(Bier-)Krug’ ► G *criedl*, F *crighel*

crine ‘Rosshaar’ ► F *crena*

crinzen ‘geizig’

cripl ‘Krüppel’ ♦ Tir. *krippel* ‘dito’ (Schatz 360).

critisc ‘“kritisch” watten’ ► G F

croché ‘einstürzen, krachen’ ► F *croch*

crociolé ‘gackern’ ♦ Lautmalerischen Ursprungs.

croé ‘krank, verkühlt’ ► F *crochia*

rolé ‘einstürzen, zusammenfallen’ ♦ Unsicherer Herkunft, evtl. *conrotuläre* ‘rotolar giù’ (vgl. DELI).

crossuol ‘Pastellstift’ ♦ Ven. oder trent. (< frz. *croiseul*) (Pallabazzer 1980: 59).

crosté ‘misshandeln’

crostol ‘Schmutz’ ♦ Ließe sich im EWD als Ableitung zu *crósta* ‘Kruste’ stellen.

crozufol ‘klein, von kleinem Wuchs’

crude ‘grausam, eisig’ ♦ Norditalianismus zu it. *crudo* ‘roh’. ⇒ **crudiera** ‘frostiger, eisiger Ort’

cruscia ‘Kleie’ ► F *crusce*

cuaderno ‘Heft’ ♦ It. *quaderno* ‘dito’.

cuartela ‘Einbanddeckel’ ♦ It.

cuartor ‘Bettdecke’ ♦ Lat. *coopertorium* (Hinweis Fabio Chiocchetti). Sollte im EWD wie fass. *cuertói* ‘Leichentuch’ unter *curi* ‘bedecken’ stehen.

cuba ‘Backofengewölbe’ ♦ Ven. *cuba* ‘dito’ (Tagliavini 1934: 178) (< *cūpa* ‘Kuppel’ < arab. *quppa*, DESF II: 536, Prati 1968: 53).

ubatol ‘kleiner Käfig zum Vogelfang’ ♦ Ven. *ubàtolo* ‘dito’ (Tagliavini 1934: 178); zu vorhergehendem Eintrag (Prati 1968: 53; vgl. auch DESF II: 537).

cùbia ‘Paar Zugtiere’ ♦ Lat. *cōpula* ‘Band’ (REW 2209) (Prati 1968: 53; vgl. auch DESF II: 537). Eine Variante gibt es auch im Fass. (*cobia*), sie ist aber bei Rossi und Mazzel nicht verzeichnet (Hinweis Istitut Cultural Ladin).

cubié ‘unterkriegen’ ♦ Von lat. *cubāre* ‘ruhen’ (REW 2351)? Oder zu ven. *cubiare* ‘unire’ (< lat. *copula*, REW

2209) (DEVI; vgl. auch DESF II: 537).

cuca ‘stengelloser Enzian’ ♦ Zusammenhang mit → *cut* ‘Enzianblume’?

cuiert ‘Dach’ ♦ Sollte wie fass. *cuert* ‘Dach’ im EWD unter *curi* ‘bedecken’ stehen. ⇒ **cuierta** ‘Decke; Briefumschlag’

culac ‘Gewehrkolben’ ♦ Möglicherweise zum EWD-Lemma *cü* ‘Hintern’.

cuné ‘gesenkt’ ♦ Zu lat. *cūna* ‘Wiege’ (REW 2391)?

cupolé ‘die Gerste aushülsen, die Gerste polieren’ ♦ Zu lat. *cuppa* ‘Becher’ (REW 2409) (vgl. veltl. *skupela* ‘entkörnen durch Schlagen auf ein Brett’).

curarecio ‘Typ Haarnadel’ ► F *curareza*

curta ‘Abkürzung’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *cürt* ‘kurz’ stehen (wie gad. *cürta* ‘dito’).

cusarel ‘Angeber, Schuft’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *acusé* ‘anklagen’ einordnen (wo auch buch. *cusé* ‘anklagen, angeben, anzeigen’ verzeichnet ist).

cut ‘Enzianblume’ ♦ Zusammenhang mit → *cuca*? Im EWD ist bereits buch. *pân del cùc* ‘Sauerklee’ unter *cùch* ‘Kuckuck’ verzeichnet.

cuti? ‘nicht wahr? gelt?’ → *covos*

se cuzé ‘niederkauern, sich niederlegen’ ► F *cuzolar*

D

dama ‘Dame’ ► F

danazion ‘Verdammnis, Qual, Kummer’ ♦

Sollte im EWD als Ableitung unter *danè* ‘verdammen’ stehen (wie etwa gad. *danaziùn* ‘Verdamnis’).

daracé ‘abgerackert’ ♦ Pallabazzer (1980: 37) legt sich auf keine Etymologie fest und schlägt als mögliche Etyma vor: (a) lat. *ratio* ‘Verstand’ (FEW X: 112), (b) tir. *rass(ε)* ‘Rasse, Stamm [oft in abträglichem Sinn]; üble Familie’ (Schatz 472), (c) ait. *razzare* ‘kratzen’ < langob. *razzjan* ‘dito’ (vgl. ahd. *razzen* ‘dito’, REW 7101). Als weiteres mögliches Etymon möchte ich noch *do-râtschn* ‘zertreten, zertrampeln’ (Fink 62) anführen. ⇒ **daracion** ‘knorriger und harziger Baum’

dasset ‘Sechser, Kreuzer’ ► F

datënt: ester datënt ‘im Stande sein’

datoch ‘dicht nebeneinander’ ♦ Mit buch. *toch* ‘dicht’ im EWD zu *tóch* ‘Stück’.

datol ‘Geber’ ► F

da(v)orata ‘verhältnismäßig’

debòt ‘sofort, sogleich, schnell’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *bòt* ‘Schlag’ einordnen.

decrepito ‘gebrechlich, hinfällig’ ♦ It. *decrepito* ‘dito’.

deduje ‘ableiten’ ♦ Lat. *deducere* ‘dito’.

dedut ‘Allerlei’ ► F

defalché ‘abrechnen, abziehen’ ► F
defalcar

defetous ‘fehlerhaft, mangelhaft’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *defét* ‘Fehler, Gebrechen’ einordnen.

defini ‘bestimmen’ ► F *defenir*

deformé ‘einstellen’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *formè* ‘formen’ einordnen.

degaié ‘die Zähne wechseln’

degnëol/dignëol ‘herablassend’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *dëgn* ‘würdig’ stehen (wie fass. *degnëgol* ‘wohlwollend’).

degorament ‘Tröpfeln’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *degóre* ‘rinnen’ stehen (wie fass. *degorament* ‘Tröpfeln’).

dejëme ‘gehörig durchprügeln’ ⇒ **daje-mada** ‘Tracht Prügel’

dejió ‘Unordnung, alles über den Haufen’ ♦ Vgl. auch frl. *disio* ‘Unordnung’; von lat. *dēsedium* ‘desiderio’ (Faré 2590) (DESF II: 611).

delujion ‘Enttäuschung’ ♦ Norditalianismus (für standardit. *delusione*).

se demëte ‘zurücktreten’ ♦ Lat. *demettere* (vgl. DELI s.v. *dimettere*).

demel: jì a mel ‘zugrundegehen’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *mè* ‘Schmerz, Leiden’ einordnen.

demiscion ‘Rücktritt’ ♦ Norditalianismus (für standardit. *dimissione*).

demonzio! ‘zum Donnerwetter!’ ♦ Sollte im EWD unter *demònio!* ‘Teufel!’ stehen. ⇒ **fè l demonzio** ‘eine Szene machen’

denoc ‘Nachtschwärmer’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *nöt* ‘Nacht’ einordnen.

depone ‘ablegen’ ♦ Lat. *depōnere* ‘dito’.

derevel ‘oft’ ► *G ru(v)el, F refle*

derito ‘Recht’ ♦ Italianismus (dann evtl. im EWD zu *dër(t)* ‘recht, richtig, gerade’).

derivé ‘abstammen, herkommen’ ♦ Italianismus.

se desbotoné ‘sich aussprechen, aufknöpfen’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *butùn* ‘Knopf’ stehen (wie etwa gad. *(de)sbotonè* ‘dito’).

desbosché ‘abholzen’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *bòsch* ‘Wald’ stehen (wie etwa gad. *desboschè* ‘dito’).

se desbroié ‘etw. loswerden’ ► *F desbroiar*

descaderné ‘aus den Fugen bringen’ ♦ Gibt es auch im Fass., ist aber bei Rossi und Mazzel nicht verzeichnet. ► *G scaderné*

se descapolé ‘sich losmachen, loskommen’ ♦ Sollte im EWD unter *scapurè* ‘heil davonkommen’ stehen.

descaturlé ‘verwirren, in Unordnung bringen’ ♦ Etymologische Dublette zu *scaturlé* ‘streuen’.

se desciamuscé ‘einen tiefen Ausschnitt zeigen’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *ciamëja* ‘Hemd’ einordnen.

se desciani ‘aufhellen’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *tlèr* ‘klar, hell’ einordnen.

desciodé ‘die Nägel herausziehen’ ♦ Norditalianismus (dann wäre im EWD eine Einordnung unter *tlàlt* ‘Nagel’ möglich).

descoè ‘aufräumen, freimachen’

descolpé ‘rechtfertigen’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *cólpa* ‘Schuld, Sühne’ stehen (wie etwa gad. *descolpè* ‘entschuldigen, von Schuld freisprechen’).

descore ‘sprechen, reden’ ♦ Lat. *discurrere* ‘dito’ (REW 2663) (Tagliavini 1934: 119). ⇒ **descorësta** ‘Geplauder’

descozé ‘putzen, reinigen’ → *coz*

descuscé ‘schälen’ ♦ Vgl. it. *sgusciare, sguscio*, unbekannter Herkunft (DELI).

desdravanon ‘unförmiges Rind’

desfaciaddon ‘einer, der ein Kleid in kürzester Zeit aufbraucht’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *fè* ‘tun, machen’ einordnen.

desfizé ‘die Falten entfernen’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *fiza* ‘Falte’ stehen (wie fass. *desfizèr* ‘Falten glätten’).

desgalé ‘(Kalk) löschen’ ♦ Wohl kaum zu lat. *calx* ‘Kalk’. Tagliavini (1934: 121) vermutet eine metathetische Tochterform zu **de-ex-liquāre*.

desgiamié ‘befreien, entwirren’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *giamié* ‘Geld wechseln’ einordnen.

desglësen ‘fadenscheinig, zerschissen’ ♦ Tagliavini (1934: 119): “forse è in qualche connessione col ted. *gleissen* ‘risplendere, luccicare’, mat. *glizen*, passato anche nel basso latino per designare appunto una stoffa splendente”.

desgost ‘gierig’ ► *G desgort*

desgruje ‘grob’ ► G *desgrusc*

desgiuda ‘mit einem Schlag, plötzlich; meuchlings’

desgusté ‘Verdross bereiten, anekeln’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *gustè* ‘schmecken’ stehen (wie gad. *desgusté* ‘dito’).

deslaz₁ ‘plötzlich’

deslaz₂ ‘längelang, der Länge nach’

deslebié ‘auftauen’ ► F *deslebeèr*

deslocé ‘zahnlos, mit Zahnlücken’ ► G *deslucè*

se desmouje ‘Milch verlieren’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *mùje* ‘melken’ einordnen.

desnié ‘zerstören’ ♦ Zu lat. *necāre* ‘töten’?

desperjié ‘verachten, geringschätzen’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *prisc* ‘Preis’ einzuordnen. Sollte im EWD neben der Variante *desprijar* unter *desprijë* ‘verachten’ stehen.

desperous ‘allzu eifrig (bei der Arbeit)’

despetené ‘zerzausen’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *piét(e)* ‘Kamm’ einordnen.

se despetolé ‘sich herauswinden’ ► F *despetolar*

despiazer ‘Kummer, Unanehmlichkeit’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *dispiacere*).

se desraucé ‘sich räuspert’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *ràuch* ‘heiser’ einordnen.

dësse ‘ich sollte, ich müsste’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *dovëi* ‘sollen’ stehen (wie grödn. *dassëi* ‘sollen’).

desteis ‘ausgestreckt, ausgedehnt’ ♦ Lat. *distē(n)sus* ‘dito’.

destempré ‘abstumpfen, auflösen’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *tumpurè* ‘härten, stählen’ einordnen.

desterniné ‘ausrotten’ ♦ Lat. *de + extermināre*.

desticol ‘Hode’ ♦ Lat. *testiculum* ‘dito’. Eigenartig ist die Anlautsonorisierung.

destirous ‘dehnbar, schleimartig’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *destrà* ‘strecken, dehnen’ einordnen.

destraché ‘die Müdigkeit nehmen’ ♦ Padanismus. Auch frl. (DESF II: 624).

desveduda: a desveduda ‘nicht bemerkt, unbemerkt’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *udëi* ‘sehen’ einordnen.

desvidé ‘losschrauben’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *guida* ‘Schraube’ stehen (wie fass. *dejguider* ‘dito’).

desvisé ‘fehlleiten, irreführen’ → *svisé*

deté ‘diktieren’ ♦ It. *dettare* oder direkt von lat. *dictāre* ‘dito’.

dëve ‘ich musste, ich sollte’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *dovëi* ‘sollen’ einordnen.

se devisé ‘sich befließigen’ ♦ Lat. *dīvīsāre* ‘(ab)teilen’ (REW 2706) (vgl. it. *divisare* ‘ausdenken’, afr. *deviser* ‘ausinandersetzen’).

dignëol → *degnëol*

dimper ‘gegenüber’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *për* ‘Paar’ einordnen.

dindo, dindo ... ‘aber, aber ...’

dinongia ‘daneben’ ♦ Variante von *dilon-gia* mit Assimilation (also im EWD zu *lunch* ‘lang’).

dispone ‘ordnen, anordnen’ ♦ Sollte im EWD unter *despône* ‘anordnen, verfügen’.

dit ‘Spruch’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *dì* ‘sagen’ einordnen. ⇒ **ditac** ‘(übles) Gerede’

divàrio ‘Unterschied’ ♦ Italianismus.

divide ‘teilen, trennen’ ► F *divider*

doblët: n doblët ‘ohne Notwendigkeit’ ♦ Zu lat. *duplus* ‘doppelt’ (REW 2802). Die semantische Entwicklung war wohl ‘etwas Doppeltes’ > ‘etwas Überflüssiges’ > ‘(etwas) ohne Notwendigkeit’.

dolada ‘steile Felswand’ ► G *dulá*, F

dolie ‘Geburtswehen’ ► G *duel*, F

domé ‘zähmen, bändigen’ ► F *domar*

domestico ‘häuslich, zahm’ ♦ Italianismus.

dòmino: per en dòmino nostro ‘wenig und nichts’ ♦ Italianismus bzw. Kirchenlatein.

dordol ‘Drossel’ ► F

dosana ‘Dutzend’ ♦ Venetismus.

douje ‘beugen, neigen’

dove ‘widerstandsfähig’ ♦ erinnert an frl. *dova* ‘forza’, das auf lat. *dōga*, < grch. *dokós* ‘Balken’ zurückgeführt wird (DEI 1372, DESF II: 641).

(d)rabul ‘alter schäbiger Hut’ ♦ Die Variante *rabul* ‘dito’ ist auch in fass. Mundarten bekannt, aber bei Rossi und Mazzel nicht verzeichnet.

dragona ‘Hosenschnalle’ ♦ Mit *dragon* ‘Drache’ im EWD zu *dragùn* ‘Drache’.

drech ‘Dreck, Schmutz; Plunder’ ♦ Tir. *drek* ‘Dreck, Schmutz’ (Schatz 134).

drené ‘bremsend umherfahren’ ♦ Zusammenhang mit → *frené* ‘bremsen’?

drucl ‘Druck’ ♦ Dt. *Druck*.

durot ‘ziemlich hart’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *dür* ‘hart’ einordnen.

E

ebicait: n ebicait ‘in Ewigkeit’ ► F

ecuazion ‘Gleichung’ ♦ It. *equazione* ‘dito’.

egoist ‘Egoist’ ► (F *egoijim*)

ejageré ‘übertreiben’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *esagerare*).

ejato ‘genau, eben’ ► F

ejauriment ‘Erschöpfung’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *esaurimento*).

elber ‘Baum’ ► F *arber*

elege ‘wählen’ ► F *elejer*

elemòjina ‘Almosen’ ► F *mòjina*

elezion ‘Wahl’ ► F

enauli ‘angesteckt’ → *nauli*

enclam ‘Kerbe; Bau aus Stämmen’ ♦ Vgl. auch → *inclam* ‘herausragender Balkenkopf bei Blockbauten’. Darüber hinaus auch im Veneto zu Hause (Pallabazzer 1980: 52). Etymologie ungeklärt.

endevinangleje ‘alter Kalender’

enjin ‘Gefüge, Getriebe’ ♦ Engl. *engine*.

erbac ‘Unkraut’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *èrba* ‘Gras, Kraut’ einordnen.

erede ‘Erbe’ ► F

ernia ‘Bruch’ ♦ Italianismus oder direkt von lat. *hernia* ‘dito’.

esagere ‘übertreiben’ ♦ Italianismus.

esclude ‘ausschließen’ ► F *escluder*

ese ‘Kurve und Gegenkurve’ ♦ Name des Buchstaben *S*.

esegui ‘ausführen’ ♦ It. *eseguire*.

èsen ‘Esel; Starrkopf [Schimpfwort]’ ♦ Lat. *asinus* ‘Esel’.

esige ‘fordern’ ♦ It. *esigere*.

esiste ‘bestehen, existieren’ ♦ It. *esistere*.

esporté ‘ausführen’ ♦ It. *esportare*. Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *porté* ‘tragen’ einordnen.

estende ‘ausdehnen’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *tène*

‘ausbreiten’ einordnen.

ètigo ‘schwindsüchtig’ ► F *etich*

etijia ‘Schwindsucht’ ► F

eto ‘100 Gramm’ ♦ It. *etto* (auch nordit. und frl., DESF II: 667).

eu! ‘ach waś’ ► G

evade ‘entfliehen, (aus dem Gefängnis) ausbrechen’ ♦ It. *evadere*.

evité ‘meiden, ausweichen’ ► F *evitar*

se ezité ‘sich aufregen’ ♦ Norditalianismus (für standardit. *eccitarsi*).

F

facont ‘ungefähr, schätzungsweise’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *fà* ‘machen, tun’ stehen (wie grödn. *facont* ‘dito’).

faïna ‘Stinktief’ ♦ Italianismus (Tagliavini 1934: 128).

falaze ‘trügerisch’ ♦ Norditalianismus (für standardit. *fallace* ‘dito’). Ließe sich im EWD unter dem Lemma *falè* ‘(ver)fehlen; sich täuschen’ einordnen.

falconët ‘Böller’ ♦ Zu lat. *falco* ‘Falke’ (REW 3158). Lat. *falco* dient im Rom. auch zur Bezeichnung von einigen Waffen und Werkzeugen (vgl. FEW IV: 381).

falignam ‘Tischler, Schreiner’ ♦ It. *faligname* ‘dito’.

falopa ‘Flause, Märchen, Lüge’; **falopasm.** ‘ungläubwürdiger Mensch’ ► F

falsciario ‘Fälscher’ ♦ Venetismus (für standardit. *falsario* ‘dito’).

- famëc** ‘frisches Gras’
- far** ‘Betragen, Benehmen’ ♦ It. *fare* ‘tun, machen’.
- farabuto** ‘Schurke’ ♦ It. *farabutto* ‘dito’.
- farfala** ‘Schmetterling’ ♦ Wort unbekannter Herkunft (DELI). Direkt von it. *farfalla* (Tagliavini 1934: 129).
- fascicol** ‘Faszikel, Bündel’ ♦ It. *fascicolo* ‘dito’.
- fatal** ‘verhängnisvoll’ ♦ It. *fatale*.
- fatarac** ‘Zauberei’ ♦ Mit derselben Wurzel wie in lat. *fatuculus* ‘Weissager’?
- faulenzler** ‘Faulpelz’ ♦ Dt. *Faulenzler* ‘dito’.
- fauzon** ‘Lügner, Heuchler’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *fälz* ‘falsch; unaufrichtig’ einordnen.
- favela** ‘Wort, Redeweise, Mundart’ ♦ Lat. *fabula* ‘Gerede’.
- faza** ‘Maske’ ♦ Norditalianismus von lat. *facies* ‘Gesicht’.
- felize** ‘glücklich’ ► F
- felpé** ‘plüschen’ ► (F *felpa*)
- fenadou** ‘Heuarbeiter’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *fègn* ‘Heu’ einordnen.
- fenaruol** ‘Rind, das anfängt Heu zu fressen’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *fègn* ‘Heu’ einordnen.
- fenocio** ‘Fenchel’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *finocchio* ‘dito’) (vgl. DEVI).
- feral** ‘Laterne’ ♦ Ven. *feral* (DEVI) (Tagliavini 1934: 131).
- ferdis** sm.pl. ‘Fraisen, Kinderkrampf’
- ferle** ‘Stelzen’ ► F *ferla*
- fermastase** sm. ‘Befestiger für Richtigkeit’ ♦ Erster Teil zu it. *fermare*. Zweiter Teil zu it. *stasi* ‘Stasis’?
- fermëza** ‘Festigkeit, Beständigkeit’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *fermè* ‘festigen’ einordnen.
- fermenté** ‘gären’ ♦ It. *fermentare* ‘dito’ (oder eigenes Buchwort von lat. *fermentare* ‘dito’).
- fermo! fèrmete!** ‘halt!’ ♦ Italianismus.
- feroze** ‘wild’ ► F *feroce*
- ferstånd** ‘Grips, Verstand’ ► F *ferstont*
- fervor** ‘Eifer, Inbrunst’ ♦ It. *fervore* ‘dito’.
- feza** ‘Gesindel, Bande’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *feccia* ‘dito’, von lat. **faecea* ‘dito’).
- fiaché** ‘ermüden, ermatten’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *fiàco* ‘matt, schwach’ stehen (wie fass. *fiacar* ‘dito’).
- fiasco** ‘(strohumflochtene) Flasche’ ♦ Italianismus.
- se la fibié** ‘sich davonmachen, sich aus dem Staub machen’
- fibla** ‘Schwelle’ ♦ Lat. *fibula* ‘Spange’ (REW 3278) (vgl. irp. *šibba* ‘Türangel’) (Pallabazzer 1980: 44)?
- fiera** ‘Markt’ ► G F

- fiercla** ‘Rückenbahre, Tragbahre’ ▶ G
fièrtla, F *ferchia*
- fièter** ‘Fütterer’ ▶ G F
- fifa** ‘Angst, Furcht’ ♦ Nordit. *fifa* ‘dito’,
expressiver Herkunft (Prati 1968: 64;
DELI). ⇒ **fifon** ‘Angstmeier’
- fifol** ‘Nichtsnetz’ ▶ F *fif* ⇒ **fifolé** ‘wenig
oder nichts tun’
- filidel** ‘Zungenband’ ♦ Sollte im EWD als
Ableitung unter *fi* ‘Faden’ stehen (wie
fass. *filedel*).
- filz** ‘Filz’ ♦ Dt. *Filz*.
- finge** ‘sich verstellen, heucheln’ ♦ Ließe
sich im EWD im Ableitungsteil unter
finta ‘Finte, Verstellung, List’ einord-
nen. ⇒ **fint** ‘erdichtet, falsch’
- finte** sf.pl. ‘Balken’
- fiolcaro!** ‘mein Lieber’ ♦ Norditalianis-
mus.
- fisc/fiscio** ‘fest, dicht’ ♦ Norditalianismus
(für standardit. *fisso*). ⇒ **fisciare** ‘fest-
machen, festlegen’
- fisciazion** ‘fixe Idee, Zwangsvorstellung’
▶ F
- fiscio** ‘Pfiff’ ♦ Norditalianismus (für stan-
dardit. *fischio*).
- flaci** ‘welken’ ♦ Ließe sich im EWD im
Ableitungsteil unter *flac* ‘welk’ einord-
nen (wo auch buch. *nflaci* ‘verwelkt,
halbdürr’ untergebracht ist).
- fladou** ‘(keuchender) Atem; Dampf des
siedenden Wassers’ ♦ Ließe sich im
EWD im Ableitungsteil unter *fladè*
‘keuchen, schnaufen’ einordnen.
- flagelo** ‘Unmenge; Tunichtgut’ ♦ Sollte
im EWD unter *flagèl* ‘Geißel; Menge,
Schar’ stehen.
- flèol de luna** ‘Neumond’ ♦ Lat. *flēbilis*
‘schwach’ (REW 3362) (Pallabazzer
1980: 44). ▶ F *fiegol* ‘ohnmächtig, be-
raubt der Sinne’
- flichené** ‘flicken’ ♦ Dt. (tir.) *flicken* (ließe
sich im EWD evtl. noch zu *fléch* ‘Fli-
cken’ stellen).
- fliscia** ‘Aschenteilchen’ ▶ G, F *feliscia*
- florin** ‘Gulden’ ▶ F
- floscenzuch** ‘Flaschenzug’ ▶ F *floscen-
susch*
- foga** ‘Eifer’ ♦ Lat. *fuga* ‘Flucht’.
- foghé** ‘auflodern, Funken sprühen’ ♦
Sollte im EWD als Ableitung unter
füch ‘Feuer, Brand’ stehen (wie fass.
fogar ‘dito’). ⇒ **fogaté** ‘aufflammen,
auflodern’
- foladou** ‘Walker’ ♦ Sollte im EWD als
Ableitung unter *folè* ‘Tuch walken’
stehen (wie gad. *foladù*).
- fondric** ‘Heureste’ ▶ G *fundric*, F
- fóntego** ‘Überfluss’ ▶ F *fontech*
- forcel** ‘Leiste, Vergabelung’ ♦ Sollte im
EWD als Ableitung unter *forcéla* ‘Ga-
bel’ stehen (wie fass. *forcel* ‘ungepflüg-
ter Rest Land zwischen den Furchen’).
- formai** ‘Käse’ ▶ F
- formela** ‘festgewordene Form’ ♦ Ließe
sich im EWD im Ableitungsteil unter
fórma ‘Gestalt, Form’ einordnen.

- forognocol/frugnocol** ‘Brötchen (in Schneckenform), beim Backen misslungener Teigfladen’ ► *frignacol*
- fossète** ‘Grübchen’ ♦ It. *fossette* bzw. direkt abgeleitet von lat. *fossa* ‘Grube’ (REW 3460).
- fossené** ‘(Lebensmittel) mit der Karte fassen’ ♦ Tir. *fassn* (Schatz 158); lebt auch im Gad. und im Grödn. fort (Gsell 1989a: 154).
- frach** ‘Frack’ ♦ Germanismus.
- fradel** ‘Bruder’ ♦ Venetismus (zu standardit. *fratello* [< lat. *fratellus*, REW 3484], DEVI) (Tagliavini 1934: 140). ⇒ **fradelaster** ‘Stiefbruder’
- fràgile** ‘zerbrechlich’ ♦ Italianismus.
- fraion** ‘Verschwender, Vergeuder’ ► F *fraièr*
- frajela** ‘Splitter, Scherbe’ ♦ Trent. *fràsele* ‘frantumi, bricioli’ (Ricci). Zur lat. Wurzel *frag-* ‘brech-’ (vgl. REW 3466ff.). ⇒ **frajelé** ‘zerschmettern’
- frequenté** ‘(die Schule) besuchen’ ♦ It. *frequentare*.
- freghé** ‘übertreiben, beschwindeln’ ♦ It. *fregare*. ⇒ **fregada** ‘Übertreibung’
- freina** ‘nicht abrutschender Boden’
- frème** ‘schaudern, beben’ ♦ Lat. *fremere* ‘tosen’ (REW 3492).
- frené** ‘bremsen’ ♦ It. *frenare* oder direkt von lat. *frēnum* ‘Zügel’ (REW 3496).
- frestond** ‘Verstand, Klugheit’ → *ferstënd*
- freza** ‘Bogen, Pfeil’ ♦ Padanismus zu standardit. *freccia* (< fr. < mndl. *vleke*
- ‘Pfeil’).
- frisc** ‘lebhaft’ ♦ Germ. *frisk* ‘frisch’ (REW 3521). ⇒ **frisc** ‘geradezu, direkt’
- frisada** ‘Erkältung’
- frit** ‘gebacken’ ♦ It. *fritto* oder direkt vom Partizip Perfekt Passiv zu lat. *frīgere* ‘rösten’ (REW 3510). ⇒ **fritola** ‘Art Gebackenes’
- frol** ‘verdorben, faul [Holz]’ ♦ It. *frollo* ‘mürbe’ (unbekannter Herkunft, DELI).
- front** ‘Mut, Frechheit’ ♦ Lat. *frons, frontem* ‘Stirn’ (REW 3533).
- fronton** ‘Strebe [in der Scheune]’ ♦ Zu lat. *frons* ‘Stirn’ (REW 3533).
- fruc: i fruc de cesa** ‘Hausarbeiten’ ♦ Zusammenhang mit → *sfrac* ‘Hausarbeiten?’
- frugna** ‘Nichtsnutz, Faulenzer’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *sfrugné* ‘ziellos vor sich hinarbeiten’ einordnen. ⇒ **frugné** ‘faulenzern’
- frugnocol** ‘Brötchen (in Schneckenform), beim Backen misslungener Teigfladen’ → *forognocol*
- frustagn** ‘Barchent, “Schnürsamt”’ ► G *fustania*, F *fustagn*
- frusté** ‘ermahnen, prügeln’ ► G *fusté*
- fufa** ‘Eile, Reisefieber’ ♦ Pad. *fufa* ‘Furcht’. Vgl. auch → *fifa*.
- fuga** ‘Flucht’ ♦ It. *fuga*.
- fughé** ‘fugen’ ♦ It. *fugare*.
- fujion** ‘Fusion, Verschmelzung’ ♦ Padanismus zu standardit. *fusione*.

fùlmine ‘Blitz; Hosentürl’ ♦ Italianismus (Tagliavini 1934: 142). ⇒ **fulminé** ‘blitzen, mit dem Blitz treffen’

funeral ‘Leichenbegängnis’ ► F *funerale*

furfé ‘mit List entwenden’ ♦ Zusammenhang mit *furbo*? Assimilation? ⇒ **furfènte** ‘Spitzbube’

fuser ‘Pfuscher’ ► G F ⇒ **fuscerné** ‘pfuschen’

fusera ‘Spitzbüberei, Streich’ ► (G *fuselé*)

G

gabineto ‘Abort’ ♦ It. *gabinetto*.

gaitig ‘geizig, knauserig’ ► F *gaitech*

gajil ‘Bauch’

galantì ‘garantieren’ ♦ It. *garantire* mit Lambdazismus.

galeria ‘Tunnel, Stollen’ ► F *galaria*

galeta ‘Zwieback’ ♦ It. *galletta*.

galiòtoc ‘Verbrecher; unredlicher Mensch’ ♦ Zu ven. *galioto* ‘carcerato, galeotto’ (DEVI).

galop ‘Galopp’ ► F ⇒ **galopé** ‘im Galopp reiten’

galvel ‘schwächlich’

gamber ‘Krebs’ ► F

gamela ‘Essgeschirr (der Soldaten)’ ► G F

garasc ‘Garage’ ♦ Dt. *Garage* in süddt. Aussprache.

gardelin ‘Distelfink’ ► F

garsa ‘Verbandgaze’ ♦ It. *garza* bzw. pad. Variante.

garson ‘Geselle’ ♦ Letztendlich aus fr. *garçon* ‘Bursche’, über it. *garzone* ‘Geselle, Bursche’ bzw. eine nordit. Variante. ⇒ **garsonat** ‘Lehrzeit’

gas ‘Gas’ ► F

gaser ‘Spektakel, wüster Lärm, Unordnung’ ► F

gasié ‘beißen [von zahnlosen Kindern]’ ♦ Zusammenhang mit ven. *gaso* ‘cucitura a spina’. Allerdings ist bei der buch. Bedeutung ja gerade nichts Spitzes im Spiel.

gassosa ‘Sodawasser, Limonade’ ♦ It. *gassosa*.

gata ‘Schlaukopf’ ♦ Padanismus, von lat. *catta* ‘Katze’ (REW 1770) (Prati 1968: 73, DEVI s.v. *gato* ‘gatto; uomo accorto’).

gaveta ‘Essgeschirr [der Soldaten]’ ♦ Von it. *gavetta* oder direkt von lat. *gabata* ‘Schüssel’ (REW 3625). Man vergleiche auch → *gamela*.

gèndarme ‘Gendarm’ ♦ It. *gendarme*.

genuflescion ‘Kniebeuge’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *genuflessione*).

gerla ‘Tragkorb’ ♦ Lat. *gerula* ‘dito’ (REW 3747).

gescio ‘Gips, Kreide’ ♦ Padanismus (zu standardit. *gesso*).

gheba ‘Zigarette’

ghebo ‘Rinnsal’ ► F

ghejol ‘Stickerei’

ghenao ‘genau, gewissenhaft’ ► F

ghet: fè ghet ‘ein lustiges Treiben führen’
◆ Vgl. ven. *ghet* ‘pollezzola, getto, germo-
glio (del tralcio); viticcio’ (Prati
1968: 74, DEVI).

ghisa ‘Gusseisen’ ► G *ghëissl*

giac ‘Palmkätzchen’ ► F

giaca ‘Jacke’ ◆ It. *giacca*.

giardinel ‘Teil der Tür mit dem Long-
band’

se giaude ‘genießen’ ► F *galder*

giavarol ‘Pflugschar’ ◆ Zu lat. *cavāre*
‘graben’ (REW 1788) (Pallabazzer
1980: 50f.). Auch im Veneto zu Hause.

gionde: fè gionde ‘laut und aufgeregt
schreien’

gionflé ‘anschwellen’ ◆ Eigenartige Vari-
ante zu → *gonflé*.

giornal ‘(Tages-)Zeitung’ ◆ It. *giornale*.

giova: trè l molin a giova ‘den Mühlstein
richtig einstellen’

giraouta ‘Spaziergang’ ◆ Zu it. *girare*.

girolé ‘herumstreifen, umherschweifen’ ◆
Lat. *gyrāre* ‘im Kreise herumdrehen’
(REW 3937).

giusta! ‘richtig!’ ◆ Italianismus.

glaucé ‘rieseln [vom Schnee]’

glua ‘Stecknadel, Haarnadel’ ► G

dlu(v)a, F *gluf*

glump ‘wertloses Zeug’ ◆ Tir.

gneco: cin puoro gneco! ‘armer Knirps’
► F

gnoca ‘Rücken; Verdruss’ ◆ Die beiden
Bedeutungen lassen sich kaum zu
einem Lexem zusammenführen. Das
erste Lexem *gnoca* ‘Rücken’ lässt sich
vielleicht auf mlat. *nucha* ‘Stelle, unter
der die Verbindung von Gehirn und
Rückenmark liegt’ (REW 5991) zu-
rückführen (vgl. fr. *nuque*, it. *nuca*,
beide ‘Nacken’). Das Lexem *gnoca*
‘Verdruss’ muss einstweilen ungeklärt
bleiben.

gnòcola ‘Schlag, Prügel’ ◆ Pallabazzer
(1980: 77) nennt nur Vergleichsfor-
men: feltr. bell. *ñòkola*. Als mögliche
Hypothesen böten sich wohl an: (a) De-
rivation zu lat. *nux* ‘Nuss’ (REW 5984)
(vgl. dt. ugs. *Kopfnuss* ‘Schlag auf den
Kopf’), (b) angesichts pad. *kròñolo*
‘Faust, Faustschlag’ lat. *nōdulus* ‘klei-
ner Knoten’ (REW 5947) (mit Meta-
these).

gobler ‘Gabler’ ◆ Tir. *gābler* ‘Erntearbei-
ter’ (Schatz 198).

goc ‘Tropfen; ein wenig’ ► F

goima ‘Tülle der Schaufel’

gol ‘Tor’ ◆ Österr. *Goal*.

goma ‘Gummi’ ► F ⇒ **gomous** ‘gummi-
artig, weich’

gonflé ‘anschwellen’ ◆ Lat. *conflāre* ‘zu-
sammenblasen’ (REW 2135). ⇒ **gonfle**
‘geschwollen’

gongolé ‘frohlocken’ ◆ It. *gongolare*.

gòrio ‘elend, betrübt; armer Hascher’

gota ‘Harz zum Kauen’ ♦ Es dürfte sich hier lediglich um eine metaphorische Erweiterung von *gota* ‘Tropfen’ handeln, die im EWD unter dem Lemma *góta* mitaufgenommen werden sollte.

gourle ‘Garnwinde, Haspel’ ♦ Mit ven. *corlo*, comel. *corlu*, frl. *corli* ‘dito’ zu lat. *currere* ‘laufen’ (REW 2415) (Tagliavini 1934: 147, Prati 1968: 49).

goz ‘Kropf’ → *gosc*

grac ‘das Krachen, Geknister’ ♦ Expressiven Ursprungs.

gramolin ‘Flachsbreche mit einer Schneide’ ♦ Zu vorlat. **gramula* ‘Hanfbreche’ (REW 3838a) (vgl. it. *gramola*).

granfa ‘Ankereisen, Eisenklammer’ ♦ Longob. *kramfa* (REW 4754) (Tagliavini 1934: 148).

se grapé ‘sich die Füße verletzen auf steinigem Wegen [von Kühen]’ ♦ Germ. *krappa* ‘Haken’ (REW 4760) (vgl. okz. *grapar* ‘aufscharren’).

gravé ‘belasten’ ► F *gravar*

grec ‘rau (zum Anfühlen)’ ♦ Nordit. Variante zu standardit. *grezzo*? Vgl. dazu auch → *greso* ‘roh’.

grentena ‘holperige, zum Mähen schlecht geeignete Stelle’ → *créntena*

greso ‘roh, unbearbeitet’ ♦ Nordit. Variante zu standardit. *grezzo*, unbekannter Herkunft (Prati 1968: 79). Vgl. dazu auch → *grec* ‘roh’.

griéf ‘beschwerlich’ ► F

gringola: ester en gringola ‘betrunken sein’ ► (B *gringola* ‘Humor, Lust, Freude’?)

grinta ‘finsteres Gesicht’ ♦ Got. **grimmiþa* ‘Grimm’ (REW 3869) (vgl. den Typ *grenta* im Lomb. (‘finsteres Gesicht’), Obw. (‘Grimm’), Pad. (‘Schnauze’).

grociolé ‘knarren, knistern’ ► F *grotènèr*

grofl ‘Plunder, Krimskrams, Kehricht’ ► G *crafla* ‘Gesindel’, F *grafl*

grofolé ‘reiben’ ♦ Vgl. → *grovolous*.

grovion ‘Grobian’ ♦ Tir. *grouwiân* (Schatz 257).

grovolous ‘trocken/rau, dass man nicht schlucken kann’ ♦ Zu → *grofolé* ‘reiben’. Im EWD wohl am Besten unter *gró(o)* ‘grob, rau’.

guaio: l é n guaio ‘es ist schlimm’ ♦ It. *è un guaio*.

gucia ‘Wams’

gujela ‘Nadel, Stecknadel’ ♦ Lat. *acucella* ‘kleine Nadel’ (REW 118) (Tagliavini 1934: 150). Vgl. auch ven. *gucia* ‘ago’ (< lat. *acucula*, DEVI).

gusté ‘schmecken, kosten’ ♦ It. *gustare*.

guvierné ‘sorgen, gewöhnt sein’ ♦ It. *governare*.

guzol ‘Erbsenschote’ ♦ Evtl. ven. (*s*)*gusso* ‘dito’, weitere Herkunft jedoch ungeklärt (kaum **lovucea* < *loba* ‘Schote’, REW 5090) (Tagliavini 1934: 150). ► (F *coudol*?)

I

- ièch** ‘See’ ♦ Aphärese-Variante zu *liech*.
- iejo/iejum** ‘Augenblick’ ♦ Zu *Jesus*. Vgl. trent. *en t’en Iesus* ‘in un attimo’ (Ricci 225).
- ih!** ‘hü!’ ► G, F *i*
- ilujion** ‘Illusion’ ♦ Padanismus (zu standardit. *illusione*).
- imprime** ‘eindrücken, einprägen’ ♦ It. *imprimere*.
- inclam** ‘herausragender Balkenkopf bei Blockbauten’ ♦ Zur Etymologie vgl. → *enclam* ‘Bau aus Stämmen’.
- incloster** ‘Tinte’ ► F *nchioster*
- indigestion** ‘Verdauungsstörung’ ♦ It. *indigestione*.
- influenza** ‘Grippe’ ♦ Italianismus.
- iniezion** ‘Einspritzung’ ♦ It. *iniezione*.
- inizié** ‘beginnen’ ► F *nizar*
- insiste** ‘beharren, auf etw. bestehen’ ♦ It. *insistere* ‘dito’.
- inteja** ‘Verständigung, Verabredung’ ♦ Nordit. Variante zu standardit. *intesa*.
- interompe** ‘unterbrechen’ ♦ It. *interrompere*.
- interutor** ‘Schalter’ ♦ It. *interuttore*.
- interzede** ‘eintreten’ ► (G *interzescion*)
- inumidì** ‘anfeuchten’ ► F *inumidir*
- irité** ‘reizen’ ♦ It. *irritare* oder direkt von lat. *irritāre* ‘reizen’.

ispetor ‘Inspektor’ ► F

iudn sm.pl. ‘Juden; Betrüger; Händler, die betrügen’ ♦ Tir. *jûdn* ‘Juden; Leute, die einen zu hohen Preis verlangen’ (Schatz 318).

J

jache ‘da, weil’ → *aja(che)*

jachigné ‘lang dahinsiechen’

jaghé ‘vermuten, annehmen; raten’ ► G, F *jaghèr*

jajéi ‘liegen, brüten’ ► G *giajëi*

jédola ‘Sauerampfer’ ► F *jagura*

jega ‘Lager, schlechtes Ruhelager’ ► F

jirada ‘Ackersaum, Wiesensaum’

jot ‘ungeordnet’

jous ‘überlagernde Balken, die die “contraspic” einschließen’

L

laché ‘Herold, Verkünder’ ♦ It. *lacchè* ‘dito’ (< fr. < kat. < ar. *qaid* ‘Befehlshaber’, REW 4657).

laciāt ‘Band, Zopfband’ ♦ Zu lat. *laqueus* ‘Strick’ (REW 4909).

ladavò ‘gemäß, je nachdem, in enger Beziehung’

laghina ‘Jauche’ ♦ Ableitung zu lat. *aqua* ‘Wasser’ (REW 570) mit Agglutinierung des best. Artikels oder von *laguna* mit Suffixsuffigierung (Pallabazzer 1980: 60).

- lagna:** **l á bú na lagna se...** ‘er hat Glück gehabt, wenn...’
- se lagné** ‘sich beklagen’ ♦ Zu pad. *lagn(o)* ‘lagno, lamento’ (vgl. Ricci, DEVI) (< lat. *laniare* ‘wehklagen’, REW 4892). ⇒ **lagnēnza** ‘Beschwerde’
- laibl** ‘Leibchen, Strumpfhalter’ ♦ Tir. *laibl* ‘Weste’ (Schatz 382) (vgl. auch Kuen 1980: 136).
- lambich** ‘Retorte’ ♦ Wie ist der Zusammenhang mit it. *lambiaccarsi* ‘grübeln, nachgrübeln’? ⇒ **lambiché** ‘destillieren’
- lamo!** ‘schon gut! gemacht!’ ♦ Auch im Moenat. verbreitete (Hinweis Fabio Chiocchetti).
- lampé** ‘locker gespannt sein’ ♦ Zu longob. *lam* ‘schwach, gebrechlich’ (REW 4861) oder hd. *lampen* ‘herabhängen’ (REW 4871).
- languì** ‘dahinsiechen, schmachten’ ♦ Italianismus.
- lànguido** ‘matt, schlaff’ ♦ It. *languido* ‘dito’. Vgl. auch voranstehenden Eintrag.
- laol** ‘Eiter [beim Ausweiden kranker Tiere]’ ► G *eb*
- làpide** ‘Grabstein’ ♦ Italianismus
- larin** ‘kleiner Kamin, offener Herd’ ♦ Ven. *larin* ‘focolare’ (< lat. *lar* ‘dito’, REW 4910).
- lataruol** ‘Milchkalb’ ♦ Vgl. formal ven. *latarolo* ‘Milchmann’. Derivat zu lat. *lac(tem)* ‘Milch’.
- laton** ‘erste Holzrinne über der Dachplatte’ ♦ Im EWD (s.v. *lata* ‘Dachplatte; Blechplatte’) ist die Form nur in der Bedeutung ‘Messing’ verzeichnet.
- lavaneis** sm.pl. ‘große Gräser, die sich während des Heuens von der Wiese emporheben’ ♦ Pallabazzer (1980: 60) verzeichnet nur *lavarei* und hält das Wort für eine assimilierte Form von *lovarei*, von lat. *lupus* ‘Wolf’ (REW 5173) (davon auch *lavàrie* ‘blauer Eisenhut’).
- laz** ‘Schlinge, Schliefe, Masche’ ♦ Ven. *laz* (< *laceus* bzw. *laqueus* ‘Strick’, REW 4909) (DEVI).
- leca** ‘Kostprobe’ ♦ Sollte im EWD unter *lèch* ‘dito’ stehen.
- lecaciadins** ‘Zeigefinger’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *liché* ‘lecken’ stehen (wie gad. *lecaćiadin*).
- ledam** ‘Schmutz, Kehricht; Unkraut’ ► G F ⇒ **sladamé** ‘beschmutzen, besudeln’
- lega:** **fè lega** ‘sich verbünden’ ► F
- lëga** ‘Lehm, Tonerde’
- lègher** ‘Einebnung des Bodens’
- legnam** ‘Holz, Bauholz’ ♦ It. *legname* oder direktes Derivat zu lat. *lignum* ‘Holz’ (REW 5034).
- legné** ‘prügeln, schlagen’ ♦ It. *legnare* oder direkte Ableitung zu lat. *lignum* ‘Holz’ (REW 5034).
- l(e)iasot** ‘Seil, um die “tragli” mit der “be-guocia” zu verbinden; Strick, womit die Zugtiere unter dem Joch verbunden sind’ ♦ Zusammensetzung aus *lié* ‘verbinden’ und *sot* ‘unter’.
- leis** ‘lahm, hinkend; linkisch’ ► G *lëis*, F

lemosina ‘Almosen’ ♦ It. *elemosina*. Vgl. auch → *elemòjina*, das auf eine nordit. Variante zurückgehen dürfte.

lengon ‘Schwätzer’ ► F

lënguïdo ‘matt, schlaff’ ♦ It. *languido* ‘dito’.

leon ‘Löwe’ ♦ Im EWD ist nur *lion* verzeichnet.

leps ‘Leps’ ► F

lerm ‘Heidenlärm’ ♦ Tir. (Schatz 387).

lëta ‘Schaf [Lockname]’

leva ‘Brecheisen’ ♦ Italianismus.

lianda ‘Bindemittel’ ♦ Zu lat. *ligāre* ‘binden’ (REW 5024).

liasot ‘Strick, womit die Zugtiere unter dem Joch verbunden sind’ → *leiasot*

liberé ‘befreien’ ♦ It. *liberare*.

lic ‘Kettfaden’ ♦ Lat. *līcium* ‘Kette’ (REW 5020) (Pallabazzer 1980: 61).

licuor ‘Likör’ ♦ Dt. *Likör* und/oder it. *liquore*.

liero ‘folgsam, füge’

liever ‘Hase’ ♦ Sollte im EWD (s.v. *léo*) neben der Variante *leor* stehen. Man vergleiche standardit. *lievore*, grödn. *liever*, fass. *l(i)ever*.

lila ‘[Lockruf für Schafe und Lämmer]’

limeta ‘Himbeersaft’ ♦ Eigenartige kohyponymische Verwechslung zu *limetta* ‘Limette’. Auch fass., aber bei Rossi und Mazzel nicht verzeichnet (Hinweis

Istitut Cultural Ladin).

limous ‘schmutzig, schlammig, schlüpf-
rig’ ► F

lingia ‘Schurke’ ► F *lingera* ⇔ **lingera** ‘Schurke’

lingua ‘Sprache’ ♦ Italianismus.

linzol ‘Bettuch, Bettlaken’ ♦ Ist im EWD als Variante neben *lenzuol* zu ergänzen.

liron ‘Bilse, Bilsenkraut’ ► G *lidron*

listel ‘Leiste’ ♦ Germ. *līsta* ‘Leiste’ (REW 5083).

lòbia sm. ‘schlecht gekleidet, unordentlich’

loca ‘Pfüte, Lache’ ► G F

local ‘Lokal, Raum’ ► G F

locusta ‘größere Heuschrecke’ ♦ It. *locusta* (< lat. *locusta* ‘Heuschrecke’, REW 5098).

lodé ‘loben’ ♦ (Italianisierte) Variante zu der im EWD (s.v. *laldè*) verzeichneten Form *laudé*.

lodio ‘dermaßen viel’

lodra ‘Zigeuner, schlampiger Mensch’ ► (F *lodra* ‘Fischotter, volkstümliche Mütze aus Fischotterpelz’?)

lodum ‘Breitbeil’ ♦ Gemäß Pallabazzer (1980: 62) von lat. *latum* ‘breit’ (REW 4935), was semantisch zwar befriedigt (vgl. frl. *lado* ‘ascia da squadrare travi’), lautlich aber wenig überzeugt. Gsell (1990a: 134) dagegen verweist auf gad. *òdum* ‘Axt’, welches im EWD fehlt, und führt den Worttyp auf tir. *hoadn* ‘Zimmermannsaxt’ (Schatz 271)

zurück, was plausibler erscheint.

logaia ‘weite Ausdehnung (von Bergen)’
▶ F *loaa*

loghé ‘unterbringen’ ▶ F *logar*

logher ‘Lager’ ♦ Tir. *lâger* (Schatz 367).

loi ‘Krummeisenhobel’ ⇔ **loié** ‘mit dem Krummeisenhobel hobeln’

loita ‘Untugend, Unart, Laster, Gelüst’

longaro ‘Laban, hochgewachsener Mensch’ ♦ Zu lat. *longus* ‘lang’ (REW 5119).

longhel ‘Mittelfinger’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *lunch* ‘lang’ stehen (wie gad. *longhìn* ‘Mittelfinger’).

losa ‘Platte unter den Schlittenkufen’ ▶ G F ⇔ **losera** ‘Spur des Schlittenkufens’, **lòsola** ‘kleine Spur’

loversé ‘umwerfen; ausschütten’ ▶ F *re-
versar*

lucerna ‘Teil der Mühle’

lucierna ‘(Öl-)Lampe’ ▶ F *lucerna*

lugher ‘Zeisig’ ▶ F *lugarin*

lujièca ‘Gemisch, Mischmasch’ ♦ Sollte im EWD unter *lüje* ‘halbflüssig (von Speisen)’ stehen, wie fass. *lujech* ‘lauter, weich (Teig); schlüpfrig’.

lupa ‘Heißhunger’ ♦ Pad. *lupa* ‘Hunger’ (Ricci, DEVI) und die it. Wendung *fame da lupi*. Vgl. auch nächsten Eintrag.

lupin ‘Wolfshunger’ ♦ In Anlehnung an die Wendung *fame da lupi* ladinische Bildung zu it. *lupo* ‘Wolf’. Vgl. voran-

gehenden Eintrag.

lusc ‘Pupille’ ♦ Lat. *lux* ‘Licht’ (REW 5190) (vgl. atrent. *lusiola de l’oclo* ‘Pupille’) (vgl. auch Pallabazzer [1980: 63] und Prati [1968: 91]).

luster ‘Lüster, Kronleuchter’ ▶ F *lusto* ‘Glanz’ ⇔ **luster** ‘glänzend’, **lustré** ‘glänzen machen’

lustich ‘lustig’ ▶ F

luviers ‘umgekehrt, verkehrt; Schatten-
seite’ ▶ G *reviërsa* ⇔ **luviersa** ‘Kehr-
seite’

M

maché! ‘ach was’ ♦ It. *macché*.

madier ‘Balken’ ▶ F *medion*

madron ‘schwerfällige Person’ ♦ Padanis-
mus (zu standardit. *matrona*) oder di-
rekte Ableitung zu lat. *mater* ‘Mutter’
(REW 5406).

magla ‘Blutgerinnsel’ ♦ Lat. *macula*
‘Fleck’ (REW 5212) (Pallabazzer
1980: 64).

mago ‘Zauberer’ ▶ F

maia ‘Trikot, gestrickte Jacke, Pullover’
▶ F

maia ‘Wildfang’

maiuol ‘Stockkerze (aufgewickelt in Pa-
ketform für Allerseelen)’ ♦ Lat.
malleolus ‘Art Knödel’ (REW 5267)
(Pallabazzer 1980: 64). Auch im
Comel., Venez., Frl. und Trent. zu
finden.

se majeré ‘ausreifen [von herben Früch-
ten]’ ▶ F

- malevador** ‘Bürge’ ♦ It. *mallevadore*.
- malgo(v)erno** ‘ungehorsam; Spitzbub’ ♦ Trent. *malgoerno* (Ricci) mit teilweiser Italianisierung.
- malorscega!** ‘verflucht!’ ♦ Verballhornung von *maladeta*?
- malucé** ‘kränklich [Kind]’ ♦ Ableitung zu lat. *malus* ‘böse’ (REW 5273).
- mandrin** ‘Spanndorn’ ♦ It. *mandrino* (< fr.; DELI).
- manduca** ‘Esswaren, Vorräte’ ► (F *manducar*)
- mané** ‘schicken, senden’ ► F *manar*
- manejöol** ‘handlich, wendig, fügsam’ ♦ Zu lat. *manus* ‘Hand’ (REW 5339) (Pallabazzer 1980: 65f.).
- mangiarìa** ‘überflüssige Taxen’
- manonder: ji manonder** ‘herumliegen’ ► G *amanonder*, F
- mansera** ‘nicht trüchtige Kälbin’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *mànz* ‘Stier’ stellen.
- marcé: a bon marcé** ‘billig’ ♦ Vgl. fr. *à bon marché*.
- marché** ‘marken; markieren; aufzeichnen’ ► F *marcar*
- marciumera** ‘faule Masse, zerbröckeltes Gestein’ ♦ Sollte im EWD wie fass. *marciumaa* ‘große Fläche oder großer Haufen verfaulter Sachen, verfaultes oder wurmstichiges Holzgerümpel, Niedertracht’ als Ableitung unter *mèrc* ‘faul’ stehen.
- marco** ‘Werkzeug, um die Bohnen auf den Bohnensteller zu ziehen; Gegengewicht’ ♦ Gemäß Pallabazzer (1980: 66f.) steht *marco* insbesondere auch für das Gewicht, das das Gewebe auf dem Webstuhl hält, und erwähnt daher zwei mögliche Thesen: (a) frk. *marka* ‘[Gewicht:] halbes Pfund’ (REW 5365) (so die These im DEI III: 2363), (b) der heilige *Marcus* von Venedig, dessen Wappen auf dem Gewicht aufgeprägt sei.
- marescial** ‘Anführer’ ♦ It. *maresciallo*.
- marescon** ‘vielfarbige Maske, lebhafte Person’
- margatentera** ‘Marketenderin’ ♦ Dt. bzw. tir. mit Ladinisierung des Ausgangs.
- marìnchele!** ‘[Ausruf]’
- marìngon** ‘Tischler, Zimmermann’ ⇔ **marìngoné** ‘den Tischler nachahmen, Tischlerarbeit verrichten’ ► F *maràngon*
- marionete: fè marionete** ‘die Zeit vergeuden’ ♦ Fr. Herkunft, evtl. über die Padania.
- maron** ‘Blinddarmentzündung, Bauchgrimmen’
- marot** ‘kränklich, leidend’ ► F *marodech*
- marotel** ‘junger Widder’ ♦ Vorlat. **mar-ro* ‘Widder’ (REW 5374).
- martiei da bate** ‘Amboss’ ♦ Lat. *martellum* ‘Hammer’ (REW 5379).
- martin** ‘Hintern von Vögeln; Eisvogel’ ♦ Zur zweiten Bedeutung vgl. it. *martin pescatore* ‘Eisvogel’. Zur ersten Bedeutung vgl. frl. *martin* ‘Hintern’. Vom Eigennamen *Martīnus* (REW 5381),

- der in der Zoologie häufig auftritt. Zur Semantik vgl. auch ven. *martin* (DEVI).
- martl** ‘Herzkönig’ ♦ Tir. *martl* ‘Widder; Herzkönig [im Perlaggspiel]’ (Schatz 416f.).
- martorié** ‘martern, quälen’ ♦ Im EWD (s.v. *martorjé*) ist nur die Variante *marterisé* verzeichnet. Die Form *martorié* geht auf lat. *martyr(i)āre* ‘martern’ (REW 5385) zurück.
- maruc** ‘Heuhöcker (auf der Wiese)’ ► G, F *marodel*
- maruel: chël pico maruel** ‘kleiner Finger’ ♦ Zu ven. *men(u)elo* mit Rhotazismus des *n* und anschließender Öffnung *e > a* vor *r*?
- maruela** ‘Goldkäfer, Marienkäfer’ ♦ Zum Name der Gottesmutter, *Maria* (REW 5358), wie auch andere Bezeichnungen des Marienkäfers.
- mas** ‘Felsblock’ ♦ It. *masso* (< lat. *massa*, DELI).
- mascalzon** ‘Schurke’ ♦ It. *mascalzone* (< afr. *mareschal*, DELI).
- mascia** ‘Masse, große Menge’ ♦ Padanismus (zu standardit. *massa*, < lat. *massa*).
- mascio** ‘Männchen’ ♦ Padanismus (zu standardit. *maschio*, < lat. *masculus* ‘männlich’).
- mascli** sm.pl. ‘Holzlatten, um die “tragli” zu halten’ ♦ Auch in Fassa bekannt, aber in den Wörterbüchern nicht verzeichnet (Hinweis Fabio Chiocchetti). Lat. *masculus* ‘männlich’ (REW 5392) (Tagliavini 1934: 202, Pallabazzer 1980: 67). Parallelförmigkeiten finden sich
- im Frl. (*mascli* ‘chiavarda, caviglia di ferro per fermare alcune parti del carro’) und im It.
- mation** ‘Zeitverlust; langsame Person; saumselige Person’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *mât* ‘Narr’ stehen (wie fass. *mateón* ‘Kind, das nur Nichtsnutzigkeiten im Kopfe hat’).
- mazapiegli** ‘Daumen’ ♦ Buch. Zusammensetzung aus *mazé* ‘töten’ und *piegli* ‘Läuse’. Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *mazè* ‘(er)schlagen’ einordnen. Sollte auch unter *piédli* stehen wie gad. *copapiedli* ‘Daumen’.
- mazata** ‘Klöppel’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *mazè* ‘schlagen’ stehen (wie gad. *mazëta*).
- mazon** ‘großer Strauß’
- mbacuché** ‘vermummen, einhüllen’ ► F *mbacucar*
- mbarazé** ‘gepaart, belegt, schwanger [von Tieren]’
- mbastardi** ‘entartet’ ♦ It. *imbastardito*.
- se mbeleté** ‘sich schön machen’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *bél* ‘schön’ einordnen.
- mberdasché** ‘verwickelt’
- se mberlé** ‘verdrehen [von Holz]’
- se mboé ja** ‘Wasser einsaugen’ ► G *mbué*, F *mboar*
- mbotì** ‘gepolstert, wattiert’ ► F *mbotir*
- mbrandé** ‘angeheitert, angeduselt’
- mbraté** ‘besudeln’ ♦ It. *imbrattare*.

- mbroché** ‘ins Schwarze treffen’ ♦ Ven. *inbrocare* ‘azzeccare’ (DEVI) (von ven. *brocco* ‘centro dello scudo’ abgeleitet).
- mbrocheté** ‘die Schuhe mit Holznägeln versehen’ ♦ Wie *embrocé* ‘dito’ im EWD zu *bròcia* ‘Holznagel’?
- mbroncé** ‘verzaubern’ ♦ It. *imbronciare*.
- mbronsé** ‘nur halb gebacken [Brot]’ ♦ Hängt etymologisch mit dem Farbadjektiv it. *brunzo* ‘bronzefarbig’ zusammen.
- mbrunì** ‘dämmern’ ♦ It. *imbrunire* oder eigene Ableitung zu germ. *brūn* ‘dunkelglänzend, braun’ (REW 1340).
- mbujé** ‘irgendwohin tun, verlegen’ ♦ Zusammenhang mit → *trabuì* ‘dito’?
- mecol** ‘mittlerer Kegel’
- medacia** ‘große, feste Frau’ ♦ Entweder – eher beleidigend – wie *mēda* ‘großer Haufen’ zu *mēta* (REW 5548) oder – eher neutral – wie gad. *mēda* zu lat. *amita* (REW 424)?
- medaia!** ‘potztausend! wahrhaftig!’ ♦ Verballhornung von *mi dio* oder Ähnlichem.
- mela** ‘Klinge’ ► F
- melespeise** ‘Gerichtsspesen’ ♦ Auch in Fassa in der Form *malespeise* bekannt (Hinweis Fabio Chiocchetti).
- melissa** ‘Melisse’ ► F
- melor** ‘Schatz’ ► F *melaur*
- mëna: dé la mëna** ‘abträglich reden’
- menadas** ‘bei der Flößerei beschäftigt’
- mendrënza** ‘Minorität, Minderheit’ ♦ Liebe sich im EWD im Ableitungsteil unter *mëinder* ‘kleiner’ einordnen.
- menëda** ‘kriechender Strauch’
- menestré** ‘die Suppe verteilen’ → *minestra*
- mënghen** ‘Winde’ ► F *manghen*
- mëngia: lat da mëngia** ‘Milch mit Grasgeschmack’
- menoda** ‘Kreuzblume’ ♦ Kohyponymische Übertragung von trent. *menudola* ‘Ackerwinde’?
- menon** ‘heftiger Stoß’
- menot** ‘Fenstergriff’ ♦ Liebe sich im EWD im Ableitungsteil unter *màn* ‘Hand’ einordnen.
- merchënderé** ‘verschachern’ ♦ Derivation zu lat. *mercāre* ‘Handel treiben’ (REW 5515).
- merlo** ‘albern, dumm, naiv, harmlos’ ♦ Sollte im EWD unter *mërlo* ‘Amsel’ stehen (wie grödn. *merlo* ‘Amsel; Dummkopf’).
- merscé** ‘kennzeichnen’ ♦ Variante zu den im EWD (s.v. *mèrscia* ‘Kennmarke’) verzeichneten *marscé*.
- merugol** ‘Morchel’
- mesa** ‘Wasserkrug (für 1/2 Liter)’ ► F
- mesemanie** sf.pl. ‘Halbärmel’ ► F
- mia** ‘genug, hinreichend’
- miao** ‘Blasrohr, Spion, Löwenzahn’ ♦ Expressiven Ursprungs.

micia ‘Lunte’ ► F

micio ‘Katze [kindersprachl.]’ ► F *micio-col*

mignògnole sf.pl. ‘Schmeicheleien, Komplimente’ ♦ Sollte im EWD unter *menì-na* ‘Liebkosung’ stehen (wie fass. *mignonola*).

milecrous ‘Tausendfüßler’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *mìle* ‘tausend’ einordnen.

mina ‘Mine, Rausch’ ► F

minestra ‘Suppe’ ♦ It. *minestra*. ⇨ **minestron** ‘Gemüsesuppe, dicke Suppe’, **menestré** ‘die Suppe verteilen’

mingherlin ‘schmächtig, kümmerlich’ ♦ It. *mingherlino*.

mìnima: per na mìnima ‘wegen nichts und wieder nichts’ ♦ It. *minimo, -a*. Oder lat.

minonga ‘Idee, Meinung, Vorhaben’ ♦ Deutlicher Zusammenhang mit dt. *Meinung*, ahd. *meinunga*, mhd. *meinunge*; doch welcher Dialekt?

miracolade ‘Geschichten, Verstellungen, Lügen’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *miràcul* ‘Wunder’ einordnen.

miràcola ‘zart, furchtsam’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *miràcul* ‘Wunder’ einordnen.

miscmasc ‘Mischmasch, Durcheinander, Unordnung’ ► F

mistero ‘Geheimnis’ ► F *mistier*

mizich: balote de mizich ‘harte Knödel’

mocol ‘stumpf’ ► (F *mocar*)

moia: dè moia ‘sich lockern, nachgeben’ ♦ Zusammenhang mit ven. *moio* ‘weich’ (DEVI 305)?

moidl: trè la moidl ‘erstes Zeichen mit dem “fil dal bol” geben’

moine ‘Liebkosungen, Schmeicheleien’ ► F

moja ‘Mehlbrei, Mus’ ► F

molesté ‘belästigen’ ► F *molestar*

molinel ‘langsamer Abrutsch’ → *muliné*

mòncola ‘harter Brocken’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *munchè* ‘an etwas schwer herumkauen’ stehen (wie buch. *moncol* ‘harter Brotbrocken’).

monta ‘Begattung, Bespringen [vom Vieh]’ ♦ Ließe sich im EWD unter *montè* ‘sich belaufen auf, ausmachen; besteigen’ einordnen.

moroja ‘Braut’ → *morosc*

morosc ‘Bräutigam’ ♦ Ven. *moroso* (< it. *amoroso* mit Aphärese). ⇨ **moroja** ‘Braut’

mors ‘Biss’ ♦ Lat. *morsus* ‘dito’ (REW 5691).

mostaci ‘Schnurrbart’ ♦ Italianismus.

mostazada ‘Ohrfeige’ ► F ⇨ **mostazon** ‘Maulschelle, Ohrfeige’

mostron ‘Spitzbub, Flegel’ ♦ Vgl. it. trent. *mostro* ‘Monster’.

mota ‘Scholle, Rasen’ ♦ Vorrom. *motta* ‘dito’ (REW 5702), möglicherweise

über ven. *mota* ‘greto; Kiesbett’ (Tagliavini 1934: 215). Vgl. auch Grzega (2001: 212f.).

moté ‘schmollen, trotzen’ ⇔ **montigné** ‘murmeln, einsilbig antworten’

mouta ‘Melken’ ♦ Lat. **mulcta* ‘Melken’ (REW 5726).

se (ne) mpaié ‘zufrieden sein’

mpazi ‘verrückt werden’ ♦ It. *impazzire*.

mpegolé ‘pichen, beschmieren’ ♦ Nordit. Variante zu lat. *impegolare* ‘pichen’ (zu lat. *picula* ‘Pech’ (REW 6483)).

se mpeté ‘sich verkleben [von Teigwaren]’ ► F *mpetolar*

mpetelé ‘verwöhnt’

mpeturé ‘anstreichen, weißeln’ ♦ Zu lat. *pictūra* ‘Malerei’ (REW 6482).

mpigné ‘verpfänden’ ► G *mpëni*

mpiré ‘lynchen, aufspießen’

mpone ‘auferlegen’ ♦ Zu lat. *pōnere* ‘legen’ (REW 6647).

mpreché ‘verwünschen’ ♦ It. *imprecare*. ⇔ **mprecazion** ‘Verwünschung’

mucé ‘weglaufen, abhauen’ ► G *muché*

muci: fè mucì ‘still sein, schweigen’ ♦ Ven. *muci!* ‘still!’. Prati (1968: 109) schreibt: “Forse da un *mu-* e *bu-*, indicati il chiudere la bocca”.

mucia ‘Haufen’ ► F *mota*

mudolé ‘plärren [Kalb]’ ♦ Lat. **mūdulāre* statt *mūgulāre* ‘dito’ (REW 5718) (Tagliavini 1934: 217).

mugol ‘Weizen mit grannenlosen Ähren’ ♦ Gemäß Pallabazzer (1980: 72) von einem lat. **muculus* für *muticus* ‘gestutzt’ (REW 5787).

mujichënt ‘Musikant’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *musicante*).

mularia ‘Gesindel’

muliné ‘langsam abrutschen’

mulous ‘empfindlich’ ♦ Zu lat. *mollis* ‘weich’ (REW 5649).

mùnia ‘Nonne, Klosterfrau’ ♦ Variante zu den im EWD (s.v. *mógna*) verzeichneten Formen *monia* und *muniga*.

muniment ‘Grab, Grabstätte’ ♦ Variante zu der im EWD (s.v. *monimënt*) verzeichneten Form *muliment*.

musagna ‘Fratze; bewölkter Himmel’ ♦ Liebe sich im EWD im Ableitungsteil unter *müs* ‘Gesicht’ einordnen.

musaruola ‘Maulkorb’ ♦ Sollte im EWD unter *müs* ‘Gesicht’ stehen (wie grödn. *musarela*).

musciëbla ‘Mausfalle’ ♦ Variante zu den im EWD (s.v. *muscëdla*) verzeichneten Formen *mosciabia* und *mescabia*.

musola ‘Maul, Schnauze’ ♦ Liebe sich im EWD im Ableitungsteil unter *müs* ‘Gesicht’ einordnen.

mut ‘stumm’ ► F

mutigné ‘in den Bart brummen’ ♦ Zur Etymologie von *mutigné* referiert Pallabazzer (1980: 74) den Ansatz des DEI (2540), grch. *mutron* ‘Maul, Schnauze, Gesicht’, hält aber ebenso eine Verbindung zu vorlat. **muturr-*

‘Schnauze; Brummbär, Griesgram, Dummkopf’ (FEW VI,3: 310) für möglich. Nicht auszuschließen scheint mir aber auch eine Anbindung an → *mut*.

N

naia ‘Barras, Militärleben’ ► F

nano ‘Zwerg’ ♦ Italianismus.

nansiët: jì nansiët ‘ungemäht bleiben [Wiesen]’ ► G *nuzet*, F *nosset*

narënza ‘Apfelsine, Orange’ ♦ Padanismus (zu standardit. *arancia*).

nas/naz ‘Eibe, Taxus’ ♦ Auch trent., veron. und bell.; von lat. *taxus* ‘dito’ (REW 8607) (Pallabazzer 1965: 304, 1966: 246).

natassoné ‘stapeln, aufschlichten’ → *tasson*

se naulì ‘sich verschlimmern [Wunde]’ ♦ Man vergleiche auch → *enaulì* ‘angesteckt’. ► F *nagolir*?

navijela ‘Weberschiffchen’ ♦ Bell. *navezela* (Tagliavini 1934: 644).

naz ‘Eibe, Taxus’ → *nas*

se ncagné ‘klemmen, versagen’

ncanalé ‘leiten, eindämmen’ ♦ Zu it. *canale*.

ncandenò ‘dann (schließlich), auf einmal’

se ncanté ‘steckenbleiben, stillstehen’

se ncapi ‘von selbst verstehen, von sich aus verstehen’ ♦ Zu it. *capire* oder eigene Ableitung zu einem vlat. **capī-re* ‘fassen; begreifen’ (vgl. REW 1625).

se ncaprizié ‘sich in den Kopf setzen’ ♦ It. *incapriccirsi* bzw. nordit. Variante plus Ladinisierung.

se ncapoté ‘den Wintermantel anziehen’ ► F *ncapotar*

nciampé ‘stolpern’ ♦ It. *inciampare*.

ncarpé ‘sich in den Bergen der Gefahr aussetzen’

ncavé ‘weggehen, sich entfernen’

ncavolé ‘sich erzürnen, sich ärgern’

ncazé ‘wütend machen, erzürnen’

ncensé ‘beräuchern’ ♦ It. *incensare*.

nceolé ‘beschwätzen’ → *nciaulì*

se ncheghé ‘auf etw. pfeifen’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *caghé* ‘scheißen’ stehen (wie etwa grödn. *incheghé*, fass. *incheGAR* ‘auf etw. verzichten’).

nciarnicé ‘verfilzt, verklebt’

nciaulì/nceolé ‘beschwätzen’

ncloté ‘verwickeln’ ♦ Gemäß Tagliavini (1934: 67) unbekannter Herkunft. Er verweist auf anaun. *nklociá* als Parallelförm und unterstreicht, dass das Wort nur im Zusammenhang mit Haaren verwendet wird. Es liegt daher nahe, das Wort wie *clòta* ‘Haarbüschel’ im EWD zu *tlòta* ‘verklebtes Haarbüschel’ zu stellen.

ncocé ‘besetzen, belegen, anstellen’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *cuè* ‘brüten’ einordnen.

ncolpé ‘beschuldigen’ ♦ It. *incolpare* oder eigene Ableitung zu lat. *culpa* ‘Schuld’

(REW 2379).

nconfront ‘im Vergleich’ ► F

nconiglé ‘kanalisieren’ ► (F *cornicio* ‘ausgewölbter oder zementierter Wasserkanal?’)

ncontenté ‘befriedigen, zufriedenstellen’
◆ It. *accontentare* oder eigene Bildung zu *content* (< lat. *contentus*, REW 2182).

ncora ‘noch’ ◆ It. *ancora* (REW 4176) (Tagliavini 1934: 648).

ncoragé ‘ermutigen’ ◆ It. *incoraggiare*.

ncordada ‘Glockengeläute’

ncorporé ‘einverleiben, eingliedern’ ◆ It. *incorporare*.

se ncortejé ‘Rasen bilden [von einem Brachfeld], einschollen’ ◆ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *cùrt* ‘geschlossener Hofplatz vor dem Stall’ einordnen, wenn dort auch fass. *cortesc* ‘Wiesengrund auf einer Alm, wo die Graswurzeln recht verwirrt sind oder wo recht tief gemäht wurde’ steht.

ncozé ‘mit einer Schmutzkruste bedecken’
◆ Man vergleiche zur Etymologie den Eintrag → *coz*. ► F *ncozar*

se ncredé ‘sich in den Bergen der Gefahr aussetzen’

ndafaré ‘geschäftig’ ◆ It. *indaffarato*.

ndaghé ‘nachforschen’ ◆ It. *indagare*.

ndemonié ‘wütend’ ◆ It. *indemoniato* oder eigene Bildung.

ndispetì ‘verärgern’ ◆ It. *indispettire*.

ndité ‘angeben’ ► F *indeter*

ndolenzous ‘empfindlich, nachtragend’ ►
F *dolenzous*

se ndormedi ‘einschlafen [Glieder]’ ◆
Man vergleiche zur Etymologie →
ndormenzé.

se ndormenzé ‘einschlafen’ ► G
ndurmenzé, F *ndormenzar*

negric ‘eher schwarz, fast schwarz’ →
neigher

neigher ‘schwarz’ ► F ⇨ i **neigri** ‘die Neger’, **negric** ‘eher schwarz, fast schwarz’

nën ‘ein klein wenig’ ◆ Zusammenhang mit it. *nano* ‘Zwerg’?

nëndavo ‘bereit, fähig, geschickt’

nervojo ‘nervös’ ► F *nervous* ⇨ **nervojité** ‘Nervosität, Gereiztheit’

nevighé ‘rieseln [Schnee]’ ◆ Sollte im EWD als Ableitung unter *nevëi* ‘schneien’ stehen (wie etwa gad. *nevi-ghè* ‘schneien’).

nfenjëol ‘wer sich ungern entschließt’ →
nfenje

se nfenje ‘keine Lust haben, faul sein, sich ungern entschließen’ ► F *nfenjer* ⇨ **nfenjëol** ‘wer sich ungern entschließt’

nfondré ‘die ersten Arme voll Heu in den Karren legen’ ◆ Zusammenhang mit → *fondric* ‘Heureste’?

se (ne) nfooté ‘auf etw. pfeifen, sich nicht kümmern’

nfourcé ‘aufgabeln’ ► F *nforcar*

nfrizé ‘säumen [Kleid]’ ► F *nfrizar*

nfurjiné/sfurjiné ‘verrußen’ ► Sollte im EWD als Ableitung unter *früm* ‘Ruß’ stehen (wie fas. *nfrojignar* ‘verrußen’).

ngajilé ‘vollstopfen’

ngasti ‘steppen, stopfen’

ngescé ‘in Gips legen, eingipsen’ ♦ Nordit. Variante zu standardit. *ingessare*.

ngiambé ‘flink’ ♦ Zu lat. (grch.) *camba* ‘Bein’ (REW 1539).

ngianada ‘Prellerei, Enttäuschung, Betrug’ ♦ Zu it. *inganno* bzw. eine pad. Variante.

ngolosi ‘naschhaft machen, Lust zu etwas machen’ ♦ It. *ingolosire*.

ngombré ‘versperren, im Weg sein’ ♦ It. *ingombrare*.

se ngordié ‘vollstopfen’

se ngrané ‘sich einarbeiten, mit der Arbeit vertraut sein’ ♦ It. *ingranare*.

ngrenje ‘umstritten, böse, schlecht’ ► G *ngrensc*

ngrigné ‘zerknittern’

se ngrinté ‘den Mut aufbringen’ ♦ Zusammenhang mit → *grinta* ‘finsternes Gesicht’?

ngropadure ‘Verknüpfungen’ ♦ Vgl. ven. *ingropare* ‘annodare’ (zu germ. *kruppa* ‘zusammengerollte, runde Masse’, REW 4787) (DEVI). Auch in Fassa bekannt, aber in den traditionellen Wörterbüchern nicht verzeichnet (Hinweis

Istitut Cultural Ladin).

ngrumé ‘gerinnen, anhäufen’ ♦ Zu ven. *ingrumada* ‘aggrovigliamento’ (DEVI)?

se ngruzolé ‘anhäufen, zusammenkauern’

nicio ‘Kaninchen’ ♦ Lat. *cuniculus* ‘dito’ (REW 2397) mit ungewöhnlicher Aphärese.

niolera ‘dichter Nebel’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *nio* ‘Wolke’ einordnen.

nla ‘dem Tode nahe’ ♦ It. *in là*.

nlace ‘die Schuhe mit Riemen versehen’ ♦ Ließe sich EWD als Ableitung unter *lac* ‘Schlinge, Lasche’ einordnen.

nlaté ‘ein Blechdach aufsetzen’ ♦ Vgl. → *laton*. ⇨ **nlatadura** ‘Befestigung der Holzlatten auf dem Dach’

nmagoné ‘sich vollstopfen’ ► F *imagonèr*

se nmarci ‘faulen’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *marcié* ‘eitern’ einordnen.

se nmarmoli ‘vor Kälte erstarren’ ♦ Zu lat. *marmor* ‘Marmor’ (REW 5368) (Pallabazzer 1980: 51). Auch in Fassa bekannt, aber in den traditionellen Wörterbüchern nicht verzeichnet (Hinweis Fabio Chiocchetti).

nòe? ‘nicht wahr? gelt?’ ♦ Zusammensetzung aus *no* ‘nein’ und *è* ‘ja’. ► (F *nesci?* ‘nicht wahr?’)

nono ‘Großvater’ ► F *non*

nozion ‘Kenntnis’ ♦ It. *nozione*.

- nroflé** ‘mit Abfällen überdecken’ ♦ Zusammenhang mit → *grofl* ‘Plunder, Krimskrams, Kehricht’?
- nsalensé** ‘aus mehr Wasser als Milch [von einer Suppe]’ ► *G salansé*, *F salansèr*
- nschëna** ‘rücklings’ ♦ Germ. *skina* ‘schmales Stück, Knochen’ (REW 7994). Über die Bedeutungen ‘Rückgrat’, ‘Rücken’, ‘rückwärtiger Körperteil’ kommt es dann zu ‘rücklings’.
- nscemenì** ‘verstört, albern’ ♦ Ven. *insemenirse* ‘rincretinirsi’ (zu lat. *semis* ‘halb’ ~ *semus* ‘verringert’, REW 7811) (DEVI).
- nsegna** ‘Zeichen, Spur’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *sëgn* ‘Zeichen’ einordnen oder als eigenes Lemma verstehen (von it. *insegna* oder direkt von lat. *insignia* ‘Abzeichen’, REW 4463).
- nsegnament** ‘Unterricht’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *inssigné* ‘unterrichten’ stehen (wie grödn. (*i*)*nseñamënt*).
- nseneré** ‘keimen, aufkommen, gedeihen [von Unkraut]’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *ingenerare*).
- se ntabaré** ‘sich übermäßig kleiden, sich ungeschickt kleiden’ ♦ Ven. *intabarà* ‘avvolto nel mantello, vestito abbondantemente’, das das DEVI zu einem lat. *tabae*, das ich aber nicht verifizieren kann.
- ntacé** ‘beflecken’ → *tacé*
- ntaché** ‘angreifen’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *tachè* ‘hängen’ einordnen.
- natasé** ‘verstopfen, versperren’ ♦ It. *inta-*
- sare*.
- ntasselé** ‘einsetzen’ ♦ Kann das Verb im EWD unter *tasséla* ‘Garbenschicht; Abteil für Garben in der Heuscheune’ eingeordnet werden? Semantisch vergleichbar wäre immerhin fass. *tassel* ‘Einsatzfleck’.
- ntavané** ‘gereizt, aufgebracht’ ♦ Zu lat. *tabānus* ‘Bremse [Insekt]’ (REW 8507), evtl. übers Ven. (Prati 1968: 187; DEVI 245).
- nteré** ‘(auf den Schnee) Erde streuen’ ► *G ntarené*, *F interer/nterenar*
- nterompe** ‘unterbrechen’ ► It. *interrompere*.
- nterpreté** ‘auslegen, deuten’ ♦ It. *interpretare*.
- nteruzion** ‘Unterbrechung’ ♦ It. *interuzione*.
- nterval** ‘Zwischenraum, Abstand’ ♦ It. *intervallo*.
- ntervelé** ‘verdrehen’ ♦ Zu lat. **turbulāre* ‘verwirren’ (REW 8997).
- nterzé** ‘in Unordnung bringen, durcheinander bringen’ ♦ Trent. *enterzar* ‘alternare, avvicendare’.
- se ntestardi** ‘halsstarrig werden’ ♦ It. *intestardirsi*.
- ntitolé** ‘betiteln, benennen’ ♦ It. *intitolare*.
- ntivé** ‘erraten, treffen’ ► *F ntivar*
- ntoné** ‘anstimmen’ ► *F ntonar*
- ntormentì** ‘einschlafen [Glieder]’ → *ndormedí*

ntourn ‘herum, ungefähr’ ▶ G *ntëur*, F *ntorn*

ntrengle ‘schräg, quer’

ntumié ‘anfeuchten’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *tüme* ‘feucht’ einordnen.

nturlé ‘nachforschen, ausforschen’

nturscé ‘starr werden [von den Füßen bei steilem Abhang]’

nvejié ‘liebkosen’

nvelené ‘vergiften’ → *velen*

nveleni ‘erbst, verärgert’ ♦ Hängt historisch wohl mit → *velen* ‘Gift’ zusammen.

nverné ‘entwöhnen, überwintern’ ♦ Können die beiden Bedeutungen zu einem Lexem zusammengefasst werden? Mit der Bedeutung ‘überwintern’ sollte das Wort im EWD unter *imverné* ‘dito’ stehen.

nvisé ‘den Weg zeigen, anleiten’ ♦ Mhd. *wîsen* ‘weisen’.

nzingolé ‘jdm. etw. zeigen und nicht geben’ ♦ Zu lat. *cingulum* ‘Gürtel’ (REW 1928) (Pallabazzer 1980: 76).

O

oblié ‘vergessen’ ♦ Lat. *oblītāre* ‘dito’ (REW 6015).

océ ‘ausweichen, sich entziehen’

ocialin ‘Fernglas’ ▶ F *ocel*

ocio ‘Auge’ ♦ Nordit./ven. Lehnwort neben der einheimischen, im EWD (s.v. *ödl*) verzeichneten Variante *ogle* (vgl.

DEVI).

ocore ‘nötig sein’ ♦ It. *occorrere*.

oe! ‘heda!’ ♦ Interjektion expressiven Ursprungs (*heu*, REW 4122?).

oga ‘Schnelligkeit’

ojomaria! ‘Jesus Maria!’ ♦ Variante zu dem im EWD verzeichneten *iojomaria!*.

ondulé ‘uneben, gewellt’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *óna* ‘Welle’ einordnen.

operé ‘operieren’ ♦ Dt. *operieren* und/oder it. *operare*.

orbo ‘blind’ ▶ F

orca l’oca! ‘[Ausruf]’ → *urca*

orca malora! ‘[Ausruf]’ → *urca*

orco chën! ‘[Ausruf]’ → *urca*

oreje ‘Uhrmacher’ ▶ F *oreiar*

orendo ‘abscheulich’ ▶ F

organisé ‘organisieren’ ▶ F *organisar*

orif ‘Saum, Einfassung’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *ürt* ‘Rand’ einordnen.

orné ‘schmücken’ ♦ It. *ornare*.

oroglé ‘horchen’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *orëdla* ‘Ohr’ stehen, wenn dort auch *dejouroglé* ‘einen Verweis erteilen’ aufgeführt ist.

orpo: orpo de baco! ‘[Ausruf]’ / **orpo de bio!** ‘[Ausruf]’ / **orpo de la luna!** ‘[Ausruf]’ / **orpo diaol!** ‘[Ausruf]’ ♦ Ven.

orpo! '[esclamazione corrispondente grosso modo a *corbezzoli!*'. Sei gemäß DEVI zu *corpo* und damit zu lat. *corpus* 'Körper' (REW 2248) zu stellen. Semantische und lautliche Umsprünge bleiben dabei aber unklar.

otel 'Gasthaus, Hotel' ► F *hotel*

òtimo 'volljährig' ♦ It. *ottimo* mit eigenartiger Bedeutungsentwicklung.

ourden 'Schmutz, Unordnung' ♦ Sollte im EWD unter *òrdine* 'Ordnung' stehen. Dazu Gsell (1993b: 336): "mit derselben antiphrastischen Bedeutungsentwicklung wie bei gadert. *scich*".

P

paceca '(wässriger) Schlamm' ► F

pacech 'Plunder; schlecht gekochte Speise' ♦ Das Wort gehört unter Umständen zu → *pacia* 'Leckerbissen', wobei durch das Suffix *-ech* dann gerade die Antonymie bzw. die negative Ausführung der Speise deutlich gemacht werden soll.

paché 'ohrfeigen, verprügeln' ♦ Zu einer expressiven Wurzel *pakk-* 'schlagen' (REW 6153a).

pacheto 'ein Packerl Heu' ♦ It. *pacchetto* 'Päckchen' mit eigenartiger Bedeutungsspezialisierung. Bäuerliche Termini sind in der Regel nicht aus dem Standarditalienischen entlehnt.

pacia 'Gelüst, Leckerbissen' ♦ Zu ven. trent. *paciar* 'pacchiare' (< *pakkyare* 'mit den Zähnen zermalmen', REW 6153b) (Gsell 1990a: 138). ⇨ **paciarie** 'Leckerbissen', **pacion** 'naschhaft'

pacifico 'friedlich, ruhig, zufrieden' ► F

pacion 'naschhaft' → *pacia*

paciuich 'Plunder; schlecht gekochte Speise' → *pacech*

paciughé 'beschmutzen' ♦ Wahrscheinlich besteht eine Verbindung zu → *paceca* '(wässriger) Schlamm'? Als Etymon kommt die expressive Wurzel *pač* (REW 6138b) in Frage (vgl. pad. *pacia* 'Kot, Schlamm'; Prati 1968: 116). ⇨ **paciuigon** 'Schmutzfink'

pac(o) 'Pack' ♦ It. *pacco*.

padela 'Pfanne' ► F *paela*

padoana 'dumme, unwahre Geschichte' ♦ Trent. *padoana* 'burla, celia'.

padrenostri 'Rosenkranz' ♦ Lat. *pater-noster* 'Vaterunser' mit metonymischer Entwicklung.

paf 'baff, verblüfft' ► G

pàferle 'Lätzchen' ♦ Sieht tir. aus (jedoch keine Entsprechung bei Schatz oder Fink).

pagela 'Schulzeugnis' ♦ It. *pagella*.

pàgina 'Seite' ♦ It. *pagina*.

pagnoca 'Kommissbrot, Brotlaib' ► F

paierisc 'Bairischpolka' ► G *pairisc-pol-ca*, F *bairisc*

paiz 'Beize' ♦ Eigenartige Form: der Vokalismus spricht für ahd. (abair.) Herkunft (*beiza* ~ *peiza*), der (maskuline) Ausgang für tir. Ursprung (*poaz*, Schatz 42).

palànca '[alte Kupfermünze]' ► F

palco 'Gerüst' ♦ It. *palco*.

palmous ‘unechter Bärenklau’ ♦ Tagliavini (1934: 655) weist zwar auf *comel. supálmi* hin, kann aber sonst die Geschichte des Wortes nicht aufklären: “nessuno dei numerosi nomi dialettali raccolti per la regione trentina da Bertoldi-Pedrotti, 188 segg. si ravvicina al nostro.”

palòfia ‘große Menschenmenge [in der Kirche]’ ♦ Mlat. (< byzant.) *parofia* ‘Pfarrei’ (REW 6249) (Pallabazzer 1980: 79).

palpoz ‘Schlamm, Pfütze’

pànde ‘Bande, Horde’ ♦ Tir. bzw. dt. *Bande*.

pandolo ‘Betrüger’ ♦ Ven. *pandolo* mit zahlreichen Bedeutungen: neben ‘uomo grosso e goffo’ auch ‘bastone di pasta dolce’, ‘balordo’, ‘babbeo’. Zur Erklärung schreibt Prati (1968: 118): “Da *pan de òro*, così detto per il rosso d’uovo che vi si mette nel farlo, e con intrusione del suffisso *-òlo*”. Vgl. auch DEVI.

panocia ‘Maiskolben’ ♦ Ven. *panoča* (Tagliavini 1934: 656), von lat. *panucula* ‘Büschel der Hirse’ (REW 6209) (Prati 1968: 119, DEVI).

pantalon ‘Tölpel’ ► F

pantèn ‘Schlamm, Morast’ ♦ Bell. *paltan* und/oder it. *pantano* (Tagliavini 1934: 656).

papin ‘Faust, Handschlag’ ► F

parabrisce ‘Windschutzscheibe’ ♦ Nach it. *parabrezza*.

paraciërcle ‘Stäbchen zum Kreischieben’ ♦ Liebe sich im EWD im Ab-

leitungsteil unter *cèrtl* ‘Reifen’ einordnen.

paragon ‘Vergleich’ ► F ⇨ **paragoné** ‘vergleichen’

paramenta ‘Messgewand, Kasel’ ♦ It. *paramento* mit Motion oder dt. *Paramente*.

paràncò ‘Flaschenzug’ ♦ It. *paranco*.

passua: ua passua ‘Rosine, Zibebe’ ► G

patamola ‘Heuchler’

patatrac ‘Knall, Dröhnen’ ♦ Zusammenhang mit trent. *patatrac* ‘rovina; fallimento’ (Ricci)?

pàtina ‘Schuhcreme’ ► F

pedimenté ‘invalid, arbeitsunfähig, verkrüppelt’ ► F *pedimentà*

pefel ‘Befehl’ ► F

pegola ‘Pech’ ► F

peia ‘Halt, Handhabe’ ♦ Liebe sich im EWD im Ableitungsteil unter *pié* ‘fangen, greifen’ einordnen (Gsell 1994b: 339)

peil de farina ‘Stäubchen Mehl’ ♦ Wohl lat. *pilus* ‘Haar’ (REW 6508).

peiver ‘Pfeffer’ ► G *pever*, F

pelanda ‘Dirne’ ► F

pelfer ‘Schreier’

pelié ‘ohne Lust essen [bei Kranken]’ ♦ Man vergleiche dazu auch agord. *cador. pelukà* ‘dito’. Möglicherweise von lat. **pilūccāre* ‘abbeeren’ (REW 6506) (Pallabazzer 1980: 82).

pèlpebra ‘Augenlid’ ♦ It. *palpebra*.

pelter ‘Zinn, Zinnteller’ ► F

pench ‘Schweinefett, Schweineschmalz’ ♦ Lat. *pinguis* ‘fett’ (REW 6513) (Tagliavini 1934: 666). ► (F *penç*?)

pende ‘hängen’ ► F *pender*

pendolé ‘schwanken’ ♦ Zu lat. *pendulus* ‘hängend’ (REW 6388). ⇨ **a pendolon** ‘schwankend’

penghié ‘durchsickern lassen [Wasser]’ ♦ Sollte im EWD unter *pangé* ‘nässen [Wunden]’ stehen (vgl. Gsell 1990a: 139).

perben ‘ordentlich, anständig’ ♦ It. *perbene*.

percënt ‘Prozent’ ♦ It. *percento*.

perch ‘Berg’ ♦ Tir. *perk* (Schatz 61).

perciajin ‘jemand, der in die Häuser anderer geht’ ♦ Zu *ciasa* ‘Haus’ (Pallabazzer 1980: 83).

perferi ‘anbieten’ ♦ Lat. *offerre* ‘anbieten’ (REW 6043) mit Präfixwechsel und Konjugationswechsel (vgl. auch Pallabazzer 1980: 83).

pèrfido ‘niederträchtig, sehr böse’ ♦ It. *perfito*.

perforé ‘durchbohren, durchstechen’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *foré* ‘bohren’ einordnen.

periol: fiern periol ‘Eisennagel zum Bremsen beim Schlitten’; **orde periol** ‘sechszeitlige Gerste’

perizia ‘Schätzung’ ► F

però ‘aber, dennoch’ ► F

persèmol ‘Petersilie’ ► F *persémol*

persuade ‘überreden, überzeugen’ ♦ It. *persuadere* mit Konjugationswechsel.

persup: mené persup ‘mit Ausweisungspapier schicken’

pesaria ‘Bürgschaft’ ♦ Zu lat. *pē(n)sāre* ‘denken’ (REW 6391)?

pesclé ‘betteln, bitten’ ♦ Scheint isoliert zu sein. Pallabazzer (1980: 83) denkt an dt. *pascheln* ‘leicht arbeiten, schmuggeln, heimlich tauschen, Handel treiben’, was jedoch wenig überzeugt. Es liegt wohl doch eine verballhornte Form von tir. *pettlen* ‘dito’ zu Grunde (Schatz 64), vielleicht gekreuzt mit *pest* ‘Pest’ (Schatz 63). ⇨ **pēscla** ‘Bettel, Bettelei’

pèsximo ‘sehr schlecht, ganz böse’ ♦ Padanismus (zu standardit. *pessimo*).

pestrin ‘Durcheinander’ ♦ Sollte wie *pestaria* ‘Plunder’ zu *pesta* ‘Nichtsnutz’ (und damit im EWD zu *pést* ‘Pest’) gestellt werden (vgl. dazu Gsell 1994b: 339).

pētanes ‘Schnüffler’ ♦ Wohl zu lat. **patta* ‘Pfote’ (REW 6301)?

peté ‘warten’ ♦ Lat. *expectāre* ‘dito’ (REW 3039).

petegol ‘klatschsüchtig’ ♦ It. *pettegolo*.

petel ‘wehleidig, weinerlich, schmollend, zudringlich’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *pité* ‘weinen’ einordnen.

petené ‘kämmen’ ► G *piné*, F *pentenar*

- petizion** ‘Bittschrift’ ► F
- petolé** ‘mit Aufwand kochen’ ► (F *petolar?*)
- petura** ‘angemachte Farbe’ ♦ Lat. *pictūra* ‘Malerei’ (REW 6482).
- peviel** ‘Rauchmantel, Pluviale’ → *piviel*
- piastra** ‘Spitzbube’
- piàtola** ‘Schabe, lästiger Mensch’ ♦ Ven. *piatola* (< lat. *blattula* ‘Schabe’, REW 1159) (Prati 1968: 128, DEVI).
- piencie** ‘Lappen, Fetzen, Lumpen, altes schlechtes Kleid’ ► F *penchia*
- pifer: ruo come l pifer** ‘böse wie der Pfeffer’ ♦ Von mhd. *pifer*, möglicherweise über it. *piffero*. Vgl. dagegen → *peiver*.
- pigolé** ‘piepen’ ♦ It. *pigolare*.
- pinza** ‘frischer (runder) Brotlaib’ ► F
- pio pio** ‘[Lockruf für Hühner, Küken]’ ♦ Expressiven Ursprungs.
- piomba** ‘Rausch’ ♦ Venetismus, ungeklärten Ursprungs (Prati 1968: 132).
- pipo: l à ciapé n pipo** ‘er ist sehr erschrocken’
- piracole** ‘auseinander’ ♦ Zusammenhang mit ven. *piracola* ‘tombolo, capriola’ (unbekannten Ursprungs, Prati 1968: 132).
- pìria** ‘Trichter’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *priöl* ‘Mehlspeisenpfanne; Kerzenlöscher’ einordnen (< ven. *piriol*) (Gsell 1990a: 157, 1994b: 340).
- pirlo** ‘Kreisel; heftiger Stoß; Donnerschlag’ ► F ⇨ **pirlé** ‘laut schreien; schnell laufen’
- pirn** ‘Glühbirne’ ♦ Tir. *pîrn* (Schatz 81).
- pirona** ‘Essgabel’ ► F *piron*
- pista** ‘Piste’ ♦ Germanismus und/oder Italianismus. ⇨ **pisté** ‘rennen, laufen’
- pistàcole** ‘Flause, Geschwätz’
- pistòr** ‘Bäcker’ ► F
- pitfiruns: nten pitfiruns** ‘im Nu’ ♦ Gemäß Pallabazzer (1980: 86) aus dt. *bitt(e) für uns* (Litanei-Sprache). Offenbar auch in Fassa bekannt, aber in den traditionellen Wörterbüchern nicht verzeichnet (Hinweis Fabio Chiocchetti).
- piviel** ‘Rauschmantel, Pluviale’ ♦ It. *piviale*.
- placato** ‘Plakat, Kundmachung’ ► F *placat*
- plane** sf.pl. ‘Tragbalken’ ♦ Auch fass., aber bei Rossi und Mazzel nicht verzeichnet (Hinweis Fabio Chiocchetti).
- plao: fè plao** ‘müßig sein, faulenzten’ ► F
- plauderné** ‘prahlen, groß daher reden’ ♦ Dt. *plaudern*. ⇨ **plaudernon** ‘Prahler, Aufschneider’
- plauscerné** ‘prahlen, sich rühmen’ ♦ Tir. *plauschn* ‘plaudern, viel reden’ (Schatz 87). ⇨ **plauscernon** ‘Prahler’
- pleca** ‘etw. Zerquetschtes und Klebriges’ ♦ Zu lat. *plicāre* ‘falten’ (REW 6601)?
- pleiscer** ‘Mensch, der sich nicht zu wehren weiß’ ► G

plester ‘Pflaster’ ▶ G

plonghené ‘lange zureden, bitten’ ♦ Tir. *plangen* vb.imp. ‘den Wunsch haben’, *plangen* ‘Verlangen, Wunsch’ (Schatz 85).

plota ‘Steinplatte, Dachplatte’ ▶ F

plus ‘Bluse’ ▶ G *plusa*, F

poch ‘Bock (des Wagens)’ ♦ Dt. *Bock* (Tagliavini 1934: 675); auch im Amp. zu finden. ▶ (F *poch* ‘Schlittenkufe, um im Winter unter die Räder zu befestigen?’)

podaruol ‘Rebmesser’ ▶ F *podarel*

poejia ‘Gedicht’ ♦ Padanismus zu standardit. *poesia*.

polca ‘Polka’ ▶ F

polmon ‘Lunge, Lungenflügel’ ▶ F

pongol ‘Borstgras, Sumpfgras’ ▶ (F *pongol* ‘Gocke (Hautausschlag), Mitesser; Beule; Warze?’)

pontapeto ‘Brustnadel’ ▶ F

pòrcole sf.pl. ‘Schläge, Prügel [bei Kindern]’ ♦ Ven. trent. Von einem Spielnamen, der auf lat. *porcus* ‘Schwein’ (REW 6666) zurückgeht (Pallabazzer 1980: 88f.).

pòrgat ‘Barchent’ ▶ G *po(r)het*

porje ‘reichen, bieten’ ♦ It. *porgere*.

posticia: cle posticia ‘Nachschlüssel’ ♦ Lat. *aposticius* ‘verfälscht’ (REW 553) (vgl. it. *posticcio* ‘künstlich, unecht’).

postier ‘Schattenseite’ → *pustiern*

potoi sm.pl. ‘Abfälle von Hanf oder Lein’ ▶ F *potol*

poza ‘Wichtiguer’

precauzient ‘schlau, unternehmungslustig, vorsichtig’ ♦ Pallabazzer (1980: 89) verweist auf entsprechende Verben in benachbarten Idiomen: venez. *precazàr* ‘cacciare avanti, spingere, dar coraggio, stimolare’, val-sug. *percazàr* ‘industriarsi’, sol. *perciaciarse* ‘industriarsi, arrabattarsi’ (vgl. Ricci 320); diese Formen sind letzten Endes auf lat. *captiare* ‘jagen’ (REW 1662) zurückzuführen.

precijion ‘Genauigkeit’ ♦ It. *precisione*.

preda ‘Beute’ ▶ F

prème ‘drücken’ ▶ G *prëm*, F *premer*

prësa ‘Verlangen, Wunsch’

se preocupé ‘besorgt sein, sich kümmern’ ♦ It. *preoccuparsi*.

preziyo ‘genau, präzise’ ♦ Norditalianismus zu standardit. *preciso*. ⇨ **prezijion**

priten ‘Mann, der gern kocht’ ⇨ **pritené** ‘Frauenarbeiten gerne verrichten’

procacé ‘verschaffen’ ♦ It. *procacciare*.

produje ‘hervorbringen, erzeugen; erschaffen’ ♦ Norditalianismus für standardit. *produrre*. ⇨ **produzion** ‘Herstellung, Erzeugung’

profum ‘Wohlgeruch, Parfüm’ ♦ It. *profumo*.

progenia ‘Gesindel, Haufen, Menge’ ♦ Zu it. *genia*.

- promulghé** ‘veröffentlichen, erlassen’ ♦ It. *promulgare*.
- pronostiché** ‘weissagen’ ► F *pronosticar*
- propone** ‘vorschlagen’ ♦ It. *proporre* oder direkt zu lat. *pōnere* ‘legen’ (REW 6647).
- proporzion** ‘Verhältnis’ ♦ It. *proporzione*.
- propojito** ‘Vorsatz, Vorhaben, Absicht’ ♦ Nordit. Variante zu standardit. *proposito*.
- propojizion** ‘Satz’ ♦ Norditalianismus zu standardit. *proposizione*.
- proposta** ‘Vorschlag’ ♦ Italianismus.
- proroghé** ‘aufschieben’ ► (F *próroga*)
- prosa** ‘Prosa’ ► F
- prosegui** ‘fortsetzen’ ♦ It. *proseguire*.
- provoché** ‘herausfordern’ ♦ It. *provocare*.
- pròzait: fe prozait** ‘Brotzeit machen, jausen’ ♦ Süddt. *Brotzeit* mit für das Süddeutsche typischer Fortisierung des anlautenden *b-*.
- pude** ‘Bude’ ♦ Tir. *pude* (Fink 54).
- puf: fè n puf** ‘Schulden machen, ohne zahlen zu können’ ♦ Nach dt. tir. *auf puff nehmen* ‘auf Kredit kaufen, borgen’ (DIDE 348, vgl. auch Schatz 117) ► (F *puf* ‘Schopf, Büschel; Bremse, Stechfliege’?)
- pugnal** ‘Dolch’ ► F
- pui pui!** ‘[Spottzeichen]’ ► F
- pui-pui** ‘[Lockruf für Küken]’ ♦ Expressiven Ursprungs. Möglicherweise Zusammenhang mit **pullius* ‘junges Tier’ (REW 6690).
- puniol** ‘Katzenminze’ ♦ Zu lat. *puleium* ‘*Mentha pulegium*’ (REW 6815) wie etwa piem. *puliöl*.
- punza** ‘Bauch’ ♦ Sollte im EWD unter *pünza* ‘dito’ stehen.
- puoncle** ‘Flicken’ ♦ Lat. **punctulum* ‘kleiner Stich’ (< *punctum* ‘Stich’, REW 6847) (Pallabazzer 1980: 90). ⇨ **puonclé** ‘flicken’
- pursich** ‘Landstreicher’ ♦ Tir. *purschig* ‘burschig’ (vgl. Schatz 121).
- pustièrn** ‘Schattenseite’ ► (G *pissuli*), F *postern*
- puzach** ‘Wampe’

R

rabaité ‘geschäftig sein’ ♦ Dt. *arbeiten* bzw. mhd. *arebeiten*.

rabascé ‘sich überall einmischen; zusammensammeln’ ► (F *rabesc*) ⇨ **rabascion** ‘Raffer’

rabitol ‘unruhig’ ♦ Lässt sich wohl im EWD zu *ràbia* ‘Zorn, Wut’ stellen (Pallabazzer 1980: 90).

rabul ‘schlechter Hut’ → *drabul*

racia ‘Schramme’ ♦ Der Typ taucht in vielfältigen Bedeutungen in zahlreichen Mundarten auf (Pallabazzer 1980: 90). Wohl zu lat. **rasciāre* ‘kratzen’ (REW 7072) (Tagliavini 1943/44).

ràcoie: jì n ràcoie ‘auseinanderfallen’

rade ‘rasieren, abkratzen’ ♦ It. *radere* oder direkt von lat. *radere* ‘raffen,

- rupfen' (REW 7005) (bei letzterem wäre aber normalerweise Fall des intervokalischen *-d-* zu erwarten).
- radoplé** 'verdoppeln' ► F *radopiar*
- rafamoutra** 'Schaber; Brot aus den letzten Teigresten' ♦ Wohl zu ahd. *raffôn* 'raffen, rupfen' (REW 7005).
- raisneghel** sf. 'Reißnagel' ► F *raisnegl*
- rajon** 'Weiderecht' ♦ Lat. *ratio* 'Vernunft' (REW 7086)? Eigenartig wäre dann aber das stimmhafte *-ž-*.
- ramoscin** 'Reisig, durrer Zweig' ♦ Zu lat. *ramus* 'Zweig' (REW 7035).
- rana** 'Frosch' ► F
- ranché** 'ranken' ♦ Dt. *ranken*.
- rangé** 'stehlen' ♦ Ven. *rangiare* 'dito' (< fr. *arranger*) (DEVI).
- rasent₁** 'dicht (an etw.)' ♦ It. *rasente*. ⇨ **rasenté** 'streifen'
- rasent₂** 'nagelneu' ♦ Scheint mit lat. *recens* 'frisch, neu' (REW 7109) zusammenzuhängen. ► (F *rejentèr* 'spülen, abwaschen')
- ràspola** 'Schafzecke' ♦ Zu germ. *raspôn* 'zusammenkratzen' (REW 7077) (vgl. frl. *ràspule* 'Filzlaus').
- ratifiché** 'ratifizieren' ♦ It. *ratificare*.
- razion** 'Ration, Anteil' ♦ Germanismus oder it. *razione*.
- rebalta** 'Falltür' ♦ Venetismus (Prati 1968: 142) zu it. *ribalta* (Pallabazzer 1980: 91). ⇨ **rebalté** 'werfen, zu Boden werfen', **rebalton** 'Durcheinander'
- rebomp** 'Widerhall, Echo' ► (F *rem-bombèr*)
- recade** 'rückfällig werden' ♦ It. *ricadere*.
- recamé** 'sticken' ► F *recamèr*
- recheghé** 'vollkommen ähnlich [Vater und Sohn]'
- rechia** 'Requiem aeternam' ⇨ **rechie** 'Frieden' ► G F
- recia** 'Gehör' ♦ Ven. *recia* 'orecchio' (< lat. *auricula*, REW 793) (DEVI).
- recl** 'Reckl' ► G
- recusé** 'ablehnen, zurückweisen' ♦ It. *ri-cusare*.
- redité** 'erben' ► F *reditar* ⇨ **redité** 'Erb-schaft', **rèdito** 'Einkommen'
- rèdito** 'Einkommen' → *redité*
- referì** 'berichten' ► F *referir*
- refezié** 'sich stärken' ♦ Von oder zumindest zu ven. *refiziarse* 'ristorarsi' (< lat. *reficere* von *facere* 'machen', REW 3128) (Prati 1968: 143).
- reflé** 'verwirren, anschnauzen' ♦ Sollte im EWD unter *reflè* 'anschnauzen, rüffeln' stehen (Gsell 1994b: 334).
- refujum** 'Abfälle, Ausschussware'
- regal** 'Geschenk' ► F ⇨ **regalé** 'schenken', **regalia** 'Naturalienabgabe an Hirten'
- region** 'Gegend, Region' ♦ It. *regione*.
- regiro** 'Verkehr' ♦ Zu it. *giro*.

reie ‘Kirchentür’ ► G *rējes*

rejap ‘Traube’

remé ‘rudern’ ♦ It. *remare* (zu lat. *rēmus* ‘Ruder’, REW 7204).

remené ‘Hand anlegen’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *màn* ‘Hand’ einordnen.

rempaié ‘vergeltet’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *paié* ‘zahlen’ einordnen.

rënciagn ‘Zweigwinde für Zäune’

rencrësce ‘leid tun’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *crësce* ‘wachsen’ einordnen.

rendené ‘herumwerkeln’

rené ‘knurren, weinen’ ♦ Man vergleiche dazu grödn. *renèdel* ‘frignone’, *renier* ‘piagnucoloso’. Scheint expressiver Herkunft zu sein, mag möglicherweise aber mit lat. *rana* ‘Frosch’ (REW 7038) zusammenhängen (Pallabazzer 1980: 93). ► (G *rëni* ‘barsche Anrede’?) ⇒ **renada** ‘das Knurren’, **renagle** ‘knurrend’, **renagé** ‘knurren, weinen’

reneghé ‘verleugnen’ ► F *renegar*

rënghé ‘spielen, tändeln, basteln’ ♦ Zu got. *hrings* ‘Kreis’ (REW 4209)? Man vergleiche immerhin die Ableitungen it. *arringare* ‘kämpfen’, it. *arringo* ‘Turnierplatz’. ⇒ **rënghené** ‘spielen, tändeln, basteln’, **rëngotën** ‘Mensch, der sich abrackert’

rensené ‘brummen, schimpfen’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *s(e)nè* ‘summen, surren’ einordnen. ⇒ **rensenous** ‘Brummbär’

rensin ‘leicht, gering; schwächlich’ / **rin-cio** ‘leicht, schwächig’ ♦ Gemäß Tagliavini (1934: 686) von lat. *runcina* ‘Hobel’ (REW 7445), was jedoch semantisch wenig überzeugt. Vielleicht hat tir. *ran* ‘schwächig’ (Schatz 481) in der Geschichte des Wortes eine Rolle gespielt. ⇒ **rinzin** ‘schwächliches Kind’, **ronsin** ‘mageres Kalb’

rentadoura ‘Gurt’ ♦ Zu lat. **haerentāre* ‘hängen bleiben’ (REW 3978).

rentené ‘den Acker nach dem Pflügen einebnen’ ♦ Zu venez. *rente* ‘accanto, presso’ (< lat. *radere* ‘schaben’, REW 6987)?

reoli/reuli ‘sich wieder erholen’

reóut ‘Gewölbe’ ► F

repassé ‘wieder vorbeigehen’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *passé* ‘vorübergehen’ einordnen.

reprime ‘unterdrücken’ ♦ Zu lat. *premere* ‘drücken’ (REW 6738).

ressenté sm. ‘Absatz, Fach (einer Bücherei)’

se ressentì ‘sich kränken, sich beleidigt fühlen’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *sintì* ‘fühlen’ stehen (wie fass. *se resentìr* ‘die Folgen von etw. spüren’).

resta ‘Granne’ ♦ Variante zu *aresta* (vgl. EWD s.v. *arèsta* ‘Granne’).

restièr ‘furchtsam, demütig’ ► F

restogn ‘licht, spärlich, schütter’ ► F *restogn* ‘Getreidehülsen, die beim Mahlen abfallen; Grütze’ ⇒ **restogné** ‘sich lichten’

retai ‘Schnitzel, Reste’ ► F

- retifiché** ‘berichtigen’ ♦ It. *rettificare*.
- retribuì** ‘belohnen, entlohnen’ ♦ Italianismus.
- reuli** → *reolì*
- ribola** ‘schlechter Kaffee’
- ricoveré** ‘unterbringen, ins Krankenhaus einliefern’ ♦ It. *ricoverare*.
- ric** ‘Igel; Holzfasern auf ungehobelten Brettern’ ♦ Lat. *ērīcius* ‘dito’ (REW 2897) (Tagliavini 1934: 686). Sollte im EWD unter *rici* ‘Locken’ stehen. ► (G F *ricion?*)
- ridòtol** ‘lächerlich’ ♦ Zu lat. *rīdēre* ‘lachen’ (REW 7302).
- riduje** ‘zu etw. machen’ ♦ Lat. *reducere* ‘zurückführen’ (REW 7149).
- rie** ‘böse Manieren’ ♦ Substantivierter femininer Plural des Adjektivs *ruo* ‘böse’ (vgl. EWD s.v. *ri* ‘böse’).
- se rieje** ‘sich aufrecht halten’ ♦ Lat. *erigere* ‘erheben, aufrichten’ (REW 2899).
- rifa** ‘Konkurrenz’
- rifl** ‘Beerenkamm’ ♦ Sollte im EWD unter *rifl* ‘dito’ stehen.
- rigido** ‘rau, streng’ ♦ Italianismus.
- rima** ‘Reim, Gedicht’ ► F ⇨ **rimé** ‘reimen’
- rimproveré** ‘tadeln, ausschelten’ ♦ It. *rimproverare*. ⇨ **rimproverada** ‘Verweis, Ruffel’
- rincio** ‘leicht, schwächling’ → *rensin*
- ringhijela** ‘Brettchen in der Mausefalle’
- rinzin** ‘schwächliches Kind’ → *rensin*
- risené** ‘Baumstämme längs einer Rutsche schleifen’ ♦ Liebe sich im EWD im Ableitungsteil unter *rissa* ‘Holzgleitrinne, Riese’ einordnen.
- risparmié** ‘sparen’ ► (F *risparmio*)
- rispetöol** ‘schüchtern’ ♦ Zu lat. *respectus* ‘Rücksicht’ (REW 7245).
- ristorënt** ‘Restaurant, Gaststätte’ ♦ It. *ristorante*.
- ritorno: dé de ritorno** ‘zurückgeben’ ♦ It. *ritorno*.
- riverì** ‘ehrerbietig grüßen’ ♦ It. *riverire*.
- robison** ‘einer, der gierig und gewinn-süchtig arbeitet’
- roce: mené le roce** ‘den Gang beschleunigen’ ♦ Gemäß Pallabazzer (1980: 96) von got. *rukka* ‘Spinnrocken’ (REW 7433), doch die semantische Entwicklung bleibt selbst bei Annahme einer Zwischenstufe ‘*donna lunga e magra*’ unklar.
- roch** ‘Hammel [Schimpfname]’ ♦ Ungeklärter Herkunft. Der Worttyp taucht noch im Comelico und in Selva di Cadore und auf. Bei Tagliavini ist als Bedeutung noch konkret ‘Hammel’ genannt.
- rocol** ‘Vogelwarte’
- rodin** ‘kleine Rolle, Seilrad’ ♦ Zu lat. *rota* ‘Rad’ (REW 7387).
- rodio** ‘dermaßen viel’ → *lodio*
- rodolé** ‘wälzen, zusammenrollen’ ► G

rudlé, F *rodolar*

ròfio ‘schmächtig, zart, gebrechlich’ ♦ Liebe sich im EWD unter *ròfl* ‘Plunder’ einordnen, wenn dort auch *ròfl* ‘schwächlicher Knabe’ steht (vgl. auch Pallabazzer 1980: 96). Man vergleiche dazu auch die Ausführungen unter grödn. *rofia* ‘böses, unartiges, unruhiges Mädchen’.

rona/rone ‘Rohne’ ♦ Tir. *roune* (Schatz 490) (Tagliavini 1934: 689). Gemäß Tagliavini innerhalb der Ladinia lato sensu noch im Comelico und im Grödnertal vorhanden.

rondé ‘herumstreichen’ ♦ Zu it. *ronda* ‘Polizeistreife’ (< span.). ⇨ **rondenon** ‘Faulenzer’

rondolé: lat rondolé ‘Milch mit blutigem Satz’ ♦ Unter dem Lemma **hirundula* ‘Schwälbchen’ finden wir im REW (4146) den Eintrag *lait harondalé* ‘verdorbene Milch’, zu dem auch das fass. Syntagma zu gehören scheint (so auch Pallabazzer 1980: 96). Zur Erklärung steht im REW: “weil angeblich Schwalben unter dem Bauch der Kuh durchgeflogen sind”. Möglicherweise handelt es sich bei der fr. Form aber auch um eine Volksetymologie, und die eigentliche Etymologie läge dann noch im Dunkeln. ▶ F *renolé*

rondolon ‘Steinschwalbe’ ♦ Lat. **hirundula* ‘Schwalbe’ (REW 4146) mit Augmentativsuffix.

rone sm. ‘rote Rübe, Rohne’ → *rona*

ronfé ‘schnarchen’ ♦ Zum Schallwort *runf* ‘schnarchen’ (REW 7447).

ronsin ‘mageres Kalb’ → *rensin*

rorate ‘Rorate; Goldenes Amt’ ♦ Buch-

wort aus dem Lat.

rosé ‘bräunen’ ♦ Liebe sich im EWD im Ableitungsteil unter *róss* ‘braun’ einordnen.

rosin: mel rosin ‘Rotlauf’ ♦ Liebe sich im EWD im Ableitungsteil unter *róss* ‘braun’ einordnen.

rosolé ‘Rosenstrauch’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *rósa* ‘Rose’ stehen (wie fass. *resolé* ‘Rosenstrauch’).

rosp ‘Kröte’ ♦ Gemäß DELI (s.v. *rospo*) entweder von einer lautmalerischen Basis *rosp* oder Ergebnis einer Kreuzung aus lat. **broscus* ‘Kröte’ und *rūspāre* ‘forschen, durchsuchen’. Eine Kreuzung mit *rūspāre* ist semantisch wenig nachvollziehbar.

rosta ‘Gabelung der Wasserrinne’ ♦ Langob. **rosta* ‘Rost, Gatter’ (vgl. tess. *rostar* ‘das Wasser eines Bergbaches ablenken’).

rot ‘gebrochen, zerschlagen’ ▶ F

rou del fuoch ‘Feuerversicherung’

ro(v)enté ‘glühend machen’ ♦ Zu lat. *rubens* ‘rötlich’ (REW 7404).

ròvola ‘Klebkraut [Unkraut]’ ♦ Variante zu der im EWD unter *róra* verzeichneten Variante *rëola*. Zur Etymologie vergleiche aber die entsprechenden grödn. und fass. Formen. ▶ G *criola*, F *co-reola*

rucsoch ‘Rucksack’ ▶ G F

ruglons ‘Seidelbast, Heideröschen’

ruis sf. ‘abschüssiger Hang’ ♦ Sollte im EWD wie fass. *rois(c)* ‘Abrutschung’ als Ableitung unter *rò* ‘Erdrutsch’

stehen.

ruja ‘Raupe’ ♦ Lat. *erūca* ‘dito’ (REW 2907) (Tagliavini 1934: 694).

rum ‘Rum; Alaun’ ♦ Die beiden Bedeutungen sollten in zwei Lexeme getrennt werden. Bei ersterem handelt es sich um it. *rum*, bei zweiterem um it. *allume* (mit Aphärese und Rhotazismus).

rumada ‘Nasenstüber’ → *rumé*

rumé ‘zögern; arbeiten, ohne zu einem Schluss zu kommen’ ♦ Sollte im EWD unter *rumé* ‘wühlen’ stehen. Zu dessen Etymologie vgl. Gsell (1991a: 117, 1994b: 336). ⇒ **rumada** ‘Nasenstüber’

runcn ‘Runkel, Rübe’ ♦ Tir. *runzgl* (Schatz 497) mit Assimilation des Auslautkonsonanten (vgl. auch Pallabazzer 1980: 98).

runtobl ‘Rundhobel’ ♦ Gemäß Pallabazzer (1980: 98; ebenso schon Tagliavini 1933: 289) von dt. *Grundhobel* (daher auch trent. *grontöbel*).

rusché ‘suchen, Zeit verlieren’ ♦ Ven. *ruscare* ‘frugare, sfruconare’ (expressiven Ursprungs) (Prati 1968: 149, DEVI).

ruste ‘rau, grob’ ♦ Lat. *rūsticus* ‘grob, bäuerisch’ (REW 7468).

S

sàchete ‘Augenblick’ ♦ Wohl ebenso expressiver Natur wie → *sich* ‘dito’.

sagaié ‘die letzten Stockzähne wechseln’

salànc ‘Mischung von Milch und Wasser’
▶ G *salanc*

salesc ‘Weide’ ▶ F

saleta ‘Nachtstuhl, Zimmerabort’ ▶ F *saleta*

sàlia ‘Rehgeiß’ ♦ Zu lat. *salire* ‘springen’ (REW 7540) (Pallabazzer 1980: 100).

salute ‘Gesundheit’ ▶ F

saon ‘Seife’ ▶ F

sàpia ‘Anzeichen, Indiz’

sarviadure ‘ausgejätetes Unkraut’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *serié* ‘Unkraut jäten’ einordnen.

saudàm ‘feiner Sand, Felssand (zum Reiben von Töpfen)’ ▶ F *sudam*

savi: **sou da savi** ‘Beigeschmack von Wild’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *sau* ‘Geschmack’ einordnen (Gsell 1996b: 253).

savoia ‘Lustigkeit’ ♦ Möglicherweise zu lat. *sapor* ‘Geschmack’ (REW 7590) bzw. *sapidus* ‘schmackhaft’ (REW 7587). Oder evtl. zu *casa Savioa* (Hinweis Fabio Chiocchetti).

sbadagle ‘Spucke’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *spudè* ‘spucken’ einordnen. Findet sich gemäß Gsell (1996b: 258) auch im Fass. (*sbadáie*).

sbadato ‘unachtsam, gedankenlos’ ♦ Italianismus. ⇒ **sbadé** ‘unachtsam, gedankenlos’ [Ladinisierung von *sbadato*].

sbafé ‘gierig essen, schmausen’ ♦ Zum Schallwort *baf(f)a* (REW 878) (vgl. fr. *bâfre* ‘Fresserei’, piem. *bafra* ‘voller Bauch’).

sbànzega ‘Zwanziger [alte Münze]’ ▶ F

svànzega

sbaraica: a la sbaraiça ‘rasch und schlecht [arbeiten]’ ► G

sbardelé ‘schwätzen’ → *bardelé*

sbarlui ‘unachtsamer Mensch’ ♦ Gemäß Pallabazzer (1986: 351) vermutlich mit *sbarla* zu verbinden, das in der Wendung *sbarla i voge* ‘die Augen aufreißen’ vorkommt und für das eine rekonstruierte Bedeutung ‘unbedacht fallen lassen’ angenommen werden soll.

sbasé ‘niedriger machen, herabsetzen, senken’ ♦ Sollte im EWD im Ableitungsteil unter *bàs* ‘niedrig’ stehen (wie fass. *sbasar* ‘herablassen’).

sbazeghé ‘Dinge tun, die anderen zustehen’ ♦ Zusammenhang mit trent. *sbazegar* ‘bazzicare’. ⇨ **sbàzega** ‘Mädchen für alles, Schnüffler’

sbeché ‘die Tellerränder zerbrechen’ ♦ Trent. *sbecar* ‘sboconcellare, sbeccare, rompere la bocca a un vaso’ (Ricci).

se sbecheré ‘mit Blut beschmutzen’

sbechigné ‘ohne Grund lachen’ ♦ Zu vorlat. *beccus* ‘Schnabel’ (REW 1013)?

sbèler ‘Schwelle’ ♦ Tir. *schweller* ‘Türschwelle’ (Schatz 563).

sberlenghé ‘ausgelassen im Reden’

sbizé ‘geweckt, gewitzt’ ♦ Zu tir. *witz* ‘Witz, kluger Einfall’ (Schatz 710) mit prothetischem *s-*.

sbolité ‘sieden’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *boli* ‘sieden’ einordnen.

sboné ‘schöner werden [Wetter]’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *bun* ‘gut’ einordnen.

sboujiaré ‘trügen, täuschen’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *baujìa* ‘Lüge’ stehen (wie etwa grödn. *sbaujarè*).

se sbracé ‘sich viel Mühe geben’

sbraité ‘laut schreien, gröhlen’ ♦ It. *sbraitare*. ⇨ **sbraiton** ‘Schreier, Schreihals’

sbritolé ‘mit dem Federmesser verletzen’

sbrodeghé ‘schlecht arbeiten’ ♦ Zu lat. **burdicāre* ‘herumstöbern’ (REW 1402).

sbuf ‘Schnauben, Windstoß’ ♦ Expressiven Ursprungs. ⇨ **sbufé** ‘schnaufen, hervordringen’

scade ‘verfallen, ablaufen’ ♦ It. *scadere*.

scafarot ‘Kindersocken’ ♦ Ließe sich wie die Formen der Nachbartäler im EWD unter *scufün* ‘wollener Hausschuh’ einreihen.

scancé ‘loswerden’

scancelé ‘auslöschen’ ► F *scancelar*

se scané ‘sich abmühen, schinden’ ⇨ **scanada** ‘Schinderei; Sturz’ ► F *cagnada*

scanfurla ‘Posse, Witz’ ♦ Auch in Moena bekannt. Pallabazzer (1980: 108) verweist auf bell. *scanfurot* ‘gran paura’, feltr. *scanfurlot* ‘spauracchi’, amp. *scanfurlada* ‘scapito, danno (anche alle salute)’ und hält es für möglich, dass die Wörter mit it. *sca(n)farda* ‘Schüssel’ auf grch. *scapha* ‘Kahn, Wanne, Napf’ (REW 7653) zurückgehen, was jedoch semantisch wenig überzeugt.

- scansé** ‘meiden, ausweichen’
- scaramela** ‘Sturz’ ♦ Vgl. ven. ait. *scaramela* (Prati 1968: 155) (unklarer Herkunft).
- scaraventé** ‘schleudern’ ♦ It. *scaraventare*.
- scarogna** ‘Pech, Unglück’ ♦ Ist auch enn. und amp. Von nordit. *scarogna* (< *ascalonia* ‘Schalotte, kleine Zwiebel’, REW 694, DEI V: 3366) (Gsell 1996b: 228). ⇒ **scarogné** ‘unglücklich’
- scarpé** ‘die Böschung instandsetzen’ ► F *scarpar* ⇒ **scarpada** ‘Böschung, Straßendamm’
- scarpin** ‘Sauerdorn, Berberitze’ ► F *scherpin*
- scarscela** ‘Hosentasche’ ► F *scarscelin*
- scartabelé** ‘durchblättern, durchstöbern’ ► (F *scsartabel*)
- scaturlé** ‘streuen’ ♦ Zusammenhang mit *descaturlé* ‘verwirren, in Unordnung bringen’. Auch in Moena bekannt.
- scavé** ‘graben’ ♦ It. *scavare*.
- sceco** ‘plötzlich, geradewegs’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *séch* ‘trocken’ einordnen (Gsell 1996b: 255).
- scèmplize** ‘einfach, leicht’ ► F
- scerie** ‘Reihe’ ♦ Padanismus.
- scevero** ‘streng’ ♦ Padanismus. ⇒ **sceverité** ‘Strenge’
- schegaiza/schegeiza** ‘Hochmut’ ♦ Zusammenhang mit → *chegaiza*.
- schegé** ‘durch Splitter verwunden, ab-splittern, zersplittern’ ♦ Zu lat. *schidia* ‘Splitter’ (REW 7689).
- scheje** ‘besonders, ausnehmend’ ♦ Sollte im EWD unter *schèje* ‘gleichwie, in etwa’ stehen.
- schëna** ‘Rücken’ ► F ⇒ **schenacia** ‘rücklings fallen’, **schenal** ‘Stuhllehne’
- scheramela** ‘Sturz’ → *scaramela*
- scherden** ‘leck’ ► G F *scherdëil*, F *scherpent*
- schermol** ‘schmalbrüstig’ ♦ Auch in Fassa bekannt, aber in den traditionellen Wörterbüchern nicht verzeichnet (Hinweis Fabio Chiocchetti).
- schicé** ‘zerdrücken, zerquetschen’ ► F *schiciar* ⇒ **schiciada** ‘Quetschung’
- schinela** ‘Span zum Korbflechten’ ♦ Wie *schinele* ‘verarbeitete Weidenruten’ von ven. *scanela* ‘accanalato, striato, bucato a guisa di bucciolo di canna’ (Tagliavini 1934: 711)?
- schizé** ‘spritzen’ ♦ It. *schizzare*. ⇒ **schizada** ‘Spritzer’
- se sciacagné/se sciachigné** ‘sich abra-ckern’ ♦ Man vergleiche dazu auch → *scané* bzw. fass. *cagnada*. ⇒ **sciaca-gnada/sciachignada** ‘große Anstrengung’
- sciaeté** ‘blitzschnell laufen’ ♦ Padanismus (für standardit. *saettare*).
- scíafa** ‘Maulschelle’ ♦ Ven. *s-ciafa* ‘schiaffo, ceffone’ (< lautmalerischen Ursprungs) (DEVI).
- sciait/sciaiter** ‘Zugscheit [Wagen]’ ♦ Tir. *schait(er)* (Schatz 516).

- sciala** ‘Stiege, Leiter’ ► F
- scialam** ‘Salami’ ► G F
- sciampané** ‘breit, glockenförmig’ ♦ Liebe sich im EWD im Ableitungsteil unter *ciampàna* ‘Glocke’ einordnen.
- sciampanelé** ‘stark klingeln’ ♦ Liebe sich im EWD im Ableitungsteil unter *ciampàna* ‘Glocke’ einordnen (vgl. buch. *ciampanela* ‘kleine Glocke’).
- sciarì** ‘aufheitern [Wetter]’ ♦ Padanismus (für standardit. *schiarire*). ⇨ **sciarida** ‘Aufheiterung’
- sciarioné** ‘überladen’ ♦ Liebe sich im EWD im Ableitungsteil unter *ciarié* ‘aufladen’ einordnen.
- sciarugle** ‘winzig’
- sciasci** ‘Lärm’ ♦ Nordit. Variante zu standardit. *chiasso*. Auch in Moena bekannt (Hinweis Fabio Chiocchetti).
- sciatul** ‘Schatulle, Schmuckkästchen’ ♦ Sollte im EWD neben der nicht-ladinierten Variante *scatola* verzeichnet sein.
- sciautiné** ‘durchstöbern’
- sciavalé** ‘gleiten, rutschen’
- sciavarié** ‘sich den Kopf zerbrechen’ ► F *sciavear*
- scioat/scioatol** ‘Schuhzunge’ ► G *sciuel*
- sciòfola** ‘Aufschneiderei, Flause’
- scioga** ‘dickes Seil’ ♦ Padanismus. Vgl. → *soga*.
- sciogezion** ‘Untertänigkeit, Scheu’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *soggezione*).
- sciolézito** ‘frühaufstehend, arbeitsfreudig’
- sciolfa** ‘Stolz, Hochmut’
- sciolter** ‘Schalter’ ► F
- sciorf** ‘scharf, pikant’ ► G F
- sciorgo: ciapé l sciorgo** ‘es büßen’
- scioscené** ‘Dünger in den Acker hinauftragen (mit Körben) oder mit Flaschenzug hinaufziehen’
- sciòtena** ‘schlampige Frau’
- sciraca** ‘Fluch’
- sciuro** ‘Kork, Stöpsel’ ♦ Auch fass., aber bei Rossi und Mazzel nicht verzeichnet (Hinweis Fabio Chiocchetti).
- sclaponé** ‘die Klötze spalten’
- se sclaré** ‘schnäuzen [Pferd]’ ♦ Liebe sich im EWD im Ableitungsteil unter *tlèr* ‘klar’ einordnen.
- sclausa** ‘Holzsplitter’ ⇨ **sclausé** ‘absplittern, abspalten’
- sclavaré** ‘ritzen, das “r” falsch aussprechen’ ♦ Im Gad. heißt es *sciorè* (Gsell 1996b: 231), ein Wort lautmalerischer Natur. So auch *scalvaré*?
- sclit** ‘Spritzer, Spritzfleck, das Bespritzen’ ► F *sclip* ⇨ **sclité** ‘spritzen’, **sclitada** ‘das Bespritzen’
- sclofiel** ‘Haarnetz, Haarhaube’ ♦ Liebe sich im EWD im Ableitungsteil unter *tlófa* ‘Hülse’ einordnen.
- sclopolé** ‘prasseln’ ♦ Kann man im EWD

- unter *stlòp* ‘Gewehr’ einordnen (Gsell 1996b: 258).
- sclotiné** ‘zerrauen, zersausen’ ♦ Vgl. zur Herkunft → *ncloté* ‘verwickeln’.
- scodaruol** ‘abholzig [Baum]’ ► F *scodà*
- scodif** ‘nicht volle, dürftige Gerste’ ♦ Liebe sich im EWD im Ableitungsteil unter *scodè* ‘Gerste zum dritten Mahle dreschen’. Auch in Moena bekannt (Hinweis Istitut Cultural Ladin).
- scodifé** ‘eine Arbeit beenden’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *códa* ‘Schwanz’ stehen (wie gad. *scodifé* ‘sich davonmachen’).
- scolapaste** ‘Seiher’
- se **scompartì** ‘sich trennen, aufteilen, teilen, einteilen’ ♦ F *scompartir*
- se **sconci** ‘sich zersetzen [von der Milch beim Kochen]’ ♦ F *sconcir*
- sconëta: a la sconëta** ‘heimlich’ ♦ Auch fass., aber nur für Moena in den Wörterbüchern verzeichnet (Hinweis Fabio Chiocchetti). Von lat. **ex-co(g)nita* (vgl. *cognitus* ‘bekannt’, REW 2030)?
- scont** ‘Skonto, Abzug’ ♦ It. *sconto*.
- scorazé** ‘faulenzen, herumlungern’
- scorn** ‘Schimpf, Schande, Hohn’
- scota** ‘Quark, Topfen’ ♦ Lat. **excocta* ‘Molken’ (REW 2977), möglicherweise übers Veneto (Tagliavini 1934: 715f.). Auch in Ampezzo und Comelico sowie in Friaul und in Graubünden.
- sco(v)ol** ‘Ausputzer’ ♦ Ven. *scóvolo* ‘Kanonenswischer’ (< lat. *scōpula* ‘Besenreis’, REW 7737).
- scravac** ‘Regenschauer, Platzregen’ ♦ Ven. *scravazzo* (wohl lautmalerischen Ursprungs) (Tagliavini 1934: 716; Prati 1968: 160).
- scuadra** ‘Schar, Gruppe; Winkelmaß’ ⇔ **scuadré** ‘viereckig zuhauen [Balken]’
- scur** ‘Zahnrad in der Mühle’
- sdramazé** ‘das Fett abschöpfen, brechen’ ♦ Hier sind vielleicht zwei Wörter zusammengefallen. Die erste Bedeutung erinnert an tir. *râm* ~ dt. *Rahm*. Zum zweiten kann man bei Pallabazzer (1980: 102) nachlesen, der auf vident. *stramassare* ‘lärmen’, avident. *stramazzare* ‘Lärm machen’ verweist (vgl. DEI 3648). Der ven. Substantivtyp *stramazzo* ‘Matratze’, der gemäß Pallabazzer dazu gehören soll, wird von Prati (1968: 179) über **matrasso* auf arab. *maṭraḥ* ‘Kissen’ zurückgeführt (vgl. auch DEVI) Aus semantischen Gründen scheinen mir jedoch die drei Worttypen nichts miteinander zu tun zu haben. Ich denke bei dem buch. Typ eher an lat. **ex-de-ramāre* ‘entästen’ (man vgl. dazu fass. *sdramar*). ⇔ **sdramazon** ‘grober, schwerfälliger Arbeiter’
- sebuì** ‘getränkt, durchtränkt’ ► F *seboir*
- secser** ‘Sechser [Geweih des Rehes]’ ♦ Tir. Auch in Fassa bekannt, aber in den Wörterbüchern nicht verzeichnet (Hinweis Istitut Cultural Ladin).
- secordic** ‘Überbleibsel’
- sefone** ‘versenken; ertränken; ertrinken’
- segoné** ‘zufriedenstellen; befriedigen’
- sèitol** ‘Wasserrinne für das Mühlrad’ ► F

sitol

sejladou ‘Schnitter’ ► (G *sejelé*)

sel ‘gelb’ ► F *śal* ⇨ **selic** ‘gelblich’

sela ‘hochmütiger, stolzer Mensch’

selper ‘Gerippe; lebhaftes Kind’

sëlva ‘großer Wald’ ► F

sentier ‘Fußweg, Steg’ ♦ It. *sentiero*.

senza ‘ohne’ ♦ Italianismus.

sepone ‘stützen’ ♦ Zu lat. *pōnere* ‘legen’ (REW 6647). Auch fass., aber in den traditionellen Wörterbüchern nicht verzeichnet (Hinweis Istitut Cultural Ladin). ⇨ **sepona** ‘Stütze’

sero ‘Null’ ♦ Padanismus (zu standardit. *zero*).

ses ‘Kreide’ ► F

seste sf. ‘Seitenbalken der Tenne mit der Auskehlung’ ♦ Lat. *sextus* ‘sechster’ (REW 7888, FEW 11: 559); das Etymon taucht in den romanischen Idiomem in vielen technischen Begriffen auf (Pallabazzer 1980: 103f.).

se seté ‘sich ablagern Bodensatz bilden, sich anhäufen’ ♦ Lat. **asseditāre* ‘hinsetzen’ (REW 722) (Pallabazzer 1980: 104).

setemana ‘Woche’ ► F

setin ‘Satin’ ► F *satīn*

sfera ‘Sphäre; Art, Abstammung’ ► F

se sferdi ‘sich erkälten, sich verkühlen’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *frëit* ‘kalt’ stehen, wie schon die Vari-

ante buch. *sfreidé* samt der Varianten der Nachbartäler.

sfilacé ‘ausfasern’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *fī* ‘Faden’ einordnen.

sfilinghé ‘schmächtig’ ♦ Man vergleiche → *sfiringle* ‘dito’.

sfilza ‘Unmenge’ ► F

sfiringle ‘schmächtig, schwächlich’ ♦ Gemäß Pallabazzer (1980: 105) zu lat. *fringuilla* ‘Fink’ (REW 3516). Doch wie erklärte sich die Bedeutungsentwicklung? Man vergleiche formal → *sfilinghé* ‘dito’.

sflamaré ‘aufflammen’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *flàma* ‘Flamme’ einordnen. ⇨ **sflamada** ‘Stichflamme’

sfogaté ‘Feuer machen und es schüren’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *fūch* ‘Feuer’ stehen (wie etwa gad. *sfogaté* ‘dito’).

sfoghé ‘sich austoben’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *fūch* ‘Feuer’ einordnen (vgl. fass. *fogar* ‘eilen, durch Laufen erhitzen’) ⇨ **sfoghent** ‘fiebernd, erhitzt’

sfoié ‘blättern, abblatten [Kohl]’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *fōia* ‘Blatt’ einordnen.

sfonzé ‘sich anstrengen; gewaltsam (durch den Schnee) waten; sich durchdrängen’ ♦ Zu lat. *fundus* ‘Grund, Boden’ (REW 3585, FEW III: 870) (Pallabazzer 1980: 105f.).

sforcelé ‘gabeln, spalten’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *forcéla* ‘Gabel’ stehen (wie etwa gad. *sforcelè*

- ‘entzweireißen’).
- sforinglé** ‘durchstechen; stochern’ ♦ Im EWD zu *forè* ‘bohren’ (vgl. auch Pallabazzer 1980: 106). In Fassa gibt es auch die Variante *sforenghièr*, die aber in den traditionellen Wörterbüchern nicht verzeichnet ist (Hinweis Fabio Chiocchetti).
- sfote** ‘foppen, frotzeln’
- sfrac** ‘Hausarbeiten’ → *sfracé*
- sfraié** ‘ein Liebesverhältnis haben’
- sfrajelé** ‘zerstückeln, zerschlagen’ ♦ Zu lat. *fragellāre* ‘zerbrechen’ (REW 3469).
- sfransé** ‘ausfransen’ ♦ Zu tir. *franz* ‘Franse’ (Schatz 187) oder nhd. *Franse*.
- sfrazé** ‘Hausarbeiten verrichten’ ♦ Zusammenhang mit *sfruc* ‘Hausarbeiten’? ▶ F *sfrazeer* ⇔ **sfrac** ‘Hausarbeiten’
- sfurjiné** ‘verrußen’ → *nfurjiné*
- sgabuzin** ‘Abstellraum’ ♦ It. *sgabuzzino*.
- sgarnelé** ‘die Körner verlieren [von den Garben]’ ♦ Variante zu der im EWD unter *granél* ‘Korn’ verzeichneten Form *giarnelé*.
- sgialiné** ‘befruchten’ ♦ Variante zu der im EWD unter *giarina* ‘Henne’ verzeichneten Form *gialiné*.
- sgiavaté** ‘scharren’ ♦ Im EWD zu *ciavàt* ‘abgenutzter Schuh’? Dort aber schon buch. *ciavaté* ‘ohrfeigen’.
- sgiavera** ‘ausgehöhlter Weg; ausgehöhlte Furche’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *ciavè* ‘aushöhlen’ ein-
- ordnen.
- sgnaché** ‘Beleidigung ins Gesicht schleudern’ ⇔ **sgnacada** ‘Schimpf, Beleidigung, Betrug’ ▶ F *sniacar*
- sgnerfa** ‘Gesicht, Fratze’ → *sgninfa*
- sgnergol** ‘Keim, Sprössling, Trieb’ ♦ Tagliavini (1934: 720) schlägt für diesen isolierten onomasiologischen Typ als Etymon tir. *schnegel* ‘Nasenschleim von Kindern’ vor. Doch wie wollte man die inhaltliche Metaphorik erklären? ⇔ **sgnergolé** ‘(den Kartoffeln) die Keime, entkeimen’
- sgnifé** ‘plärren’ ⇔ **sgnifous** ‘Plärrer’
- sgninfa/sgnerfa** ‘Fratze, Grimasse’ ▶ (F *sgninfa* ‘zimperliches Mädchen’?)
- sgolosarie** ‘Süßigkeiten’
- sgonflé** ‘aufblasen, aufblähen’ → *gonflé*
- sgourlé** ‘schütteln, rütteln, geistig abnormal sein’ ⇔ **sgourlada** ‘Schütteln, Rütteln’, **sgourlon** ‘heftiger Stoß, Ruck, ungeschickte Person, linkische Person’ ▶ F *scorlar*
- sgradaucé** ‘fortwährend husten; sich räuspern’ ♦ Expressiven Ursprungs (Pallabazzer 1980: 106)? ⇔ **sgradauciamént** ‘anhaltender Rachenlaut’
- sgrané** ‘gierig essen’ ♦ Erinnert an ven. *sgranolare* ~ *gramolare* ‘masticare, mangiare’, gemäß DEVI zu einem lat. *grama* ‘?’, das ich aber nicht belegen kann. Die buch. Form wäre dann als Kürzung zu betrachten.
- sgrapucé** ‘den Garten umstechen’
- sgratoné** ‘schlucken’

sgriciolé ‘knarren’ ► F *sgriciolar*

sgridada ‘Verweis, Schimpfer’ ► F *cri-dar*

sgrif: de sgrif o de sgraf ‘einerseits oder andererseits’ ► F *rif*

sgrinfagna ‘Gabel mit senkrechten Zinken’ ♦ Vgl. dazu den nächsten Eintrag.

sgrinfé ‘kratzen’ ♦ Man vergleiche dazu ven. *sgrinfia* ‘mano rapace, artiglo, grinfia’, das auf langob. *grifan* ‘greifen’ zurückzuführen sei (DEVI).

sgrofolé ‘reiben, scheuern’ ⇔ **sgrofolous** ‘rau’

sia ‘Tante’ → *sio*

sialaudé ‘Gebet nach Tisch’ ♦ Zusammensetzung *sia laudé*.

sialù: res da sialù ‘Steckrübe, Kohlrübe, Herbstrübe’ ♦ Sollte im EWD unter *siarù* ‘Roggenfeld’ stehen.

śich ‘Augenblick’ ♦ Gibt es auch im Gad., fehlt aber im EWD; vermutlich expressiver Natur (Gsell 1991a: 135, 1996b: 239, 1999b: 249, Pallabazzer 1980: 126). Vgl. auch → *sàchete* ‘dito’.

sicutera ‘gleich, wie immer’ ♦ Lat.-it. *sicut era(t)*. Auch ven. (DEVI).

sinché ‘verzinnen’ ♦ Hier liegt eine Verwechslung von Zink und Zinn vor.

sio ‘Onkel’ ♦ Padanismus (zu standardit. *zio*, < grch.)

sisania ‘Zwietracht; Leute, die Zwietracht stiften; Unkraut’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *zizzania*).

siz ‘Sitz’ ♦ Germanismus.

sladamé ‘beschmutzen, besudeln’ → *ledam*

slafer ‘Schlemmer, Feinschmecker’ ♦ Ist gemäß Pallabazzer (1980: 111) eine metaphorische Erweiterung des Typs *lafer* ‘oberer, beweglicher Mühlstein’, der in den übrigen ladinischen Tälern zu finden ist (vgl. EWD s.v.) und auf tir. *lâffer* ‘Läufer’ (Schatz 377) zurückgehen soll. Doch wie erklärt sich bei einem solchen Ansatz die Semantik? Eher scheint sich ahd. *laffan* ‘lecken’ (Köbler), mhd. *laffen* ‘lecken, schlürfen’ (BMZ I: 923) anzubieten.

slagarot ‘schlechter Kaffee’ ♦ Gleiche Etymologie wie grödn. *slabergoz* (metathesierte Form eines Grundtyps **slabergot*) oder metaphorisch-metonymisch zu tir. *schlâgat* ‘schlaff, ermüdet’ (Schatz 526). ► (G *slabergoz*?)

slaim ‘Schleim’ ♦ Tir. (Schatz 530).

slancio ‘Schwung, Geschicklichkeit’ ► F *slanc*

slao ‘Schlauch’ ♦ Tir. *schlauch* (Schatz 529). In Fassa als *slauch* bekannt, aber in den traditionellen Wörterbüchern nicht verzeichnet.

slasc ‘weitmaschig’ ♦ Tir. *lasch* oder lat. *(*ex-*)*lascus* ‘schlaff’ (REW 4918).

slaté ‘schlappen, schlürfen’

slavi ‘verwaschen’ ♦ Lat. *exlavitus* ‘dito’ (REW 3020). Ließe sich im EWD unter *lavè* ‘waschen’ einordnen.

sllech ‘schlammig, klebrig’ ⇔ **slenca** ‘Brei, Schlamm’

slenderné ‘schlottern, “lattern”’ ► G *slaterné*, (F *slender*)

- sliminé** ‘leuchten, erleuchten’ ♦ Variante zu der im EWD unter *luminé* ‘dito’ eingetragenen Form *sluminé*.
- slimosé** ‘beschmutzen’ ♦ Zusammenhang mit fass. *lim* ‘Schlamm’? ⇒ **slimosera** ‘schmutziger Ort’ ► (F *lim*?)
- slinich** ‘Sonnenstrahl, Blitzschlag’ ⇒ **sliniché** ‘hergucken, schräg scheinen [Sonne]’, **slincada** ‘(schwacher, verstohle-ner) Sonnenstrahl’
- sliviné** ‘herunterrutschen [Erdreich]’
- sloch** ‘Art, Gattung’ ♦ Tir. *schlak* ‘dito’ (Schatz 525f.).
- slon** ‘Türriegel [Holz]’
- slonfadic** ‘etw. aufgedunsen’ ♦ Liebe sich im EWD im Ableitungsteil unter *slumfé* ‘anschwellen’ einordnen.
- slonghé** ‘weit werfen’ ♦ Liebe sich im EWD im Ableitungsteil unter *lunch* ‘lang’ einordnen.
- slo(v)é** ‘gierig fressen, verschlingen’ ► (G *slofa*)
- sloversé** ‘umwerfen, ausschütten’ → *loversé*
- sloza** ‘Schlamm, Straßenkot’ ► (F *sluz*) ⇒ **slozé** ‘planschen, laut kauen’
- sluch** ‘Schluck’ ♦ Tir. *schluk* (Schatz 535). Auch fass., aber in den traditionellen Wörterbüchern nicht verzeichnet (Hinweis Istitut Cultural Ladin).
- slujièca** ‘Brühe, etw. Weichliches’ ♦ Liebe sich im EWD als Ableitung unter *lúje* ‘halbflüssig (von Speisen)’ stellen.
- smaché** ‘schmeißen, werfen’ ► F *smacar*
- smartelé** ‘hämmern’ ♦ Liebe sich im EWD im Ableitungsteil unter *martél* ‘Hammer’ einordnen.
- smatacé** ‘eine Hatz machen, sich unterhalten’
- smauté** ‘besudeln, beschmutzen (mit Kot)’
- smerdé** ‘(aus den Händen) fallen lassen’
- smescedé** ‘mischen, umrühren’ ► F *smisciar*
- smiaola** ‘süßliche Stimme, Geplärre’ ♦ Liebe sich im EWD im Ableitungsteil unter *maurè* ‘miauen’ einordnen.
- smirbené** ‘einschmieren’ ♦ Tir. *schmirbm* ‘schmieren’ (Schatz 540) (Tagliavini 1933: 292 et 1934: 718).
- se smocolé** ‘abstumpfen [Bleistift]’ ♦ It. *smocolare*, ven. *smocoloare* (DEVI).
- se smoié** ‘aufweichen [hartes Brot im Wasser]’ ► F *smoar*
- se smoné** ‘zögern, die Zeit verträdeln’ ♦ Zu ven. *smonà* ‘svogliato, giù di corda’ (DEVI).
- smorbié** ‘üppig wuchern’ ♦ Zu ven. *morbio* ~ *smorbio* ‘grasso’ (< *morbidus* ‘kränklich’, REW 5677) (DEVI).
- smorn** ‘Schmarren, Pfannkuchen’ ► F *smorm*
- smorosé** ‘ein Liebesverhältnis haben’ ♦ Liebe sich im EWD im Ableitungsteil unter *amùr* ‘Liebe’ einordnen.
- smoté** ‘abrutschen [von Wiesen]’ ♦ Zu lat. *movitäre* ‘bewegen’ (REW 5708)? ⇒ **smotada** ‘Erdrutsch’

- smulé** ‘abschwächen, abrunden’ ▶ (F *smulà*)
- smus** ‘Abstumpfung’ ♦ Zu lat. **mutius* ‘abgestumpft’ (REW 5792).
- smuscé** ‘abkanten, abrunden, zögern’ ▶ F *smusar*
- smuscilé** ‘widerwillig essen’ → *smusighé*
- smusighé** ‘heikel sein, wählerisch sein’;
smuscilé ‘widerwillig essen’ ⇨ **smuscigle** ‘langsamer und heikler Esser’
- snaider** ‘Schneider’ ♦ Dt. *Schneider* (Tagliavini 1934: 719).
- snait** ‘Mut, Schneid’ ▶ G F
- snarié** ‘die Nase stecken, schnüffeln’ ♦ Liebe sich im EWD im Ableitungsteil unter *snortlé* ‘schnarchen’ einordnen (Gsell 1996b: 256, Pallabazzer 1980: 112), aber auch unter *narsisc* ‘Nüstern’ oder unter *nès* ‘Nase’; die beiden letzten gehen zurück auf lat. *narīca* ‘Nasenloch’ (REW 5825) bzw. lat. *nāsus* ‘Nase’ (RTEW 5842). ⇨ **snarigla** ‘Nasenloch’, **snarigle** sm. ‘Qualster, Batzen, Nasenschleim’, **snariglous** ‘rotzig’, **snarion** ‘neugieriger Mensch’
- snarigle** sm. ‘Qualster, Batzen, Nasenschleim’ → *snarié* ▶ G *snaridl*
- snarion** ‘neugieriger Mensch’ → *snarié*
- snaterlé** ‘schnattern, schwatzen’ ♦ Tir. *schnattern* ‘dito’ (Schatz 543). ⇨ **snaterlon** ‘Schwätzer’
- snauscilé** ‘heikel beim Essen’ ♦ Vgl. semantisch auch → *smusighé/smuscilé*.
- snauz** ‘Reste im Teller’ ♦ Zusammenhang mit → *snauscilé?*
- snauza** ‘Schnauze, Maul’ ♦ Tir. oder dt. ⇨ **snauzé** ‘die Schnauze stecken’
- snevié** ‘mit Schnee bestreuen’ ♦ Kreuzung aus tir. *Schnee* und buch. *nevei* ‘schneien’.
- sniz** ‘Schnitt’ ♦ Tir. *schnitz* ‘Einschnitt’ (Schatz 547). ⇨ **snizé** ‘anschneiden [Brot, Torte]’
- snizé** ‘anschneiden [Brot, Torte]’ → *sniz* ▶ F *snizenar*
- snusé** ‘(be)schnuppert’ ♦ Vielleicht it. *annusare* (Kreuzung aus *muso* ‘Schnauze’ und *annasare* ‘schnüffeln’) mit Präfixwechsel. Evtl. auch expressive Verballhornung zu *snasé*, dann im EWD zu *nès* ‘Nase’.
- soàuz** ‘Stütze’ ▶ F *soalz*
- sobisé** ‘aufwiegeln, aufhetzen’; **subisé** ‘bedrängen, quälen’
- soèja** ‘Rahmen, Bild’
- sofistigo** ‘rasch beleidigt, nachtragend’ ♦ It. *soffistico* ‘sophistisch’ mit eigenartiger Bedeutungsentwicklung.
- sofit** ‘(Zimmer-)Decke’ ♦ It. *soffitto*.
- soga** ‘dickes Seil’ ▶ G *soia*, F
- śoghé** ‘spielen’ ♦ Padanismus (zu standardit. *giocare*). ⇨ **śogada** ‘Spiel, Partie’, **śogadou** ‘Spieler’, **śogatol** ‘Spielzeug’, **śogo** ‘Spiel’
- sojou** ‘Rundstab, der die Deichsel an das Joch bindet/einhakt’ ♦ Lat. *sub* + *iugum* ‘Joch’ (REW 4610) (Pallabazzer 1980: 113).
- solé** ‘sohlen’ ♦ Tir. oder dt.

- soluster** ‘vorübergehendes Aufhellen’ ►
F *solister*
- som** ‘Gipfel, Höhe’ ► F
- somejät** ‘Pflock, Nageleisen’ ♦ Zu lat. *sēmīssis* ‘halber Aß, halber Fuß’ (REW 7812) (Pallabazzer 1980: 113).
- sorelastra** ‘Halbschwester’ ♦ It. *sorellastra* (zu lat. *soror* ‘Schwester’, REW 8102).
- soride** ‘lächeln’ ♦ It. *sorridere*. ⇒ **sorijo** ‘Lächeln’
- sorprende** ‘überraschen’ ♦ It. *sorprendere*. ⇒ **sorpreja** ‘Überraschung’
- soscedé** ‘flüstern, zuraunen, tuscheln, leise reden; lispeln’ ♦ Auch im Fass. (*sose-dar*) zu Hause. Lat. *sūs(citāre* ‘aufregen’ (REW 8482, FEW XII: 467), unter Umständen gekreuzt mit *ōscitāre* ‘gähnen’ (REW 6111) (Pallabazzer 1980: 113, Gsell 1996b: 252). Allerdings scheint mir dabei die semantische Entwicklung nicht ganz klar.
- sospende** ‘aufheben, abrechnen, suspendieren’ ♦ It. *sospendere*.
- sosté** ‘aufhören zu regnen’ ♦ It. *sostare*. Dublette zur erbwörtlichen Entwicklung *susté* ‘seufzen’ (vgl. EWD s.v. *susté* ‘seufzen’).
- soteté** ‘schützen, schonen’ ♦ Liebe sich im EWD im Ableitungsteil unter *tēt* ‘Dach’ einordnen.
- sotiera** ‘unter der Erde, begraben’ ► (F *soterar*)
- sotocomat** ‘(unteres) Kummet’ ♦ Durchsichtige buch. Bildung; *comat* ist mhd. oder sloven. (REW 4738) (Aschenbrenner 1972: 104).
- sotousc** ‘leise’ ♦ Durchsichtige buch. Bildung aus *sot* ‘unter’ und *ousc* ‘Stimme’.
- souracuierta** ‘(Brief-)Umschlag’ ► F *souracuerta*
- souralet** ‘Federbett’ ♦ Liebe sich im EWD im Ableitungsteil unter *lét* ‘Bett’ einordnen.
- sourì** ‘leicht, bequem’ ♦ Variante zu der im EWD (s.v. *saurì* ‘leicht zu tun’) belegten Form *saurí*.
- sozieté** ‘Gesellschaft’ ► F *sozietà*
- sòzi** ‘Mitglieder, Teilhaber’ ► F *sozio*
- spaché** ‘spalten, sprengen’ ♦ It. *spaccare*.
- spagna** ‘Luzerner Klee’ ♦ Ven. *spagna* ‘erba medica’ (< *Hispania*) (DEVI).
- spanciada** ‘reichliches Essen’ ♦ Zu it. *spanciare* ‘ausnehmen, ausweiden’? Oder zu it. *pancia* ‘Bauch’.
- se spancé** ‘vor Lachen bersten’ ♦ It. *spanciare* ‘ausnehmen, ausweiden’?
- spancioné** ‘mit hervorstehendem Bauch’ ♦ Zu it. *pancia* ‘Bauch’. Vgl. dazu auch → *spanciada*.
- spantané** ‘beschmutzen’
- sparamëns** ‘Rutenschläge auf die Hand [Schulstrafe]’ ♦ Venez. *sparamàn* ‘staf-file, sferza’ oder (vgl. Pallabazzer 1980: 114f.) it. *sparare* ‘abschießen’ bzw. direkt von lat. *exparāre* ‘öffnen, zerreißen, zerfetzen’ (Faré 3032a) plus *mën* ‘Hand’.
- spariglé** ‘vereinzeln, trennen, das Paar

trennen' ► *G desparedlé*

sparlé 'Übles nachreden' ♦ It. *sparlare*.

spazöol 'jemand, der schnell (etwas) tut'

spedacé 'Fußtritte geben, ausschlagen' ♦ Liebe sich im EWD im Ableitungsteil unter *pé* 'Fuß' einordnen. Damit verwandt dürfte auch die fass. Form *speadar* sein, die aber bei Rossi und Mazzel nicht verzeichnet ist.

spegac 'Kritzelei, Schmiererei, schlechte Schrift' ♦ Vgl. ven. *spegazzare* 'scarcabocchiare' (zu lat. *picāre* 'picken, kleben', REW 6477) (Prati 1968: 175, DEVI). ⇒ **spegacé** 'kritzeln, schmieren, schlecht schreiben', **spegaciada** 'Gekritzelt'

sperienza 'Erfahrung' ♦ Italianismus.

sperlongé 'verlängern' ► F *sperlengèr*

spèrtol 'flach [Schüssel]' ♦ Ist auch fass., aber in den Wörterbüchern nicht verzeichnet (Hinweis Fabio Chiocchetti).

se spesceghé 'sich beeilen' ♦ Norditalianismus. Vgl. ven. *spessegar(e)* 'affrettare' (zu standardit. *spesseggiare* < it. *spesso* 'oft') (Prati 1968: 175).

speta: a speta 'auf Kredit [kaufen]' ► *G spieta*, F *spet*

spezé 'brechen, zerbrechen' ► F *spezar*

spiers: plovéi a spiers 'gießen, schütten [Regen]'

se spighé 'sich stechen' ♦ Liebe sich im EWD im Ableitungsteil unter *spi* 'Ähre' einordnen bzw. auf lat. *spīculum* 'Stachel' (REW 8147) zurückführen (vgl. Pallabazzer 1980: 115). Vgl.

auch → *spìgola*. ⇒ **spigous** 'stechend, stachelig', **spigol** 'Kante, Ecke, Spitze'

spigol 'Kante, Ecke, Spitze' → *spighé*

spìgola 'Hechelmaschine, Riffkamm' ♦ Bellun. *spìgola* 'scapecchiatoio' (Tagliavini 1934: 726). Sollte im EWD als Ableitung unter *spi* 'Ähre' stehen (wie fass. *spìgola* 'Riffkamm'). ⇒ **spìgolé** '(Flachs) hecheln, kämmen'

spigous 'stechend, stachelig' → *spighé*

spiner 'schön gehörnt [Rind]' ♦ Pallabazzer (1980: 115) denkt an tir. *spinner* 'Halbnarr' (Schatz 586) oder tir. *spinner* 'junger, zweijähriger Ochse' (Schatz 592), was beides nicht überzeugt, da dies – wie Pallabazzer schon selbst bemerkt – "con passaggio semantico non molto chiaro" wäre. Eher bietet sich eine Anbindung an die EWD-Lemmata *spina* 'Dorn, Stachel' und *spiz* 'spitz' (vgl. *spizer* 'Bock mit einendigem Gehörn') an.

spizacuf 'Schnecke'

spizagai 'Esparsette, spanischer Klee'

spizongol 'Stein, der auf der Wiese ein wenig herausragt' ♦ Variante zu der im EWD s.v. *piz* verzeichneten Form *pizongol* (in Anlehnung an *spiz*).

spliter 'Splitter' ♦ Dt. bzw. tir. ⇒ **spliterné** 'absplittern'

spluma 'Schaum' ♦ Eigenartige Variante zu → *spuma*, die sich auch im Frl. wiederfindet. Ladinisierung von venez. *spiuma*?

spolenté 'unnötige Ausgaben machen' ⇒ **spolenton** 'Vergeuder, Prasser'

sporciné 'verspotten, verhöhnen' ♦ Zu lat.

porcus ‘Schwein’ (REW 6666) bzw. *porcīna* ‘Schweinefleisch’ (REW 6663, FEW IX: 189) (vgl. Pallabazzer 1986: 349f.).

sposadous ‘bunte Hanfnessel, Hohlzahn’

sposé ‘trauen’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *spója* ‘Braut’ einordnen.

spòtego ‘identisch, ganz genau, ganz gleich’ ♦ Vgl. trent. *spotico* ‘assoluto’ (Ricci).

spourous ‘furchtsam’ ♦ Sollte wie die buch. Variante *spaurous* im EWD im Ableitungsteil unter *spauri* ‘erschrecken’ stehen.

spreché ‘verschwenden, vertun’

sprechené ‘deutsche Sprache zu sprechen versuchen’ ♦ Dt. bzw. tir. *sprechen*.

sprediché ‘(fortwährend) verleumden’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *perdiché* ‘predigen’ einordnen.

sprelongé ‘verlängern’ → *sperlongé*

springa ‘hübsche Mädchen’ ♦ Bei Pallabazzer (1980: 116) findet sich der Eintrag *špringola* ‘detto di ragazzetta vivace e civettuola’ und stellt es zu ven. *springo* ‘schnell, lebhaft’, das Prati (1968: 176) und das DEVI zu it. *springere* (< lat. *springere*, DELI) stellen. *springola* ist wohl Ausgangspunkt für *springe*.

springhé ‘(Kleider) bespritzen, bewässern’ ♦ Ven. *springar* ‘spruzzare’ (< dt. *sprengen* ‘mit Wasser bespritzen, bewässern’) (DEVI)?

sprit ‘lebhaftes Kind’ ♦ Lat. *spiritus* ‘heiliger Geist’ (REW 8158)? Siehe auch

nächstes Lemma.

sprité ‘aufschrecken, aufscheuchen’ ♦ Gemäß Pallabazzer zu lat. *spīritus* ‘heiliger Geist’ (REW 8158). Zusammenhang mit → *sprit*?

spulì ‘völlig verwesen’

spuma/spluma ‘Schaum’ ♦ Lat. *spūma* ‘Schaum’ (REW 8189). ⇨ **spumé** ‘schäumen’

spurghé ‘reinigen’ ♦ It. *spurgare*.

sputous ‘zart, empfindlich; ekelig’ ♦ Ist die Bedeutung ‘eklig’ wirklich hierher zu stellen? ► F *spotous*

stafilada ‘Peitschenhieb, Ohrfeige’ ♦ It. *stafilata*.

stafoné ‘(voll)stopfen’ ► G *stafuná*

stagion ‘Saison’ ♦ It. *stagione*.

stagioné ‘getrocknet, trocken [Heu]’ ♦ It. *stagionare* ‘trocknen lassen’.

staladic ‘schwach, schwächlich’

stalasc/stelasc ‘Wandgestell, Bücherbrett’ ► F

stanfiché ‘nachdenklich sein, sich den Kopf zerbrechen’ → *tanfisché*

se stanzoné ‘streiten, sich befehden’

stato ‘Staat, Zustand, Lage’ ► F

stebié ‘lau machen, abkühlen’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *céo* ‘lau’ einordnen (vgl. auch Pallabazzer 1980: 116).

steiber ‘Scheffel’

- stelasc** ‘Wandgestell, Bücherbrett’ → *stalasc*
- stèlfer** ‘Schuh (in schlechtem Zustand)’ ♦ Das EWD zitiert zwar den entsprechenden Abschnitt bei Pallabazzer (1980: 117), vergisst aber dann das Wort selbst unter seinem Lemma *sterflè* ‘schleppen; schleppend gehen’ aufzunehmen.
- stelina** ‘Richtleiste’ ♦ Zusammenhang mit ven. *stela* ‘grossa scheggia di legno’ (< lat. **astella*, REW 740) (DEVI)? Dann im EWD unter *astèla* ‘Holzspan’ zu stellen.
- sterliché** ‘streuen’ ♦ Lässt sich im EWD unter *stièrne* ‘den Stallboden bestreuen’ einordnen (Gsell 1996b: 258).
- sterpa** ‘unfruchtbare Kuh’ ► G, F *sterpesc*
- stësc** ‘selbst, selber’ ► G *listés*, F *stes*
- stiché: la stiché** ‘um jeden Preis durchsetzen’ ► Variante zu *steché*, die im EWD *stéca* ‘Latte, Stäbchen’ aufgeführt ist. ⇒ **sticous** ‘trotzig, halsstarrig’
- stileta** ‘Person, die die Punkte notiert’ ► F
- stiré** ‘strecken, ausdehnen’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *trá* ‘ziehen’ einordnen.
- sto** ‘dieser, dieses’ ♦ Lat. *istum*.
- stoné** ‘falsch singen, falsch spielen’ ► G *stuné*
- stonf** ‘Baumstumpf’ ♦ Tir. *stumpf* (Schatz 617). Im Moenat. ist auch die Form *stonfon* bekannt (Hinweis Fabio Chiocchetti).
- stopel** ‘halbes “mascle” [Hohlmaß]’ ♦ Tagliavini (1934: 732) fragt, ob dahinter vielleicht lat. *stuppe* ‘stopfen’ (REW 8333) stecken könnte.
- stopin** ‘Docht’ ♦ It. *stoppino* oder direkt von lat. *stuppa* ‘Werg’ (REW 8332).
- stordì** ‘betäuben, verblüffen’ ♦ It. *stordire*.
- stordo** ‘Drossel’ ♦ Lat. *turdus* ‘dito’ (REW 8999) mit prothetischem *s-* (Tagliavini 1934: 732).
- stoz** ‘kleiner Holzeimer; große Menge’ ► F
- stradolé** ‘die Richtung angeben, auf den Weg führen’ ♦ Zu it. pad. *strada* ‘Straße’?
- stragauz** ‘kleine Person, unscheinbare Person, winziges Ding’ ► (F *stragauc* ‘Strapaze’?)
- se stranié** ‘sich verirren, die Orientierung verlieren’ ► F *stranech*
- strantëne** ‘missverstehen’ ► F *strantener*
- strap** ‘Riss, Loch (in den Kleidern)’
- se stravaché** ‘sich ausstrecken, sich hinlegen’ ♦ It. *stravaccarsi* ‘sich hinlummeln’ (Gsell 1989a: 144).
- stravaliché** ‘verwirren, in Unordnung bringen, zerlegen’ ► F *stravalicar*
- streca** ‘Strecke, Bahnstrecke’ ► F
- stremìjia** ‘große Not’ ♦ Zu lat. *extrēmus* ‘äußerst’ (REW 3103).
- strepité** ‘lärmern, schreien’ → *strèpito* ► F *strepiter*

- strèpito** ‘Lärm, Geschrei’ ♦ Italianismus.
⇒ **strepité** ‘lärmen, schreien’
- strifa** ‘Zeichen (auf der Haut)’ ♦ Gemäß Pallabazzer (1980: 118) von tir. *strief* ‘Streifen’ (Schatz 612). Aufgrund der Lautung ist aber eher von mhd. *strīfe* auszugehen.
- stringa** ‘Streifen’ ♦ It. *stringa* ‘Schnürband’ oder direkte Ableitung zu lat. *stringere* ‘zusammenziehen’ (REW 8315). ⇒ **stringhé** ‘verlängern, in Streifen verkleinern’
- strizé** ‘auspressen, ausquetschen’ ♦ It. *strizzare*.
- stroié** ‘das Gras zertreten’ ⇒ **stroiera** ‘Radspur, (Fahr-)Rinne’ ► F *strodeèr*
- stro(n)cogné** ‘zerknittern’ ♦ In Moena kennt man die Form *strancagnà* ‘mal-messo, male in arnese per le fatiche’ (Hinweis Fabio Chiocchetti).
- stront** ‘Kotballen [Pferd]’ ► F
- stropacul** ‘Frucht der Heckenrose’ ► G *stropacui*
- stropol** ‘Kork, Stöpsel, kleine dicke Person’ ► F
- strudel** ‘Strudel, Apfelkuchen’ ► F *strudl*
- strument** ‘Instrument, Werkzeug’ ♦ It. oder dt.
- stùpido** ‘dumm, töricht; Dummkopf’ ♦ Italianismus. ⇒ **stupidada** ‘Dummheit’
- sturié** ‘nachschüren, das Feuer anfachen’ ⇒ **sturion** ‘Schüreisen’, **sturioné** ‘fuchteln, gestikulieren’
- sturion** ‘Schüreisen’ → *sturié* ► F
- sturlon** ‘leichtsinnig, dumm’ ♦ Padanismus, der selbst wieder auf tosk. *strullo* zurückgeht (DIDE 422, Pallabazzer 1980: 118).
- subisé** ‘bedrängen, quälen’ → *sobisé*
- sucia** ‘Kürbis’ ♦ Padanismus zu standardit. *zucca*. Sollte im EWD unter *zücia* stehen.
- suòterle** ‘Streit, Zwist, unglaubliche Dinge’ ♦ Gemäß Pallabazzer (1980: 119) vielleicht mit dt. *sottern* ~ *suttern* ‘sieden, schimpfen’ (DW X: 1819) zu verknüpfen. Besser ist an tir. *soatern* ~ *sottern* ‘rollend donnern, vor und nach Gewittern; schlechtes Wetter sein’ (Schatz 579, Fink 251) (und evtl. *sottern* ‘langsam siedend’, Schatz 579) zu denken.
- supone** ‘vermuten, annehmen’ ♦ Lat. *supōnere* ‘voraussetzen’ (REW 8469).
- suzede** ‘vorkommen, geschehen’ ► G F *suzeder*
- svacé** ‘hingestreckt’ ► G
- svamporé** ‘lüften’ ♦ Im Fass. gibt es eine Variante (*de*) *svampolar*. Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *bàmpa* ‘Dunst’ einordnen.
- svànzega** ‘Zwanziger’ → *sbanzega*
- svelgiarin** ‘Weckerklingel’ ► F *sveiarin*
- svèntola** ‘Ohrfeige, Klaps’ ♦ Zu lat. *ex-ventulāre* ‘flattern’ (REW 3113).
- sverné** ‘überwintern’ ♦ Lat. *hibernāre* ‘dito’ (REW 4124).
- svisé** ‘fehlleiten, irreführen’

svit ‘schweizerisch’ ♦ Wahrscheinlich vom Kantonname *Schwyz* (Pallabazzer 1980: 119).

szocolé ‘mit den Holzschuhen gehen’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *zòco* ‘Halbschuh’ einordnen.

T

tabela ‘Schreibtafel [Schule]’ ► G F

tacé ‘beflecken’ → *tacia* ► G

tach ‘Grundstück’ ♦ Sollte im EWD unter *tach* ‘Schuhabsatz’ stehen bzw. besser unter einem fehlenden Lemma *tach*₂ ‘Fleck’, mit dem *tach*₁ aber zusammenhängen mag. Letzten Endes expressiven Ursprungs (Gsell 1999b: 224f., 253). Man vergleiche dazu auch → *tachic*, → *tacia* und → *tacol*.

tachic ‘klebrig’ ♦ Sollte wie schon die Variante *tacous* ‘klebrig’ im EWD unter *taché* ‘hängen’ stehen. Vgl. zur Herkunft → *tach*, → *tacia* und → *tacol*.

tacia ‘Fleck, Kleks’ ♦ Man vergleiche auch → *tach*, → *tachic* und → *tacol*.
► F ⇒ **tacé** ‘beflecken’, **ntacé** ‘beflecken’

tacol ‘gefleckt, fleckig, scheckig’ ► (G *tacë*, F *tacolar*) ⇒ **tacolé** ‘schmelzen und schneefreie Flächen hinterlassen [Schnee], apern’, **tacon** ‘fleck, Flickchen’, **taconé** ‘flicken, ausbessern, stopfen’

tafon ‘Fallgatter’

tajéi ‘schweigen’ ► F *tajer*

tajenté ‘beschwichtigen’ → *tajei*

talenté ‘talentiert, begabt’ ♦ Zu lat. *talentum* ‘Anlage’ (REW 8540).

talon ‘Ferse’ ♦ Lat. *talone(m)* ‘dito’ (REW 8545). ⇒ **talonné** ‘eilig gehen, fliehen’

talosc ‘Reibebrett’ ⇒ **taloscé** ‘mit dem Reibebrett glätten’

talpon ‘Borretsch, Huflattich’ ♦ Zu lat. *talpa* ‘Maulwurf’ (REW 8545) oder lat. **talpa* ‘Pfote, Tatze’ (REW 8545a)? ‘Pfote, Tatze’ würde zumindest mit ‘Huf’ einhergehen.

tamburin ‘kleine Trommel’ ♦ Dt.

tamè: tamè de na vegla ‘große, feste Weibsperson’

tamoch ‘Dummkopf’ ♦ Lässt sich im EWD zu *támerle* ‘Tolpatsch’ stellen (vgl. Gsell 1999b: 225f., 253).

tananai ‘Spitzbub’ ♦ Wie hängt die buch. Form mit ven. *tananai* ‘sussurro, schiamazzo, gargagliata, fracasso, alterco, baccano’ zusammen (Prati 1968: 185f.)? Über die Bedeutung ‘Lärm machendes Kind’?

tanfisché ‘nachgrübeln, sinnieren’

tàngher ‘Geizhals’ ♦ Ven. *tàngaro* ‘dito’ (< fränk. *tangr* ‘munter’, REW 8560) (Tagliavini 1934: 739, DEVI).

tarisé ‘angefault [Kartoffeln]’ ♦ Ableitung zu lat. **tarmulus* ‘wurmstichig’ (zu *tarmes* ‘Holzwurm’, REW 8586, Faré, FEW XIII: 123f.) (Gsell 1992a: 132)

tasson de lignam ‘Holzstoß’ ♦ Ist auch fass., aber in den Wörterbüchern nicht verzeichnet (Hinweis Fabio Chiocchetti). Ließe sich unter das EWD-Lemma *tasséla* ‘Garbenstock’ einord-

- nen (Gsell 1992a: 133). ⇨ **natassoné** ‘stapeln, aufschlichten’ [auch fass., aber in den traditionellen Wörterbüchern nicht verzeichnet – Hinweis Fabio Chiocchetti]
- tasta: jí n tasta** ‘wackeln’ ◆ Zur Etymologie vgl. → *tastolé*.
- tastarol/testarol** ‘Vorrichtung, um den Kindern das Gehen beizubringen’ ► F *tastarel*
- tastolé** ‘wackeln, taumeln’ ► G *tastené*, F *tastenar*
- tàtica** ‘Einsicht, Taktik’ ► F
- taulic** ‘fähig, geschickt, tauglich’ ► F
- tavierna** ‘Taverne, Nachtlokal’ ◆ Lat. *taberna* ‘Schenke’ (REW 8510).
- taza** ‘Tasse, Schale’ ► F
- tè** ‘Tee, Absud’ ► F
- tecia** ‘Kochtopf’ ► (F *tec*)
- tega** ‘Schlag, Hieb’ ◆ Von ven. *dar una tega* ‘dare una bastonata’ (< lat. *thēca* ‘Scheide, Futteral’, REW 8699) (Prati 1968: 187, DEVI).
- tegna** ‘Pflanzenläuse, Grind, Schorf (der Bohnen)’ ► G *tēnia*, F
- tègola** ‘Dachziegel’ ► G *tēigl*
- tei** ‘Linde’ ◆ Lat. *tilia* ‘dito’ (REW 8735) (Pallabazzer 1966: 247f.). Vgl. auch frl. *tei*.
- teia** ‘Hülse, Schote (ohne Frucht)’ ► F *tega*
- teje** ‘schweigen’ → *tajéi*
- telon** ‘Zelttuch, großes Tuch’ ► F
- tempiada** ‘Regenschauer; Sturm’ ◆ Zu it. pad. *tempo* ‘Wetter’.
- templarin** ‘kleine Klinge im Taschenmesser’ ► F *temperin*
- tende** ‘spannen, nachgehen, achtgeben’ ◆ Sollte wie schon fass. *tender* ‘tendere, usare attenzione, badare’ im EWD unter *tēne* ‘ausbreiten, (aus)spannen’ stehen.
- tenor** ‘Tenor’ ► F
- tenené** ‘schwanken, sich nicht entscheiden’ ◆ Lat. *tintinnāre* ‘klingen’ (REW 8752) (vgl. it. *tentennare* ‘wanken’). Vgl. dazu auch → *centené*.
- tentour/tintor** ‘Färber’ ► F *tentor*
- tepa** ‘Schlaukopf’ ◆ Auch in Fassa bekannt, aber in den Wörterbüchern nicht verzeichnet (Hinweis Istitut Cultural Ladin).
- terciolei** ‘falsche Zöpfe’ ◆ Lat. **tricheola* von *trichea* ‘Zopf’ (REW 8893) (Tagliavini 1934: 745, Pallabazzer 1980: 120).
- terlo** ‘Holzwurm’ ◆ Lat. *tarmes* ‘dito’ (REW 8586) mit Lambdazismus. ⇨ **terlé** ‘wurmstichig’
- terpentin** ‘Terpentin’ ► F
- tervelé** ‘bohren’ ◆ Könnte formal auf lat. *turbulāre* ‘verwirren’ (REW 8997) zurückgehen; dies bereitet jedoch semantisch Schwierigkeiten.
- testarol** ‘Vorrichtung, um den Kindern das Gehen beizubringen’ → *tastarol*
- teston** ‘Sturkopf, Dickschädel’ ► F

tichisc ‘(heim)tückisch’ ♦ Sollte im EWD unter *tichisc* ‘dito’ stehen (vgl. Gsell 1992a: 135). ► (G F *tica*)

tijico ‘schwindsüchtig’ ► (F *tiji*)

tìmpen ‘Lausbub’ ♦ Auch in den südlich und östlich angrenzenden Gebieten anzutreffen. Von lat.-grch. *tympanum* ‘Trommel’ (REW 9023, Faré) (Pallabazzer 1980: 121).

tintor ‘Färber’ → *tentour* ⇨ **tintura** ‘Farbe, Färben’

tiraca ‘Heuschwade, weitschweifige Person; pl. Hosenträger’ ♦ Auch in Moena als Bezeichnung für Hosenträger bekannt (Hinweis Fabio Chiocchetti). Ven. trent. *tirache* ‘Hosenträger’ (Prati 1968: 189, DEVI) – auch im Gad. und in Moena zu Hause (Gsell 1992a: 136).

tiraforte ‘Pfosten des Dachgiebels’ ► F *tirafort*

tircla ‘Art Gebackenes (rund mit Füllung)’ ♦ Tir. *tirtl(en)* ‘dito’ (Gsell 1999b: 241). Man vergleiche dazu auch → *tortel*.

tiri: fè tiri ‘schreien, poltern’ ♦ Lautmalerischen Ursprungs.

tiro ‘Schuss, Streich; Entfernung’ ► F

tizadou ‘Schürhaken’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *tiza* ‘Funke’ einordnen (Gsell 1999b: 253).

toc(o) ‘Hammer, um Bäume auszuzeichnen’ ♦ Trent. (Pallabazzer 1980: 121). Letztendlich Schallwort *tok* ‘Schlag’ (REW 8767).

tocon ‘großes Stück’ ♦ Schallwort *tok* ‘Schlag’ (REW 8767). Vgl. auch ven.

toco ‘pezzo, pezzettino’ (DEVI).

todescon ‘Stockdeutscher’ ♦ Zu it. *tedesco* ‘deutsch’.

tomaia ‘Oberleder’ ► F *toma*

tòmbola ‘Tombola; Sturz, Purzelbaum’ ► G *tombula*

tombin ‘Senkloch’ ► (F *tomba*)

tomer ‘Oberleder’ ♦ Ven. *tomera* ‘tomaio’ (< grch. *tomari* ‘Leder’, REW 8772) (DEVI). Vgl. dazu → *tomaia*.

tondin ‘Feile, Rundfeile’ ► (F *tonder*)

tònsena ‘Mädchen, das die Hüften schwingt’ ♦ Zu trent. *tonzenar* ‘ballare alla tedesca’ (Ricci). Wohl zu tir. *tanzn* (Schatz 628). ⇨ **tonsené** ‘sich in den Hüften wiegen’

torbol ‘Sturm, Wirbelwind’ ♦ Lat. **turbulus* ‘Wirbelwind’ (REW 8992, 8994, 8997). Nicht vom Simplex *turbo* ‘Wirbelwind’ (REW 8996a), wie Pallabazzer (1980: 121) meint. Evtl. über ven. *torbol* (Prati 1968: 191). ist doch auch fass. Vgl. dazu auch fass. *tormen*.

tordela ‘Drossel’ ♦ Lat. *turdēla* ‘dito’ (REW 8998a).

toribol ‘Rauchfass’

tornì ‘drechseln’ ♦ Zu lat. *tornus* ‘Drehscheibe’ (REW 8796) (Typ ist sowohl in der ganzen Cisalpina als auch im Mittel- und Süditalienischen beheimatet).

tornichè ‘Kehre’ ♦ Ven. *tornichè* (< fr. *tournequet*) (DEVI).

torno ‘(rund)förmig’ ► (F *tornir*)

- torsíé** ‘spähend herumgehen’ ♦ Ven. *toršiare* ‘andare a zonzo’ (< lat. *intorquere* ‘drehen’, REW 4505) (Prati 1968: 191, DEVI). ⇨ **toršiolé** ‘herumbummeln, herumstreifen’
- tortel** ‘Art Gebackenes, Krapfen’ ♦ Man vergleiche zu diesem Lexem auch → *tircla* und → *tutra*. ► F
- tosa** ‘Mädchen’ ► F *tous* ⇨ **tosat** ‘Knabe, Bub’, **tosata** ‘Mädchen’, **tosaton** ‘Junge, Bursche’
- tost** ‘Doste’ ♦ Tir. (Schatz 644).
- tous** ‘Bursche, Junge’ → *tosa*
- tovéi** ‘Grasflecken (unter den Felsen)’ ♦ Gemäß Pallabazzer (1980: 121f.) mit gad. *tuèl* ‘canalone per il quale si avvallano i tronchi’, fass. *toàl* ‘canalone scosceso, solco boschivo’ (auch trent. *anaun. sol.*) zu einem vorlat. **tob* oder lat. *tōfus* ‘Tuffstein’ (REW 8764); dies überzeugt jedoch semantisch nicht. Sollte gemäß Gsell (1999b: 255) im EWD vielmehr unter *tuàia* ‘Tischtuch’ stehen (< nordit. *tovaia* ‘dito’).
- trabui** ‘verlegen, vertragen, verlieren’ ► G *trabuní*, F *strabonir*
- tracia** ‘Spur, Fährte’ ♦ It. *traccia*.
- tracagnot** ‘kurzbeiniger Mensch’ ♦ Ven. *tracagnoto* ‘uomo tarchiato e piccolo di statura’ (Kreuzung aus *tarchiato* und *taccagno*) (DEVI).
- trafi** ‘durchbohren’ ♦ Stärker integrierte Form von → *trafige*.
- trafige** ‘durchbohren, durchstechen’ ♦ It. *traffigere*.
- trafila** ‘Zieheisen’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *trà* ‘ziehen’
- oder unter *fi* ‘Faden’ einordnen.
- trafughé** ‘heimlich fortschaffen, entwenden, schmuggeln’ ♦ Dublette zu dem im EWD unter *trafighé* ‘Handel treiben’ verzeichneten *trafiché*. ⇨ **trafugo** ‘Entwendung, Schmuggel’
- traiber** ‘Nichtstuer, aufdringlicher Mensch’ ► G F
- trainé** ‘nachziehen, nachschleppen’ ♦ Lat. *tragināre* ‘dahinziehen’ (REW 8836). ► (F *train*)
- trapane** ‘durchsickern, durchschlagen’ ♦ Zu lat.-grch. *trypanon* ‘Bohrer’ (REW 8959) (vgl. piem. *traviné*, bresc. *trainá* ‘durchsickern’).
- trapassé** ‘durchbohren, durchstechen’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *passè* ‘vorübergehen’ einordnen.
- trapiné** ‘irgendwohin schaffen, verschleppen’ ► G, F *trapiner*
- tràpola** ‘Falle; Kleinigkeit’ ♦ Sollte im EWD unter *tràpula* ‘Falle’ stehen.
- trascoré** ‘vergehen, zubringen’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *córe* ‘brünstig sein; [laufen]’ einordnen.
- trat** ‘knickrig, geizig’
- traton** ‘heftiger Ruck’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *trà* ‘ziehen’ einordnen (Gsell 1999b: 254).
- trator** ‘Schlepper, Traktor’ ► F
- travadura** ‘Gebälk, Balkengerüst’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *trée* ‘Balken’ einordnen.
- travardé: Dio ne traverde!** ‘Gott be-

- wahre unſ' ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *vardè* 'hüten' einordnen.
- trëcia** 'Darüberlegen der Dachschindeln' ♦ Lat. **trichea* 'Flechte, Zopf' (REW 8893).
- treina**₁ 'Heureste auf der Wiese; Weitschweifigkeit' ► G F *traina*
- treina**₂ sm. 'langsamer, schwerfälliger Mensch' ♦ Zu lat. **tragīnāre* 'dahinziehen' (REW 8836)?
- tremé** 'zittern' ► F *tremar* ⇨ **tremarola** 'Zittern, Schüttelfrost'
- trëme** 'zittern' → *tremé* ⇨ **trëmol** 'Zitterpappel, Espe'
- tremendo** 'sehr tüchtig, lebendig' ♦ Italianismus.
- trëmoi** 'Haarnadel bzw. Silbernadel mit Filigranarbeit' ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *tromorè* 'zittern' einordnen (Gsell 1999b: 255). Dort steht auch fass. *tremolante* 'Filigranschmuck'.
- trëncia** 'Scheibe; Stanze'
- treter** 'Trittmesser zum Heuabschneiden' ♦ Sollte im EWD unter *trèter* 'dito' stehen (Gsell 1992a: 146, 1999b: 255).
- trich** 'Trick, Kniff' ♦ Dt. oder tir.
- trif** 'Kinderstreich' ♦ Sollte im EWD unter *trīfa* 'lustiger Strich' stehen (Gsell 1992a: 148, 1999b: 239).
- trinchené** 'sich dem Trunke ergeben' ► F *trinchenèr*
- triolé** 'herumjagen, herumlungern'
- tripa** 'Kaldaunen' ► F
- trist** 'schwer krank; der Ohnmacht nahe' ► F
- trogné** 'prügeln; bei den Haaren nehmen' ♦ Zu gall. *trugna* 'Schnauze' (REW 8947; vgl. Grzega 2001: 245f.)? Oder Zusammenhang mit ven. *trognar* 'brummen; bofonchiare'?
- trola** 'dickes, faules Mädchen' ► G, (F *truie* 'schwerfälliger Mensch, linkischer Mensch, Klotz, schwerfälliger Gegenstand')
- trové** 'finden' ► F *troar*
- tubo** 'Rohr' ► F ⇨ **tubatura** 'Rohrleitung, Rohrwerk'
- tum** 'dumm' ♦ Mhd. *tumb.* ⇨ **tumplon** 'Dummkopf'
- tumor** 'Geschwulst, Tumor' ► F
- tunel** 'Tunnel' ► G F
- tunf** 'Trotzkopf' ► (F *tunfolar*)
- tupo** 'dummer Mensch' ♦ Expressiven Ursprungs.
- turcé** '(mit den Hörnern) stoßen' ♦ Pallabazzer (1980: 123) denkt in erster Linie an lat. **trudicāre* 'stoßen' (REW 8943), was problemlos scheint. Pallabazzer nennt auch drei weitere Thesen: (a) tir. *tuschn* 'heftig anstoßen, klopfen' (Schatz 669), (b) **trūsāre* 'stoßen' (REW 8957), (c) onomatopoetischer Herkunft (Prati 1968: 182); nur (c) wäre lautlich noch denkbar. Gsell (1999b: 240f.) denkt an eine Kreuzung von lat. **trusāre* 'drücken, stoßen' (REW 8957) und eine lautsymbolische Basis **t(r)ukk-*, was ebenfalls möglich scheint. ⇨ **turciada** 'Hörnerstoß'

turous ‘aufgehäuft voll’ ♦ Zu lat. **turra* ‘Erdhaufen’ (REW 9007).

tutra ‘Art Gebackenes (rund, mit Füllung)’ → *tortel*

U

udì ‘hören’ ► F *udir*

udie ‘Gemurre’ ♦ Expressiven Ursprungs. ⇒ **udié** ‘brummen’

udienza: dé udiencia ‘bei Sinnen sein [Kranke]’ ► F

ugnot ‘einzig’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *ùn* ‘ein’ einordnen.

ujelam ‘Geflügel’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *vicél* ‘Vogel’ einordnen (vgl. Gsell 1999b: 257). ⇒ **ujelé** ‘(Vögel) locken’

ùito! ‘Nur Mut, ich helfe dir!’

urca! ‘[Ausdruck]’ ♦ Expressiven Ursprungs. ⇒ **orca l’oca!** ‘[Ausruf]’, **orca malora!** ‘[Ausruf]’, **orco chèn!** ‘[Ausruf]’

uscèra ‘Schleusendeckel’ ♦ Sollte im EWD als Ableitung unter *üsc* ‘Tür’ stehen (wie grödn. *uscea* ‘Schleuse’).

V

vago ‘vage, ungenau’ ♦ Italianismus.

vajo ‘Gefäß, Kanne’ ► F *vajol*

valigia ‘Handkoffer’ → *valisc*

valisc sf. ‘das für die Alm nötige Geschirr’ ► G F ⇒ **valigia** ‘Handkoffer’

vanadoura ‘Holzkiste (im Stall)’ ♦ Gsell

(1999b: 256) stellt das Wort im EWD zum Lemma *vanturè* ‘worfeln’.

vané ‘schwingen, sieben [Getreide]’ ► F *vanar*

vantagio ‘Vorteil’ ► G *vantaja*, F *vantac*

vanù ‘muldenförmig, hohl’

veduda ‘Sicht, Aussicht, Anblick’ ► F *veduta*

vegnuda ‘Wachstum’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *gni* ‘kommen, werden’ einordnen.

vela ‘Segel’ ♦ Lat. *vēlum* ‘Segel’ (REW 9183). Zum Genuswechsel vergleiche auch fr. *voile*.

velen ‘Gift’ ► F ⇒ **velenous** ‘giftig’, **nvelené** ‘vergiften’

veli ‘Welli [Spielkarte], Schell Sieben’ ♦ Tir. *welli* ‘dito’ (Schatz 697).

velma ‘Zwergbirke, Erle’ ♦ Kreuzung aus gall. *verna* ‘Erle’ (REW 9232, Grzega 2001: 259) und lat. *ulmus* (REW 9036) (Tagliavini 1934: 760). Im Ladinischen finden sich sonst nur Nachfolgeformen von lat. *alnus*.

venc ‘rote Weide’ ♦ Lat. **vincius* statt **vincus* ‘biegsam’ (REW 9342, Pallabazzer 1966: 245).

ventil ‘Ventil, Klappe’ ♦ Germanismus.

vèrga ‘Geschlechtsglied des Stieres’ ► F

verjum ‘Verspätung, Versäumnis’ ► (F *verjumar*)

versé ‘gießen’ ♦ Lat. *versāre* ‘wenden’ (REW 9242).

vestì ‘Kleid, Anzug’ ► G *viesta*

vezi: fè la vezi ‘die Stelle vertreten’ ► F *veze*

viapuro! ‘Gottlob! Gott sei Dank!’

viarol ‘lustig’

viéc ‘Kupferkanne’

violin ‘Geige’ ► F ⇒ **violon** ‘Violone’

vis ‘Stirn, Gesicht’ ► F ⇒ **vison** ‘frohes breites Gesicht’

viscio ‘Vogelleim’ ► F *iscio*

visciona ‘große Staude’

viscla ‘Zweig, Weidenrute, Rute’ ► G *viscula*, F *vischia* ⇒ **visclacé** ‘mit der Rute hauen’, **visclaciada** ‘Rutenstreich’

visé ‘weisen, hinweisen, lenken, steuern’
♦ Mhd. *wîsen*.

visola ‘Streifen, Streich, Strieme’

vispo ‘lebhaft, flink’ ► G *bispul*

vit(o) ‘Verpflegung’ ♦ It. *vitto*.

viza ‘Gemeindewald, Fraktionswald’ ♦ Padanismus (< ahd. *wîzan* ‘strafen’, *wîzi* ‘Bandit; Strafe’, REW 9565a) (vgl. ven. *vizza* ‘dito’, Prati 1968: 201) (Tagliavini 1934: 764f.). Zur semantischen Entwicklung: ‘Strafe’ > ‘Buße’ (pad.) > ‘Stück Land, das von der Buße betroffen wird’ (pad.) > ‘dichtes Gehölz’ (comel.).

vizeverscia ‘umgekehrt’ ♦ Lat. *vice versa* in padanischer Aussprache.

voia ‘Lust, Verlangen, Wunsch’ ♦ Pada-

nismus (zu standardit. *voglia*).

volé ‘fliegen’ ♦ Lat. *volāre* ‘dito’ (REW 9431). ⇒ **volada** ‘Flug’

volta: tò n volta ‘sich über jdn. lustig machen’ ♦ Lat. **volvita* ‘Wendung’ (REW 9445).

voltou ‘Heuschneidemesser’

Z

zacaram ‘Plunder’ ♦ Trent. *zacaram* ‘minutaglia, ciarpame, bazzecole’ (Ricci).
► (F *zacarola* ‘Bagatelle, Kleinigkeit?’)

zacarin ‘Süßstoff, Sacharin’ ♦ Dial. Variante zu standardit. *saccarino*.

zaino ‘Tornister, Brotsack, Rucksack’ ♦ Italianismus.

zàmera ‘Messer, das nicht schneidet’

zànca ‘Haken’ ♦ Sollte im EWD unter *zànca* ‘Hemmung in der Uhr’ stehen. Zur Richtigstellung von dessen Etymologie (nämlich ven. *zanca* ‘Klaue’) vgl. Gsell (1992a: 156, 1999b: 247).

zapa ‘Zänker’ ♦ Metaphorische Weiterentwicklung von *zapa* ‘Hacke, Haue’, die im EWD unter *zàpa* noch aufgenommen werden sollte.

zapel ‘kleine Mulde’ ► F *zopel*

zaperloté ‘zertreten, zerstampfen’ ♦ Erweiterung zum Typ *zapé* ‘treten’, zu einem **zappare* ‘hacken; fest auftreten’ (REW 9599) (vgl. dazu Aschenbrenner 1972: 31, 39). ⇒ **zaperlotada** ‘mehrere Fußspuren am gleichen Ort’

zaradou ‘Abnützer, Verbraucher’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter

- zaré* ‘zerren, zerreißen’ einordnen (Gsell 1999b: 258).
- zatenous/zinicous** ‘zänkisch, streitsüchtig’ ♦ Möglicherweise zu ven. *zata* ‘Klaue’ (Gsell 1999b: 248).
- zebedecol** ‘kleiner Mensch’
- zecol** ‘Körbchen’ ► (F *zecol* ‘Scheit, Span’?)
- zedron** ‘Auerhahn’ ► G *zidron*, F
- zeiber** ‘Zuber’ ► F *ceiver*
- zelinder** ‘Zylinder’ ♦ Tir. *zelinda* ~ *zilinder* (Schatz 724, 729).
- zèlplòt** ‘Leinwand für Zelte’ ► F
- zement/ziment** ‘Zement’ ► G F ⇨ **zementé** ‘zementieren’
- zèntena** ‘Rüstbogen’ ► F
- zentré** ‘einen Volltreffer erzielen’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *centrare*).
- zentro** ‘Zentrum, Mittelpunkt’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *centro*).
- zentral** ‘Elektrizitätswerk’ ♦ Norditalianismus (zu standardit. *centrale*).
- zerca** ‘Suche, Sammlung’ ♦ Padanismus (< lat. *circāre* ‘umkreisen’, REW 1938)
- zeredonia** ‘Schöllkraut’ ♦ Pad. zu standardit. *celidonia* (< lat. *chelidonia* ‘dito’, REW 1870, DELI).
- zesendel** ‘Kronleuchter, Ewiglichtlampe’ ► F *cejendel*
- zevilisé** ‘zivilisieren’ ♦ Dt. bzw. tir.
- zibiché** ‘(mit Nüssen) spielen’ ♦ Das Le-
- xem “übersetzt die spezielle Bedeutung von dtir. (*nussn*) *zwickn*” (Gsell 1999b: 249). Könnte man im EWD unter *zbèch* ‘Schuhnagel; Schnürsenkel’ einordnen, wenn man dort fass. *zebichèr* ‘kratzen, mit einem spitzen Instrument umgehen’ stehen lassen will.
- zibolé** ‘anbrennen, versengen’ ► F *zìgolèr*
- zibòrio** ‘Ziborium’ ► G *zebore*
- ziché** ‘(leicht) berühren, anrühren’ ► G *arziché*
- zichiné** ‘sticheln, “stänkern”’ → *ziniché*
- zìegl** ‘Ziegel’ ► F
- ziment** ‘Zement’ → *zement*
- zinerària** ‘Zinerarie’ ♦ Wohl eigene Bildung.
- ziniché** ‘sticheln, “stänkern”’ ♦ Tir. *sinnig* ‘zornig, erbost’ (Schatz 576) (gemäß Pallabazzer 1980: 126, DIDE 398); eigenartig aber die Behandlung des Anlauts. Pallabazzer verweist auch auf gad. grödn. *sënn* ‘Zorn’ (EWD s.v.). ⇨ **zinicous** ‘zänkisch, streitsüchtig’ → *zatenous*
- ziolo** ‘rechter Schelm’ ♦ Zu it. *zio* ‘Onkel’?
- zipa** ‘Lump, Stänkerer’
- zirca** ‘ungefähr’ ► G
- zircolé** ‘kreisen, umhergeben’ ► F *zircular* ⇨ **zircolar** ‘Kreissäge’
- zirga** ‘Schwalbe’ ⇨ **zirgon** ‘Steinschwalbe’
- zirm** ‘Zirbelkiefer’ ♦ Tir. *zirm* ‘dito’

(Schatz 731).

ziscé ‘zwischen, prasseln’ ♦ Dt. bzw. tir.

zisons ‘Kleienmehl, drittes Mehl’ ► F
zisogn

zitrona ‘Zitrone’ ♦ Dt. *Zitrone*.

zocat ‘Keil’ ♦ Ven. *zocato* ‘dito’. Gemäß DEVI zu einem ahd. *shock*, das sich aber nicht belegen lässt.

zocolé ‘mit den Holzschuhen gehen’ ♦ Ließe sich im EWD im Ableitungsteil unter *zòco* ‘Halbschuh’ einordnen.

zone ‘Kegel’ ► F *zon* ⇔ **zonera** ‘Kegelbahn’

zone ‘kleiner Mann, kleiner wilder Knabe, Spitzbub’ ♦ Wohl metaphorisch zu ven. *zone* ‘Kegel’.

zul ‘mit nach hinten gebogenen Hörnern’
► F

zulier ‘jemand, der in einer anderen Fraktion Weiderecht hat; Fremder; Zuzugewanderter’ ♦ Pallabazzer (1980: 127) sieht darin eine Ableitung zu lat. *solum* ‘Boden’ (REW 8079) auf *-ārius*, was plausibel scheint.

zurlo ‘Grobian’ ► F *zorla*

zurma de ciaveis ‘Haarmenge’ ♦ Trent. *zurma* ‘ciurma, torma’.